

Angel of darkness

Can't live without you



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Was machst Du, wenn alles verloren scheint? Die Liebe Deines Lebens gefallen, im Kampf gegen das Böse?

Die Geschichte beginnt nach HP6:

Einst war sie Sirius' große Liebe. Jetzt ist Aria zurück - und sie hat ein Ziel...

Rache für den Vater ihres Sohnes!

Harry und die Anderen mischen natürlich auch mit, auch wenn die Suche nach den Horkruxen nur eine untergeordnete Rolle spielt. Die zentrale Schlacht bildet den Wendepunkt der Geschichte - denn es findet sich ein Weg Sirius zurückzuholen! Doch zwanzig Jahre sind vergangen - wie wird er auf die Wahrheit reagieren?

Es gibt einige Rückblicke und - diesmal gibt es ein Happy End!

Pairings: AP/SB, am Rande HP/GW, HG/RW

Vorwort

Fortsetzung von Thorns of love.

Es ist nicht zwingend nötig, den ersten Teil gelesen zu haben, erklärt aber manches noch ein bisschen besser...

Hab das Rating diesmal wegen einzelner Kapitel auf 16 gesetzt - ist aber vielleicht nicht nötig...

Und natürlich gehört Harry Potter nach wie vor JKR...

Und ich freu mich immer über Kommiss! *grins*

Das Banner ist von Tinky03!!!

Inhaltsverzeichnis

1. Im Tropfenden Kessel
2. Erklärungen
3. Reflections of my life
4. Never tickle a sleeping dragon
5. Time of truth
6. Blutzauber
7. Der Weg der Rache
8. Remember the marauders
9. Der Sohn des Rumtreibers
10. Die Höhle des Löwen
11. See you on the other side
12. Der Bogen der Nimue
13. Back
14. Father and son
15. Unknown?
16. Looking back on twenty years
17. The love I lost
18. Verräterische Zeichen
19. Love of a lifetime?
20. Never let you go again
21. The day after
22. Hochzeitsvorbereitungen
23. In der Winkelgasse
24. Schlechte Zeichen?
25. Bis in alle Ewigkeit (I)
26. Bis in alle Ewigkeit (II)
27. Im Ministerium
28. Nevertheless a Black
29. The Order of the Phoenix
30. Summertime Blues (I)
31. Summertime Blues (II)
32. Summertime Blues (III)
33. Eine offene Rechnung (I)
34. Eine offene Rechnung (II)
35. Lost in France
36. Every rose had its thorn
37. Christmas feelings (I)
38. Christmas feelings (II)
39. Christmas feelings (III)
40. Hogwarts again
41. Some little things are magic
42. Myths and legends
43. Snape (I)
44. Snape (II)
45. Die Ruhe vor dem Sturm?
46. Remus Joseph
47. Nachwehen
48. Talking to silence
49. Merlin von Britannien

50. Guardian Angel
51. Wish you were here
52. I live my life for you
53. Epilog
54. Schlußwort
55. The missing scences I

Im Tropfenden Kessel

Kapitel 1: Im Tropfenden Kessel

Ein junger Mann mit verstrubbelten schwarzen Haaren betrat mit seinen Begleitern den Tropfenden Kessel. Aufmerksam musterte er die wenigen versammelten Gäste - wer mochte sie sein? Auf keine der anwesenden Hexen schien die Beschreibung seines älteren Freundes zu passen und sein fragender Blick zu ihm wurde auch sofort mit einem leichten Kopfschütteln beantwortet. Enttäuscht machte er sich den Anderen voran auf den Weg zur Theke. Tom der Wirt war nicht zu sehen. Hatte sie es sich anders überlegt? Aber warum sollte sie ihm dann nach all den Jahren diese Nachricht schicken? Seine Hand krampfte sich um das Pergament in seiner Tasche. Seine Gedanken wanderten zurück zu seinem Geburtstag vor einer Woche, als er ihren Brief erhalten hatte.

„Lieber Harry, alles Gute zu Deinem siebzehnten Geburtstag! Dein Geschenk würde ich Dir gerne persönlich überreichen - es sind Erinnerungen an Deine Mutter. Wir waren in Hogwarts befreundet... Heute in einer Woche werde ich um 13.00 Uhr im Tropfenden Kessel sein. Ich würde mich freuen Dich zu sehen! Ich wünsche Dir noch einen wunderschönen Tag! Ariane Property“

Er hatte nicht gewusst, was er davon halten sollte - er wusste so wenig über seine Mutter. Aber wenn sie wirklich mit ihr befreundet gewesen war, gab es einen Menschen, der sie kennen musste. Remus Lupin hatte ihm mehr als bestätigt, wer diese Frau war. „Ariane Property war nicht nur mit Lily befreundet - Aria war die *beste Freundin* Deiner Mutter...“ Besorgt hatte er den Älteren gefragt „Dann ist der Brief nicht von ihr? Sie hätte das doch sicher geschrieben? Meinen Sie es ist eine Falle?“ Doch Lupin hatte den Kopf geschüttelt „Jeder Andere hätte *das* geschrieben. Gerade weil es nicht so dasteht, glaube ich, dass die Nachricht von ihr ist. Es passt zu ihr... Auch die Schrift müsste stimmen... Es ist so lange her...“ „Mr. Lupin? Sie mögen Sie nicht - nicht wahr?“ hatte er ihn gefragt. Aber die Antwort war nicht sehr eindeutig gewesen „Das letzte Mal, als wir uns gesehen haben, hatten wir einen furchtbaren Streit... aber das ist viele Jahre her. Und nenn mich endlich Remus - Du bist jetzt schließlich volljährig!“ Und mehr war aus dem ehemaligen Rumtreiber nicht mehr heraus zu bringen. Dennoch hatte er sich bereit erklärt ihn heute hierher zu begleiten...

„Endlich!“ Ron schubste ihn an und zeigte auf den Wirt, der gerade aus dem Hinterzimmer kam. „Ich verdurste sonst noch!“ Hermine verdrehte genervt die Augen, doch er konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. Tom begrüßte sie strahlend „Harry Potter! Wie schön Sie zu sehen! Sie natürlich auch“, er wandte sich kurz den Anderen zu, bevor er weitersprach „Sie werden bereits erwartet. Miss Property wollte unnötige Aufmerksamkeit vermeiden.“ Er zeigte auf die Tür, aus der er gerade gekommen war „Was darf ich Ihnen bringen?“ Rasch bestellten sie eine Runde Butterbier und durchschritten den Raum. Mit gemischten Gefühlen drückte Harry mit einer Hand die Klinke herunter, während seine andere den Zauberstab bereithielt. Mit einem kurzen Seitenblick registrierte er, dass auch seine Freunde bereit waren. Ihre Vorsicht war nicht nötig. In dem kleinen Zimmer stand lediglich ein runder Tisch mit acht Stühlen - von einem davon erhob sich jetzt eine Frau und kam auf sie zu. Fast so groß wie Remus und auffallend schlank, trug sie einen schwarzen Umhang, dessen Innenseite blau abgesetzt war. Die langen, lockigen, schwarzen Haare wurden im Nacken von einem Band zusammengehalten. Ihr Gesicht war etwas zu schmal, die Nase etwas zu groß, um wirklich schön zu sein. Die dunklen Augen schienen alles zu beherrschen und um ihre Mundwinkel hatten sich zwei Falten eingegraben. Irgendwie erinnerte ihn dieser ernste Anblick sehr an McGonagall... Doch als sie ihn ebenfalls betrachtete und ihm die Hand reichte, trat ein leichtes Lächeln auf ihre Züge „Harry! Schön, dass Du gekommen bist! Du bist erwachsen geworden... Du siehst gut aus - aber wie könnte das anders sein...“ sagte sie mit leicht traurigem Unterton. „Deine Freunde nehme ich an...“ Sie reichte ihnen die Hand. „Ronald Weasley“, „Hermine Granger“, stellten sie sich kurz vor. Ihr Blick fiel auf Lupin, der sich etwas im Hintergrund gehalten hatte. Ihr Gesicht wurde unergründlich. „Moony“, sagte sie nur und nickte ihm zu, ohne ihm jedoch die Hand zu reichen. „Aria“, gab er mit dem gleichen reservierten Ton zurück „Es ist lange her.“

Harry versuchte die Situation zu retten „Miss Property, Sie...“ Sie unterbrach ihn sofort „Aria! Du hättest mich nie anders genannt, wenn James und Lily noch am Leben wären...“ Harry musste grinsen. „Das gilt natürlich auch für Sie Beide - wenn Sie einverstanden sind“ Seine besten Freunde nickten. „Ron“, murmelte es kurz. Sie wurden unterbrochen, als Tom das Butterbier brachte. Er stellte es auf den Tisch und sie setzten sich,

während er den Raum verlies.

„Also Aria - was willst Du?“ Remus klang nicht sehr freundlich. Besorgt blickte Harry zu Hermine. War es wirklich gut gewesen, dass Lupin mitgekommen war? Die Spannung zwischen den Beiden war nicht zu übersehen und ihm gefiel es gar nicht, welche Wendung die Begegnung zu nehmen schien. Das Gesicht der Hexe war undurchdringlich, sie wandte sich Harry zu „Wie ich Dir bereits geschrieben habe, habe ich etwas für Dich... Unter anderem ein Fotoalbum, das Lily gehört hat - und einige Erinnerungen, die Du vielleicht haben möchtest... Aus den zehn Jahren unserer Freundschaft...“

Remus verzog abfällig das Gesicht. „Was soll dieses Getue?“ fragte er aufgebracht „Du hast Lily seit Hogwarts nicht mehr gesehen! Seit Du einfach abgehauen bist!“ Arias Augen blitzten auf „Das ist nicht wahr!“ „Nein? Du bist also nicht abgehauen? Du bist nicht einfach abgetaucht ohne jemandem zu sagen, wo Du bist?“ er redete sich in Rage. Doch auch sie blieb nicht mehr ruhig. „Lily wusste immer wo ich war!“ entgegnete sie sichtlich aufgewühlt. „Ach ja? Warum hat sie es dann keinem gesagt? Lily hätte Sirius niemals so leiden lassen - sie war nicht so herzlos wie Du!“ Der Vorwurf hallte durch den Raum. Drei entgeisterte Stimmen fragten „Sirius?“ Was war hier los?

Während Aria ihn noch wütend anstarrte, kam schon die Antwort „Ja! Sirius! Sie war die einzige Frau, die er je geliebt hat! Und sie hat ihn einfach sitzen lassen und ist abgehauen! Das hast Du doch getan!“ knurrte er sie an „Sein Kind umgebracht und dann einfach abgehauen...“ Er stockte. In seiner Wut war er zu weit gegangen - das hatte er nicht sagen wollen...

Aria war leichenblass geworden. Ihre Augen geweitet kaute sie sichtlich um Fassung ringend auf ihrer Unterlippe. Harry, Hermine und Ron starrten sie entsetzt an. „Kind?“ würgte Hermine schließlich hervor. Aria nickte langsam. „Ich bin in unserem letzten Schuljahr schwanger geworden. Wir waren Beide noch siebzehn...“, sagte sie leise. „Das ist kein Grund!“ Remus klang bestimmt. „Du hast doch keine Ahnung Moony! Du warst nicht dabei! Sirius wollte das Baby nicht...!“ „Das hat er Dir nie gesagt!“ „Nein, mir hat er das nicht gesagt, es wäre mir tausendmal lieber gewesen...“ Hermine sah sie aufmerksam an „Was ist passiert?“ „Ihr dürft nicht schlecht von ihm denken... Er war einfach zu jung... Ein Baby erfordert viel Verantwortung...“ Aria kam kurz ins Stocken, sprach dann aber weiter „Ich war im St. Mungo - einen Termin für eine Untersuchung ausmachen... Lily hatte mich begleitet. Wir wollten noch einkaufen gehen... Bei der Heilerin habe ich erfahren, dass das seltsame Gefühl, dass ich in letzter Zeit oft im Bauch gehabt hatte mein Baby war... Er strampelte bereits... Ich konnte es fühlen... Zum ersten Mal konnte ich mich ohne Vorbehalt freuen... Ich war so glücklich... Ich wollte so schnell wie möglich zu Sirius, um es ihm zu erzählen...“ Sie machte eine kurze Pause und schluckte schwer. Selbst Remus, der die Geschichte kennen musste, starrte sie an. „Lily und ich haben uns in die Bibliothek geschlichen - wir wollten sie überraschen... James und er hatten uns den Rücken zugewandt... Da hab ich ihn gehört. Er sprach von der großen Verantwortung für Frau *und* Kind. Von heiraten *wegen* des Kindes... Damit sein Sohn seinen Namen tragen würde. Davon, ob man in diese Welt überhaupt Kinder setzten sollte - dass es eine andere Lösung geben würde... Ich hatte das Gefühl, als ob mir jemand den Boden unter den Füßen weggezogen hätte... Da bin ich abgehauen...“ Ron und Hermine sahen verblüfft und entsetzt zu Aria, Harry starrte betroffen auf sein Butterbier - Sirius hätte einen Sohn gehabt... Der Einzige, der immer noch unglaublich wütend schien, war Remus „Da bist Du abgehauen und hast sein Kind umgebracht! Hast Du eine Ahnung wie sehr er gelitten hat, als Du weg warst? Du hast ihm das Herz herausgerissen! Wie musst Du ihn gehasst haben...“ Aufgebracht unterbrach sie ihn, ihre Augen sprühten plötzlich vor Zorn „Ich habe Sirius niemals gehasst! Ich hab ihn mehr geliebt als mein Leben!“ „Man verlässt niemand aus Liebe! Wenn Du ihn wirklich so geliebt hättest wärest Du geblieben...“ fauchte Remus zurück. Die Beiden gifteten sich weiter an - doch Harry bekam den Rest nicht mehr mit. *'Man verlässt niemand aus Liebe!'* hallte es in seinem Kopf. Er wusste es besser... Sein Herz krampfte sich zusammen... Ginny... Er liebte sie so sehr... Allein der Gedanke an sie... Sie waren so glücklich gewesen... Und doch hatte er sie verlassen, um sie zu beschützen... Doch vor was hätte Aria Sirius schützen können? Das Baby, das er nicht gewollt hatte, war nicht mehr da gewesen... Aber warum war sie dann gegangen? Außer... Ein Gedanke durchzuckte ihn.

„Aria?“ rief er etwas lauter, um ihren Streit mit Remus zu unterbrechen. Etwas überrascht sah sie ihn an, immer noch aufgebracht. „Aria!“ fuhr er fort, alle Aufmerksamkeit auf sich gerichtet „Wie heißt er?“ Kurz sah er das Erstaunen auf ihrem Gesicht, dann wurde etwas in ihren Augen plötzlich weich, ihre Züge sanft. Ein Lächeln erschien, es veränderte sie total... lies das Mädchen erahnen, das sie einst gewesen war - das Sirius so sehr geliebt hatte... Verschlossenheit und Ernst waren verschwunden. Ihre Stimme klang beinahe zärtlich, als

sie schließlich antwortete „Jamie - er heißt Jamie“. Dann erschien ein seltsames schiefes Grinsen und ihre Augen funkelten „50 Punkte für Gryffindor würde ich sagen...“ Harry grinste breit zurück. Ein Blick zu seinen Freunden zeigte ihm, dass Hermine sofort verstanden hatte - sie strahlte ihn an. Ron sah aus, als ob er gar nichts mehr kapierte und Remus - machte den Eindruck, als ob er gerade gegen eine Mauer gerannt wäre. „Was?“ würgte er hervor. Aria sah ihn an, leicht trotzig wiederholte sie ihre Worte „Jamie - er heißt Jamie“, bevor sie jedes Wort einzeln betonend hinzufügte „James Sirius Property. James nach Harrys Vater - und Sirius nach seinem.“

Erklärungen

Kapitel 2: Erklärungen

In dem kleinen Raum im Tropfenden Kessel herrschte Stille. Entsetzt blickte Remus auf die schwarzhhaarige Hexe „Du... Du hast...“ Aria nickte „Ich bin gegangen, weil ich dieses Kind um jeden Preis bekommen wollte. Seinen Sohn... Das Kind unserer Liebe... Wie hätte ich es töten können...“ Remus stammelte gequält „Aber... warum? Warum hast Du ihm nichts gesagt? Du... hättest mit ihm... reden müssen...“ Er stockte, dann schien ihm etwas einzufallen „Aber Du warst im Krankenhaus...“ Ihr Gesicht hatte sich wieder verschlossen, als sie leise antwortete „Natürlich! Ich musste sichergehen, dass es dem Baby gut ging ... Ich war im ersten Schreck appariert, ich hab denen erzählt ich wäre gestürzt ... Dann bin ich noch einmal zurückgekommen. Aber Sirius war so froh... So glücklich... Er glaubte, dass es kein Baby mehr geben würde... So erleichtert... Ich konnte es ihm nicht sagen. Ich hab es nicht fertig gebracht... Wie konnte ich ihm das Kind aufzwingen? Ich wollte nicht, dass er die Verantwortung für meine Entscheidung übernehmen musste. Und ich hatte Angst, dass er mich irgendwann dafür hassen würde, wenn...“ Sie schloss kurz die Augen „Da bin ich gegangen... Ich wollte zurückkommen, sobald ich in der Lage war für Jamie und mich alleine zu sorgen... Damit Sirius sich frei entscheiden konnte, ob er uns haben wollte oder nicht...“

Remus stützte seine Ellbogen auf den Tisch, das Gesicht in den Händen vergraben. Harry und Ron wussten nicht, wohin sie schauen sollten, ihre Hände umkrampften ihr Butterbier. Sirius hatte nicht gewusst, dass er einen Sohn hatte. Sie war nicht zurückgekommen.

Einzig Hermine durchbrach die Stille „Wo bist Du hin?“ „In die Muggelwelt - ein Heim für ledige Mütter... Dort habe ich Marie kennengelernt. Ihre Tochter Claire ist einen Monat älter als Jamie... Als er ein paar Wochen alt war, haben sie uns eine kleine Wohnung besorgt. Wir haben uns einen Job geteilt, so das immer eine von uns bei den Kindern sein konnte. Abends hab ich dann gebüffelt um meine Ausbildung zu machen...“ Sie machte eine kurze Pause „Ich war schneller, als ich gedacht hatte... Ein paar Wochen nach Harrys erstem Geburtstag hatte ich es geschafft. Ich hatte meinen Abschluss - einen Platz in einer Kindertagesstätte für Jamies dritten Geburtstag - und einen Job. Ich konnte zurück! Voldemort hat mir einen Strich durch die Rechnung gemacht... Zwei Tage vor Halloween brachte Penny mir diesen Brief.“ Sie zog ein Pergament aus der Tasche, das mit zierlicher Schrift beschrieben war und reichte es Harry. „Penny?“ fragte Ron. Es war Lupin der antwortete, mit seltsam brüchiger Stimme „Penelope - der Waldkauz der Potters.“ Er hob den Kopf und sah kurz auf den Brief „Das ist Lilys Schrift...“ Mit seltsam gemischten Gefühlen nahm Harry ihn entgegen. Diese Zeilen hatte seine Mutter geschrieben, kurz bevor sie starb... Stumm las er, ehe er ihn seltsam Behutsam an seine Freunde weiterreichte

„Ari!

Das ist wundervoll! Endlich! Sirius wird ganz aus dem Häuschen sein vor Glück! Ich hab ihn für nächsten Sonntag zum Essen eingeladen und er hat zugesagt! Es läuft also wie geplant! Ich erwarte Euch um zehn vor der Haustüre. Mach Dir nicht so viele Sorgen! Sirius liebt Dich so sehr! Er hat nie eine Andere angesehen! Wie könnte er Jamie nicht lieben! Du solltest ihn mit Harry sehen... Es wird alles gut, glaub mir! Ich freue mich so! Gib Jamie einen Kuss von mir!

Lily“

„Mum hat es also gewusst.“ Aria nickte „Sie war Jamies Patentante.“ Remus stöhnte auf. „James?“ fragte er gequält. Doch Aria schüttelte den Kopf „Er hatte keine Ahnung. Lily hat mir ihr Wort gegeben. Krone hätte Sirius gegenüber nie den Mund gehalten...“

Mit belegter Stimme fragte Harry „Was hast Du gemacht?“ Sie nahm erst einen Schluck, bevor sie traurig weitersprach „Nun... anstatt bald im Wohnzimmer Deiner Eltern zu sitzen und Sirius endlich seinen Sohn vorzustellen, war ich auf Lilys und James Beerdigung... Jamie war bei Marie geblieben... Ich war extra etwas später gekommen... Ich wusste nicht wie Sirius reagieren würde, wenn ich so plötzlich auftauchen würde... Ich stand ganz hinten und versuchte ihn irgendwo zu entdecken... Da war Dumbledore, der die Grabrede hielt... Moony... McGonagall, Hagrid, Flitwick und etliche andere... Aber Sirius war nicht da... Auch Peter fehlte, aber das war mir egal... Nach der Zeremonie hab ich Remus abgefangen und ihn gefragt... Wir hatten einen hässlichen kleinen Streit...“ Ihre Gedanken streiften zurück in die Vergangenheit „Moony! Wo ist er?“ „Das

fällt Dir ein bisschen zu spät ein - findest Du nicht?“ „Das ist eine Sache zwischen Sirius und mir! Wo ist er? Bitte! Remus!“ Sie hatte ihn angefleht - ein bitteres Lachen war die Folge gewesen... Harrys Stimme riss sie zurück in die Gegenwart „Worüber?“ Sie antwortete nicht gleich, doch Ron und Hermine entfuhr es beinahe zeitgleich „Sirius?!“ Für einen kurzen Moment schloss Aria die Augen und atmete tief durch, bevor sie nickte „Remus hat mir erzählt, was angeblich passiert war...“ Bitter sah sie den Rumtreiber an und Lupin schluckte schwer „Aria hat ihn nie für schuldig gehalten... Und ich war zu dieser Zeit nicht gerade gut auf ihn zu sprechen, wie Ihr Euch vorstellen könnt... Den Verräter und Mörder meiner Freunde...“, schuldbewusst sah er sie an. „Du hast mir die Schuld gegeben!“ Betreten nickte er. „Aber warum?“ es war Ron, der schließlich fragte. Zu seinem Erstaunen antwortete Hermine „Das ist doch klar! Remus hat ihr die Schuld für Sirius' Seitenwechsel gegeben! Die Abtreibung... Ihr Verschwinden... Seine Verzweiflung darüber... Und Harrys Eltern hatten all das, was er nicht hatte!“ Lupin nickte. „Aria, ich muss mich bei Dir entschuldigen... Ich hab Dir wirklich unrecht getan - ich hätte Dir zuhören müssen“, sagte er zerknirscht. Die Antwort kam sehr bitter zurück „Du hast Sirius weit mehr angetan! Er war einer Deiner besten Freunde!“ Remus zuckte zusammen. Betreten starrte er auf den Tisch. Er wusste sie hatte Recht - beinahe dreizehn Jahre lang hatte er sich der Wahrheit verschlossen... Hermine sah sie aufmerksam an „Warum warst Du Dir so sicher?“ Arias Blick wurde weich „Ich hab ihn gekannt... Ich weiß, was James ihm bedeutet hat... und Lily und Harry - oder seine Freunde“, ein vorwurfsvoller Blick streifte Lupin, dann suchten ihre Augen Harrys „Egal was Dir irgendjemand über ihn erzählt hat... Das hätte er niemals getan! Er wäre lieber für Euch gestorben, als auch nur einen von Euch zu verraten!“ Harry spürte den Aufruhr, der in ihr tobte, doch seine Worte beruhigten sie schnell. „Ich weiß...“, sagte er unendlich traurig und etwas überrascht sah sie ihn an. Aria hatte gewusst, dass Sirius' Ruf nach seinem Tod wiederhergestellt war, aber das tiefe Gefühl in der Stimme seines Patenkindes hatte sie nicht erwartet... Wieder war es Hermine, die nachsetzte „Aber er wollte den Tod seines Kindes - wie konntest Du ihm da noch vertrauen?“ Aria blickte ihr ernst ins Gesicht „Du hast nicht verstanden... Sirius hat die Abtreibung nicht von mir verlangt - er hat mir gegenüber nicht einmal erwähnt, dass er das Kind nicht haben wollte... Er war bereit all das auf sich zu nehmen - wegen mir! Er hätte mich sogar geheiratet...“ Sie senkte den Kopf und rieb sich mit beiden Händen über das Gesicht „Vielleicht wäre alles anders gekommen, wenn er mit mir geredet hätte... Vielleicht hätte er dann verstanden, was dieses Kind bedeutete... Mehr kann ich ihm nicht vorwerfen...“ Wieder herrschte betretenes Schweigen und für eine Weile hing jeder seinen Gedanken nach. Sirius hatte einen Sohn! Hätte Voldemort nicht zugeschlagen, hätte er eine Familie gehabt...

Stattdessen war er unschuldig nach Askaban gekommen... Hatte niemals erfahren, dass er bereits vor Jahren Vater geworden war...

Auch Remus hatte es nicht gewusst... Niemand in der Zaubererwelt hatte davon erfahren... Doch plötzlich kam Harry ein Gedanke - etwas passte nicht... Warum war Jamie nicht in Hogwarts? Er hätte ein oder zwei Jahre über ihnen sein müssen... Er wäre doch nach Gryffindor gekommen - oder nicht? Aufmerksam sah er die Frau an, die Sirius geliebt hatte. Spielte sie ein falsches Spiel? Sie hatte nicht den Eindruck gemacht - aber...? Er wollte eben den Mund öffnen, um eine Frage zu stellen, doch Remus war schneller „Wo ist er?“ „In Frankreich“, sagte sie kurz, doch als sie die überraschten Gesichter sah, sprach sie leise weiter „Ich habe ein Jahr lang versucht die Wahrheit herauszufinden... Ich war bei Dumbledore... bei Peters Mutter... habe alle Informationen zusammengetragen, die ich bekommen konnte... alles vergeblich... Der Einzige, der die Wahrheit kannte, war Sirius und er war nicht zu erreichen... Das Ministerium hat meinen Antrag für eine Besuchserlaubnis genauso abgelehnt, wie die Einberufung eines Verfahrens... Wir waren nicht verwandt, nicht verlobt - nicht verheiratet... Ich hatte keinerlei Rechte... nicht einmal für Jamie - schließlich hatte ich Sirius nicht als Vater eintragen lassen und jetzt war es zu spät... Ich konnte nichts mehr für ihn tun...“ Sie stockte kurz bevor sie fortfuhr „Marie wollte zurück zu ihrer Familie und bat mich sie zu begleiten... Ich konnte nichts für Sirius tun - aber für seinen Sohn! Ich ergriff die Chance ihn unbelastet aufwachsen zu lassen - ohne von jedem zu hören, dass sein Vater ein Mörder und Verräter sei... Wie hätte er hier bestehen können... oder in Hogwarts! Außerdem war es viel sicherer für ihn... egal wer seinen Vater hereingelegt hatte - es würde ihm nicht gefallen einen Erben aufwachsen zu sehen, der ihn eines Tages rächen könnte... Da habe ich England verlassen... Als ich von seinem Ausbruch hörte bin ich sofort zurückgekommen. Ich habe jede noch so kleine Spur verfolgt - vergeblich. Und doch war ich mir sicher - wenn ich ihn nicht finden würde, würde er mich finden...“, sie schloss die Augen und senkte den Kopf. Alle dachten das Gleiche. Sie hatte ihn nicht gefunden - und jetzt war er tot. Niemals würde er die Wahrheit erfahren...

Hermine betrachtete die Hexe vor ihr eingehend „Du liebst ihn immer noch!“ es war eine Feststellung,

keine Frage. „Ich habe nie damit aufgehört - und das werde ich auch nicht - bis ans Ende meines Lebens.“

Auf dem Gesicht ihres ehemaligen Freundes erschien ein merkwürdig gequälter Ausdruck „Du hättest zu mir kommen sollen oder zu Dumbledore...“ Und doch war ihm die Antwort klar, bevor sie überhaupt zu sprechen begann. „Wozu? Damit Ihr ihn den Dementoren ausliefern konntet? Ihr habt ihn Beide für schuldig gehalten!“ sie seufzte resigniert „Ich hab Dumbledore gebeten mir zu helfen! Ich hab ihn angefleht! Er hat abgelehnt... Er war sich sicher, dass Sirius der Geheimniswahrer war, dass er sie verraten hatte... Er wollte mir nicht helfen eine Besuchserlaubnis zu bekommen ?nur um mein eigenes schlechtes Gewissen zu beruhigen'... Und er wollte mir Harry nicht geben...“ „Was?“ unterbrach der sie sofort. „Ich hab Dumbledore gebeten Dich mitnehmen zu dürfen...“, sagte sie leise „aber er meinte nur Lilys Blut würde Dich besser schützen... Glaubst Du wirklich, ich hätte den Sohn meiner besten Freundin freiwillig zurückgelassen? In dieser Familie? Ich habe nicht vergessen, wie Petunia sich Lily gegenüber verhalten hat - und glaub mir, ich weiß wie es ist in einem Haus aufzuwachsen, in dem Hexen und Zauberer nicht erwünscht sind! Lily hätte niemals gewollt, dass Du bei Petunia aufwächst...“

Alle starrten sie an, keiner mochte die Dursleys - Harry hätte ein anderes Zuhause haben können... Es war Ron, der die Stille durchbrach. „Hey Alter“, sagte er mit dem missglückten Versuch eines Lächelns „dann wärest Du nach Beauxbatons gekommen... zu den ganzen Veelas...“ Hermine warf ihm einen giftigen Blick zu und Harry schluckte gequält. Ron hatte Recht! Er hätte ein Zuhause gehabt, in dem es ihm sicher besser gegangen wäre - aber er hätte niemals Hogwarts kennengelernt, Hermine, Ron, und all die Anderen - Ginny... Doch Aria schüttelte bereits den Kopf „Harry wäre auf jeden Fall nach Hogwarts gegangen! James und Lily hätten das nicht anders gewollt! Und ich auch nicht! Jamie wäre nie nach Beauxbatons gegangen, wenn ich eine Wahl gehabt hätte...“ Sie seufzte bitter „Aber in Hogwarts wäre er immer der Sohn des Mörders gewesen... des Verräters...“ Eine Welle der Zuneigung überkam Harry. Und plötzlich hatte er das Gefühl etwas gutmachen zu müssen. „Pettigrew... Es war Pettigrew...“, sagte er leise. „Was?“ mit großen, schwarzen Augen sah Aria ihn an. Hatte sie richtig verstanden? „Pettigrew war der Verräter“, wiederholte er. Sie schluckte schwer „Also doch... Dann hat er die ganzen Menschen getötet? Wenigstens hat Sirius ihn erwischt...“

Betreten sahen die Freunde sich an, während Harry traurig den Kopf schüttelte. Der Verräter war entkommen - durch seine Schuld... Er war Remus dankbar, dass er ihm die Erklärung abnahm... Das Gesicht halb in den Händen vergraben, lauschte Aria still seinen Worten. Nur einmal unterbrach sie ihn kurz, mit tonloser Stimme „Wo ist er hin, als er wieder fliehen musste?“ Die Freunde verstanden sie nur zu gut. Sirius hatte viele falsche Spuren gelegt - und sie musste jede einzelne davon verfolgt haben... Als Moony mit seiner Erzählung schließlich beim Grimmauldplatz ankam stöhnte sie gequält auf „Dumbledore hat ihn dort eingesperrt? Er hat das Haus gehasst...“ Da fiel Harry etwas ein „Aria“, sagte er vorsichtig, da er nicht wusste, wie sie reagieren würde „Sirius wusste nichts von Jamie... er hat mir das Haus vermacht - und den Rest... Ich meine, es gehört ja eigentlich Euch...“ Er stockte, da ihm irgendwie die richtigen Worte zu fehlen schienen. Aria sah ihn an, es war unmöglich zu sagen, was in ihr vorging. Dann schüttelte sie langsam den Kopf und ihre Stimme hatte etwas sehr Bestimmtes, Endgültiges „Nein Harry! Ich will weder das Haus, noch das Gold! Ich weiß ohnehin zuviel darüber... Und es hat Sirius nicht gerade Glück gebracht, oder? Wenn mir all das wichtig gewesen wäre, wäre ich damals geblieben und Mrs. Black geworden... Ich will es nicht! Nichts davon kann mir Sirius zurückbringen!“ „Aber Jamie...“ „Nein! Jamie braucht es sowenig wie ich! Wir haben ein Haus in Frankreich gekauft - und ich habe das Cottage meiner Großmutter geerbt... Und zum Leben haben wir genug...“ Harry nickte stumm. Er verstand was in ihr vorgehen musste - auch er hatte das Haus nicht gewollt...

Aria nahm einen tiefen Schluck, dann schüttelte sie sich plötzlich, als könne sie damit all die trüben Gedanken vertreiben. Ein Ruck ging durch ihren Körper und ihr Blick suchte Harry „Ich denke es ist an der Zeit, Dir zu geben, weshalb Du hergekommen bist.“

Reflections of my life

Kapitel 3: Reflections of my life

Ariane Property hob die Hände zu ihrem Nacken und öffnete den Verschluss ihrer Halskette. Remus entfuhr ein Stöhnen, als er das silberne Medaillon mit der Rose darauf erkannte. Vorsichtig legte sie es auf den Tisch, öffnete es behutsam und nahm zwei winzige Gegenstände heraus. Doch Harrys Aufmerksamkeit wurde von etwas anderem ganz in Anspruch genommen. Seine Hand glitt zu dem Medaillon. „Darf ich?“ fragte er beinahe flüsternd. Einen winzigen Moment schien sie zu zögern, dann nickte sie. Vorsichtig griff er danach und zog es an sich... betrachtete das Foto in der Fassung... zwei Menschen eng umschlungen, die sich offensichtlich küssten... Aria lächelte etwas traurig, als sie sich über den Tisch beugte und mit einem Finger leicht gegen das Foto klopfte. Die Beiden lösten sich voneinander und als sie sich jetzt Harry zuwandten, konnte er deutlich die Gesichter erkennen. Sirius... Glücklich grinsend winkte sein Pate ihm entgegen, während Aria in seinem Arm etwas verlegen lächelte - beide Arme um seine Hüfte geschlungen... Mit den geöffneten Haaren und diesem Ausdruck auf dem Gesicht war sie durchaus schön - sie war es heute noch, wenn sie lächelte... Harry betrachtete die Beiden fasziniert, doch ihre Aufmerksamkeit schwand bereits wieder, als sie sich in die Augen sahen. Sirius' Gesicht wurde unglaublich weich, als er zärtlich sein Mädchen betrachtete. Aria versank in seinen Augen... langsam näherten sie sich wieder... legten seine Lippen sich auf ihre...

Harry schluckte schwer. Seine Mutter hatte recht gehabt. Sirius hatte sie geliebt - daran gab es keinen Zweifel. „Wann war das?“ fragte er leise. „Sylvester 77 - wir waren gerade ein paar Tage zusammen... Dein Großvater hat das Bild gemacht“, sagte sie traurig und doch war die Zärtlichkeit in ihrer Stimme nicht zu überhören. Harry warf einen fragenden Blick auf seine Freunde und als sie nickte reichte er es weiter. Remus' Gesicht verzog sich schmerzhaft, als er das ihm vertraute Paar betrachtete und Ron sah einfach nur verblüfft aus. Hermine jedoch stiegen die Tränen in die Augen. „Er sieht so glücklich aus...“ murmelte sie, als sie es Aria schließlich zurückgab, die es sofort wieder um ihren Hals legte. „Die Kette ist wunderschön.“ „Sirius hat sie mir geschenkt“, Arias Gesicht verschloss sich wieder, als sie nickte. „Also nun zu Dir, Harry...“

Sie nahm ihren Zauberstab und tippte leise murmelnd erst auf den Einen, dann den Anderen der beiden Gegenstände, die rasch auf ihre eigentliche Größe anwuchsen. Ein Fotoalbum und ein geschlossenes Kästchen lagen auf dem Tisch. Die schwarzhaarige Hexe schob zuerst das Album auf ihn zu. 'Mein Patenkind' stand darauf zu lesen. „Es hat Deiner Mum gehört. Lily hat es bei mir gelassen, damit James es nicht findet... Ich dachte, Du möchtest es vielleicht haben.“ Harry schluckte, als er es zu sich zog und anfang die Seiten durchzublättern. Da war Aria, mit unglaublich dickem Bauch... einem Baby, das obwohl erst wenige Tage alt, seinem Vater doch schon ähnlich sah... seine Mum mit ihrem Patenkind auf dem Arm... Jamie alleine... mit einem kleinen Mädchen... einer fremden Frau... es ging ein paar Seiten so weiter. Jetzt konnte man schon Jamies Augenfarbe erkennen - grau - wie die seines Vaters... Wieder war Lily mit Jamie auf dem Schoß zu sehen, aber diesmal war es ihr Bauch der spannte. Nur ein paar Bilder weiter, sah man warum. Überglücklich hielt Lily Potter ihren Sohn in den Armen, während Jamie staunend daneben stand und seine kleinen Hände immer wieder über das Köpfchen des Babys strichen... Tränen brannten plötzlich in Harrys Augen und er musste sie wegblinzeln, um die restlichen Bilder betrachten zu können. Jamie saß auf den Knien seiner Mutter, während er in Arias Armen lag, einen kleinen Stoffhasen in der Hand - und ein Ohr in seinem Mund, selig daran herum saugend.

„Aber das ist ja Mr. Hase!“ entfuhr es ihm überrascht. „Und ich dachte, ich hätte gar nichts mehr von Zuhause gehabt...“ Aria lächelte leicht. „Es war auch nicht einfach den gleichen zu finden...“ „Was?“ doch dann begann er zu begreifen. „Aber... wie?“ „Dumbledore hatte mir gesagt, dass Du alles verloren hattest... und ich wusste, wie sehr Du an dem Hasen gehangen hast - Du hast ihn immer zum Einschlafen gebraucht. Also hab ich halb London auf den Kopf gestellt, um den Gleichen noch mal zu bekommen... Ich hab ihn zigmal mit dem Waschmittel gewaschen, das Lily immer hatte... damit er wie der alte roch... Und dann hab ich ihn zu den Dursleys gebracht...“ Ihr Lächeln wurde zu einem schiefen Grinsen und in ihren Augen blitzte es boshaft. „Ich kannte Petunia von früher. Sie war nicht gerade erfreut mich zu sehen... Sie wollte die Sachen nicht nehmen. Du lagst brüllend in einem Bettchen und da hab ich sie einfach zur Seite geschoben und ihn Dir

in die Hand gedrückt... Du hast ihn sofort in den Mund gesteckt und nicht mehr losgelassen. Es hat keine Minute gedauert und Du hast geschlafen... Wahrscheinlich war das der Grund, warum Du ihn behalten durftest...“ Ihr Tonfall wurde bitter. „Damals hab ich Dumbledore gehasst...“, sagte sie leise.

Für einen Moment herrschte Schweigen, dann wagte Hermine zu fragen „Du hast 'die Sachen' gesagt...“ Aria nickte stumm und bedeutete Harry weiterzublättern. Rasch wusste er warum. Mittlerweile krabbelte er bereits durchs Bild und war kaum noch von Jamie wegzubringen. Offensichtlich hatten sie sich gut verstanden. Auf einem der Fotos war Jamie mit seinem schwarzen Lockenkopf zu sehen, der ein blaues Spielzeugauto anschubste und Harry versuchte begeistert es zu fangen... Die Miene des Siebzehnjährigen verdüsterte sich, als er weiterblätterte. Jetzt konnte er schon ein paar Schritte laufen... Und dann sah er, was er bereits geahnt hatte - Jamie mit Aria, die ihm ein Päckchen überreichten. Das musste nach seinem Geburtstag gewesen sein... Auf dem Zaubererfoto sah er, wie kleine Finger begeistert das Geschenkpapier in Fetzen rissen... Strahlende grüne Augen, als er dasselbe Auto wie Jamies herauszog - nur war seines rot... Zwei kleine schwarzhaarige Jungs, die eifrig mit den Autos spielten und zwei junge Hexen mit lächelnden Gesichtern, die bei ihnen auf dem Boden saßen, während ein kleines blondes Mädchen es sich auf Arias Schoß gemütlich machte...

Er hatte es geahnt! Es war seines gewesen! Enttäuschung und Wut waren ihm deutlich anzusehen. Aria, die ihn die ganze Zeit beobachtet hatte, verstand sofort „Sie hat es Dir nicht gelassen?“ Harry schüttelte den Kopf. „Dudley...“, presste er schließlich hervor „Sie hat es Dudley gegeben...“ Und plötzlich war ihm auch klar, warum es *ihn* immer so wütend gemacht hatte, wenn Dudley darauf eindrosch und warum sein Cousin dieses Auto trotz all seiner üblichen 'Bemühungen' nicht klein kriegen konnte. „Es war verzaubert, nicht wahr?“ Aria nickte, auch ihr war der Zorn anzumerken „Ich hab es sozusagen 'unkaputtbar' gehext. Schließlich wusste ich genau wie kleine Jungs sind...“ Ungläubig und empört sahen Ron und Hermine zu Harry. Das war so was von mies! Das durfte doch nicht wahr sein! Wenigstens musste er jetzt nicht mehr zu den Dursleys zurück!

Der Einzige, der gar nichts mitbekommen zu haben schien, war Remus. Wie gebannt hing sein Blick auf den Fotos. Lily mit Harry - diese Beiden hatte er so erlebt, aber Aria hatte er nie mit ihrem Sohn gesehen... Sie hatte sich sicher kein schönes Leben gemacht, wie er in seiner Wut auf sie immer gedacht hatte, im Gegenteil. Die junge Hexe auf den Bildern lächelte - und doch sah er, der sie so lange gekannt hatte, die Traurigkeit darin... Wie musste sie ihn vermisst haben! Und doch hatte sie alles auf sich genommen, für ihren Sohn - für seinen Sohn... Die Ähnlichkeit war selbst jetzt schon verblüffend, obwohl Jamie noch keine drei Jahre alt sein konnte... Er hatte das schmale Gesicht seiner Mutter und ihre lockigen Haare geerbt, aber sämtliche seiner Züge zeigten mehr als deutlich *wer* sein Vater war... Eben strahlte er Harry an und das so typische Blacksche Grinsen erschien bereits um seinen noch so kindlichen Mund... Tatze wäre stolz auf ihn gewesen...

Auch Harry startete jetzt wieder betreten in das Album. Er blätterte noch einmal um, doch wie es zu erwarten gewesen war, waren die restlichen Seiten leer... Jamies Patentante war nicht mehr am Leben gewesen...

„Ich hätte es Dir gerne früher gegeben, aber Dumbledore hatte mir verboten Dich noch einmal zu besuchen. Er war stinksauer, weil ich bei Petunia war...“, sagte sie leise.

„Hast Du ein neueres Bild von Jamie dabei?“ fragte Hermine interessiert und Aria nickte. Sie griff kurz über den Tisch, schlug die letzten Seiten um und zog ein paar Fotos heraus, die ganz offensichtlich nicht in dieses Album gehörten. Sir reichte sie Harry, der sie neugierig musterte. Das musste seine Taufe sein... Seine Eltern... Sirius, der mit ernstem, entschlossenem Gesicht sein Patenkind im Arm hielt... Ein paar Babybilder von ihm alleine und mit seinen Eltern... Eine Karte mit einer Geburtsanzeige 'Wir freuen uns sehr über die Geburt unseres ersten Kindes HARRY JAMES POTTER...' Er stockte und schloss die Augen - das musste er später in Ruhe betrachten... Das nächste Bild kannte er bereits - das Hochzeitsbild seiner Eltern. Irritiert sah Harry wie Sirius ihm fröhlich zuwinkte. „Ich hab die Fotos von Lily bekommen - ich dachte Du hättest sie gerne. Ich hab sie Dir dupliziert“, sagte Aria zögernd. Sein Gesichtsausdruck war ihr nicht entgangen und sie wusste nicht, was sie davon halten sollte. „Er sieht glücklich aus.“ Verdutzt sahen sie ihn an, bis ihnen klar wurde, was er meinte. Doch Remus zerstreute seine Zweifel in dem selben gequälten Ton wie zuvor „Natürlich war er glücklich! Sein bester Freund hat geheiratet!“ Er atmete kurz durch „Und er hat nach über einem Jahr eine Nachricht von Aria erhalten...“

Jetzt wandten sich die Blicke der schwarzhaarigen Hexe zu und Aria seufzte, bevor sie leise begann „Lily

und James hatten eine Einladung für mich zu meiner Großmutter geschickt. Lily wusste, dass ich nicht kommen würde - aber das konnte sie natürlich nicht verraten... Ich hätte es nicht ausgehalten ihn zu sehen und dann wieder zu verschwinden...“ wieder schüttelte sie sich, als könne sie damit ihre Trübsal verjagen „Ich habe den Beiden einen Brief und ein Päckchen geschickt - und einen Brief für Sirius... mit der Bitte ihn ihm am Tag der Hochzeit auszuhändigen.“ „Aber warum?“ Hermine Augen glänzten. Aria seufzte „Ich hatte Lily einmal ein Versprechen gegeben - ihr das Armband meiner Großmutter zu leihen, wenn sie irgendwann einmal heiraten sollte...“ Ron verzog fragend das Gesicht und Hermine stieß ihn in die Seite und verdrehte die Augen „Something old, something new, something borrow, something blue...“ erklärte sie ihm leise, doch irgendwie sah er nur noch verdatterter aus. „Häh? Hermine red doch Klartext!“ sagte er nach einem raschen Seitenblick auf Harry, der offensichtlich auch nichts verstand. Aria lachte leise „Das soll der Braut Glück bringen - ein Muggelbrauch...“ „Oh, ach so...“, entgegnete Ron verlegen mit einem 'Und woher sollte ich das Wissen'-Blick auf Hermine. „Ich war mir sicher, dass Sirius es erkennen würde. Ich hatte es am Abschlussball getragen“, fuhr Aria fort „Deshalb habe ich einen Brief für ihn mitgeschickt.“ „Und was...?“ Hermine kam nicht dazu auszusprechen. „Was glaubst Du wohl was da drin stand?“ Remus unterbrach sie bereits „Aria hat ihr Versprechen erneuert zurückzukommen - irgendwann...“ „Das war alles?“ Harrys Augen richteten sich fragend auf sie und sie schüttelte den Kopf „Nicht ganz...“, sie rieb sich mit den Händen über das Gesicht, bevor sie leise und zögernd weitersprach „Ich habe ihm geschrieben, wie sehr ich ihn vermisse... wie sehr ich ihn liebe...“ Sie stockte, doch Remus fuhr fort „Er hatte den ganzen Tag wahnsinns gute Laune... 'Die nächste Hochzeit ist meine!' hat er gesagt... Und James hat ihn auch noch unterstützt dabei - schließlich würde er Trauzeuge werden... Und Lily hat gestrahlt...“, erschüttert brach er ab. Wieder traf die Erkenntnis hart. Lily hatte es gewusst... Aber auch sie hatte keine Ahnung gehabt... Er atmete tief durch. *Aria* hatte keine Ahnung...

Harry starrte wieder auf das Bild in seinen Händen - sie waren so glücklich gewesen... Hermine versuchte die betretene Stimmung etwas aufzuheitern „Hey, ich dachte ich würde ein Foto von Jamie zu sehen bekommen!“ Aria lächelte dankbar und Harry begann weiterzublättern. Ein Gruppenbild beim Abschlussball... Und dann...

Allen stockte kurz der Atem, als Sirius' jüngere Ausgabe ihnen zuwinkte und grinste. „Boah...“, entfuhr es Ron überrascht und die Anderen nickten sprachlos. *Das* war ohne Zweifel Sirius' Sohn! „Jamie...“ flüsterte Hermine beinahe andächtig und Aria lächelte „Ich dachte der Name würde Sirius gefallen...“ Jetzt lachte sie leise „Ich glaube, wenn ich ihn nach seinem Großvater benannt hätte, wäre Sirius durchgedreht... Orion... Er hat es gehasst, dass er als Erstgeborener den als Zweitnamen abgekriegt hat... Er wäre tausendmal lieber nach seinem Lieblingsonkel Alphard benannt worden - so wie Regulus... Der muss in Ordnung gewesen sein...“ Aria stockte, als drei junge Menschen sie mit offenen Mündern anstarrten. „Alles in Ordnung?“ fragte sie besorgt „Hab ich was falsches gesagt?“ „Ganz und gar nicht...“ Harry hatte sich als erster erholt und ein rascher Seitenblick traf seine beiden besten Freunde „Wir hatten nur keine Ahnung, dass Sirius mit Zweitnamen Orion hieß...“ Jetzt grinste er breit. Dieser Nachmittag hatte sich mehr als gelohnt...

Aria lächelte wieder „Ich soll Dich übrigens von ihm grüßen! Und ich soll Dir ausrichten, dass er Dich gerne wieder sehen würde...“ Harry nickte rasch. Ja - er würde Jamie auch gerne sehen... „Ich denke, er würde Euch *alle* gerne kennenlernen...“ Überrascht sah Remus sie an „Bist Du Dir sicher?“ Aria nickte „Er würde sich freuen, einen der besten Freunde seines Vaters zu treffen...“ „*Und Du?*“ „Ich glaube nicht, dass das eine Rolle spielt...“, sagte sie leise, bevor sie rasch das Thema wechselte, indem sie das schlichte Holzkästchen auf Harry zuschob und ihn mit erwartungsvollem Blick ansah „Du kannst es mit 'Alohomora' öffnen.“ Ohne zu zögern nahm er seinen Zauberstab und tippte mit demselben Wort auf den Deckel, das Schloss sprang auf und neugierig hob er ihn an. Ein überraschtes Keuchen entfuhr ihm und Aria grinste zufrieden „Ich sehe Du weißt, was das ist...“ Harry starrte überwältigt auf die kleinen Phiolen mit silbriger Substanz, die eng aneinander in dem Kästchen standen. „Wahnsinn! Das ist phantastisch!“ entfuhr es ihm atemlos, als er die ersten Beschriftungen betrachtete. Die Erinnerungen begannen mit '01. September 1971 - Hogwarts-Express' und reichten bis kurz nach Harrys erstem Geburtstag... Arias Grinsen wurde breiter „Ich hatte gehofft, dass Du so reagieren würdest.“ Staunend sahen seine Freunde ihm zu, wie er eine nach der anderen herauszog, um die Beschriftung zu lesen '26.12.1977 - United' stand da, oder '28.12.1978 - Im Heim'... Aria unterbrach behutsam seine Gedanken „Falls Du keine Möglichkeit hast sie anzusehen - Jamie hat das Denkarium meines Großvaters...“ Immer noch überwältigt schüttelte Harry den Kopf „Das ist kein Problem...“, dann stockte er. Es war sicher besser, nicht zu erwähnen, dass Dumbledore ihm seines

hinterlassen hatte. Wie sollte er auch erklären, dass ausgerechnet der Schulleiter von Hogwarts *ihm* etwas vermacht hatte? Nur zu gut erinnerte er sich an McGonagalls fragenden, bohrenden Blick, als sie es ihm überreicht hatte. Er war ihr die Antwort schuldig geblieben...

Er atmete tief durch, bevor er Aria in die Augen sah. „Danke!“ sagte er aus tiefstem Herzen und er wusste, dass sie ihn verstand. „Es war einfacher, als alles aufzuschreiben“, lächelte sie „und ich dachte, Du hast mehr davon.“ Hermine stutzte - irgendwie hörten sich ihre Worte nach Abschied an „Gehst Du zurück nach Frankreich?“ Aria schüttelte den Kopf „Nein. Ich werde noch ein paar Besuche dort machen - aber ich habe hier noch etwas zu erledigen.“ Lupins Augen hatten sich zusammengezogen „Was hast Du vor?“ Sie sagte nur ein Wort, aber es sagte mehr als genug. Der Ausdruck auf ihrem Gesicht sprach Bände „Bella.“

Never tickle a sleeping dragon

Kapitel 4: Never tickle a sleeping dragon

Die Vier keuchten auf. „Du bist hinter Bellatrix Lestrange her? Aria - vergiss es...“ beschwörend sah Remus sie an „Das schaffst Du nicht! Du hast Dich nie groß duelliert und sie...“ er stockte kurz „...hat keinerlei Skrupel“, ergänzte Hermine für ihn und er nickte bestätigend. „Außerdem gehört sie zu Voldemorts engsten Gefolgsleuten“, stimmte Harry bitter ein, während Ron schon wieder zusammenzuckte. „Du kannst doch nicht in Voldemorts Versteck auftauchen, Bellatrix erledigen und erwarten, dass Du dann einfach so wieder hinausspazieren kannst...“, sagte Hermine entgeistert. Etwas zuckte um Arias Mundwinkel und ihre Augen funkelten. Moony, der sie unentwegt angestarrt hatte, keuchte auf. Entsetzt schüttelte er den Kopf, bevor er gequält hervorpresste „Das will sie gar nicht... Du willst nicht zurückkommen - nicht wahr?“ Ihr Lächeln hatte etwas grimmiges, entschiedenes, als sie nickte. „Aber... was...?“ stammelte Ron, doch Hermine und Harry hatten ebenfalls begriffen und starrten entsetzt auf Aria. Das konnte doch nicht ihr ernst sein!

„Aber...“, begann jetzt auch Hermine zu stammeln „es gibt bestimmt einen anderen Weg, Bellatrix zu erwischen... Du musst doch nicht gleich... Du...“ Auf Arias Gesicht erschien ein trauriges Lächeln „Du verstehst nicht - es spielt keine Rolle.“ „Aber wieso?“ Hermine klang jetzt wirklich verzweifelt, doch Aria schien die Ruhe selbst. „Can't live without you...“, flüsterte Remus kaum vernehmbar und ihre dunklen Augen schlossen sich für einen kurzen Moment, als sie zustimmend nickte „Das Leben kann schmerzhafter sein, als der Tod.“ „Aber...“ „Kein aber! Du weißt *wie alt* wir werden können... Ich habe bereits 19 Jahre ohne ihn gelebt - Du hast keine Ahnung *wie lang* das sein kann... Glaubst Du wirklich ich würde hundert weitere Jahre ohne ihn aushalten? In der Gewissheit ihn für immer verloren zu haben?“ Aria stockte kurz, bevor sie sehr leise weitersprach „Ich wusste es immer... schon bevor wir uns das erste Mal richtig geküsst haben... Ich wusste immer, dass ich es nicht ertragen könnte ihn wieder zu verlieren...“

„Aber Jamie... Du hast einen Sohn!“ rief Hermine entsetzt und Ron legte zögernd einen Arm um sie. „Das habe ich nicht vergessen! Ohne Jamie hätte ich niemals solange durchgehalten... aber Jamie ist jetzt erwachsen. Er hat sechs UTZE geschafft und seit diesem Monat hat er einen Job im Ministerium.“ „Was?“ Harry sah sie verblüfft an „Er arbeitet im Ministerium?“ Aria nickte „Im französischen Muggelverbindungsbüro. Nicht, dass ich anfangs sehr begeistert gewesen wäre - ich mag das Ministerium nicht - weder das Eine noch das Andere. Aber ich glaube Jamie ist der richtige Mann für diese Aufgabe. Wer wäre besser geeignet, als er, der sein halbes Leben unter Muggeln verbracht hat - und im Frühjahr auch eine heiratet!“ Ihr schiefes Grinsen erschien wieder. „Oh...“ Hermine stöhnte „Aber wie kannst Du dann ausgerechnet jetzt an so was denken...“ „Ich habe den Beiden versprochen, bis nach der Hochzeit zu warten - aber sie wissen auch, dass ich es nicht länger hinauszögern werde.“ Hermine wollte wieder protestieren, doch Aria wehrte sie ab „Ich liebe meinen Sohn sehr, das kannst Du mir glauben - aber er kann seinen Vater nicht ersetzen! Du weißt nicht wie es ist... Er sieht ihm so ähnlich... und ich bin auch froh darüber, aber... Ich liebe Jamie... und trotzdem kann ich es manchmal kaum ertragen ihn anzusehen... in seine grauen Augen zu blicken... zu sehen wie er lacht... Ich bin glücklich ihn zu sehen und doch zerreißt es mich...“, sie war immer leiser geworden, jetzt atmete sie tief durch und sprach etwas normaler weiter „Nach Sirius Tod war ich zwei Monate im Krankenhaus. Ich war zusammengebrochen... Die Heiler hatten mich schon aufgegeben... Ich wollte nicht mehr leben - und ich konnte es auch nicht... Immer wieder hatte ich vergeblich gehofft... und dann war plötzlich alles vorbei...“, sie stockte kurz „Alles was mich zurückgeholt hat, war der Gedanke an Rache - und niemand wird mich davon abhalten! Bellatrix Lestrange ist bereits tot. Sie weiß es nur noch nicht... Sie war es bereits in dem Moment, indem sie Sirius umgebracht hat... Und Peter - wir werden sehen... Ich werde so viele von der Bande mitnehmen, wie ich kann!“ hart und unbeugsam traf ihr Blick auf Remus, der verstört den Kopf schüttelte „Sie werden Dich abschlachten! Tonks ist Aurorin und hat Bellatrix nicht geschafft! Und Sirius... Du hast keine Chance gegen sie...“

„Vielleicht... Aber sie werden es nicht ganz so leicht haben, wie Du denkst... Ich werde ganz sicher nicht kampflös abtreten! Erinnere Dich, Moony! Denk an Hogsmeade - ich kann kämpfen, wenn ich es muss!“ Traurig schüttelte er den Kopf „Hast Du Orla vergessen?“ kam es prompt zurück, „Nein, wie könnte ich! Aber Du vergisst, dass das ein Hinterhalt war - und wir hatten nicht damit gerechnet...“ „Glaubst Du die Todesser

greifen nur offen an?“ „Glaubst *Du* mir ist nicht bewusst, was ich vorhabe? Ich werde auf der Hut sein - vertrau mir!“ jetzt sah sie ihn offen an und Remus nickte zögernd. Harrys Blick huschte zu Hermine und Ron. Keinem von ihnen war entgangen, dass die beiden ehemaligen Freunde gerade unmerklich Frieden geschlossen hatten...

„Was ist mit Jamie? Wird er Dich begleiten?“ Aria schüttelte den Kopf „Nein! Das ist meine Sache! Er hat *versprochen* sich nicht einzumischen!“ Harry versuchte vergeblich, sich ein befriedigtes Grinsen zu verkneifen - der Unwille in ihrer Stimme war nicht zu überhören gewesen. Jamie hatte also ganz und gar nicht die Absicht still zuhause zu sitzen... Remus klang überraschend sanft „Was hast Du erwartet? Er ist sein Sohn...“ Aria seufzte tief „Ich weiß... Aber ich will nicht, dass er mitkommt. Jamie hat seine Zukunft noch vor sich - mit der Frau, die er liebt... Ich will nicht, dass ihm etwas zustößt! Er kann so unvernünftig sein...“ Ein trauriges, aber warmes Lachen löste sich aus Moonys Kehle „Und was Du vorhast ist vernünftig?“ Ihr schiefes Grinsen erschien wieder, als sie mit den Schultern zuckte „Wenigstens hat er eingesehen, dass es vorerst besser ist, wenn er in Frankreich bleibt.“ Harry zog überrascht die Augenbraue hoch und Hermine und Ron sahen nicht weniger erstaunt aus. „Selbst wenn ein paar der Todesser mich kennen sollten - für sie bin ich die Frau, die Sirius' Kind umgebracht und ihn verlassen hat. Und solange sie das Glauben, stelle ich keine Gefahr für sie dar... Und umso weniger sie sich für mich interessieren, umso bessere Chancen habe ich...“ „Never tickle a sleeping dragon!“ bestätigte Remus leise ihre Worte und Aria nickte mit grimmigem Lächeln.

„Aber Du wirst Jamie nicht ewig fernhalten können.“ Hermine hatte sehr leise gesprochen, aber ihr Blick war fest auf Aria gerichtet. „Nein, das kann ich nicht. Aber ich kann es solange wie möglich versuchen - nicht wahr? Bella gehört mir!“ wieder blitzte es in ihren Augen und Harry schüttelte traurig den Kopf. Gerade erst, hatte er Aria kennengelernt - und doch würde schon bald auch dieses neue Band zu seinen Eltern für immer zerreißen. Das war nicht fair!

Doch bevor noch einer von ihnen etwas sagen konnte, klopfte es an der Türe und Tom streckte den Kopf herein „Entschuldigen Sie die Störung, aber ich wollte fragen, ob Sie noch etwas brauchen?“ Aria atmete kurz durch, bevor sie sich an die Anderen wandte „Habt Ihr noch Zeit? Bleibt Ihr zum Essen?“ Harry nickte, es schien ihr zu genügen. „Gut! Dann hätten wir gerne die Karte - und noch eine Runde Butterbier?“ Einer nach dem Anderen nickte und der Wirt verschwand, um wenig später mit dem Gewünschten zu erscheinen. Während er kurz darauf ihre Bestellung aufnahm und sie bald danach beim Essen saßen, versuchten sie auf ein unverfängliches Thema auszuweichen und die Freunde begannen von Hogwarts zu erzählen. Auch für Remus und Aria war das alte Gemäuer einst ein zuhause gewesen und die Stimmung wurde deutlich gelöster. Dann und wann erschien sogar ein Lächeln auf den Lippen der Hexe und als Harry von 'Baby Norbert' erzählte, begannen ihre Augen zu strahlen „Den hätte ich gern gesehen!“ Harry lachte „Wir waren froh, ihn loszuwerden!“ „Das kannst Du laut sagen, Alter!“ Ron nickte grinsend. Jetzt erschien um Arias Mund dieses seltsame schiefe Grinsen „Trotzdem... Ich hatte gehofft, sie würden wenigstens einen kleinen zu den Prüfungen mitbringen...“ Remus schmunzelte „Aria hat einen Ohnegleichen-UTZ in Pflege magischer Geschöpfe hingelegt.“ „Oh...“, Hermine sah sie mit strahlenden Augen an „Wir haben das Fach alle abgewählt - hast Du es gebraucht?“ „Auch - aber es war auch mein Lieblingsfach“, sagte Aria schulterzuckend. Beim Thema Schule war Hermine in ihrem Element „Für was? Was wolltest Du werden?“ Bei soviel Eifer musste Aria lächeln „Die offizielle Bezeichnung ist 'Master oder Mistress of magical british myths and legends' mir gefällt der alte Begriff dafür besser. Früher hieß es einfach 'Legendenwahrer'.“ Beeindruckt sahen die Drei sie an, während Moony leise fragte „Du hast es durchgezogen?“ „Ja, das habe ich“, sie seufzte leise „Es war immer mein Traum - seit ich zum ersten Mal die Bibliothek meines Großvaters betreten hatte...“

In Hermines Gesicht zuckte es verräterisch. Eine Bibliothek! Ron war ihre Reaktion nicht entgangen und er konnte das Lachen nicht zurückhalten. „Das ist so typisch! Sobald Du was von Büchern hörst, bekommst Du glasige Augen!“ neckte er sie. Auch Aria lächelte „Das kann ich nur zu gut verstehen - glaub mir! Wenn Du sie Dir ansehen möchtest - Du bist herzlich eingeladen! Das gilt natürlich auch für Euch... Falls Ihr ein paar Tage oder den Rest der Ferien bei mir im Cottage verbringen wollt - Ihr seid jederzeit willkommen!“ Rasch wechselten die drei Freunde einen Blick. Das wäre *die* Gelegenheit unbemerkt zu verschwinden... Aria deutete ihr zögern falsch. Sie lachte leise „Keine Sorge - es gibt keine Ausgangssperre... Jeder von Euch kann einen Schlüssel haben - Ihr könnt kommen und gehen, wann Ihr wollt...“ Harry grinste übers ganze Gesicht „Dann kommen wir sehr gerne!“

Arias Lächeln wurde tiefer - ihr war anzusehen, dass sie sich freute. „Dann sollte einer von Euch nachher

mit zu mir nach Hause apparieren, damit er Euch später den Weg zeigen kann“, ihr Blick fiel fragend auf Moony und er nickte. Sie schenkte ihm ein kurzes Lächeln, bevor sie fortfuhr „Ich habe den Kamin nicht ans Netzwerk anschließen lassen, um unnötige Aufmerksamkeit zu vermeiden - schließlich soll nicht jeder wissen, dass ich da bin.“ Etwas irritiert sah Hermine sie an „Aber es fällt doch auf, wenn im Haus gezaubert wird - das Ministerium kriegt das doch mit...“ Ein äußerst zufriedenes Grinsen erschien auf Arias Gesicht, als sie jetzt den Kopf schüttelte „Oh nein - ich habe in diesem Haus mit dreizehn Jahren schon gezaubert... Es hat die besten Schutzzauber, die ich kenne - Hogwarts vielleicht ausgenommen...“ Doch während Harry und Ron ebenfalls grinnten, rutschte es Hermine nachdenklich heraus „Es muss ähnlich abgeschirmt sein, wie der Grimmauldplatz...“ Das Lächeln auf Arias Gesicht erstarb und ihre Miene verschloss sich schlagartig wieder. Hermine schluckte schwer „Das hab ich nicht gewollt... ich...“ Ron drückte beruhigend ihren Arm. Betretenes Schweigen herrschte. Es war Aria, die es schließlich brach. Ihr Blick fiel auf Remus, als sie leise zu sprechen begann „Moony? Sag mir die Wahrheit - hat er... irgendwann einmal... nach mir gefragt?“ Die Frage war ihr sichtlich schwer gefallen und Remus schluckte trocken. Sein Hals schien plötzlich sehr eng zu werden. Er wusste, er war es ihr schuldig - ihr *und* Sirius... Die Stunde der Wahrheit war da...

Ein kleiner Hinweis, für die, die Thorns of love nicht gelesen haben und gerne mehr wissen möchten:
Orlas Hinterhalt wird in 'Fire and ice' beschrieben, was in Hogsmeade passiert in 'Gryffindor gegen Slytherin'...

Time of truth

Kapitel 5: Time of truth

Remus Lupin atmete tief durch. Noch vor ein paar Stunden war er begierig darauf gewesen, ihr diese Worte ins Gesicht schleudern zu können, sie zu verletzen... Ein Versprechen hatte ihn zurückgehalten. Doch jetzt war alles anders... Jetzt *musste* er es ihr sagen - und hätte sich nun doch lieber in ein Duell mit einem Todesser gestürzt. Noch einmal atmete er tief durch, dann nickte er. Seine Stimme hatte etwas raues, als er schließlich zu sprechen begann „Ja - er hat nach Dir gefragt.“ Aria musste sich zur Ruhe zwingen. „Was hast Du ihm gesagt?“ fragte sie leise. Sein schlechtes Gewissen war deutlich auf seinem Gesicht abzulesen - er konnte sie nicht ansehen „Dass ich keine Ahnung habe wo Du bist - dass ich Dich nicht gesehen habe.“ „Dann hast Du es ihm nicht gesagt?“ Stumm schüttelte er den Kopf. „Dumbledore war der Meinung, dass wir damit noch warten sollten - und ich habe ihm zugestimmt. Wir waren Beide sicher, dass er dann alles tun würde, um Dich zu finden... Du weißt wie impulsiv er sein konnte...“, sagte er gequält. „Also habt Ihr es ihm einfach nicht gesagt...“, sagte sie ungläubig und bitter. Sirius hatte nie erfahren, dass die Frau, die er liebte immer auf seiner Seite gestanden hatte. „Aria!“ versuchte er sie zu beschwichtigen, aber er klang selbst nicht sehr überzeugt „Er hätte sich in größte Gefahr begeben! Und wir wussten nicht, was er finden würde... Du hättest verheiratet sein können - oder tot... Wir hatten keine Ahnung. Und keiner wusste, wie Sirius dann reagieren würde...“ „Also habt Ihr einfach entschieden, was das Beste für ihn ist! Wahre Freunde eben!“ um ihren Mund zuckte es auffällig. Offensichtlich fiel es ihr schwer, ihrem Zorn und ihrer Enttäuschung nicht freien Lauf zu lassen. Er hatte nach ihr gefragt! Sie war ihm nicht egal gewesen! Sie konnte nur ahnen, was es ihm bedeutet hätte...

Remus schluckte schwer „Dumbledore hatte noch ein paar Dinge zu erledigen - dann wollte er Dich suchen. Ich weiß nicht warum, aber er wollte Dich beim entscheidenden Kampf dabei haben.“ Aria lachte bitter „Das kann ich mir denken! Und vermutlich war das auch der einzige Grund... Was hat ihn Sirius geschert... Er wusste für ihn würde ich jederzeit zurückkommen... Ihr hattet kein Recht ihn zu belügen...“

„Du hast nichts anderes getan vor 19 Jahren!“ entgegnete er leise, aber bestimmt „Du hast ihm auch keine Wahl gelassen.“ Aria zuckte zusammen „Ich habe für meinen Sohn entschieden! Was hätte ich *Deiner* Meinung nach tun sollen? Ihn Sirius aufzwingen?“ „Das hättest Du nicht müssen“, Remus seufzte resigniert und zwei schwarze Augen blitzten vor Zorn und Empörung. „Ich hätte ihn umbringen sollen?“ Rasch schüttelte er den Kopf und hob beschwichtigend die Hand. „Nein! Du hättest mit Sirius reden sollen...“, kam es niedergeschlagen zurück. „Was hätte das geändert?“ fragte sie bitter. „Alles...“, sagte er plötzlich unendlich traurig. Aria stutzte und sah ihn mit vor Erstaunen weit aufgerissenen Augen an. „Er wollte ihn nicht haben“, sie atmete kurz durch „Ich hab ihn gehört... Lily hat ihn gehört... Es war deutlich genug...“ Remus starrte auf den Tisch und versuchte vergeblich seine Gedanken zu sammeln. Es gab nichts, mit dem er die Wucht seiner Worte würde mildern können. Er schluckte schwer „Ihr habt nicht alles gehört...“ „Was soll das heißen?“

Schwarze Augen starrten ihn an und leise begann er zu erzählen „Als Lily und Du damals aufgebrochen wart, ist Sirius in die Winkelgasse appariert. Er wollte eine Überraschung für Dich kaufen, um Dich etwas aufzumuntern... Als er aus dem Laden kam ist er seinem Bruder direkt in die Arme gelaufen - der riesige Stoffdrache war kaum zu übersehen... Regulus ahnte sofort was los war - er war alles andere als begeistert. Er war bereits den Todessern beigetreten und wusste, dass der Kampf kurz bevor stand... In dieser Zeit ein Halbblut zu heiraten - ein Kind zu bekommen... Sirius hatte einen heftigen Streit mit ihm...“ Aria war seinen Ausführungen mit weit geöffneten Augen gefolgt. In ihrem Magen begann sich ein Klumpen zu bilden, der härter und härter wurde, als ihr ganz allmählich zu dämmern begann, worauf Moonys Worte hinausliefen. „Nein...“, stammelte sie verzweifelt, als sie jetzt den Kopf schüttelte „Nein...“ Er sah den Schock auf ihrem Gesicht, aber er wusste, er musste es zu Ende bringen „Er hat James davon erzählt, als ihr sie überrascht habt...“ Wie in Trance starrte sie ihn an. „Er hat allen verboten Dir oder Lily die Wahrheit zu sagen... Er hatte furchtbare Angst, Du würdest durchdrehen, wenn Du es erfährst...“ „Aber... Er war so froh... so erleichtert...“, stammelte sie benommen. „Er war froh, dass Du wieder da warst... Er muss sich schreckliche Sorgen um Dich gemacht haben... Er hatte Angst, dass Du Dir etwas antun würdest...“ Er schluckte kurz, bevor er mit ebenso leiser und trauriger Stimme fortfuhr „Als Du damals im St. Mungo warst, war ihm

endgültig klar geworden, *was* Du ihm bedeutest... Er wollte Dich nicht verlieren - um keinen Preis... Er wollte Dich am Abschlussball bereits fragen, ob Du ihn heiraten willst...“ Aria wirkte wie betäubt „Nein...“ war alles, was sie stammeln konnte, war alles was sie in diesem Moment noch zu denken in der Lage war... „Nein...“ Seine Stimme wurde noch leiser "Sicher - er war nicht begeistert über den Zeitpunkt... Aber nachdem das Kind nunmal schon unterwegs war wollte er es auch haben - *Euer Kind...*" Sie begann auf ihrer Unterlippe zu kauen, während die Bedeutung seiner Worte wie in Zeitlupe zu ihr durchsickerte. Ihre immer noch weit aufgerissenen Augen fingen an zu brennen... sie merkte nicht, wie heiße Tränen ihre Wangen hinunterliefen... Immer noch starrte sie auf Remus, den sie längst nicht mehr wahrnahm... Umsonst! Es war alles umsonst gewesen!

Harry, Ron und Hermine, die dem Ganzen in entsetztem Schweigen gefolgt waren, betrachteten geschockt die Szene. Sahen, wie Arias Augen sich zu verändern begannen, die Schwärze an Tiefe zu gewinnen schien... All die Selbstbeherrschung, die sie die ganze Zeit aufrechterhalten hatte, fiel mit einem Schlag zusammen, als die Wahrheit über sie hereinbrach. Haltlos schluchzend brach Ariane Property zusammen, senkte den Kopf auf die Tischplatte und vergrub ihr Gesicht in ihren Armen...

Erschüttert, sahen die vier Menschen am Tisch, wie sie weinte. Für einen kurzen Moment, hatten sie einen Blick in ihre Augen erhascht - und niemals würden sie den Ausdruck darin vergessen... Es war, als hätte sich ein Fenster geöffnet, dass sie direkt in ihre Seele blicken lies - in ihr Herz... Unsagbare Qual stand darin zu lesen - ein tiefer Schmerz, so unendlich wie die Liebe aus der er geboren war...

Hermine streckte die Hand nach ihr aus, um sie zu trösten, doch Remus hielt sie zurück „Nicht!“ Unendlich traurig sah er sie an, aber er wusste, dass keiner von Ihnen Aria nahe genug stand. Er hatte nur zwei Menschen gekannt, die Ihr so vertraut gewesen waren - beide waren tot...

Schweigend warteten sie, bis sie sich langsam beruhigte... Es dauerte lange bis plötzlich ein Ruck durch sie zu gehen schien. Anscheinend war sie sich schlagartig wieder bewusst geworden, wo sie sich befand. Sie zückte ihren Zauberstab und richtete ihn auf ihr Gesicht. Sie vernahmen keinen Laut, doch als sie sich aufrichtete, deutete nichts mehr daraufhin, dass sie geweint hatte. Einzig der schmerzliche Ausdruck in ihren Augen verriet, dass sie immer noch tief erschüttert war. „Es tut mir Leid...“ sagte sie mit leiser, zitternder Stimme „Ihr entschuldigt mich für einen Moment...“. Aria stand auf, und verlies den Raum, irgendetwas von 'Toilette' murmelnd. Besorgt sahen sie ihr nach. „Soll ich nicht nach ihr sehen?“ fragte Hermine aufgewühlt, doch Remus schüttelte den Kopf „Lass sie - sie will allein sein... Sie hat es immer gehasst die Beherrschung zu verlieren...“ Traurig rieb er sich mit der Hand übers Gesicht. „Wir sollten sie heute Nacht nicht alleine lassen!“ klang Hermine jetzt bestimmt und er nickte zögernd „Du hast recht... Dann werde ich wohl Tonks Bescheid geben müssen.“ Harry wechselte einen raschen Blick mit seinen besten Freunden. Offensichtlich waren sie sich einig. „Nein“, sagte er rasch und schüttelte den Kopf „Wir werden Sie begleiten! Sie hat uns ohnehin eingeladen... sie kann schlecht ablehnen...“ Remus schien zu überlegen „Gut. Dann werde ich sie nachher nach Hause begleiten und Euch drei dann im Fuchsbau abholen...“ Ron schien auf einmal zu zögern „Mum wird uns nicht so einfach gehen lassen - sie wird sich Sorgen machen...“ Vor Harrys innerem Auge erschien eine Vision von Molly Weasley, die zornfunkelnd die Hände in die Hüften stemmte... Doch ein Gedanke war schlimmer - Ginny ...

Keine halbe Stunde später traten die drei Freunde einer nach dem Anderen aus dem Kamin in der Küche des Fuchsbaus. Bis Aria zurückgekommen war, waren Sie sich bereits einig geworden. Obwohl das Lächeln nicht den Schmerz aus ihren Augen hatte vertreiben können, hatte sie ihrem 'Besuch' doch zugestimmt. Wohl mehr, weil sie ihr Angebot nicht hatte zurücknehmen wollen, als weil sie irgendjemand um sich haben mochte - aber das spielte keine Rolle. Mit den jungen Leuten im Haus, würde sie genug Ablenkung haben, um die nächsten Tage zu überstehen - und die Freunde Gelegenheit ihr weiteres Vorgehen zu planen. Nicht einmal Remus ahnte, dass sie nicht die Absicht hatten in absehbarer Zeit zurück zu kehren. Harry, der immer noch ein schlechtes Gewissen wegen der Erbschaft hatte, hatte wenigstens die Rechnung begleichen wollen, doch der Wirt hatte bereits Anweisung, alles auf Aria zu schreiben... Remus, dem das ebenso wenig gepasst hatte, hatte immer noch mit ihr diskutiert, als sie den 'Tropfenden Kessel' verlassen hatten, um zu apparieren.

Harry atmete tief durch - ihnen stand etwas anderes bevor. Seine Gestalt straffte sich „Also los!“ Sein Blick traf sich mit dem von Ron und Hermine und Beide nickten entschlossen.

Mrs. Weasley, die gerade dabei war im Hof die Hühner zusammenzutreiben, begrüßte sie überschwänglich „Da seid Ihr ja! Wie war Euer Treffen? Es ist spät geworden. Ich habe mir schon Sorgen gemacht...“ „Alles in

Ordnung Molly“, versuchte Hermine sie zu beruhigen. Obwohl sie es ihnen doch schon auf der Hochzeit von Bill und Fleur vor zwei Wochen angeboten hatte war es immer noch ungewohnt für Harry, Rons Mutter beim Vornamen zu nennen... „Es war ein sehr schöner Nachmittag“, beeilte er sich rasch hinzuzufügen und Ron nickte „Ja... Sie ist eine alte Freundin von Harrys Mum...“ Langsam sprach er wieder weiter „Sie wollte mich sogar zu sich nehmen... Dumbledore hat es verboten... Sie hat mich einmal bei den Dursleys besucht und er war sauer, weil er dachte, sie würde mich in Gefahr bringen... Und die letzten Jahre war sie außer Landes... Sie hat mir Bilder von meinen Eltern geschenkt...“ jetzt strahlte Harry und Molly wirkte tief gerührt.

Sie wussten, sie hatten sie am entscheidenden Punkt - Familie ging ihr über alles. „Eigentlich war der Nachmittag viel zu kurz“, seufzte Hermine. „Ja, echt Mum! Sie hatte soviel zu erzählen...“, ergänzte Ron und Harry grinste „Sie war in Gryffindor - im selben Jahrgang, wie Mum und Dad!“ Tränen der Rührung standen in Molly Weasleys Augen, als Harry schließlich zögernd fortfuhr „Sie hat mich eingeladen sie zu besuchen - mit Ron und Hermine...“ „Das ist doch wunderbar! Harry, mein Lieber, ich freue mich so für Dich!“ Ron nickte zaghaft und Hermine sah betreten zu Boden, bevor sie langsam ansetzte „Die Sache hat nur einen Haken...“, sie wurde leiser „Sie wird England in ein paar Tagen wieder verlassen...“

Alle Drei starrten zu Boden. „Oh...“, die Anteilnahme in Mollys Stimme tat Harry weh. Er wollte sie nicht belügen - aber er hatte keine andere Wahl... „Allerdings“, fuhr Hermine scheinbar zögernd fort „könnten wir heute schon...“ Sie lies den Ausgang offen. Harry staunte innerlich. Wann hatte Hermine gelernt so zu schauspielern? Doch Mrs. Weasley erforderte schon wieder seine ganze Aufmerksamkeit. „Aber Kinder...“, sagte sie eben „Das kommt etwas plötzlich... Was wenn das Haus nicht sicher ist?“ „Remus sieht es sich an...“, sagte Harry. „Er könnte uns später hinbringen...“, ergänzte Ron. Und Hermine fügte vorsichtig fragend hinzu „Nur, wenn es Dir recht ist natürlich...“ Auf Molly Weasleys Gesicht spiegelte sich der Kampf, den sie mit sich austrug. Konnte sie Harry diese Chance etwas über seine Eltern zu erfahren wirklich nehmen? Schließlich nickte sie schwer „Dann solltet Ihr wohl packen...“

Wenig später hatte Harry bereits alles was er mitnehmen wollte, in seinen Koffer gepackt. Ein paar seiner Schulbücher stapelten sich auf dem Fußboden und ein paar alte Klamotten, die er eh nicht mehr trug, zur Tarnung auf dem Bett. Sinnend blickte er auf Hedwigs leeren Käfig, den er heute Morgen noch gesäubert hatte. Sollte er sie mitnehmen? Er lies sie nur ungerne zurück - aber es würde auffallen, wenn er wegen ein paar Tagen seine Eule mitnehmen würde... Seufzend entschied er sich dagegen. Er würde Ginny bitten, auf sie aufzupassen. Ginny... Sein Hals schnürte sich zusammen. Er musste mit ihr reden. Aber das musste noch warten. Hermine war in ihrem Zimmer beim Packen - und was er Ginny zu sagen hatte, war nicht für andere Ohren bestimmt... Hoffentlich blieb ihm genug Zeit, bevor Remus auftauchte...

Während Ron lautstark mit seinem Koffer schimpfte, trat er ans Fenster und blickte hinaus. Dort hinten auf der Wiese hatte noch vor kurzem der große Pavillon gestanden, wo sie Bills und Fleurs Hochzeit gefeiert hatten. Wieder wanderten seine Gedanken zu Ginny. Sie war so wunderschön gewesen... Er schloss die Augen, versunken in der Erinnerung an ihren einzigen Tanz an diesem Abend - ihren Körper, der sich in seine Arme geschmiegt hatte... ihren unverwechselbaren blumigen Duft... Nur äußerst widerwillig hatte er sie wieder frei gegeben, aber schließlich durfte er sich nicht verraten. Den ganzen Abend über hatte er das zähnefletschende, krallenwetzende Monster in seinem Bauch gespürt. Zu deutlich waren die bewundernden Blicke einiger Anwesender gewesen - und ihm war nichts anderes übrig geblieben, als sie hin und wieder verstohlen zu beobachten... Nichts, außer diesem einen Tanz, bevor er sie wieder all den Anderen hatte überlassen müssen... Allein bei dem Gedanken daran, begann sein Herz sich wieder zu verkrampfen. Es war ihm so furchtbar schwer gefallen, den Unbeteiligten zu spielen... Er wusste, dass es auch Ginny nicht leicht gefallen war. Oft genug hatte er seit seiner Ankunft den traurigen Ausdruck in ihren wunderschönen braunen Augen gesehen, wenn sie sich unbeobachtet glaubte...

Ron riss ihn aus seinen Gedanken. „Harry!“ er sagte es bereits zum dritten Mal und jetzt schien er endlich zu ihm durchzudringen „Was ist los mit Dir? Träumst Du? Warum reagierst Du nicht?“ „Tut mir Leid... Ich war in Gedanken...“, nuschelte Harry verlegen „Bist Du fertig?“ Ron nickte „Warten wir unten auf Remus?“ „Geh Du schon mal mit Hermine runter...“ Rons Brauen zogen sich zusammen „Was hast Du vor?“ Harry riss sich zusammen. Fest blickte er in die Augen seines besten Freundes „Ich muss mit Ginny reden.“ „Das ist keine gute Idee“, versuchte der ihn abzubringen „Du solltest sie einfach in Ruhe lassen!“ „Ron! Glaubst Du sie kann sich nicht denken, was wir vorhaben? Es ist Ginny! Und *ich* werde nicht den gleichen Fehler wie Sirius machen! *Ich werde mit ihr reden!*“ In seinen grünen Augen blitzte es entschlossen und Ron hob

beschwichtigend die Hände. Allerdings nicht, ohne noch einen letzten verdrießlichen Kommentar hinzuzufügen „Ich warne Dich Alter - tu ihr nicht noch mehr weh!“ Harry schüttelte den Kopf „Das habe ich nicht vor!“

Schweigend traten sie den Weg hinunter an. Ron klopfte an die Türe von Ginnys Zimmer, bevor er sie einen spaltbreit öffnete um hineinzuspähen „Hermine bist Du fertig?“ Doch Harry, der die Stimmen der Mädchen beim Öffnen der Türe gerade noch hatte verstummen hören, schob ihn bereits zur Seite und trat ein „Hermine? Könntest Du uns bitte alleine lassen?“ Nach einem raschen Blick auf Ginny, die langsam nickte, erhob sie sich und verließ den Raum. Bestimmt packte sie den irgendwie unentschlossen wirkenden Ron am Ärmel und zog ihn mit sich.

Harrys Blick suchte Ginny „Können wir reden?“ Ihr Kopf senkte sich kaum merklich, aber es genügte als Antwort. Rasch schloss er die Türe und legte einen 'Muffliato' darauf. „Ginny“, begann er leise, dann geriet er auch schon ins Stocken. Es war so furchtbar schwer die richtigen Worte zu finden! Langsam drehte sie sich vollends zu ihm um und zum ersten Mal sah sie ihm direkt in die Augen. Das Herz klopfte ihm bis zum Hals, als er die Wahrheit darin erkannte. Sie *wusste* es. Etwas Herausforderndes lag in ihrer Stimme „Wirst Du zurückkommen?“ Es war alles, was sie fragte und doch hatte er verstanden. Ernst sah er sie an, hielt ihrem Blick stand, der ihn zu durchdringen schien. „Ich werde es versuchen. Wenn ich es kann, dann werde ich zurückkommen -zu Dir!“ Die letzten beiden Worte hatte er sehr leise gesprochen. Erleichtert atmete sie aus. „Ich werde warten.“ sagte sie schlicht, doch es war mehr als genug. „Das kann ich nicht von Dir verlangen, Ginny“, sagte er traurig „Dumbledore hat mir eine Aufgabe anvertraut und ich weiß nicht, wann ich sie lösen kann - oder ob ich das überhaupt schaffe. Vielleicht werde ich mein ganzes Leben damit beschäftigt sein... Aber wenn ich es nicht tue, wird Voldemort niemals besiegt werden können. Ich muss es tun und ich muss ihm gegenüberreten...“, er schluckte trocken - es war schwer, diese Worte auszusprechen „Wenn ich sterbe, dann will ich es in der Gewissheit tun, alles in meiner Macht stehende getan zu haben, um ihn aufzuhalten - um die Welt ein bisschen sicherer gemacht zu haben, für die Menschen, die mir wichtig sind...“ „Harry James Potter!“ unterbrach sie ihn „Wenn er *Dich* tötet, werde *ich* ihn töten!“ ein wilder, entschlossener Ausdruck lag auf ihrem Gesicht und er wusste, es war ihr voller Ernst. Ein unglaubliches Gefühl der Wärme durchströmte ihn „Ginevra Molly Weasley - Du bist verrückt! Aber das ist einer der Gründe, warum ich Dich so liebe!“ Ginnys Augen weiteten sich überrascht. Hatte er das wirklich gesagt? Harry? *Ihr* Harry? Ihm war ihre Reaktion nicht entgangen. Er lächelte sanft, aber traurig. „Ja Ginny - ich liebe Dich!“ wiederholte er leise und mit einem erstickten Aufschrei warf sie sich in seine Arme. Seine Lippen trafen auf ihre. Weich und warm und fordernd. Noch nie war er sich ihres wundervollen Körpers so bewusst gewesen, wie jetzt in diesem Moment - in dieser Stunde des Abschieds. Jetzt, da er nicht wusste, ob er sie jemals wieder sehen würde, nahm er alles an ihr war. Brannte es für immer in sein Gedächtnis... Den Geschmack ihrer Lippen, ihre schmale Taille, die er so gern umschlungen hielt, ihre weiblichen Formen, die sich in leidenschaftlicher Umarmung an seinen Körper schmiegteten... Hitze begann in ihm aufzusteigen und Ginny erging es nicht anders. Atemlos presste sie sich an ihn, um ihn ein letztes Mal zu spüren. „Ich liebe Dich!“ stammelte sie zwischen zwei Küssen und am liebsten hätte sie ihn niemals wieder losgelassen. Doch allzu bald holte die Realität sie ein. Ron polterte gegen die Türe. „Hey Alter! Remus ist da!“ brüllte er und die Beiden fuhren auseinander. „Ich liebe Dich!“ sagte Harry ein letztes Mal, ehe er nach einem raschen letzten Kuss die Türe öffnete und hinaustrat. Ginny atmete tief durch, bevor sie ihm schweren Herzens folgte, um die Drei zu verabschieden. Eines Tages würde er zurückkommen - eines Tages... Die Hoffnung war alles, was ihr blieb.

Als sie mit ihren Koffern die Küche betraten, war Molly immer noch dabei Remus auszufragen, aber sie schien bereits sichtlich erleichtert. „Ginny?“ Harry versuchte so beiläufig wie möglich zu klingen „Kannst Du nach Hedwig sehen, während ich weg bin?“ Die weiße Schleiereule saß neben Errol auf der Stange neben der Hintertüre und hatte den Schnabel in ihrem Gefieder versteckt. Als er sie vorsichtig streichelte hob sie den Kopf und sah ihn an. „Du verstehst mich, nicht wahr?“ flüsterte er und wie zur Antwort begann sie zärtlich an seinen Fingern zu knabbern. Ginny trat neben ihn und reichte ihr einen Eulenkeks, den sie dankbar annahm. „Pass gut auf sie auf“, sagte Harry leise und nur Ginny war sich der Doppeldeutigkeit seiner Worte bewusst „sie bedeutet mir alles!“ „Pass Du auf Dich auf!“ flüsterte sie nur für ihn hörbar, und er wusste, sie hatte verstanden. Kaum merklich drückte er ihre Hand, bevor er entschlossen seinen Zauberstab hob, um seinen Koffer hinausschweben zu lassen. „Wollt Ihr nicht auf Arthur warten?“ fragte Molly nun doch, aber Remus

bremste sie schnell „Ich glaube kaum, dass er so bald kommen wird - im Ministerium haben sie alle Hände voll zu tun. Tonks kann ein Lied davon singen... Und schließlich hast Du die Drei ja in ein paar Tagen wieder.“ Molly seufzte, nickte aber. Zu Sechst traten sie ins Freie, um die Appariergrenze zu überschreiten. Aufmerksam betrachtete Moony die Freunde „Hermine ist die Einzige, die apparieren *darf* - also werden wir Beide kurz verschwinden und Euch dann abholen. Das ist das einfachste. Einverstanden?“ Sie nickten und er fasste Hermine fest am Arm. Eine rasche Drehung und sie waren verschwunden. Nur einen Augenblick später tauchten sie auch schon wieder auf. Der Moment des Abschieds war da.

Molly umarmte alle Drei überschwänglich, was Remus zum Lachen brachte „Du hast sie doch bald wieder!“ Die Schuldgefühle in Harrys Magenrube waren schlagartig wieder da. Es half nichts - sie hatten etwas zu erledigen...

Auch Ginny rang mit sich. Sie durfte Harry nicht verraten. Aber vielleicht würde sie einen der Drei nie Wiedersehen - oder alle... Sie entschied sich im Bruchteil einer Sekunde. „Hey Mum! Lass mich auch mal ran!“ rief sie betont lustig, um es wie Spaß aussehen zu lassen, und warf sich Ron um den Hals. Hermine folgte und zum Schluss kam Harry, der sie für einen winzigen Augenblick fest an sich drückte, um sie sofort wieder freizugeben. „Und das Ihr mir ja gut auf Euch aufpasst...“, eröffnete sie eine der typischen Mrs. Weasley Reden „Benehmt Euch anständig und macht mir keine Schande...“ „Ginny!“ wurde sie von ihrer Mutter unterbrochen „Übertreib nicht so!“ Ein Grinsen erschien auf ihrem Gesicht und Harry konnte nur erahnen, wie viel Kraft es sie kosten musste. „Ich?“ fragte sie gespielt entsetzt und unwillkürlich mussten alle lachen. „Können wir dann?“ fragte Remus immer noch grinsend und keine zwei Minuten später waren sie wie vom Erdboden verschluckt...

Blutzauber

Kapitel 6: Blutzauber

Harry Potter staunte nicht schlecht, als das Gefühl durch den Gummischlauch gepresst zu werden aufhörte und Remus seinen Arm losließ. Ein rascher Blick suchte seine besten Freunde, die soeben Hand in Hand neben ihm aufgetaucht waren. Rons Ohren hatten einen rosa Ton angenommen, als er jetzt seltsam ungelenkt seine Hand von Hermine wegzog und auch sie wirkte sichtlich verlegen. Ein breites Grinsen legte sich auf Harrys Gesicht und rasch wandte er sich wieder seinen ursprünglichen Betrachtungen zu. Offensichtlich waren sie auf eine Terrasse vor dem Hintereingang eines alten Häuschens mit grauen, von Efeu und Kletterrosen bewachsenen Steinmauern appariert. Doch was seine Aufmerksamkeit wesentlich mehr fesselte, war der Garten. Weder Hühnerstall noch Gemüsebeet war hier zu finden - stattdessen breitete sich ein trotz der Sommerhitze üppiger, grüner Rasen über den Großteil des Bodens aus. Ein Weg aus alten, aber saubereren Natursteinplatten führte nach rechts zu einem Pavillon, der geschützt von alten Bäumen in der hinteren Ecke des Gartens stand. Der Teich auf der anderen Seite hatte einen beachtlichen Umfang und war umgeben von einer von Bodendeckern überwucherten Landschaft aus Steinen in allen möglichen Formen und Größen... Auch hier warfen knorrige alte Bäume ihre Schatten... Verliehen dem Garten etwas zauberhaft Verwünschenes... Weder verwildert, noch sonderlich gepflegt lag er vor ihnen und unwillkürlich hoffte Harry, dass sich der Zustand im Innern des Häuschens widerspiegelte, dem er jetzt den Rücken zuwandte.

Aria stand vor ein paar großen, aufgetürmten Steinen, die aussahen, als würden sie eine Höhle bilden und winkte kurz. Ihren Augen fehlte immer noch der Glanz, aber sie lächelte tapfer, als sie jetzt zu ihr traten, um sie zu begrüßen. Das schiefe Grinsen erschien um ihre Lippen, als sie ihre Gesichter sah „Ich sehe es gefällt Euch...“ „Es ist wundervoll...“, flüsterte Hermine beinahe andächtig und die Anderen nickten. „Ja... Ich bin gern hier draußen... Ich liebe diesen Ort“, sagte Aria leise „aber lasst uns hineingehen, damit Ihr auspacken könnt.“ Erstaunt sahen die Freunde zu, wie sie sich bückte und ihre Hand in die Höhle gleiten ließ. „Schlaf gut Alter.“ Sie machte tätschelnde Bewegungen, bevor sie sich endgültig aufrichtete und zum Gehen ansetzte. „Was...?“ Hermine klang erstaunt, doch Harry und Ron beugten sich bereits neugierig hinunter, um einen Blick zu erhaschen. „Eine Schildkröte?“ Ron, der anscheinend etwas anderes erwartet hatte, klang enttäuscht. Aria grinste „Das ist Othello. Die kein bisschen magische Schildkröte meines sehr magischen Großvaters...“ „Und Du lässt ihn einfach hier draußen? Ist das nicht gefährlich für ihn?“ fragte Hermine erstaunt. Harry und Ron wechselten schnell einen Blick. B.ELFE.R. war ihnen in nur allzu guter Erinnerung - sie konnten nur hoffen, dass Hermine jetzt nicht auch noch eine Schildkrötenbefreiungsfront ins Leben rufen würde... Doch Aria lachte bereits „Othello ist zwar nichtmagisch - die Höhle dagegen schon. Manchmal glaube ich, sie hat mehr Schutzzauber als das Haus... Grandpa hat sogar ein paar der Steine drumherum mit Wärmezaubern belegt, damit es ihm nicht zu kalt wird und er während seines Winterschlafs nicht erfriert... Wenn Schnee liegt kann man die kleine Steininsel erkennen - das einzige freie Stück im ganzen Garten... Ich habe bis heute nicht herausgefunden, warum die ganzen Zauber immer noch aktiv sind.“

„Hast Du eine Vermutung?“ fragte Harry interessiert und Aria nickte „Ich glaube, dass er irgendwelche Blutzauber benutzt hat. Als Legendenwahrer hatte er Zugriff auf sehr viele alte Zauber, die heute verboten sind.“ Drei entsetzte Gesichter starrten sie an, doch Aria, deren Blick nachdenklich auf dem See ruhte bemerkte es nicht. Remus hingegen schon „Nicht was Ihr denkt! Keine schwarze Magie...“ „Was...?“ die schwarzhaarige Hexe wirkte für einen Augenblick verwirrt, dann begann sie zu erklären „Nein! Entschuldigt... Ich habe vorhin so lange mit Moony darüber gesprochen, dass ich gar nicht daran gedacht habe...“ sie schüttelte kurz den Kopf „Grandpa hatte mit schwarzer Magie ganz sicher nichts am Hut... Ich meine - ich habe ihn nicht gekannt, aber nachdem, was meine Großmutter von ihm erzählt hat und von seinen Aufzeichnungen... Nein, ganz sicher nicht! Ich glaube, dass eher das Gegenteil der Fall war... Grindelwald war zu seiner Zeit sehr mächtig und Grandpa hat alles dafür getan, seine Familie zu schützen. Granny war schließlich eine Muggel - gegen den Angriff eines Zauberers hätte sie rein gar nichts auszurichten vermocht...“ Sie machte eine kurze Pause „Mit 'Blutzauber' habe ich einen Zauber gemeint, den er mit *seinem* Blut gewirkt hat - nicht mit dem von anderen. Einen, der bestehen bleibt, solange dieses Blut noch in irgendjemandes Adern fließt... Solange diese Familie Bestand hat...“ „Aber wenn sie keine schwarze Magie

sind - warum sind sie dann verboten worden?“ fragte Hermine rasch. Arias Gesicht war sehr ernst geworden „Sehr viele alte Zauber sind heute verboten - und oft finden Hinweise auf sie sich nur noch in alten Legenden und Geschichten... Die 'Unverzeihlichen' zum Beispiel wurden verboten, weil sie eine Gefahr für Andere darstellen. Viele Zauber wurden aber auch untersagt, weil sie eine zu große Gefahr für den Ausführenden selbst darstellen können... Ich nehme an, dass diese Art von Blutzaubern aus beiden Gründen verboten wurde... Ich möchte mir lieber nicht ausmalen, was passieren könnte, wenn die Todesser *ihre* Magie so dauerhaft schützen könnten...“ Für einen Moment herrschte betretene Stille. „Aber etwas genaueres hast Du nicht heraus gefunden?“ hakte Harry jetzt nach. „Nein... Aber ich muss auch zugeben, dass ich außer in Grandpas Unterlagen nirgends gesucht habe - warum auch? Entweder er hat selbst nie etwas Schriftliches darüber besessen - oder er hat es zerstört.“ „Warum sollte er das tun?“ Hermine verstand nicht ganz. Doch als wieder ein leichtes Grinsen auf Arias Gesicht erschien, fiel es ihr wie Schuppen von den Augen „Natürlich! Darauf hätte ich auch gleich kommen können! Er wollte nicht, dass irgendjemand vielleicht herausfinden könnte, wie der Zauber aufgehoben werden kann!“ Aria lächelte anerkennend „Das nehme ich an...“

Die jäh aufkeimende Enttäuschung war Harry und Ron anzusehen. Vielleicht hätten sie in diesem Buch die Lösung finden können... Schon einmal hatte eine Art Blutzauber Voldemort aufgehalten - als Lily Potter für ihren Sohn gestorben war... Remus musterte sie mit einem Mal sehr aufmerksam „Seit wann seid Ihr so interessiert an alten Zaubern?“ Auf Hermines Gesicht erschien etwas verlegenes Schuldbewusstes - das war Zeichen genug. Streng sah er auf die drei jungen Menschen vor sich „Raus mit der Sprache! Was brütet Ihr wieder aus? Das muss doch mindestens ein Eulenei sein!“ Harry, Ron und Hermine starrten betreten zu Boden. Sie konnten es ihm nicht sagen. „Ich höre? Raus damit!“ Harry fuhr trotzig auf „Ich werde nicht darauf warten, dass Voldemort kommt und mich umbringt! Oder dass noch mehr Menschen für mich sterben! Ich werde kämpfen! Und ich werde vorbereitet sein!“ Remus wollte zu einer barschen Antwort ansetzen, doch Aria unterbrach sie jäh „Das sollten wir wohl kaum hier draußen besprechen!“ Ihre Stimme duldet keinen Widerspruch, als sie eine sehr bestimmende Geste Richtung Haus machte. „Stellt die Koffer einfach hier links ab“, sagte sie kaum dass sie das Haus betreten und die Türe sich hinter ihnen geschlossen hatte. „Hier lang“, sie deutete nach rechts und dirigierte sie damit durch die offene Küche in das angeschlossene Esszimmer. „Setzen! Alle!“ sagte sie in sehr bestimmtem Ton, der sehr an McGonagall erinnerte und zeigte jetzt auf den großen, ovalen Esstisch aus hellem Holz, um den acht Stühle standen. Er füllte fast den ganzen Raum aus. Für weitere Betrachtungen blieb ihnen keine Zeit, denn Remus schien nur darauf gewartet zu haben, endlich loslegen zu können „Also? Was habt Ihr vor? Und keine Ausflüchte!“ Harrys Temperament begann wieder mit ihm durchzugehen und er funkelte zornig „Das geht Dich nichts an!“ Remus zuckte zurück und Harry spürte nur zu deutlich, dass seine Worte ihn verletzt hatten. Aber jetzt im Moment war ihm das egal. Sollte er etwa darauf warten, dass Voldemort kam um ihn abzuschlachten?

„Hört auf Ihr Zwei!“ sagte Aria streng „Moony - Harry ist siebzehn! Hör auf ihn wie ein Kleinkind zu behandeln! Und Harry - Du weißt genau, dass er sich zu Recht Sorgen macht! Also benehmt Euch gefälligst wie Erwachsene!“ „Tut mir leid“, murmelte Harry plötzlich niedergeschlagen und Remus nickte „Mir auch...“

Die schwarzhaarige Hexe musterte aufmerksam den Sohn ihrer besten Freundin „Harry?“ fragte sie schließlich in ernstem Ton „Stimmt das, was der Klitterer damals geschrieben hat? Über Voldemorts Rückkehr? Das Du ihm widerstanden hast?“ „Ja!“ sagte er hart „Jedes Wort stimmt!“ Bei der Erinnerung an diese Nacht schauderte ihn immer noch, doch er riss sich zusammen. Herausfordernd blickte er in ihr Gesicht. Würde sie ihn einen Lügner nennen? Würde sie sie zurück zum Fuchsbau schicken?

Ernst begegneten ihre schwarzen Augen seinen grünen. 'Lilys Augen' durchzuckte es sie für einen winzigen Moment. Lilys Sohn! Nun - nicht nur. Er hatte eindeutig ein paar der Gene seines Vaters geerbt. Rumtreibergene... Ein leichtes Lächeln stahl sich auf ihre Lippen und Harry bemerkte es verwundert. „Du bist eindeutig der Sohn Deiner Eltern!“

Ihre Worte waren nicht das, was sie erwartet hatten und die Reaktion kam prompt. „Wie kannst Du ihn auch noch bestärken? Das kann doch nicht Dein ernst sein!“ schnaubte Remus „Deinen Sohn willst Du aus dem Kampf raushalten und Harry lässt Du ins Messer laufen?“ Schlagartig verdunkelte sich ihr Gesicht und zornig funkelte sie ihn an „Verdreh nicht die Tatsachen, Moony! Harry hat Voldemort die Stirn geboten - und das nicht nur einmal! Wenn *er* nicht auf seiner Abschussliste ganz oben steht - wer dann? Dumbledore ist aus dem Weg geräumt... Der Einzige, der seiner Macht gefährlich werden könnte ist Harry - allein schon durch die Tatsache, dass er *lebt*! Er wird ihn niemals in Ruhe lassen! Harry hat Recht! Er *muss* sich verteidigen

können!“ „Du hast leicht reden! Du warst beim ersten Kampf nicht dabei!“ Arias Augen waren unergründlich „Wie Du Dich vielleicht erinnerst, hatte ich anderes zu tun...“ „Dann tu nicht so, als ob Du wüsstest auf was er sich einlässt!“ schnauzte er sie an und nahm gleich darauf Hermine und Ron ins Visier „Und Ihr unterstützt ihn auch noch bei dem Wahnsinn! Wie könnt Ihr nur? Gerade Dich hätte ich für vernünftiger gehalten, Hermine!“ Zwei Köpfe senkten sich beschämt. Harry hatte erwartet, dass Aria nach diesem Anschiss, den er ihr erteilt hatte explodieren würde. Er hatte sich getäuscht. Ihre Stimme klang überraschend ruhig - offenbar hatte sie etwas verstanden, dass Harry nicht begriff. „Moony... Du kannst ihn nicht aufhalten“, sagte sie sehr sanft „Du kannst ihn nur unterstützen... Ich weiß, dass Du Dir schreckliche Sorgen machst... Aber erinnere Dich! Erinnere Dich an die Rumtreiber! An Tatze, Krone, Moony und Wurmschwanz - ja, auch an ihn! Nur Verrat konnte Euch zu Fall bringen! Ihr hättet dasselbe getan - und Ihr wart nicht halb so vernünftig...“ „Harry Potter und vernünftig? Du hast keine Ahnung!“ stöhnte Remus „Und die Rumtreiber? Es sind nicht gerade viele von uns übrig - nicht wahr?“ Plötzlich wirkte er furchtbar niedergeschlagen. „Nein...“, sagte sie sanft und auch ihre Augen brannten „aber Harry ist nicht allein! Du bist da... Auf Dich kann er sich verlassen, nicht wahr? Er hat Ron und Hermine! Und wenn ich vor unserem endgültigen Abschied noch etwas tun kann um ihm zu helfen, dann werde ich das Tun... Erinnere Dich! Der Kampf ist erst vorbei, wenn Du tot am Boden liegst! Denk an James und Lily und Sirius... keiner von ihnen hätte einfach aufgegeben! Ich weiß, dass Du Harry nicht auch noch verlieren willst... dass Du Dich für Ihn verantwortlich fühlst... Er hat seine Eltern und seinen Paten verloren und beim großen Merlin - ich vermisse sie auch alle - nicht nur Sirius! Und nichts kann unsere Freunde zurückholen, so sehr ich mir das auch wünschen würde. Aber Harry wird mehr verlieren, wenn er sich nicht zur Wehr setzt - sein Leben! Und dann sind sie alle umsonst gestorben! Dieser Krieg hat schon zu viele Opfer gefordert! Umso mehr Zauber die Drei anwenden können um sich zu schützen, umso besser!“ Seine Augen fixierten die Tischplatte und seine Gedanken rasten. Er wusste, sie hatte Recht. Er konnte die Drei nicht einsperren... Dumbledore hatte es bei Sirius versucht und nun war er tot... Harry würde sich nicht aufhalten lassen und Ron und Hermine ebenso wenig. Und blieb ihnen überhaupt etwas anderes übrig? Wenn er ehrlich zu sich selbst war - nein! Im Grunde hatten sie keine Wahl... Er seufzte gequält, dann riss er sich zusammen und richtete den Blick direkt auf Harry „Was auch immer Du tust - sei vorsichtig! Ich habe keine Ahnung, was ich Molly oder dem Orden sagen soll, aber ich werde Euch nicht verraten. Unter einer Bedingung!“ Die Erleichterung nach seinen anfänglichen Worten wich der Skepsis. Harrys Augen zogen sich zusammen. Was wollte er? Fest erwiderte er den Blick des ehemaligen Rumtreibers, als dieser weitersprach „Egal was Ihr tut - ich *will* wissen, wenn Ihr vorhaben solltet Voldemort anzugreifen!“ Das Zucken in den grünen Augen entging ihm nicht. Er hatte richtig geraten. Doch alle Ermahnungen würden nichts nützen. Aria hatte Recht - er *war* der Sohn seiner Eltern. Er würde tun, was er für notwendig hielt... Nun, *er* auch! „Ich *will* dabei sein! *Ich* habe auch noch eine Rechnung offen... Und diesmal werde ich Peter nicht verschonen...“

Für einen Moment sahen sich die beiden Männer ernst in die Augen, dann streckte Harry seine Hand über den Tisch und Remus schlug ein „Abgemacht!“

„Gut!“ unterbrach Aria die Stille „Nachdem das geklärt ist - möchte jemand was zu trinken? Oder ein Stück Wassermelone?“ Remus verneinte, für ihn war es an der Zeit aufzubrechen. Aria begleitete ihn hinaus. Ron, der sich freiwillig gemeldet hatte, begab sich in die Küche, um die Melone zu zerteilen, während Harry und Hermine sich näher umsahen. Unsicher betrachtete er die große Wassermelone. Zwei Zentimeter dicke Scheiben? Wie stellte sie sich das vor? Davon sollte einer satt werden? Aber nach der Sache mit der Schildkröte vorhin hatte er nicht noch einmal fragen wollen. Sie sollte ihn schließlich nicht für total bescheuert halten... Seufzend und etwas ratlos schwang er seinen Zauberstab und trennte vier schmale Stücke ab, als sie gerade wieder hereinkam. „Wo sind die Teller?“ fragte er rasch und sie zeigte auf einen der deckenhohen Hängeschränke in seiner Nähe „Dort.“ Sie stutzte, als sie die Melone sah. Ron, der ihren irritierten Blick bemerkt hatte, stöhnte innerlich auf. Was hatte er bloß falsch gemacht? „Was ist los?“ fragte sie verwundert „Habt Ihr einfach keinen Hunger oder mögt Ihr keine Wassermelonen?“ „Aber ich dachte... Du sagtest doch... zwei Zentimeter...“, stammelte Ron sichtlich verlegen und begann bereits rot zu werden. Es dauerte eine Sekunde, bis sie begriff. Ariane Property biss sich auf die Lippen, um nicht loszuprusten - doch das Grinsen auf ihrem Gesicht war nicht zu übersehen... „Tut mir leid...“, sagte sie schließlich immer noch bester Laune, als sie sich wieder etwas im Griff hatte „Ich dachte, dann kann man sie besser essen...“ Jetzt zwinkerte sie „Ich habe keine so feinen Tischmanieren - ich bin es gewohnt abzubeißen... Ich dachte Du

schneidest die Ganze auf...“ Ron war sichtlich verlegen, doch Aria gluckste vergnügt „Für so geizig hat mich noch niemand gehalten! Und ich dachte schon Ihr mögt keine Melonen... Jamie liebt die Dinger - er schafft allein eine Halbe!“ Sie lachte leise, doch es war ein warmes, freundschaftliches Lachen. Sie nahm es ihm nicht übel. Ron grinste erleichtert. „Im Keller sind noch zwei... Ihr könnt essen soviel Ihr wollt! Fühlt Euch wie zuhause!“ Sein Grinsen wurde breiter - diese Frau war in Ordnung!

Hermine und Harry, die zu sehr in ihre Betrachtungen vertieft gewesen waren, um etwas mitzubekommen, wunderten sich ein wenig, als die Beiden kurz darauf bestens gelaunt die Teller auf den Esstisch stellten. Doch keiner von ihnen stellte Fragen. Beide waren erleichtert, dass Ron seine verlegene Anspannung offensichtlich verloren hatte...

„Das sieht toll aus“, bemerkte Hermine schließlich zwischen zwei Bissen und zeigte auf ein Mauerstück vor der Treppe. Offensichtlich waren die beiden Bereiche früher einmal getrennt gewesen. Der Tresen, die einzige Abtrennung zwischen Küche und Essbereich, verlief direkt auf einem Mauerstück, während dort wo Hermine jetzt hindeutete die Wand nicht mehr bis zur Decke reichte, sondern in unregelmäßigem Zickzack nach unten führte. Jeder der dadurch entstandenen Absätze war mit hellem Holz belegt worden und darauf verteilt fand sich Krimskrams jeglicher Art... Bilderrahmen mit Fotos, Blumentöpfe mit Hängepflanzen, Figuren von Drachen und Einhörnern, aber auch einfache Dinge, wie ein paar Kugelschreiber und ein Notizblock...

Aria bestätigte ihre Vermutung „Wir haben die alte Zwischenwand größtenteils herausgelöst... Beide Räume waren schmal und das alte Esszimmer sehr dunkel - und eine neue Küche war ohnehin überfällig... Es ist jetzt viel heller und mehr Platz ist auch...“ „Hast Du das mit Magie gemacht?“ fragte Harry interessiert. „Nein! *Das* ist Muggelarbeit! Ich hatte wirklich gute Helfer...“ „Muggel?“ kam es erstaunt von Ron und Aria nickte wieder mit diesem für sie so typischen schiefen Grinsen „Mein Bruder - genau genommen Halbbruder - und zwei alte Freunde... Schließlich bin ich unter Muggeln aufgewachsen...“ Hermine, die mittlerweile aufgestanden war, zeigte auf eines der unbewegten Bilder „Ist er das? Dein Bruder?“ „Ja, das ist Joe“, sie trat näher und zeigte auf ein anderes Foto „Und das sind Harley und Thunder.“ „Wissen sie, dass Du eine Hexe bist?“ Aria nickte lächelnd „Sie wissen nicht alles über die magische Welt - aber es ist genug. Und keiner von ihnen hat ein Problem damit.“ „Kommen sie manchmal her?“ fragte Ron jetzt neugierig, schließlich kannte er nicht gerade viele Muggel. „Harley und Thunder manchmal, wenn sie in der Gegend sind... Joe lebt nicht mehr - er ist vor drei Jahren bei einem Motorradunfall ums Leben gekommen...“ Das Lächeln war wieder verschwunden, doch sie lies ihnen keine Zeit für irgendwelche Beileidsbekundungen. Sie fuhr fort zu erklären „Das ist Granny... und da hinten ist sie noch -mal mit Grandpa... Marie und Claire kennt Ihr schon aus dem Album...“ Etwas irritiert stellte Harry fest, dass offensichtlich kein Foto von ihren Eltern vorhanden war. Doch was ihm viel seltsamer vorkam war die Tatsache, dass sowohl Sirius als auch Jamie fehlten...

„Dann sollte ich Euch wohl den Rest des Hauses zeigen... Und Eure Zimmer natürlich...“ Durch eine schmale Tür, der Küche gegenüber, führte sie die Drei kurz ins Wohnzimmer. Die Möbel waren unübersehbar alt und wie bereits in Küche und Esszimmer gab es etliche Muggelgeräte zu entdecken. Obwohl hier und da etwas herumstand, wirkte es insgesamt nicht sehr bewohnt. Aria hatte ihre Blicke bemerkt und zuckte mit den Schultern „Ich bin selten hier drin... Die Einrichtung stammt noch von meinen Großeltern...“ jetzt schluckte sie kurz und leise setzte sie hinzu „Ich wollte es mit Sirius zusammen einrichten...“ Für einen Moment erschien wieder dieser trostlose Ausdruck in ihren Augen, dann wandte sie sich rasch ab und trat zu einer anderen Türe hinaus. Schweigend folgten sie ihr. Sie führte sie zum Haupteingang, der Garderobe, der Toilette und dann vorbei an einer Abstellkammer durch einen schmalen Flur wieder nach hinten, wo ihre Koffer immer noch in der Nähe des Treppenaufgangs standen. Jetzt erst bemerkte Harry, dass sie sie vorher offensichtlich vor einer Türe abgestellt hatten. Mit einem Schwung ihres Zauberstabs schob Aria die Koffer etwas aus dem Weg, um ihn gleich darauf leise murmelnd auf die Türe zu richten. „Das war das Arbeitszimmer meines Großvaters - und die Bibliothek“, sagte sie ernst, während sie ihnen voran den Raum betrat. Ganz offensichtlich war er magisch, was Harry ein breites Grinsen entlockte. Hier waren sie zweifelsohne richtig! Hermine starrte verträumt auf die ganzen Bücher und Ron stand leicht der Mund offen. „Was ist das?“ fragte er staunend und starrte auf einen großen, grauen Kasten auf einem uralten Schreibtisch. Harry und Hermine grinnten sich an. „*Das* ist ein Computer“, Aria schmunzelte „eine ganz nützliche Muggelerfindung... Harley war so nett mich hier mit Strom zu versorgen und alles einzurichten...“ „Aber wozu ist das Ding da?“ fragte Ron immer noch staunend - sein Dad würde ausflippen! „Oh für alles Mögliche... Ich benutze ihn hauptsächlich als Archiv - und als Suchmaschine...“ Das Fragezeichen auf Rons Gesicht sprach mittlerweile

Bände. Sie winkte ihn zu sich „Sieh's Dir an!“ Sie drückte zwei Knöpfe und der Kasten begann zu surren. „Dauert kurz bis er hochgefahren ist - aber frag mich nicht *wie* das Ganze genau funktioniert. Ich habe keine Ahnung“, erklärte sie lächelnd. Harry trat näher, auf seinem Gesicht erschien ein Grinsen, als er auf dem Schreibtisch, direkt neben dem Bildschirm fand was er vermisst hatte. Eines der beiden Fotos zeigte Jamie mit Claire, vom anderen winkte ihm Sirius fröhlich zu und die Ähnlichkeit zwischen Vater und Sohn war noch nie so deutlich geworden. Auf den Bildern mussten sie etwa im gleichen Alter sein...

Hermine's Blick war inzwischen träumerisch über die vielen Bücher geschweift. Wo sollte sie nur anfangen? Jetzt fragte sie, immer noch leicht abwesend „Was suchst Du eigentlich?“ „Das!“ Arias ausgestreckter Arm zeigte auf eine riesige Karte Großbritanniens über ihnen an der Wand. Unterschiedliche Markierungen waren über die ganze Fläche verteilt. Ron keuchte auf „Beim Barte des Merlin - *was ist das?*“

Der Weg der Rache

Kapitel 7: Der Weg der Rache

Die drei Freunde starrten verblüfft auf die große Karte, die fast die ganze Wand einnahm. „Das ist Britannien...“, murmelte Hermine leise. Aria nickte „Das ist mein Weg der Rache...“, sie lachte bitter „Schließlich muss ich Bella irgendwie finden.“ „Aber - wie?“ Ron sah sie aufmerksam an „Was bedeuten die Markierungen?“ Auch in Harrys Kopf ratterte es. Es war beinahe eine normale Karte, wie er sie noch aus seinem alten Erdkundeunterricht kannte - mit einem Unterschied. Sein Blick ruhte auf dem nördlichen Teil - Schottland... Ein kleines Schloss hob sich eindeutig von der Karte ab und direkt daneben war eine Ansammlung winziger Häuser zu erkennen... Überall auf dem Plan waren die kleinen Gebäude zwischen den Eintragungen der Städte und Ortschaften verteilt... Eine Karte der magischen Welt...

Aria unterbrach seine Gedanken. Ihre Stimme klang grimmig und entschlossen „Die schwarzen Nadeln zeigen die Wohnorte bekannter Todesser oder schwarzmagischer Familien - die grauen solche, die in Verdacht gerieten, aber nie überführt oder verurteilt wurden... Die roten Fähnchen stehen für eindeutige Todesseraktivitäten und -übergriffe... die lilafarbenen für Unglücke in der Muggelwelt, die etwas seltsame Ursachen zu haben scheinen... Sie sind alle mit einem Zauber belegt. Sie verblassen mit der Zeit etwas, so dass immer die aktuellsten zu erkennen sind...“ Verwirrt starrten die Drei auf die Karte. Das war zweifelsohne interessant - aber was sollte es nützen? Schließlich war es Ron, der aussprach was sie alle dachten „Ich kapier's trotzdem nicht... Wie willst Du sie damit finden?“ Selbst Hermine blickte fragend zu Aria, die sehr ernst antwortete „Voldemort sammelt seine Todesser - richtig?“ „Mhm“, ein dreifaches Nicken antwortete. „Und er sammelt sie in Großbritannien. Jetzt das Land zu verlassen käme einem Eingeständnis von Schwäche gleich - und das kann er sich nicht leisten... Nicht nach der Schlappe gegen Harry...“ Das schien logisch. Wieder nickten sie. „Aber wo will er so viele seiner Leute sammeln ohne Aufsehen zu erregen? Es gibt nicht gerade viele unbesiedelte Gebiete... In größeren Zauberersiedlungen könnten sie nicht unentdeckt bleiben - irgendwer würde zwangsläufig etwas bemerken... Also bleiben nur Gebiete, die sehr dünn besiedelt sind. Und dort wo Muggel wohnen, muss es zu Zusammenstößen kommen. Die Todesser sind nicht gerade für ihr Feingefühl bekannt... Umso mehr Todesser auf einem Haufen, umso mehr Übergriffe wird es geben. Deshalb die Fahnen. Irgendwo muss es zu Überschneidungen kommen - und damit werden die Gebiete, die ich nach Ihr absuchen muss eingegrenzt... Die Lestranges sind schließlich für ihre Treue zu Voldemort bekannt. Selbst wenn sie nicht immer in seiner Nähe sind werden sie in engem Kontakt stehen...“ Für eine Weile herrschte Schweigen, dann erschien ein breites Grinsen auf Harrys Gesicht „Das ist genial!“

„Aber was hilft Dir der da dabei?“ Ron war das Wort Computer bereits entfallen und neugierig sah er zu, wie sie ein paar Tasten drückte. „Das!“ Auf dem Bildschirm erschienen Nachrichten. Alle aus der Muggelwelt und eine schlechter als die andere... Sie las ein paar durch, dann zeigte sie auf einen Artikel über zwei Männer, die eines plötzlichen Todes gestorben waren. „Schau her!“ wandte sie sich an Ron, doch es wäre nicht nötig gewesen. Gebannt verfolgte er ihr Tun. „Das hier zum Beispiel... Die Todesursache ist unbekannt...“, mit einem Schwung ihres Zauberstabs beförderte sie ein neues Fähnchen auf den entsprechenden Platz auf der Karte. „Da ist ein schwarzer Punkt in der Nähe!“ sagte Hermine bestürzt. Aria nickte grimmig „Das müsste der Landsitz der Dolohows sein... Kannst Du die Nummer auf der Nadel erkennen?“ Hermine kniff die Augen zusammen „12 würde ich sagen.“ Ein neuer Klick am Computer und ein neues Bild öffnete sich. Ein Register... „12 - Dolohow“, sagte sie wie zur Bestätigung. Auch Harrys Blick klebte jetzt fasziniert am Bildschirm. LeStrange, Malfoy, Nott... Alle waren sie einer Nummer zugeordnet. „Woher hast Du das alles?“ fragte er erstaunt. „Recherchen... Die alten Familien sind nicht schwer zu finden - oft bleiben sie über Generationen im selben Anwesen... Und die bekannteren Hexen und Zauberer erscheinen ohnehin oft genug im Tagespropheten... Du musst nur lange genug die Augen offen halten...“ „Du hast all das in einem Jahr zusammengetragen?“ keuchte Hermine verblüfft, doch Aria schüttelte bereits den Kopf „Nein“, entgegnete sie traurig „Einen Teil der Informationen habe ich schon seit vielen Jahren. Seit ich versucht habe, die Wahrheit herauszufinden...“ Hastig schüttelte sie den Kopf, um die schweren Gedanken zu verdrängen „Genug für heute... Ich sollte Euch endlich Eure Zimmer zeigen...“ Sie drückte ein paar Tasten und gefesselt beobachtete Ron, wie der Bildschirm dunkel wurde. Harry wandte sich bereits ab, als er aus dem

Augenwinkel gerade noch so eine Bewegung erfasste - Arias Finger, die sanft über das Glas des Bilderrahmens strichen...

Hermine's Stimme lies ihn herumfahren „Harry! Sieh mal!“ Strahlend stand sie zwischen zwei alten Sesseln und zeigte auf den Kaminsims. Sein Herz machte einen Hüpf. Obwohl er einen Teil der Fotos mittlerweile kannte, durchströmte es ihn warm. Seine Eltern, Sirius... die Rumtreiber alle zusammen... Und dazwischen Jamie - als Baby, als Kleinkind, in der Uniform der Beauxbatons... Er selbst auf dem Arm seiner Mutter... mit Jamie... Sie hatte sie nicht vergessen! Keinen von ihnen! Hier wo kein Unbefugter sie jemals entdecken würde waren sie alle vereint...

„Du bist sehr oft hier drin, nicht wahr?“ fragte er einer plötzlichen Eingebung folgend. Aria nickte, während sie auf einen Stapel Bücher und Pergamentrollen auf einem kleinen Tischchen zeigte „Schließlich muss ich auch arbeiten.“ „Du arbeitest hier?“ fragte Hermine und ihr begieriger Tonfall entlockte Aria ein leichtes Lächeln „Nicht nur... Aber ein Teil meines Jobs besteht darin, bestimmte Bücher zu lesen und ihren Wahrheitsgehalt zu beurteilen - oder kurze Inhaltsangaben für die Bibliothek zu verfassen. Wann und wo ich das tue spielt keine Rolle - solange ich pünktlich abliefere...“ Hermine hatte bereits glasige Augen und die Jungs grinnten bei ihrem Anblick unverhohlen. „Bibliothek?“ fragte sie beinahe ehrfürchtig. „Die Bibliothèque nationale de France.“ „Aber das ist eine der größten der Welt...“ „Und der Ältesten, ja.“ Ron konnte das Lachen nicht zurückhalten „Ich glaube Hermine hat ein neues Traumreiseziel...“ „Stell Dir das doch mal vor!“ schwärmte sie „So viele Bücher...“ „Und alle auf französisch...“, grinste Harry breit und das Strahlen auf ihrem Gesicht verblasste etwas „Oh...“ Doch dann fiel ihr noch etwas ein „Du arbeitest für eine Muggelbibliothek?“ Aria schüttelte mit einem leichten Lächeln den Kopf „Du musst nur den *richtigen* Eingang benutzen...“, sie zwinkerte ihr zu „Und falls es Dich beruhigt - ich arbeite in der englischsprachigen Abteilung. Und die ist auch nicht gerade klein.“ Hermine seufzte erleichtert auf und Ron musste einfach losprusten „Mensch Mine!“ Etwas schuldbewusst blickte sie zu ihren Freunden. Doch sie konnte nicht anders - sie grinste breit zurück.

Als Aria kurz darauf die Türe hinter ihnen wieder schloss, konnte sie sich dennoch eine Frage nicht verkneifen „Was ist der andere Teil? Deiner Arbeit meine ich?“ Während sie die Koffer vor sich die Treppe hinaufschweben ließen, begann Aria zu erklären „Legenden weiterzugeben... Die Bibliothek bekommt immer wieder Anfragen für Gesellschaften oder Zauberkreise - dann schicken sie dem Fachgebiet entsprechend einen oder mehrere Legendenwahrer. Ich war auch schon in Beauxbatons... Englische Legenden stehen dort hoch im Kurs...“ „Aber warum?“ Ron klang erstaunt. Bis jetzt war ihm noch nicht aufgefallen, dass seine Schwägerin sich sonderlich für Geschichte interessierte... „Ist doch klar Ron! Merlin!“ rief Hermine in besserwisserischem Tonfall und Aria nickte grinsend „In der Tat! Der gute, alte Merlin! Und *der* war das Fachgebiet meines Großvaters... Er hat alles über ihn zusammengetragen, was er finden konnte... Seine Lieblingslegenden hat er sogar in einem Buch zusammengefasst. Es war das Erste, das Granny mir geschenkt hat...“

Oben angekommen war sie vor einer Tür gleich zur Linken stehengeblieben. Jetzt, da sie mit ihren Ausführungen zu Ende war, drückte sie den Griff herunter und stieß sie auf „Das ist das Zimmer von Ron und Hermine. Harry, Deines ist gleich dort drüben.“

Ein Krachen lies die Vier zusammensucken, als Rons Koffer Bekanntschaft mit dem Boden machte... Mit weit aufgerissenen Augen starrte er geschockt auf Aria und sein Gesicht hatte längst die Farbe seiner Haare angenommen. Völlig hilflos schien er an ein paar Wörtern zu würgen, die einfach nicht heraus wollten. Hermine wirkte nicht minder erschrocken und auch über ihre Wangen verlief ein tiefes Rosa...

Erstaunt blickte die schwarzhaarige Hexe die Beiden an „Hey, ich hab kein Problem damit... Schließlich seid Ihr alt genug...“ Harry konnte sein Lachen nicht zurückhalten „Ähm, Aria... Die Zwei sind nicht zusammen“, kam er seinen Freunden zu Hilfe. „Oh, ich dachte... Das ändert die Sache natürlich... Außer Ihr wollt es Euch jetzt noch anders überlegen...“ grinsend zwinkerte sie den Beiden zu, die sofort wieder verlegen zu Boden starrten. Für einen winzigen Augenblick erschien ein wissendes Lächeln auf ihren Lippen, das Harry nicht entging. Offenbar hatte auch sie verstanden, was Ron und Hermine noch nicht einzugestehen bereit waren... Es gelang ihm nur halb, sein triumphierendes Grinsen zu verstecken.

„O.k., dann ist das Zimmer wohl für die Jungs - ich hoffe, das Doppelbett stört Euch nicht. Es war das Schlafzimmer meiner Großeltern“, Aria grinste leicht und Harry beeilte sich zu antworten „Ist schon in

Ordnung - solange Ron auf seiner Seite bleibt...“

Massive dunkelbraune Möbel standen darin, doch die Wand war in einem hellen Apricot gehalten, was dem Raum eine warme Atmosphäre verlieh. „Claire hat die Farbe ausgesucht... Die Einrichtung ist noch dieselbe - Jamie wollte keine andere“, fügte sie beinahe entschuldigend an. Immer noch sichtlich verlegen, hatten jetzt auch Ron und Hermine das Zimmer betreten und um die Beiden abzulenken sprach sie einfach weiter „Ich glaube es gibt ihm das Gefühl Wurzeln zu haben - schließlich hat er weder seinen Vater, noch seine Großeltern jemals kennengelernt... Er war erst drei Jahre alt, als Granny starb und kann sich nicht mehr richtig an sie erinnern - aber hier haben die Beiden immer zusammen ihren Mittagsschlaf gehalten, wenn wir zu Besuch waren... Granny war sehr stolz auf ihn...“ Ein etwas trauriges Lächeln legte sich auf ihr Gesicht, doch Harry war bereits eine Frage herausgerutscht „Wusste sie *wer* sein Vater war?“ „Ja, das wusste sie... Sie hat Sirius kennengelernt, als ich damals im St. Mungo war. Sie mochte ihn sehr gerne. Sie hat sogar unser Schlafzimmer für uns eingerichtet...“ Doch sie hatte auch die versteckte Bedeutung in seinen Worten herausgehört „Sie hat ihn nie für schuldig gehalten! Selbst auf ihrem Sterbebett hat sie noch versucht, mir Hoffnung zu geben...“ „Aber wieso?“ „Es gibt Momente im Leben, in denen Du nicht mehr lügen kannst...“ Granny hat ihn nach einer solchen Nacht zum ersten Mal gesehen... als er nicht wusste, ob ich überleben würde... Sie hat tiefer in ihn hineingeblickt, als viele andere - sie hat verstanden, was für ein Mensch er war...“ sie war immer leiser geworden. „Was ist damals passiert?“ fragte Ron, der sich wieder etwas gefangen hatte, doch Aria schüttelte den Kopf „Nicht heute... ein andermal...“

Hermine versuchte das Thema zu wechseln „Liegen Deine Eltern dann auch hier auf dem Friedhof?“ Auf dem Gesicht der Hexe erschien ein verwunderter, aber auch irgendwie amüsiertes Ausdruck „Nein - natürlich nicht... Sie sind noch nicht tot...“ Drei verdutzte Gesichter sahen sie an. „Aber... ich dachte...“, stammelte Hermine „Warum bist Du dann nicht zu ihnen - mit Jamie meine ich?“ „Sie hätten ihn nicht haben wollen! So wenig wie mich... Hexen und Zauberer sind in dieser Familie nicht erwünscht... Jamie hat seine Großeltern nie kennengelernt - weder die einen, noch die anderen...“, ein Hauch von Bitterkeit schwang in ihrer Stimme mit und rasch wandte sie sich ab. Diesmal wagte keiner nachzufragen. Nachdenklich folgte Harry ihr aus dem Zimmer. Er konnte sich schon vorstellen, wie Mrs. Black auf ihren Enkel reagiert hätte...

„Das hier ist ein Kinderzimmer - es wurde nie benutzt.“ Sie öffnete kurz die Türe und lies sie hineinblicken. Ein altes Kinderbett stand darin und ein Haufen Kartons. Harry zuckte zusammen. Aria, die eben wieder hatte schließen wollen, sah ihn erstaunt an „Was ist?“ Er zeigte auf einen der Stapel und blitzartig war ihr klar, was er meinte. 'Lily' stand auf einer großen Schachtel ziemlich weit unten. „Die Sachen hier sind alle von Jamie. In dem Karton sind Kleider und Spielzeuge, für die er zu groß geworden war. Lily kam nicht mehr dazu sie durchzusehen...“ Sie sprach es nicht aus, aber Harry wusste es auch so. Lily Potter war nicht mehr am Leben gewesen. In betretenem Schweigen folgten sie ihr. „Das ist dann Dein Zimmer Hermine... Es war das Kinderzimmer meiner Mutter und früher habe ich dann hier geschlafen - und dann Jamie, bevor er mit Claire ins große Schlafzimmer umgezogen ist...“ Rasch öffnete sie, damit Hermine endlich auch ihren Koffer abstellen konnte. „Das Bad ist gleich nebenan.“ Nur ein paar Schritte weiter blieb sie vor der letzten Türe in diesem Stockwerk stehen „Hier schlafe ich. Es war das alte Gästezimmer, ehe Granny es für uns herrichten lies...“ Helle Möbel standen in dem hellblau gestrichenen Raum. An der Wand hingen verschiedene Bilder. Unter anderem zwei Bleistiftzeichnungen... Eine Rose mit vielen Dornen und dornige Ranken um ein Gedicht oder etwas Ähnliches geschlungen... Doch viel Zeit für Betrachtungen blieb ihnen nicht. „Wenn Ihr mich dann entschuldigen würdet... Ich habe morgen einiges zu tun...“ Aria wirkte blass und abgespannt. Dieser Tag hatte ihr bereits zuviel abverlangt... Während Sie sich verabschiedeten und ihr eine gute Nacht wünschten, erhaschte Harry noch einen Blick auf ihren Nachttisch. Es hätte ihn verwundert nicht dort zu sehen. Sirius...

„Hermine? Warte kurz“, Aria hielt sie zurück. „In Deinem Zimmer ist kein Bettbezug...“ Ein Schwung ihres Zauberstabs und das Gewünschte kam ihr aus dem Schrank entgegen „Soll ich Dir das Bett beziehen?“ „Danke! Das ist kein Problem - Rons Mum hat mir den Zauberspruch beigebracht...“ Bereits an der Türe wandte Hermine sich noch einmal um „Aria? Warum beziehst Du beide Betten?“ Wer schlief darin? Hatte sie vielleicht ein Verhältnis? Sie liebte Sirius, das stand nicht in Frage - aber solange allein zu sein war sicher nicht einfach... Und schließlich hatte sie Ron und sie auch in ein Zimmer stecken wollen...

Leise und traurig kam die Antwort „Granny hat es immer so gehalten - und ich auch... Es wäre uns Beiden wie Verrat vorgekommen es nicht zu tun... Als ob wir ihn aufgegeben hätten...“, sie schluckte schwer, bevor sie mit brüchiger Stimme stockend fortfuhr „Nach... seinem... Tod... habe ich das... Bettzeug weggeräumt...“

Ich... hab den... Anblick nicht ertragen... Ich...“ Rasch wandte sie sich ab, doch Hermine hatte genug gesehen. Da war er wieder - dieser furchtbare Schmerz in ihren tränenfeuchten Augen.

Sie wusste, sie konnte ihr nicht helfen. Leise trat sie hinaus und schloss die Türe. Alles, was sie noch hörte, war ein verzweifertes Aufschluchzen, bevor sie sich schweren Herzens abwandte.

Was Aria den Dreien 'ein andermal' erzählen will findet Ihr in Thorns of love / 'Don't leave me'

Remember the marauders

Kapitel 8: Remember the marauders

Eine halbe Stunde später stieg Hermine die Treppe hinunter, um ihre Freunde zu suchen. Sie fand sie in den Sesseln im Wohnzimmer. Ernst starrten Beide vor sich hin. „Hermine“, sagte Harry leise, als er sie bemerkte „Wir wollten Dich nicht stören. Wir dachten Du schläfst vielleicht schon.“ „Kein Problem. Ich hab Euch ja gefunden“, seufzend lies sie sich in einen freien Sessel fallen „Was für ein Tag!“ Die Beiden nickten nur und für einen Moment herrschte Schweigen, bis sie leise fragte „Wann brechen wir zum Grimmauldplatz auf?“ „Morgen Nachmittag, dachte ich“, antwortete Harry „Je früher wir wissen, ob das Medaillon dort ist, umso besser.“ Wieder trat Schweigen ein. Still saßen sie noch eine Weile beieinander und jeder hing stumm seinen Gedanken nach. Irgendwann erhob sich Hermine um zu Bett zu gehen und Ron folgte wenig später. Einzig Harry saß noch lange in seinem Sessel, tief in Gedanken versunken.

Sirius... Was hatte er wirklich von ihm gewusst? 'Das ist nicht meine Familie' hörte er die Stimme seines Paten aus der Vergangenheit. Warum nur war ihm nie der Gedanke gekommen, dass Sirius vielleicht eine eigene Familie gehabt haben könnte? Eine Frau, die er liebte? Hermine hatte damals erkannt, dass er lange Zeit sehr einsam gewesen sein musste - aber warum hatte keiner von ihnen begriffen, dass da mehr gewesen war? Dass Askaban ihn mehr gekostet hatte, als zwölf Jahre seines Lebens? Aber er war zu sehr mit seinen eigenen Problemen beschäftigt gewesen... Und jetzt war es zu spät. Sirius war tot. Tot, weil er versucht hatte ihm das Leben zu retten... Bittere Selbstvorwürfe quälten ihn, während seine Gedanken weiter arbeiteten.

Sirius hatte nie erfahren, dass der Sohn den er gewollt hatte am Leben war... Wie grausam konnte das Leben sein? All die Jahre hatte er ihn für tot gehalten. Wegen eines furchtbaren Missverständnisses... Weil Aria gehört hatte, wie er seinem besten Freund erzählt hatte, was *sein Bruder* über das Baby gesagt hatte... Weil sie geglaubt hatte, er hätte von sich gesprochen... Hatte sie in dem Glauben belassen, damit sie sich keine Vorwürfe machen musste... Wie sehr musste er sie geliebt haben, dass er ihr all das ersparen wollte - die Schuld auf sich nahm! Und sein Vater hatte es gewusst... James Potter hatte die Wahrheit gekannt - und geschwiegen, wie er es versprochen hatte. Selbst seiner Frau gegenüber... Genauso, wie seine Mutter ihr Versprechen Aria gegenüber gehalten hatte... Aria, die nur aus diesem Grund gegangen war... Keiner hatte den Anderen verletzen wollen...

Noch lange saß er grübelnd in seinem Sessel... Er war nicht der Einzige, der in dieser Nacht von schweren Gedanken verfolgt wurde...

Vor einem Fenster in Tonks kleiner Wohnung stand er und starrte mit geballten Fäusten hinauf in den Abendhimmel. Remus Lupin fühlte sich elend - unglaublich elend. *Er* hätte sie suchen können. Aber er in seiner Selbstgerechtigkeit hatte es für besser gehalten, wenn Sirius sie nicht wieder sehen würde. Sie, von der er geglaubt hatte, dass sie sein Kind getötet hatte - ihn ins Unglück gestürzt hatte... Doch wenn er ehrlich zu sich selbst war, hatte er Sirius auch nicht eingestehen wollen, dass ausgerechnet sie zu ihm gehalten hatte - während er... 'Erinnere Dich an die Rumtreiber' hatte sie gesagt - als ob er sich nicht an sie erinnern würde. Mit einem Schlag, hatte er damals alle seine engsten Freunde verloren... Sie hatte keine Ahnung, wie oft er an sie dachte! Was diese Freundschaft ihm bedeutet hatte... Wieder schienen die Schuldgefühle ihn zu zerreißen. Wenigstens Sirius hätte er helfen können! Er hätte die Wahrheit erfahren können! Und nachdem was er heute erfahren hatte, zweifelte er nicht im Geringsten daran, dass Aria ohne zu zögern im Grimmauldplatz eingezogen wäre... Die Beiden hätten glücklich sein können... Vielleicht wäre Sirius dann noch am Leben... Er wäre im Ministerium nie so leichtsinnig gewesen, wenn sie bei ihm gewesen wäre... Wenn er es gewusst hätte... Er hörte nicht, wie Tonks den Raum betrat und ihn nachdenklich betrachtete. Die Begegnung heute hatte ihn tief erschüttert - das spürte sie nur zu deutlich. Heute Morgen noch schien er eine tiefe Abneigung gegen Lily Potters ehemalige Freundin zu haben - doch jetzt hatten diese Gefühle sich sichtlich gewandelt. Leise trat sie zu ihm und schlang die Arme um ihn. Er lächelte traurig, als ihr fliederfarbenes Haar ihn an der Wange kitzelte. „Ich weiß wirklich nicht, womit ich Dich verdient habe“, raunte er heiser. Sie hob eine Hand und drehte sein Gesicht so, dass er sie ansehen musste. Sie sah den Schmerz in seinen Augen. „Remus?“ fragte sie leise, obwohl ihr das Herz bis zum Hals schlug und sie das Gefühl hatte, es müsste meilenweit zu hören

sein „Was bedeutet sie Dir?“ Verwundert sah er sie an „Wir waren immer nur Freunde...“ „Aber... hast Du sie geliebt?“ Rasch schüttelte er den Kopf „Nein! Und sie mich auch nicht! Aber ich hab ihr furchtbar Unrecht getan. Ihr - und Sirius...“ Er spürte, wie sie sich etwas entspannte und obwohl er sich immer noch elend fühlte, war er unendlich dankbar, dass sie hier war. Sanft strich er über ihre Wange „Nymphadora Tonks - ich liebe Dich!“ Alleine schon die Tatsache, dass sie nicht sofort energisch protestierte zeigte, wie sehr sie verstand...

Hermine erwachte früh am nächsten Morgen. Als sie leise herunterkam fand sie Aria bereits in einem Sessel im Wohnzimmer. Trotz der Wärme des Sommers schien sie zu frösteln. Die Beine hochgestellt und eng an den Leib gezogen, saß sie vor dem Kamin und starrte in die lodernden Flammen. „Oh, Du bist schon auf - und ich dachte ich wäre die Erste... Guten Morgen!“, begrüßte sie die Ältere. „Guten Morgen Hermine“, erwiderte Aria müde ihren Gruß und Hermine erschrak, als sie sich zu ihr herumdrehte. Sie sah traurig aus, aber das war nicht das Schlimmste - der Ausdruck auf ihrem Gesicht hatte etwas furchtbar verlorenes... lies sie jünger wirken, als sie war... Jetzt erkannte Hermine auch, dass sie immer noch dieselben Kleider wie gestern trug - offensichtlich hatte sie nicht geschlafen.

Ihre Hände hielten eine Tasse fest umklammert, als ob sie sich daran fest halten müsste. Aria bemerkte ihren Blick und versuchte zu lächeln, was ihr nicht recht gelang „In der Küche steht eine Thermoskanne mit Kaffee...“, sagte sie rasch um Hermine abzulenken und diese nickte und verschwand. Kurz darauf kehrte sie mit einer vollen Tasse zurück. Falls Aria gehofft hatte, sie würde sich dadurch aufhalten lassen, so hatte sie sich gründlich geirrt „Aria? Was ist los?“ Ohne ihren Blick von den Flammen zu lösen, nahm die Angesprochene einen tiefen Schluck aus ihrer Tasse, bevor sie leise antwortete „Es ist meine Schuld...“ „Was? Was redest Du da?“ unterbrach Hermine sie. „Moony hatte die ganze Zeit Recht! Es ist alles meine Schuld!“ „Das ist doch nicht wahr!“ Doch bitter fuhr sie fort „Ich hätte niemals gehen dürfen! Ich hätte mit ihm reden müssen! Ich hab ihm seinen Sohn weggenommen... Ich hätte niemals gehen dürfen! Dann wären sie alle noch am Leben...“ Die Verzweiflung in ihrer Stimme war nicht zu überhören. „Das ist doch Unsinn!“ versuchte Hermine sie zu beschwichtigen „Voldemort hätte trotzdem zugeschlagen...“ Doch Aria schüttelte bestimmt den Kopf „Du verstehst nicht! James hätte Sirius niemals als Geheimniswahrer vorgeschlagen, wenn er gewusst hätte, dass er eine Familie hat... Und Lily durfte nichts sagen! Er hätte dem Plan nie zugestimmt ihn zur Zielscheibe zu machen... Sie hätten Dumbledore genommen...“ „Dann hätte Voldemort andere Mittel und Wege gefunden - sie konnten sich nicht ewig verstecken! Pettigrew hätte einen anderen Weg gefunden sie zu verraten...“ „Sie waren meine Freunde!“ Aria klang jetzt aufgebracht „Und Sirius...“ sie presste die Hände mit denen sie immer noch die leere Tasse umklammert hielt fest vors Gesicht „Du hast keine Ahnung, wie das ist... Wie oft ich nachts aus dem Schlaf geschreckt bin... Immer und immer wieder diesen einen verzweifelten Schrei in meinen Ohren, der die Strasse entlang hallte... Wie er meinen Namen herausgeschrien hatte, als er merkte, dass ich gegangen war... Ich hab ihn gehört... Ich war noch keine zwei Strassen weiter... Es hat mir das Herz zerrissen... Immer und immer wieder...“ [i'Ari! gellte seine Stimme in ihrem Kopf und rasch schloss sie die Augen. Selbst nach all den Jahren hatte die Erinnerung an die Qual und den Schmerz darin sie nicht losgelassen... Sie schluckte schwer „All die Jahre dachte ich, ich hätte keine Wahl gehabt! Ich hab die Bilder gesehen... Ich hab gesehen, was Askaban ihm angetan hat - was ich ihm angetan habe...“ „Das konntest Du nicht wissen! Niemand konnte das! Du kannst nichts dafür, dass er nach Askaban musste!“ sagte Hermine bestimmt, doch Aria schüttelte den Kopf. „Wäre ich nur früher zurückgekommen... wären wir wenigstens verlobt gewesen... er hätte eine Verhandlung bekommen! Wie kannst Du behaupten es sei nicht meine Schuld?!“ brach es nur so aus ihr heraus.

„Es ist *nicht* Deine Schuld!“ die beiden Frauen fuhren jäh herum, als Harry sich in das Gespräch mischte. Mit grimmigem Gesicht lehnte er im Türrahmen und hatte offensichtlich schon länger zugehört. Hermine warf ihm einen dankbaren Blick zu und entfernte mit einem raschen Schlenker ihres Zauberstabs die Reste ihres Kaffees, den sie bei seinem Eingreifen verschüttet hatte. Harry ignorierte sie. Eisern waren seine grünen Augen auf Aria gerichtet. „Es ist Voldemorts Schuld!“ sagte er hart „Du glaubst doch nicht wirklich, dass Jamie und Du noch am Leben wären, wenn Du zurückgekommen wärst? Pettigrew wäre es wohl kaum auf Euch Beide angekommen - er wollte zulassen, dass meine ganze Familie ausgelöscht wird...“ Aria riss die Augen auf und er hörte sie leise murmeln „So leicht bin ich nicht umzubringen.“ Harry schüttelte energisch den Kopf „Das waren meine Eltern auch nicht - sie haben immerhin dreimal gegen ihn bestanden... Voldemort hat durch Pettigrews Verrat gewonnen... Er hätte nicht gezögert Euch aus dem Weg zu räumen!“

„Aber...“ Harsch unterbrach er sie „Kein aber! Sirius hätte lieber sein ganzes Leben in Askaban verbracht, als seinen Sohn tot zu sehen - oder Dich!“ Etwas ruhiger fuhr er fort „Ich habe heute Nacht noch ein paar der Erinnerungen angesehen - ich konnte auch nicht schlafen... Er hat Dich sehr geliebt! Es wäre ihm so lieber gewesen!“ Stumme Qual war auf ihrem Gesicht zu lesen, bevor sie ihren Kopf in ihren Armen vergrub. Nur das leichte Zucken ihrer Schultern lies erahnen, dass sie weinte... Leise erhob sich Hermine und zog Harry mit in die Küche.

Schweigend begannen sie Frühstück zu machen, bis Hermine die Stille unterbrach „Es wird Zeit, dass das Aufhört... das ganze Leid...“ Harry nickte entschlossen „Das wird es! Wir werden dafür sorgen... *Wir* werden ihn aufhalten!“ Wieder trat Stille ein, bis sie schließlich leise fragte „Glaubst Du, wir können auch Aria aufhalten?“ Er wusste sofort, was sie meinte und bekümmert schüttelte er den Kopf. Er hatte genug gesehen - niemand würde sie aufhalten... Hermine seufzte traurig „Bellatrix Lestrange gehört zu Voldemorts engstem Kreis... Wenn wir die Horcruxe rechtzeitig finden, könnten wir gemeinsam angreifen...“ Harry nickte grimmig „Also haben wir Zeit bis zum Frühjahr...“ Jetzt nickte auch Hermine „Zeit anzufangen...“ „Höchste Zeit!“

Der Sohn des Rumtreibers

*Confidence is the feeling you get
just before you fully understand the problem.*

Kapitel 9: Der Sohn des Rumtreibers

Die ersten Tage waren wie im Flug vergangen. Der Schmerz auf Arias Gesicht wich immer öfter dem undurchdringlichen Ausdruck, den sie in all den Jahren zu bewahren gelernt hatte - einzig in ihren Augen blieb etwas Verlorenes zurück... Während sie verbissener denn je an ihrer Karte gearbeitet hatte, waren auch die drei Freunde nicht untätig gewesen. Das Medaillon Salazar Slytherins lag gut versteckt im untersten Winkel von Harrys Kleiderschrank... Sie hatten Aria nicht gesagt, dass sie in den Grimmauldplatz wollten und Harry hatte ein bisschen ein schlechtes Gewissen deswegen gehabt - aber wie hätten sie das erklären sollen? Im Nachhinein war er froh gewesen, dass sie sie nicht begleiten konnte... Seit Sirius Tod hatte er das Haus nicht mehr betreten und zu schmerzlich waren seine eigenen Erinnerungen... Er war Hermine unendlich dankbar, dass sie den richtigen Einfall gehabt hatte und sie das Haus rasch wieder verlassen konnten. Wie so manches Familienerbstück der Blacks, hatte auch das Medaillon den Weg in Kreachers Nest gefunden...

Doch nach der ersten Erleichterung über ihren so unerwartet schnellen Erfolg, traf die Erkenntnis doppelt hart - was nun? Sie hatten keine Ahnung, wie sie diesen Horcrux zerstören sollten - oder wo und was die Anderen waren... Hufflepuffs Becher und Nagini waren Dumbledores Vermutung gewesen und Harry stimmte ihm eigentlich zu. Aber einer blieb noch. Was war mit dem Sechsten? Wo sollten sie nur suchen?

Allein der Wunsch Voldemorts Machenschaften ein Ende zu setzen, trieb die Drei vorwärts. Nachdem sie Dumbledores Erinnerungen immer und immer wieder durchforstet hatten, verbrachten sie Stunden in der Bibliothek um in den alten Büchern nach brauchbaren Hinweisen zu suchen. Hermine war es, die ihre Suche schließlich in geordnete Bahnen lenkte, indem sie damit begann die Informationen in verschiedene Kategorien einzuteilen:

Alles über Horcruxe und mächtige Zauber, um diese vielleicht zu zerstören

Die vier Gründer von Hogwarts

Aufenthaltsorte und Vergangenheit von Tom Riddle / Voldemort

Zauber, die man vielleicht noch brauchen konnte

Rasch zeichnete sich ab, dass die vier Pergamentpapierrollen sich keinesfalls gleichmäßig füllen würden... Aria hatte sich aus ihren Nachforschungen heraus gehalten. Einzig an einem Nachmittag, als sie Hermine beobachtet hatte, wie diese eben das Wichtigste aus einem ellenlangen Bericht über das Leben Godric Gryffindors ausschrieb, mischte sie sich vorsichtig ein. „Warum benützt Du keinen Markierungszauber? Grandpas Bücher sind nicht speziell geschützt...“ Auf Hermines fragendes Gesicht hatte sie mit einem leichten Grinsen geantwortet und ihren Zauberstab über ein paar Zeilen geschwenkt, um sie mit einem weiteren Schwung auf dem Pergament auftauchen zu lassen. „Wie hast Du das gemacht?“ hatte Hermine neugierig gekeucht, doch Harry hatte sich mit der Hand an die Stirn geklatscht „Das haben Mum und Du versucht, bevor Ihr aus der Bibliothek flüchten musstet!“ Ein breites Grinsen war die Antwort gewesen...

Jeden zweiten Tag kam Remus vorbei und brachte ihnen die Neuigkeiten vom Fuchsbau. Molly war etwas enttäuscht, dass sie zu Ginneys Geburtstag nicht zurückkommen würden, aber Harry war sich sicher, dass Ginny selbst nicht damit gerechnet hatte. Hermine hatte es übernommen beim nächsten Postamt eine Eule mit einer Geburtstagskarte der Drei zu schicken und eine zweite in Harrys Auftrag. Ohne Karte - aber dafür mit einer einzelnen tiefroten Rose aus Arias Garten... Sollten sich die Weasleys wundern, welcher heimliche Verehrer sie geschickt hatte... Ginny würde verstehen - und Schweigen.

Eine weitere Woche zog dahin und für Aria wurde es Zeit für ein oder zwei Tage nach Frankreich zurückzukehren. Die Bibliothek wartete auf ihre Ergebnisse und Jamie hatte ein Recht die Wahrheit zu erfahren... Moony hätte sie gerne begleitet, um den Sohn seines Freundes kennenzulernen, doch der

Vollmond stand bevor. So tat er das Einzige, was er für sie tun konnte - er überbrachte Molly Weasley die Nachricht, dass Ron und seine beiden Freunde einen Abstecher nach Frankreich machen würden. Noch zwei Stunden später klingelten ihm von ihrem Wutanfall die Ohren...

Früh am Freitagmorgen brachen sie schließlich auf. Aria hatte sich wegen der weiten Strecke etwas gesorgt und so apparieren sie in zwei Etappen. Die erste führte sie nach Dover, von wo aus sie mit der Fähre nach Calais übersetzten, die zweite lies sie gegen die Mittagszeit in einer furchtbar kahlen Wohnung auftauchen. „Hier lebst Du?“ fragte Ron beinahe entsetzt, als sie sich etwas umgesehen hatten. Aria schüttelte den Kopf „Hier *schlafe* ich...“ Gespannt folgten sie ihr, als sie sie um das Haus herum in die obere Wohnung führte. Niemand war zuhause. Sie hatten noch nicht lange in dem hellen, gemütlichen Wohnzimmer gesessen, als sie hörten, wie ein Schlüssel sich im Türschloss drehte. Arias Züge wurden überraschend weich, als sie ihrem Sohn entgegen blickte. Harry grinste leicht, als James Property lächelnd das Zimmer betrat. Sie waren aufgestanden, um ihn zu begrüßen. „Salut!“ hieß er sie freundlich willkommen und die grauen Augen funkelten vergnügt „'Arry! Il y a longtemps! Coments vas-tu?“ Harrys Grinsen wich der Hilflosigkeit, als er Jamie nun völlig verblüfft anstarrte. Hermine kam ihm leise zu Hilfe. „Er hat Dich gefragt, wie's Dir geht...“, flüsterte sie und erst in diesem Moment, wurde ihm bewusst, dass Hermine die Einzige von ihnen war, die wenigstens ein bisschen Französisch beherrschte. Warum hatte er daran nicht gedacht? Ein rascher Blick zu Ron zeigte ihm, dass es diesem nicht anders ging. Betreten sahen sie sich an, als Arias Stimme hinter ihnen ertönte „Tut mir Leid! Ich hätte Euch vorwarnen sollen! Jamie sieht seinem Vater nicht nur furchtbar ähnlich - er hat auch einige seiner Runtreibergene geerbt...“ Mit in die Hüfte gestemmt Händen trat sie auf ihn zu, doch um ihre Mundwinkel zuckte es verräterisch und in ihren Augen lag ein Lächeln, als sie sich jetzt vor ihrem einen ganzen Kopf größeren Sohn aufbaute „James Sirius Property! Du bist einfach unmöglich!“ Das berühmte Black'sche Grinsen legte sich breit auf sein Gesicht, als er jetzt seine Mutter herzlich in die Arme schloss „Hi Mum! Ich liebe Dich auch!“

Aria konnte nicht anders - sie begann warm zu lachen, als sie die Umarmung ihres Sohnes fest erwiderte. Zärtlich fuhr sie ihm durch die Haare und hauchte ihm einen Kuss auf die Wange „Wie geht es Dir? Ist hier alles in Ordnung?“ Theatralisch verdrehte er die grauen Augen „Ich bin froh dass Du da bist! Marie macht uns noch wahnsinnig wegen der Hochzeitsvorbereitungen...“ „So schlimm?“ fragte sie amüsiert, während sich bereits ein Grinsen um ihre Lippen legte. „Du hast keine Ahnung...“, seufzte er stöhnend „Ich hoffe doch Ihr bleibt eine Weile...“ Jetzt wandte er sich den Anderen zu „Schön Dich zu sehen, Harry!“ grinste er breit, während er ihnen die Hand reichte „Ihr müsst Ron und Hermine sein...“ Mit dreifachem Grinsen erwiderten sie seine Begrüßung.

Als Claire gegen fünf von der Arbeit nach Hause kam, fand sie sie alle in eine rege Unterhaltung vertieft im Wohnzimmer. Jamies zukünftige Frau begrüßte sie herzlich und zu Harrys und Rons Erleichterung in reinstem Englisch. Die für die Franzosen üblichen Küsschen auf die Wangen dagegen flößten ihnen sichtlich Unbehagen ein, doch zu ihrem Glück bemerkte das keiner außer Hermine, die zufrieden schmunzelte. Claire war bereits dabei Aria freudig zu umarmen, bevor Jamie sie mit einem ausgiebigen Kuss in seine Arme schloss. Zweifelsohne so hübsch wie auf dem Foto, das sie von ihr gesehen hatten, bildeten ihre blonden, schulterlangen Haare einen herrlichen Kontrast zu Jamies schwarzen Locken. Die Beiden strahlten eine Wärme und Vertrautheit aus, die keinen Zweifel an der Tiefe ihrer Gefühle zueinander lies. Sie waren ein wunderschönes Paar...

„Also - was ist los mit Marie? Jamie hat gesagt, sie treibt Euch in den Wahnsinn?“ brachte Aria nach dem Abendessen schließlich den Punkt zur Sprache, der sie seit ihrer Ankunft immer wieder beschäftigt hatte. Claire seufzte „Es ist wegen der Gästeliste...“ Irritiert sah Aria sie an „Wieso? Ich dachte das ist geklärt?“ „Schön wär's... Maman hatte ein Gespräch mit Grandmere - und seitdem liegt sie uns ständig in den Ohren...“ Jetzt mischte Jamie sich ins Gespräch „Sie will möglichst viel Verwandtschaft dabei haben - und Du kennst unsere Einstellung dazu...“ Er grinste, als seine Mutter die Augen verdrehte. „Das darf nicht wahr sein!“ sagte sie genervt „Das ist *Eure* Hochzeit! *Ihr* entscheidet - und niemand sonst!“ „Vielleicht könntest Du...? Du weißt am Ehesten, was damals alles vorgefallen ist...“, begann Claire hoffnungsvoll und Aria nickte mit einem seltsamen Lächeln. „Okay, okay... Ich hab verstanden... Ich werd Ihr schon den Kopf zurechtrücken...“, seufzte sie. Jamie grinste „Ist ja nicht das erste Mal...“, doch Claire umarmte sie fest

„Danke!“

Etwas verlegen hatten Harry, Ron und Hermine dieser familiären Unterhaltung beigewohnt. Jamie warf rasch einen fragenden Blick auf seine Verlobte, ehe er leise zu einer Erklärung ansetzte „Claire ist nicht gerade scharf auf ihre Verwandtschaft... Die ersten Jahre ihres Lebens war es dem Großteil von denen scheißegal wie es ihr ging... weil ihre Mutter es gewagt hatte mit einem Engländer durchzubrennen... Selbst als Marie sich wieder mit ihrer Familie ausgesöhnt hatte und zurückkam war Claire bei einigen nicht sehr willkommen... Ihr könnt Euch vorstellen, dass sie nicht gerade darauf brennt die auf unsere Hochzeit einzuladen... Und von meiner Seite gibt es ohnehin nicht viele... Deswegen wollten wir eine kleine Hochzeit...“ Sein Blick ruhte auf den drei Freunden. Er grinste breit und seine Augen funkelten, als er sich kurz zu Claire umwandte, die lächelnd nickte „Aber ich denke, wir können zumindest die Quote etwas ausgleichen...“, sagte er äußerst zufrieden „Ihr seid herzlich eingeladen!“ Claire lachte, als sie ihre verblüfften Gesichter sah „Nur damit es keine Missverständnisse gibt - Harry steht ohnehin schon auf der Gästeliste... Und warum solltet Ihr nicht mitkommen?“ Harry grinste breit zurück „Ich denke, ich spreche für uns alle... Wir kommen sehr gern...“ Ron und Hermine nickten lächelnd. „Meint Ihr Lupin würde auch kommen?“ fragte Jamie aufmerksam und es war Hermine, die antwortete „Ich bin ganz sicher.“ „Er wäre auch jetzt schon mitgekommen... Aber die Zeit war etwas unpassend...“, versuchte Ron zu erklären und Jamie lachte „Richtig! Sein pelziges, kleines Problem...“ „Du... Du weißt...“, stotterte Hermine etwas überrascht und das breite Grinsen erschien wieder auf seinem Gesicht „Natürlich! Schließlich bin ich der Sohn eines Rumtreibers! Mum hat mir so einiges erzählt...“

Da Aria sich nun entschieden hatte doch eine Weile hierzubleiben, schlossen die drei Freunde sich nur zu gerne an. Einzig die Vorstellung von Molly Weasleys Reaktion war nicht sehr angenehm. Spätestens, wenn sie ihre Eule erhalten würde, würde ihr wohl endgültig klar werden, dass die Drei gänzlich andere Pläne hatten und nicht nach Hogwarts zurückkehren würden... Doch selbst unter Veritaserum hätte Remus ihr nicht sagen können, wo sie zu finden waren...

Jamie nahm sich immer wieder ein paar Tage frei, um Zeit mit ihnen zu verbringen. Die Erkenntnis, dass sein Vater ihn gewollt hatte, erschütterte ihn - doch er machte seiner Mutter keinen Vorwurf. Letztendlich sah er die Sache genau wie Harry.

Obwohl sie sich alle gut verstanden suchte er verstärkt dessen Nähe. Beide waren aufgrund eines unbarmherzigen Schicksals Einzelkinder geblieben - doch ihre Eltern und Paten schmiedeten sie aneinander. Jamie war der ältere Bruder, den Harry nie gehabt hatte und so wurden sie nicht müde immer und immer wieder über Sirius, James und Lily zu reden. Er erfuhr, was sie Aria wohlweislich verschwiegen hatten. Vielleicht ahnte sie es - aber von keinem von ihnen würde sie erfahren wie sehr Sirius im Grimmauldplatz gelitten hatte - oder dass er auf seiner Flucht des Öfteren gezwungen gewesen war von Ratten zu leben...

Auch Ron und Hermine hatten Sirius natürlich gemocht - aber Harrys Verbindung zu ihm war doch eine ganz andere gewesen. Keiner von ihnen hatte bis jetzt auch nur ein Elternteil verloren und die Größe seines Verlustes war für sie kaum fassbar gewesen. Während sie Aria tagsüber in die Bibliothek begleiteten, überließen sie Harry, der sich ohnehin etwas bedeckt halten musste, dem Sohn seines Paten.

Claire war ihnen behilflich gewesen ihre Haare zu verändern, so dass die Beiden nicht so leicht zu erkennen sein würden. Rons Rostrot war einem warmen Braun gewichen und Hermines Ton hatte sie zu einem Brünett etwas aufgehellt. Die Locken, die sie ihr verpasst hatte, waren nicht ganz gleichmäßig geworden und Claire entschuldigte sich vielmals dafür - aber so wirkten sie ohnehin natürlicher. Ron war ein verblüfftes „Wow!“ entwischt und Hermine strahlte zufrieden, während Harry sich ob der Reaktion seines besten Freundes kaum das Grinsen verkneifen konnte. „Ich hab Maman oft genug dabei geholfen...“ lächelte Claire etwas verlegen, als Hermine ihr völlig überraschend um den Hals fiel... Doch obwohl Arias Gespräch mit Marie anscheinend Früchte getragen hatte, hatten sie Claires Mutter seitdem noch nicht kennengelernt. „Sie hat ein schlechtes Gewissen wegen Harry glaube ich...“, hatte Jamie ihnen erklärt „Marie hat Tante Lily nie gemocht.“ „Aber warum?“ Es war Claire, die leise antwortete „Sie war eifersüchtig... Die Verbindung zwischen den Beiden war immer enger als ihre... Maman hatte Angst, Ariane würde mit Lily zurückkehren...“ „Und Tante Lily hat sich immer auf Mums Seite geschlagen...“, auf Jamies Gesicht erschien ein verschwörerisches Grinsen.

Doch trotz ihres veränderten Äußeren war ein Problem geblieben. Und obwohl Aria sich dabei ganz und gar nicht wohlgeföhlt hatte - hier war es um die Sicherheit von Ron und Hermine gegangen... Kurzerhand

hatte sie die Beiden in der Bibliothek als Studienreisende aus England vorgestellt. Da Aria im Gegensatz zu der Diensthabenden älteren Hexe am Empfang perfektes Englisch sprach, war diese heilfroh über das Angebot gewesen, die Besucherausweise für sie zu erstellen. So kam es, dass ein Bilius Prewett und eine Jane Smith schon bald zu den regen Besuchern der 'Section anglaise' gezählt werden konnten...

Abends saßen sie dann meist alle zusammen im Wohnzimmer und erzählten Geschichten aus ihrem Leben. Hogwarts interessierte Jamie sehr und auch Claire lauschte den Schilderungen über ihre bisherigen Abenteuer hingerissen. Dass sie dabei einige Schulregeln verletzt hatten nahmen alle mit Humor und als Aria einen von Harrys irritierten Blicken bemerkte, lachte sie leise, bevor sie mit warmer Stimme zu sprechen begann „Lily und James hätten Dich nicht anders haben wollen! Lily hätte Dir vermutlich eine ziemlich heftige Gardinenpredigt gehalten und Dir dann Dein Lieblingsessen gekocht - und Krone wäre vor Stolz geplatzt. Ich würde meinen Zauberstab darauf verwetten, dass innerhalb kürzester Zeit jeder der Rumtreiber Bescheid gewusst hätte, was für einen wundervollen Sohn er doch hat!“ Erleichtert und dankbar grinste Harry zurück.

An einem dieser Abende war es auch, als das nächste Puzzleteil seinen Platz zu finden begann... Bereits vier Wochen waren vergangen, und Ron und Harry hatten gerade zum Besten gegeben, wie sie mit dem Ford Anglia in die Peitschende Weide gekracht waren. Es war eine sehr fröhliche Runde und Ron lachte selbst lauthals mit, als er von seinem angeknacksten Zauberstab und seinem 'Schneckenauswurf' berichtete. Hagrids Ausspruch 'Besser raus als rein' entlockte Aria ein glucksendes „Das ist so typisch Hagrid! Er scheint sich nicht verändert zu haben...“ „Ich fand das damals nicht so lustig!“ konterte Ron gespielt beleidigt „Vor allem, als ich im Pokalzimmer putzen musste und immer wieder von vorne anfangen musste, weil ich noch mehr Schnecken draufgespuckt hatte... Riddles Medaille hab ich bestimmt dreimal geputzt...“ Alles lachte, doch dann fragte Jamie etwas nachdenklich, aber immer noch mit Lachtränen in den Augen „Riddle? Sagtet Ihr nicht, das war der Name von Voldemort? Was macht eine Medaille von dem noch in der Schule?“ Schlagartig wurde die Stimmung ernst. „Es ist eine um Verdienste für die Schule“, erklärte Hermine leise, doch Jamie überlegt bereits laut „Warum er die wohl nicht mitgenommen hat?“ „Vielleicht war's ihm nicht wichtig...“, mutmaßte Claire und kuschelte sich wieder an ihn. Doch Harry durchzuckte ein anderer Gedanke... Diese Medaille war der Beweis, dass Tom Vorlost Riddle die ganze Schule an der Nase herumgeführt hatte - Dumbledore vielleicht ausgenommen. Was wenn...? Was für eine Genugtuung müsste es ihm bereitet haben, einen seiner Horcruxe direkt vor Dumbledores ahnungsloser Nase zu verbergen... Ein rascher Blick zu Ron und Hermine sagte ihm genug - auch ihnen war gerade ein Licht aufgegangen...

Am Liebsten wären Ron und Harry sofort nach Hogwarts aufgebrochen, doch Hermine bremste den aufsteigenden Tatendrang der Beiden jäh. „Wir können die Medaille nicht holen!“ erklärte sie ihnen sehr bestimmt, als sie in dieser Nacht im Zimmer der jungen Männer saßen. „Aber Hermine! Das ist wahrscheinlich der Horcrux!“ beschwor sie Ron. „Trotzdem! Wir können jetzt nicht nach Hogwarts...“ „Aber warum denn nicht? Mit Harrys Tarnumhang und der Karte ist das doch gar kein Problem...“, versuchte er sie zu überzeugen. Harry stand misstrauisch daneben, die Hände in den Hosentaschen vergraben. Was sollte das nur wieder? Doch als Hermine weitersprach, fiel es ihm wie Schuppen von den Augen. „Natürlich ist es kein Problem ihn zu holen!“ erklärte sie etwas aufgebracht „Aber glaubt Ihr wirklich, das würde nicht entdeckt werden? Und jetzt, wo Dumbledore tot ist, wird Hogwarts sicher beobachtet...“ „Und? Wen schert das schon?“ „Ron - versteh doch! Dann kannst Du Du-weißt-schon-wem gleich eine Eule schicken, dass wir hinter seinen Horcruxen her sind!“ Betroffen starrte Ron sie an und auch aus Harrys Stimme war der Frust deutlich herauszuhören „Sie hat Recht! Es gefällt mir zwar auch nicht, aber im Moment ist es besser wir suchen weiter nach Hufflepuffs Becher... Solange wir ohnehin keine Möglichkeit haben diese Dinger zu zerstören...“

Während Hermine und Ron in den nächsten Wochen verstärkt die Bibliothek durchforsteten, ordnete Harry unterdessen die Hinweise, die sie gefunden hatten. Wer wusste denn schon ob die Medaille wirklich ein Horcrux war? Er verschlang geradezu ein Buch über das Leben Godric Gryffindors. Nicht nur, dass er selbst ein Gryffindor war - oder die Meisten seiner Freunde... Auch die Tatsache, dass der einstige Wohnort seiner Familie nach diesem Mann benannt worden war faszinierte ihn sehr. Mit Remus hatte er am Tag nach seinem Geburtstag das Grab seiner Eltern besucht und auch gemeinsam mit ihm das Haus betreten, in dem ein Teil der Prophezeiung sich einst erfüllt hatte. Eines Tages, so hatte er sich geschworen, würde er zurückkehren und das Haus wieder aufbauen - falls er das alles überleben würde... Bis dahin bewachten die Schutzzauber, die der

Orden darüber gelegt hatte, die Reste seines einstigen Zuhauses...

Godric Gryffindor hatte ein aufregendes Leben geführt - trotzdem blieb ein Gefühl der Enttäuschung zurück, als er das Buch zur Seite legte. Er hatte keinen weiteren Hinweis gefunden...

Die Höhle des Löwen

Kapitel 10: Die Höhle des Löwen

Jetzt, wo sie bereits Licht am Horizont sehen konnten, wurde Harry zunehmend nervöser. Niemals hätte er geglaubt, so schnell zumindest zwei der Horcruxe aufzuspüren... Doch das Gefühl zur Untätigkeit verdammt zu sein begann mehr und mehr an ihm zu nagen. Wo konnte Voldemort den Becher nur versteckt haben? Und wie um alles in der Welt sollten sie die Horcruxe bloß zerstören? Hätten sie den Orden einweihen sollen? Oder zumindest Remus - oder Ginny? Was, wenn sie ihre Aufgabe nicht erfüllen konnten? War es nicht doch falsch gewesen auf Arias Hilfsangebot nicht näher zurückzukommen? Ein bisschen plagte ihn schon das schlechte Gewissen, wenn er daran dachte, mit wie viel Gastfreundlichkeit sie aufgenommen worden waren, bei ihrer Suche unterstützt wurden - und doch wusste sie nicht die ganze Wahrheit... Vielleicht machte sie sich ihre eigenen Gedanken, aber sie war ganz sicher nicht der Mensch, der versuchen würde ihnen mit aufdringlichen Fragen auf die Nerven zu gehen.

Doch James Sirius Property war nicht annähernd so zurückhaltend, wie seine Mutter. Als er Harry wieder einmal unruhig durch die Wohnung tigern sah, hielt er ihn zurück „Du siehst aus, als ob Du Abwechslung gebrauchen könntest! Was ist los? Vermisst Du Dein Mädchen?“ „Was?“ starrte Harry ihn entsetzt an. Er hatte in der Tat gerade an Ginny gedacht, aber woher...? „Treffer!“ grinste Jamie breit „Wieso hast Du sie nicht mitgebracht?“ Betreten sah er zu Boden „Wir haben uns getrennt...“, nuschelte er leise, auch wenn es nur die halbe Wahrheit war. „Oh... Hey tut mir leid! Aber ich kenne ein paar echt heiße Mädchen, wenn...“ Harry unterbrach ihn schnell „Nein, nein... Es ist nur... im Moment zu gefährlich. Immerhin ist Voldemort hinter mir her.“ „Deshalb hat sie Dich verlassen? Sorry Mann - aber dann taugt sie nicht viel... Du solltest Dir was Besseres suchen!“ „Nein! Ich habe Schluss gemacht.“ „Du?“ kam es in einem Ernst zurück, den er Jamie fast nicht zugebraut hatte und für einen Moment erinnerte er Harry eindeutig an seine Mutter „Dann liebst Du sie wirklich sehr.“ „Ja, das tue ich. Aber solange Voldemort da draußen rumläuft... Ich muss etwas finden, um ihn zu besiegen! Ich muss es einfach!“

Forschend drangen graue Augen in seine grünen „Du weißt, dass Du auf mich zählen kannst!“ „Deine Mum bringt mich um...“ „Oh nein!“ Jamie grinste breit „Vielleicht Ron oder Hermine - aber sie würde niemals den Sohn von Lily und James anrühren... Aber ich denke es ist trotzdem an der Zeit für etwas Abwechslung...“ Er zog eine Phiole unter dem Umhang hervor, deren Flüssigkeit Harry sofort erkannte „Vielsafttrank?“ Jamie nickte bester Laune „Du solltest nicht gerade als Harry Potter Paris erkunden, meinst Du nicht? Und immer unter dem Tarnumhang ist schließlich öde...“ Zum ersten Mal seit Tagen grinste Harry aus voller Zufriedenheit.

Es war bereits Mitte November, als sie Frankreich verließen - allerdings nicht ohne das Versprechen gegeben zu haben, zu Jamies Geburtstag wieder zu kommen. Beim Abschied steckte er Harry ein Päckchen zu „Erst öffnen, wenn Ihr allein seid! Vielleicht hilft Dir das mit Deiner Angebeteten...“, flüsterte er grinsend und mit einem Zwinkern reichte er ihm ein letztes Mal die Hand. Harry staunte nicht schlecht, als er an diesem Abend unter den neugierigen Blicken von Ron und Hermine das Papier entfernte. Das Erste was ihm entgegenfiel war ein Zettel:

Kein Wort zu Mum! Sie hat keine Ahnung, dass ich das hier zu 'Studienzwecken' entliehen habe... Bis jetzt hat sie es nicht vermisst... Ich hoffe Du wirst fündig...

Uralt und sichtlich abgegriffen lag es vor ihm 'Verdrängt, vergessen - verboten? Eine Abhandlung der Gründe und Hintergründe über den Verlust alter Zauber und magischer Praktiken'.

Alles, was James Property ihn fragte, als sie sich ein paar Wochen später wiedersahen war ein erwartungsvolles „Na?“ Ein hochgerekter Daumen genügte als Antwort, bevor Jamie ihn den Anderen hinterher ins Wohnzimmer schob. Remus hatte den Sohn seines Freundes bei der Begrüßung zuvor sehr aufmerksam betrachtet. Schließlich sagte er etwas, dass Jamie ein selten ernstes Lächeln entlockt hatte „Weißt

Du, dass Du der Grund bist, warum Sirius wirklich alles für Harry getan hätte? Er hat es geschworen, als er ihn zum ersten Mal in den Armen hielt. Wenigstens James' Kind sollte am Leben bleiben...“

Diesmal dauerte ihr Aufenthalt nicht sehr lange. Bereits zwei Tage nach Silvester drängte Aria darauf nach England zurückzukehren. Obwohl sie sich sehr beherrscht hatte, war wieder dieser verlorene Ausdruck in ihre Augen getreten. Doch Jamie, der einen von Hermines besorgten Blicken sehr wohl bemerkt hatte, hatte sie leise beschwichtigt „Es ist jedes Mal so -es gibt Tage, die sind schlimmer als andere...“ Harry verstand nur zu gut. Auch er vermisste Ginny schmerzlich. Nur zu gern hätte er die Weihnachtsfeiertage mit ihr im Fuchsbau verbracht... zu gerne beim ersten Klang der Neujahrglocken seine Lippen auf ihre gelegt... Ihm blieb wenigstens ein bißchen Hoffnung...

Immer noch hatten sie keine Ahnung, wo sie den Becher finden sollten - aber in dem Buch, das einst Arias Großvater gehört hatte, hatte er endlich einen Zauber gefunden, mit dem er Voldemort entgegentreten konnte. Vielleicht hatte er eine Chance zu bestehen...

Doch je länger sie keine weiteren Fortschritte machten, desto ungeduldiger wurde Harry wieder. Jamie und Claire würden im Mai heiraten... Ihnen lief die Zeit davon...

Das ganze Land wunderte sich über das Verschwinden von Harry Potter und wenn er nicht unter seinem Tarnumhang durch die Gegend streifen wollte - was irgendwann auch keinen Spaß mehr machte, blieb ihm nicht viel mehr übrig, als im Cottage zu bleiben. Im Haus festzusitzen war nun aber einmal überhaupt nicht nach Harrys Geschmack. Immer besser konnte er sich vorstellen, wie Sirius sich gefühlt haben musste...

Aus einem der Bibliotheksbücher hatte Hermine einen Zerstörungszauber herausgeschrieben, den sie gefunden hatte - er hatte nichts direkt mit Horcruxen zu tun gehabt, aber er schien mächtig genug... Und etwas anderes hatten sie nicht... Hermine und Ron hatten Aria zum Einkaufen in die nahe gelegene Stadt begleitet und in einem Anflug grimmiger Entschlossenheit beschloss er die Sache endlich weiter voran zu treiben. Rasch zauberte er Slytherins Medaillon hervor und machte sich auf den Weg in einen der Kellerräume, in dem sie seit Monaten schon ihre Kampfzauber übten. Das Haus selbst war wohl ausreichend geschützt. Hastig, um seinen Entschluss nicht doch noch zu bereuen, legte er es auf den Boden und richtete seinen Zauberstab auf den Horcrux. Einen winzigen Moment zögerte er, bevor er schließlich brüllte „Exitium admodum!“ Doch als sein Zauber sein Ziel erreichte, begriff er in sekundenschnelle, dass da etwas furchtbar schief laufen würde. Der Zauber prallte ab und schien in rasender Geschwindigkeit auf ihn zuzukommen. Mit der Reaktionsfähigkeit des geübten Quidditchspielers schaffte er es sich auf den Boden und den Kopf in seinen Armen zu vergraben, als er gerade noch hörte, wie die Türe aufging. „Merlin!“ „Scheiße!“ hörte er die Stimmen von Ron und Hermine... spürte, wie sich Magie ausbreitete... hörte einen furchtbaren Knall und sah ein orangefarbenes Licht, das plötzlich alles erfüllte, bevor es wieder dunkel wurde. „Nein!“ hämmerte es in seinem Kopf. „Nein!“ er sprang brüllend auf und drehte sich mit vor Entsetzen geweiteten Augen zu seinen besten Freunden um... Sah sie mit maßloser Erleichterung in der Türe stehen. Hinter ihnen Aria, die gerade ihre ausgestreckte Hand sinken lies. Ihr Gesicht nahm einen Ausdruck von Zorn an, den er sich an ihr nicht einmal entfernt hatte vorstellen können. Ihre dunklen Augen blitzten, als sie ihn anfuhr „Harry James Potter! Willst Du Dich umbringen? Was beim großen Merlin hattest Du vor?“ Betreten sah er zu Boden, dann wusste er was er zu tun hatte. Er sah ihr tief in die Augen, bevor er leise, aber bestimmt zu erzählen begann...

Erstaunt sahen Ron und Hermine ihn an, doch er wusste in diesem Moment, dass er das Richtige tat - es schon lange hätte tun sollen... Keiner wagte es ihn zu unterbrechen. Arias Augen funkelten immer noch, aber die Wut darin war einem ernsten Ausdruck gewichen. Harry erwartete ihre Vorwürfe, doch ihre Worte waren gänzlich andere „So zerstört man keinen Horcrux.“ „Was?“ Mit offenen Mündern starrten sie sie an. Langsam breitete sich ein leichtes Grinsen auf ihren Lippen aus. „Wie konntest Du ernsthaft glauben, damit Erfolg zu haben? Soviel ich weiß, benötigt man um einen Horcrux zu zerstören ein sehr starkes Gift - natürlich oder gebraut... Es muss sich durch die Schutzzauber und die Hülle fressen können...“ „Was? Aber...“, stammelte Harry, doch Hermine war schneller „Was für ein Gift?“ „Ich hab keine Ahnung mehr... Das ist ewig her, dass ich das gelesen habe... Und so etwas hat mich nie wirklich interessiert...“, sie zuckte mit den Schultern und ihren Gesichtern war die Enttäuschung deutlich anzusehen. Aria musste grinsen „Hey! Kopf hoch! Das heißt nicht, das ich nicht nachschlagen könnte - ich denke, ich sollte Euch etwas zeigen.“ Gespannt folgten sie ihr hinauf in die Bibliothek „Aber hier sind keine Bücher mit Giften oder Zaubertränken...“, verwundert blickte Hermine die schwarzhaarige Hexe an, die immer noch grinste. „Hier nicht...“, sie zuckte mit den Schultern „Ich dachte auch nicht, dass Ihr so was sucht...“ Mit einem Schwung ihres Zauberstabes berührte sie eines der Regale, das sofort zur Seite glitt. „Nach Euch...“, vergnügt zeigte sie auf die schmale Wendeltreppe, die nach

oben führte.

Während Aria den drei Freunden das 'Experimentierzimmer' ihres Großvaters überlies, begab sie sich in die Küche, um das Abendessen vorzubereiten. Es dauerte nicht lange, bis Harry in der Tür erschien. „Aria? Danke...“, sagte er leise „Danke, dass Du mir den Hals gerettet hast...“ Sie konnte ein Grinsen nicht zurückhalten „Den Hals? Hätte wohl eher Deinen Hintern erwischt... Aber keine Ursache - ich bin froh, dass ich rechtzeitig da war.“ „Darf ich Dich etwas fragen?“ begann er vorsichtig Weiterzusprechen „Dieser Zauber, den Du angewendet hast - was war das?“ Sie schwieg einen Moment, als würde sie überlegen, doch dann sagte sie langsam „Ein Schutzschildzauber - und es wäre mir lieb, wenn Ihr das für Euch behalten würdet...“ „Natürlich, wenn Du das willst... Aber warum?“ „Weißt Du das wirklich nicht?“ aufmerksam betrachtete sie seine Reaktion, als er sich das Geschehen in Erinnerung rief. Plötzlich keuchte er auf und sie wusste, er hatte begriffen „Du hast keinen Zauberstab benutzt! Aber...“ Fassungslos starrte Harry sie an, als sie schließlich mit den Worten „Ich sagte doch, ich bin nicht so leicht umzubringen...“ ihre Erzählung beendete. „Dumbledore wusste es also... Das war der Grund, warum er Dich zurückholen wollte...“ Sie nickte schweigend. „Sirius?“ „Er wusste es. Seit damals habe ich nur Jamie eingeweiht. Ich habe Dumbledores Warnung beherzigt...“ „Kann Jamie auch...?“ Doch er brauchte nicht Weiterzusprechen, sie schüttelte bereits den Kopf. Harry schwieg eine Weile, um das Gehörte zu verarbeiten. Dann fragte er leise „Kannst Du einen Todesfluch aufhalten?“ „Ich glaube nicht. Ich hab's natürlich noch nicht versucht...“, sie grinste gequält „Vielleicht kann ich ihn abschwächen, dass einer nicht ausreicht... Aber ich kann den Schild auch nicht ewig halten...“ Wieder herrschte nachdenkliches Schweigen, einzig unterbrochen vom Brutzeln des Hackfleisches in der Pfanne und dem Gebrodel des Nudelwassers. Es währte nicht lange. Nur ein paar Augenblicke später stürmte Hermine ganz unherminehaft gefolgt von einem breit grinsenden Ron die Küche „Ich hab's gefunden! Ich hab's gefunden!“ Harry tauschte einen raschen Blick mit Aria, die anerkennend grinste. Es würde ein langer Abend werden - sie hatten viel zu bereden.

Die Tage zogen ins Land. Remus besuchte sie wieder regelmäßig und manchmal brachte er Neuigkeiten aus dem Fuchsbau oder vom Orden des Phoenix. Hermine arbeitete an zwei sehr komplizierten Zaubertränken, die, in letzter Sekunde zusammengesetzt, das Gift eines Basilisken noch übertreffen sollten. Für die Zutaten musste Aria ein paar ihrer Beziehungen über die Bibliothek spielen lassen und Harry 'besorgte' eine kleine Phiolen voll Weihwasser aus der nächstgelegenen Kirche. Alles in allem kamen sie weit besser voran, als sie erwartet hatten - doch trotz Arias Hilfe war es ihnen nicht gelungen wesentliche weitere Aufenthaltsorte von Tom Riddle / Voldemort vor seinem Sturz auszumachen. Dumbledore hatte hier bereits ganze Arbeit geleistet. Aber was blieb noch übrig? Immer wieder gingen sie die Liste mit den Hinweisen durch. Das Waisenhaus, Borgin & Burkes, das Riddle-Haus, das Grab seines Vaters... Harry tippte am Ehesten auf das Grab. Aber er konnte sich auch an nichts Geheimnisvolles daran erinnern... Doch ganz abgesehen von der Tatsache natürlich, dass Voldemort sofort alarmiert sein würde, widerstrebte es ihnen allen zutiefst eine Grabstätte zu schänden - wenn auch aus diesem Grund... Also blieb ihnen nichts anderes übrig, als zuerst die anderen Möglichkeiten auszuschließen. Das Hermine in Erwartung des Nützlichen bereits einen Kessel Vielsafttrank zu brauen begonnen hatte ersparte ihnen zwar erheblich Zeit - doch der Hochzeitstermin rückte näher und näher.

Letztendlich blieb es bei dem, was Harry geahnt hatte - das Grab Tom Riddle Seniors war der einzige Ort, der noch blieb.

Obwohl sie alle es gern hinter sich gebracht hätten und vor Ungeduld darauf brannten endlich zu erfahren, ob sie wenigstens richtig lagen - noch war der Zeitpunkt nicht gekommen es herauszufinden. Sirius' Sohn würde heiraten und keiner von ihnen hätte sich diesen Moment entgehen lassen. Zwei Wochen vor der Hochzeit apparierten sie mit Remus nach Frankreich und Tonks begleitete sie. Die erste Trauung fand im Standesamt der Muggel statt, während die zweite von einem Mitglied des Zaubereiministeriums auf einer Waldlichtung unter strahlend blauem Himmel stattfand. Remus drückte Tonks die ganze Zeit fest an sich und einmal hörte Hermine ihn leise flüstern „Das hätte Tatze gefallen.“ Die schlichte, aber ergreifende Zeremonie konnte von nicht Eingeweihten für eine 'normale' Hochzeit gehalten werden - den meisten anwesenden Gästen war Magie allerdings nichts Unbekanntes. Claires Großeltern rümpften etwas die Nase über diese 'neumodischen Showeffekte' und Harry konnte beobachten wie Harley und Thunder, die ganz in der Nähe standen, sich kaum das Grinsen verkneifen konnten. Sie hatten Arias alte Freunde bereits an Jamies

Geburtstag kennengelernt und waren froh, die Beiden an ihrer Tafel sitzen zu haben. Auch diesmal waren sie ohne Frau und Kinder erschienen und Harley erklärte der verwunderten Tonks noch einmal lachend, dass sie für ihre Familien - wie bei jedem ihrer Ausflüge nach Frankreich - einfach auf Motorradtour waren. Das diese allerdings nur in einen Schuppen ein paar Kilometer weiter führte, wo sie von Jamie und Aria abgeholt wurden, 'vergaßen' sie dabei einfach zu erwähnen... Thunder, der ohnehin recht schweigsam war, grinste lediglich breit bei den Ausführungen seines Freundes und auch die Anderen konnten sich ein Lächeln nicht verkneifen. Tonks bekam große Augen „Motorradtour? Als ich noch klein war hat Sirius mir versprochen mich mal mitzunehmen, wenn ich groß genug dafür bin...“ Die Faszination stand ihr ins Gesicht geschrieben. Harley lachte „Ja, er war verrückt nach Motorrädern - ich hätte seine Maschine gern gesehen...“ „Hast Du ihn gut gekannt?“ hakte sie neugierig nach und sein Gesicht wurde wieder etwas ernster „Nicht sehr. Wir haben uns nur ein paar Mal getroffen.“ „Hast Du geglaubt was sie...“ mit einem raschen Blick auf Remus brach Harry ab, doch es war schon zu spät. Harley hatte den Faden bereits aufgenommen „Was sie Sirius vorgeworfen haben? Um ehrlich zu sein war ich mir nicht sicher. Ich hab es ihm eigentlich nicht zugetraut... Aber manchmal hatte er schon etwas Mörderisches... Im Endeffekt - nein, ich hab Arias Gefühl vertraut. Was nicht heißt, dass ich ihm nicht eine Reingehauen hätte, wenn er mir über den Weg gelaufen wäre - wegen Jamie...“ „Du meinst Du hättest es versucht“, unterbrach Thunder seine Ausführungen. Harley grinste „Zumindest hätte ich es versucht - ja. Auch wenn ich wohl besser Aria übers Knie gelegt hätte...“ Er war leiser geworden und Thunder bestätigte grimmig seine Worte „Du hättest ihre Eltern übers Knie legen sollen!“ Fragend blickten die Freunde auf die beiden Männer „Manche Wunden heilen nie - oder sie hinterlassen hässliche Narben, die ein Leben lang schmerzen. Wenn Du irgendwann feststellst, dass Deine Eltern Dich lieber tot sehen würden, gehört das zweifelsohne dazu... Aria ist nicht umsonst so wie sie ist... Sie macht es den Menschen nicht leicht an sich heranzukommen...“ Remus nickte „Es ist ihre Art damit umzugehen. Sirius hat die 'arrogantes Arschloch - Nummer' bevorzugt...“ „Warum hast Du gesagt, er hatte etwas mörderisches?“ fragte Tonks jetzt gespannt und ihre Augen funkelten vor Neugier. Remus betrachtete sie lächelnd und legte seinen Arm fester um sie, während Harley fortfuhr „Vielleicht weil er mir beim ersten Mal als wir uns getroffen haben am Liebsten eine verpasst hätte? Und das nur, weil Aria und ich uns umarmt haben...“, er grinste breit „Dabei waren die Zwei da noch gar nicht zusammen... Oder weil er an Silvester damals kurz davor war auszurasen, nur weil so ein Typ Aria eine auf den Hintern gehauen hatte.“ Ron riss überrascht die Augen auf „Was?“ „Hey, sie hatte einen verdammt hübschen Arsch - da kommt das schon mal vor. Hat sie heute noch, wenn Du mich fragst.“ Thunder nickte bestätigend „Yeah! Hat sie!“ Harley lachte „Du hast sie noch nie in engen Jeans gesehen, was? Der Anblick lohnt sich!“ Tonks lachte, doch Hermines Gesicht verriet ihre Missbilligung nur zu deutlich. Rasch kehrte er zum eigentlichen Thema zurück. „Lily und Aria waren tanzen gewesen, während James und Sirius noch was zu trinken holen waren. Er hatte sie also ausnahmsweise mal aus den Augen lassen müssen... Die Jungs standen bereits wieder an unserem Tisch, als Lily allein zurückkam. Sie grinste über beide Backen...“

„Wo ist Aria?“ fragte Sirius rasch, da er sie nirgends entdecken konnte. „Noch kurz aufs Klo. Sie wird gleich kommen...“ Lily grinste immer noch wie ein Honigkuchenpferd und James zog sie in seine Arme „Sag mal Lily-Maus - Ihr habt nicht zufällig was an der Bar gekippt oder so?“ Belustigt musterte er sie mit seinen braunen Augen. „Nein, wieso denn?“ seine Frage schien ihre Heiterkeit nur noch zu steigern. „Warum bist Du dann plötzlich so drauf?“ angesichts ihrer guten Laune konnte er sich ein Grinsen nicht mehr verkneifen. „Ari...“, kicherte sie jetzt los und sofort ruhten alle Blicke auf ihr. „Was ist mit ihr?“ fragte Sirius sofort alarmiert, doch Lily entging der besorgte Ton in seiner Stimme gänzlich. Glucksend vor Vergnügen begann sie zu erzählen „Eben, als wir von der Tanzfläche wollten, hat ihr einer auf den Hintern gehauen. Ari hat sich rumgedreht und ihn angefahren was das soll... Er hat frech gegrinst und gemeint er hätte einfach Lust drauf gehabt...“ „Der Spruch hätte von Dir sein können Tatze...“ grinste James, doch Sirius war alles andere als nach Spaß zumute „Ari?“ drängte er. „Wie schön, ich auch - hat sie gesagt... Und dann hat sie ihm voll eine gescheuert... Ihr hättet sein Gesicht sehen sollen...“

Der Einzige, der nicht schallend losgelacht hat, war Sirius. Den Ausdruck auf seinem Gesicht konnte man nur als mörderisch bezeichnen... Zum Glück für den Kerl war Arias Handschrift so deutlich auf seiner Wange zu lesen, dass selbst Sirius nur noch grinsen konnte... Sonst hätte er ihn wohl in seine Einzelteile zerlegt... „In der Hinsicht ist Jamie wie sein Vater“, grinste Thunder. „Oh ja!“ bestätigte Harley lachend „Ihr hättet ihn

damals erleben sollen, als Claire ihren ersten Freund vor seinen Augen geknutscht hat - und ihm wohl aufgegangen ist, dass er selbst an seiner Stelle sein wollte... Dabei war er selber schuld. Schließlich war er so blöd ihr zu schreiben, dass er mit einer Veela zum Weihnachtsball gehen würde... In den Sommerferien hat es dann ordentlich gekracht zwischen den Beiden - bis Jamie sie einfach geküsst hat.“ „Wann war das?“ fragte Tonks mit einem neugierigen Seitenblick auf das Brautpaar „Da müssten sie sechzehn gewesen sein...“

Der Abend verlief noch sehr unterhaltsam und als das frisch vermählte Paar spät in der Nacht seine Hochzeitsreise antrat, fielen alle müde in die Betten. Doch Harry lag noch lange wach. Jamie, der den ganzen Tag vor Glück nur so gestrahlt hatte, hatte mit einem Mal sehr ernst ausgesehen, als er sich im Haus von ihm verabschiedet hatte. „Pass gut auf Dich auf! Und gib mir Bescheid, wenn es losgeht! Versprich es mir!“ war er plötzlich sehr eindringlich geworden. „Ich verspreche es Dir“, hatte er sehr ernst geantwortet und Jamie hatte ihm kurz, aber fest die Schulter gedrückt...

Wenige Tage später saßen sie zu Fünft um den Esstisch im Cottage. Remus hatte große Augen gemacht, als er die ganze Größe der Last begriff, die Dumbledore Harry auferlegt hatte. Im Großen und Ganzen war klar was zu tun war, und der Plan nahm schnell gestalt an. In zwei Wochen, würden die Tränke fertig sein und Slytherins Medaillon würde das erste Versuchsobjekt für ihre Wirksamkeit darstellen...

Danach mussten sie das Grab durchsuchen, den hoffentlich vorhandenen Horcrux zerstören und dann so schnell wie möglich nach Hogwarts gelangen, um die Medaille ebenfalls dieser Behandlung zu unterziehen. Mehr wie ein, höchstens zwei Tage würden ihnen wohl kaum bleiben, um den Überraschungseffekt weiter auf ihrer Seite zu haben. Und ohne diesen konnten sie niemals Nahe genug an Nagini herankommen... Dann wäre alles umsonst... Sie mussten Voldemort schneller finden, als er damit rechnete...

Doch Arias Bemühungen trugen langsam Früchte. Stetig war die Zahl der Markierungen in den letzten Monaten gewachsen. Die Hinweise verdichteten sich. Voldemort sammelte seine Anhänger... Wieder einmal lies Aria ein paar Fähnchen zur Karte schweben und Harry starrte wie gebannt darauf. Magisch wurde sein Blick von ein paar kleinen Häusern angezogen, in deren Umgebung die Zahl der Markierungen stetig zugenommen hatte - Godric's Hollow. Er wusste es... Er konnte es beinahe riechen... Aber wo konnten sich so viele Menschen hier verstecken? In jähem Erkennen griff er sich an die Stirn. Hermine und Ron zuckten sofort zusammen „Harry! Ist alles in Ordnung?“ Mit funkelnden Augen drehte er sich zu ihnen um „Ich hab's! Ich weiß wo sie sind!“ Er musste automatisch grinsen, als sie ihn jetzt ratlos anstarrten „Die Höhle! Sie sind in der Höhle!“ „Was für eine Höhle, verdammt?“ entfuhr es Ron, doch auch Hermine schien nicht zu kapiieren. Einzig auf Arias Gesicht blitzte schlagartig das Verstehen auf. Sie klang beinahe andächtig, als sie leise antwortete „Die, nach der Godric's Hollow einst benannt wurde - Die Höhle des Löwen.“

Ach ja, für alle die, die nochmal (Thorns of love) nachlesen wollen:

- > Das 'Experimentierzimmer' ist in 'Grannys Cottage' näher beschrieben
- > In 'United' treffen Sirius und Harley sich zum ersten Mal

See you on the other side

Kapitel 11: See you on the other side

Plötzlich schienen die Tage zu verfliegen. Moony hatte Tonks überreden können ihnen den Desillusionierungszauber beizubringen, der sonst lediglich den Auroren und der magischen Strafverfolgung vorbehalten war und getarnt mit diesem und Harrys Tarnumhang erkundeten sie vorsichtig die Gegend um Godric's Hollow. Beinahe eine Woche war bereits verstrichen und langsam fürchteten sie schon auf der falschen Spur zu sein, als Ron und Hermine bei einem ihrer Erkundungsgänge gerade noch so einer kleinen Gruppe von Todessern ausweichen konnten. Wie aus dem Nichts schienen sie plötzlich vor ihnen zu stehen und erst jetzt erkannten die Beiden, dass der grüne Pflanzenbewuchs an dem scheinbaren Hügel vor ihnen etwas verbergen musste. Sie hatten den Eingang zur Höhle gefunden...

Abwechselnd beobachteten sie in den nächsten Tagen, wie die Todesser ein und aus gingen, bis es Moony schließlich gelang zwei von ihnen zu belauschen. Noch diesen Sonntag würde ein größeres Treffen stattfinden - sowohl Voldemort, als auch Bellatrix würden sicher anwesend sein... Das war ihre Chance!

Remus verbrachte den ganzen Samstag damit die zuverlässigsten Mitglieder des Phoenixordens in Alarmbereitschaft zu versetzen, was sich als Zeit- und Nerven aufreibende Beschäftigung herausstellte. Sie waren übereingekommen nichts über ihre Pläne vorzeitig zu verraten - und die Tatsache, dass Harry Potter und seine besten Freunde nun seit beinahe einem Jahr anscheinend unauffindbar waren, führte alleine schon zu einer Unmenge Fragen.

Trotzdem hatte sich jeder von ihnen sofort bereit erklärt sie bei ihrem Vorhaben zu unterstützen. Sobald Remus das Zeichen geben würde, würden sie sich alle im Grimmauldplatz versammeln. Auch wenn es ihm nicht gefiel - er war derjenige, dem sie vertrauten. Ihm würde es obliegen, den Orden des Phoenix in seinen vielleicht letzten Kampf zu führen...

Im Schutz der Nacht schließlich betraten Ron und Hermine den Geheimgang nach Hogwarts. In Rons Hand die Karte des Rumtreibers, während Hermine in ihrer Tasche zwei Fläschchen sehr sorgfältig verwahrt hatte. Zur gleichen Zeit apparierten Harry und Aria auf den Friedhof in Little Hangleton. Ihnen war die gefährlichere Aufgabe zugefallen - Hufflepuffs Becher zu finden und zu zerstören. Harry schauderte, als er den Schauplatz seines letzten Kampfes gegen Voldemort betrat. Auch die Hexe an seiner Seite zögerte kurz, bevor sie sich angewidert schüttelte „Okay - bringen wir es hinter uns...“ Harry nickte entschlossen. Doch als er vortreten wollte, hielt sie ihn zurück „Lass mich!“ Mit einer einzigen Geste bedeutete sie ihm hinter sie zu treten und er begriff sofort. Die eine Hand leicht von sich gestreckt, um ihn zu schützen, schwang sie mit der anderen ihren Zauberstab „Accio Becher!“ Unter ohrenbetäubendem Gekreische begann die Erde sich aufzuwölben und der Horcrux schoss seltsam glühend auf sie zu...

Als sie eine Stunde später im Cottage wieder zusammentrafen, war es vorbei. „Drei Horcruxe weniger“, seufzte Ron, der wieder einmal neben Hermine saß, äußerst zufrieden. „Hm“, nickte sie zustimmend „Bleibt zu hoffen, dass Dumbledore mit Nagini recht hatte. Dann können wir es ein für alle Mal beenden.“ Ein grimmiges Lächeln lag auf Harrys Gesicht. Ja, morgen würde es soweit sein...

Im Bewusstsein all ihre Kräfte brauchen zu können, gingen sie schließlich ins Bett. Aria, die noch das Licht löschte, hielt Hermine kurz zurück. „Du solltest es ihm sagen“, sagte sie leise, als sie sicher war, dass die Jungs ihre Worte nicht mehr verstehen konnten. „Was? Wem?“ stotterte Hermine erstaunt. „Ron.“ Ein leichtes Rot stieg sofort in ihre Wangen und verlegen starrte sie zu Boden „Das kann ich nicht... ich... hab ihm einen Brief geschrieben... falls...“ „Briefe nützen nur etwas, wenn man sie auch lesen kann...“, ungläubliche Bitterkeit sprach aus Aria und erschrocken sah Hermine sie an, als sie leise fortfuhr „Ich hab Sirius auch einen geschrieben - vor Jamies Geburt... Ich hatte Angst davor... Und falls mir etwas passieren sollte, sollte er wenigstens von mir erfahren, warum ich gegangen war... wieso ich nicht anders konnte... wie viel er mir immer...“, sie brach ab und kaute um Fassung ringend auf ihrer Unterlippe „Ich hatte nie damit gerechnet, dass *er* nicht mehr da sein könnte, um ihn zu lesen... Sag es ihm Hermine! Falls Ron etwas zustoßen sollte -

Du würdest es immer bereuen, es ihm nicht gesagt zu haben... Und soviel Du ihm auch bedeutest - und das tust Du... er hat viel zu viel Angst vor dem ersten Schritt...“ „Du meinst?“ „Ja, das tue ich...“

Das Gespräch der beiden jungen Männer hingegen verlief in eine ganz andere Richtung. Kaum hatten sie bemerkt, dass die Frauen offenbar noch nicht gleich nachkommen würden, hatte Ron zu sprechen begonnen „Sie ist auf dem Weg.“ Ein zufriedenes Nicken war die Antwort gewesen.

In dieser Nacht hatte jeder mit seinen eigenen Gedanken zu kämpfen und so dauerte es lange, bis sie endlich in den Schlaf fanden. Wenigstens konnten sie annähernd ausschlafen. Remus erschien pünktlich um zwölf und seltsamerweise schienen alle außer Aria fertig zu sein. Sie, die sonst immer recht schnell im Badezimmer war, war noch nicht wieder aufgetaucht. Doch schon hörten sie das Klicken der Türe und ein Klacken, dass sie von ihren Schritten sonst nicht gewohnt waren. Gleich darauf erkannten sie wieso. Unter ihrer engen Jeans trug Aria schwarze Lederstiefel mit niedrigen Absätzen. Doch das war nicht das einzig erstaunliche. Das dünne, langärmelige Shirt endete oberhalb der Taille und lies einen winzigen Streifen nackter Haut geradeso erahnen. Seit sie sie kannten, war sie nie ausgegangen und staunend betrachteten sie die langen, dunklen Locken, die ihr Gesicht umrahmten, indem die schwarzen Augen noch geheimnisvoller strahlten...

Ihr Blick fiel auf Remus. Das für sie so typische, schiefe Grinsen erschien, als sie die Reaktion ihres alten Freundes sah. Es katapultierte ihn endgültig zurück in die Vergangenheit. Für einen Moment war er wieder achtzehn Jahre alt, war Moony, der Rumtreiber... Wartete ganz selbstverständlich darauf, dass Tatze hinter ihr die Treppe herabkommen würde, mit breitem Grinsen besitzergreifend einen Arm um die Taille seines Mädchens schlingend, während Krone und Lily Arm in Arm aus der Türe gegenüber traten, um ihn und Wurmschwanz ebenfalls lächelnd zu begrüßen... Wurmschwanz... Seine Eingeweide zogen sich zusammen und die Illusion verpuffte schlagartig.

Ein grimmiges, entschlossenes Lächeln erschien auf seinen Zügen. Heute würden sie sich gegenüberstehen... Die Letzten der Rumtreiber... Heute würde es für einen von ihnen enden - oder für Beide...

Hermine durchbrach die Stille „Findest Du das so geschickt? Mit offenen Haaren kämpfen?“ fragte sie erstaunt. Ihre sonst so buschige Mähne hatte sie in einem einfachen, praktischen Zopf aus dem Weg geräumt. Aria lächelte seltsam, doch es war Moony, der die Antwort gab. „Es ist perfekt!“ sagte er einfach und überrascht sahen die drei Freunde sich zu ihm um. Das Lächeln auf Arias Gesicht wurde tiefer. Noch bevor er weitersprach, wusste sie, dass er verstanden hatte. „Es wird ihm ganz sicher gefallen.“ „Häh? Wem soll...“, begann Ron irritiert, als Hermines Fuß auch schon dezent auf seinen Zehen landete. „Sirius natürlich!“ zischte sie leise und Rons Augen weiteten sich, als ihm allmählich zu dämmern begann, um was es hier ging. Er schluckte schwer. In all der Aufregung um den bevorstehenden Kampf hatte er gar nicht mehr daran gedacht. Egal wie die Sache heute ausgehen würde - Arias Weg würde heute enden... Während Aria bereits nach ihrem Umhang griff und mit Remus zum Hinterausgang hinaus trat, fiel sein Blick auf Harry, der nicht weniger betreten aussah. „Tu doch was!“ flehten seine blauen Augen ihn an, doch er schüttelte nur traurig den Kopf. Es gab nichts, was sie sagen oder tun konnten... Harry seufzte leise „Ich wünschte wir könnten es ändern - aber sie wird sich nicht aufhalten lassen...“ Dann atmete er tief durch und folgte ihnen ins Freie. Heute war er da. Der Tag der Abrechnung!

Remus umarmte seine drei ehemaligen Schüler zum Abschied und drückte Harry besonders fest „Viel Erfolg! Wir sehen uns später!“ Dann trat er zu Aria und für einen Moment wirkte er traurig. Sie schlang die Arme um ihn, wie sie es vor vielen Jahren bei ihrem Abschied in Kings Cross getan hatte und er drückte sie vorsichtig. „See you on the other side“, sagte sie leise, aber ruhiger und zufriedener, als er sie lange gehört hatte. Tief sah er in ihre schwarzen Augen. Er wusste, sie hatte auf diesen Tag gewartet „Grüß Tatze von mir - und Krone und Lily natürlich auch...“ „Das werde ich“, ein sanftes Lächeln erschien auf ihrem Gesicht. Sie war bereit. Ein letztes Mal drückte er sie an sich. Dann löste er sich endgültig von ihr und verschwand.

Einen Moment atmete er tief durch, bevor er das ehemalige Hauptquartier des Ordens betrat. Leise, um die alte Mrs. Black nicht zu wecken, ging er zur Küche, in der er bereits von Zweien erwartet wurde „Es ist soweit!“ „Remus! Wo sind Potter, Granger und Weasley?“ wurde er von McGonagall sofort überfallen „Ich dachte Du würdest sie mitbringen!“ „Sie sind bereits dort - sie haben noch etwas zu erledigen!“ „Du hast die

Kinder alleine gelassen?“ zutiefst missbilligend fixierte sie ihn streng über den Rand ihrer Brille hinweg. „Sie sind keine Kinder mehr - und sie sind nicht allein. Aria ist bei ihnen.“ Ihre Empörung wich dem Erstaunen und ihre Augen weiteten sich „Aria?“ Er nickte „Ariane Property? Dann haben sie in der Tat eine Chance... Dann haben wir vielleicht alle eine... Ich benachrichtige die Anderen!“ Ohne weitere Fragen zu stellen, rauschte sie aus der Küche. MadEye war dem seltsamen Gespräch schweigend gefolgt, jetzt knurrte er argwöhnisch „Was zum großen Troll soll das bedeuten? Wer ist diese Property?“ Remus sah Moody fest in die Augen „Wenn es so etwas wie einen perfekten Schutzschildzauber gibt, dann ist Aria es, die ihn beherrscht. In unserem siebten Hogwartsjahr hat sie uns damit zu Viert gegen die Slytherins abgeschirmt.“ „Sie kann weit mehr als das“, ergänzte McGonagall eben zurückgekehrt „Bereits in Eurem sechsten hat sie einen über das halbe Quidditchfeld gelegt...“ Remus riss erstaunt die Augen auf, als ihm dämmerte, welcher Tag das gewesen sein musste...

„Schön und gut“, knurrte Moody „Aber ist ihr zu trauen?“ „Würdest Du Lily und James vertrauen? Oder Sirius?“ fragte Remus ruhig zurück. „Sie war nie im Orden“, grollte er immer noch misstrauisch. „Sie... hatte anderes zu tun...“ Moody schnaubte verächtlich, doch ihre ehemalige Hauslehrerin klang ernst und traurig, als sie jetzt zu sprechen begann „Alastor - sie war absolut vertrauenswürdig. Es war eine tragische Geschichte zwischen ihr und Sirius...“ Remus unterbrach sie leise, aber bestimmt „Minerva, es ist schlimmer, als wir je geahnt hätten... Nicht nur, dass Sirius seinen Sohn haben wollte...“ Sie keuchte überrascht auf, doch Remus lies sie nicht zu Wort kommen „In diesem Moment ist eine Eule unterwegs nach Frankreich. Adressiert an James - Sirius - Property. Sie hat das Kind bekommen.“ Moody startete ihn an und sein magisches Auge schien zu rotieren „Kind? Was für ein Kind? Black hat einen Sohn?“ Remus wollte gerade zu einer Antwort ansetzen, als die Türe aufgerissen wurde und Tonks ihn stürmisch begrüßte. Sie hatte ihn noch nicht wieder freigegeben, als es im Haus allmählich zu wimmeln begann. Einer nach dem Anderen betraten die Weasleys die Küche, dicht gefolgt von Kingsley Shacklebolt, Dädalus Diggle, Emmeline Vance und all den Anderen. Alle waren sie dem Ruf gefolgt. „Ginny?“ entfuhr es Tonks neben ihm überrascht, als diese sie strahlend begrüßte „Was machst Du denn hier?“ „Oh, Bill ist mir gestern über den Weg gelaufen, als er bei McGonagall war... Sagen wir, danach blieb ihm nichts anderes mehr übrig, als mich mitzunehmen... Die ZAG's sind ohnehin vorbei und McGonagall hat mich für den Rest des Schuljahres beurlaubt. Mum war wirklich sauer...“, ihr Grinsen strafte ihre zerknirschten letzten Worte Lügen „Dad hat mir erlaubt mitzukommen, wenn ich mich mit Mum und Fleur versteckt halte um den Anti-Apparierschirm aufrecht zu erhalten...“, flüsterte sie noch rasch, bevor Molly sie auch schon am Arm ergriff „Ginevra Weasley! *Du* bleibst schön bei mir!“

Remus blickte in die Runde. Sie schienen beinahe vollzählig zu sein. Er griff unter seinen Umhang und förderte Dumbledores altes Denkarium zu Tage, das Harry ihm mitgegeben hatte. Eine einzige Erinnerung schwamm darin. Als er es jetzt auf den Tisch stellte und zu sprechen begann, wurde es schlagartig still „Das ist das Ziel! Wir warten dort, bis sie uns einen Patronus schicken!“ Einer nach dem anderen nahm das Bild still in sich auf, um gleich darauf das Haus zu verlassen. Es ging los - der Phoenix verlies sein Nest.

Unterdessen waren nach einem kurzen, etwas traurigen Abschied vor dem Cottage auch die anderen Vier appariert. Seltsamerweise glühten Rons Ohren merkwürdig rot und er grinste leicht dämlich, als er mit einer lächelnden Hermine mit etwas Verspätung auftauchte... Harry wollte gerade neugierig zu einer Frage ansetzen, als Aria ihm zuvorkam „Wir sollten los!“

Hermine nickte dankbar - Arias rasches Zwinkern für sie war ihr nicht entgangen. Wieder überlief die Drei das inzwischen vertraute Gefühl des Desillusionierungszaubers. „Viel Glück!“ sahen sie Aria ein letztes Mal lächeln, ehe sie die weite Kapuze ihres Umhangs über den Kopf zog und ihr Gesicht in der Dunkelheit verschwand. Ohne weiter abzuwarten trat sie aus der Deckung und machte sich auf den Weg.

Im ersten Moment entging der kleinen Gruppe Todesser vor ihnen ihre Anwesenheit total. Völlig verblüfft starteten sie auf die Gestalt im schwarzen Umhang, die plötzlich unter ihnen stand „Bringt mich zu Eurem Herrn! Ich habe mit ihm zu reden!“ Offensichtlich hatte sie den richtigen Ton getroffen. Viel zu entgeistert um zu widersprechen eskortierten sie sie zum Eingang und öffneten die Schutzvorkehrungen. Für die Todesser unsichtbar huschten Harry, Ron und Hermine an ihnen vorbei. Ein kleiner Zauber von Hermine - die Barriere würde sich nicht mehr vollständig schließen. Der erste Teil war geschafft - sie waren in der Höhle!

Jetzt mussten sie Nagini finden. Sie konnten nur hoffen, dass Aria die Todesser lange genug ablenken konnte... Langsam und vorsichtig, um kein unbedachtes Geräusch zu verursachen, machten sie sich auf den Weg ins Innere. Ihre Augen wurden weit vor Staunen und sie mussten fest die Lippen aufeinanderpressen,

damit ihnen kein Laut entfuhr. Die Höhle war riesig. Von uralten, natürlichen Steinwänden umgeben musste sie tief in den Hügel hineinreichen. Riesige Stalaktiten und Stalagmiten wuchsen von Boden und Decke und eine kleine Quelle sprudelte unweit von ihnen aus der Felswand. Mehrere Seitengänge führten fort von der Haupthöhle, in der sich jetzt die Todesser versammelten. Harry spürte ein vertrautes Kribbeln in seiner Narbe. Dort, vor seinen Getreuen stand Voldemort - doch die Schlange war nirgends zu sehen. Sein Blick folgte Aria, die jetzt flankiert von ihren Begleitern auf die Gruppe zutrat. Er spürte, wie jemand vorsichtig nach ihm tastete und schließlich an seinem Umhang zog. Sie hatten keine Wahl mehr. Es hatte begonnen. Schweigend folgte er seinen Freunden in den Seitengang.

Voldemort musterte die kleine Gruppe, die jetzt auf ihn zutrat mit seinen durchdringenden roten Augen. Seine Todesser verbeugten sich ehrerbietig, doch die schmale Gestalt im schwarzen Umhang, blieb in der Mitte stehen „Mylord“, erkannte er Mulciber „Diese Hexe wollte zu Euch. Sie wünscht Euch zu sprechen.“ Jetzt sank sie herab auf ein Knie und senkte den Kopf „Euer Lordschaft, ich wollte eine Bitte an Euch richten. Ich habe eine Rechnung mit einem Eurer Leute zu beglichen... Ich bitte Euch um die Erlaubnis für ein Duell...“

Langsam erhob sie sich und richtete ihre Augen auf Voldemort, der sie starr und völlig ausdruckslos musterte. Eine höhnische Stimme durchdrang die Stille „Warum sollte der dunkle Lord ausgerechnet Dir einen Wunsch erfüllen?“ Aria erkannte die dunkelhaarige Hexe sofort. Die dunkel umschatteten Augen mit den schweren, dunklen Augenlidern kannte sie nur zu gut von den Fahndungsplakaten. Eisern musste sie sich zwingen ihr noch keine weitere Aufmerksamkeit zu schenken - sie brauchten noch Zeit... An Voldemort gewandt fuhr sie fort „Ich hätte dieses Duell auch ohne Eure Erlaubnis beginnen können - aber ich dachte Euer Lordschaft wissen Offenheit und Mut zu schätzen“, sie deutete eine leichte Verbeugung an „Und etwas Abwechslung... Schließlich habt Ihr im Gegensatz zu mir nichts zu verlieren - außer einem unfähigen Todesser, falls ich gewinnen sollte. Denn *ich* werde wohl kaum unbemerkt von hier verschwinden können...“ Voldemorts Augen starrten unergründlich auf die schmale Gestalt, die vor ihm stand. Ihm war durchaus nicht entgangen, dass ihre Haltung nicht wirklich ehrerbietig gewesen war. Und hier einfach so aufzutauchen... Sie musste lebensmüde sein. Trotzdem schien sie zu wissen, was sie tat. Ihr Verhalten amüsierte ihn und machte ihn neugierig. „Dann sei es so! Werdet Ihr Euch mir anschließen, wenn Ihr Eure Rechnung beglichen habt?“ fragte er ohne jede Regung zu zeigen. „Ganz sicher nicht!“ Voldemort nickte. Er hatte nichts anderes erwartet. „Dann nehmt Eure Kapuze ab“, entgegnete er kalt „Seht Eurem Tod in die Augen.“

Schmale, schlanke Hände hoben sich, um den Stoff zurückzustreifen und mit einem leichten Schwung ihres Kopfes befreite sie ihre langen Locken. Einer der Todesser keuchte auf. „Property!“ entfuhr es ihm und unwillkürlich machte er einen Schritt zurück. Ihr Gesicht wandte sich ihm zu, ihre Augen funkelten und ein unergründliches Lächeln erschien „Peter, alte Ratte! Wie schön Dich zu sehen!“

Ihr Blick huschte weiter „Schniefelus!“ sie nickte ihm kurz zu. Snapes Augen verengten sich, als er ebenfalls kurz nickte „Property.“ „Wie ich sehe kennt Ihr Euch bereits“, die roten Augen fixierten Pettigrew, der kaum merklich zu zittern begonnen hatte. Er nickte, bevor er in kriecherischem Tonfall antwortete „Herr, das ist Property. Sie war mit uns in Hogwarts.“ Er winselte jetzt beinahe. Die roten Augen schienen sich in seinen Kopf zu bohren und Voldemort lachte leise, als er die Antwort darin fand „Eine Freundin zu den Potters also - und zu Black... So schließt sich der Kreis.“ Wurmchwanz brach wimmernd zusammen, als er seinen Griff löste. „Du glaubst also, sie ist wegen Dir gekommen! Seid Ihr das?“ wandten sich die durchdringenden Augen kalt an Aria. „Nein Sire! Es tut mir leid Peter - aber wieder einmal bist Du nur die zweite Wahl... Aber tröste Dich, wie ich hörte, soll Moony ganz scharf auf einen Eurer alten Herrenabende sein, ein kleiner Mondscheinausflug - nur Ihr Beide...“ sie klang unergründlich „Harry versucht anscheinend ihn davon abzubringen. Soweit ich erfahren habe, soll er recht begeistert von der Idee sein, dass Du wenigstens einmal im Leben geküsst wirst...“ Ein paar der Todesser lachten - eine kleine Handbewegung ihres Herrn brachte sie schlagartig zum Verstummen.

„Wen fordert Ihr dann?“ Auf ihrem Gesicht erschien ein Ausdruck, der Peter nur allzu bekannt vorkam. Es erinnerte ihn schlagartig an eine Nacht vor vielen Jahren... Als ihm klar geworden war, dass sie Tatze niemals aufgeben würde... Und plötzlich kannte er die Antwort „Bellatrix“, rutschte es ihm heraus. Ein Keuchen lief durch die Reihen der Todesser, als sie mit grimmigem Lächeln nickte. Stumm betrachtete Voldemort die Frau, die vor ihm stand „Bellatrix Lestrange also? Ihr mutet Euch nicht wenig zu...“ Seine Augen versuchten

in ihre schwarzen einzudringen. Für einen winzigen Moment wirkte er überrascht, als er stumm zurückgewiesen wurde. Offensichtlich steckte mehr in dieser Hexe, als er gedacht hatte. Dieses Geheimnis reizte ihn. „Lord Voldemort hält immer was er verspricht! Warum sie?“

„Sie hat den Mann getötet, den ich liebe“, sagte sie einfach. Bellatrix lachte gehässig auf. Gegen ein Duell hatte sie ganz und gar nichts einzuwenden... „Da wirst Du schon ein bisschen genauer werden müssen... Die Liste ist ziemlich lang...“ Zu ihrem Erstaunen war es Snape der antwortete „Black! Nicht wahr?“

Bellatrix Lestrage lachte höhnisch auf „Eine Eroberung meines dreckigen Cousins also... Dann wird Sie ja bald mit ihm vereint sein... Nur schade, dass er sich kaum an Dich erinnern wird - bei seinem Verschleiß...“ Gespielt mitleidig betrachtete sie die Hexe vor sich. Der beinahe amüsierte und doch unbeugsame Ausdruck in den schwarzen Augen entging ihr total. „Ich denke Du irrst Dich Bellatrix“, Snapes Stimme klang mühsam beherrscht „Wahrscheinlich ist sie die Einzige, die dieser räudige Köter jemals erkennen würde - immerhin hat sie ihn sitzen lassen...“ Bellatrix Aufmerksamkeit richtete sich auf Wurmschwanz, der sich gerade mühsam wieder erhob „Pettigrew?“ Peter zuckte unter ihrem Ton zusammen, dann nickte er „Das ist sie, ja. Das ist Aria.“

Mit einem verrückten Glitzern in den Augen wandte sie sich an die neun Jahre jüngere „Das ist also das Schlammblood, das dieser Blutsverräter unbedingt heiraten wollte...“ „Halbblut, um genau zu sein - auch wenn das keine Rolle spielt. Meine Mutter war genauso eine Hexe wie Deine - vermutlich nicht so begabt, aber genauso verbohrt...“ „Wie kannst Du es wagen!“ donnerte Bellatrix giftig „Meine Mutter hätte sich niemals mit Muggeln eingelassen! Wie kannst Du wertloses Stück Dreck es wagen, sie zu vergleichen! Nur weil mein idiotischer Cousin so verrückt war Dich zu schwängern macht Dich das nicht zu einer von uns! Aber wenigstens hattest Du genug Verstand Dich des Bastards rechtzeitig zu entledigen...“ Aria musste all ihre Beherrschung aufbieten, nur ihre Augen funkelten zornig „Du hast einen Fehler gemacht. Du hättest ihn nicht töten sollen!“ „So?“ ihr gehässiges Lachen erfüllte die Höhle „Da irrst Du Dich, Property! Aria - nicht wahr? Ari...“ sie zog den Namen höhnisch in die Länge. Arias Augen verengten sich. Es hatte nur zwei Menschen gegeben, die sie je so genannt hatten... „Du hättest ihn hören sollen in Askaban! Diesen dreckigen Köter! Wie er nach Dir geschrien hat im Schlaf... Ari...“ ahmte sie ihn nach und für einen Moment war die Angesprochene kurz davor die Fassung zu verlieren. Mit weit aufgerissenen Augen kaute sie auf ihrer Unterlippe. Sirius... Bellatrix höhnisches Lachen endete jäh, als sie sah, wie der Ausdruck auf ihrem Gesicht sich veränderte. Ein entschlossenes, grimmiges Lächeln erschien. „Du hättest Sirius nicht töten sollen! Verabschiede Dich von Deinem Leben Bella! Es endet hier!“

Der Bogen der Nimue

Warnung: In diesem Kapitel gibt es Tote... Ich find's nicht so heftig, aber für alle Fälle...

*Stand and fight, live by your heart
Always one more try, I'm not afraid to die
Stand and fight, say what you feel
Borne with a heart of steel
-Manowar-*

Kapitel 12: Der Bogen der Nimue

Bellatrix Lestrange warf mit einem höhnischen Lachen den Kopf nach hinten, das Gesicht verzerrt von Irrsinn und Grausamkeit „Du willst mir drohen?“ „Das war keine Drohung - es war eine Feststellung“, erwiderte Aria völlig ruhig, entschlossen zu tun weshalb sie gekommen war „Du wirst bezahlen, für das, was Du getan hast.“ „Das glaubst auch nur Du! Ari...“, wieder zog sie den Namen heulerisch in die Länge „Vielleicht lasse ich genug von Dir übrig, dass er Dich noch erkennt - vielleicht aber auch nicht...“ Arias schwarze Augen blickten wachsam auf ihre Gegnerin, während sie ihren Umhang nach hinten schlug. In ihrer rechten Hand war ihr Zauberstab jetzt deutlich zu sehen „Du labberst...“ Giftig funkelte Bellatrix sie an, als sie jetzt ebenfalls ihren Zauberstab hob „Es wird mir ein Vergnügen sein, Dich diesem Tunichtgut hinterher zu schicken. In Einzelteilen... Wobei es an Dir ohnehin nicht viel zu zerlegen gibt... Soll ich einmal pusten?“ höhnte sie gespielt besorgt „Was mein dreckiger Cousin nur an Dir gefunden hat... Sonderlich warm hast Du sein Bett wohl kaum gehalten... Oder doch? Vielleicht hast Du ungeahnte Talente in dieser Richtung? Es sind genug Männer da - vielleicht sollte ich es Dich beweisen lassen...“ Wieder lachte sie grausam, doch diesmal schwang sie ihren Zauberstab „Imperio!“ „Protego!“ Aria klang beinahe gelangweilt, als sie dem Fluch auswich „Das überlasse ich lieber Dir - Du bist hier die Schlampe...“ Ein wütender Aufschrei war die Antwort „Crucio!“ Doch wieder trat Aria einfach auf die Seite. Langsam wichen die umstehenden Todesser zurück und machten Platz für den Kampf.

Voldemorts kalte, schneidende Stimme erfüllte den Raum. „Das Duell ist also eröffnet. Auf Leben und Tod!“ intonierte er und sofort hallte die Höhle wieder von der Bestätigung der Meute „Auf Leben und Tod!“

Aufmerksam hatte Peter Pettigrew sie betrachtet. Aria hatte sich nicht sehr verändert seit er sie das letzte Mal gesehen hatte. Sicher - ihr Gesicht wirkte ernster, reifer, erwachsener - aber sie war noch genauso schmal, wie er sie im Gedächtnis hatte. Noch immer würde sie unter Tatze verschwinden... Unwillkürlich hatte er sich bei Bellatrix Worten an die letzte Nacht erinnert, die sie in Hogwarts verbracht hatten...

Längst waren die Vorhänge an den Betten geschlossen - doch er konnte einfach nicht schlafen. Unruhig wälzte er sich hin und her. Was hatten die beiden sich nur dabei gedacht die Mädchen mit herauf zu nehmen? Er spähte hinaus. Durch den leicht offenen Vorhang am Bett ihm gegenüber konnte er deutlich erkennen, dass zumindest Remus schlief. Er schien sich nicht stören zu lassen... Auch von den anderen beiden Betten war kein Laut zu hören - aber wofür gab es den Muffliato? Dem aufmerksamen Beobachter entging nicht, dass die Vorhänge ab und zu verräterisch wackelten... Was trieben sie da? Er grinste anzüglich - eigentlich war das klar... Wieder versuchte er zu schlafen, doch seine Neugier wurde immer unerträglicher. Sie würden ihn umbringen, wenn sie ihn erwischten... Wenn... Nun, er hatte einen Vorteil. Nur ein paar Sekunden später huschte er leise auf vier kleinen Pfoten zum nächstgelegenen Schlafplatz und mit der Behändigkeit der Ratte den Bettpfosten hinauf. Vorsichtig, um ja nicht entdeckt zu werden, lugte er hervor. Scheinbar regungslos lag Sirius auf dem Bauch und streckte ihm seine nackte Kehrseite zu - Property unter sich vergraben. Abfällig betrachtete er das Schauspiel, das sich ihm bot. War Tatze etwa eingeschlafen? War sie so langweilig? Wohl doch nicht, denn in diesem Moment begannen seine Hinterbacken sich zu bewegen und er zog sich etwas zurück. Sofort schlangen sich lange, schlanke Beine um die seinen und ihre Hände strichen seinen Rücken

hinab, um ihn fester an sich zu drücken. Sirius lachte heiser auf und zog ihre Arme zurück. Presste sie irgendwo rechts und links neben ihrem Kopf in das Kissen. „Nicht so ungeduldig meine Süße“, flüsterte er heiser, bevor die feinen Ohren der Ratte ein Geräusch aufnahmen, das verriet, dass sie sich küssten. Langsam glitt Tatze wieder tiefer. Er konnte einen langgezogenen Atemzug hören, doch ob von einem oder gar beiden war nicht zu deuten. „Ich liebe Dich, mein Engel“, hörte er Sirius in einem Tonfall flüstern, den er nie für möglich gehalten hatte. Wieder küssten sie sich. Alles was sich seinen Augen bot, war ein Akt der Zärtlichkeit... Doch das war nicht das, was er gewollt hatte. Enttäuscht machte er sich auf den Weg zum nächsten Bett - vielleicht war bei Krone mehr geboten... Er war nicht enttäuscht worden...

Wurmschwanz schüttelte den Kopf um diese seltsamen Gedanken abzuwehren. Property... Er hatte sie nie gemocht... Hatte nie verstanden was Tatze an ihr fand... Normalerweise hätte er keinen Knut auf sie gesetzt, aber irgendetwas in ihrer Haltung irritierte ihn. Was spielte sie für ein Spiel? Sie hatte die Lestrage doch herausgefordert... „Warum greift sie nicht an?“ murmelte er verdrossen und zuckte zusammen, als Snape plötzlich antwortete. Unbemerkt war er näher an ihn herantreten. „Das ist doch offensichtlich.“ Der Slytherin lachte leise und höhnisch „Sie weiß, dass sie in einem normalen Kampf keine Chance hat. Sie versucht sie aus der Fassung zu bringen.“ Pettigrew war nicht verwundert über die Befriedigung in der Stimme des Mannes. Es war kein Geheimnis, dass die Beiden sich nicht ausstehen konnten - ewige Rivalen in der Gunst des dunklen Lords. Nun - Snape war nicht der Einzige, der sie nicht vermissen würde... Aber konnte Property es wirklich schaffen? Hatte Snape Recht? Wäre er dann der Nächste oder würde sein Herr sie sofort töten?

Wieder schoss Bellatrix nacheinander ein paar Flüche auf die Jüngere - und wieder wehrte diese ab. Doch nun wurde deutlich, was Snape gemeint hatte. Bei jedem fehlgegangenen Versuch wurde die Hexe wütender. In irrsinnigem Zorn schleuderte sie Fluch um Fluch, ohne sich noch Sorgen um ihre Verteidigung zu machen. Immer noch wich Aria aus, wehrte mit einem Schlenker ihres Zauberstabes scheinbar einen Schockzauber ab, als ihre Stimme plötzlich klar und deutlich zu hören war „Expelliarmus!“ Mitten in ihrem wütenden Ansturm wurde Bellatrix der Zauberstab aus der Hand gerissen und die volle Wucht des Entwaffnungszaubers schleuderte sie von den Füßen. Erschrocken kreischte sie auf. In der Höhle herrschte totenstille. Alle Augen waren auf die beiden schwarzhaarigen Hexen gerichtet. Völlig ruhig hob Aria den fremden Zauberstab vom Boden auf und schob ihn ein „Und jetzt Bellatrix, wirst Du sterben!“

In diesem Moment brach die Hölle los. Schreie und Flüche durchdrangen die Höhle „Die Auroren!“ „Das Ministerium!“ Aria hörte Voldemort wütend aufschreien und mit ungläubig aufgerissenen Augen starrte sie auf die Angreifer. Da fiel ihr Bella wieder ein. Rasch wandte sie sich um. Sie hatte noch keinen Schritt auf die Hexe zugemacht, die sich gerade benommen aufrappelte, als das Knirschen und Splittern von Stein die Höhle erfüllten. Ein oder mehrere abgelenkte Flüche mussten die ohnehin altersschwache Decke aus uraltem Fels getroffen haben... Entsetztes Schreien und Kreischen setzte ein, als ein Teil der Felsen sich bereits ablöste und zu Boden krachte. Der Riss breitete sich aus... Die Höhle stürzte ein...

Ohne auch nur zu überlegen begann Aria die Hand auszustrecken, ihre Magie wirken zu lassen... den betroffenen Teil abzustützen... Voldemorts Stimme erklang ganz in ihrer Nähe „Du wirst sie nicht anrühren!“ hart und kalt herrschte er offenbar einen seiner Männer an „Nicht solange *ich* sie noch brauche! Sie hält die Höhle zusammen! *Ich will sie lebend!*“ Ein gefährliches Grinsen erschien auf ihren Zügen - anscheinend war sie in der Gunst des dunklen Lords soeben gestiegen. Nun - sie hatte andere Pläne...

Für einen winzigen Moment zuckten ihre Augen zu Bellatrix. Sie atmete schwer durch, dann wandte sie sich ab. Alles was von Bellatrix Lestrage noch zu sehen war, waren ihre Beine, die unter dem riesigen Felsbrocken hervorstanden. Es war vorbei. Sirius war gerächt...

Sie wandte sich eben wieder der Decke zu, als sie Voldemort in höchstem Zorn plötzlich aufbrüllen hörte „Potter!“ Aus dem Augenwinkel heraus sah sie gerade noch so eine silbrig schimmernde Gestalt hinaushuschen. „Krone“, flüsterte sie andächtig. Für einen Moment schloss sie erleichtert die Augen. Dann hatten die Drei es geschafft!

„Potter! Komm heraus aus Deinem Versteck und kämpfe wie ein Mann!“

Für kurze Zeit schien der Lärm in der Höhle zu ersterben, als die Kämpfenden innehielten. Harry, Ron und Hermine traten aus einem der Seitengänge und kamen langsam auf sie zu. „Etwas anderes hatte ich auch nicht

vor Tom! Jetzt gibt es nur noch Dich und mich!“ Voldemorts rote Augen blitzten vor Zorn, als Harry sich ihm entgegenstellte. Kleine Felsstücke bröckelten von der Decke und Aria richtete ihre Aufmerksamkeit wieder ihrer Aufgabe zu. Der Riss wurde zusehends größer. Sie schob ihren Zauberstab ein, um beide Hände frei zuhaben. Bekam kaum noch mit, wie das Duell begann und kurz drauf der Orden des Phoenix die Höhle stürmte, der Kampf neu entbrannte... Irgendwo in ihrem Kopf hörte sie Hermine wie in weiter Ferne aufschreien, als sie von einem Cruciatus getroffen wurde... hörte Ron wie ein waidwundes Tier aufbrüllen und Flüche schleudern... besorgte Worte, als er sie endlich in Deckung gezogen hatte... Harrys Stimme drang von irgendwoher an ihr Ohr, ohne dass sie die Worte hätte zuordnen können... Der Kampf tobte um sie herum. In höchster Konzentration hielt sie die Augen geschlossen, versuchte all ihre Kräfte zu sammeln... spürte, wie sie langsam nachließen...

Hörte Voldemorts „Avada Kedavra!“, als es schlagartig ruhig um sie wurde... Vernahm Harry gut hörbar entgegnen „Adversus Speculum!“ Riss die Augen auf und sah Voldemort zu Boden gehen, als der Fluch zurückgespiegelt wurde ... hörte das entsetzte Aufkeuchen der Todesser, ehe der Kampf von vereinzelt noch erbitterter fortgesetzt wurde...

Sie lächelte zufrieden. Noch einmal versuchte sie all ihre Energien zu bündeln. Es ging nicht mehr. „Ron! Bring Hermine hier raus! Gib Harry Bescheid! Ich kann ihn nicht mehr lange halten!“ Entsetzt sah er sie an. „Geh!“ Ihre Stimme duldet keinen Widerspruch. „Harry! Raus hier! Sofort!“ hörte sie ihn brüllen, bevor er in der einen Hand seinen Zauberstab haltend, mit der anderen Hermine stützte und mit sich zog. „Lebt wohl!“, flüsterte sie leise.

Aria hatte sich abgewandt und lies ihren Blick beinahe bedauernd über die Todesser im Höhleninneren wandern. Sie konnte ihr Schicksal nicht mehr ändern. Es lag nicht mehr in ihrer Macht... Langsam begann der Schild sich zusammenzuziehen, es an den Rändern zu bröckeln... Sie schloss die Augen und langsam, wie in Zeitlupe sanken ihre Arme herab. Ihre rechte Hand schloss sich fest um ihr Medaillon. Ein sanftes Lächeln lag auf ihren Lippen, die ein stummes *Ich liebe Dich!* formten, bevor sie all ihrer Kraft beraubt ohnmächtig zu Boden sank und die Decke herabzustürzen begann...

Als sie schließlich langsam die Augen aufschlug schien ihr Kopf unendlich schwer und sie fühlte sich total benebelt. Mit verschleierte Augen nahm sie das Chaos in der Höhle nur verschwommen wahr. Das Tageslicht drang durch die offene Decke und tauchte alles in Dämmerlicht. Ein seliges Lächeln legte sich auf ihr Gesicht, als sie unweit von sich ein Pärchen entdecken konnte. Die rothaarige Hexe stand mit dem Rücken zu ihr, während ein Zauberer mit Brille und verstrubbelten schwarzen Haaren sie fest an sich presste. Lily... James... Dann konnte *er* nicht weit sein... Ruckartig richtete sie sich auf um besser sehen zu können. Doch das war zuviel für ihren geschundenen Kopf. Ihr wurde schwarz vor Augen und erneut versank sie in der Dunkelheit.

Als sie das nächste Mal erwachte, war sie nicht allein. „Sie kommt zu sich! Ich hole Madam Pomfrey!“, hörte sie eine Stimme, die ihr bekannt vorkam, die sie aber nicht zuordnen konnte. Ihr Kopf dröhnte und es fiel ihr schwer, die Augen zu öffnen. Als sich ihr Blick langsam klärte, sah sie Ron in Begleitung der Schulkrankenschwester auf sich zustürzen, die ihr sofort etwas einflößte. Hörte sie immer noch wie aus weiter Ferne auf sich einreden „Miss Property! Merlin sei Dank! Bleiben Sie noch etwas liegen! Die Kopfschmerzen werden gleich nachlassen... Ihr Bein sollten sie allerdings noch eine Weile schonen - sie sollten es unter keinen Umständen belasten. Ich habe unter den Voraussetzungen hier getan was ich konnte, sie müssen aber umgehend noch einmal behandelt werden... Und gebrauchen sie auf keinen fall Magie! Sie haben ihre Reserven beinahe restlos aufgebraucht - es könnte sie umbringen!“ Die Krankenschwester fuhr noch etwas fort, doch Aria war nicht mehr in der Lage ihr zu folgen... kreisten ihre Gedanken doch nur noch um ein Wort... eine Frage... 'umbringen'? Wieso...?

Schlagartig schien der Nebel von ihr abzufallen „Nein!“ hauchte sie mit einer Bitterkeit und Enttäuschung, die ihnen ins Herz schnitt „Warum? Warum habt Ihr mich nicht gehen lassen?“ Sie musste die Augen schließen, um die Tränen niederzuringen. „Fred und Georg haben unseren Rückzug gedeckt“, erklärte Ron leise und beschämt „Sie haben gesehen, wie Du zusammengebrochen bist und da haben sie Dich mit zwei Flügen aus dem Weg geschossen. Ist etwas heftiger ausgefallen, als sie wollten... Deshalb bist Du mit dem Kopf auch an einen Pfeiler gekracht... Hat Madam Pomfrey aber schon wieder behoben... Dein rechtes Bein hat's schlimmer erwischt. Da ist ein ordentliches Stück Fels drauf gekracht... Wird aber auch wieder

werden...“ Verlegen schwieg er, als er sah, wie sie an ihrer Unterlippe zu nagen begann. Warum hatten sie sie nicht einfach gehen lassen können? Warum? Sofort begann sie nach ihrem Zauberstab zu tasten.

Harry, der mit Ginny zu ihnen getreten war, lächelte, als er ihre Geste bemerkte. „Den haben wir - und den von Bellatrix auch.“ Er schien ihre Gedanken erraten zu haben. „Vielleicht war es Schicksal“, sagte er leise „Vielleicht ist es noch nicht Zeit für Dich zu gehen... Wir wissen, dass wir Dich nicht halten können - aber Remus lässt Dich bitten, Dir etwas anzusehen. Ein Teil der Felswand ist eingestürzt und hat eine kleine Felsenkammer freigelegt...“

„Und warum soll ich mir das ansehen? Wo ist er überhaupt? Und wo ist Hermine?“ Beinahe anklagend fiel ihr Blick auf die rothaarige junge Hexe „Und wer ist das?“ „Nicht Lily...“ durchzuckte es sie traurig. Harry seufzte sichtlich unbehaglich „Das ist Ginny Weasley. Rons Schwester - und meine Freundin. Soweit das Angenehme. Hermine wurde von Rons Eltern ins St. Mungo gebracht... Aber sie wird sich wieder erholen. Remus ist dort bei Tonks... Sie hat einen 'Sectum Sempra' abbekommen, der für ihn bestimmt war... Es sieht nicht gut aus...“ Er atmete tief durch, bevor er fortfuhr „Und wir glauben, dass Dich die Felsenkammer interessieren dürfte. Wir glauben, sie ist ein Eingang ins Reich der Toten.“

Aria schlug die Hände vors Gesicht und für einen Moment schien sie nachzudenken „Gut“, sagte sie plötzlich entschlossen „ich seh's mir an.“ Sie wollte sich bereits erheben, als Ron sie zurückhielt und Harry eine Bahre herbeirief. Langsam ließen sie sie zwischen sich schweben.

Die Schäden in der Höhle waren enorm. Ein paar Zauberer und Hexen waren immer noch dabei die letzten Toten unter dem Schutt zu befreien und abzutransportieren. Die meisten trugen Masken. „Es hat viele Verletzte gegeben. Das St. Mungo ist ziemlich überfüllt... Der Orden hat Dung und Hestia verloren - und Tonks...“, wieder schluckte er schwer. „Das Ministerium hat wesentlich mehr Tote zu beklagen. Scrimgeour ist tot... Er hat erbittert gegen Greyback gekämpft - aber er hat ihn mitgenommen...“ „Was hatten sie überhaupt hier zu suchen?“ Ron zuckte mit den Schultern „Irgendjemand hat ihnen einen Tipp gegeben...“ „Voldemort hatte nicht nur einen Verräter in seinen Reihen“, ergänzte Harry ernst und auf Arias fragenden Blick erklärte er kurz „Snape - er hat Voldemort im entscheidenden Moment von mir abgelenkt um seine Deckung zu öffnen... Er liegt auch im St. Mungo...“ Deutlich war das Unbehagen aus der Stimme des jungen Mannes herauszuhören. Snape und er hatten sich stets gehasst - und nun hatte er ihm erneut das Leben gerettet. Doch jetzt war nicht die Zeit über ihn nachzudenken. Obwohl Ron und Ginny den Weg mit ihren Zauberstäben frei geräumt hatten, hatte es etwas gedauert, bis sie das Hintere der Höhle erreicht hatten. Der einzige Weg in die Kammer führte über die Trümmer der Felswand - offensichtlich war der Raum irgendwann von Zaubererhand versiegelt worden... An der Rückseite spannte sich inmitten der Felswand ein uralter, rissiger Steinbogen. Doch obwohl er nicht verschlossen war, schien er nichts als Leere zu enthalten - ins Nichts zu führen...

Schweigend betrachtete Aria den Anblick, der sich ihr bot - schien alle Einzelheiten in sich aufzunehmen. Schließlich schüttelte sie langsam den Kopf. „Das ist kein Zugang zum Totenreich... Zumindest nicht direkt“, flüsterte sie andächtig und sichtlich beeindruckt „Das ist der Bogen der Nimue... Wir sind in Bryn Myrddin... Willkommen in der Heimstatt Merlins...“

„Was? Aber... Du meinst das ist die Tür zu Merlins Wohnzimmer?“ entfuhr es Ron verblüfft und Aria musste unwillkürlich grinsen „Ja und nein. Merlin hat einige Jahre hier gewohnt...“ „Und was hat das mit dieser Nimue zu tun?“ „Nimue war eine der Damen vom See - Merlin hat sie einst hierhergebracht, um sie in den Geheimnissen seiner Zauberei zu unterweisen... Doch irgendwann wurde er ihr unheimlich. Nimue verzauberte den Eingang so, dass Merlin ihn nicht mehr durchschreiten konnte. Er blieb unter dem Fels gefangen.“ „Lebendig eingeschlossen?“ keuchte Ginny entsetzt und Aria nickte „Soweit die Geschichtsschreibung. Später wurde diese Erzählung ins Reich der Legenden verrückt, da Merlin Artus erwiesenermaßen 'danach' noch bei verschiedenen Vorhaben zur Seite stand.“ Drei paar Augen starrten sie unverwandt an. „Aber wenn *das* die Höhle war...?“ fragte Ron ungläubig. „Es gibt verschiedene Versionen davon, wie die Geschichte weiterging... Eine davon hat mein Großvater festgehalten... Viele Tage und Nächte zogen ins Land, und Nimue begriff, was sie getan hatte... Den Mann, den sie liebte zu einem grausamen Schicksal verurteilt... Sie kehrte zurück, um den Zauber von ihm zu nehmen, doch er war zu stark, um ihn einfach rückgängig zu machen. So schuf sie den Bogen der Nimue und befreite Merlin...“ „Aber der hätte tot sein müssen!“ Aria lächelte „Zu Merlins Glück war die Kristallhöhle, die er lange Zeit sein Zuhause genannt hatte von alters her tief von Magie durchdrungen. Verbunden mit seiner Kraft schuf er eine Art Blase

- frei von Zeit und Raum...“ „Was ist aus den Beiden geworden?“ fragte Ginny jetzt neugierig. „Sie haben sich zusammen ein Häuschen gebaut und Nimue hat ihm mehrere Kinder geschenkt.“ „Happy End also?“ feixte Ron. „Wie man es nimmt... Das Glück währte nicht allzu lange. Merlin war für Artus unterwegs und Nimue erwartete erneut ein Kind... Es gab Komplikationen, das Mädchen kam zu früh zur Welt. Als Merlin zurückkehrte fand er Nimue, dem Tode näher als dem Leben... Sie hatte fast all ihre Magie verbraucht, um ihrer Tochter das Leben zu retten. Als letzten Ausweg brachte er sie in die Höhle. Doch er konnte seine Kinder nicht alleine lassen, so schuf er unweit ihrer Heimstatt im Wald von Brocéliande einen zweiten Durchgang - den Bogen des Merlin. Immer wieder besuchte er sie in der Höhle, und als seine Zeit gekommen war blieb er um schließlich mit ihr zusammen weiterzugehen...“

Angespannt bis zum Äußeren hatte Harry schweigend jedes ihrer Worte verfolgt „Dieser andere Bogen - steht er alleine? Ohne von einer Mauer gestützt zu werden meine ich? Und ist er genauso rissig und bröckelig, mit einem zerschlissenen schwarzen Vorhang?“ „So wird er beschrieben - ja! Der Vorhang sollte als Warnung für die Muggel dienen... Um den Zugang zu schützen, sollen ihre Nachfahren später einen Zauber darüber gelegt haben, der es nur noch den Mitgliedern der Familie erlaubte, diesen zu durchschreiten... Dieser hier wurde wohl aus dem gleichen Grund zugemauert. Der Andere ist jedoch seit Jahrhunderten verschwunden...“ „Dann kann also jeder der das Blut Merlins und Nimues in sich trägt nach Belieben durch den Bogen gehen?“ Harry fixierte sie angestrengt. Aria nickte zögernd „Vermutlich alle reinblütigen Familien... und etliche andere, deren Blut sich vermischt hat... Wie bei uns... Wenn mein Großvater Recht hat, geht unsere Linie auf die jüngste Tochter zurück... Aber ich glaube nicht, dass es so einfach ist. Vermutlich brauchst Du den richtigen Zauber...“

Harrys Herz schien plötzlich zu rasen. „Ron? Remus muss das erfahren...“ Sein bester Freund nickte und verschwand. „Aria... Du solltest etwas wissen...“ „Du hast den Bogen gesehen.“ Harry nickte „Im Ministerium... Allerdings dachten alle er würde ins Totenreich führen...“ Aria verdrehte die Augen „Stümper und Ignoranten.“ Harry musste grinsen, wurde jedoch schnell wieder ernst „Aria... Sirius ist durch den Bogen gefallen, nachdem er Bellatrix' Fluch abbekommen hatte...“ Sie atmete rasch und etwas Gequältes, Trauriges erschien auf ihrem Gesicht, als sie mit geschlossenen Augen den Kopf schüttelte „Es ändert nichts. Er kann die Toten nicht zurückholen.“ Fest fixierten seine grünen Augen ihre Züge „Ich habe gesehen, wie er getroffen wurde... Der Strahl war nicht grün - er war rot!“

Arias Kehle war plötzlich wie zugeschnürt, doch die Gefühle, die in ihr tobten waren nur allzu deutlich auf ihrem Gesicht zu lesen. Ungläubigkeit, verzweifelte Hoffnung und die quälende Angst es könnte wieder vergeblich sein...

„Aria! Wie lässt er sich öffnen?“ „Ich weiß es nicht... Ich brauche Zeit um den richtigen Zauber zu finden...“ „Wir haben keine Zeit! Das Ministerium will die Höhle versiegeln, sobald die letzten Toten geborgen sind! Denk nach!“ Er sah die Erschöpfung und die Verzweiflung, die sich langsam auf ihren Zügen abzeichnete, doch ihre Augen waren hellwach und Harry sah, wie es in ihr arbeitete. Da kam ihm plötzlich eine Idee. Voldemort hatte die Höhle an der Küste damit geschützt... Was wenn? „Aria! Was ist mit einem Blutzauber?“ „Das Blut der Familie... Das könnte sein...“, flüsterte sie „Es gibt nur eine Möglichkeit es herauszufinden.“ Entschlossen erhob sie sich. Jäh fuhr sie zusammen, als eine Stimme durch die Höhle hallte „*Du bleibst hier! Ich werde gehen!*“ Erschrocken starrte sie in das blasse und scheinbar um Jahre gealterte Gesicht ihres alten Freundes und die bleiche, leblose Gestalt in seinen Armen. Das für Tonks so untypische mausgraue Haar und die vielen Verbände sagten genug. „*Ich* habe nichts mehr zu verlieren. Wenn ich es nicht schaffe hast Du noch einen zweiten Versuch.“ Ron stand erschüttert neben seinen Freunden „Wir haben nicht viel mehr als eine Stunde!“ „Dann sollten wir keine Zeit verlieren!“ Der Abschied war kurz, aber nicht schmerzlos. „Du hast eine Stunde“, sagte Aria ruhig „Länger werde ich nicht warten.“ „Ich weiß!“ Und ohne sich noch einmal nach ihnen umzusehen, durchschritt er den Bogen.

Die Geschichte von Merlin und Nimue entspricht teilweise den Überlieferungen und wurde von mir entsprechend ausgebaut. Zurückgegriffen habe ich dabei auf die Ausführungen von Mary Stewart in 'Merlins Abschied'

Back

Kapitel 13: Back

Das Warten begann. Minuten schienen zu Stunden zu werden... Der Verlust von Remus und Tonks ging ihnen allen nahe - und so klammerten sie sich verzweifelt an die Hoffnung, die ihnen blieb... Harry und Ron zogen unruhig vor dem Bogen ihre Kreise. Keiner der beiden jungen Männer war sonderlich gesprächig und so hatte Ginny sich in den Hintergrund der Höhle zu Aria zurückgezogen, die auf ihrer Bahre sitzend an der Wand lehnte. Die Augen der schwarzhaarigen Hexe hatten sich längst an das Dämmerlicht gewöhnt und fixierten ununterbrochen Nimues Bogen, während ihr Herz und ihre Gedanken rasten... Mit einem zaghaften Lächeln begrüßte sie die junge Frau. „Tut mir Leid wegen vorhin - es war nicht persönlich gemeint... Ich hatte Dich mit Harry gesehen und dachte...“, sie stockte kurz und Ginny half ihr weiter „Wir wären seine Eltern, nicht wahr?“ Aria nickte traurig.

Leise unterhielten sie sich ein bißchen, als Harry auf einer seiner Runden zu ihnen trat „Habt Ihr gerade über Jamie gesprochen?“ Die beiden Frauen nickten und er setzte sich kurz zu ihnen und zog Ginny in seine Arme. „Aria“, begann er etwas schuldbewußt „Ich muss Dir noch was sagen... Ich hatte ihm versprochen ihn zu benachrichtigen, wenn es losgeht. Ron hat ihm eine Eule aus Hogwarts geschickt. Sie kam wohl zu spät...“ Betreten sah er zu Boden, doch Aria grinste und die Wärme war aus ihrer Stimme herauszuhören „Ich hatte es erwartet... Deshalb habe ich auch eine Eule geschickt... an einen guten Bekannten... Ich fürchte Jamie mußte so viele Überstunden machen, dass er gar nicht zu hause war, um Eure Nachricht zu lesen...“ Ungläubig starrte er sie an „Du hast...?“ stammelte er. „Natürlich.“ „Sind wir so leicht zu durchschauen?“ fragte er seufzend. „Nicht immer... Aber glaubst Du Sirius und James hätten etwas anderes gemacht?“ sie lachte leise und die Beiden stimmten mit ein. Doch Harry hielt es nicht lange auf seinem Platz und auch Aria wurde immer schweigsamer. Die Spannung wuchs mit jeder Minute. Irgendwann hielt auch Ginny es nicht mehr aus und sie gesellte sich zu Harry, der sie fest in seine Arme schloss.

Dann endlich, begann das Innere des Bogens zu schimmern und ein Mann trat heraus. Er war größer als Remus und auch ein bißchen breiter. Sie wussten alle sofort, wer vor ihnen stand. Ein erleichtertes, breites Grinsen legte sich auf Harrys Gesicht, als er zu ihm trat. „Sirius“, flüsterte er heiser und wurde sofort in eine heftige Umarmung gezogen. „Moony sagte, dass jemand auf mich warten würde“, vernahm er die krächzende Stimme seines Paten „Ich wusste Du schaffst es!“ Anerkennend klopfte er ihm auf die Schulter und schob ihn etwas von sich, um ihn besser betrachten zu können „Du bist ein Mann geworden!“ Erneut zog er ihn kurz an sich, bevor er ihn losließ. „Ron! Hey, wie siehst Du denn aus? Ginny!“ begrüßte er die Beiden, doch während Ron ebenfalls in eine kurze Umarmung gezogen wurde, streiften Ginnys Augen zur Rückwand der Höhle.

Aria hatte es nicht auf ihrem Platz gehalten. Unwillkürlich hatte es sie hochgezogen, doch sie war nicht in der Lage auch nur einen Fuß vor den anderen zu setzten. Haltlos zitternd und völlig außerstande ihren Körper unter Kontrolle zu bringen stand sie da und Tränen strömten über ihr Gesicht. Das Lächeln auf Ginnys Gesicht verschwand sofort. „Aria!“ rief sie erschrocken und rannte auf sie zu.

Sirius fuhr herum zu Harry. „Aria?“ fragte er plötzlich völlig heiser, während er das Dunkel zu durchdringen suchte. Noch bevor Harry nickte, sagte ihm sein Gefühl, was seine Augen noch nicht klar zu erkennen vermochten. Es dauerte nur Sekunden, bis er sie erreicht hatte... Er Ginny zur Seite schob und sie in seine Arme riß... Die völlig Aufgelöste an sich presste. Sie war da... Sie war da... Außerstande einen Ton herauszubringen hielt er sie fest an sich gedrückt, ihr tränenüberströmtes Gesicht an seinem Hals verborgen, während Tränen genauso heiß über seine Wangen liefen... Spürte, wie das Zittern ihres Körpers langsam nachließ, zu verebben begann... Ihr Körper plötzlich vollständig erschlaffte und sie in seinen Armen zusammensank... „Ari...“, keuchte er besorgt „Verdammt was ist los? Ari...“ Vorsichtig lies er sie zu Boden gleiten und sofort waren die Drei bei ihnen.

„Aria! Scheiße!“ im Licht von Harrys Zauberstab war genug zu sehen „Sie hätte das Bein nicht belasten dürfen - Madam Pomfrey hat sie gewarnt!“ Jetzt erst bemerkte Sirius den erneut blutdurchtränkten Verband, der ihr ganzes rechtes Bein bedeckte und auf dem die Flecken langsam größer wurden. „Scheiße! Was ist passiert?“ Während Ron und Harry ihm das Nötigste berichteten, zauberte Ginny einen zweiten Verband über den Alten „Das hält nur provisorisch. Wir sollten sie zu Madam Pomfrey bringen... Das St. Mungo ist ohnehin

überfüllt.“ Ein weiterer Schlenker und der blutige Striemen an Sirius Handfläche verschwand. Nicht das *er* das bemerkt hätte... Ron ließ die Bahre herüberschweben, doch Sirius nahm keine Notiz davon. Er hatte Aria bereits auf seine Arme gehoben und sah nicht so aus, als ob er die Absicht hätte sie in absehbarer Zeit auch wieder herunter zu lassen.

Wachen Auges und sorgsam darauf bedacht keinen falschen Schritt zu machen, folgte er ihnen durch das Trümmerfeld hinaus. „Ich schau dann nach Mine“, verabschiedete sich Ron vor der Höhle. „Wir kommen später nach“, entgegnete Harry. „Gut, dann sehen wir uns im St. Mungo - oder spätestens im Fuchsbau.“ „Was ist mit Hermine?“ fragte Sirius und apparierte ohne auf die Antwort zu warten vor die Grenzen von Hogwarts. Harry und Ginny grinnten, als sie Seit-an-Seit direkt neben den Beiden auftauchten. Es gab noch viel zu erzählen...

Madam Pomfrey riß nur kurz die Augen auf, als sie Sirius erkannte, dann wandte sie sich sofort der bewusstlosen Hexe in seinen Armen zu „Legen Sie sie aufs Bett!“ Sie begann bereits den Verband aufzuschneiden, als sie bemerkte, dass sie Drei immer noch hinter ihr standen „Was machen Sie noch hier? Warten Sie bitte draußen.“ Sie wurde deutlicher, als Sirius keine Anstalten machte sich zu rühren „Mr. Black - Ihre Sorge in allen Ehren, aber ich wiederhole mich nur ungern. *Raus!*“ Harry grinste breit, als sein Pate bereits kampflustig die Brauen hochzog. „Komm schon“, sagte er beschwichtigend „Sie kann nicht abhauen. Es gibt hier keinen zweiten Ausgang. Und apparieren kann sie nicht...“ Ertappt grinste er und ließ sich mit hinausziehen. Unruhig lief er im Flur auf und ab, ohne dabei die Türe aus den Augen zu lassen. Als sie endlich hereingerufen wurden trat er zum Bett und setzte sich auf die Kante. Die Krankenschwester verdrehte die Augen „Mr. Black! Wir haben Stühle! Manche Dinge ändern sich wohl nie!“ Ein Lächeln huschte über ihr Gesicht „Trotzdem schön, Sie wieder bei uns zu haben!“ Für einen winzigen Moment musste er grinsen, dann wurde er wieder ernst „Wie geht es ihr?“ „Sie hat einiges an Blut verloren - und der Kampf hat sie ohnehin sehr geschwächt... Sie wird eine Weile brauchen, bis sie sich vollständig erholt hat - aber es werden keine Schäden zurückbleiben. Vorausgesetzt sie belastet das Bein die nächsten zwei Tage nicht noch einmal... Und Zauberei sollte ohnehin ein paar Wochen für sie tabu sein! Ich habe ihr ein paar Tränke verabreicht, so dass sie in geraumer Zeit wohl aufwachen dürfte...“ Sirius nickte erleichtert und stumm betrachtete er Arias bleiches Gesicht... Es war nicht das erste Mal, dass er sie so sah... Schmerzhaft krampfte sich sein Herz zusammen, als er die fremden und doch so vertrauten Züge musterte... Vorsichtig griff er nach ihrer Hand. Seine Augen zogen sich kurz zusammen, als er ihre Handballen betrachtete „Was ist das?“ fragte er leise an Harry gewandt, während er mit den Fingern sanft die hellen, halbmondförmigen Linien nachfuhr. Erstaunt warf er einen Blick darauf „Ich habe keine Ahnung, sie sind mir nie aufgefallen“, entgegnete er beinahe beschämt. Doch sein Pate fragte bereits weiter „Was weißt Du von ihr - über ihr Leben?“ Harry schluckte schwer „Sirius - findest Du nicht, das sollte sie Dir selber erzählen? Was sie gemacht hat? Aber ich kann Dir sagen, was wir getan haben um Voldemort zu Fall zu bringen - und wie sie uns dabei geholfen hat...“ Es fiel Sirius schwer sich zurückzuhalten, aber er hatte keine Wahl. Schließlich nickte er zerknirscht und Harry begann zu erzählen. Ginny kuschelte sich eng an ihn und so saßen sie und warteten, folgten Harrys Worten, unterbrochen von kurzen Zwischenfragen...

Langsam fühlte Sirius, wie Aria allmählich unruhig wurde und erwachte. Immer noch fuhren seine Finger sanft streichelnd über ihre Hand und sie hielt die Augen fest verschlossen, als ein einzelnes Wort vorsichtig über ihre Lippen kam „Sirius?“ „Wer sonst?“ fragte er heiser zurück. Ein Lächeln legte sich um ihre Lippen und sie schlug die Augen auf. „Du bist wirklich da!“ flüsterte sie. „Du auch...“ Ihre schwarzen Augen versanken in seinen grauen. Eine einzelne Träne lief über ihre Wange und sanft wischte er sie weg. „Hey, so schlimm mich zu sehen?“ raunte er. Sie schüttelte leicht den Kopf ohne den Blick von seinem abzuwenden „Nein - so schön... Ich hatte nicht geglaubt Dich in diesem Leben noch einmal wiederzusehen...“

Madam Pomfrey schreckte sie auf, als sie ein Tablett mit Suppe direkt vor Arias Nase platzierte „So Miss Property! Jetzt wird erstmal gegessen! Für Sie habe ich ebenfalls etwas bringen lassen...“ Mit einem Schlenker ihres Zauberstabs ließ sie einen Tisch mit drei Tellern darauf herüberschweben und gleich darauf erschienen drei Stühle. Harry fiel jetzt erst auf, dass er seit dem späten Frühstück nichts mehr gegessen hatte und hungrig machte er sich über seinen Teller her. Auch Ginny ließ es sich schmecken, einzig Sirius zögerte und Aria grinste schief „Du solltest wirklich etwas essen... Ich verspreche Dir auch ein braves Mädchen zu sein, mich nicht von der Stelle zu rühren und brav meine Suppe zu essen...“ Sirius erinnerte sich sofort. Er grinste breit „Zu Befehl meine Süße“, lachte er und strich noch einmal zärtlich über ihre Hand, bevor er sich

von ihr löste und sich zu Harry und Ginny an den Tisch setzte, während Madam Pomfrey mit Argusaugen darüber wachte, dass Aria auch wirklich alles aufaß.

Als sie gegessen hatten, war die Schulkrankenschwester bereits dabei ihrer Patientin erneut einen Trank zu verabreichen. „Was ist das?“, fragte er, während er seinen alten Platz wieder einnahm. „Ein Schlaftrank. Miss Property braucht unbedingt Ruhe!“ Ihr warnender Blick sprach Bände „Ich nehme nicht an, dass ich sie heute Nacht wieder loswerde Mr. Black?“ „Keine Chance!“ „Ich hatte es befürchtet! Sie können eines der Betten benutzen - ausnahmsweise selbstverständlich!“ Sie zog sich zurück in ihr Büro und Aria fasste sofort nach seiner Hand „Sirius... Ich muss Dir noch was sagen... Es ist wichtig...“, begann sie ernst, doch die Schläfrigkeit war ihr schon anzumerken. „Das hat Zeit bis morgen. Ruh Dich aus...“ „Sirius... das Baby...“, versuchte sie es noch einmal. Für einen Moment wirkte er traurig „Ich weiß, wir müssen darüber reden - aber nicht heute! Du musst erst wieder zu Kräften kommen...“ „Aber...“, protestierte sie leise und kämpfte vergeblich darum die Augen offen zu halten. „Schhh...“, ein Finger verschloss sanft ihren Mund „Ich bin da! Schlaf gut.“ Doch ihr Atem ging bereits regelmäßig.

Harry grinste breit, als sie sich von Sirius verabschiedet hatten und er mit Ginny die Krankenstation verließ. Sie seufzte „Das ist so furchtbar traurig - aber auch irgendwie schön... Glaubst Du sie kommen wieder zusammen?“ Harry zuckte mit den Schultern „Ich wünsche es den Beiden...“

Eng umschlungen und jeder in seine Gedanken versunken traten sie hinaus auf die Schlossgründe. Für einen Moment blieben sie stehen und atmeten die frische Nachtluft ein, während ihre Blicke zum sternklaren Himmel schweiften. „Ich hätte nicht gedacht, dass es schon so spät ist“, raunte Ginny und lehnte sich stärker an ihn. Harry genoß dieses Gefühl, sie wieder in den Armen zu halten. Er wollte sie nie mehr loslassen... Voldemort war endlich tot - und *er* war noch am Leben! Die Zukunft lag vor ihnen... Rasch bückte er sich und tat so, als ob er seinen Schnürsenkel schließen müsste, während er eine der Rosen pflückte. Stumm verfluchte er ihre Dornen, als er sich dabei in den Finger stach. Merlin sei dank! Ginny hatte nichts bemerkt... Langsam schlenderte er mit ihr hinunter an den See. Eng umschlungen standen sie da und betrachteten die unberührte Wasseroberfläche. Ginny seufzte wieder und drückte sich an ihn „Ich könnte ewig mit Dir hier stehen“, flüsterte sie „Es ist vorbei... Es ist wirklich vorbei...“ Harry lächelte und zog sie näher, küsste sie unendlich behutsam „Und *das* ist der Beginn der Zukunft...“, raunte er leise „Ginevra Molly Weasley, ich liebe Dich über alles und ich möchte diese Zukunft mit Dir verbringen... Willst Du mich heiraten?“ Er zog die Rose heraus und hielt sie ihr entgegen. Ginnys Augen wurden weit. Völlig überrumpelt rang sie mit den Worten. „Ich meine natürlich nicht gleich... in ein paar Jahren...“ stammelte er ob ihrer Reaktion verlegen „Ich hab auch keinen Ring für die Verlobung oder so... Ich... will Dich nicht verlieren... Ich liebe Dich und das Leben ist zu kurz um es zu verschwenden... Ich...“ Mittlerweile kam er sich wie ein völliger Idiot vor, wie er so daher stammelte, doch Ginny hatte sich inzwischen gefangen und unterbrach ihn. „Harry?“ flüsterte sie „*Ja!* Und jetzt halt die Klappe und küss mich endlich!“ Er grinste breit. Nichts hätte er lieber getan. „Mr. Potter, ich liebe Dich!“ raunte Ginny, als seine Lippen sich nach einer kleinen Ewigkeit von ihren lösten. „Mrs. Potter“, sagte er leise „Das hört sich gut an! Ich liebe Dich auch!“ Wieder zog er sie an sich.

Es fiel ihnen schwer, sich loszureißen, doch sie wollten noch im St. Mungo vorbeischaun und danach wurden sie im Fuchsbau erwartet... Langsam machten sie sich auf den Weg. „Was werden Deine Eltern wohl sagen? Sie haben ja noch nicht einmal mitbekommen, dass wir zusammen sind...“ fragte Harry plötzlich besorgt. Ginny hatte während des ganzen Abtransportes der Verletzten noch mitgeholfen den Apparierschutz aufrecht zu erhalten, damit keiner der Todesser verschwinden konnte um ihnen die Dementoren oder ein paar Riesen auf den Hals zu hetzen... Und Molly und Arthur hatten einige der Verwundeten ins Hospital gebracht... „Hey, Du hast Voldemort besiegt - Du wirst doch nicht vor meinen Eltern kneifen...“ „Vor Deinem Dad nicht - aber Deine Mum kann ganz schön furchteinflößend sein...“, grinste er. Ginny lachte „Die überlass mal mir - Ron wird schlimmer!“ „Glaub ich nicht...“ „Damit wäre zumindest klar, wer wenn übernimmt“, lachte sie leise. „Ich bin froh, dass wir das geklärt haben“, grinste er „dann muss ich wohl zuerst.“ Er presste sie fest an sich und apparierte.

Sie brauchten nicht lange zu suchen. Ron saß bereits in der Eingangshalle des St. Mungo, die ansonsten zum Glück leer war und wartete. „Hermine holt gerade ihre Entlassungspapiere“, begrüßte er sie strahlend. „Sie darf schon gehen?“ fragte Ginny doch etwas erstaunt. Ron wurde rot bis über beide Ohren „Na ja, sie soll sich noch schonen und sie wird noch einige Tage Kopfschmerzen haben... Aber nachdem ich denen versichert

habe, dass ihre zukünftige Schwiegermutter ganz versessen darauf sein wird auf sie aufzupassen...“
„Schwiegermutter?“ Harry warf Ginny einen triumphierenden Blick zu, als Rons Gesichtsfarbe von rot zu kastanienbraun wechselte. „Ich hab sie vorhin gefragt...“, nuschelte er kaum verständlich „Und sie hat ja gesagt.“ Ginnys anklagender Blick traf Harry „Du hast es gewusst!“ Ron sah irritiert von Einem zum Anderen, als Harry jetzt grinsend den Kopf schüttelte „Was...?“ stammelte er benommen. „Sagen wir, wir hatten dieselbe Idee. Sieht nach Doppelverlobung aus... Glückwunsch, Kumpel!“ „Du hast?“ stammelte Ron verständnislos „Sie hat...?“ Harrys Grinsen wurde noch breiter „Zugestimmt in ein paar Jahren Mrs. Potter zu werden, ja!“ Kampflostig funkelte Ginny ihren großen Bruder an, doch Ron war viel zu überrumpelt, um wütend zu werden. „Gratuliere ebenfalls...“, stammelte er „Dann müssen wir es nur noch Mum und Dad beichten. Wenigstens muss ich es ihnen jetzt nicht alleine beibringen...“ „Du bist der Ältere, Du hast den Vorrang...“, grinste Ginny und Ron stöhnte unbehaglich. Doch plötzlich hellte sich sein Gesicht wieder auf, als er Harry, der dem Wortwechsel der Geschwister gefolgt war, grinsen sah „Wenigstens muß ich heute nicht bei Mum und Dad um Ginnys Hand anhalten!“ Harry verging das Grinsen schlagartig „Ich muss was?“ „Falls Du es vergessen haben solltest - meine *kleine* Schwester ist noch nicht volljährig! Entweder Du hältst offiziell um ihre Hand an oder ihr müsst die paar Wochen bis zu Ginnys Geburtstag eben noch warten.“ Ein rascher Blick zu seinem Mädchen machte ihm klar, dass sie letzteres wohl kaum akzeptieren würde - und schließlich war er es gewesen, der nicht warten wollte... Er nickte betreten und schluckte ein paar Mal, um das plötzlich enge Gefühl in seinem Hals wieder los zu werden. „Wir sollten es nicht unnötig hinausschieben“, seufzte er „Hoffentlich kommt Hermine bald.“ „Bin schon längst da... Ihr seid echt Filmreif, wisst Ihr das?“ Bleich und mit rotumranderten Augen stand sie da, in der einen Hand ihren Entlassungsbrief, in der andern eine Phiole mit Medizin. Doch sie lächelte glücklich. „Gratuliere“, vorsichtig umarmte sie zuerst Ginny und dann Harry „Ebenfalls.“ Die Vier grinsten sich an. Ron atmete schwer durch „Auf in den Kampf?“ Harry nickte betreten und Hermine sah ohnehin elend genug aus. Die Einzige, die immer noch strahlte war Ginny „Hey, keine Bange - im Notfall können wir immer noch abhauen und im Grimmauldplatz schlafen. Sirius hat bestimmt nichts dagegen.“ „Oder im Cottage...“, Hermine nickte erleichtert. „Frankreich wäre auch noch eine Lösung“, feixte Harry und Ron ergänzte „Dann können wir Jamie gleich abholen!“ Plötzlich lachten alle.

„Die Nachricht wird mittlerweile wohl angekommen sein“, überlegte Harry „Du könntest vorsichtshalber Hedwig schicken - sie ist im Fuchsbau“, sagte Ginny leise, doch er schüttelte den Kopf „Der ist wahrscheinlich schon auf dem Weg - und Hedwig hat heute Nacht noch einen anderen Auftrag. Sirius wäre ziemlich sauer, wenn er als letztes Bescheid bekommen würde.“ Ginnys Lächeln wurde tiefer „Da hast Du wohl recht.“

Nur ein paar Minuten später überschritten die zwei Pärchen die Appariergrenze des Fuchsbaus. Ginny löste sich von Harry „Vertrau mir!“ flüsterte sie leise. Er hatte keine Zeit mehr für eine Antwort. Die Tür wurde bereits aufgerissen und Molly Weasley zog sie einen nach dem Andern in eine stürmische Umarmung. Arthur und die Zwillinge erhoben sich grinsend von ihren Plätzen am Küchentisch. Als Harry wieder etwas Luft bekam, streifte sein Blick die Familienuhr der Weasleys und er lächelte unwillkürlich. Rons und Ginnys Zeiger standen eindeutig auf 'zuhaus'. Nun - ein bißchen war es auch seines. Molly war in der Höhle bereits sehr deutlich geworden. Ob sie ihn auch noch hier haben wollte, wenn...? Doch im Moment prasselten genügend andere Fragen auf die Vier ein.

„Vielleicht sollten wir beim Aktuellsten anfangen“, schluckte Ron und fasste Hermines Hand fester. Nur raus damit, damit es vorbei war. Er schluckte noch einmal trocken, dann spuckte er die Worte förmlich aus „Hermine und ich haben uns verlobt.“ Für einen winzigen Augenblick herrschte atemlose Stille, bevor Molly ihren jüngsten Sohn in eine halsbrecherische Umarmung zog. „Mum laß ihn los“, grinste Fred. „Wenn Du ihn erwürgst bringst Du uns um die Hochzeit! Das willst Du doch Hermine nicht antun?“ ergänzte Georg und Molly wandte sich sofort Hermine zu, die sie dann doch etwas vorsichtiger drückte, während die Anderen jetzt Ron gratulierten. „Wenn das keine Neuigkeit ist!“ „Ronnie-Spätzchen heiratet!“ „Da lässt man Euch einmal ein Jahr aus den Augen...“ „Darauf sollten wir anstoßen.“ Georg verschwand nach draußen, während Fred erklärte „Für solche Fälle haben wir immer was im Laden...“ Es dauerte auch nicht lange, bis sein Zwillingenbruder wieder auftauchte, in jeder Hand zwei große Flaschen. „Mum?“ fragte Ron vorsichtig, nachdem sie alle angestoßen hatten „Hermine sollte sich eigentlich noch ausruhen und es ist schon spät...“ Sofort wirkte Molly besorgt „Aber natürlich... Hermine Liebes, ich bringe Dich nach oben.“ „Das mach ich schon Mum“, sagte Ron entschlossen und hob Hermine hoch „Es ist mir ohnehin lieber, wenn sie bei mir

schläft, dann kann ich besser auf sie aufpassen...“ „Aber Ron...“, stammelte sie überrumpelt und Fred und Georg feixten „Genau, damit sie sich's nicht anders überlegt!“ „Ist bestimmt besser!“ „Liebes, sie sind volljährig und sie sind verlobt!“ kam sein Vater ihnen zu Hilfe. „Aber...“, klang sie noch nicht ganz überzeugt „Wo soll Harry dann schlafen?“ „Heute Nacht könnte er Bills altes Zimmer haben... Und morgen sehen wir weiter“, beruhigte Arthur sie erst einmal. „Ich denke“, meldete Ginny sich jetzt leise zu Wort „Harry möchte ohnehin lieber bei seiner Verlobten schlafen.“ „Was?“ Molly fiel die Kinnlade hinunter „Du auch? Aber...“ Sie drückte ihn halbherzig an sich „Dann gratuliere ich Dir natürlich auch... Sie ist sicher ein reizendes Mädchen...“ Ginny schmunzelte und Harry beeilte sich zu sagen „Oh ja, das ist sie.“ Er war mittlerweile ziemlich rot angelaufen und langsam wurde ihm abwechselnd heiß und kalt. „Es gibt nur einen Haken“, sagte Ginny „Ihre Eltern wissen noch nichts davon und sie ist noch nicht volljährig.“ Molly und Arthur sahen ihn warm an, während Fred und Georg hinter ihren Rücken feixten und Grimassen zogen. Im Gegensatz zu ihren Eltern waren sie noch in der Höhle gewesen, als Ginny Harry zur Begrüßung um den Hals gefallen war... Und Harrys Kuß war alles andere als brüderlich gewesen...

„Aber Harry, mein Junge! Darüber brauchst Du Dir doch keine Sorgen zu machen! Welche Zaubererfamilie würde Dich nicht mit offenen Armen willkommen heißen?“ sagte Molly, doch Ginny war der leicht traurige Unterton nicht entgangen. „Bist Du Dir sicher?“ fragte Harry vorsichtig. „Natürlich sind wir uns sicher“, meldete sich jetzt auch Arthur zu Wort. „Gut. Dann sollte ich es wohl hinter mich bringen...“, langsam ging er auf Ginnys Eltern zu „Molly, Arthur... Ich wollte mich bei Euch bedanken, dass Ihr immer für mich da wart, mich immer behandelt habt, als würde ich zu Eurer Familie gehören...“ Molly wischte rasch eine Träne weg und Harry atmete tief durch, bevor er fortfuhr. „Und ich hoffe sehr, ich kann Euch beim Wort nehmen...“ Sie nickten verwundert „Harry, Du wirst hier immer willkommen sein!“ Er spürte beruhigt, wie eine schmale Hand nach seiner fasste, als Ginny neben ihn trat. „Ich habe Ginny heute Nacht gefragt, ob sie mich heiraten will - und sie hat eingewilligt. Ich bitte Euch hiermit um die Hand Eurer Tochter.“

„Yeah!“ ertönte es zweistimmig und Fred und Georg ließen bereits wieder die Korken knallen, ehe ihre Eltern auch nur begriffen hatten. Arthur fing sich als Erster und schüttelte Harry die Hand. „Aber sicher, mein Junge! Ich würde sie keinem anderen lieber geben“, sagte er begeistert und zog ihn an sich, während seine Frau immer noch völlig entgeistert da stand. Molly, die fest damit gerechnet hatte, dass Harry sich nun von ihnen verabschieden würde... ihrer Familie den Rücken zukehren würde... nun ja, nicht ganz... aber eben doch... Ganz langsam begann das Geschehene durchzusickern. Hatte Harry Potter, den sie wie einen Sohn liebte eben wirklich um die Hand ihrer Tochter angehalten? Harry und Ginny? Mit einem erstickten Aufschrei warf sie sich ihm um den Hals und dicke Freudentränen liefen über ihr Gesicht. Heute war in der Tat ein Freudentag!

Zwei Stunden und einige Gläser später, erhoben sie sich schließlich endgültig um zu Bett zu gehen. „Und Mum?“ fragte Ginny mit fester Stimme ohne dabei Harrys Hand loszulassen „Darf Harry jetzt bei seiner Verlobten schlafen?“ Molly schluckte kurz. „Wir waren auch nicht älter... Und die Beiden sind vernünftig“, raunte Arthur seiner Frau ins Ohr und Molly wurde noch röter, als Harry es schon war. „Schon gut...“, gab sie sich müde geschlagen. „Und falls doch etwas passieren sollte, werden wir die Hochzeit eben vorverlegen müssen...“ Harry glaubte für einen Moment er müsse in Flammen stehen vor Verlegenheit, doch Ginny zog ihn bereits mit sich.

Für diese Nacht brauchte sich ohnehin keiner Sorgen zu machen... Harry warf sich aufs Bett und wartete, dass Ginny aus dem Bad kommen würde - doch als sie zurückkam schlief er bereits tief und fest. Ginny lächelte zärtlich. Sie nahm ihm vorsichtig die Brille ab und fuhr noch einmal sanft durch seine Haare. „Schlaf gut, mein Held“, raunte sie und Hauchte einen Kuss auf seine Lippen „Ich liebe Dich!“ Nur wenig später war sie eng an ihn gekuschelt ebenfalls eingeschlafen...

Als Harry erwachte lag er allein im Bett. Für einen Moment glaubte er geträumt zu haben, bis ihm bewusst wurde, wo er sich befand. Da er sich nicht ausgezogen hatte brauchte er sich jetzt auch nicht anzuziehen. Rasch verschwand er ins Bad und machte sich dann auf den Weg nach unten. Ginny stand in der Küche und war bereits dabei das Frühstück zu machen. Er umarmte sie zärtlich „Guten Morgen“ „Morgen ist gut“, lachte sie, als sich ihre Lippen von seinen lösten „Es ist fast eins.“ „Oh..., warum hast Du mich nicht geweckt? Und wo sind die Anderen?“ „Ich dachte Du könntest noch etwas Ruhe brauchen... Und außer uns ist niemand da. Mum begleitet Hermine und Ron ins St. Mungo und die Anderen arbeiten...“

Nach dem Frühstück übernahm es Ginny die Küche aufzuräumen. Harry wollte ihr helfen, wurde aber von ihr hinausgeschoben „Ein andermal gern... Aber geh Du erst einmal duschen.... Der Ratzeputz gestern hat

nicht ganz so viel gebracht...“, lachte sie leise „Ich hab Dir ein paar von Bills alten Klamotten ins Bad gelegt. Die passen vielleicht nicht hundertprozentig, aber Du kannst wenigstens was Frisches anziehen...“ Dankbar nahm er das Angebot an.

Father and son

@ Sirius - fanin: Auf Deine Verantwortung *grins* Danke für den lieben Kommi!!!

@ norah: Schön dass Du wieder dabei bist! Ich hoffe Du hast den etwas zäheren Teil schon hinter Dir ;-)

@ Jojo =): Irgendwie kommst Du mir bekannt vor *lach* schön, dass Du wieder da bist! Hoffe das Chap erfüllt Deine Erwartungen!!!

Kapitel 14: Father and son

Mit nackten Füßen und unbekleidetem Oberkörper stand Harry Potter im Badezimmer der Weasleys. Zufrieden stellte er fest, dass Bills schwarze Drachenlederjeans ihm überraschend gut passte. Vielleicht sollte er ihn fragen, wo er die her hatte. Es war ohnehin Zeit für ein paar neue Klamotten... Er wandte sich eben seinen nassen Haaren zu, als es an der Türe klopfte „Harry?“ „Komm ruhig rein - die Tür ist offen!“ Ginnys Blick fiel sofort auf Harry, der sich damit abmühte einen Kamm durch seine wirren, schwarzen Haare zu ziehen. Während sie näher trat wanderten ihre Augen neugierig über seine Schultern, seine Brust und den flachen Bauch. Er war eindeutig ein bisschen breiter geworden im letzten Jahr - männlicher... In ihr begann es zu kribbeln und ein unglaubliches Gefühl der Wärme machte sich breit. Ihr gefiel was sie da sah... Es gefiel ihr sehr... Sanft umarmte sie ihn von hinten und drückte sich an ihn „Ich wollte nur fragen ob Du noch etwas brauchst...“ Die zarte Berührung ihrer Finger ließ ihn erschauern. Er lächelte, als er sich zu ihr umdrehte und sie fest in seine Arme schloss „Jetzt nicht mehr“, raunte er und sah ihr tief in die Augen, bevor seine Lippen ihren Mund verschlossen. Leidenschaftlich küsste er sie. „Lass uns noch ein bisschen kuscheln... Wir haben noch mindestens fünf Stunden bevor die Geschäfte zumachen...“, flüsterte Ginny etwas außer Atem, als sie sich lösten. „Genug Zeit einen Ring auszusuchen...“ Sie nahm ihn an der Hand und zog ihn leise lachend mit sich. Eng aneinandergeschmiegt landeten sie schließlich auf ihrem Bett. Harry sog scharf die Luft ein, als sein Blick auf Ginnys dünnes T-Shirt fiel, das mittlerweile an mehreren Stellen ihrer Haut fest zu kleben schien... Dort, wo die kleinen Rinnsale aus seinen Haaren feine Streifen gezogen hatten... Perfekt an ihre Formen angepasst... Er grinste verlegen, als er sah, dass sie seinen Blick sehr wohl bemerkt hatte „Tut mir leid... Ich hab Dich wohl etwas nassgemacht“. Ginny lachte „Dann sollte ich es wohl ausziehen...“ Harry hielt die Luft an und sein Herzschlag beschleunigte sich rasant, als sie sich das Shirt kurzerhand über den Kopf zog. Doch die blütenweiße Spitze ihres BH's war ganz und gar nicht dazu gemacht ihn an etwas Unschuldiges denken zu lassen - ganz im Gegenteil... Umfasste sie doch so wunderbar ihre Formen... „Du bist so wunderschön“, flüsterte er und zog sie erneut an sich, versank mit ihr in einen innigen Kuss, während seine rechte Hand beständig über ihren Rücken strich. Es war ein überwältigendes Gefühl sie so in den Armen zu halten... Ihr so nahe zu sein...

Doch als sie sich wenig später seinen Oberkörper hinabküsste und ihre Hände sich an seiner Hose zu schaffen machten, hielt er sie zurück. „Ich glaube nicht, dass das so `ne gute Idee ist...“, sagte er leise. Erstaunt sah sie ihn an „Aber warum?“ Deutlich genug hatte sie seine Erregung gespürt, als sie sich an ihn gepresst hatte. Er atmete schwer durch „Ich glaube nicht, dass ich mich dann noch zurückhalten kann...“ Etwas Herausforderndes blitzte in ihren braunen Augen auf „Wer sagt denn, dass Du das sollst?“ Sprachlos schnappte er nach Luft „Ginny...“, stammelte er dann doch „ich... hab ... keine Erfahrung... und Du... auch nicht... Ich will Dir nicht... unnötig... wehtun... Vielleicht... sollten wir noch etwas warten...“ „Harry James Potter! Wir haben lange genug gewartet - findest Du nicht? Beinahe ein Jahr! Warum lassen wir's nicht einfach auf uns zukommen und sehen was passiert?“ „Ginny...“, versuchte er es noch einmal „Ich will Dir nicht wehtun...“ „Dann hast Du ein Problem!“ sagte sie entschieden „Aber...“ „Kein aber! Das lässt sich vielleicht nicht vermeiden... Obwohl - ich könnte Dean oder Michael fragen, ob sie Dir den Job abnehmen könnten... Sie wären sicher gern bereit...“ Obwohl er wusste, dass es nicht ihr ernst gewesen war, brüllte das Monster in seinem Inneren auf. Niemals würde er sie einem anderen überlassen! Er packte sie mit einer Hand hart an der Schulter und zwang sie mit der anderen ihn anzusehen. „Ginevra Molly Weasley - untersteh Dich! Wenn es wirklich das ist, was Du willst, dann werden wir es haben... Aber wir werden es gemeinsam haben... Unter einer Bedingung!“ Ginny starrte perplex in Harrys aufgewühltes Gesicht. Sie hatte nicht gedacht, dass

ihre Worte ihn so treffen würden - hatte sie ihn doch nur etwas necken wollen. „Die wäre?“ flüsterte sie betreten. „Du sagst es mir sofort, wenn Du doch noch Zweifel kriegst... Ich will nicht, dass wir irgendetwas tun, zudem Du nicht bereit bist...“ „Ich verspreche es Dir...“, raunte sie und ihre Lippen trafen sich zu einem zärtlichen Kuss. Ich hoffe nur, schoss es Harry durch den Kopf, Molly behält nicht recht... Ginny schien seine Gedanken erraten zu haben. Sie löste sich von seinen Lippen und beugte sich etwas vor, um an seinem Ohr zu knabbern. Für einen Moment hielt sie inne und ihre Stimme war ein einziges Versprechen „Mach Dir keine Sorgen! Ich hab mir schon vor Monaten heimlich einen Verhütungstrank besorgt... Ich hab immer gehofft, dass das hier einmal wahr wird...“

Unterdessen in Hogwarts

Sirius Black summte gut gelaunt vor sich hin, als er den Rückweg von der Eulerei zum Krankenflügel antrat. Harry und Ginny hatten sich also verlobt - und Ron und Hermine auch! Natürlich würde er heute Abend in den Fuchsbau kommen... Es behagte ihm zwar nicht so ganz Aria alleine zu lassen, aber sie selbst hatte ihm nahegelegt zu gehen - schließlich war Harry sein Patenkind... Und schließlich war sie zumindest jetzt noch ans Bett gefesselt - sie würde ihm ganz sicher nicht noch einmal entwischen...

Mit einem etwas mulmigen Gefühl dachte er daran, dass sie in ein paar Tagen die Krankenstation verlassen konnte. Was würde werden? Sie hatten noch keine Gelegenheit gehabt in Ruhe miteinander zu reden... Heute Morgen war sie zwar ein paar Stunden wach gewesen, doch Madam Pomfrey hatte gerade erst ihre Untersuchung beendet gehabt, als auch schon die Schulleiterin von Hogwarts in der Türe gestanden hatte. Mit feuchten Augen hatte Minerva McGonagall ihre ehemaligen Schüler begrüßt und sie aufgefordert zu berichten, was in der Höhle denn noch genau vorgefallen war... Sirius musste lächeln, als er daran dachte, dass Aria mit Harrys Unterstützung das Geheimnis des Bogens gelüftet hatte... Wie Remus ihn gefunden hatte... Er atmete tief durch. Moony hatte gewusst, was er tat. Für ein Leben mit der Frau, die er liebte und ohne die er nicht sein wollte... Sirius konnte ihn nur zu gut verstehen... Und vielleicht würde das Ministerium den Bogen irgendwann freigeben... Nachdem, was *er* erlebt hatte, war er weit davon entfernt das für Unmöglich zu halten... Wer wußte schon, was die Zukunft bringen würde?

Leise öffnete er die Tür zum Krankenflügel und trat ein. Erwartete sie schlafend zu finden, wie er sie verlassen hatte um Harry zurück zu schreiben... Er sollte sich irren.

Aria schlief nicht - und sie war auch nicht allein. Sirius erstarrte, ob des Bildes, das sich ihm bot. Aria hatte sich in den Kissen aufgerichtet und ein Besucher saß direkt auf ihrem Bett. Ein männlicher Besucher, der Statur nach, wie Sirius sofort bemerkte. Etwas in ihm verkrampfte sich zu einem harten Eisklumpen, als er eben noch sah wie ihre Hand zärtlich über die dunklen Locken strich, er gerade noch so ihre Worte verstehen konnte „Ich liebe Dich auch, mein Schatz!“

Wie versteinert starrte er sie an. Wie hatte er so blöd sein können? Wie hatte er glauben können, sie wäre all die Jahre allein geblieben? *Sie* war nicht in Askaban gewesen - oder auf der Flucht... Wie hatte er nur denken können... Ein lautes Knallen ließ ihn zusammenzucken, als die Türe krachend ins Schloss fiel... Hatte er doch nicht einmal bemerkt, wie er sie losgelassen hatte... Der Klumpen in seinem Inneren zerbarst in tausend kleine Splitter, die sich schmerzhaft in sein Innerstes zu bohren schienen...

Das Geräusch ließ die Beiden herumfahren. Plötzlich haßerfüllt blickte Sirius in das Gesicht seines Gegenübers. Der Kerl war jung - viel zu jung, durchzuckte es ihn. Er konnte nicht viel älter als Harry sein... Er wollte davonestürmen - dieses Bild vergessen... Alles vergessen... Aber etwas an diesem Gesicht fesselte ihn, schien seine Augen an ihm fest zu brennen... Ein breites Grinsen erschien auf den Zügen des jungen Mannes und noch bevor er die Worte vernahm, wußte er schlagartig, *wer* da vor ihm saß... „Hi Dad!“ begrüßte Jamie seinen Vater.

Starr und mit aufgerissenen Augen blickte Sirius auf seinen Sohn. Hielt ohne es zu merken die Luft an, bis ein plötzlicher heftiger und schmerzhafter Atemzug ihn zurück in die Wirklichkeit riß. Sein *Sohn...?* Ungläubig wanderte sein Blick zu Aria, die mit schreckensbleichem Gesicht seine Reaktion beobachtete. Kaum fähig einen Ton herauszubringen würgte er an dem einen Wort „Sohn...?“ Ihr schien es nicht viel anders zu ergehen. Sie nickte stumm und etwas Ängstliches war in ihre Augen getreten... Dann kamen langsam die Worte „Das... ist Jamie“, sagte sie leise. „Jamie...“, wiederholte er dumpf. „James Sirius - um genau zu sein“, mischte er sich in das stockende Gespräch seiner Eltern, doch die Augen seines Vaters fixierten Aria.

„Sirius?“ kam es ungläubig, er schluckte „Du hast ihn nach mir benannt?“ Sie nickte „Ich dachte...“ Er ließ ihr keine Zeit auszusprechen - in ihm hatte es zu brodeln begonnen „Du hast ihn nach mir benannt?“ wiederholte er mit schärfer werdendem Ton „Aber Du hast es nicht für nötig gehalten mir auch von ihm zu erzählen? Verdammst Aria!“ platzte es wütend aus ihm heraus „Ich hatte ein Recht darauf!“ „Aber...“ Jetzt brüllte er beinahe „Er ist mein Sohn! Und ich wußte nicht einmal, dass es ihn gibt! All die Jahre dachte ich er wäre tot!“ er schnaubte zornig „All die Jahre dachte ich ich wäre Schuld daran... weil ich Dich nicht sofort gesucht hatte... weil ich Dich nicht ins St. Mungo begleitet hatte... weil ich Dir nicht gesagt hatte, dass...“, jetzt brüllte er wirklich vollkommen außer Fassung „Und Du... Du...“ Madam Pomfrey stürzte aufgeschreckt aus ihrem Büro „Ruhe! Beruhigen Sie sich!“ Sie fand keine Beachtung. „Verdammt Aria! Wann hattest Du vor es mir zu sagen? Überhaupt nicht? Kommt ja nicht drauf an... Ist ja nur mein Sohn...“ „Nein Sirius... nein...“, stammelte sie völlig entsetzt und allein der Schmerz in ihren Augen hätte ihm die Wahrheit sagen können - hätte er nur hinein gesehen... „Gib doch zu, dass Du wieder einfach abhauen wolltest!“ brüllte er noch einmal auf - dann drehte er sich um und stürmte zur Tür. Aria schien endlich aus ihrer Starre zu erwachen „Nein! Sirius! Sirius! Warte! Nein...!“ schrie sie entsetzt auf und Jamie hielt bereits seinen Zauberstab auf seinen Vater gerichtet. Er kam nicht dazu ihn zu verfluchen. Aus dem Augenwinkel sah er gerade noch, wie seine Mutter aus dem Bett springen wollte um ihm zu folgen und im Bruchteil einer Sekunde fuhr er herum „Petrificus totalus!“ Madam Pomfrey kreischte entsetzt auf, als die Tür zum zweiten Mal an diesem Tag krachend ins Schloss fiel.

Es war bereits später Nachmittag, als ein großer, schwarzer Hund völlig abgehetzt aus dem Verbotenen Wald herauskam. Mit hängender Zunge trottete er langsam um den See, als er an einem seiner Lieblingsplätze eine einsame Gestalt erkannte, die im Gras saß und ihm entgegenblickte. „Ich habe auf Dich gewartet“, begrüßte Jamie seinen Vater, der sich eben zurückverwandelte und sich ausgepumpt neben ihm zu Boden fallen ließ. „Woher...?“ fragte er, doch die Antwort war klar „Mum.“ Sirius senkte betreten den Kopf. Für einen Moment herrschte Stille, dann fragte er leise „Was hat sie Dir noch erzählt?“ „Einiges... Aber solltest Du nicht erstmal fragen wie es ihr geht?“, der Vorwurf in Jamies Stimme war nicht zu überhören. Ein unwilliges Knurren entfuhr Sirius, doch sein Sohn schwieg unerbittlich. Endlich würgte er knirschend hervor „Wie geht es ihr?“ „Na also - geht doch!“ brummte Jamie „Es geht ihr beschissen! Die Krankenschwester hat sie ruhig gestellt... Du weißt schon, dass sie das Bein verlieren könnte, wenn sie aufsteht?“ „Ich hab sie nicht gebeten aufzustehen.“ „Nein - Du hast sie lieber angebrüllt! Sie wollte zu Dir um mit Dir zu reden.“ „Und jetzt hat sie Dich geschickt...“ Jamie verdrehte die Augen „Bei Merlin - nein! Ich dachte Du kennst sie besser... *Ich* wollte mit Dir reden... Eigentlich wollte ich auch noch etwas ganz anderes, aber Mum wäre es sicher nicht recht, wenn ich Dich nicht an einem Stück lassen würde... Unerklärlicher Weise hängt sie sehr an Dir...“ Überrascht fuhr Sirius' Kopf nach oben und zwei Paar graue Augen tauchten ineinander. Jamie begann zu grinsen „Du hättest ihr zuhören sollen... Natürlich wollte sie es Dir sagen! Sie hatte nur noch keine Gelegenheit dazu...“ „Die hatte sie vor zwanzig Jahren!“ kam es bitter und - zu Jamies Erleichterung - verletzt. Weder er noch seine Mutter waren seinem Dad egal... „Das war etwas anderes! Und Du bist auch nicht unschuldig daran! Und das weißt Du auch! Sie wäre nie gegangen, wenn Du ihr die Wahrheit gesagt hättest...“ „Sie... weiß es?“ fragte er brüchig. „Seit nicht ganz einem Jahr. Moony hat es ihr gesagt... Aber das spielt keine Rolle - sie wollte es Dir vor Jahren schon sagen...“ Sirius schluckte schwer, dann begann er leise „Du hast keine Ahnung wie das ist... Sich all die Jahre Vorwürfe zu machen das Wichtigste im Leben verloren zu haben... Nicht einmal die Dementoren konnten mir die Erinnerungen an sie nehmen - sie waren nicht mehr glücklich... Da war immer der Schmerz sie verloren zu haben - und Dich... Und es war meine Schuld... Wie bei Lily und James... Meine Schuld... Ich habe alle nur ins Unglück gestürzt... Wie muss sie mich gehasst haben...“ Ernst blickte Jamie in das aufgewühlte Gesicht seines Vaters „Sie hat Dich nie gehasst! Ganz im Gegenteil - Mum hat versucht Dich da rauszuholen... Sie hat nie an Deine Schuld geglaubt...“ Sirius riss die Augen auf - ein irrwitziger kleiner Hoffnungsschimmer tanzte darin. „Sie hatte keine Chance... Da haben wir England verlassen...“ „Ihr habt was?“ fragte er jetzt ungläubig. Jamie begann zu erzählen...

In Harrys Augen lag ein seliger Glanz und er grinste breit, als er am Abend die Eingangshalle des Schlosses durch das große Eichenportal betrat. Vater und Sohn erwarteten ihn, tief in ein Gespräch versunken. „Ich hab mich schon gefragt, wo Du bleibst! Fred und Georg haben erzählt, dass Du bei ihnen rein geplätzt bist...“, begrüßte er Jamie herzlich und dieser grinste „Ich weiß, ich weiß... ich hab den ganzen Spaß verpasst...

Aber die Zwei sind klasse! Ich wollte mich in der Winkelgasse umhören, wie der Kampf gelaufen ist - und da hab ich ihren Laden entdeckt... Fred ist mit mir her appariert... Ich wußte ja nicht wo Ihr Euch rumtreibt... In Godric's Hollow war ja nichts mehr los...“, er lachte etwas gequält „Aber wie ich gehört hab, habt Ihr das auch ohne mich hingekriegt... Ich hätte zu gern gesehen, wie Mum Bella platt gemacht hat...“ Harrys Grinsen wurde breiter „Ich auch! Aber dafür sind wir auch zu spät gekommen - aber den Rest kann ich Dir morgen im Denkarium zeigen, wenn Du willst... Du kommst doch mit in den Fuchsbau? Fred und Georg haben schon Ihr Zimmer für Euch geräumt...“ „Klar komm ich mit! Ich laß mir doch die Gelegenheit nicht entgehen Dein Mädchen kennenzulernen!“ Die beiden jungen Männer grinsten sich an und nicht zum ersten Mal an diesem Tag hatte Sirius Black das Gefühl etwas Wichtiges verpasst zu haben...

„Hey, was machst Du für ein Gesicht?“ riß Harry ihn aus seinen Gedanken „Aria kommt auch eine Nacht ohne Dich aus! Wie geht's ihr eigentlich? Ich dachte Ihr Zwei seid bestimmt noch bei ihr auf der Krankenstation.“ Sirius` Gesicht verfinsterte sich schlagartig und Harry runzelte besorgt die Stirn „Was ist passiert?“ Jamie nahm seinem Vater die Antwort ab „Dad hat sie ein bisschen angebrüllt... Weil sie ihm noch nichts von mir erzählt hatte... Dabei hatte sie gar nicht die Gelegenheit... Und er ist immer noch eingeschnappt...“ Der vernichtende Blick aus grauen Augen, der ihn traf, entlockte ihm erneut ein freches Grinsen „Ist doch so!“ „Sollten wir nicht los?“ knurrte Sirius und wechselte damit abrupt das Thema, doch er hatte nicht mit Harrys Hartnäckigkeit gerechnet. Während sie über die Schlossgründe zur Appariergrenze marschierten, zog er ihn kurz zur Seite „Was ist los? Gestern Abend war doch alles noch in Ordnung?“ Stockend kam die Antwort „Gestern war mir auch nicht klar, wie lang zwanzig Jahre sind... Und dass man nicht unbedingt da wieder anknüpfen kann, wo man aufgehört hat...“ Harry sah ihm ernst ins Gesicht „Manchmal schon... Und manchmal lohnt es sich es zu versuchen...“ Überrascht sah er in die grünen Augen seines Patensohnes. Dann würgte er „Menschen ändern sich...“ „Gib Ihr eine Chance und finde es heraus... Aria wollte Dich ganz sicher nicht verletzen - das wäre das Letzte was sie tun würde...“ „Was...?“ krächzte er heißer, doch Harry hatte bereits nach ihm und Jamie gegriffen, das vertraute Ziehen setzte ein. Sie waren unterwegs.

In Gedanken versunken saß Sirius Black mit den Anderen in der Küche der Weasleys und starrte vor sich hin. Dann und wann beteiligte er sich am Gespräch oder trank einen Schluck Feuerwiskey, aber immer wieder schweifte er ab. Das große Hallo bei ihrem erscheinen hatte ihn eine Weile abgelenkt, doch jetzt, zu vorgerückter Stunde, holten die Ereignisse ihn wieder ein. Er war froh diese Nacht mit Jamie im Fuchsbau verbringen zu können.

Obwohl sein Zorn auf Aria mittlerweile etwas verraucht war, fühlte er sich doch noch nicht in der Lage mit ihr zu reden. Was sollte er ihr sagen? So viele Jahre... Hatte sie sich sehr verändert? War sie überhaupt noch die, die er gekannt hatte? Er wollte es wissen und fürchtete doch die Antwort. Wer war sie?

Wie so oft an diesem Abend wanderten seine Augen zu seinem Sohn, der mit Charlie gerade angeregt über Drachen diskutierte... Ein Lächeln stahl sich auf sein Gesicht. Sein Sohn... In dem Punkt war er wie seine Mutter. Nicht umsonst ruhte ein Walisischer Grünling sicher in einer hölzernen Schatulle bei Gringotts, bewachte das geschrumpfte Stofftier einsam einen Schatz... Das Einzige was ihm geblieben war, wie er so viele Jahre geglaubt hatte... 'Auf Lebenszeit' hatte bei den Kobolden noch Gewicht. Sein Verlies war der Beschlagnahmung des Ministeriums entgangen. Sein wertvollster Besitz war nicht angetastet worden...

Arthur, der seinem Blick gefolgt war klopfte ihm auf die Schulter „Einen prächtigen Jungen hast Du da - eindeutig Dein Sohn... Bis auf die Locken natürlich...“ Unwillkürlich erschien ihr Gesicht vor seinen Augen. „Die hat er von Ari...“, murmelte er leise. „Wie alt ist er eigentlich?“ „Neunzehn.“ Bill grinste „Dann müsst Ihr aber verdammt jung gewesen sein...“ Sirius nickte stumm. Ja, sie waren jung gewesen. Sie waren Beide schlagartig erwachsen geworden.

Kommissar??? Erbarmt Euch!!!

Das nächste könnte ein bißchen dauern, weil ich mit dem Text noch nicht so ganz glücklich bin... Die Story ist klar, aber irgendwie gefällt mir mein Geschreibsel noch nicht - dabei hab ich schon drei verschiedene

Anläufe... hmpf...

Dafür geht's danach wieder schneller, da muss ich nur noch abtippen!!!

Unknown?

@ Laylie: Danke für die Aufmunterung - konnte ich echt vertragen! Es ist ätzend wenn Du die Einzelteile eigentlich schon alle hast und die Verbindung will einfach nicht richtig rüberkommen... Hoffe hab's jetzt einigermaßen hingekriegt *grins*

@ norah:Thanks vielmals! Ich hab versucht Jamie so hinzukriegen, dass er von Beiden was hat... Aber sein Dad überwiegt eindeutig *grins* Auf die Sache mit der Höhle bin ich übrigens gekommen, als in 'nem Thread über die Übersetzung von 'Deathly hallows' diskutiert wurde... Und als JKR dann irgendwann mal erzählt hat, sie hätte von einer großenHalle geträumt, die ganz anders aussah als die von Hogwarts, hab ich mir irgendwie so 'ne riesige Felshöhle vorgestellt... So kam langsam eins zum andern...

@ Jojo =): Du hast den Knackpunkt klar erkannt *grins* Um sich wieder vertragen zu können, muss Sirius verstehen, was sie getan hat - und warum... Aber dafür sollte er wohl mit ihr reden... Nun - vielleicht...

Für mich war Sirius immer jemand, der seine Verletzlichkeit durch sein arrogantes Auftreten überspielt hat - was ihm als Sproß der Liebenswürdigen Black-family nicht allzu schwer gefallen sein dürfte...

So... Ich denke ich kann Euch mein Schreibsel jetzt präsentieren... Chap 16 und 17 sind auch schon (fast) fertig abgespeichert - sind nur noch ein paar kleine Abstimmungen nötig... Wenn Ihr Euch erbarmt und 'nen Kommi da lasst gibt's das Nächste noch vor Ostern *zwinker und grins*

Kapitel 15:Unknown?

Das Brummen in seinem Schädel erinnerte Sirius Black eindeutig daran, dass er vielleicht doch das Eine oder Andere Glas Feuerwhiskey zu viel intus hatte... Er hasste diesen Zustand... Und er hasste das wissende Grinsen auf den Gesichtern der drei jungen Leute, denen er die Höhlengänge entlang durch Harrys Erinnerung folgte. Hoffentlich wirkte dieser widerliche grüne Trank bald, den Molly ihm vorhin wortlos in die Hand gedrückt hatte...

Sicher - als er im Grimmauldplatz festsäß hatte er auch hin und wieder der Versuchung nachgegeben, wenn der Schmerz und die Einsamkeit kaum noch zu ertragen schienen... Doch nach jeder dieser Nächte hatte ihn die Erkenntnis eingeholt. Ari hielt nichts von Besäufnissen - ihr würde es nicht gefallen... Manchmal hatte er zum Trotz getrunken - er hatte sie ohnehin schon verloren - und um die schmerzhaften Gedanken an sie zu ersticken. Letzte Nacht war es eine Mischung aus beidem gewesen...

Zumindest hatte der Alkohol ihm einen traumlosen Schlaf beschert. Er hatte geschlafen wie ein Stein. Wenn auch nicht allzu lange. Gnadenlos hatte sein Sohn ihn mit boshafem Grinsen und einem Schwall Wasser aus seinem Zauberstab geweckt... Die kleine Wasserschlacht und Mollys anschließendes Geschrei hatten ihm eindeutig den Rest gegeben... Doch selbst in diesem Zustand hatte er den kleinen Ausflug ins Denkarium auf keinen Fall verpassen wollen... Sie waren direkt vor dem Eingang der Höhle gelandet...

Endlich begann sein Kopf wieder klar zu werden, als ihr Weg sie kurz zur Haupthöhle zurückführte um dem unsichtbaren Trio in einen neuen Gang zu folgen. Für einen Moment gelang es ihm einen Blick auf die zwei schwarzhaarigen Hexen zu erwischen, die sich mit gezückten Zauberstäben gegenüberstanden. Er schluckte schwer, als er unweigerlich weitergezogen wurde...

Geschrei erscholl, als das Ministerium die Höhle stürmte - ertönte das entsetzte Kreischen, als die Decke zu splintern begann, während drei 'Avada Kedavra' Nagini ein Ende bereiteten und Voldemort aufbrüllte... Endlich gelang es ihnen einen Blick auf die Ereignisse zu werfen als Harry, jetzt wieder sichtbar, gefolgt von Ron und Hermine den Kampfplatz betrat...

Gebannt verfolgten sie das Geschehen. Überall tobte der Kampf. Harry stand jetzt Voldemort gegenüber

und lieferte sich das Duell seines Lebens... Bill schockte einen Todesser, der auf einen der Ministeriumszauberer angelegt hatte. Der Rothhaarige wandte sich um und die Beiden sahen sich in die Augen. „Arschloch hin oder her - Du bist immer noch mein kleiner Bruder“, brummte Bill und Percy murmelte ein kurzes „Danke!“ ehe sie den Kampf Seite an Seite fortsetzten... Hestia ging zu Boden, getroffen vom grünen Strahl eines ihnen unbekanntem Todessers... McGonagall schickte einen Schockzauber nach dem Anderen und nicht wenige trafen ihr Ziel. Die kämpfenden Mitglieder des Ordens waren überall zu finden. Shackelbolt und Moody, die beiden erfahrenen Auroren, hatten sich am Weitesten vorgewagt und schalteten Todesser um Todesser aus... Remus tauchte vor ihnen auf und schnitt Wurmchwanz mit gezücktem Zauberstab den Weg ab. Pettigrew versuchte sich zu verwandeln, doch Moony war schneller. „Für Krone und Lily!“ schrie er und der grüne Strahl erreichte sein Ziel. „Für Tatze und Aria“, fügte er leiser hinzu, als sein Blick auf den toten Körper des ehemaligen Freundes zu seinen Füßen fiel. Für einen Moment war er abgelenkt, mit den Gedanken weit fort in der Vergangenheit... Bemerkte nicht, wie McNair den Zauberstab erhob und auf seinen ungeschützten Rücken richtete... wie MadEye eine Sekunde zu spät auf seinen Angreifer zielte... der Fluch den Zauberstab verließ, ehe McNair getroffen zu Boden stürzte... „Remus!“ schrie Tonks erschrocken auf, ehe sie sich mit ausgebreiteten Armen dazwischen warf - die volle Wucht des Fluches auf sich nahm. Blutüberströmt ging sie zu Boden. Ginny keuchte entsetzt auf und vergrub ihr schmerzverzerrtes Gesicht an Harrys Schulter. Fest drückte er sie an sich. Auch er hatte den Blick abgewendet.

Rons Schrei lies sie alle zusammensucken „Harry! Raus hier! Sofort!“ Der Rückzug begann. Unruhig sah Sirius zu Aria. Immer wieder war sein Blick zu ihr geschweift, um sich dann wieder den Kämpfenden zuzuwenden. Doch auch jetzt rührte sie sich nicht von der Stelle. „Raus hier... Mach schon...“, flüsterte er unwillkürlich, doch nichts geschah... Mit vor Schreck geweiteten Augen musste er zusehen, wie ihre Arme langsam herabsanken. „Nein!“ wie ein einziger Schrei hallte es durch die Höhle als sie zusammenbrach - Vater und Sohn gleichzeitig aufbrüllten. Noch ehe die ersten Steinbrocken sie erreichten schossen zwei blaue Strahlen auf sie zu - katapultierten den bewusstlosen Körper aus dem Weg, bevor der Staub der herabstürzenden Felsen alles in Dunkelheit hüllte.

Das Herz klopfte Sirius immer noch bis zum Hals, als der Nebel sich lichtete und er völlig aufgewühlt feststellte, dass sie bereits wieder im Wohnzimmer der Weasleys standen.

Molly streckte den Kopf zur Tür herein „Essen ist fertig!“ Offensichtlich hatte sie schon auf sie gewartet. Doch *danach* war ihm gerade ganz und gar nicht. „Wir sollten uns bei Fred und Georg bedanken - nicht wahr Dad?“ grinste Jamie schon wieder, der bereits Harry und Ginny in die Küche folgte. „Hmmm“, kam ziemlich geistesabwesend die Antwort. Sirius war weit davon entfernt das Gesehene so leicht wegzustecken wie sein Sohn. „Muss noch ins Bad“, murmelte er rasch und verschwand in den oberen Stock. Doch weder das eiskalte Wasser in seinem Gesicht, noch den ganzen Kopf unter den Wasserhahn zu stecken, konnte das flaue Gefühl in seinem Magen zum Erliegen bringen. Etwas stimmte nicht - etwas stimmte ganz und gar nicht!

Leise ging er zurück ins Wohnzimmer, wo die silbrige Substanz immer noch in dem alten Steinbecken schwamm. Entschlossen tauchte er ein. Erneut musste er den drei unsichtbaren Freunden durch die Gänge folgen, doch diesmal verharrten seine Schritte nicht am Rande um zu beobachten... Vor Aria kam er zu stehen und angespannt verfolgte er jede ihrer Regungen. Er musste es herausfinden - er musste einfach... „Ich dachte mir schon, dass ich Dich hier finde“, sagte Harry leise, als er neben ihm auftauchte. „Wo ist Jamie?“ fragte Sirius in derselben Lautstärke zurück. „Hogwarts“, murmelte Harry und schweigend hielten die beiden Männer nebeneinander aus. Langsam war ihr die Anstrengung anzumerken. Sie drehte sich kurz zu Ron und diesmal verstand Sirius ihre Worte deutlich genug... hörte Ron wieder brüllen... Seine Gedanken rasten und sein Herz schlug hart in seiner Brust. Warum ging sie nicht? Warum zog sie sich nicht mit den anderen zurück? Aufgewühlt beobachtete er den sich verändernden Ausdruck auf ihrem Gesicht... wie sie langsam die Arme herabsinken ließ, während ihre Hand das Medaillon umschloss... das Lächeln auf ihren Lippen erschien, die unhörbare Worte formten, ehe sie zusammenbrach... die Welt um ihn herum zusammenbrach...

„Sie... wollte nicht zurück - nicht wahr?“ würgte er heiser und gequält hervor, als er neben Harry wieder auftauchte und dieser leise seinen Verdacht bestätigte. „Ihr habt es gewusst!“ krächzte er anklagend und Harry nickte stumm. „Warum?“ „Weißt Du das wirklich nicht?“ Aufmerksam blickte er in die grünen Augen seines Patenkindes - suchte verzweifelt nach einer Antwort... Langsam schüttelte er den Kopf. Harry seufzte „Das sollte Aria Dir selbst erklären...“ Doch er sah bereits am Ausdruck seiner Züge, dass Sirius Black nicht bereit war zu warten... Erneut seufzte er auf. „Dann solltest Du Dir das hier wohl ansehen...“ Mit einem Schlenker

seines Zauberstabes zog er erneut einen langen Erinnerungsfaden aus seinem Kopf und beförderte ihn ins Denkarium. „Nach Dir“, sagte er leise und folgte Sirius zurück in die Vergangenheit - zurück in den 'Tropfenden Kessel'...

Völlig aufgewühlt sank Sirius schließlich auf die Knie, als sie mehrere Stunden später wieder auftauchten. Mit fest geschlossenen Augen presste er seine Stirn in den weichen Teppich. Immer noch sah er sie vor sich - den furchtbaren Schmerz und die Qual in ihren Augen... Es schien ihn zu zerreißen... Sein Herz und seine Gedanken rasten - begannen sich zu überschlagen...

Sie hatte geglaubt keine Wahl zu haben... Nun, sie hatte falsch gelegen. Doch obwohl er nur zu gut verstand was sie getan hatte, konnte er ihr nicht so einfach verzeihen. Er hatte soviel verpasst... die ganze Kindheit seines Sohnes... Doch das war nicht allein ihre Schuld. Schlimmer war das mangelnde Vertrauen, dass sie ihm entgegengebracht hatten. Es war immer sein wunder Punkt gewesen. Zu oft war ihm misstraut - zu oft war er als Verräter beschimpft worden... Und die Tatsache, dass nicht nur Aria, sondern auch Lily und vor allem Remus ihm die Wahrheit vorenthalten hatten, erschütterte ihn bis in die Grundfesten. Drei der Menschen, die ihm am Nächsten gestanden hatten... *Er* hatte Moonys betretenes Gesicht sofort verstanden...

Er schluckte schwer. Sirius Black gehörte selbst nicht zu den Menschen, die Respekt und Vertrauen so leicht verschenkten... Obwohl er tief in seinem Inneren wusste, dass sie die Wahrheit gesagt hatte, brauchte er die Bestätigung um sein verloren gegangenes Gleichgewicht wieder zu finden - brauchte er die Gewissheit sich nicht in ihr getäuscht zu haben... Er wusste auch, wo er sie herbekam. „Harry?“ brachte er krächzend hervor und mit ernsten, grauen Augen fixierte er seinen Patensohn „Das Kästchen... Die Erinnerungen... Kann ich sie sehen?“

Wenig später tauchten sie nacheinander ein. Voller Ungeduld hatte Sirius die Beschriftungen überflogen, hatte schließlich gefunden was er suchte. '28.12.1978 - im Heim' es war die Erste, nachdem sie gegangen war.

Aria saß auf einem Bett in einem kleinen Zimmer, dass sie offensichtlich mit jemandem teilte. Das offene blaue Hemd war ihr über die Schulter gerutscht und wirre Locken umrahmten ihr Gesicht. Mit gesenktem Kopf betrachtete sie das Kind an ihrer Brust, dass sie behutsam an sich drückte. Es klopfte an der Tür und ohne die Augen zu heben rief sie kurz „Herein.“

Leise schloss sich die Türe wieder und Lily trat vorsichtig auf sie zu. „Hi“, flüsterte sie leise und Aria hob beim Klang ihrer Stimme den Kopf. Dunkle Ringe lagen unter ihren Augen, doch sie lächelte leicht, als sie ihre beste Freundin erblickte „Hi! Woher wusstest Du?“ „Granny“, stellte Lily ebenso leise fest „Aber war ja auch überfällig.“ Neugierig betrachtete sie das Baby „Stör ich auch nicht? Ich kann auch draußen warten.“ Aria schüttelte leicht den Kopf „Nein, nein - er ist fertig...“

Die Erinnerung verschleierte sich einen Moment. Als sie wieder klar wurde, hatte Aria ihr Hemd bereits wieder nach oben gezogen.

Sie nahm den kleinen Kerl hoch um ihn aufstoßen zu lassen. Lily betrachtete fasziniert das erst zwei Tage alte Baby „Er ist noch so winzig!“ Behutsam drehte Aria ihn um, damit sie ihn besser sehen konnte „Sag 'hallo' zu deiner Patentante, Jamie.“ Die noch blauen Babyaugen wandten sich der Bewegung vor ihm zu, als Lily direkt vor ihm in die Hocke ging und nach dem winzigen Fäustchen griff. „Hallo Jamie!“ Vorsichtig strich sie mit der anderen Hand über seine Wange und den schwarzen Haarflaum auf seinem Kopf. „Er ist phantastisch“, flüsterte sie. „Das ist er, ja. Ein richtiges Wunder“, antwortete Aria ebenso leise und andächtig „Möchtest Du ihn halten?“ „Jetzt schon? Gern!“ Lily nickte strahlend. Sanft legte Aria ihn in die Arme ihrer Freundin, die sich neben sie aufs Bett gesetzt hatte, schob Lilys Hände noch etwas zurecht, um dem kleinen Köpfchen mehr Halt zu geben. Sie grinste leicht „Reiner Eigennutz. Dann kann ich mich richtig anziehen. Aber glaub bloß nicht, dass ich ihn jedem geben würde.“ Rasch verschwanden ihre jetzt freien Hände in ihrem Hemd um für andere nicht sichtbar ihren BH wieder zu verschließen. „Du hast zugelegt“, grinste Lily, die selig das Baby im Arm hielt. „Der kleine Mann hat auch mächtig Hunger“, rasch schloss sie die letzten Knöpfe. „Möchtest Du was trinken?“ „Ein Wasser wär nicht schlecht.“ Plötzlich wachsam beobachtete Lily ihre Freundin, die sich seltsam ungelenken erhoben hatte und sich nun, mehr watschelnd als gehend, auf den Weg zu einem kleinen Schränkchen machte um Flasche und Gläser zu holen. „Ari? Soll ich nachher mal...?“ fragte sie behutsam, die Antwort kam beinahe brüsk „Nein! Wie sollte ich das erklären?“ „Ich dachte nur...“, Lily schluckte hart „Ari? War es sehr schlimm?“ „Das ist ohne Bedeutung“, antwortete

sie schulterzuckend. „Also ja?“ fragte Lily jetzt aufgewühlt. „Lily“, versuchte Aria sie zu beruhigen „Mach Dir darüber keine Gedanken! Es gibt Schlimmeres...“ Die grünen Augen fixierten sie hart „Ich will keine Ausflüchte! Ich will wissen, wie es war! Ich will wissen, was irgendwann auf mich zukommt!“ Aria seufzte tief. Sie kannte sie gut genug. Lily würde nicht nachgeben - nicht Lily Evans. Wieder zuckte sie mit den Schultern „Um ehrlich zu sein, ich weiß es nicht genau“, begann sie leise und stockend „es ging mir den ganzen Tag schon fürchterlich... Ich war im Bett geblieben - ich wollte keinen sehn... Es wäre schließlich unser Jahrestag gewesen... Ich...“, sie schloss kurz die Augen und plötzlich lag etwas furchtbar gequältes auf ihren Zügen. Sie schluckte „Ich... hab ihn so vermisst. Es hat so weh getan... Es hat mich so zerrissen... Ich hab nicht mal gemerkt, dass in mir selbst etwas zerriss, bis mir das Fruchtwasser die Beine hinunterlief. Da war der Muttermund schon offen. Es war keine Zeit fürs Krankenhaus...“ Sie wurde unterbrochen, als die Tür sich öffnete und eine junge Frau mit einem etwas größeren Baby auf dem Arm das Zimmer betrat. „Isch wollte nischt stören... Claire brauscht eine frische Windel...“ Während Aria sie kurz bekannt machte, legte Marie das kleine Mädchen auf ihr Bett um es zu wickeln. Fröhlich begann sie zu plappern „Ersählst Du von der Geburt? Die Schwester war ganz begeistert von ihr... Nur ein einsiger Schrei, als er rausgepuselt ist...“ Sie hielt inne und betrachtete kritisch den Strampler „Sirius - nischt war? Ist er der Vater von ihrem Bebe?“ wandte sie sich jetzt interessiert an Lily „Ariane erzählt nämlich nie etwas...“ „Das kann ich verstehen!“ antwortete Lily kurz angebunden und Marie verabschiedete sich nach einem enttäuschten Blick. Ihre Neugier war offensichtlich nicht befriedigt worden.

„Sirius?“ fragte die Rothaarige jetzt leise „Du hast nach ihm gerufen?“ Betreten starrte Aria zu Boden „Ja“, kam es mit brüchiger Stimme „Ich hab es nicht mal gemerkt, erst als es zu spät war...“ Lily schüttelte mitfühlend den Kopf „Ari... Das ist doch nicht schlimm! Ich hab aus einem anderen Grund gefragt.“ Erstaunt sah Aria sie an. „Er hat Dich gehört.“ „Was?“ fragte sie entgeistert. „Er hat Dich gehört... In dieser Nacht... Er stand morgens völlig aufgelöst bei uns vor der Tür... Ob wir was von Dir gehört hätten... Dein Schrei hat ihn aus dem Schlaf geschreckt... Er hat sich furchtbare Sorgen gemacht...“

Die schwarzen Augen schimmerten plötzlich vor Tränen und rasch wandte sie sich ab. „Ich hab mir schon gedacht, dass er Recht haben könnte...“, fuhr Lily unerbittlich fort „Er liebt Dich so sehr...“ „Die Liebe war nie unser Problem“, flüsterte sie unendlich traurig.

„Ari! Überleg es Dir doch noch einmal... Wie könnte er etwas so wundervolles nicht lieben?“ „Ich kann nicht... Du hast ihn gehört...“, ihre Stimme schien fast zu brechen und Lily nickte traurig „Aber er vermisst Dich so sehr... Er leidet wie ein Hund...“ Ein schmerzvolles Lachen entrang sich ihrer Kehle, bei Lilys unfreiwilligem Witz „Glaubst Du das weiß ich nicht? Es ist furchtbar zu wissen, dass ich ihm weh tue... und ich habe Angst... wahnsinnige Angst... was wenn er mich nicht mehr haben will?“, sie war immer leiser geworden und jetzt stockte sie für einen Moment, bevor sie auf ihren Sohn zeigte - seinen Sohn... „Aber sieh ihn Dir an! Wie hätte ich auf ihn verzichten können? Du weißt, dass mir der Abschied alles andere als leicht gefallen ist - aber Jamie braucht mich mehr...“

„Und was brauchst Du?“ „Spielt das eine Rolle? Ich liebe dieses Baby so sehr... Ich kann nur hoffen, dass Sirius eines Tages versteht...“, sie nahm Lily den kleinen Mann aus den Armen und drückte ihn verzweifelt an sich.

„Lass uns über was anderes reden... Bitte!“ der Schmerz in ihrer Stimme war nicht zu überhören. Aufgesetzt fröhlich wechselte sie das Thema „Was ist jetzt zwischen James und Dir? Den Ring da kenne ich noch nicht...“ Es war Lily anzusehen, dass sie ihr Ablenkungsmanöver nur zu gut durchschaute, aber sie tat ihr den Gefallen - es war offensichtlich nicht das erste Mal, dass sie über dieses Thema gesprochen hatten. Über ihre Verlobung zu sprechen machte die rothaarige Hexe mehr als glücklich und dann und wann erschien ein Lächeln auf dem Gesicht ihrer besten Freundin. Doch der Schmerz in ihren Augen blieb.

Die Worte begannen an Sirius vorbeizuraschen, ohne ihn zu erreichen. Starr blickte er auf Mutter und Kind, jede Kleinigkeit gierig in sich aufsaugend. Landete er schließlich völlig überrascht auf dem Wohnzimmerteppich der Weasleys...

Benommen schüttelte er den Kopf um klarer denken zu können, doch die unterschiedlichen Emotionen stürmten nur so auf ihn ein. Da war Zärtlichkeit und Dankbarkeit, wenn er an das Bild der Beiden dachte - aber auch tiefe Verzweiflung. Sie hätte das nicht alleine durchstehen müssen... Da war die Wut auf sie, ihm alles vorenthalten zu haben - und die Wut auf sich selbst, dass er niemals Verdacht geschöpft hatte... Wo es doch so typisch für sie war... Dass er niemals auch nur auf den Gedanken gekommen war... Lily, die unter

Arias wachsamen Blicken Jamie wickelte und sich dabei offensichtlich leicht unwohl fühlte. Sirius schnaubte - James hatte sie für ein Naturtalent gehalten... Wieder hatte er das Bild eines Babys vor Augen. Es trug denselben blauen Strampler. Harry hatte viele blaue Babysachen getragen... Aber Lilys Lieblingsfarbe war grün - war immer grün gewesen...

Wie hatte er so blind sein können?

Wie magisch angezogen glitt seine Hand zu Harrys Kästchen - griff die nächste Erinnerung. Er musste mehr sehen - er musste einfach! Kurz überflog er die Beschriftung, dann kippte er den Inhalt auch schon ins Denkarium um nur wenige Sekunden später wieder einzutauchen.

Harry schüttelte resigniert den Kopf. Sein Magen knurrte verräterisch. Doch der Ausdruck auf dem Gesicht seines Paten hatte Bände gesprochen. Seufzend machte er sich auf den Weg in die Küche um etwas zu essen zu organisieren. Es würde eine lange Nacht werden...

„Ich kann nicht lange bleiben“, sagte Lily hastig, als Aria sie ihr voran in ein spärlich eingerichtetes Zimmer schob. Ein Kinderbett, eine Matratze auf dem Boden, auf der Jamie gerade schlief, ein alter Kleiderschrank - und an der Wand gegenüber ein Vollgetürmter Schreibtisch. Aria setzte sich zu ihrem Sohn und fuhr ihm gedankenverloren durch die Haare, sichtlich bemüht Ruhe zu bewahren. „Was ist los?“ fragte sie leise.

Die einzige weitere Einrichtung, war ein Sessel, auf den Lily sich jetzt seufzend nieder lies und der sehr nach einem aus dem Cottage aussah „Das mit nächsten Vollmond wird nichts!“ sagte Lily bedauernd und etwas traurig „Wir wären fast aufgefliegen! Da hatte ich mich schon so gefreut, dass Du aus dem Heim raus bist und wir uns wenigstens einmal im Monat sehen können und jetzt...“ Frustriert klopfte sie auf die Lehne des Sessels. „Was ist passiert?“ „Sie haben Dich gerochen...“ „Was?“ „Nach einer ganzen Nacht als Animagi scheint ihr Geruchssinn ausgeprägter zu sein als sonst...“ Aria schloss kurz die Augen und schluckte schwer „Was hast Du ihnen gesagt?“ „Dass ich ein T-Shirt von Dir an hätte, das Du mir mal geliehen hast. Es war das Einzige, was mir auf die Schnelle einfiel... Mit dem Ergebnis, dass ich jetzt ein T-Shirt weniger habe.“ Lily grinste leicht. „Wieso das denn?“ „Sirius...“ „Oh...“, ein trauriges, aber zärtliches Lächeln huschte über ihre Züge. Doch Lily stand bereits auf „Tut mir Leid - aber ich dachte, ich nutz schnell die Gelegenheit...“

Lily, die von der Hochzeit berichtete, einen Stapel Bilder vor sich, die irgendwann in Lachen ausbrach „Ich hab Dir noch gar nicht erzählt, was die Jungs wieder angestellt haben! Das glaubst Du echt nicht!“ „Was denn? Mach's nicht so spannend!“ „Die haben James doch allen Ernstes eine Torte mit Stripperin zum Junggesellenabschied geschenkt!“ „Und was findest Du daran so lustig? Du kannst so was doch sonst nicht ab... Ich hätte eher gedacht, dass Du sauer wärst...“, kommentierte Aria erstaunt die gute Laune ihrer besten Freundin. Lily lachte „Der Schuss ging wohl nach hinten los... Die Show war zwar perfekt, wie James meinte, aber danach hat sie ausgerechnet Sirius angemacht...“ „Und den Bräutigam vergessen - tragisch...“, flachste Aria, doch ihre Augen sprachen eine andere Sprache. „Sie hat ihm eindeutige Avancen gemacht...“ „So?“ sie versuchte vergeblich gelassen zu klingen. „Ja!“ Lily genoss es offensichtlich sie ein bisschen zappeln zu lassen. „Und?“ „Er hat sie astrein abblitzen lassen! Er sei bereits vergeben!“ Aria atmete erleichtert auf. „Peter muss gemeint haben er soll sich nicht so anstellen... Er wäre schließlich lang genug abstinent gewesen... Was Du nicht weißt, macht Dich nicht heiß... An ihr wär' eh mehr dran... Wenn Remus nicht eingegriffen hätte, hätte er ihm wohl eine Reingehauen... James hatte nämlich schon vorsorglich seinen Zauberstab konfisziert...“ Lily lachte fröhlich „Für diese Nachricht hab ich James sogar so davonkommen lassen... Ich dachte Du solltest das Wissen!“ „Danke...“, seufzte sie aus tiefstem Herzen. „Ich hab zu danken! Dank deines kleinen Briefes ist unser Trauzeuge nicht den ganzen Tag wie ein Trauerkloß durch die Gegend geschlichen... Ich wünschte Du hättest dabei sein können! Ich kann's immer noch nicht glauben... Ich bin Mrs. Potter! Wer hätte das früher gedacht! Lily Potter!“ sie strahlte selig. „Aber mir wolltest Du nicht glauben, dass James ein netter Kerl ist...“, Aria lachte „Ihr passt einfach perfekt zusammen - Mrs. Potter!“

War nicht so einfach den Cut zu machen... Im Nächsten geht's dann weiter mit den restlichen Erinnerungen aus Harrys Kästchen 'Looking back on twenty years' bevor Jamie in 'The love I lost' seinem Vater ein paar Dinge unter die Nase reibt... Und ob Sirius in 'Verräterische Zeichen' zur Besinnung kommt?

Looking back on twenty years

So, es geht weiter. Nicht das Ihr es verdient hättet *seufz und schmoll* aber schließlich ist bald Ostern...
Wünsche Euch allen fröhliches Eiersuchen! *lach*

Kapitel 16: Looking back on twenty years

Es musste bereits nach zehn sein, als Harry von Jamie mit einem Schlag auf die Schulter abgelöst wurde. „Wie geht's Aria?“ fragte er leise um Sirius nicht zu stören, der seinem kleinen Sohn gebannt zusah, wie er und Claire mit den Wäscheklammern spielten, während Aria mit Lilys Hilfe die nasse Wäsche ganz nach Muggelart zum Trocknen aufhängte. Es war nicht zu übersehen, wer mehr Übung darin hatte. „Geht so - könnte besser sein“, ein bedeutungsvoller Blick streifte seinen Vater. „Aber das Bein verheilt gut. Übermorgen kann sie nach Hause.“ Sirius hatte offensichtlich mehr mitbekommen, als die Beiden gedacht hatten. „Nach Frankreich?“ Jamie grinste breit, als er den Argwohn in der Frage seines Vaters wahrnahm. „Nein! Ins Cottage natürlich! Deshalb war ich auch noch im Ministerium - den Kamin wieder anschließen lassen...“ „So spät noch?“ Jamies Grinsen wurde breiter. „Oh nein. Ich hab noch ein paar Zauber auf das Haus gelegt... Falls Mum Dummheiten macht... Ich werde schon dafür sorgen, dass keiner von Euch abhaut bevor Ihr miteinander geredet habt...“ Sirius verdrehte die Augen. „Merlin bewahre! Du hast eindeutig den Sturschädel Deiner Mutter geerbt!“ Jamie lachte. „Schlimmer! Ich hab ihn von beiden Seiten abgekriegt!“ Harry grinste. „Scheint so... Dann kann ich ihn Dir jetzt überlassen?“ „Na klar doch! Hau Dich aufs Ohr! Ginny wartet sicher schon...“, er grinste vielsagend. „Was ist mit Claire?“ „Ihr geht's gut - ich hab vom Cottage aus angerufen. Marie ist da... Außerdem musste ich Harley und Thunder noch Bescheid geben - und der Bibliothèque eine Eule schicken... Mum fällt wohl erst mal aus...“

Die Erleichterung in den grauen Augen seines Paten war Harry nicht entgangen. Leise zog er sich zurück, überlies Vater und Sohn Arias Erinnerungen...

Mit strahlendem Gesicht verkündete Lily „Ich muss Dir was sagen!“ „Du bist schwanger!“ Leicht schmollend verzog die rothaarige Hexe das Gesicht. „Woher weißt Du?“ Aria zuckte grinsend die Schultern. „War wohl klar, oder?“ Sie drückte Lily kurz an sich. „Ich freu mich für Dich! Was sagt James dazu?“ Wieder erschien das Strahlen in Lilys grünen Augen. „Der ist ganz aus dem Häuschen vor Glück! Endlich ein kleiner Rumtreiber!“ Etwas furchtbar schmerzliches huschte bei ihren Worten über Arias Züge - doch sie hatte bereits gelernt sich zu beherrschen. Lily, die mit Jamie und Claire beschäftigt war, entging ihre Reaktion gänzlich. „James hat Sirius gefragt, ob er Pate werden will“, erklärte sie unvermittelt und jetzt fixierte sie fest das Gesicht ihrer Freundin, das sich sofort verschloss. „Was hat er gesagt?“ versuchte sie so unbeteiligt wie möglich zu klingen. „Er hat zugestimmt, was sonst? Als ob er James das abschlagen würde...“ Doch diesmal hatte Lily gemerkt, was in ihr vorgehen musste. „Weißt Du Ari, ich bin sehr froh darüber, dass er angenommen hat. Auf Sirius ist Verlass. Und wenn er mit unserem Baby klar kommt, dann sicher auch mit Eurem... Es ist eine gute Gelegenheit für ihn...“

Es war am selben Abend. Es war dunkel in dem kleinen Zimmer. Lily saß auf Arias Matratze, während diese mit Jamie in den Armen in Grannys altem Sessel kuschelte. Leise brabbelte der Kleine noch vor sich hin und sie wiegte ihn vorsichtig, während sie leise zu singen begann. Sie mochte keine Zuhörer, und ihre Stimme zitterte leicht, wurde aber zunehmend sicherer, als ihr Sohn sich fester an sie drückte. Seinen Kopf an ihre Wange geschmiegt lauschte er der sanften, beruhigenden Stimme seiner Mutter, während er in den Schlaf hinüberglitt. Sirius schluckte schwer. Er erkannte das Lied sofort. Lily hatte es oft für Harry gesungen. „Schlaf gut mein Schatz und träum was schönes“, flüsterte sie zärtlich, als sie ihn schließlich in sein Bettchen legte und ihn vorsichtig zudeckte. Sanft streichelte sie noch einmal über sein Haar, bevor sie sich tiefer beugte und ihn auf die Wange küsste. „Ich hab Dich lieb“, raunte sie leise in sein Ohr und küsste ihn noch einmal. Dann erhob sie sich leise, trat zur Türe und bedeutete Lily ihr zu folgen...

Er konnte nicht damit aufhören. Ein Röhrchen nach dem anderen zog er heraus - saugte gierig alles in sich auf. Die meisten ihrer Erinnerungen drehten sich um Lily, ihr Leben mit James, Harry als Baby... Doch es waren vielmehr die kleinen Szenen am Rande, die seine Aufmerksamkeit in ihren Bann zogen, sich in sein Gedächtnis einbrannten - nicht wenige davon in sein Herz...

Aria, die tief besorgt Lilys Schilderungen von einem Einsatz des Ordens lauschte. „Ich hoffe nur, Du hast die Chaoten im Griff...“ „Ich versuch schon auf Sirius aufzupassen - keine Sorge! Aber er macht es einem nicht einfach - er ist leichtsinnig geworden seit Du weg bist... Wenn ich nur an sein Motorrad denke...“ Ein schmerzliches Lächeln spielte um Arias Lippen. „Lieber Motorrad als Besen...“, murmelte sie leise - sie war selbst oft genug bei Joe oder Harley mitgefahren „Ich kann nur zum Himmel flehen, dass ihm nichts passiert...“

Lily, die morgens ins Zimmer platzte „Hi! James ist schon weg - ich dachte ich komm früher“ Aria, die benommen blinzelte, zerzaust und furchtbar müde, während Jamie in ihrem Arm ruhig weiterschlieft. „Du weißt doch, dass Du ihn da nie wieder rauskriegst“, lachte Lily und zeigte auf das Bett. Aria grinste „Ich bin nicht Marie!“ Offensichtlich hatte Lily auf etwas angespielt... „Zahnt er wieder?“ fragte sie besorgt. Aria schüttelte den Kopf „Nur ne unruhige Nacht - war gestern alles ein bisschen viel - Joe war da...“ Dann begann sie zu grinsen „Was hältst Du von `nem Kaffee?“ „Als ob ich da nein sagen würde.“ Immer noch grinsend schwang Aria ihre langen, nackten Beine aus dem Bett und strich Jamie vorsichtig durch die Haare.

Sirius Herz schlug höher. Er liebte diesen zerzausten Anblick - hatte ihn immer geliebt...

Da saß Lily am gedeckten Küchentisch und beobachtete missbilligend Marie, die bereits zu essen begonnen hatte, während Claires Teller zum Abkühlen zur Seite geschoben worden war. Harry schlief selig in einer Babytrage, die Sirius noch nie gesehen hatte, Mr. Hase fest in seiner kleinen Faust. Ein enttäuschter und wütender Blick traf Aria, die soeben ihren Teller gefüllt hatte und nun ein Stück Fleisch abschnitt, während Jamies Teller noch leer war.

Sirius schluckte. Bei den Blacks war es normal gewesen, dass die Erwachsenen zuerst gegessen hatten - bei den Potters hatte er eine andere Wertschätzung erfahren...

Lilys Gesicht verdüsterte sich noch mehr, als Aria jetzt völlig abwesend das Fleischstück zum Mund führte und - anfing zu pusten, bevor sie Jamie die Gabel reichte. Jetzt war deutlich ein Bild zu erkennen - es war eine Kindergabel. Beschämt senkte sie den Blick. „Feste pusten mein Schatz“, ermahnte Aria ihren Sohn und mit stolzem, strahlendem Gesichtchen kam er der Aufforderung nach. „Lily? Tut mir Leid - ich bin eine miserable Gastgeberin... Bedien Dich einfach...“, sagte Aria etwas verlegen, während sie auch schon fortfuhr das Essen auf ihrem Teller in mundgerechte Stücke zu schneiden, bevor sie wieder anfing zu pusten und sie auf Jamies Teller schob. „Du kannst das schon?“ fragte Lily ehrlich verblüfft ihr Patenkind und der kleine Mann nickte mit ernsthaftem Gesicht „Jamie leine tann! Jamie dos is!“ Seine Mutter strich ihm zärtlich durch die Haare und gab ihm einen Kuss auf die Wange „Ja, Du kannst das schon alleine. Du bist mein ganz Großer...“ Und Jamie strahlte...

Aria, die ihrem Sohn ruhig und geduldig etwas erklärte, während Lily lächelnd daneben saß...

Jamie, der sich beim Spielen weh getan hatte und Aria, die ihn tröstend in ihre Arme zog...

Mittlerweile war es neun und Jamies Magen fing an zu knurren. Harry wartete grinsend im Wohnzimmer, ein riesiges Tablett auf dem Schoß „Ich dachte mir Ihr könnt was vertragen.“ Dankbar griff Jamie nach einem Brot, während sein Vater bereits die nächste Erinnerung in das Becken goss. Er verdrehte stöhnend die Augen. „Hey, soll ich Dich wieder ablösen?“ Doch Jamie schüttelte den Kopf. Er war Sirius in diesen letzten Stunden näher gekommen und hatte ohne dessen Ahnung so manchen Einblick in seine Gefühlswelt erhalten... Er

gähnte herzlich „Ein Kaffee und ein Wachzauber - dann bin ich wieder zu gebrauchen. Und eine Pinkelpause...“ „Das sind unschlagbare Argumente“, grinste sein Vater zu seiner Überraschung und schnappte sich ebenfalls eine Tasse. Harry begann breit zu grinsen. Die Zwei schienen sich stündlich besser zu verstehen... Als sie Beide dann auch noch den selben Zauber verwendeten schmunzelte er. Sirius sah seinem Sohn in die Augen „Ari?“ Jamie nickte grinsend „Mum hat mir gesagt, dass Ihr den nach Euren Mondscheinausflügen immer verwendet habt...“ Sirius lachte bellend „Hey, wie sollten wir sonst einen ganzen Tag Schule überstehen?“

Die beiden jungen Frauen saßen in der Wohnküche und tranken Kaffee. Lilys Bauch spannte schon gewaltig, die Geburt stand kurz bevor.

Sirius wusste schlagartig, welcher Tag das gewesen sein musste. Mit zögernden Schritten ging er um Aria herum, um sie ansehen zu können. Obwohl er wusste, was ihn erwartete zog sein Herz sich schmerzhaft zusammen, als er sie so sah. Sie sah furchtbar aus. Viel zu schmal, viel zu bleich, viel zu müde und abgespannt... Mit tiefen Rändern unter den viel zu ausdruckslosen Augen. Er bekam nichts mehr mit vom Gespräch der Beiden - huschten seine Gedanken doch bereits zurück in seine eigenen Erinnerungen.

Sie waren früher von einem Einsatz des Ordens zurückgekommen und James war außer sich vor Sorge, als Lily endlich aus dem Kamin trat. „Merlin sei Dank!“ er riss sie in seine Arme „Wo warst du?“ Lily zeigte auf die Tasche, die sie hatte fallen lassen „Ich war nur einkaufen.“ „Um diese Uhrzeit?“ Sie zuckte die Schultern „Ich hab eine alte Bekannte getroffen und wir waren noch was trinken... Ich konnte schließlich nicht wissen, dass Du schon da bist!“ „Hey Krone, beruhig Dich! Ist ja nichts passiert!“ Lily zuckte zusammen, als sie seine Stimme vernahm. James atmete tief durch „Hast ja Recht Tatze! Wen hast Du denn getroffen? Jemand den wir kennen?“ fragte er besänftigend, doch Sirius plötzliches Auftauchen hatte sie überrumpelt. Schreckensbleich starrte sie ihn an und er begriff - glaubte zu begreifen... „Ari“, krächzte er ziemlich heiser „Du hast Ari getroffen - nicht wahr?“ Es war zu spät. Sie nickte betreten. „Wie... Wie geht es ihr?“ würgte er schließlich hervor und der Ausdruck auf ihrem Gesicht wurde traurig und besorgt. „Nicht gut... überhaupt nicht gut... Sie arbeitet zu viel und schläft zu wenig...“, sie stockte „und sie trinkt zuviel Kaffee...“ „Wieso benutzt sie keine Wachzauber wie während der Prüfungen?“ kam James dem sichtlich aufgewühlten Sirius zu Hilfe. Lily seufzte „Der wirkt nicht mehr...“ „Verdammt Lily! Was treibt sie?“ Ein Blick aus grünen Augen streifte Sirius, dann sah sie zu Boden „Sie arbeitet - und macht nebenher ihre Ausbildung über ein Fernstudium... Sie büffelt für die Zwischenprüfungen im September... Ich hoffe nur, sie hat sich nicht zuviel zugemutet...“ „Warum?“ seine grauen Augen fixierten sie hart. „Weil sie die Prüfungen ein halbes Jahr vorgezogen hat... Sie hat den ganzen Stoff zusätzlich gebüffelt...“ „Glaubst Du sie schafft es?“ fragte James aufmerksam. Lily seufzte wieder „Wenn sie nicht vorher zusammenbricht oder während der Prüfungen einschläft - ja!“ Zutiefst besorgt hatte er sie angestarrt. Doch da war noch etwas gewesen, das ihn quälte „Hat sie nach... mir... gefragt?“ Lily schüttelte den Kopf und tief getroffen senkte er den Blick. Leise begann sie zu sprechen „Nein, das hat sie nicht...“ Das hatte sie nie - aber heute wusste er warum. „Sie hatte Angst vor der Antwort. Sie liebt Dich viel zu sehr - sie könnte es nicht ertragen, wenn Du... Sie vermisst Dich furchtbar... Was glaubst Du, warum sie die Prüfungen vorzieht? Warum sie das Alles tut? Doch nur, damit sie so schnell wie möglich zurückkommen kann...“ „Das könnte sie auch so!“ kam es unendlich bitter und Lily seufzte tief „Nicht Ari... Und das weißt Du auch... Sie muss das durchziehen oder sie wird sich immer vorwerfen es nicht getan zu haben... Aber sie wird so früh wie möglich zurückkommen...“ „Wann?“ würgte er kaum hörbar heraus. „Allerhöchstens noch zwei Jahre - Du hast das längste hinter Dir...“

Noch eine Erinnerung und noch eine...

Mit erstaunlicher Geduld harrte Jamie schweigend neben seinem Vater aus, beobachtete aufmerksam die Reaktionen auf seinen Zügen. Dann und wann fügte er den Szenen einen kleinen Kommentar hinzu, wie „Das verzauberte Tal' war mein Lieblingsmärchen“, als Aria den Kindern etwas erzählte oder „Damit hab ich Mum immer zur Weißglut getrieben...“ Doch dieser Kommentar entlockte seinem Vater ein heftiges Aufstöhnen. „Was hat sie getan?“ fragte er plötzlich angespannt und gequält. Erstaunt sah Jamie ihn an, dann begann er zu grinsen „Geschimpft natürlich, was sonst?“ Etwas irritiert sah er zu Sirius, der an den Worten zu würgen schien „Hat... sie Dich bestraft?“ „Manchmal, klar...“ „Wie?“ krächzte es zurück. Sichtlich verwirrt

antwortete er „Wenn ich Spielzeug rumgeworfen habe hat sie's weggepackt - oder ich hab mal Fernsehverbot bekommen...“ Offensichtlich verstand er nicht, was in seinem Vater gerade vorging. Nun - woher sollte er es wissen... Im Grimmauldplatz hatten andere Sitten geherrscht. Aber er wollte Gewissheit „Hat sie... Dich geschlagen? Oder mit ... einem... Fluch...“ Doch Jamie unterbrach ihn schon „Nein! Mal abgesehen von einem Klaps auf den Mund, als ich sie im Zorn mal angespuckt habe... Aber den hatte ich verdient - und so fest war er nicht...“, er grinste schuldbewusst „Und ich hab's ihr nicht gerade einfach gemacht... Meistens fingen ihre Standpauken mit den Worten an 'James Sirius Property! Du weißt wie sehr ich Dich liebe - aber so geht das wirklich nicht!'" Er sah die unglaubliche Erleichterung in den Augen seines Vaters und unwillkürlich fragte er sich, was dieser wohl alles erlebt hatte... Eines Tages würde er ihn danach fragen - doch jetzt war noch nicht der Zeitpunkt dafür. „Ich weiß noch, was für Angst ich hatte, als Madame Maxime ihr eine Eule geschickt hat, weil wir was ausgefressen hatten“, begann er grinsend, um seinen Vater auf andere Gedanken zu bringen und Sirius Augen begannen zu funkeln. „Ich hatte einen Heuler erwartet, wie die Anderen ihn bekommen hatten... Und was war der erste Satz? 'Tu wenigstens so, als ob Du betroffen wärst!' Keine Vorwürfe, keine Schimpftiraden - dafür erschien mir ihr 'Wir sprechen uns in den Ferien!' umso schlimmer. Ich hab den ganzen Heimweg darauf gewartet, dass ihr Donnerwetter losbrechen würde und irgendwann hab ich's nicht mehr ausgehalten und sie nach meiner Strafe gefragt. Ich hab mit allem möglichen gerechnet...“ „Und?“ „Mum meinte nur, die hätte ich in Beauxbatons doch wohl schon bekommen. Und als ich sie fragte, ob sie mir nicht böse wäre, hat sie gelacht. 'Ich hab schon viel früher damit gerechnet eine Eule zu bekommen... Du glaubst nicht, was Dein Dad und seine Freunde in Hogwarts alles ausgefressen haben... Das sind die Rumtreibergene... Dein Dad wäre furchtbar stolz auf Dich!' Und dann hat sie gelacht und mich in den Arm genommen. Sie hat nur gemeint ich soll nicht übertreiben...“ Jetzt grinste auch Sirius breit. „Das bin ich...“, sagte er leise und zum ersten Mal drückte er seinen Sohn kurz an sich, bevor sie ihre Aufmerksamkeit schweigend wieder den Ereignissen im Denkarium zuwandten...

Zwei lachenden jungen Hexen, die mit den Kindern auf dem Arm durch Arias Zimmer tanzten, die Möbel so weit es ging zur Seite geräumt. „Hold the line“, dröhnte aus dem alten Rekorder und die Beiden bewegten sich im Rhythmus der Musik umeinander herum - ein eingespieltes Team... Jamie jauchzte vor Vergnügen, als seine Mutter sich mit ihm drehte... Obwohl sie Hausschuhe trug und ihren Sohn auf dem Arm hatte, bewegte sie sich immer noch überraschend fließend. Die abgewetzte Jeans wies einen breiten Riss am Hintern auf und Sirius zog hart die Luft ein, was Jamie ein breites Grinsen entlockte...

Es war ein heißer Sommertag kurz nach Arias Geburtstag. Zu Dritt saßen die jungen Frauen im Gras um ein Planschbecken im Garten des Cottage herum. Lily und Marie trugen leichte Sommerkleider, während Aria eine um einiges zu weite, abgeschnittene Jeans trug, die sie mit einem Gürtel zusammengeschnürt hatte. Das ebenfalls viel zu weite T-Shirt hatte sie in der Taille kurzerhand zusammengeknotet, so dass es hier und da die nackte Haut ihres Bauches freigab. Ihr war nicht anzusehen, dass sie ein Kind bekommen hatte.

Sirius schluckte trocken. Nur zu gerne hätte er seine Arme um sie geschlungen - die widerspenstigen Strähnen aus ihrem Gesicht gestrichen. Es ging nicht... Es war nur eine Erinnerung... Und es war die letzte...

Fröhlich planschend saßen Jamie und Claire mit Harry im Wasser und vergnügten sich im kühlen Nass. Marie kreischte auf, als ein kleiner Wasserschwall sie erwischte und missmutig zog sie sich zu Granny zurück, die sich in einem Liegestuhl im Schatten ausruhte und lächelnd das Treiben der Kinder beobachtete.

„Verträgt kein Wasser, oder?“ fragte Lily grinsend ihre beste Freundin und Aria rollte mit den Augen „Nur wenn es da bleibt wo es hingehört... Sie kann es absolut nicht ab, wenn ich die Beiden nach dem Baden noch etwas in der Wanne plantschen lasse - dabei lieben sie es so! ?Wie kannst Du sie das `albe Badesimmer unter Wasser setsen lassen? Du `ast schließlich Verantwortung! Was würde sein Vater dasu sagen?“ ahmte sie Marie nach und Lily lachte „Was hast Du gesagt?“ Jetzt grinste Aria, doch etwas schmerzliches lag darin „Dass sein Vater sich kaum die Gelegenheit entgehen lassen würde mitzumachen und das Bad ganz unter Wasser zu setzten...“ Lily lachte auf „Damit dürftest Du Recht haben! Sirius wird einen Mordsspaß mit Jamie haben!“ Aria seufzte leise und traurig „Ich hoffe es... Ich wünsch es mir so sehr...“ Lily begann breit zu grinsen „Wart nur ab! Nächstes Jahr um diese Zeit werden wir alle hier im Garten sitzen und uns eine Wasserschlacht liefern...“ Aria musste bei soviel Begeisterung lachen „Glaubst Du wir haben eine Chance gegen so viele Männer?“ Sie zeigte auf Jamie und Harry „Immerhin werden die Beiden dann auch richtig

mitmischen.“ „Wenn nicht wir - wer dann?“

Es durchzuckte ihn bitter. Wer, wenn nicht die zwei einzigen Hexen von Hogwarts, die es geschafft hatten, sich dauerhaft das Herz eines Rumtreibers zu sichern...

„Ich mochte Tante Lily sehr gern...“, flüsterte Jamie neben ihm, für einen Moment grinste er leicht „Nicht nur, weil sie mir immer was mitgebracht hat... Ich hatte sie wirklich sehr gern. Und sie hat Mum zum Lachen gebracht... Das haben nicht viele geschafft. Sie war immer viel entspannter, nachdem Tante Lily da war... Sie hat die magische Welt sehr vermisst - und Dich...“ Sirius wandte sich seinem Sohn zu, doch entgegen seiner Erwartung war diesmal kein Vorwurf in den grauen Augen zu lesen. Ernst und gelassen sah Jamie ihn an. Das war beinahe schlimmer - es zwang ihn zu einer normalen Antwort. Wieder einmal viel Sirius auf, dass sein Sohn offener war, als Ari oder er es je gewesen waren. In dieser direkten Art erinnerte er ihn sehr an James, seinen besten Freund. Auch er hatte diese Sicherheit besessen - die Sicherheit eines Menschen, der in der Gewissheit aufgewachsen war, geliebt zu werden.

Doch was erwartete er von ihm? Vorsichtig wählte er möglichst unverfängliche Worte „Sie schien auch ohne Magie gut zurecht zu kommen...“ „Ihr blieb auch nichts anderes übrig - was nicht heißt, dass ihr das leicht gefallen wäre...“ Jamie machte eine kurze Pause und Sirius sah ihn erwartungsvoll an. „In den Weihnachtsferien in meinem ersten Beauxbatonsjahr war ich ziemlich gefrustet... Nicht, dass ich nicht gerne zuhause gewesen wäre - aber nicht zaubern zu dürfen ging mir gewaltig gegen den Strich. Da hat Mum zum ersten Mal mit mir darüber geredet. Sie muss manchmal fast verrückt geworden sein... Immer wenn sie das Gefühl überkam, das alles nur ein Traum sein könnte - alles nur ein Hirngespinnst... Die ganzen Bücher, die sie Nacht für Nacht wälzte einzig Ausgeburten einer besonders blühenden Phantasie... Dann ist sie nach der Arbeit in der Fabrik in einen kleinen Wald appariert um zu zaubern - um sich zu beweisen, dass diese Welt existierte... so real war, wie der Supermarkt an der Ecke...“ Wieder machte er eine Pause und sein Vater hing gebannt an seinen Lippen. „Damals sind wir ins Cottage appariert - und sie hat zum ersten Mal das Arbeitszimmer meines Urgroßvaters für mich geöffnet...“ Jetzt grinste Jamie und Sirius konnte sich schon denken, wie die restlichen Ferien seines Sohnes ausgesehen hatten. Doch Jamies Thema war ein anderes „Tante Lily war Mums Verbindung zur magischen Welt - und zu Dir natürlich. Und die Beiden waren wirklich gute Freundinnen... Ich glaube Mum vermisst sie heute noch...“ Sirius nickte stumm. Ihm ging es mit James nicht anders. „Ihr Tod hat sie im doppelten Sinn schwer getroffen. Es war eine Scheißzeit für sie... Und als dann die Absage des Ministeriums kam... als sie wusste Du würdest Askaban nicht so schnell entrinnen... da ist sie fast zusammengebrochen...“ Sirius wurde es unbehaglich. Offensichtlich steuerte Jamie einen Punkt an, zu dem er wollte... Nur hatte sein Vater dummerweise keine Ahnung wo dieser liegen mochte... Ihm war klar, dass sie keine leichte Zeit gehabt hatte - ähnlich wie Remus hatte auch sie alles auf einmal verloren - aber sie hatte ihren Sohn... „Aber Ari ist hart im nehmen...“, sagte er vorsichtig, unwillkürlich die Worte gebrauchend, die ihre Großmutter einst gewählt hatte. Das war immer sein Trost gewesen „Sie lässt sich nicht so leicht unterkriegen... Sie hat sich da durchgebissen...“ Jamies Gesicht verdüsterte sich leicht „Im wahrsten Sinne des Wortes.“ Sirius starrte seinen Sohn an. Doch anstatt einer Antwort schwang er seinen Zauberstab und diesmal war es seine Erinnerung, die ins Becken glitt...

Kommiss??? Erbarmt Euch!

The love I lost

So, dieses Chap widme ich norah für den wundervollen Kommi :-)

Viel Spaß!

Kapitel 17: The love I lost

Sirius erkannte Grannys schmale Küche sofort. Aria stand mit gesenktem Kopf an der Arbeitsplatte, damit beschäftigt das Abendessen vorzubereiten, während Jamie auf dem Boden mit ein paar Autos spielte. Vom Esszimmer drang leichtes Lachen herein und ihre Schultern verkrampften sich. Harley betrat die Küche „Aria? Was ist los?“ Sie zuckte zusammen, als er sie ansprach „Versuch nicht mir was vorzumachen - irgendwas stimmt doch nicht... Und wenn Joe nicht so darauf aus wäre Marie zu imponieren hätte er das auch bemerkt...“, versuchte er sie aufzuheitern und ihr Schweigen zu brechen, doch sie reagierte nicht. „Aria?“ Rasch schüttelte sie den Kopf, doch sie brachte es nicht fertig ihn anzusehen. Bestimmt nahm er ihr das Messer aus der Hand und drehte sie zu sich um „Sieh mich an!“ Die furchtbare Verzweiflung auf ihrem Gesicht schien Sirius zu zerreißen.

Doch Harley ging es nicht viel anders. „Verdammt Mädchen! Was ist passiert?“ Für einen Moment sah sie ihn an. „Es ist Sirius - nicht wahr?“ Aria schloss die Augen und kaute auf ihrer Unterlippe, während sie leicht hin und her zu wiegen begann, wie um sich selbst zu beruhigen. Zu keiner Antwort fähig deutete sie schließlich auf einen geöffneten Brief. Harley blieb nichts anderes übrig, als sie loszulassen. Sirius folgte ihm, um über seine Schulter hinweg den Brief zu lesen. Er erkannte das Siegel sofort - es war die Absage des Zaubereiministeriums. „Scheiße!“ fluchte Harley leise „Das können die doch nicht machen! Die können ihn doch nicht einfach so ohne Verhandlung...“ Arias jähes Aufschluchzen riss ihn herum. Sie hatte sich wieder umgewandt. Die Hände fest vors Gesicht geschlagen, wurde sie von lautlosen Schluchzern geschüttelt. Als er sie wieder umdrehte um sie erneut fest an sich zu ziehen, wusste er schlagartig warum. In tiefstem Elend hatte sie ihre Zähne in ihrem Handballen vergraben um einen verzweifelten Schrei zu unterdrücken. Langsam rann ein roter Faden ihr Handgelenk hinab. „Aria! Hör auf!“ rief er erschrocken und begann sie zu schütteln „Hör sofort auf! Denk an Jamie! Du musst an Jamie denken! Denk an seinen Sohn!“ Langsam schien er sie zu erreichen. Behutsam löste er ihre Hand von ihrem Mund, vorsichtig darauf bedacht sie nicht noch mehr zu verletzen. Der kleine Jamie hatte unterdessen irritiert die Szene beobachtet, drückte sich jetzt fest an die Beine seiner Mutter „Mummy weh getan hat?“ fragte er besorgt. Harley sah den kleinen Mann aufmerksam an „Ja, Jamie. Mummy hat sich weh getan - könntest Du Verbandszeug holen?“ Jamie lief davon. Als er wiederkam hatte er Thunder im Schlepptau, der ihm das Gewünschte besorgt hatte. Aria hatte sich wieder etwas gefangen. Stumm deutete Harley auf den Brief und sein Freund begann - ebenfalls nach den ersten Sätzen fluchend - zu lesen. Unter dem interessierten Blick ihres Sohnes verband Harley behutsam ihre Hand. „Wieder gut, Mummy?“ fragte Jamie treuherzig und sie schenkte ihm den Versuch eines Lächelns „Schon viel besser mein Schatz. Danke.“ Sie küsste ihn auf die Wange und fuhr mit der unverletzten Hand durch seine wirren Locken. Zufrieden wandte er sich wieder seinen Autos zu.

„Deine Grandma weiß es noch nicht, oder?“ Sie schüttelte den Kopf „Es geht ihr nicht sehr gut...“ „Und Dir geht es mehr als beschissen“, sagte er leise. Mit äußerster Selbstbeherrschung stammelte sie vor sich hin „Das ist nicht fair! Das ist einfach nicht fair! Er hat das nicht getan! Das hätte er niemals getan! Nicht Sirius! Das...“ Die Tränen strömten jetzt über ihr Gesicht, doch Thunder, der mit einem raschen Blick die Situation erfasst hatte, hatte Jamie bereits abgelenkt und schob ihn unter einem Vorwand aus der Küche...

Völlig erschüttert starrte Sirius ins Leere. Jetzt wusste er, was die halbmondförmigen Linien an ihren Händen zu bedeuten hatten - es war nicht nur eine. Sie hätte die Wunden mit einem einfachen Heilzauber verschließen können - sie hatte es nicht getan. Hatte sie es zu diesem Zeitpunkt nicht gekonnt oder nicht gewollt? Eines war klar. Sie hatte furchtbar gelitten... „Damals hab ich das gar nicht richtig mitbekommen“, Jamie neben ihm sprach kaum hörbar und doch verstand er jedes seiner Worte „Erst nach Deinem Ausbruch hat Mum mir alles erzählt... hab ich begriffen, das Du nicht gestorben warst, wie ich immer gedacht hatte...“

Und da hab ich angefangen die Puzzlesteine zusammenzusuchen...“ Wieder einmal würgte Sirius an den Worten „Sie... hat Dir... erzählt, dass ich... tot bin?“ Die Bitterkeit in seinen Worten war nicht zu überhören. „Dad“, begann Jamie beschwichtigend „sie hat Dich immer geliebt...“ „Sie hat Dich angelogen!“ „Nicht direkt...“, er seufzte tief.

Diesmal waren die Räume völlig andere. Aria und der vierzehnjährige Jamie saßen in einem kleinen, aber gemütlichen Wohnzimmer auf dem Sofa. Im Fernsehen lief ein englischsprachiger Kanal und die Beiden warteten offenbar auf das folgende Programm, denn Jamie las in einem Buch und Aria flickte noch diverse Socken mit ihrem Zauberstab. Hin und wieder warf sie einen Blick auf den Bildschirm, als jetzt die Nachrichten begannen. Plötzlich schien sie zu versteinern, wurden ihre Augen groß - und ohne hinzusehen, wusste Sirius was ihre Aufmerksamkeit fesseln musste. Ohne den Blick abzuwenden tastete sie mit zitternden Fingern nach der Fernbedienung irgendwo neben sich und stellte den Ton lauter „...wie uns die Polizei soeben mitteilte ist der mehrfach des Mordes Angeklagte bereits seit mehreren Stunden auf der Flucht...“

Etwas irritiert sah Jamie seine Mutter an, die jetzt völlig abwesend das Bild eines Mannes mit ausgemergeltem Gesicht und verfilztem, ellbogenlangem Haar fixierte. „Was haben sie Dir angetan?“ flüsterte sie heiser und immer noch völlig abwesend. Doch außer der plötzlichen Qual und Sorge in ihren schwarzen Augen war da noch etwas anderes. Es war weder Angst noch Zorn, wie er erwartet hätte - da war Ungläubigkeit und Hoffnung... Ein tiefes Leuchten... Jamie hing jetzt ebenfalls an den Nachrichten - begann die Worte zu verstehen „...Black ist bewaffnet und äußerst gefährlich...“ Black! In seinem Kopf rastete es ein und in seinen Augen spiegelte sich das blanke Entsetzen. „Das... ist... Dad...“, stammelte er völlig fertig „Das... ist Dad...“ Plötzlich hellwach wandte Aria sich ihrem Sohn zu, ihre Augen funkelten „Es ist nicht so, wie es aussieht...“ Aber Jamie sackte bereits in sich zusammen „Mein Vater ist ein Mörder...“ „Nein! Das ist er nicht!“ Aria klang mit einem Mal sehr bestimmt. „Das ist er nicht?“ jetzt brauste Jamie auf „Ich hab das gehört gerade! Anscheinend warst Du ja zu feige es mir zu sagen! Kein Wunder, dass Du behauptet hast, er wäre tot! Das wäre allemal besser!“ „Nein! Dein Dad...“ Doch jetzt kam das Blacksche Temperament erst richtig durch „Nenn ihn nicht so!“ brüllte er auf „Ich will das nicht hören! Ich will keine Lügen mehr über ihn hören! Wie toll er war... Wie stolz er auf mich wäre... Ich muss gleich kotzen, wenn ich nur daran denke! Ein verdammter Mörder!“

In sekundenschnelle zog sie ihren Zauberstab, riss ein Beinklammerfluch den zornig Aufgesprungenen von den Füßen, bevor ein Schweigezauber ihn zum Verstummen brachte. „Tut mir Leid, mein Schatz“, sagte sie mit ebenfalls bebender Stimme „aber Du wirst mir jetzt zuhören - ob es Dir passt oder nicht!“

Leise begann sie zu erzählen, schloss schließlich mit den Worten „Es gab keine Verhandlung. Er hat nie die Chance bekommen seine Unschuld zu beweisen. Sirius hätte das niemals getan! Man konnte Deinem Vater vieles vorwerfen - er war aufbrausend... er konnte ein arrogantes Arschloch sein, wenn er jemand nicht leiden konnte... er war rasch mit dem Zauberstab zur Hand... Ja, das alles trifft in einem gewissen Grad zu und es war sicher nicht angenehm ihn zum Feind zu haben... Aber für seine Freunde wäre er durchs Feuer gegangen! Und er hätte niemals zugelassen, dass Unschuldige verletzt werden! Er hasst die schwarze Magie! Erinnere Dich, was ich Dir über seine Familie erzählt habe! Er wäre niemals zum Verräter geworden! Niemals!“ Ihre Augen schienen Funken zu sprühen.

Jamie war immer noch wütend, als sie jetzt schwer durchatmend die Flüche von ihm nahm, doch er war auch bedeutend ruhiger. Ob es an ihren Worten lag oder einfach daran, dass sie immer noch den Zauberstab auf ihn gerichtet hielt, war schwer zu sagen. „Warum... hast Du dann... behauptet... er wäre tot?“

Müde schüttelte sie den Kopf. „Das habe ich nicht. Du hast es angenommen, als ich versucht habe Dir zu erklären, dass wir nicht zu Daddy gehen könnten... Du hattest Dich so darauf gefreut. Du hast gefragt, ob er auch tot wäre - wie Tante Lily... Ich wusste nicht, wie ich es Dir erklären sollte. Was hätte ich Dir sagen sollen? Aber Du warst mit Deinen eigenen Erklärungen bereits zufrieden - und ich hatte nicht mehr die Kraft Dir zu widersprechen. Ich hatte zuviel verloren... Also hab ich Dich in dem Glauben gelassen. Du warst noch zu klein, um die Wahrheit zu verstehen.“

„Marie hat es gewusst! Nicht wahr? Als ich Euch damals überrascht hab - an seinem Geburtstag - als Du geweint hast... 'Er sollte hier bei uns sein' hast Du gesagt! Dann wissen die Anderen es auch? Onkel Joe? Und Harley und Thunder? Aber ich sollte es nicht wissen? Bin ich Dir jetzt immer noch zu klein? Oder warum hast Du's mir nicht gesagt?“ schnaubte er verletzt. Resigniert zuckte sie die Schultern „Sie haben damals schon alles erfahren... Aber was hätte es Dir genützt? Es hätte Dir das Leben nur unnötig schwer gemacht...“

Alles was mir blieb war die Hoffnung, das irgendwann die Wahrheit ans Licht kommen würde - es doch noch eine Verhandlung geben würde... eine Zukunft... Dein Vater war alles, was ich jemals wollte - ausgenommen von Dir natürlich... Es ist grausam Tag für Tag vergeblich zu hoffen... zu warten, das etwas geschieht... die Dinge sich ändern... Wie hätte ich Dir das antun können? War ich doch selbst soweit die Hoffnung zu verlieren... Du hättest die Wahrheit auf jeden Fall vor Deinem siebzehnten Geburtstag erfahren!“ Sie atmete kurz durch. „Warum? Warum dann?“ „Weil Du dann alt genug gewesen wärest alles zu erfahren - und Deinem Vater gegenüber zu treten...“ „Was? Ich dachte...“ Aria schnitt ihm das Wort ab „Ich bekam keine Besuchserlaubnis - Du hättest eine beantragen können.“ Verblüfft sah er sie an und sie seufzte traurig „Vor ein paar Jahren hab ich erfahren, dass Du die Anerkennung der Vaterschaft beantragen kannst, sobald Du volljährig bist. Damit wäre Dir eine Besuchserlaubnis zugestanden - und die Möglichkeit ein Verfahren einzuklagen... Bis dahin sind uns Beiden die Hände gebunden - waren uns die Hände gebunden...“ Jamie nickte grimmig „Was hast Du vor?“ „Ihn suchen! Und steh der Himmel mir bei, dass ich ihn vor den Dementoren finde...“

„Sie hätte alles für Dich getan“, sagte Jamie eindringlich, als sie wieder im Weasleyschen Wohnzimmer auftauchten. Sirius atmete schwer. Diese Erinnerung hatte ihn auf eine andere Art berührt, als die anderen - stellenweise getroffen. Jamies Reaktion hatte ihn die Fäuste ballen lassen - doch was hätte er anderes denken sollen?

Aber Ari hatte nicht gezögert - sie war nicht gewankt. Sie hatte ihn verteidigt! Nicht zum ersten Mal in ihrem Leben... Zuweilen war ein Grinsen auf seinem Gesicht erschienen, doch all ihre Worte hatten ihm nicht soviel bedeutet, wie der Ausdruck in ihren unglaublichen schwarzen Augen. Sie hatten ihn immer am Meisten an ihr fasziniert. Wie oft hatte er sich gewünscht wieder in ihnen versinken zu können - alles um sich herum zu vergessen...

Aufmerksam beobachtete Jamie seinen Vater, der endlich eines begriffen zu haben schien. Was auch immer seine Mum getan hatte - sie hatte ihn nie verraten. Und auch wenn sie kurz vor dem Aufgeben gewesen war - sie hatte es nicht getan. Hatte *ihn* nie wirklich aufgegeben...

Harry steckte den Kopf zur Tür herein. Irgendwie schienen die Weasleys übereingekommen zu sein, ihr Wohnzimmer vorerst als Sperrzone zu betrachten, wofür die Beiden ihnen überaus dankbar waren. „Es gibt Abendessen. Kommt Ihr?“ Sirius warf einen raschen Blick auf das Denkarium, doch Jamie schüttelte grinsend den Kopf „Oh nein, Dad! Für heute reicht es wirklich...“ Etwas unwillig nickte er, folgte den beiden jungen Männern aber dann doch in die Küche „Du hast Recht. Für heute ist es genug.“

Gedankenverloren saß Sirius Black zwischen Fred und Ron und kaute an seinem Essen. Doch weder Harry noch Jamie, die ihm gegenüber saßen, entging die Veränderung in seinen Augen... Während er langsam sein Butterbier austrank beobachtete er unwillkürlich Molly, die bereits dabei war Ordnung in ihrer Küche zu schaffen. Sie schien wie gemacht für diesen Job - Hausfrau und Mutter. Sicher, es steckte noch mehr in ihr - aber es lag ihr einfach im Blut... Nun, nicht umsonst hatten die Weasleys sieben Kinder.

Ari war anders. Aber auch sie liebte ihren Sohn - und sie hatte ihren Job gut gemacht. Trotz aller Widrigkeiten. Für einen Moment dachte er an die hilflose Wut, die er verspürt hatte, als er Jamie auf einem der Fotos in der Badewanne hatte sitzen sehen - fröhlich mit leeren Joghurtbechern das Wasser hin und her schaufelnd... Wie hatte sein Sohn sich mit so etwas behelfen können müssen - während das Gold der Blacks in seinem Verlies vor sich hinschimmelte? Und doch hatte sein Sohn etwas ungleich Wertvolleres besessen - die Liebe seiner Mutter. Etwas, das all das teure Zaubererspielzeug ihm und Regulus nicht hatte ersetzen können. Etwas, das Ari selbst nicht mehr besessen hatte, seit ihre Mutter erkannt hatte, dass sie eine Hexe war... Und doch war sie dieses Gefühls in einer Tiefe fähig, die für manchen nur schwer zu ermessen war. Nicht nur für Jamie.

Sie hatte ihn immer geliebt... Und sie würde ihn immer lieben. Sie hatte es gesagt - und er kannte sie gut genug, um zu wissen, dass sie die Wahrheit gesagt hatte...

Er grübelte immer noch, als er kurz darauf zu Bett ging - bis die Müdigkeit ihn schließlich einholte und er in einen unruhigen Schlaf fiel.

Nächstes Wochenende kommt dann voraussichtlich 'Verräterische Zeichen' (Ich weiß noch nicht, wo ich

den Cut mache) - und da Sirius gerade pennt könnt Ihr Euch ausmalen, was das sein könnte... *ganz breites Grinsen*

Verräterische Zeichen

@norah: Nee, so riesig ist der nicht... *grins* Aber ein paar Chaps gibt er schon noch her! Danke für den Kommi!

Kapitel 18: Verräterische Zeichen

Es war Jahre her, dass Sirius Black das letzte Mal aus dem Schlaf geschreckt war - laut ihren Namen brüllend. Schon lange träumte er nicht mehr jede Nacht von ihr, wie er es früher getan hatte. Sicher - er hatte oft an sie gedacht... Selbst nach all diesen Jahren fehlte sie ihm immer noch. Aber nach allem was Geschehen war, hatte er kaum noch zu hoffen gewagt - nicht nachdem was Moony gesagt hatte - und nicht solange seine Unschuld nicht bewiesen war. Doch jetzt, wo sie so greifbar für ihn war, plagten ihn die Zweifel. Zwanzig Jahre...

Immer noch schlug sein Herz schneller, wenn er an sie dachte... Aber war es nicht nur die Erinnerung, die er liebte?

Immer wenn er von ihr geträumt hatte, war es das siebzehnjährige Mädchen gewesen, das er so sehr geliebt hatte - heute war es zum ersten Mal die Frau, die durch seine Träume schwebte.

Das Wiedersehen in der Höhle, als sie tränenüberströmt und zitternd in seinen Armen lag... Ihr bleiches Gesicht im Krankenflügel, die Narben an ihren Händen... Unfassbarer Schmerz in ihren dunklen Augen, als sie von Moony die Wahrheit erfuhr. Ihr Lächeln und ihr schiefes Grinsen, als Harry nach Jamie fragte... Aria, die mit ernstem, ruhigem Gesicht Bellatrix gegenüberstand - ein wunderschöner dunkler Engel... die mit einer Hand ihr Medaillon umfasst hielt, während sie mit einem Lächeln auf dem Gesicht zu Boden sank...

Aria, die er in der Höhle in seinen Armen hielt... die diesmal nicht ohnmächtig wurde... seine Lippen, die hungrig die ihren suchten... ein leidenschaftlicher Kuss, während sie sich aneinanderpressten...

Jamie erwachte irritiert. Irgendetwas hatte ihn aus dem Schlaf geholt. Er brauchte einen Moment um sich bewusst zu werden, dass die Geräusche, die ihn offensichtlich geweckt hatten, vom Bett seines Vaters kamen - er die heiseren Worte verstand... „Ari... Ari...“ Er grinste erleichterte. Jamie drehte sich etwas, um einen Blick auf Sirius zu werfen. Das Grinsen auf seinem Gesicht wurde breiter.

Molly hatte ihnen wegen der sommerlichen Schwüle nur sehr dünne Bettdecken gegeben und deutlich zeichnete sich der Körper des unruhig Schlafenden darunter ab. Allzu deutlich... Als ehemaliger Internatsschüler weit davon entfernt peinlich berührt zu sein, betrachtete er die Bettdecke, die sich verräterisch über einem bestimmten Körperteil spannte...

Mit einem zufriedenen Grinsen drehte Jamie sich wieder zurück, um noch eine Runde zu schlafen. Was auch immer sein Vater von seiner Mutter geträumt hatte - mit rein freundschaftlichen Gefühlen hatte *das* mit Sicherheit nichts zu tun!

„Ari...“, die Hand des ehemaligen Rumtreibers tastete im Halbschlaf vergeblich nach was sie suchte und er erwachte irritiert. Verstört und benommen betrachtete er das außer ihm leere Bett. Sie war nicht da... Natürlich war sie nicht da... Seltsam enttäuscht schüttelte er den Kopf. Ein dunkler Haarschopf war das Erste, was er sah, als er wieder im Reich der Träume versank...

Aria saß auf der Kante eines Bettes, den Kopf gesenkt. Das offene, blaue Hemd war über ihre Schulter gerutscht. An ihrer Brust lag der Kopf eines Babys mit schwarzem Haarflaum, das sie sanft an sich gedrückt hielt. Doch es war nicht Lily die eintrat. Als sie aufblickte war die Müdigkeit auf ihrem Gesicht unverkennbar - und doch lächelte sie glücklich und ihre Augen strahlten ihn an. Vorsichtig, um das Baby nicht zu stören, setzte er sich neben sie und schlang einen Arm um ihre Taille. Sie schmiegte sich an ihn. „Dein Sohn hat mächtig Hunger“, flüsterte sie leise. Versunken betrachtete er dieses Bild der Zärtlichkeit... Sein Kind, das von ihren Armen warm und sicher gehalten wurde... ihre Hände, an denen immer noch leichte halbmondförmige Narben zu sehen waren... den Ring an ihrem Finger... Ein unglaubliches Gefühl der

Dankbarkeit durchdrang ihn. Er vergrub sein Gesicht in ihrem Haar und murmelte wenige Millimeter von ihrem Ohr entfernt „Mrs. Black, ich liebe Dich!“ Seine Lippen wanderten weiter zu ihrem Hals, küssten sie zärtlich, bevor er sich wieder nach vorne schob um seinen Sohn zu betrachten. Offensichtlich war dieser gerade beim Einschlafen und Aria löste ihn vorsichtig von ihrer Brust. „Gib ihn mir“, flüsterte er leise um ihn nicht zu wecken und behutsam legte sie ihn in seine Arme. „Ich nehm ihn mit, dann kannst Du Dich noch ein bisschen ausruhen“, sagte er zärtlich und küsste sie. „Danke“, sie küsste ihn wieder. „Ich liebe Dich!“ Er sah es in ihren Augen...

Es klopfte laut an der Türe und Sirius fuhr hoch „Pssst! Er schläft!“ Harry starrte verblüfft seinen Paten an „Wer schläft? Jamie ist bereits unten. Molly hat mich geschickt um Dich zu wecken - das Frühstück ist fertig.“ Er sah den völlig verdatterten Gesichtsausdruck seines Gegenübers und fügte besorgt hinzu „Hey - ist alles in Ordnung?“ Sirius war noch viel zu Durcheinander für eine Ausrede und verwirrt schüttelte er den Kopf „Glaubst Du, dass man die Zeit zurückdrehen kann?“ Harry sah den seltsamen Ausdruck in den grauen Augen. „Wozu?“ entgegnete er behutsam „Nicht dass die Vergangenheit nicht wichtig wäre - sie hat uns zu dem gemacht was wir sind... Aber wenn ich auf der Suche nach Voldemorts Horcruxen eines gelernt habe, dann in der Gegenwart zu leben - und auf die Zukunft zu hoffen. Eine Zukunft ohne Voldemort... und eine Zukunft mit Ginny... Es ist furchtbares passiert - und die Narben werden zurückbleiben - aber ich werde mir mein Glück dadurch nicht wegnehmen lassen! Und Du solltest das auch nicht!“ Er hatte sehr eindringlich gesprochen. Jetzt sah er dem Älteren direkt in die Augen „Und wenn Du meinen Rat hören willst - oder auch nicht... Rede mit Aria! Ich weiß, dass sie Dir alles andere als egal ist! Rede mit ihr!“

Ein breites Grinsen erschien auf dem Gesicht seines Paten und etwas irritiert sah Harry ihn an, als er heiser lachte „Du machst Lily wirklich alle Ehre!“ Harry grinste und trat zur Tür „Kommst Du dann? Das Frühstück wartet...“ „Harry? Danke!“ Das Gesicht seines Patenkindes wurde wieder ernst „Dank nicht mir - Dank dem Schicksal! Wäre sie geblieben oder auch nur früher zurückgekommen - es wäre ihr Todesurteil gewesen. Oder schlimmeres...“ Er lies einen nachdenklichen Sirius zurück.

Als er wenig später in der Küche erschien, lag etwas Entschlossenes auf seinen Zügen. Schweigsam verzehrte er das Frühstück, das Molly ihm auftischte. „Harry?“ fragte er ernst,

als er den Teller schließlich von sich schob „Können wir nachher zu Gringotts?“ „Natürlich“, erwiderte dieser etwas perplex. Sie hatten bereits vor zwei Tagen darüber gesprochen Sirius' Verlies wieder umschreiben zu lassen - doch dass er das heute wollte... „- aber solltest Du nicht lieber mit Jamie nach Hogwarts gehen um Aria abzuholen?“ Der enttäuschte Blick seines Sohnes entging Sirius nicht, als er jetzt den Kopf schüttelte. Hatte Jamie doch geglaubt, sein Vater wäre endlich zur Besinnung gekommen... Doch noch war dieser nicht bereit darüber zu sprechen, was für ein Gedanke sich in seinem Kopf allmählich breit machte... Rasch beeilte er sich deshalb zu antworten „Lass sie erstmal zuhause ankommen. Ich werde schon noch mit ihr reden... Außerdem“, bemühte er sich das Thema zu wechseln „sollte ich wohl ein paar neue Klamotten einkaufen, wenn wir schon in der Winkelgasse sind. Wird höchste Zeit mal wieder wie Sirius Black auszusehen. Ich will ihr nicht unbedingt in dem Zeug meines alten Herrn hier gegenüberreten.“ Angewidert sah er an sich hinunter „Ging ja halbwegs solange ich untertauchen musste, aber jetzt... Würde sicher ein gutes Feuer geben, was meint Ihr?“ Harry grinste breit „Da hätte ich auch noch einiges.“

„Hoffentlich hält sich die Aufregung in Grenzen, wenn ausgerechnet Ihr Beide dort auftaucht“, versuchte Jamie mit einem schiefen Grinsen seine Unzufriedenheit zu verbergen.

„Das letzte Mal waren sie höflich genug uns in Ruhe zu lassen - die Meisten jedenfalls“, Harry lächelte Ginny zu und betrachtete versonnen den schmalen goldenen Ring an ihrem Finger „Treffen wir uns zum Mittagessen im Tropfenden Kessel?“ wandte er sich dann den Anderen zu. Jamie seufzte „Ich wollte heute Nachmittag eigentlich bei Claire vorbeischaun. Marie hat wohl gerade wieder einen Hänger und ich möchte sie nicht die ganze Zeit damit allein lassen...“ „Würde nicht unbedingt helfen, wenn ich mitkomme, oder?“ fragte Harry nachdenklich, aber er schüttelte schon den Kopf „Ne, Du weißt doch - trotzdem danke.“ Aufmerksam sah Sirius ihn an „Was dagegen, wenn ich mitkomme? Vielleicht sollte ich mir meine Schwiegertochter mal ansehen...“, er grinste zaghaft. Sein Sohn seufzte resigniert „Dir ist wohl jede Ausrede recht, um Mum nicht so schnell unter die Augen treten zu müssen... Natürlich kannst Du mitkommen - Claire wird sich wahnsinnig freuen.“

„Aber wie soll Deine Mutter denn ohne Zauberei zurecht kommen, wenn sich keiner um sie kümmert?“ fragte Molly etwas abwesend und deutete auf das Essen. Auf den Gesichtern vor ihr zeichnete sich ein Grinsen ab. Ron lachte „Mum! Das ist Aria!“ Hermine beeilte sich hinzuzufügen „Sie kocht viel auf Muggelart. Gewohnheit, wie sie sagt...“ „Sie kocht?“ Sirius klang verwundert und Jamie lachte „Wenn Du Tiefkühlpizza und so auch dazu zählst...“, flachste er „Natürlich kocht sie! Wird wohl nie ihre Lieblingsbeschäftigung - aber was denkst Du denn?“ Sein Vater zuckte mit den Schultern „Früher konnte sie nur Spaghetti...“ „Die kann sie immer noch“, Harry grinste und Jamie fügte lachend hinzu „Die besten Spaghetti der Welt!“ Jetzt grinste auch Sirius. In diesem Punkt waren sie sich einig...

Molly zog missbilligend die Nase kraus, „Neumodisches Zeug“, leise vor sich hin murmelnd. „Ja, aber lecker!“ lachte Ron und die Anderen stimmten mit ein.

„Aber es gefällt mir trotzdem nicht, Mum so lange allein zu lassen...“, kam Jamie schließlich auf ihr eigentliches Thema zurück. „Kein Problem“, Ron grinste ihn an „Wir schauen heute Nachmittag bei ihr vorbei.“ „Sicher? Ihr wart doch schon gestern bei ihr - und Harry und Ginny auch.“ Überrascht sah Sirius auf die vier Freunde. Harry schenkte seinem Paten ein breites Grinsen, während Hermine schon nickte „Kein Problem! Wir haben sie auch sehr gern, falls Du das vergessen haben solltest...“

„Seid Ihr zum Abendessen zurück?“, wandte Molly sich jetzt an Vater und Sohn. Jamie schüttelte den Kopf „Ich denke nicht. Vielleicht sollten wir ohnehin im Cottage schlafen...“, überlegte er mit einem Seitenblick auf seinen Vater, doch der blockte sofort ab „Nein!“ „Du kannst im Gästezimmer schlafen - oder bei mir...“, versuchte Jamie seine Ablehnung zu fassen „Dann könntest Du wenigstens in Ruhe mit Mum reden...“ Sirius schüttelte bestimmt den Kopf „Wenn ich jemals wieder dort schlafen werde, dann in *meinem* Bett...“, dann realisierte er seine eigenen Worte und schluckte schwer. „Falls ich noch eins habe“, fügte er murmelnd hinzu, doch Jamie grinste schon breit „Mum hat Euer Schlafzimmer kaum verändert - nur ein paar Bilder an den Wänden.“ Ein ganz untypisches Funkeln lag in Hermines Augen, als sie jetzt vorsichtig ihre Hand auf seine legte „Es wartet auf Dich...“, raunte sie leise „Seit all den Jahren...“ Langsam zog sie ihre Hand zurück. Sirius hatte verstanden. Doch er war nicht der Einzige. Jamie und Harry hatten bei seiner Reaktion einen schnellen Blick gewechselt und für einen Moment huschte ein zufriedenes Grinsen über ihre Gesichter.

Fünf Stunden später fühlte Sirius Black sich ein ganzes Stück wohler. Molly war dann doch so freundlich gewesen, ihm gleich ein paar der neuen Kleidungsstücke zu waschen und mit einem Schlenker ihres Zauberstabes zu trocknen und so trug er nun schwarze Jeans und ein graues T-Shirt, das auf der Brust geschnürt wurde. Die schwarzen Stiefel waren noch etwas ungewohnt, aber es tat einfach gut endlich wieder einmal wie er selbst auszusehen - und nicht wie ein Abklatsch seines verhassten Erzeugers. Der eigentliche Grund für seinen dringenden Besuch in der Winkelgasse befand sich in der Innentasche seiner schwarzen Lederjacke, die er jetzt lässig über die Schulter geworfen hatte...

Doch noch war er nicht bereit.

So, heute etwas kurz, aber ich wollte das Nächste nicht auseinanderreißen - das spielt komplett in Frankreich.

Titel: Love of a lifetime?

Und der Titel des nächsten, etwas kürzeren, weil besonderen, steht auch schon ewig fest. Genaugenommen war es das erste Chap des zweiten Teils, das ich geschrieben habe... Aber das verrate ich beim nächsten Mal *grins* - hoffe ich schaff's bis nächstes Wochenende zum Abschreiben...

Kommis wirken manchmal Wunder *seufz*...

Love of a lifetime?

Erstmal an alle: Thanks für die Kommiss! Vielleicht sollte ich öftes so kurze Chaps reinstellen... *ganz breites grinsen* Aber ich hab Euch ein langes versprochen...

@ Nina911: Wann die Aussprache kommt erfährst Du am Ende des Chaps... *grins* und es bleibt nicht bei der Aussprache...

@ Sirius-fanin: Marie ist Jamies Schwiegermutter (und die Muggel, mit der Aria zusammen gewohnt hat). Und natürlich kommt ein Antrag - aber nicht heute... *grins* - ich weiß ich bin gemein... dauert aber nicht mehr lange!

@ fledermaus: Hab extra 'ne Nachtschicht eingelegt... Der Antrag kommt - aber heute noch nicht... :-)

@ norah: *ganz breites grinsen* Die Zwei beeilen sich doch schon... Auf Aria selber wirst Du heut aber noch mal verzichten müssen (außer in Erinnerungen), ab dem nächsten Chap darf sie dann nicht mehr fehlen :-). Mehr verrät ich heute aber nicht...

Und: Für dieses Chap (unter anderem) wurde die FF auf 16 gesetzt!!!
Aber jetzt viel Spaß!!!

Kapitel 19: Love of a lifetime?

Jamie apparierte mit Sirius direkt in Arias alte Wohnung. Dass sein Sohn diese Strecke bewältigte sagte einiges über sein Potential aus und erfüllte ihn mit Stolz. Auch wenn er ihn erst seit vier Tagen kannte fühlte er doch die Verbundenheit - war er Aria und ihm doch in vielem so ähnlich...

Etwas enttäuscht musterte er die fast leeren Räume, außer ein paar Möbeln war nicht viel zurückgeblieben. Jamie blieb der Ausdruck auf dem Gesicht seines Vaters nicht verborgen „Mum war in den letzten fünf Jahren kaum noch hier - außer zum Übernachten manchmal. Selbst in den Ferien waren wir meist im Cottage.“ Sirius brauchte nicht nachzurechnen. Sie war nach seinem Ausbruch zurückgekehrt um ihn zu suchen. Sie hatte ihn nicht gefunden. Entschlossen schüttelte er die Gedanken ab und folgte seinem Sohn zur Haustüre hinaus und um das Haus herum zum Haupteingang. Während dieser ganz nach Muggelart die Türe öffnete erklärte er seinem Vater „Claire wird noch nicht da sein - dafür wahrscheinlich Marie. Es geht Ihr zurzeit nicht besonders gut...“ Sirius warf ihm einen fragenden Blick zu und Jamie seufzte, bevor er verhalten etwas murmelte, dass sich sehr nach „Mal wieder an den Falschen geraten“, anhörte. Die zwei Männer betraten die helle, gemütliche Wohnung. Aus einem der Zimmer drangen gedämpft die Nachrichten und Jamie steuerte zielstrebig darauf zu.

Am Esstisch der kleinen Familie erblickte Sirius eine Frau, die obwohl noch früh am Nachmittag, bereits ein Glas Rotwein vor sich hatte. Sie blickte überrascht auf, als sie eintraten. „Hallo Marie“, begrüßte Jamie seine Schwiegermutter. Die Frau erhob sich freudig und umarmte ihn fest. „Schön, dass Du wieder da bist, Junge!“ begrüßte sie ihn in akzentuiertem Englisch. „Wie geht es Ariane?“ fragte sie gerade besorgt, als ihr Blick auf seinen Vater fiel, den sie bis jetzt nicht bemerkt zu haben schien. Erstaunt riss sie die Augen auf. Ihrem Keuchen war unschwer zu entnehmen, dass sie wusste, wer da vor ihr stand... Die wenigen Bilder, die Ariane von ihm besessen hatte... Jamie, der ihm so ähnlich sah... „Sirius!“ flüsterte sie schließlich. Ein breites Grinsen überzog das Gesicht des Mannes und auch wenn die Zeit im Gefängnis ihm sehr zugesetzt hatte - er sah immer noch gut aus. Auch Jamie grinste jetzt, was die Ähnlichkeit der Beiden noch mehr hervortreten lies „Darf ich Dir Dad vorstellen!“ Sie schüttelten sich die Hände. Marie konnte sich kaum vom Anblick dieses Mannes losreißen. „Ich dachte Du bringst Ariane vielleicht mit...“, mit fragendem Blick sah sie Jamie schließlich an. „Tut mir leid, aber Mum wollte nachhause. Es gibt da ein paar Dinge, die sie erstmal verdauen muss...“, ein unergründlicher Blick streifte seinen Vater. „Oh, wenn das so ist“, sagte sie enttäuscht „Leistet Ihr Beiden mir wenigstens Gesellschaft?“ Rasch holte sie zwei Gläser und schenkte ihnen ein. „Es ist seltsam jemand gegenüber zu sitzen, den man solange kennt - und doch überhaupt nicht“, murmelte sie, als sie sich setzten.

Marie hatte ein offenes und unkompliziertes Wesen und Sirius war erstaunt, wie leicht sie die Ereignisse der letzten Tage als gegeben annahm. Von einer Muggelfrau hätte er das nicht erwartet. Doch zwanzig Jahre mit Ariane und Jamie zeigten ihre Wirkung...

Fasziniert sah er sie an „Du kennst Ari also aus dem Heim?“ Marie nickte und fröhlich begann sie zu erzählen...

Sirius grinste breit, als wenig später die Haustüre ging und sein Sohn rasch in den Flur verschwand. „Jamie!“ hörte er eine helle Frauenstimme aufjauchzen, bevor gleich darauf Ruhe einkehrte. Er konnte sich schon denken warum. Er hätte nichts anderes getan...

Der junge Zauberer hatte immer noch fest den Arm um seine Frau geschlungen, als sie schließlich das Zimmer betraten. Claire strahlte, als sie ihrem Schwiegervater die Hand reichte. „Ich bin so froh...“, lachte sie glücklich „Wo habt Ihr Ariane gelassen?“ „Nicht mitgekommen“, beeilte sich Jamie zu sagen, doch der Blick auf seinen Vater war ihr nicht entgangen.

Während Jamie sich kurz darauf auf den Weg machte, um den Getränkervorrat zu durchforsten und Marie zur Toilette verschwand, begann sie zu sprechen „Es ist schön, dass Du da bist... Jamie ist unheimlich glücklich darüber, weißt Du?“ Sirius grinste leicht „Sicher?“ „Natürlich!“ sie lächelte warm „Du warst immer sein großes Vorbild...“ „Glaubst Du er ist sehr enttäuscht?“ fragte er immer noch grinsend, obwohl ihm dabei doch etwas mulmig war. Lachend schüttelte sie den Kopf „Nein! Ganz sicher nicht! Und ich übrigens auch nicht. Ich hab mir immer einen Vater wie Dich gewünscht...“ Überrascht sah er sie an, doch sie beeilte sich Weiterzusprechen, ehe ihre Mutter wiederkommen würde „Maman hat mir immer mit meinem gedroht... Obwohl er nie bei uns aufgetaucht ist, hatte ich immer furchtbare Angst vor ihm... Er hat sie Krankenhausreif geschlagen, als ich unterwegs war... Bei Jamie war das anders - er hat Dich vermisst. Ariane hat nie ein böses Wort über Dich verloren. Sie hat Dich viel zu sehr geliebt - das tut sie heut noch...“ „Du hast sie sehr gern“, es war deutlich herauszuhören und sie nickte lächelnd, um gleich darauf das Thema zu wechseln, als Marie das Zimmer betrat. Heimlich zwinkerte er ihr zu, während seine Lippen ein stummes „Danke“, formten. Jamie, der ein paar Flaschen vor sich schweben lassend gerade hereinkam, grinste „Hey! Flirtest Du etwa mit meinem Vater?“ „Natürlich!“ Sie quiekte kurz auf, als seine freie Hand vorschoss und begann sie zu kitzeln, ehe seine Lippen sich fest auf ihre pressten. Sie erwiderte den Kuss sofort. Sirius lachte - die Beiden waren unübersehbar glücklich.

„Anscheinend hast Du Dir die richtige Frau ausgesucht! Gratuliere!“ Claire strahlte ihren Schwiegervater an und Jamie grinste breit „Das habe ich!“ „Du `ättest die Beiden bei der `ochzeit sehen sollen...“, mischte Marie sich wieder ins Gespräch und Claire seufzte „Schade, dass Du nicht dabei sein konntest... Möchtest Du wenigstens die Bilder sehen?“ Jamie stöhnte auf „Nicht schon wieder...“ Sirius lachte bellend, als er dafür einen leichten Schlag auf den Hinterkopf kassierte „Niemand hat gesagt, dass *Du* irgendwas erzählen musst!“ Jamie grinste schief „Schon gut - ich ergebe mich.“ Ein langer Kuss war die Belohnung... „Könntest Du?“ Er nickte und schwang seinen Zauberstab „Accio Hochzeitsalbum.“

Sirius begann die Bilder zu betrachten und Marie nahm Jamie das Erzählen nur zu bereitwillig ab. „Tut mir leid, wegen Remus und Tonks“, sagte Claire plötzlich leise, als die Beiden auf einem Foto zu sehen waren. Sirius nickte stumm. Ernst betrachtete er die Bilder, die während des Essens gemacht worden waren. Auch Harry, Ron und Hermine winkten ihm zu. Zwei Bilder weiter saß Aria neben dem Brautpaar und schenkte ihm ein melancholisches Lächeln. Sie sah wunderschön aus in ihrem Kleid... Er riss seinen Blick von ihr los und betrachtete die nächsten Fotos „Hey, hat Harley eigentlich noch ein Motorrad?“ Jamie nickte grinsend „Ist immer noch regelmäßig on Tour, ja.“ „Vielleicht sollte ich mir auch wieder eine Maschine kaufen“, überlegte er laut. „Ich weiß nicht, ob Ariane darüber so glücklich wäre...“, sagte Claire leise. „Liebling - Dad hat wohl kaum die Absicht das Ding zu *fahren*!“ grinste Jamie. Vorwurfsvoll sah sie ihn an. „Du weißt, dass sie seit Joes Unfall da empfindlich ist...“ „Joe hatte einen Unfall? Schlimm? Ich hab mich schon gefragt welcher hier er ist...“, Sirius zeigte auf ein paar der Männer. „Joe lebt nicht mehr“, sagte Claire leise „Er hatte keine Chance...“ Marie nahm ihrer Tochter das weitere Erzählen ab „Ein Lastwagen `atte ihn übersehen...“

Ihre restlichen Erklärungen erreichten ihn nur halb. Erschüttert starrte er auf das Bild einer schwarzhaarigen Hexe vor sich auf dem Tisch. Was hatte das Leben ihr noch alles angetan, von dem er keine Ahnung hatte? Auch wenn die Geschwister wohl sehr unterschiedlich gewesen waren - Ari hatte ihren Bruder geliebt. Das wusste er. Er selbst hatte ihn nie kennen gelernt. „Wie war er eigentlich so?“ wandte er sich Jamie

zu. Sein Sohn zuckte mit den Schultern „Onkel Joe hat das Leben immer leichter genommen als Mum. Immer ein bisschen unbeständig und sprunghaft... Zusammen mit Marie konnte er Mum in den Wahnsinn treiben...“ Die letzten Worte hatte er sehr leise gesprochen und ein leichtes Grinsen erschien. Sirius streifte Marie, die nichts mitbekommen hatte mit einem bedeutungsvollen Blick. Waren die Beiden zusammen gewesen? Jamie schüttelte leicht den Kopf „War auch besser so...“, flüsterte er kaum hörbar. „Wann ist er gestorben?“ „Vor vier Jahren...“ „Was ist mit Deinen Großeltern? Leben Sie noch?“ fragte Sirius. Das Grinsen war vom Gesicht des jungen Mannes verschwunden und die grauen Augen wurden hart „Ich weiß es nicht. Es interessiert mich auch nicht. Mum hat das Haus nie wieder betreten. Sie haben keine Ahnung, dass es mich gibt. Warum auch? Das letzte Mal, als Mum sie gesehen hat, war bei Joes Testamentseröffnung. Sie hatten es nicht einmal für nötig gehalten sie über seinen Tod zu informieren... Das Einzige, was sie wollten, war die Erstattung der Beerdigungskosten, nachdem sich herausgestellt hatte, dass Joe alles ihr vermacht hat...“ Jamie lachte grimmig „Ich hätte zu gern Ihre Gesichter gesehen, als der Notar sie darüber in Kenntnis gesetzt hat, dass sie das nicht verlangen konnten.“ Mit bestürztem Gesicht sah sein Vater ihn fragend an. „Sie hat nicht bezahlt - sie war ja nicht einmal dabei. Er war ihr Sohn und sie haben ihm Zeit seines Lebens immer alles zugesteckt... sollten sie es auch ein letztes Mal tun...“

In ungläubigem Entsetzten starrte Sirius auf seinen Sohn, die Hände längst zu Fäusten geballt. Wie konnten sie es wagen? In grimmigem Einverständnis sahen die Beiden Männer sich an.

Es dauerte eine Weile, bis Sirius bemerkte, dass Marie wieder das Wort ergriffen hatte und sein Gehirn begann die Laute zu verarbeiten, die an sein Ohr drangen. „... wenn `arley nicht Bescheid gegeben `ätte... Aber Ariane war in Beauxbatons - sie `atte ein paar Vorträge zu `alten... Ich konnte sie nicht erreichen, da `abe ich sofort Philippe verständigt... Sum Glück `atte ich noch diese Nummer, die er mir für den Notfall gegeben `atte. Er `att sich sofort auf den Weg gemacht... Wer `ätte das gedacht, nach dem Ende ihrer Liaison... Ich dachte er würde ihr eine Eule schicken...“, Marie plapperte fleißig weiter, doch Sirius nahm keines ihrer Worte mehr war. Entsetzt beobachtete Jamie, wie sich das Gesicht seines Vaters schlagartig verdunkelte, seine grauen Augen zu versteinern schienen. 'Scheiße', durchzuckte es ihn 'scheiße, scheiße, SCHEISSE! Warum ausgerechnet jetzt? Warum hatte Marie nicht den Mund halten können?' Aber sie plapperte achtlos weiter, wie so oft... Ohne etwas zu bemerken... Schreckte erst aus ihrem Geplapper, als Sirius aufsprang und sein Stuhl krachend zu Boden fiel. Es war ihm egal. Mit geballten Fäusten stürmte der ehemalige Rumtreiber zur Tür hinaus. Jamie folgte ihm sofort „Dad! Warte!“ Die immer noch ungewohnte Anrede lies Sirius erstarren. Langsam drehte er sich um und sah seinem Sohn direkt in die Augen. „Wozu? Ich nehme nicht an, dass Du die Absicht hattest mir *das* zu sagen“, kam es unglaublich bitter „Sie hat mich also *immer* geliebt - ja? Anscheinend hat es sie nicht davon abgehalten, für diesen Kerl die Beine breit zu machen! Und für wie viele andere noch? Wie viele hatten das Vergnügen, während ich in Askaban saß und...“, er stoppte in seiner wütenden Rede, doch Jamie wusste auch so, was er denken musste. Sein Vater lies ihm keine Zeit für eine Antwort „Sie wollte also nicht mehr leben? Waren die Typen alle so schlecht im Bett? Oder haben sie sie alle abserviert? Ich war wohl kaum der Grund... Wann ist ihr aufgefallen, dass es mich noch gibt? Als ich ausgebrochen bin? War ihr Bett da zufällig gerade leer? Verflucht - ich hätte niemals geglaubt, dass sie so ein verdammtes Flittchen werden würde!“ „Nimm das zurück!“ Jamies Hand fuhr zu seinem Zauberstab und zornfunkelnd stand er seinem Vater gegenüber. Wie konnte er es wagen? Und er hatte gedacht, er hätte endlich verstanden... Er hatte doch keine Ahnung was seine Mutter alles gelitten hatte... Für ihn!

Triumph blitzte in Sirius Augen auf. Er hatte es geschafft Jamie zu provozieren. 'Na los, komm schon!', schrie sein Innerstes 'Greif mich an!' Er würde sich nicht wehren. Er wusste, er war nicht fair - aber fair wollte er nicht sein... konnte er nicht sein... Nicht bei dem Gedanken... Ari... Er wollte diesen Schmerz, wollte, dass sein Sohn ihn verletzte... Alles war besser, als diese Vorstellung, die sein Innerstes in Fetzen riss... Ari...

Doch Jamie griff nicht an. Im Bruchteil einer Sekunde hatte er begriffen, wie sehr sein Vater litt... Hatte er denselben verzweifelten Schmerz auf seinem Gesicht gesehen, wie im Krankenflügel von Hogwarts, als sie sich zum ersten Mal gegenüber gestanden waren... Begriff James Property wie sehr Sirius Black seine Mutter immer noch liebte. Eine Hand legte sich sanft auf seinen Arm, zog ihn nach unten. Es wäre nicht nötig gewesen. Ruhig blickte Claire in das Gesicht ihres Schwiegervaters, während ihre Finger immer noch auf dem Zauberstabarm ihres Mannes ruhten „Es gab nur diese eine Nacht! Es gab keine andere!“ Überrascht starrten die Männer sie an „Woher?“ „Wieso?“ „Warum?“ prasselten die Fragen durcheinander, doch Claire deutete

nur stumm auf das Wohnzimmer und den Beiden blieb nichts anderes übrig, als ihr zu folgen. „Maman muss nicht alles wissen...“, sagte sie schließlich sehr leise, als sie die Türe hinter ihnen schloss.

Beinahe entschuldigend sah sie in Jamies graue Augen „Ich hab Dir nie davon erzählt...“ Aufmerksam musterte Sirius die junge Frau. Hatte es wirklich keinen anderen gegeben? Doch dieses Gefühl war beinahe schlimmer. Wenn dieser Kerl der Einzige gewesen war - was hatte er ihr bedeutet? Hatte sie ihn geliebt? Ein entsetzliches Feuer brannte in seinem Magen...

Claire seufzte und leise begann sie zu sprechen „Damals auf der Silvesterparty - als wir Beide Streit hatten - wollte ich mit Marc in meinem Zimmer verschwinden... Ariane hat uns erwischt. Wir hatten ein langes Gespräch...“ „Über was?“ aufmerksam musterte Jamie seine Frau. „Über Liebe... über Sex... und über Fehler. Darüber, dass ich nicht mit einem Jungen schlafen sollte, wenn ich einen anderen liebte... Sie wusste wovon sie sprach, das war deutlich zu hören... Und ich wollte natürlich alles wissen... Sie hat nicht gerne davon gesprochen, aber ich war unglaublich froh darüber, dass sie es mir erzählt hat. Ich war dabei gewesen eine große Dummheit zu machen...“

Jamie ruckte herum „Was...?“ „Ich dachte Du würdest nie mehr für mich empfinden, wie für eine Schwester... Du warst mit dieser Veela zum Weihnachtsball gegangen... Ich war so zornig auf Dich! So gefrustet... Sie war eine Hexe! Und was hatte ich dagegen schon zu bieten...“ Fest zog er sie in seine Arme „Alles...“, raunte er zärtlich in ihr Ohr „Ich war so furchtbar eifersüchtig, als Du mit diesem Typen aufgekreuzt bist...“ Ungeduldig unterbrach Sirius die Beiden „Was ist passiert?“ Jamie küsste Claire noch einmal sanft, bevor er sie wieder etwas freigab „Mrs. Property, darüber werden wir uns später noch ausführlicher unterhalten müssen!“

Jetzt blickte sie ihrem Schwiegervater direkt ins Gesicht „Philippe war schon lange hinter ihr her. An diesem Abend hatten sie gefeiert - er war befördert worden... Sie hatte zuviel getrunken. Das war nicht schwer - sie trinkt fast keinen Alkohol... Und sie war einsam - furchtbar einsam... Philippe hatte wohl auch zuviel und irgendwie ist es passiert. Der Schock kam am nächsten Morgen, beim Aufwachen - als sie in blaue Augen blickte, statt in die grauen, die sie sich so gewünscht hatte...“ „Dann hat sie es bereut?“ fragte er zweifelnd. „Nein - bereut hat sie es nicht. Ich weiß nicht was genau vorgefallen ist - aber er hat ihr Hoffnung gegeben, als sie keine mehr hatte... Aber mit ihm war es vorbei. Und es gab nie einen Anderen! Sie hätte es nicht ertragen...“ „Sie hat es also nicht bereut...“, Sirius schnaubte abfällig. Tief verletzt richtete sein Blick sich starr zu Boden.

Fragend sahen Jamie und Claire sich an. Was bei allen Heiligen...? Da machte es plötzlich 'Klick' in Jamies Kopf „Natürlich! Das ist es!“ Mit raschen Schritten ging er zu einem der Regale und schwang seinen Zauberstab. Sofort schwang es auf und ein kleines Arbeitszimmer kam zum Vorschein. Auf einem sichtlich alten Tisch in der Ecke stand ein Denkarium. Sirius, der ihm folgen wollte, wurde von Claire kurz zurück gehalten „Sie war sehr einsam zu der Zeit. Sie war noch so jung... Und Du warst schon so lange fort... Sie war furchtbar allein...“ „Allein?“ schnaubte Sirius bitter „Allein? Ich glaube nicht, dass sie weiß, was dieses Wort wirklich bedeutet! Glaubt Ihr wir haben in Askaban Partys gefeiert? Oder im Grimmauldplatz? Ihr habt keine Ahnung, was es heißt allein zu sein! Sie hatte Jamie! Und Euch... Sie hatte ihren Bruder und ihre Freunde! Und sie hatte den Job, den sie immer haben wollte! Wie konnte sie da einsam sein?“ Aufgewühlt starrte Claire ihn an „Glaubst Du allen Ernstes irgendwer von uns hätte Dich ersetzen können? Glaubst Du sie hat eine Party nach der anderen gefeiert? Glaubst Du wirklich es war ihr Wunsch den ganzen Tag in einem muffigen, dunklen Lagerraum zu verbringen um irgendwelche Bücher zu reinigen und zu reparieren?“ Verdutzt unterbrach er sie. „Was? Aber - ich dachte...“, würgte er hervor. „Sie hat *diesen* Job noch keine fünf Jahre! Als sie nach Frankreich kam konnte sie kaum ein paar Brocken französisch - wer hätte sie eingestellt? Sie musste froh sein, wenigstens diese Arbeit zu bekommen. Und sie hat sich nie beklagt!“ „Mum hat getan was sie musste. Das hat sie immer!“ ergänzte Jamie, der wieder näher gekommen war, leise ihre Worte „Von irgendetwas mussten wir schließlich leben... Es war Zufall, dass einer der Mäzene der Bibliothèque ausgerechnet eines der Bücher haben wollte, das Mum gerade reparierte... Sie hat ihm ein anderes empfohlen und er war ganz angetan von ihren Ausführungen. Sonst würde sie heute noch alte Wälzer zusammenflicken... Mum hat sich mit französisch immer schwer getan - vielleicht, weil sie sich innerlich immer dagegen gesträubt hat... Sie war hier nie richtig zuhause... Für sie war immer klar, dass sie nach England zurückkehren würde...“

Der bestürzte Blick seines Vaters war ihm nicht entgangen, doch er lies ihm keine Zeit „Du solltest Dir etwas ansehen!“ Jamie trat an das Denkarium und ein langer, silbriger Faden schwang sich an der Spitze

seines Zauberstabes von seinem Kopf in das Becken. Sirius atmete kurz durch, bevor er erneut in eine Erinnerung seines Sohnes eintauchte.

Sah plötzlich den etwa zehnjährigen Jamie im Schlafanzug an der Tür seines Kinderzimmers stehen. „Mon dieu!“ war Maries Stimme zu hören, als er leise öffnete um hinaus zu spähen. Ihr gegenüber stand ein blonder Mann von vielleicht dreißig Jahren und die Beiden unterhielten sich in reinstem französisch. Sein erwachsener Sohn, der mittlerweile hinter ihm stand übersetzte leise für ihn. „Du hast sie wirklich gefragt? Was hat sie gesagt?“ „Nein.“ „Was?“ „Sie hat nein gesagt!“ „Aber...?“ Marie war sichtlich fassungslos. „Es war ein Ausrutscher, mehr nicht. Sie liebt mich nicht!“ der Schmerz in der Stimme des Mannes war nicht zu überhören. Doch Sirius war weit davon entfernt Mitleid mit ihm zu empfinden - hätte er doch am Liebsten seine Faust in dessen Gesicht versenkt... „Sie liebt den Vater ihres Sohnes - und nichts wird das jemals ändern...“ Völlig entgeistert starrte Marie den anderen an „Aber er wird nie...“, rasch biss sie sich auf die Zunge, doch die Antwort kam bitter „Ja. Ich weiß!“ Für einen Moment herrschte Schweigen. „Wenn sie sich wieder etwas beruhigt hat - erinnere sie an meine Worte... Sie soll in der Abteilung für Zaubererrecht nachfragen! Aber ich bin mir sicher, dass es diesen Absatz gibt...“ Philipp Penchant brach abrupt ab und senkte betreten den Kopf. Ohne ein weiteres Wort zu verlieren öffnete er die Wohnungstür und disapparierte noch auf der Schwelle.

„Er hat es ihr gesagt...“, stöhnte Sirius und Jamie nickte stumm. Für einen Moment herrschte Stille und die Szene wechselte. „Ich denke, das hier solltest Du Dir auch noch ansehen“, sagte er leise. Plötzlich standen sie auf dem Flur eines Krankenhauses.

Jamie sah nicht sehr viel jünger aus - es konnte noch nicht so lange her sein. Sehr blass um die Nase und mit völlig verstörtem Gesicht drehte er seine Runden, während sein Blick immer wieder eine geschlossene Zimmertüre streifte. Zwei näher kommende Männer rissen ihn aus seinen Gedanken. Sirius brauchte nicht lange, bis er sie erkannte. Während Thunder Jamie zur Begrüßung stumm auf die Schulter klopfte, drückte Harley ihn einen Moment an sich. „Wie schlimm ist es? Was ist passiert?“ „Sie hatte einen Zusammenbruch... Dad hat gegen ein paar Todesser gekämpft - er ist tot...“ Entsetzen zeichnete sich auf Harleys Gesicht ab, als er Jamies Worte begriff „Sirius? Sirius ist tot? Was zur Hölle...“ Sie wurden unterbrochen, als sich die Tür des Krankenzimmers öffnete und zwei Heiler mit sorgenvoller Miene heraustraten. Sie wechselten ein paar Worte mit Jamie, die Sirius nicht verstand. „Und?“ Harley schien ihn zu durchbohren. Ein Kopfschütteln war die Antwort „Sie wird immer schwächer... Sie haben keine Ahnung was los ist... Alle Tränke, die sie ausprobiert haben scheinen nicht zu wirken...“ Während er völlig hilflos die Hände zu Fäusten ballte, brach es aus ihm heraus „Sie wird sterben Harley! Mum stirbt! Sie können ihr nicht helfen! Mum stirbt!“ Jetzt rannen Tränen heiß über sein Gesicht und Harley zog ihn an sich. Auch seine Augen brannten „Ich weiß, Jamie... Ich weiß... Aber sie kann nicht anders... Sie kann nicht mehr...“ „Aber...“ Doch Harley schüttelte den Kopf „Sie hat Deinen Vater immer zu sehr geliebt - für sie gab es nie einen Anderen...“, ein Hauch von Bitterkeit schwang in seiner Stimme mit „Er hat ihr Herz immer fest in seinen Händen gehalten - er hat es mitgenommen...“ Stumm hielt er ihn eine Weile umarmt, während Thunder, der ewig Schweigsame, zum Fenster hinaus starrte. „Aber vielleicht können wir sie noch etwas aufhalten...“, sagte er leise. Harley wechselte einen raschen Blick mit seinem besten Freund. Wie immer verstanden sie sich auch ohne Worte. „Du hast recht!“ sagte er entschlossen und schob Jamie von sich. Ohne zu zögern betrat er das Zimmer. Seine Augen weiteten sich erschrocken, als er Arias schmales, blasses Gesicht bemerkte. Sirius erschauerte. Sie sah aus, als ob sie schon tot wäre. Sein Herz krampfte sich schmerzhaft zusammen.

Harleys Augen begannen aufzuflammen „Verdammt Aria! Das hätte ich wirklich nicht von Dir erwartet! Dich einfach so davon zu schleichen wie der letzte Feigling... Sirius Mörder läuft da draußen frei herum und Du hast nichts besseres zu tun, als hier im Bett zu liegen? Das hat Sirius nicht verdient! Beweg gefälligst Deinen Arsch! So viele Jahre hast Du auf ihn gewartet und jetzt lässt Du seinen Mörder einfach so davon kommen? Du wirst alt - wie kannst Du das...“

„Ich denke Du hast genug gesehen... Es war ein harter Kampf - aber fünf Tage später hat sie die Augen aufgemacht... Das erste Wort war 'Bella'...“, Jamies Stimme war mittlerweile zu einem Flüstern übergegangen, während er seinen Vater aus dem Denkarium zog. Sirius nickte. Sein Sohn hatte Recht. Er hatte genug gesehen. Tief erschüttert folgte er ihm zurück ins Esszimmer.

Während sie stumm wieder platz nahmen, ratterte es nur so in seinem Kopf. Ari hatte ihn geliebt. Er

wusste es. Wenn er ehrlich zu sich selbst war, hatte er es immer gewusst. Aber dieser furchtbare Schmerz war immer noch da... Ein Anderer hatte sie in seinen Armen gehalten... *Sein* Mädchen... Das war nicht fair! Das war alles nicht fair! Er war der Erste gewesen - und er hätte auch der Einzige bleiben sollen... Er wäre es geblieben, wenn nicht alles so furchtbar schief gegangen wäre. Ari... Sie war *sein* gewesen...

Jamie erschrak, als er den Ausdruck auf dem Gesicht seines Vaters sah. 'Bitte bloß das nicht!' flehte er innerlich. Die grauen Augen hatten Marie fixiert, die ihm direkt gegenüber saß. Doch das war nicht das Schlimmste. Das Grau wirkte plötzlich leicht verschleiert, obwohl es gleichzeitig zu glühen schien. Claire griff verzweifelt nach der Hand ihres Mannes, kannte sie *diesen* Ausdruck doch nur zu gut aus *seinen* Augen... Sirius' Aura hatte sich verändert, etwas leidenschaftlich Männliches schien nun von ihm auszustrahlen und Marie reagierte sofort darauf. Eindeutig begehrt starrte sie auf den Mann vor ihr und ihre Züge bekamen etwas Sinnliches. 'Merlin! Lass das nicht wahr werden! Das würde Mum nicht überstehen...!', völlig überrumpelt starrte Jamie auf das Schauspiel vor seinen Augen. Was sollte das? Er *wusste*, dass seine Mum seinem Dad nicht egal war... Wollte er sich rächen? Wollte er ihr heimzahlen, dass es diese eine Nacht gegeben hatte? Jamie hatte keine Ahnung, *wie weit* entfernt von der Wahrheit er war...

Sirius Augen starrten geradeaus - doch nichts, von dem was er sah war für andere zu erkennen. Vor seinem inneren Auge lief ein anderer Film ab... Er weilte weit in der Vergangenheit, bei einer schwarzhaarigen, siebzehnjährigen Hexe - einer Nacht in der Heulenden Hütte. Damals war sie *sein* gewesen, *sein* geworden...

Er hatte länger auf sie gewartet, als jemals auf irgendein Mädchen. Aber das spielte keine Rolle. Keine der Anderen hatte ihm bedeutet, was sie ihm bedeutete - keine Andere hatte er je geliebt. Er hätte noch länger gewartet, wenn sie es gewollt hätte... Er wusste sie hatte noch etwas Angst vor dieser ersten Nacht, aber er wusste auch, dass sie ihm vertraute... wie sehr sie ihn liebte... Niemals wollte er sie enttäuschen...

Noch nie hatte er sich so viel Mühe gegeben bei den Vorbereitungen. Noch nie war Sirius Black so aufgereggt gewesen, wenn er ein Mädchen für ein Schäferstündchen irgendwohin entführt hatte. Heute war alles anders. Es musste perfekt sein. Perfekt für das Mädchen, das er über alles liebte... Ari...

Längst waren ihre Kleider irgendwo um das Bett verstreut... Hatten zärtliche Hände und Lippen Zoll um Zoll warme Haut freigelegt und sanft erkundet und liebkost... Hatte er schwer atmend ihre Hand zurückgezogen, als sie sein längst steifes Glied berühren wollte... Allein der Gedanke an das was folgen würde hatte ihn heftigst erregt... Auch ohne zusätzliche Zärtlichkeiten fiel es ihm schwer genug sich zu beherrschen... Aber darauf kam es nicht an. Auf eine Seite gestützt lag er eng neben ihr, seine Lippen heiß auf ihren, ihre Zungen verstrickt in einen leidenschaftlichen Kampf, der ihm wie so oft den Atem raubte, während seine rechte Hand zärtlich fordernd über ihren Körper strich... sanft eine ihrer kleinen, festen Brüste umschloss, die so perfekt in seine Hand zu passen schienen, als ob sie nur für ihn gemacht wären... Verstärkte er den Druck seiner Berührungen, während sein Daumen sachte über die kleine, rosafarbene Spitze strich, spürte, wie sie augenblicklich reagierte... Bemerkte er zufrieden, wie Ari unruhig zu werden begann... Ihr Becken sich näher an ihn schob. Unendlich langsam lies er seine Hand tiefer gleiten... strich er über ihren flachen Bauch, streichelte die schmale Taille... verstärkte die Intensität seines Kusses, bevor seine Finger fordernd über ihren Po glitten um schließlich behutsam die Innenseite ihrer Schenkel wieder nach oben zu gleiten. Hörte, wie sie einen Moment hart die Luft einsog, als er jetzt begann sie sanft zu liebkosen. Rasch hatten seine geübten Finger den kleinen Punkt gefunden, den er suchte... Steigerte er sanft den Druck... spürte er, wie sie sich leicht zu winden begann. Er wusste sie wollte mehr. Fordernd glitt seine Hand tiefer, überzeugte sich davon, dass sie wirklich soweit war... Schob ihre Schenkel auseinander, während er sich auf sie schob, seine Knie ihre Beine weiter auseinanderpressten, er die Spitze seines steifen Gliedes in die richtige Position brachte... sanft seine Hand zurückzog...

Ohne den Kuss zu unterbrechen öffnete er die Augen um ihr Gesicht zu betrachten - merkte sofort, dass etwas nicht stimmte. Jetzt, da sie wusste, dass es gleich passieren würde, erwartete sie es - erwartete den Schmerz... konnte sich nicht mehr so leicht fallen lassen... Er hatte beinahe damit gerechnet...

Während er in unendlicher Geduld fortfuhr sie leidenschaftlich zu küssen, stupste er immer wieder vorsichtig gegen ihren Eingang... zog sein Glied zurück und begann sich mit sanften Bewegungen an ihr zu reiben... glitt wieder tiefer... stupste sanft, nur um sich wenig später wieder an ihr zu reiben... setzte das süße Spiel fort, dass ihm so unendlich viel Beherrschung abverlangte... immer und immer wieder, bis er spürte, wie ihre Schenkel ganz von alleine noch etwas auseinandergingen, ihr Becken sich ihm entgegenhob... glitt er unmerklich wieder tiefer, um sie mit einem sanften Stoß endlich ganz in Besitz zu nehmen. Für einen Moment

schloss er die Augen, überwältigt von dem Gefühl eins mit ihr zu sein... Spürte wie ihr Kuss stockte, sie überrascht innehielt... Er musterte sie besorgt. Doch da war kein Schmerz in ihren schwarzen Augen - da war Erstaunen, aber auch eine Weichheit und Verletzlichkeit, die er noch nie bei ihr wahrgenommen hatte. „Ari... Ich liebe Dich!“ raunte er heiser und erleichtert küsste er sie unendlich zärtlich... Genoss einfach selbst dieses wahnsinnige Gefühl um ihr Zeit zu geben, sich daran zu gewöhnen... Lies kurz von ihren Lippen um sie genau betrachten zu können, als er sich schließlich behutsam ganz in sie schob... Sie schloss die Augen und bog den Kopf etwas nach hinten, während ihre leicht geöffneten Lippen etwas völlig Hilfloses ausstrahlten. Ein tiefes Gefühl der Wärme durchströmte ihn... Sein Mädchen... Niemals würde er zulassen, dass jemand ihr wehtat... Langsam, ganz langsam, begann er sich in ihr zu bewegen, beobachtete aufmerksam forschend ihr Gesicht. Sie schlug die Augen auf und ein zärtliches Lächeln erschien auf ihren Lippen, als sie seine Miene sah. „Sirius Black, ich liebe Dich!“ hauchte sie leise. Eine Hand in seinen Haaren vergraben zog sie ihn zu sich herunter um ihn wieder zu küssen, während die andere sanft über seinen Rücken strich und seine Haut zum Kribbeln brachte. Weich und warm schien ihr Körper mit seinem zu verschmelzen, als sie sich ihm ganz überlies... sich seiner Führung unterwarf... sich dem schneller werdenden Rhythmus anpasste...

Ein letztes Mal bäumte er sich schließlich auf, bevor seine Leidenschaft in ihr zerstob... Schwer atmend sank er auf ihr zusammen. Völlig außerstande sich schon von ihr zu lösen stammelte er zärtliche Worte in ihr Ohr, erfüllt von diesem berausenden Gefühl der Liebe und Zärtlichkeit... Eng umschlungen schliefen sie irgendwann ein...

Ari... Niemals hatte er zulassen wollen, dass ihr jemand weh tat - es war ihm nicht gelungen... Die Bilder vor seinen Augen wechselten plötzlich schneller. Ari, die nach Orlas Angriff im St. Mungos lag... Seine Wut auf ihre Eltern... Streit und Versöhnung... Ihr Ausbruch, als er nach dieser Vollmondnacht endlich außer Gefahr war... Der Schock, als sie erfahren hatte, dass sie schwanger war... Schwarze schmerzerfüllte Augen, als sie hörte was er James erzählte... Die Nacht, in der sie zurückgekommen war... *Jetzt* wusste er, dass dieser unglaubliche Schmerz in ihr nicht vom Verlust ihres Babys gekommen war. Sie hatte gewusst sie würde gehen. In diesem einen Moment bei den Potters hatte sie es entschieden - als er ihr die richtige Antwort verschwiegen hatte... War gegangen, *weil* sie ihn liebte - obwohl sie den Gedanken daran kaum ertragen konnte... Ari, die ihren zwei Tage alten Sohn im Arm hielt... Der Schmerz in ihren Augen. In all den Jahren hatte sie gelernt ihn zu beherrschen - meistens jedenfalls... All die Eindrücke aus den Erinnerungen, die er gesehen hatte... Der Brief des Ministeriums... Seine Flucht... Sie hatte immer gekämpft. Erst sein vermeintlicher Tod hatte sie zusammenbrechen lassen. Harleys Worte hallten in seinem Kopf... Die Wahrheit... Der Kampf... Der Moment in der Höhle... Im Krankenflügel von Hogwarts... *Er* hatte diesen Schmerz nicht von ihr fern halten können. Oft genug hatte er ihn verschuldet...

Warum hatte dieses kleine Wort 'Liaison' ihn so in Aufruhr versetzt? Eigentlich hatte er sich doch bereits entschieden gehabt... Doch er wusste es - wusste es nur zu gut. Weil es wehtat. Weil er das Gefühl gehabt hatte, dass sie ihn doch verraten hatte. Aber das hatte sie nie getan.

Sie war immer noch die, die sie gewesen war. Unbeugsam und zurückhaltend - aber unglaublich verletzlich. Ernst und überlegt und doch mit einem Lächeln für die Menschen, die ihr etwas bedeuteten. Vielleicht hatte sie ein paar Ecken und Kanten mehr als früher - aber sie war immer noch Ari. War immer noch die Frau, die er liebte. Er wusste, was er zu tun hatte.

Abrupt schob er seinen Stuhl zurück und erhob sich. Drei verblüffte Gesichter sahen ihn an. Marie erhob sich rasch, als er ihr mit funkelnden Augen die Hand entgegenstreckte. „Wir sehen uns irgendwann“, waren allerdings nicht die Worte, die sie erwartet hatte. Jamie fixierte das entschlossene Gesicht seines Vaters „Was hast Du vor?“ „Deine Mum schuldet mir noch ein paar Antworten.“ „Und wenn Du Deine Antworten hast? Was wirst Du dann tun?“ forschend blickte er in die grauen Augen seines Vaters. Ein grimmiges Lächeln erschien auf dessen Lippen „Was ich vor zwanzig Jahren bereits hätte tun sollen - zurückholen, was zu mir gehört...“

Und deshalb heißt das nächste Chap: 'Never let you go again'

Never let you go again

@ Laylie: Natürlich verzeih ich Dir - bei dem Kommi! *grins* Ich hoffe das Chap erfüllt Deine Erwartungen... Und Ari und Sirius? Nun - der Titel sagt genug, oder? ;-)

@ norah: Schön, dass Du Dich noch aufgerafft hast :-). Ich glaub Dir wird das Chap gefallen! *grins* Und die Affäre? Naja, ich glaub es wär ziemlich unrealistisch gewesen, wenn sie wirklich zwanzig Jahre allein geblieben wäre... Aber lass Dir das von Ari erklären... *grins*

Wichtig: Unten lesen, wie's weitergeht!

Das folgende Chap widme ich allen, die Aria und Sirius auf diesem langen Weg begleitet und ihnen die Stange gehalten haben!

Aber jetzt viel Vergnügen!

Kapitel 20: Never let you go again

Sirius apparierte ganz in der Nähe des Cottage. Er wollte Aria keinen Schrecken einjagen, indem er vielleicht plötzlich vor ihrer Nase auftauchen würde. Schon einmal war er hier appariert - beinahe fünf Jahre war es jetzt her. Hatte wenig später als großer, schwarzer Hund vor der verschlossenen Haustüre gesessen... Das kalte, würgende Gefühl in seinem Magen zu unterdrücken versucht, als er den zugeklebten Briefkasten gesehen hatte. Es war niemand da - er würde keinen Hinweis finden. Die einzig mögliche Spur zu der Frau, die er immer noch liebte hatte auf dem Friedhof des kleinen Ortes geendet. Am Grab ihrer Großeltern...

Neben ihren Namen rankte sich eine einzelne Rose um den Stab des Legendenwahrers. Die Welt der Magie und der Muggel auf ewig verbunden. 'The only true love' - in Worten eingraviert am unteren Teil der Grabplatte. Granny hatte daran geglaubt.

Verzweifelt hatte er sich zurück in den Garten geschlichen und dort eine einsame Nacht verbracht. Es hatte keinen Sinn gemacht länger zu warten. Harry hatte ihn gebraucht - er hatte Peter finden müssen... Vielleicht, so hatte er damals gedacht, könnte er dann auch seine Unschuld beweisen... Vielleicht würde sie ihn dann nicht mehr hassen... Vielleicht...

Mit hängenden Schultern hatte er sich davon gemacht, zutiefst erfüllt von einem Gedanken: Auch dafür würde Wurmschwanz bezahlen!

Nun - er hatte bezahlt. Grimmig schüttelte er sich. Es war vorbei. Entschlossen machte er sich auf den Weg.

Irritiert starrte er auf Harry, der ihm wenig später die Tür öffnete „Was machst Du denn hier?“ Sofort erschien ein Grinsen auf dessen Gesicht „Auf Aria aufpassen - was sonst?“ Ergänzend fügte er hinzu „Molly hat Ron und Hermine ein bisschen Arbeit aufgehalst - da haben wir übernommen.“ Sirius schluckte schwer „Wo ist sie?“ „Im Garten - sie wollte etwas alleine sein...“ „Wie geht es ihr?“ fragte er rasch, während er Harry ins Wohnzimmer folgte. „Außer, dass sie wohl versucht hat, sich unter der Dusche zu ertränken ist sie relativ gefasst... Sie versucht es zumindest. Sie redet nicht viel... Aber sie hat verstanden, dass Du Zeit brauchst...“ „Mit anderen Worten - es geht ihr beschissen! Hi Sirius!“ begrüßte Ginny ihn leise „Gut, dass Du endlich da bist!“ „Wer sagt, dass sie das auch so sieht“, rutschte es ihm bitter heraus. Doch selbst wenn nicht - er würde ihr keine Chance geben, ihm auszuweichen. Er wollte Antworten - und er würde sie bekommen.

Ginny ergriff beruhigend seinen Arm „Sie hat lange genug auf diesen Tag gewartet...“

„Dann werden wir Euch jetzt wohl besser allein lassen. Falls etwas sein sollte...“, begann Harry, doch Sirius nickte schon „...schick ich einen Patronus. Aber ich denke, ich krieg das hin. Sie kann ja schlecht abhauen...“ Fest erwiderte Harry den Blick seines Paten „Gut! Dann viel Erfolg!“ Zielstrebig folgte Sirius dem Pärchen durch das Esszimmer, das nun völlig anders wirkte, als vor all den Jahren. Doch er gönnte dem

Umbau nur einen kurzen Blick. Er hatte gänzlich anderes im Kopf. Mit einem stummen Schlag auf die Schulter verabschiedete sich Harry endgültig, während Ginny ihm einen kleinen Kuss auf die Wange hauchte. „Viel Glück Euch Beiden“, flüsterte sie noch kurz, bevor sie Harrys Hand ergriff und die Beiden im Turmzimmer verschwanden, um in den Fuchsbau zu flohen...

Sirius atmete noch einmal tief durch, versuchte seine Gedanken zur Ruhe zu bringen. Dann öffnete er entschlossen die Hintertür zum Garten. Er fand sie im Pavillon, mit angezogenen Beinen saß Aria in der Hollywoodschaukel. Wie oft hatte er sie so im Sessel sitzen sehen! Sie blickte erst auf, als er sich zu ihr setzte. Kein Wort kam über ihre Lippen, während ihre dunklen Augen ihn traurig fragend ansahen.

Sie wirkte furchtbar verloren. Sirius musste sich zwingen ruhig zu bleiben und sie nicht sofort in seine Arme zu ziehen. Erst musste er noch etwas wissen. „Ari?“ fragte er bestimmt und die vertraute Anrede lies sie erschauern „Warum hast Du nicht geheiratet? - Und erzähl mir nicht, dass es da niemand gegeben hätte... Ich will die Wahrheit...“, ohne Umschweife kam er zur Sache. Sie blickte in die Ferne und seufzte resigniert „Warum sollte ich Dich belügen?“ erwiderte sie leise und traurig „Es hat einen Anderen gegeben... ja. Du warst bereits fünf Jahre in Askaban... Ich hatte keine Hoffnung mehr... Ich habe versucht mir ein neues Leben aufzubauen... Er hat beim Ministerium gearbeitet und mir eine Verwarnung verpasst, weil Jamie unerlaubt gezaubert hatte... Er war unglaublich hartnäckig. Irgendwann haben wir begonnen auszugehen...“ Sie machte eine längere Pause „Nach zwei Jahren haben wir eine Nacht zusammen verbracht. Am nächsten Morgen hat er mir einen Heiratsantrag gemacht - und ich mit ihm Schluss...“ Wieder machte sie eine Pause. Sirius, der sie die ganze Zeit schon aufmerksam gemustert hatte, schien sie mit seinen Blicken zu durchbohren „Was ist passiert? Hat er Dir wehgetan?“

Klang er wirklich besorgt? Aria schüttelte den Kopf, stockend sprach sie weiter „Er war zärtlich und liebevoll - für die Meisten wäre es wohl eine perfekte Liebesnacht gewesen... Sie hatte nur einen Fehler... Es waren nicht Deine Hände, die mich berührten, nicht Deine Lippen... Es waren nicht Deine Augen, die mich ansahen... In dieser Nacht habe ich begriffen, wie sehr ich Dich immer noch liebte... Dass ich Dich lieben würde, bis ans Ende meines Lebens...“ Trotzig und herausfordernd sah sie ihn an „Eine Nacht in zwanzig Jahren! Verurteile mich dafür, wenn Du es kannst!“ Sirius schluckte. Sie hatte nichts beschönigt, keine Ausflüchte gesucht... Mit keinem Wort den Alkohol erwähnt, der im Spiel gewesen war... Eindeutig sein Mädchen... Doch ihn beschäftigte noch etwas anderes „Du hast ihm die Wahrheit gesagt?“

Aria nickte „Nicht alles... Nicht wer Du warst... Aber das Wesentliche... Von ihm habe ich erfahren, dass Jamie die Anerkennung der Vaterschaft beantragen konnte sobald er volljährig war... dass er eine Besuchserlaubnis erhalten würde und die Aufnahme des Verfahrens einklagen könnte... Da Du nicht zugelassen werden würdest, brauchten wir einen Zeugen, der bestätigen konnte, dass Jamie Dein Sohn ist. Lily wäre perfekt gewesen - aber Lily lebte nicht mehr... Ich habe stundenlang gegrübelt, bis es mir wie Schuppen von den Augen fiel... Madam Pomfrey, McGonagall, Dumbledore... Sie alle wussten von der Schwangerschaft... Sie wussten, dass Du der Vater warst... Sie kannten Dich gut genug, um Jamie sofort als Deinen Sohn zu erkennen... Als Jamie dann nach Beauxbatons ging begann ich Grannys Haus wieder herzurichten... Ich dachte wir würden ein zuhause brauchen...“

Sirius atmete auf - das passte zu dem, was er bereits erfahren hatte! „Zwanzig Jahre sind eine lange Zeit, Ari! Sie haben mich nicht nur äußerlich verändert... zwölf Jahre Askaban! Warum solltest Du mich immer noch lieben?“, er klang ernster und bitterer, als er gewollt hatte. Es war einfach aus ihm herausgebrochen. Sie blickte ihn direkt an. Wieder einmal traf schwarz auf grau. „Wir haben uns Beide verändert! Aber der alte Sirius ist nicht ganz verschwunden... Ich kann ihn immer noch in Deinen Augen sehen...“

Traurig blickte sie wieder in die Ferne. Sie konnte ihn nicht mehr anblicken. Seine Ablehnung verletzte sie zutiefst. Es war zuviel. Einfach zuviel! Seine Worte rissen sie aus ihren Gedanken „Dann liebst Du mich immer noch so sehr?“

Aufgewühlt blickte sie ihn an, Trotz lag in ihrer Stimme „Du kannst mich ewig hassen, für das was ich getan habe... Du kannst mich für immer aus Deinem Leben ausschließen, Sirius... Aber Du kannst nicht verhindern, dass ich Dich liebe! Das liegt nicht in Deiner Macht!“ Sie konnte die Tränen nicht mehr zurückhalten. Doch Sirius hatte bereits erfahren, was er wollte. Sein Gesicht wurde weich „Das will ich doch auch gar nicht!“

Er sank vor ihr auf die Knie. „Ari“, raunte er zärtlich und etwas heiser „Ich habe nicht die Absicht, Dich jemals wieder gehen zu lassen!“ Er griff in seine Jacke und hielt plötzlich eine kleine, blaue Schachtel in der

Hand, griff mit der anderen nach ihrem Gesicht und drehte es so, dass sie ihn ansehen musste „Ariane Property, willst Du mich heiraten?“ Ungläubig starrte Aria ihn an, während die Tränen unaufhörlich über ihre Wangen liefen. Hatte er das wirklich gefragt? Sie sah die Antwort in seinen Augen. Sie ließ sich ebenfalls auf den Boden sinken und kaute um Fassung ringend auf ihrer Unterlippe. Er hatte sie wirklich gefragt...? Ihre Stimme war nur ein Hauch, als sie jetzt leicht nickte. „Ja“, sie musste schlucken „Ja“, kam tränenerstickt die Antwort. Sirius nahm den kleinen Ring aus Weißgold aus der Schachtel. „Ich hoffe er passt noch...“, auch seine Stimme klang belegt und heiser. „Ist das...?“ fragte sie leise. Er nickte „Ich hab ihn heute Morgen von Gringotts geholt. Oder möchtest Du lieber einen Neuen?“ Aria betrachtete den schmalen silbernen schimmernden Ring, den er ihr behutsam über den Finger gestreift hatte. Er war ihre Vergangenheit, ihre Gegenwart, ihre Zukunft. Sie schüttelte den Kopf „Er ist wunderschön!“

Sirius nahm ihr Gesicht in beide Hände, mit dem Daumen wischte er zärtlich eine letzte Träne von ihrer Wange. „Ari, ich liebe Dich!“ flüsterte er „Ich liebe Dich!“ Und endlich, endlich fanden sich ihre Lippen zu einem langen Kuss. Zwanzig lange Jahre waren vergangen und doch durchfloss ihn sofort das vertraute Gefühl der Wärme, der Nähe, der Geborgenheit und Liebe, dass er immer in ihren Armen gespürt hatte. Zuhause! Er war endlich zuhause! Er wusste es ging ihr genauso.

Irgendwann zog er sie vorsichtig mit sich hoch. Irgendwann hob er sie sanft auf seine Arme...

Ging bedächtig einen Schritt vor den anderen setzend mit ihr ins Haus... trug sie die Treppe hinauf und in ihr Schlafzimmer. Legte sie vorsichtig aufs Bett, um die Türe hinter ihnen abzuschließen...

Mit wenigen Schritten war er wieder bei ihr und schloss sie erneut in seine Arme. Doch als er ihren Gürtel öffnen wollte, hielt sie ihn zurück. Auch ihr Atem ging schnell und sie versuchte die Erregung niederzukämpfen. „Sirius, warte!“ sie rang nach Luft „Ich kann immer noch schwanger werden...“ Er sah ihr tief in die Augen und lachte ein heiseres, zärtliches Lachen „Warum nicht? Ich hätte gern noch ein Baby. Möchtest Du nicht noch ein kleines Mädchen?“ „Nein“, Aria schüttelte leicht den Kopf, sie lächelte jetzt „Es ist mir egal, was es wird... Solange es nur von Dir ist...“ Erneut senkten seine Lippen sich auf ihre und mit einem langen Kuss versanken sie in der Unendlichkeit...

*I guess the time was right for us to say
We'd take our time and live our lives together day by day
We'll make a wish and send it on a prayer
We know our dreams can all come true with love that we can share*

*With you I never wonder - will you be there for me
With you I never wonder - you're the right one for me*

*I finally found the love of a lifetime
A love to last my whole life through
I finally found the love of a lifetime
Forever in my heart, I finally found the love of a lifetime*

*With every kiss our loves is like brand-new
And every star up in the sky was made for me and you
Still we both know that the road is long
But we know that we will be together because our love is strong*

*I finally found the love of a lifetime
A love to last my whole life through
I finally found the love of a lifetime
Forever in my heart, I finally found the love of a lifetime*

- Firehouse 1990 -

So Leute, das hier war das ursprünglich letzte geplante Kapitel... Der Zweck meiner Geschichte, nämlich Sirius Black endlich auch mal glücklich zu machen, hat sich erfüllt.

Habe aber noch ein paar Chaps auf Lager (teilweise auch schon auf Papier...), wie es weitergeht mit den Beiden. Wenn Ihr also wissen wollt, wie die Hochzeit wird und ob Ari wirklich noch mal schwanger wird, werd ich Euch die noch reinstellen... Das letzte wird ein Epilog, in dem Ari auf ihr Leben zurück blickt... Das wäre sonst das nächste Chap.

Falls Ihr die einzelnen Storys noch haben wollt:
Kommiss bitte!

The day after

So, erstmal vielen herzlichen Dank für die vielen tollen Kommis... Ich bin immer noch geplättet... damit hätte ich nicht gerechnet - hatte ich doch zwischendurch wegen ausbleibender Kommis schon überlegt abzuberechnen... Und jetzt das - wow!

@BrokenWings und Miss Diggory: Schön dass Ihr dabei seid! Hab mich echt gefreut! Zur Hochzeit könnt Ihr unten was lesen - und der Blacksche Nachwuchs... lasst Euch überraschen!

@norah: Zwanzig werdens sicher nicht mehr *lach* Eher drei - wenn auch lange nicht so ausführlich wie das letzte Jahr... Sonst würde es auch langweilig werden... Aber falls mir noch was einfällt hänge ich es dran... :-)

@Sirius-fanin: Klar bist Du noch erwünscht! Und wenn Du mir verrätst, was genau Du nicht verstehst schick ich Dir 'ne Eule... :-)

@Tjeika: Thanks für Dein 'Outing'! :-) Freut mich, wenn die Figuren 'echt' rüberkommen... Irgendwie häng ich mittlerweile auch sehr an ihnen *seufz*, deshalb haben sich die zusätzlichen Kapitel auch irgendwie noch so in meinem Kopf eingefunden...

@Laylie: Der Epilog kommt auf jeden Fall, die Chaps die ich noch habe (zumindest ansatzweise) spielen in den nächsten drei Jahren... :-) Und wenn ich mal ein Buch rausbringen sollte, dann ein Bilderbuch... *lach* Denn einen Job habe ich schon... Und vorerst ist keine neue FF geplant - auch wenn ich vielleicht noch die eine oder andere Idee hätte. So 'ne Story zu entwickeln kostet doch ziemlich viel Zeit. Weniger die Situationen, die man im Kopf hat und unbedingt unterbringen will, wie das Verknüpfen und die Übergänge... Wenn ich mal viel Zeit habe werd ich mal versuchen ein paar Fanart Bilder zu Thorns of love und Can't live without you zu fabrizieren. wenn... *seufz*

@Rinchen: Schön, dass Du trotzdem noch 'nen Kommi abgegeben hast (Auch bei Thorns of love - Thanks!)... Die Verknüpfungen waren von Anfang an vorgesehen, um das Handeln der Charas nachvollziehbarer zu machen - wie z.B. Sirius Ausflippen im Krankenflügel, als er Jamie gegenübersteht... Die Teile sind ja auch parallel entstanden... :-) Freut mich, wenn Du weiterliest...

Also geht's jetzt weiter! Viel Vergnügen!

Kapitel 21: The day after

Sirius lächelte glücklich, als er langsam erwachte - noch völlig gefangen in der Erinnerung der letzten Nacht. Sie hatten sich geliebt - und nicht nur einmal. Der ersten begehrlischen Runde war eine sehr viel zärtlichere, intensivere gefolgt... Hatten sie sich alle Zeit der Welt gelassen, den Körper des jeweils anderen wieder neu zu erkunden. Schon die Gedanken daran ließen ihm einen wohligen Schauer über den Rücken laufen... Sein Lächeln wurde sanft, als er an Ari dachte, die weinend in seinen Armen gelegen hatte 'Ich hab Dich vermisst! Ich hab Dich so vermisst!' Es waren Tränen des Glücks. Auch seine Augen waren feucht gewesen, als er sie mit sanfter Leidenschaft geküsst hatte... Seine Lippen ihre Tränen von ihren Wangen wischten. Sie war sein! Sie gehörte ihm und er würde sie nie wieder loslassen... „Mein!“ hatte er völlig heiser gestammelt, als er sich langsam in sie geschoben hatte um endlich ganz mit ihr zu verschmelzen... Seine Liebe... Sein Leben...

Ohne die Augen aufzumachen tastete er nach Aria, um ihre Nähe noch etwas zu genießen.

Ruckartig riss er die Augen auf, als seine Hand ins Leere griff. Das Bett war leer. „Nein!“ brüllte es in ihm

auf und völlig geschockt starrte er auf die verlassene Seite ihres Bettes. Sein Herz schien zu zerspringen. „Nein! Nicht schon wieder! Nein!“ hämmerte es unablässig in seinem Kopf, während er auch schon aus dem Bett sprang und zur Türe stürzte... auf ihrer Jeans ins Rutschen kam, von der er sie gestern befreit hatte... Sie lag noch auf dem Fußboden. Fast zeitgleich nahm er von unten leise Geräusche wahr. 'Merlin sei Dank!' durchzuckte es ihn, während er sich bemühte zur Ruhe zu kommen. Das Herz schlug ihm immer noch bis zum Hals. Er atmete tief durch und griff nach Boxershorts und T-Shirt um wenigstens nicht ganz so panisch auszusehen wenn er unten auftauchte. Immer noch aufgewühlt stieg er die Treppe hinab. Er atmete erleichtert auf, als er sie in der Küche stehen sah. Mit dem Rücken zu ihm war sie offenbar damit beschäftigt den Kaffee in eine andere Kanne zu füllen. Sein Herz schlug schneller. Mehr als Shirt und Unterwäsche schien sie im Dunkeln nicht gefunden zu haben... „Hab ich Dich geweckt? Tut mir Leid...“ sagte sie leise als er näher trat. Drehte sich um, während sie mit der letzten Umdrehung des Deckels die Kanne verschloss, als er auch schon hinter ihr war und sie fest umfasste. „Guten Morgen, mein Schatz“, murmelte sie zärtlich, doch der Anblick seiner Augen lies sie erschauern. „Sirius - was...?“ Sie kam nicht weiter. Heiß und fordernd legten seine Lippen sich auf ihre... Begriff sie schlagartig, was in ihm vorgegangen sein musste... Erwiderte seinen Kuss mit all ihrer Liebe. Als er sie schließlich freigab murmelte sie „Ich konnte doch nur nicht mehr schlafen... Ich wollte Dich nicht erschrecken...“ „Hast Du aber - ich dachte schon...“ Rasch legte sie ihre Hand auf seinen Mund und sah ihm tief in die Augen. „Ich hab versprochen Dich zu heiraten - schon vergessen?“ hauchte sie sanft. Ein leicht gequältes Grinsen erschien um seinen Mund „Du hast nicht gesagt wann!“ „Wie wär's wenn wir uns darüber beim Frühstück unterhalten?“ fragte sie weich und ihre Lippen näherten sich bereits wieder seinen als ein durchdringendes Surren sie zusammenfahren lies. Rasch - zu rasch - machte sie drei Schritte auf den Eierkocher zu um den Schalter zu drücken - belastete unwillkürlich ihr rechtes Bein. Sirius entging weder das schmerzhaftes zusammenzucken, noch der plötzlich verbissene Ausdruck auf ihrem Gesicht. Fest fasste er sie um die Taille und hob sie auf die Anrichte. „Deshalb bist Du aufgestanden... Verdammt ich dachte es ist alles wieder in Ordnung! Warum hat Poppy Dich gehen lassen?“ Vorwurfsvoll sah er sie an. „So schlimm ist es nicht“, versuchte sie abzuwehren, doch Sirius' Hand wanderte bereits über ihr Bein. Sie zuckte erneut zusammen, als er einen der verhärteten Muskeln berührte. „Ach ja?“ fragte er grantig „Und warum zuckst Du dann zusammen?“ „Das ist nur vom langen liegen...“, versuchte sie sich zu rechtfertigen. „Wie sollst Du dann bitte schlafen? Im Stehen vielleicht?“ knurrte er ärgerlich „Wie kann sie Dich so nach Hause lassen? Hat sie Dir wenigstens was mitgegeben?“ Aria nickte ergeben „Eine Salbe...“ „Hast Du die dann wenigstens heute schon benützt?“ Sie schüttelte den Kopf „Sie wirkt nur, wenn die Muskeln warm sind.“ „Und wie wär's mit einem Wärmezauber? Hast Du daran gedacht?“ „Ich darf nicht zaubern...“ „Du nicht! Aber ich!“ unterbrach er sie ungehalten und sehr kleinlaut kam die Antwort „Ich wollte Dich nicht wecken.“ „Warum frage ich...“, brummte er und verdrehte die Augen. „Wo?“ sein Ton lies keinen Zweifel offen. „Im Bad...“ Sie hatte noch nicht ausgesprochen, als er sie auch schon auf seine Arme hob und sie nach oben trug. „Ich kann ruhig laufen - ich bin die Treppe auch heruntergekommen...“, versuchte sie seine Besorgnis zu dämpfen. „Ich will gar nicht wissen wie! Merlin! Wenn man auf Dich nicht aufpasst!“ Sie gab auf. Ergeben kuschelte sie sich an ihn, die für sie ungewohnte Fürsorge genießend. „Welcher Topf?“ fragte er kurz darauf, als sie vor der Ablage im Badezimmer standen. Aria zeigte auf einen etwas größeren irdenen Tiegel. „Der ist noch versiegelt!“ knurrte er schon wieder „Wann hättest Du einreiben sollen? Doch nicht erst heute?“ „Vor dem Schlafengehen“, kam es leise und ein bisschen trotzig „aber da hatte ich anderes zu tun...“ Diesmal huschte ein Grinsen über sein Gesicht „Ich hoffe es war die Schmerzen wert...“ „Oh, das war es...“ Vorsichtig setzte er sie auf dem Bett ab. „Umdrehen!“ seine sanften Hände strafte seinen harschen Ton Lügen. Sirius zog seinen Zauberstab und lies ihn über ihr Bein wandern, während er leise Worte murmelte. Ein prickelndes Gefühl der Wärme durchlief sie vom Knöchel bis zum Po. Sie seufzte auf, als er mit sanftem Druck die Salbe einzumassieren begann. Auch wenn es keine schmerzfreie Prozedur war, begann sie doch mehr und mehr zu entspannen, sich seinen Händen zu überlassen. Ein paar Mal musste sie ins Kissen beißen, um nicht aufzustöhnen, wenn er eine besonders verhärtete Stelle bearbeitete - aber die Linderung setzte fast augenblicklich ein. Gleichmäßig strichen seine warmen, leicht rauen Hände über ihre Haut, arbeiteten sich Stück für Stück höher, ihre Schenkel hinauf. Sirius grinste zufrieden, als er feststellte, wie ihre Atmung sich zu verändern begann, als er seine kreisenden Bewegungen langsam auf die Innenseite ihrer Oberschenkel ausweitete. Es erging ihm nicht anders. Zu lange hatte er verzichten müssen...

Ohne in der Bewegung innezuhalten beugte er sich möglichst weit vor, raunte plötzlich unweit von ihrem Ohr „Tut's noch sehr weh?“ Aria erschauerte, als sie die Wärme seines Atems spürte...

Eine halbe Stunde später stieg ein bis über beide Ohren grinsender James Property aus dem Kamin des Fuchsbaus. Molly begrüßte ihn herzlich und auch die Anderen ließen nicht lange auf sich warten, als sie seine Stimme erkannten. Die vier Freunde stürmten die Küche. „Jamie! Alles klar? Wo sind die Beiden?“ bestürmte Harry ihn sofort und das Grinsen auf Jamies Gesicht wurde noch breiter „Beschäftigt würde ich sagen...“ „Hä?“ Ron starrte ihn verduzt an. Harry und Ginny warfen sich einen raschen Blick zu und begannen ebenfalls zu grinsen, während Hermine die Augen aufriss und ihr Gesicht allmählich einen tiefen Rotton annahm „Oh...“

Doch er sprach bereits weiter „Ich wollte eigentlich nach ihnen sehen, nachdem Dad gestern nicht mehr aufgetaucht war...“ „Du hast sie erwischt?“ fragte Ginny fassungslos und ertete dafür einen empörten Blick ihrer Mutter „Ginevra Molly Weasley! Das geht Dich gar nichts an!“ Die Anderen lachten. Jamie scherte sich nicht um Mollys missbilligenden Gesichtsausdruck „Nicht direkt - aber das Frühstück stand unangerührt in der Küche - und offensichtlich waren sie oben...“, er grinste schelmisch „Mit Besuch hatten sie so früh wohl nicht gerechnet, sonst hätten sie sicher einen 'Muffliato' verhängt... Das Bett quietscht doch etwas...“ Mit gespielt zerknirschter Miene fügte er hinzu „Ich sollte mich in Zukunft wohl anmelden...“ Seine grauen Augen funkelten nur so „Ich dachte ich lass ihnen das Vergnügen und mach lieber hier einen Abstecher...“

Rons Ohren hatten mittlerweile die passende Farbe zu seinen Haaren erreicht, doch auch er lachte jetzt erleichtert mit den Anderen. Die Beiden hatten es also endlich geschafft!

Einzig Molly funkelte missbilligend „Du solltest nicht so über Deine Eltern reden!“ Jamie zuckte nur die Schultern „Warum nicht? Sie haben lange genug aufeinander verzichten müssen - und ich habe durchaus nichts dagegen, vielleicht doch noch Geschwister zu bekommen...“ Er grinste provozierend und Molly stöhnte auf „Wenn ich nicht bereits wüsste, dass Sirius Black Dein Vater ist hätte ich es jetzt wohl vermutet.“ Und in Gedanken fügte sie hinzu „Und Deine Mutter scheint kein bisschen besser zu sein. Merlin! Am hellen Vormittag!“

Während Jamie von den Freunden ins Wohnzimmer gezogen wurde und ausführlich berichten musste, was denn in Frankreich geschehen war, wandte ein glückliches Pärchen sich im Cottage dem wohlverdienten Frühstück zu.

Sirius grinste breit, als er Aria beobachtete, die genüsslich einen tiefen Schluck von ihrem Kaffee nahm. Sie lächelte, als sie seinen Blick bemerkte „Das hab ich jetzt gebraucht.“ Sein Grinsen wurde noch breiter „Was genau meinst Du?“ Aria lachte „Du bist unmöglich!“ „Deshalb liebst Du mich ja auch...“ „Natürlich - auch wenn das nur *ein* Grund ist...“ Seine grauen Augen funkelten nur so „Verrätst Du mir die Anderen?“ Aria lächelte zärtlich und ein bisschen geheimnisvoll „Wer weiß... Vielleicht irgendwann...“ „So, so... Du hast also Geheimnisse vor Deinem zukünftigen Ehemann?“ Aria grinste zurück „Wie gut, dass Du mich trotzdem liebst...“ Er beugte sich vor um sie zu küssen und sie kam ihm entgegen. Nach einem zärtlichen Kuss lösten sie sich voneinander. „Natürlich liebe ich Dich - wie könnte ich nicht...“, raunte Sirius etwas heiser „Wann noch einmal hattest Du vor Mrs. Black zu werden?“ Leicht irritiert sah Aria ihn an „Ich dachte Du hast da schon Deine Vorstellungen - schließlich hast Du mich gefragt...“ Sie brach ab und senkte die Augen. War sein Antrag gestern eine Kurzschlussreaktion gewesen? Würde er irgendwann bereuen sie gefragt zu haben? Sie schluckte schwer.

Sirius entging der traurige Ausdruck nicht, der für einen Moment über ihre Züge huschte. Er schien ihre Gedanken zu erraten. „Ari...“, raunte er zärtlich und hob mit einer Hand ihr Gesicht, so dass sie ihn ansehen musste „Ich liebe Dich! Und ich will den Rest meines Lebens mit Dir verbringen! Ich habe Dich gestern schon gefragt, weil ich nicht wollte, dass uns wieder irgendwas dazwischen kommt...“, seine Stimme wurde rau „Weißt Du... damals... Es gab so viele Möglichkeiten Dich zu fragen... Aber ich wollte unbedingt den perfekten Moment abwarten... den Abschlussball... dann Deinen Geburtstag... Erst als es zu spät war habe ich begriffen, dass der perfekte Moment einfach der sein würde, in dem Du 'ja' sagst...“

Wieder musste Aria schlucken - diesmal war der Grund allerdings ein ganz anderer. Es war nicht die erste Liebeserklärung, die Sirius ihr gemacht hatte - aber es war zweifellos eine der Schönsten... Vergeblich suchte sie die Tränen wegzublitzeln, die in ihre Augen stiegen, ihren Blick verschleierten. „Ich liebe Dich! Ich liebe Dich so sehr!“ murmelte sie völlig aufgelöst, ehe sein Mund den ihren sanft wieder verschloss...

Rasch wischte sie sich eine letzte Träne aus den Augen, als er sie schließlich freigab. „Ich hasse das...“,

murmelte sie leise „Ich benehm mich schon wieder wie ein Augurey...“ Ein Lächeln erschien auf seinem Gesicht „Es regnet ja auch...“

Sein Gesicht wurde wieder ernst „Wie lange brauchst Du um Dich umzuziehen?“ „Was?“ verwirrt sah sie ihn an. „Wir haben lange genug gewartet... Also - wie lange brauchst Du?“ „Aber... Sirius... Das geht nicht so einfach...“, stammelte sie völlig überrumpelt. „Warum nicht? Ein kleiner Verwirrungszauber...“, er grinste und seine Augen blitzten. Etwas Hilfloses erschien auf ihren Zügen, als sie jetzt immer noch fassungslos den Kopf schüttelte „Das wär nicht richtig...“ Sie sah seine Enttäuschung sofort „Ari! Du willst doch nicht wirklich die traditionelle Verlobungszeit abwarten?“ platzte es aufgewühlt aus ihm heraus „Das kann doch nicht Dein Ernst...“ Sanft legte ihre Hand sich auf seinen Mund, unterbrach seine Ausführungen, während sie schon wieder den Kopf schüttelte „Das hab ich nicht gesagt! Aber es ist unsere *Hochzeit*... Und wir werden nur einmal heiraten... Möchtest Du nicht wenigstens Jamie und Harry dabei haben?“ Sie merkte wie er sich beruhigte und langsam zog sie ihre Hand zurück, während sie leise und etwas verlegen fortfuhr „Weißt Du, wenn ich mir unsere Hochzeit vorgestellt hab, dann hab ich immer von einer kleinen Feier geträumt... Nichts Großes, wie bei Lily und James... Aber mit den Menschen, die uns etwas bedeuten... Es sind ohnehin so wenige übrig...“

Ihre Stimme war traurig geworden, doch ihre Worte hatten alte Erinnerungen in ihm wach gerüttelt. Lily hatte wunderschön ausgesehen an ihrem Hochzeitstag... Und wie sehr hatte er sich damals gewünscht Ari eines Tages in einem Brautkleid zu sehen - an seiner Hochzeit...

Sirius nickte langsam „Du hast Recht. Also wann?“ „Glaubst Du wir schaffen alles bis nächsten Samstag?“ fragte sie mit leichtem Lächeln „Ich möchte auch nicht unnötig warten...“ Sirius breites Grinsen erschien wieder. Das war sein Mädchen! „Dann sollten wir wohl anfangen...“

Ein bisschen kurz, aber im nächsten wird sich's dann mehr um die Hochzeitsvorbereitungen drehen (und die hab ich noch nicht ganz - öhm...) Wollte Euch aber nicht ganz so lange warten lassen...

Hab auch noch keinen genauen Titel, vielleicht bleibts einfach bei 'Vorbereitungen'.

Dafür steht der für das Hochzeitschap schon fest: 'Bis in alle Ewigkeit'

Freu mich immer noch über Kommiss :-)

Hochzeitsvorbereitungen

Ganz fleißig mit weißer Fahne wedel Tut mir so Leid, dass Ihr so lange warten musstet, aber ich hab's einfach nicht früher auf die Reihe gekriegt... Bin grade total im Stress... Hoffe Ihr verzeiht mir und hinterlasst trotzdem ein paar Kommis...

Thanks @ all die das letzte Mal welche geschrieben haben... Wollte Euch einzeln antworten, aber jetzt ist irgendwie schon halb 3... *gäh* Ich krieg nix vernünftiges mehr zusammen. Beim nächsten Mal wieder! Versprochen!

Kapitel 22: Hochzeitsvorbereitungen

Als James Sirius Property schließlich zur Mittagszeit aus dem Kamin des Cottage stieg, grinste er schon wieder. Oder war es immer noch? Er hätte es nicht zu sagen vermocht. Die meisten jungen Menschen würden beim Gedanken ausgerechnet ihre Eltern bei etwas Verfänglichem zu erwischen vermutlich so etwas wie Übelkeit - oder zumindest äußerstes Unbehagen überkommen - bei Jamie war das anders. Hatte er seine Eltern doch niemals als Paar erlebt... Und *so alt* waren sie auch noch nicht... Alleine das Wissen darum, dass die Beiden sich wieder so nahe gekommen waren - unleugbar wieder zusammen sein mussten - erfüllte ihn mit einem tiefen Gefühl der Zufriedenheit.

Vorsichtig steckte er seinen Kopf in die Küche - zumindest das Frühstück war weg. „Mum? Dad?“ rief er fragend, doch er wartete vergeblich auf eine Antwort. Zufällig streifte sein Blick das Fenster. Draußen nieselte es immer noch. Er wollte sich bereits abwenden, als er gerade noch so etwas wahrnahm. Anscheinend waren sie in der Laube. Mit einem erneuten Grinsen im Gesicht machte er sich auf den Weg. Die Beiden saßen tatsächlich auf der Hollywoodschaukel. Sirius hatte die Beine weit von sich gestreckt, während Aria an ihn gelehnt auf dem Polster saß, ihre Beine über seine Schenkel gelegt und damit beschäftigt irgendwelche Notizen auf einem großen Block festzuhalten.

Als Jamie näher kam konnte er erkennen, dass sein Vater einen Arm fest um seine Mum geschlungen hatte, während die Finger der anderen Hand gedankenverloren mit einer ihrer Locken spielten. Die Beiden waren so in ihr Gespräch vertieft, dass sie ihn erst bemerkten, als er beinahe heran war. Strahlend lächelten sie ihm entgegen.

„Was macht Ihr denn bei diesem Wetter hier draußen?“ fragte er grinsend. „Frische Luft schnappen - ich bin lange genug drinnen festgesessen...“, entgegnete Sirius und seine grauen Augen funkelten so lebendig, wie Jamie es nur aus den Erinnerungen seiner Mutter kannte. Der schien es nicht anders zu gehen. Auch ihre Augen strahlten vor Glück.

Lächelnd zeigte er auf Papier und Stift, die sie immer noch in den Händen hielt. „Und was gibt das da?“ Offenbar etwas unschlüssig, was sie sagen sollte schweiften Arias Augen zu Sirius, der fest das Gesicht seines Sohnes fixierte. „Hochzeitsvorbereitungen“, sagte er entschlossen. Jamie riss vor erstaunen die Augen auf, bevor er amüsiert fragte „Solltet Ihr nicht mit der Verlobung anfangen?“ „Haben wir schon!“ sein Vater grinste breit, während er mit seiner Hand nach Arias griff um Jamie die Ringe zu zeigen. „Mensch, da verpasst Claire heut' ja richtig was! Die wird vielleicht fluchen, weil sie arbeiten musste! Gratuliere!“ er beugte sich hinunter um erst seine Mutter, dann seinen Vater fest zu umarmen. „Du hast wirklich keine Zeit verloren Dad!“ Strahlend blickten seine Eltern ihn an. „Wann ist die Hochzeit?“ Erleichtert über die Reaktion ihres Sohnes lächelte Aria nun selig. „Nächsten Samstag.“

Jamie lachte. „Dann sollten Claire und ich uns *den* wohl besser freihalten, nicht wahr? Bisschen kurzfristig, aber ich denke ich krieg das hin...“ „Wäre besser so“, grinste Sirius. „Immerhin wollten wir Dich und Harry fragen, ob Ihr nicht Trauzeugen werden wollt...“ Jamies Grinsen wurde noch breiter. „Aber klar! Und ich schluck meinen Besen quer, wenn Harry nein sagt...“

Mit einer energischen Geste schob er die Ärmel seines Hemdes nach hinten. „Also - wie weit seid Ihr?“ Staunend überflog er die Liste. Die Beiden hatten wirklich keine Zeit verloren. Vermutlich hatte seine

Mum noch die komplette To-do-Liste *seiner* Hochzeit im Kopf gehabt... Nun, besser so. Viel Zeit blieb ihnen ohnehin nicht... „Okay. Neunzehn. Viele Leute sind das ja wirklich nicht - das wird zu schaffen sein. Hoffentlich finden wir einen Zeremonienzauberer, der Zeit hat. Wo soll das Ganze eigentlich stattfinden?“ „Hier“, Aria lächelte und Sirius nickte. Jamie sah für einen Moment erstaunt aus, dann lächelte auch er „Perfekt! Dann lasst uns mal sehen... Die Einladungen werden dringend... Blumen und Partyservice können wir morgen bestellen... Die Torte auch... Wann wolltet Ihr die Kleider besorgen?“ Mit einem liebevollen Lächeln musterte Aria ihren Sohn, der sich mit Eifer in die Vorbereitungen stürzte „Morgen, dachte ich...“ „Wird Dir das nicht zuviel, Mum?“ „Keine Sorge“, mischte sich jetzt Sirius ein „ich werd schon dafür sorgen, dass sie sich nicht überanstrengt. Ich weiß wie leichtsinnig sie sein kann...“ Vater und Sohn grinsten sich an, während Aria ihnen die Zunge herausstreckte „Wie nett...“ „Wie wahr...“, lachte Jamie. „Aber im Ernst. Ich pass schon auf sie auf. Außerdem haben wir dann noch eine ganze Woche zum Erholen...“, setzte Sirius hinzu.

„Wieso eine ganze Woche? Was ist mit Deinem Junggesellenabschied?“ Doch diesmal schüttelte sein Vater den Kopf „Es wird keinen geben. Nicht ohne Krone, Moony und Wurmschwanz...“ Er war immer leiser geworden, jetzt schluckte er schwer. *Das* war eine seiner Vorstellungen gewesen. Aria schlang ihre Arme um ihn und legte stumm ihre Wange an seine. Sie wusste nur zu gut, wie er sich fühlte. Auch ihr würden die Rumtreiber an diesem Tag unglaublich fehlen. Die Jungs - und Lily. Aber das Leben ging weiter. Vor allem jetzt. „James und Lily würden sich furchtbar freuen...“, murmelte sie traurig ohne sich wirklich bewusst zu sein überhaupt laut gesprochen zu haben, ehe Sirius leise erwiderte „Remus auch.“ Was hatte er beim Abschied zu ihm gesagt, als sie sich ein letztes Mal umarmt hatten? „Zeit für Dich endlich glücklich zu werden, Tatze - hol Dir Dein Leben zurück! Irgendwann sehen wir uns alle wieder! Aber jetzt geh - da draußen wartet jemand auf Dich!“ Damals hatte er gedacht er hätte von Harry gesprochen...

Für einen Moment versenkte er sein Gesicht in Aris dunklen Locken, drückte er sie fest an sich und hauchte ein raues „Ich liebe Dich!“ in ihr Ohr. Dann wandte er sich Jamie zu „Keine Stripperin! Keine Torte! Nur ein paar Gläser unter Männern... Dass das klar ist.“ Jamie grinste erleichtert „Zu Befehl, Sir!“ „Und nicht in der Öffentlichkeit“, setzte Sirius nachdenklich hinzu „Ich will den Orden nicht vor den Kopf stoßen, wenn alle anderen es vorher erfahren...“ „Das kriegen wir hin! Wann habt Ihr vor es denen zu sagen?“

Aria lächelte „An der nächsten Versammlung. McGonagall hat angedeutet, dass sie eine einberufen würde sobald alle Mitglieder aus dem St. Mungo raus sind.“ „Warum hat sie das Dir gesagt?“ fragte er seine Mum erstaunt. „Sie hat mich gebeten zu kommen“, antwortete sie etwas verlegen. „Deine Mum soll sozusagen Ehrenmitglied werden - wegen ihres heldenhaften Einsatzes in der Schlacht...“, zog Sirius sie auf und sie knuffte ihn leicht in die Seite. „Ist doch wahr! Wer hat denn Bella ins Jenseits befördert?“ neckte er sie weiter, doch der Stolz in seiner Stimme war unüberhörbar. „Genau genommen ein Steinbrocken...“, murmelte Aria bedrückt und Vater und Sohn brachen in bellendes Lachen aus. „Das ist nicht komisch! Stellt Euch vor, ich hätte sie wirklich umgebracht - und dabei hat sie Dich gar nicht getötet...“, sie schauderte bei dem Gedanken. Jetzt war es an Sirius sie wieder fest an sich zu drücken. „Sie hätte es trotzdem verdient!“ sagte er mit plötzlichem Ernst „Sie hat Schreckliches getan. Sie hat weit mehr als einen unschuldigen Menschen ermordet - und ich weiß nicht wie viele gefoltet. Teilweise bis in den Wahnsinn... Mach Dir keine Vorwürfe... *Sie* hätte nicht gezögert Dich umzubringen - das kannst Du mir glauben!“ „Ich weiß... Aber ich bin trotzdem froh, dass ich sie nicht direkt erwischte hab...“ Beruhigend drückte er sie noch etwas an sich, als Jamies Magen knurrte und das Geräusch endlich ein Lächeln auf ihr Gesicht zauberte. „Zeit was zu essen, wie es sich anhört... Habt Ihr `nen Wunsch?“ Sirius wechselte rasch einen Blick mit seinem Sohn „Spaghetti!“ Jamie nickte grinsend „Und danach hol ich dann die Verstärkung - wir haben schließlich eine Hochzeit vorzubereiten...“

Jamie grinste unverhohlen, als er seine Eltern betrachtete, die es trotz des anhaltenden Nieselregens nicht eilig hatten ins Haus zu kommen. Eng aneinander geschmiegt schlenderten sie den schmalen Gartenweg entlang. Da war eindeutig mehr als bloße Verliebtheit, die so rasch wieder vergehen konnte. Viel mehr... Selbst nach all den Jahren...

„Wie wär's, wenn Du uns sagst was zu tun ist?“ fragte Sirius, als sie gemeinsam die Küche betraten und ohne die Antwort abzuwarten fasste er Aria um die Taille und setzte sie auf die Anrichte. Widerstand war zwecklos - das wusste sie nur zu gut. Seufzend verdrehte sie die Augen und Vater und Sohn grinsten zufrieden.

Aria, die es nicht gewohnt war untätig zuzusehen, musste sich schwer zusammenreißen, um nicht doch zuzulangen. Aber ihre 'beiden Männer' so miteinander umgehen zu sehen, lies ihre Augen strahlen. Sie scherzten und lachten und zum ersten Mal konnte sie sich selbst ein Bild davon machen, wie gut sie sich nach der kurzen Zeit bereits verstanden. Niemals hätte sie das zu hoffen gewagt...

Eben stritten sie um das Gewürz und Aria konnte nur mit Mühe ein Grinsen unterdrücken, als ihre beiden Kindsköpfe nun vor ihr standen. „Mum! Sag *Du* ihm, dass da noch Pfeffer rein muss!“ verlangte Jamie soeben gespielt empört und Sirius konterte „Paprika hat sie gesagt! Hast Du doch! Ari?“ Jetzt konnte sie sich wirklich nicht mehr zurückhalten und ihr so typisches schiefes Grinsen erschien auf ihrem Gesicht „Ich liebe Euch Beide!“ Und immer noch grinsend rutschte sie von der Anrichte und nahm ihnen die Streuer aus der Hand. „Siehst Du!“ ertönte es zeitgleich von Vater und Sohn und verdutzt sahen sie sich an, ehe sie ebenfalls zu lachen begannen.

Als sie kurz darauf beim Essen saßen, zog Jamie ein mittlerweile etwas zerknautschtes Stück Papier aus seiner hinteren Hosentasche „Bevor ich's vergesse... Der war heute im Tagespropheten... Hat Harry mir mitgegeben...“ „Du warst heute schon bei Harry?“ fragte Sirius etwas abwesend, während er bereits die Hand nach dem Artikel ausstreckte. Diesmal verkniff sein Sohn sich aus Rücksicht auf seine Mum ein Grinsen „Hier konnte ich so früh noch nicht stören...“ Seine funkelnden Augen hätten ihn wahrscheinlich trotzdem verraten, doch Aria beugte sich bereits gespannt zu Sirius, der ihr das Blatt entgegenhielt damit sie Beide lesen konnten.

Wie Augenzeugen berichteten, wurde Sirius Black, totgeglaubter, ehemals 12 Jahre unverschuldeter Insasse Askabans (wir berichteten), gestern gemeinsam mit Harry Potter in der Winkelgasse gesehen. Offensichtlich gelang es dem Ministerium, das Geheimnis eines Steinbogens zu lüften, durch den Black bei seinem Kampf mit Bellatrix Lestranges gestürzt war. Obwohl bestätigt wurde, dass Black am Leben sei, wurde sein derzeitiger Aufenthaltsort nicht preisgegeben. Kursierende Gerüchte, dass Harry Potter und eine unbekannte Hexe an der Auflösung des Rätsels beteiligt gewesen waren, wurden vom Ministerium bislang nicht bestätigt. Sollte die mysteriöse Hexe etwas mit dem Verschwinden Potters im letzten Jahr zu tun gehabt haben? Und was wird die Auserwählte des Auserwählten uns dazu zu sagen haben? TBC

Aria verdrehte die Augen, doch Sirius schnaubte belustigt „Sensationsgierig wie eh und je... Ginny tut mir jetzt schon leid...“ Jamie grinste breit „Glaubst Du Du kommst besser davon, wenn diese Kimmkorn Dich erwischt? Immerhin bist Du von den Toten auferstanden - und diese 'mysteriöse Hexe' wird auch noch Deine Frau...“ Sirius lachte bellend „Dafür müsste die mich erstmal finden... Und nicht einmal das Ministerium kann ihr da weiterhelfen...“ Jamies grinsen wurde noch breiter „Könnte es schon...“ Irritiert sah sein Vater ihn an „Wie sollten sie? Ich hab denen noch keinen Ton gesagt...“ „Du nicht... Du Erinnerst Dich, dass ich den Kamin habe anschließen lassen?“ „Natürlich...“ „Und Du hast Dich noch gar nicht gefragt, welche Kaminadresse ich angegeben habe?“ Sirius stutzte „Bis jetzt bin ich immer appariert...“ Fragend blickte er von seinem Sohn zu Aria, die den Artikel nicht ganz so leicht zu nehmen schien. Sie hasste solche Aufmerksamkeit... Jetzt schüttelte sie den Kopf „Ich hab' auch keine Ahnung... Mir wollte er es 'aus Sicherheitsgründen' nicht verraten.“ Jamie grinste unverändert „So ein Muffliato ist einfach was praktisches...“ Fragend blickten seine Eltern ihn an. „Jetzt mach's nicht so spannend!“ brummte Sirius schließlich ungeduldig „Was hast Du angegeben?“ Sein Sohn grinste triumphierend „Blacks Cottage.“ Ungläubig starrten die Beiden ihn an, im ersten Moment unfähig ein Wort heraus zu bringen. Dann fiel seine Mutter ihm um den Hals. „Danke!“, flüsterte sie glücklich und küsste ihn auf die Wange. Seine Augen suchten seinen Vater, auf dessen verblüfftem Gesicht jetzt ebenfalls ein Grinsen erschien „Du hast es die ganze Zeit gewusst.“ „Ich hab es gehofft - das trifft es wohl eher...“ Grau traf auf grau „Danke!“

Eine Stunde später saßen sie bereits zu siebt um den Esstisch der zukünftigen Familie Black und besprachen die anfallenden Aufgaben. Hermine und Ron würden sich um den Partyservice und das Buffet kümmern, Harry und Ginny um die Blumen und die Hochzeitstorte und Jamie, der nur für ein paar Stunden von Frankreich herüberkommen konnte, um den Fotografen. Die Einladungen wollten Aria und Sirius selbst aussuchen und duplizieren lassen, doch auch hier hatten sie bereits ihre Vorstellungen.

Jamie seufzte, als sie schließlich mit dem Dessert den letzten Strich unter die Menüliste setzten konnten. „So, die Einzelheiten sind klar... Jetzt müssen wir nur noch rausfinden, wo wir was bekommen. In Frankreich wüsste ich das ja...“ Ginny lächelte „Kein Problem! Wir fragen einfach Bill und Fleur...“

Sowohl Aria, als auch Sirius waren froh, als am frühen Abend endlich wieder Ruhe im Cottage einkehrte. Genossen sie doch noch viel zu sehr ihre ungestörte Zweisamkeit... Aria seufzte, als sie sich fest an ihn kuschelte. „Wir brauchen eine Eule“, raunte er leise in ihr Ohr. Mit geschlossenen Augen einfach seine Nähe genießend, fragte sie leise zurück „Wieso? Wie kommst Du darauf? Weil Hedwig den Brief fürs Ministerium übernehmen musste?“ „Auch. War schon praktisch, dass sie uns gleich die Zusage bringen konnte... Aber wir hätten dann gleich jedem einen Brief schicken können... ?Hallo Hermine, hallo Ginny! Habt Ihr Morgen schon was vor? Wenn nicht, könntet Ihr Eure Brautjungferkleider mit aussuchen gehen... Treffpunkt 9.00 Uhr Winkelgasse'...“, zitierte er leise und Aria lachte „Hätte uns einen ruhigen Nachmittag beschert...“ „Also kaufen wir Samstag gleich eine Eule?“ Ein wohliges Seufzen war die Antwort „Oh, ja! Ich hab die Bande ja furchtbar gern - aber im Moment bin ich viel lieber mit Dir allein...“

Kommiss??

Das nächste Chap kann wieder dauern *schon vorsichtig den Kopf einzieh* - denn das hab ich noch nicht auf dem Papier... öhm... Auf jeden Fall spielt es in der Winkelgasse, im Fuchsbau und auf dem Friedhof... Die Hochzeit wird dann vermutlich das darauffolgende, je nachdem wie ausführlich der Jungesellenabschied auf Beiden Seiten ausfällt (Die Mädels hab ich schon im Kopf)...

Mal was Anderes: Was haltet Ihr davon, wenn ich Sirius zum Obliviator mache? Oder was für 'nen Job könntet Ihr Euch für ihn vorstellen? (Glaub nicht, das er als Auror zugelassen worden wäre - Blackscher Einfluß im Ministerium) Und reicher Erbe wie bei JKR gefällt mir nicht...

Und zum Trost: das Treffen des Ordens hab ich fertig... Ihr könnt Euch auf Walpurga Black freuen!

In der Winkelgasse

Ich weiß, ich weiß... (Ganz heftig mit weißer Fahne wedel...) Tut mir ganz vielenmal sorry - aber ich hab's echt nicht vorher hingekriegt (auch ganz zerknirscht schau) Ich hoffe ihr verzeiht mir und lest trotzdem weiter, auch wenn's mit den Chaps grad etwas länger dauert...

Habe in der Zwischenzeit an einigen der zukünftigen Chaps geschrieben und für die lange Wartepause kriegt ihr hier nen kleinen Ausblick: Erlebt das Aufeinander treffen von Sirius Mum und Aria / erfahrt wem Sirius die Nase bricht / Was ist das große Geheimnis - warum schickte Sirius Snape in die Heulende Hütte? Das und einiges Andere - erwartet Euch wenn Ihr dranbleibt :-)

Ach ja, das Kapitel widme ich Rinchen für den letzten Kommi! Thank you!

In der Winkelgasse

Auch wenn Aria versuchte es sich nicht anmerken zu lassen - Sirius spürte wie nervös sie war, als sie nacheinander aus dem Kamin in der Winkelgasse stiegen. Nach einem raschen Zauber, der sie Beide vom Staub befreite, zog er sie fest an sich und küsste sie zärtlich. Wusste er doch genau, dass es nicht die bevorstehende Hochzeit, sondern dieser Artikel des Tagespropheten war, der ihren Magen zum Flattern brachte... „Habe ich Dir heute schon gesagt, dass ich Dich liebe?“ raunte er sanft in ihr Ohr, als er sich von ihr löste. „Könnte sein... Eventuell...“, versuchte sie zu lächeln, dann trafen ihre Augen auf seine. „Ich liebe Dich auch“, flüsterte sie zärtlich, vergeblich bemüht nicht in diesem tiefen Grau zu versinken. Sie seufzte tief „Dann bringen wir es hinter uns...“ „Etwas mehr Begeisterung bitte...“, er zwinkerte ihr aufmunternd zu und grinsend zog er sie mit sich.

Obwohl die Geschäfte eben erst öffneten herrschte bereits reges Treiben. Hier und da streifte sie ein Blick und manch ein Auge weitete sich vor Überraschung und Sensationslust, als das Erkennen einsetzte - doch Sirius lies ihnen keine Gelegenheit sie aufzuhalten. Zielstrebig lenkte er ihre Schritte in ein kleines Gässchen und blieb vor einem alten Laden stehen. „Hier haben Lily und James damals alle Karten machen lassen... Ich hab sie mit James zusammen abgeholt...“ Einen winzigen Moment hielt er inne und diesmal war es Aria, die ihm ein aufmunterndes Lächeln schenkte „Bereit?“ „Seit zwanzig Jahren...“ Mit festem Griff drückte er die Klinke nach unten und öffnete die Türe. Rasch sah er sich um. Es hatte sich nicht viel verändert...

Die Augen der alten Hexe weiteten sich vor Erstaunen, als sie den Eintretenden erkannte. Was führte ausgerechnet Sirius Black in ihren Laden? Sie war froh, dass keine anderen Kunden anwesend waren. „Was kann ich für Sie tun?“ fragte sie mit einem freundlichen, aber betont geschäftsmäßigen Ausdruck. „Wir brauchen Einladungskarten. Außerdem Tisch- und Menükarten“, entgegnete er. Die alte Frau bemühte sich vergeblich nicht neugierig zu wirken „Für welchen Anlass, wenn ich fragen darf?“ „Eine Hochzeit“, Sirius schien das Ganze unbändig Spaß zu machen. „Oh, da haben wir eine Menge Auswahl. Hatten Sie an etwas Bestimmtes gedacht?“ „Allerdings“, er nickte lächelnd und drückte auffordernd Arias Hand, die sofort übernahm. „Wir möchten alles in einem hellen Silbergrau. Die für die Einladungen schmales Querformat und mit einem schmalen Silberstreif am unteren Rand.“ Überrascht sah die Alte sie an. Offenbar wussten diese Beiden ganz genau was sie wollten. Nun, das war eine willkommene Abwechslung. Ihr Gesichtsausdruck wurde freundlicher, als sie mit einem Aufrufezauber das gewünschte herbeiholte. „Perfekt!“ Aria lächelte „Quer möchten wir eine rote Rose“, sie zeigte auf die Karte. Einen erneuten Zauberstabschwung später prangte eine Rose auf dem Grau, die so echt aussah, dass Aria einfach vorsichtig mit dem Finger über die immer noch flache Karte fahren *musste*. Sie grinste zufrieden. Genauso wie Sirius, der sie mit aufmerksamen Augen beobachtete.

Nur wenige Augenblicke später zierten zwei ineinander verschlungene, silberne Ringe den freien Platz in der linken, oberen Ecke. Die Hexe deutete auf die untere rechte „Hier soll dann sicher Einladung stehen?“ Ohne zu zögern schüttelte Aria den Kopf „Nein... Wir hätten gern etwas Spezielles...“, für einen Augenblick zögerte sie jetzt doch, einem völlig fremden Menschen diese Worte anzuvertrauen, doch das war es, was sie

wollten - was sie auf ewig verband. Sie schluckte. „Can't live without you...“ sagte sie leise, aber bestimmt.

Tausende Fragen mochten im Kopf der Alten herumspuken - doch sie biss sich auf die Zunge. Schließlich wollte sie ihre Kundschaft nicht vergraulen. Diesmal brauchte sie allerdings etwas länger, bis endlich der Schriftzug auf der Karte erschien.

Arias Augen strahlten, als sie sich lächelnd zu Sirius umwandte, der seinerseits sie nicht aus den Augen gelassen hatte. „Und? Was sagst Du?“ „Perfekt!“ grinste er, ohne den Blick von ihr abzuwenden. „Sirius! Die Karte!“ Aria lachte zärtlich und beinahe widerwillig sah er zum Tresen. „Perfekt!“ grinste er wieder und erntete einen kleinen Schubs von ihr. „Sie gefällt mir wirklich!“ fügte er dann doch hinzu. Die Verkaufshexe nickte. „Eine gute Wahl! Wie viele davon benötigen Sie?“ „Ich habe eine Liste für Sie“, antwortete Aria, während sie ein Pergament mit dem Einladungstext aus der Tasche zog. „Die Namen stehen hier unten...“ Sie reichte das Schreiben über den Tresen und die Alte überflog rasch den letzten Abschnitt. Wieder weiteten sich ihre Augen kurz, als ihr Blick über Harrys Namen huschte. „Unterschreiben wollen Sie selber?“ fragte sie rasch. Aria und Sirius nickten zeitgleich. „Und die Tischkärtchen?“ „Genauso - nur ohne die Ringe und statt der Schrift die Namen - das sind die Selben wie für die Umschläge. Die Vornamen reichen.“

Die Alte nickte zum Zeichen, dass sie verstanden hatte. „Wieviel Menükarten?“ „Fünf... Dasselbe in Hochkant - den Silberstreif links... Ohne Ringe und statt der Schrift einfach 'MENUE' von oben nach unten... Die endgültige Menüliste würden wir Ihnen heute Nachmittag noch vorbei bringen...“ „Gut, das ist kein Problem. Bis wann möchten Sie die Karten abholen?“ Jetzt wurde Aria doch etwas unruhig. „Die Einladungen heute Nachmittag, wenn das möglich wäre... spätestens Montag... Der Rest hat Zeit bis Freitag... Könnten wir auch eine Eule zum Abholen schicken?“ Jetzt fiel der Alten schließlich doch noch die Kinnlade nach unten und Sirius grinste breit. „Es ist wirklich dringend - und der Preis spielt keine Rolle.“ Ein tadelnder Blick von Aria war die Folge.

Als sie kurz darauf das Gässchen wieder hinauf schlenderten seufzte sie tief. „Musste das wirklich sein?“ Sirius verkniff sich das Grinsen, aber seine Augen funkelten vor Vergnügen. „Was meinst Du?“ „Du weißt genau was ich meine... Deine Anspielung auf das Gold...“ „Aber es spielt keine Rolle... Es hatte ohnehin genug Zeit vor sich hinzumodern. Jetzt kann ich es wenigstens für etwas Sinnvolles ausgeben... Und etwas noch sinnvoller als unsere Hochzeit kann ich mir beim besten Willen nicht vorstellen...“ Er zog sie fest an sich und seine Lippen streiften sanft über ihre. Jetzt grinste er doch. „Außerdem bereitet es mir ein diebisches Vergnügen das Black'sche Vermögen auf diese Art zu reduzieren... Wenn ich mir allein das entsetzte Gesicht meiner lieben Mum dazu vorstelle...“

Jetzt musste auch Aria lachen. Sie liebte diese jugenhafte Art einfach zu sehr - und wie hätte sie ihm böse sein können? Erneut zog er sie fest an sich und diesmal erwiderte sie seinen Kuss voller Zärtlichkeit. Die Geräusche der nahen Winkelgasse begannen zu verblassen und keiner der Beiden registrierte das Leise Klicken ganz in ihrer Nähe...

Mittlerweile war es in der Winkelgasse voll geworden. Jetzt, da die Schergen Voldemorts keine unmittelbare Bedrohung mehr darstellten, genoss die Zaubererwelt ihre wieder gewonnene Freiheit und Sicherheit in vollen Zügen. Schwatzend und lachend schob die Menge sich durch die Gassen. Sirius' Arm fest um Arias Schultern gelegt, ihren Arm sanft um seine Hüfte geschlungen, ließen sie sich langsam mit dem Strom zurücktreiben, die neugierigen Blicke einiger Passanten betont ignorierend. Aria lächelte erleichtert, als sie endlich das Schild des Ladens entdeckte, auf den sie zusteuerten.

Erstaunliche Dunkelheit herrschte im Inneren des Ladens, als sie Eeylops Eulenkaufhaus betraten. Sie brauchten einen Moment, um sich daran zu gewöhnen. Hier und da funkelten ein paar helle Augen auf und das leise Rascheln von Federn drang an ihre Ohren. Sirius lächelte, als er das Leuchten in Arias schwarzen Augen bemerkte. Auch das hatte sich nicht geändert...

Mit einem raschen „Danke, aber wir wollen uns erstmal in Ruhe umsehen“, wimmelte er den Verkäufer ab. Sie sollte das hier in vollen Zügen genießen können. Was sie auch tat...

„Na Du?“ flüsterte sie leise um den kleinen Kauz vor ihr nicht zu erschrecken, als sie langsam durch den Laden schlenderten. Beinahe liebevoll betrachtete sie die Vögel in den Käfigen, die Reihe an Reihe standen. Vom winzigen Elfenkauz bis zum Riesenfischuhu - sämtliche Arten waren hier vertreten. Aria schenkte jedem der Tiere einen Blick, doch weder die große, braune Bindenfischeule, noch die Schleiereule, die mit leisem 'Chrüüü' erwachte, konnten ihr Interesse länger auf sich ziehen. Sirius folgte ihr zufrieden durch den Laden - mehr gebannt von ihrer Faszination, als von den Vögeln selbst. „Ein Männchen für Hedwig?“ fragte er auf

eine leicht gesprenkelte Schneeeule deutend, vor der Aria stehen geblieben war. Doch ihre Augen waren bereits weiter geschweift. Ihrem Blick folgend, sah er sofort, was ihre Aufmerksamkeit fesselte.

Auf einem einzelnen Ast saß ein Waldkauz. Ohne Käfig, aber mit einem Bein angekettet, die Haut um den Ring blutig und schorfig, das hellbraune, leicht dunkelgesprenkelte Gefieder zerzaust und zerrupft, so das an manchen Stellen die Haut zu sehen war. Mitleidig blickte Aria auf das Bild des Jammers vor ihr. Doch da war noch mehr in ihren Augen... Er verstand sie sofort. Sirius legte ihr die Hand auf den Arm und beugte sich vor um etwas zu sagen, als sie von hinten angesprochen wurden.

„Tut mir Leid, diesen Anblick hätte ich Ihnen gerne erspart“, beeilte der Verkäufer sich zu entschuldigen, der schnell herbeigeeilt war, als er die Richtung ihrer Schritte bemerkt hatte. „Normalerweise sind unsere Tiere in einwandfreiem Zustand.“ Vorwurfsvoll sah Aria ihn an und er beeilte sich zu erklären „Das Tier ist nicht krank. Es ist nur so, dass dieses Weibchen sich einfach nicht an einen Käfig gewöhnen lässt - sie fängt sofort an sich zu rupfen. Merlin! Wie soll man so ein Tier verkaufen frage ich Sie? Es wird wahrlich Zeit, dass der Lieferant sie wieder abholt...“ „Abholt?“ fragte Aria leise, mit undeutbarer Stimme „Was passiert dann mit ihr?“ Der Verkäufer zuckte nur mit den Schultern. Die Antwort lag auf der Hand.

In Sirius brodelte es. „Wer will schon eingesperrt sein“, grollte er und der Mann ihm gegenüber erschrak sichtlich, als die Erkenntnis in ihm aufblitzte *wen* er da vor sich hatte. Doch Sirius beachtete ihn gar nicht weiter. Aria hatte bereits ihre Hand nach dem Vogel ausgestreckt und mit warnendem Blick drückte er sie sanft nach unten „Lass mich.“ Langsam, ganz langsam, näherten sich seine Finger dem verschreckten Tier, das ihn jetzt aus großen Augen ansah. „Tun Sie das nicht! Der Vogel könnte beißen! Deshalb empfehlen wir ja, die Tiere erst einmal ein paar Tage im Käfig zu halten, bis sie sich an den neuen Besitzer gewöhnt haben.“ Sirius würdigte ihn keines Blickes. Unverwandt fixierten seine Augen die des Vogels. Er *wusste* es. Er wusste es einfach. Sie würde nicht beißen... Doch statt vor ihm begann es jetzt im Nachbarkäfig zu rumoren. Eine braune Waldohreule, nur wenig kleiner, als der Vogel vor ihnen, kniff kräftig in die Gitterstäbe und rüttelte daran. Der Verkäufer stöhnte genervt auf „Das tut er immer - hat sich irgendwie zu ihrem Beschützer ernannt... Es wird Zeit, dass sie wegkommt, sonst drehen die Anderen auch noch durch...“ „Schhh... Er tut Deiner Freundin nichts...“, murmelte Aria beruhigend. Mit irgendwie griesgrämigem Ausdruck schien der Vogel Sirius zu beobachten. Aria musste schmunzeln. Das Weibchen knabberte mittlerweile leicht am Finger des ehemaligen Runtreibers. „Sie muss einmal wunderschön gewesen sein...“, raunte Aria neben ihm leise und Sirius nickte. Er wusste, sie waren sich einig. Schon beim ersten Blick in Arias Gesicht hatte er gewusst, dass sie dieses Tier bereits in ihr Herz geschlossen hatte... „Ja, es wird Zeit, dass sie hier wegkommt - in der Tat“, entgegnete er dem Verkäufer schroff und dieser zuckte zusammen, als er die arrogante, hochfahrende Miene des Mannes vor ihm sah. Ganz ein Black... „Sie werden uns im Preis entgegenkommen“, sagte er bestimmt und seine Stimme duldet keinen Widerspruch „Wir brauchen eine komplette Ausstattung. Liefern Sie? Selbstverständlich liefern Sie! Also morgen früh - ich gebe Ihnen die Adresse.“ Völlig eingeschüchtert starrte der Verkäufer ihn an. „Selbstverständlich Mister Black. Natürlich...“, beeilte er sich zu sagen „Ich hole den Katalog mit dem Zubehör...“ In Sirius Augen lag ein boshafes Funkeln, als er sich jetzt zu Aria wandte, um ihr verschwörerisch zuzuwinkern. „Manchmal lohnt es sich unter Arschlöchern aufgewachsen zu sein...“, flüsterte er. Sie konnte gerade noch so das Lachen zurückhalten, aber ihr breites Grinsen sprach Bände.

Langsam wandte sie sich wieder um. „Morgen bist Du Deine Fesseln für immer los, Kleine“, raunte sie dem Weibchen zu, das sie aufmerksam musterte „Du verstehst alles, nicht wahr? Bist ein kluges Mädchen...“ Die Waldohreule nebenan schien immer noch grimmig die Szene zu beobachten „Keine Angst, Archimedes... Wir passen gut auf sie auf...“ Sirius grinste, während er von hinten die Arme um sie schlang „Archimedes? Wie kommst Du denn darauf?“ Aria zuckte mit den Schultern „Er sieht irgendwie so aus... Wie der Vogel aus dem Zeichentrickfilm 'Das Schwert im Stein'...“ „Archimedes...“ flüsterte Sirius nachdenklich, dann wurde er etwas lauter, als er sich an den Vogel wandte „Archimedes? Würdest Du Deine Freundin hier gern begleiten? Was meinst Du Ari?“

Ein stürmischer Kuss seiner zukünftigen Frau war die Antwort. Er hatte gerade noch so das glückliche Strahlen auf ihrem Gesicht erkennen können, als sie sich umwandte um ihre Lippen auf seine zu legen. Dieser Tag konnte einfach nicht mehr besser werden...

Eine halbe Stunde später saßen sie bereits im Tropfenden Kessel und warteten auf die Anderen. Tom hatte sie bei ihrem Erscheinen sofort wieder auf das kleine Nebenzimmer verwiesen und die Beiden waren mehr als dankbar dafür. Jamie ließ nicht lange auf sich warten und Harry und Ginny waren die Nächsten, die eintrafen.

„Mission erfüllt?“ grinste Jamie ihnen entgegen und Harry verdrehte die Augen, während Ginny herzhaft lachte. „Ist alles klar gegangen?“ fragte Aria besorgt, doch Ginny nickte schon „Geht alles in Ordnung! Die Blumen für die Tische sind bestellt. Und hier sind die Muster für den Brautstrauß...“, sie reichte Aria ein paar Karten, die diese sofort verschwinden ließ „Du sollst spätestens Mittwoch Bescheid geben... Geliefert wird Samstag so um zehn...“ „Wo war dann das Problem?“ fragte jetzt Sirius mit belustigtem Blick auf seinen Patensohn, der daraufhin irgendetwas von Torte murmelte. Ginny lachte wieder und er kniff sie dafür in die Seite „Die Verkäuferin hat Harry einen ordentlichen Schreck eingejagt, als sie ihm erklärt hat, dass das Hochzeitspaar auf der Torte nachher wie Ihr aussieht und sie dafür Euch als Muster braucht...“ „Woher hätte *ich* wissen sollen, dass ihr das *nach* der Trauung noch reicht?“ versuchte er sich zu rechtfertigen. „Männer...“, Ginny verdrehte die Augen „Nicht einmal Sirius wird vor der Hochzeit erfahren, wie das Brautkleid aussieht... Wie sollten wir dann eine Woche vorher schon ein Bild davon haben? Sie setzt nur die Figuren auf die Torte, der Rest ist nur ein Illusionszauber, der gesprochen wird, kurz bevor die Torte serviert wird...“ Die drei stummen Beobachter am Tisch schmunzelten und Harry schmolte „Und *Du* wusstest das natürlich alles schon vor der Hochzeit von Bill und Fleur oder was... Falls Du es vergessen haben solltest... *Ich* bin nicht in der magischen Welt aufgewachsen...“ „Ich weiß“, entgegnete Ginny jetzt lächelnd „Und ich liebe Dich dafür.“ Und ehe er noch etwas erwidern konnte, verschloss sie seinen Mund mit einem zärtlichen Kuss.

„Könnt Ihr Euch nicht *einmal* zurückhalten?“, holte Rons Stimme sie in die Wirklichkeit zurück. „Nein!“, sagte Harry bestimmt, während Ginny ihrem Bruder kurzerhand die Zunge herausstreckte, um dann gleich mit bedeutungsvollem Blick auf Hermine an seiner Hand hinzuzufügen „Als ob *Ihr* das könntet...“ Ron begann schon wieder rot anzulaufen und wollte eben zu einer Entgegnung ansetzen, als Jamie zu lachen begann „Erwischt - würde ich sagen!“ Verblüfft sahen die Freunde sich an, dann brachen Harry und Ron zeitgleich in Lachen aus und selbst Hermine, die mittlerweile einen Hauch von zartrosa auf den Wangen hatte, fiel schließlich mit ein.

„Und? Alles erledigt?“, fragte Sirius immer noch grinsend, als sich seine Lachmuskeln wieder beruhigt hatten. Hermine sprang sofort darauf an. „Fünf runde Tische - weiß... Die Stühle dazu - ebenfalls weiß... Eine Tafel für die Bereitstellung der Torte und des Essens vor dem Servieren - einschließlich Sektausschank nach der Trauung... Tischdecken weiß, Mitteldecken silbergrau... Servietten auch... Kerzen in Weiß, Leuchter in Silber... Besteck ebenfalls Silber, Gedecke weiß...“, ratterte sie pflichtbewusst herunter „Hab ich was vergessen?“ „Außer Luft zu holen?“ Jamie grinste breit und ertete einen empörten Blick, doch zu seinem Glück hatte Ron bereits ebenfalls zu grinsen begonnen „Das Wichtigste, Mine!“ Entsetzt sah sie ihn an „Was...?“ „Das Essen!“ „Oh... Dazu komm ich noch! Alles bestellt wie wir es besprochen hatten. Als Vorspeise...“ Sirius unterbrach sie lachend „Lass gut sein! Wir glauben's auch so...“ Hermine seufzte enttäuscht auf, als sie jetzt Aria die abgearbeitete Liste übergab. Ein dankbarer Blick aus schwarzen Augen und ein warmes Lächeln versöhnten sie rasch „Danke! Das war wirklich klasse von Euch.“ Sirius nickte jetzt ebenfalls „Danke Leute!“ „Kein Problem!“ erklang es im Chor und Jamie lachte „'Jederzeit wieder' kann man ja nicht sagen.“ Sirius grinste breit „Ne, lieber nicht. Auf eine zweite Hochzeit verzichten wir Beide dankend!“ „Oh ja!“ Aria nickte lachend. „Das will ich auch hoffen!“

Eine halbe Stunde und eine Runde Butterbier später wurde es für Jamie Zeit aufzubrechen. „Tut mir Leid, aber ich muss jetzt los“, erhob er sich seufzend „Zur Abwechslung mal wieder arbeiten, bevor mein Chef mir noch ein paar saftige Flüche auf den Hals hetzt... Ich ruf an, wann ich die Anlage aufbauen komme...“ Sie verabschiedeten sich herzlich.

Doch auch die Anderen machten sich wenig später wieder auf den Weg - noch *etwas* war zu tun... Während Sirius mit Harry und Ron zu Madam Malkin abzog, steuerten die Frauen eine andere Richtung an. Allerdings nicht, ohne dass der zukünftige Ehemann Hermine und Ginny vorher auf die Seite gezogen hatte. Aria rollte die Augen, konnte ein Lächeln aber nicht zurückhalten.

Endlich standen sie vor dem Geschäft. 'Ophelias Brautmoden' prangte in großen Lettern über der Eingangstür. Zweifelnd wanderte Arias Blick über die Schaufenster. Nichts davon entsprach ihren Vorstellungen. Sie seufzte leise. Hoffentlich war die Auswahl im Laden besser - sonst würde es doch noch ein langer Nachmittag werden...

Die Verkaufshexe begrüßte sie überaus freundlich „Womit kann ich Ihnen dienen?“ „Ich brauche ein Hochzeitskleid“, entgegnete Aria nun doch etwas nervös „Und für diese jungen Damen Brautjungfernkleider.“

Die Hexe lächelte erfreut „Aber natürlich! Beginnen wir mit dem Brautkleid - an was hatten Sie gedacht? Oder möchten Sie sich erst etwas umsehen?“ Aria schüttelte rasch den Kopf „Nicht unbedingt...“, zögernd antwortete sie „Ich möchte nichts so pompöses. Weiß... Bodenlang... Schmale Taille, weiter Rock...“ Zu ihrer Erleichterung lächelte die Verkäuferin immer noch „Das grenzt die Suche schon einmal ein“, musterns betrachtete sie ihre Kundin „Größe 10 oder 12 nehme ich an?“ „10.“ „Da haben wir einiges zur Auswahl...“, vergnügt trat sie an einen riesigen Ständer und lies ein Kleid nach dem anderen herausschweben. „Nur Corsage hält nicht“, murmelte Aria etwas verlegen, mit einem kurzen, bedeutungsvollen Blick auf ihre Oberweite. Die Hexe lächelte „Nur ein kleiner Zauber.“ „Nein“, Aria schüttelte den Kopf „Kein Zauber. Ich möchte etwas das passt.“ Die Kleider schwebten zurück an ihren Platz und die Nächsten erschienen. Selbst Hermine und Ginny schüttelten jetzt den Kopf. Zu viele Perlen - zuviel Spitze - zuviel gebauscht - zu altmodisch - zu modern... Keines davon schien zu Aria zu passen.

Nachdenklich betrachtete die Hexe sie „Ich frage mich...“ Ein Maßband erschien in der Luft „Darf ich?“ Aria nickte und das Maßband schlang sich um ihre Taille. „Oh... das könnte... Warten Sie!“ aufgeregt trat die Frau an den Ständer und zog ein weiteres Kleid heraus „Wenn Sie dieses versuchen möchten...“ Arias Augen begannen zu strahlen.

„Wow!“ „Das ist es!“ Ginny und Hermine staunten nicht schlecht, als Aria kurz darauf aus der Umkleide trat. Die Verkaufshexe lächelte anerkennend und setzte noch kurz den Zauberstab an der Taille an „Ich hätte nicht gedacht, dieses Modell jemals noch enger zaubern zu müssen.“ Selbstzufrieden betrachtete sie ihr Werk. „Schade, das nach dem ersten Kind alles dahin ist...“, murmelte sie mit leicht bedauerndem Blick auf die schmale Silhouette. Das so typische schiefe Grinsen erschien, allerdings wirkte es etwas verlegen „Wir haben schon einen Sohn.“ Erstaunt riss die Hexe die Augen auf, dann klatschte sie begeistert in die Hände „Dann kümmern wir uns jetzt um den Rest!“

Keine Viertelstunde später sank Aria mit seligem Lächeln in einen der Besuchersessel „So Mädels - jetzt seid Ihr dran. Ihr habt freie Auswahl - nur einig müsst Ihr Euch werden...“

Die Verkaufshexe musterte die jungen Frauen eingehend „Rose-Töne scheiden schon mal aus“, meinte sie mit bedeutungsvollem Blick auf Ginnys rote Haare „Irgendein warmer Ton... Wie wäre es mit champagner oder cognac? Oder ein kräftiges Grün vielleicht?“ „Kein Grün“, beeilte Ginny sich zu sagen. Darauf hatten Hermine und sie sich bereits geeinigt. Nicht an diesem Tag. Grün wäre Lily Potters Farbe gewesen... Die Entscheidung fiel schnell. Ein einziger Blick der beiden Freundinnen genügte. Das warme Rostrot des bodenlangen Corsagenkleides stand Beiden ausgezeichnet und der seidig glänzende Stoff tat sein übriges. Die Kleider waren perfekt!

„Wir nehmen alles gleich mit“, erklärte Hermine der jetzt doch etwas verdutzten Verkäuferin. „Aber möchten Sie nicht noch einmal zum Anprobieren kommen vor der Hochzeit? Manchmal ändern sich die Maße.“ Ginny schüttelte den Kopf „Nicht innerhalb einer Woche.“ „Oh...“

Aria hatte sich bereits erhoben um ihre Börse zu zücken, doch Hermine drückte sie entschieden zurück in den Sessel. „Ich mach das! Sirius hat mir die Vollmacht für Gringotts gegeben.“ Ginny unterbrach Arias einsetzenden Protest mit breitem Grinsen „Du willst doch nicht, dass er sie verflucht? Dann hast Du nur noch eine Brautjungfer... Er hat deutlich genug gesagt, dass *er* die Hochzeit bezahlt!“ Aria seufzte. Resigniert lehnte sie sich zurück, während die beiden jungen Hexen jetzt zur Kasse traten. Ginny schluckte heftig, als sie die Rechnung sah. Mehr als 450 Galleonen! Scheiße war das viel! Doch Hermine überreichte der Hexe bereits die Vollmacht für das Verlies. Jetzt war es an dieser aufzukeuchen, als ihr Blick auf den Namen des Besitzers fiel...

Ein rascher Zauber und die riesigen Schachteln begannen zu schrumpfen. Äußerst zufrieden nahm Hermine die Tasche entgegen. „Wir nehmen am Besten alles mit in den Fuchsbau - für den Fall, dass Dein Zukünftiger doch etwas zu neugierig wird...“ Verschwörerisch grinsten die Drei sich an.

Die Männer saßen bereits gemütlich im Wohnzimmer des Cottage, als zwei gut gelaunte Hexen eintraten. „Hermine kommt gleich“, erklärte Aria dem erstaunten Ron, während sie es sich bereits auf Sirius' Schoß gemütlich machte. Ginny kuschelte sich an Harry. „So wie Ihr aussieht, seid Ihr fündig geworden... Auch ein Butterbier?“ fragte Sirius, als er Arias Lippen nach einer zärtlichen Begrüßung wieder freigab. Ihre Augen strahlten nur so „Ein Eis wär mir jetzt lieber.“ Ginny nickte gleich. „Wie sieht's mit Euch aus?“ fragte Aria bereits im Begriff sich wieder zu erheben, doch Sirius zog sie zurück „Du machst jetzt erstmal langsam - war anstrengend genug für Dich heute. Ich gehe.“ Ron grinste „Bleibt Ihr mal sitzen, ich geh schon. Welche Packung?“ Sirius grinste breit „Bring einfach ein paar Verschiedene.“ Ein strahlender Ron machte sich auf

den Weg in den Keller zum Gefrierschrank.

„Dann hol ich schon mal die Schälchen...“, doch Sirius hielt sie zurück. „Nix da!“ erklärte er ihr bestimmt „Du ruhst Dich erst aus!“ Er küsste sie rasch, ehe er sie vorsichtig hochhob um sie gleich darauf im Sessel abzusetzen. „Ich liebe Dich“, raunte er zärtlich in ihr Ohr, bevor er sich fröhlich pfeifend in die Küche auf machte. Aria seufzte theatralisch „Zur Untätigkeit verdammt...“ Ginny und Harry lachten. „Nix Untätigkeit!“, der Schwarzhaarige grinste „Wir haben vorhin noch die Einladungen abgeholt - Ihr müsst noch alle unterschreiben.“ Ginny ergänzte „Außerdem wolltest Du uns noch zeigen, wer dieser Archimedes ist...“ Aria lachte „Glaubt Ihr Sirius erlaubt mir wenigstens das Video rauszusuchen?“ „Darauf würde ich mich nicht verlassen...“

'The sword in the stone' ist bei uns auch unter 'Die Hexe und der Zauberer' erschienen. Merlin ist eine der Hauptfiguren - logisch, das Aria den Film kennen muss!! (ganz breites grinsen -Ich liebe diesen Film... ähöm...)

Ach ja, und die englische Größe 10 = 38...
(und wenn ich mich zwischen den drei Kleidern, die ich zur Auswahl hab entscheiden kann kriegt ihr 'nen Verweis auf die Internetseite :-))

Erbarmt euch doch und lasst 'nen Kommi da... (auch ganz lieb guck)

Das nächste Chap deckt dann die Woche vor der Hochzeit ab - hab mich aber noch nicht für einen Titel entschieden (dafür ist's schon halb getippt...)

Schlechte Zeichen?

Okay, okay, ich geb's zu, 'ne weiße Fahne hilft jetzt auch nicht mehr... Tut mir wirklich Leid, dass es so ewig gedauert hat, aber zur Zeit komm ich einfach nicht zum Schreiben... *seufz*

Hab dafür noch 'nen kleinen Oneshot geschrieben über eine der Szenen in diesem Chap - hoffe, das entschädigt Euch ein bißchen. Falls noch einer liest...

Also Nochmal: Sorry!

Danke für die lieben Komms:

@ Rinchen: Das 'bald' hat leider nicht hingehauen... Aber nicht zaubern zu dürfen nimmt Ari gern in Kauf, dafür dass sie Sirius wieder hat :-)

@ Naomi: Abwarten, ob Du Recht hast :-) Freut mich, dass Dir der erste Teil auch gefallen hat!

@ 2 of the Marauders: Ich liebe Sirius einfach! Aber Moony mag ich eigentlich auch sehr gerne... *Seufz* Aber abwarten, er ist ja nicht tot...

Jetzt aber endlich:

Kapitel 24: Schlechte Zeichen?

Die Woche verging. Doch anstatt in Ruhe die Zeit zu Zweit genießen zu können, begannen die Ereignisse sich zu überschlagen - sie beinahe aus der Bahn zu werfen.

Der Abend des Junggesellenabschieds brach an und keiner hätte zu sagen vermocht, wie sie die letzten Tage heil hatten überstehen können. Erschöpft saß Aria an Sirius gekuschelt in ihrer Hollywoodschaukel, während jeder von ihnen seinen Gedanken nachhing, die sich doch so ähnlich waren. Aria betrachtete sinnend Othello, der es sich auf einem von der Sonne erwärmten Stein gemütlich gemacht hatte. Von innerer Unruhe geplagt konnte sie den morgigen Tag kaum erwarten. Hoffentlich ging alles gut...

Zuviel war bereits passiert. Dabei hatte alles so gut angefangen. Dank der Unterstützung bei den Hochzeitsvorbereitungen waren sie erstaunlich schnell vorangekommen. Aber eigentlich war von den Tagen nach der Schlacht nichts anderes zu erwarten gewesen...

Am Sonntag waren ihre Eulen pünktlich geliefert worden und Sirius hatte seine liebe Not gehabt Aria wieder aus dem Wohnzimmer zu kriegen, in dem sie die Tiere hatten fliegen lassen. Doch sie hatten schließlich noch ihre Einladungen zu verteilen...

Harley und Thunder, die ja nicht auffliegen durften, hatten wie immer nur einen Anruf erhalten und so ging der Rest schnell von statten.

Im Fuchsbau fand das übliche familiäre Sonntagsessen statt und so erwartete sie bereits der versammelte Weasley-Clan als sie kurz nach Mittag aus dem Kamin stiegen.

Obwohl die restlichen Weasleys wirklich nett gewesen waren, fühlte Aria sich unter Mollys taxierenden Blicken alles andere als wohl. Verdutzt hatte diese auf die schwarzhaarige Hexe an Sirius' Seite gestarrt, deren Miene etwas Unnahbares ausstrahlte. Sie sah nicht aus wie jemand, der leichtfertig sein und das Leben anderer aufs Spiel setzte... Und doch... Sie hatte die Vorbehalte einfach nicht unterdrücken können. Und auch Arthurs Ankündigung nach einer um einiges freundlicheren Begrüßung war nicht dazu angetan ihre Laune zu heben „Gut, das Ihr da seid. Minerva hat eine Nachricht geschickt. Hestia und Mundungus werden morgen bestattet...“

Vergeblich hatten Ginny und Hermine versucht Aria aufzuheitern, doch erst die Frage nach ihren Eulen hatte ihr ein Lächeln entlockt „Sind heute Morgen angekommen! Zaphira hat den Lieferanten ordentlich in den Finger gezwickt, als er ihr den Ring abnehmen musste...“ „Zaphira heißt sie? Schöner Name“, Ginny lächelte „Und wie geht's Archimedes?“ „Weicht nicht von ihrer Seite.“

Trotzdem war Aria erleichtert gewesen, als sie den Fuchsbau nach einer Stunde wieder verlassen konnten. Die Begrüßung in Frankreich war um einiges herzlicher gewesen. Claire war ihr kurzerhand um den Hals

gefallen. Dass Jamie allerdings einiges an Überstunden zu erwarten hatte und vor Freitagnacht wohl nicht frei kommen würde, hatte ihr ganz und gar nicht gefallen...

Auch am nächsten Tag auf dem Friedhof wollte das flauere Gefühl in ihrem Magen kein Ende nehmen. Da waren sie wieder gewesen - die neugierigen Blicke und das Getuschel der Leute. Bill hatte Sirius kurz auf die Seite gezogen und irgendwie waren seine Augen besorgt über Aria gehuscht. Was verheimlichten sie ihr? Allein schon die Tatsache, dass Sirius sie sofort nach der Beisetzung mit sich zog, hatte ihren Verdacht bestätigt. Natürlich hatten sie den Aufenthalt hier nutzen wollen, um einen kleinen Abstecher zu machen, aber das hier war eindeutig überstürzt gewesen.

Die Zeremonie hatte auf dem Londoner Highgate Cemetery stattgefunden. Hestia hatte lange in der Stadt gewohnt und Mundungus hatte ohnehin keine Angehörigen mehr, so dass man beschlossen hatte ihn ebenfalls hier beizusetzen. Doch Sirius' Schritte hatten sie über verschlungene Pfade in den verwunscheneren, westlichen Teil des Friedhofs geführt, vorbei an überwucherten Gräbern mit dramatischen Figuren. Ein riesiges, pompöses Grabmal im gotischen Stil bezeichnete die letzte Ruhestätte der Blacks. Aria hatte ihm einen fragenden Blick zugeworfen, doch er hatte nur den Kopf geschüttelt und ihre Hand umso fester umklammert. Er wollte nicht allein sein. Mit heiserer Stimme hatte er seine Worte an den kalten, schwarzen Stein gerichtet, den einen Namen „Am Ende hast Du Dich also doch noch für die richtige Seite entschieden, kleiner Bruder. Harry hat es mir erzählt... Ich wünschte, die Sache wäre anders für Dich ausgegangen... Erinnerst Du Dich an Ari? Sicher tust Du das... Es war unser erbittertster Streit... Du weißt, was danach passiert ist... Wir lagen falsch. Aber vermutlich hast Du das schon irgendwie mitbekommen - da, wo Du jetzt bist... Ich bin wirklich Vater - kannst Du Dir das vorstellen? Und wir werden endlich heiraten. Schade, dass Du nicht dabei sein kannst... Ich hoffe Du bist mir nicht böse, dass wir unseren nächsten Sohn nicht nach Dir benennen werden... Hat nichts mit Dir zu tun. Du hast Deinen Namen selber nie gemocht...“ Sirius hatte schwer geschluckt unfähig noch mehr heraus zu bringen und auch Aria war längst damit beschäftigt gewesen die Tränen wegzublinzeln. Langsam hatte er sich abgewandt, ihre Hand fest in seiner. Noch ein letztes Mal hatte er sich umgedreht, heiser einen letzten Satz geraunt „Ich bin stolz auf Dich, Kleiner!“

Schweigend waren sie den Weg zurückgegangen, über den mittlerweile leeren Friedhof. Einzig Bill hatte auf sie gewartet „Kommt Ihr noch auf einen Drink mit zu uns? Die Anderen sind schon vorgegangen.“ Obwohl ihnen keineswegs danach zumute war, mochten sie ihn doch nicht zurückweisen. Die beiden Männer hatten sich immer ausgesprochen gut verstanden. Ein rascher Blick hatte genügt „Okay... Aber nicht lange...“ Sie hätten darauf verzichten sollen...

Sirius war irgendwann mit den Männern auf einen Feuerwhiskey in Bills Arbeitszimmer verschwunden und Fleur hatte sich lange mit Aria über Frankreich und die bevorstehende Hochzeit unterhalten. Seit dem Angriff auf Bill, der Hochzeit und dem daran anschließenden Umzug in ihr gemeinsames Eigenheim hatte die junge Frau sich verändert. Auch wenn Aria keine Ahnung davon hatte - Fleur war deutlich ruhiger und ausgeglichener geworden und selbst ihre einzige Schwägerin hatte kaum noch Grund zur Klage. ?Schleim` gehörte endgültig der Vergangenheit an.

Molly war nach einiger Zeit aus dem Zimmer gegangen und die Atmosphäre war herrlich entspannt gewesen. „Ginny `at gesagt Dein Kleid ist ein Traum...“, hatte Fleur eingeworfen, während Aria gemeinsam mit ihr, Hermine und Ginny die Kaffeetafel abgeräumt hatten. Glücklich hatte Aria gelächelt „Für mich ist die ganze Hochzeit ein Traum... Nach all dem, was passiert ist... Es ist einfach unglaublich...“ Ihre schwarzen Augen hatten gestrahlt. Nur nicht sehr lange.

Der Ausdruck auf ihrem Gesicht hatte sich abrupt geändert, als sie sich der leicht angelehnten Küchentür genähert hatten. Ihre Miene schien zu versteinern. Auch die Anderen hatten die beiden Stimmen sofort erkannt, die sich in der Küche ein erbittertes Wortgefecht geliefert hatten. „...wirklich sicher, dass der Tagesprophet nicht Recht hat? Willst Du sie wirklich nicht nur aus Dankbarkeit heiraten? Wenn nicht wegen des Bogens - vielleicht wegen Jamie? Oder sind es die Schuldgefühle weil sie für Dich sterben wollte? Du musst doch zugeben, dass diese Hochzeit sehr übereilt kommt...“ „Übereilt? Übereilt?“ seine Stimme schien sich beinahe zu überschlagen „Ich habe zwanzig Jahre darauf gewartet!“ hatte Sirius entrüstet zurück gebellt. „Dann könntest Du doch auch noch *etwas* länger warten! Merlin! Eine Hochzeit ist kein Spaß!“ „Glaubst Du das weiß ich nicht? Mir war im Leben noch nichts so ernst! Verdammte Molly! Ich lasse mir nicht von einem Zeitungsartikel vorschreiben, was ich von der Frau, die ich heiraten will zu halten habe!“ „Vielleicht solltest

Du Dir dann mal überlegen, was Du von einer Frau zu halten hast, die bereit ist drei unschuldige Kinder in den Kampf ziehen zu lassen! Was ist das für eine Mutter, die ihrem Sohn den Vater vorenthält? Die bereit ist...“

Aria war nicht mehr in der Lage gewesen zuzuhören. Kreidebleich und mit zitternden Händen stellte sie die Gläser auf den nächstbesten Schrank. „Tut mir Leid... Ich... muss... weg...“, hatte sie völlig außer sich gestammelt, bevor sie vor den entsetzten Gesichtern der drei jungen Frauen zum Kamin getreten war und verschwand. Hatte Sirius nicht mehr zornig aufbrüllen gehört „Du hast keine Ahnung! Du weißt gar nichts von ihr! Wie kannst Du es wagen, so von ihr zu reden? Du weißt doch gar nicht...“ Hermine Eintreten hatte seine zornige Tirade unterbrochen. Mit funkelnden Augen waren die Kontrahenten sich gegenüber gestanden, doch sie hatte keine Zeit verlieren dürfen. Beherzt hatte sie sich Sirius zugewandt „Sirius! Du solltest besser nach Aria sehen... Sie ist nach Hause...“ „Merlin! Hat sie...?“ der Schrecken und die Besorgnis in seiner Stimme waren nicht zu überhören gewesen. Ginny, die ebenfalls eingetreten war hatte genickt „Ihr wart ja laut genug...“ Für einen Moment stand die nackte, kalte Angst in seinen Augen zu lesen und zum ersten Mal begann Molly Weasley zu begreifen, was diese Frau ihm wirklich bedeutete... Völlig entsetzt hatte sie ihm hinterher gestarrt, als er aus der Küche stürmte. „Das... wollte... ich... nicht... Das...“

Diesmal war es Ginny gewesen, die ihr wütend kontra geboten hatte. „Weißt Du eigentlich, dass Aria damals abgehauen ist, weil sie ein Gespräch zwischen Sirius und Harrys Vater falsch mitgekriegt hat? Weil sie dachte er wollte das Baby nicht haben? Das Baby das sie liebte?“ Bestürzt hatte Molly in die zornfunkelnden Augen ihrer Tochter gesehen, bevor ihr Blick zu Hermine gewandert war, die ihre Worte mit einem stummen Nicken bestätigt hatte. Völlig entsetzt war Molly Weasley am Küchentisch zusammengesunken und hatte das Gesicht in ihren Händen vergraben. Was hatte sie getan? Was hatte sie nur getan? Doch ihre Tochter war noch lange nicht fertig gewesen...

Sirius unterdessen war Aria gefolgt. So hatte er zumindest gehofft... Was, wenn sie nicht im Cottage wäre? Sein Herz hatte gerast und Eiskälte war durch seine Adern geronnen. Sie würde doch nicht? Sie hatte es versprochen...

Erleichtert hatte er durchgeatmet, als er aus dem Kamin im Arbeitszimmer getreten war, sie mit dem ersten Blick vor dem Schreibtisch stehen sah. Ari... Sie hatte ihm den Rücken zugewandt gehabt und schien seine Ankunft gar nicht bemerkt zu haben. Was mochte in ihr vorgehen? „Ari?“ hatte er behutsam gefragt, als er sich ihr näherte. Hatte nur allzudeutlich den Schmerz und die Zweifel auf ihren Zügen wahrgenommen, als sie sich zu ihm umgewandt hatte, einen Bilderrahmen fest an ihr Herz gedrückt. „Hat... Hat sie Recht?“ ihre Stimme hatte furchtbar brüchig geklungen und Sirius war erschauert ob ihrer Qual. Fest hatte er die Arme um sie geschlungen, sie an sich gedrückt. Wie sollte er sie überzeugen? Sie musste doch wissen wie sehr er sie liebte! „Ari...“, hatte er verzweifelt begonnen, doch sie hatte bereits weiter gesprochen. „Vielleicht sollten wir es lassen...“, hatte sie unendlich traurig gesagt und ihre Worte hatten ihm ins Herz geschnitten. „Wir werden gar nichts lassen! Hörst Du mich? Wie kannst Du so was denken? Ari...“, besitzergreifend hatte er seinen Mund auf ihren gepresst. Er würde gar nichts lassen! Nie wieder! Heiß und voll leidenschaftlicher Verzweiflung hatte er sie geküsst...

Aria hatte tief aufgeseufzt, als ihre Lippen sich voneinander lösten. Ihr Gesicht an seinem Hals vergraben hatte sie gemurmelt „Aber was wenn sie Recht hat?“ Bestürzt hatte Sirius nach unten gesehen, doch ihr Gesicht hatte er unmöglich erkennen können. Hatte eben etwas entgegnen wollen, als sein Blick auf das Foto gefallen war, das sie immer noch in ihrer Hand gehalten hatte. Jamie und Claire... Jamie? Was zum...? Doch Aria war noch nicht fertig gewesen. Leise und bedrückt hatte sie weiter gesprochen „Was, wenn ich wirklich so eine schlechte Mutter bin? Vielleicht sollten wir wirklich kein Baby mehr bekommen...“ Erleichterung durchströmte ihn, die dem Entsetzten wich. Das war es also! Wie konnte sie das glauben? Fest hatte er sie umfassen gehalten, während er leise und beschwörend auf sie einzureden begonnen hatte. Er hätte nicht zu sagen vermocht, was er ihr bereits alles gesagt hatte, als sie sich langsam entspannte, die Verzweiflung aus ihren Zügen wich. „Ich könnte Molly erwürgen“, hatte er aufgewühlt gemurmelt „Niemand wird uns um unser Baby bringen... Niemand!“

Doch Aria war Molly nicht böse. Irgendwie konnte sie ihre Bedenken sogar nachvollziehen. Vor allem, nachdem sie den nicht gerade schmeichelhaften Artikel des Tagespropheten schließlich zu Gesicht bekommen hatte. Nicht umsonst hatte Sirius versucht ihn ihr vorzuenthalten. Auch wenn dieser sie weit weniger getroffen hatte, als Mollys Worte. Hatte diese doch ohne es zu wissen eine alte, wunde Stelle in ihrem Leben als alleinerziehende Mutter berührt - die ewige Frage, ob sie ihrem Sohn auch wirklich gerecht werden konnte...

Beim Anblick des großen, magischen Bildes hatte Aria verhalten geflucht. Die beiden Gestalten küssten sich innig und ohne sich vom Betrachter ablenken zu lassen. An Sirius Hand war der Verlobungsring eindeutig zu sehen gewesen. Entsprechend lautete die Überschrift des Artikels:

Sirius Black verlobt?

Rätsel um geheimnisvolle Hexe gelüftet?

Wie am Samstag ersichtlich wurde, scheint Sirius Black sich ganz offensichtlich bester Gesundheit zu erfreuen. Einem zufällig vorbeikommenden Passanten gelang es ganz in der Nähe der Winkelgasse dieses Foto von ihm und einer bis dahin unbekanntem Hexe aufzunehmen. Recherchen unter ehemaligen Schülerinnen zu Blacks Hogwartszeit ergaben, dass es sich vermutlich um eine gewisse Ariane Property handeln müsse, mit der Black bereits in seinem letzten Schuljahr ein Verhältnis gehabt habe.

Allerdings konnte bislang nicht geklärt werden, wo die nach Beschreibung eher mittelmäßig talentierte Hexe die Jahre während Blacks Inhaftierung verbracht hatte. Ob es sich bei Ihr wirklich um die Hexe handelt, die Sirius Black zurück ins Leben holen konnte ist fraglich und wurde bislang nicht vom Ministerium bestätigt. Allerdings würde es die plötzliche und überraschende Verlobung erklären - ein Eheversprechen aus Dankbarkeit ist keinesfalls auszuschließen. Zumal Black, der als...

Es ging noch ein ganzes Stück so weiter. Vermutlich hatten sie irgendeines - oder mehrere- von Sirius' Ex-Techtelmechteln aufgetrieben, denn die Spekulationen waren äußerst vielfältig. Vom Liebestrank oder -zauber, den Aria ihm verpasst haben könnte, bis zur versuchten Wiedergutmachung an den Potters, indem er Lilys ehemalige Freundin heiratete...

„Wie können die es wagen?“ murmelte sie, während sie die Zeilen überflog. Ihre Stimme bebte - allerdings nicht vor Traurigkeit oder Entsetzen - nein. Der Zorn, der in ihren schwarzen Augen aufblitzte war nicht zu übersehen. Doch als sie schließlich zu Ende gelesen hatte, hatte sie zu schmunzeln begonnen - es war einfach zu lächerlich gewesen. „Eins ist jedenfalls klar. Unsere Heiratsannonce werden die nicht drucken! Die haben sie doch nicht mehr alle...“ Das für sie so typische schiefe Grinsen war auf ihrem Gesicht erschienen, als sie ihn jetzt gespielt gemustert hatte „Sirius Black... warum heiratest Du mich nun eigentlich? Dankbarkeit, Unzurechnungsfähigkeit oder Vergangenenheitsbewältigung?“

Erleichtert hatte er den Wandel auf ihren Zügen verfolgt. Wieder einmal war Sirius schlagartig bewusst geworden, warum sie eine Gryffindor gewesen war. Das sie stark war trotz ihrer Verletzlichkeit... Jetzt zog er sie fest an sich, sah ihr tief in die Augen, in denen es immer noch belustigt funkelte. Nur ein paar Zentimeter von ihrem Mund entfernt lachte er leise „Ein bisschen was von allem... Ich bin dankbar, dass ich Dich habe, Unzurechnungsfähig war ich immer schon - und ich bewältige mit Dir unsere Vergangenheit... Ja!“ Das Lachen wurde ein Raunen „Aber den wichtigsten Grund haben sie vergessen: Weil ich Dich liebe!“ Sie schloss bereits die Augen, während ihre Lippen ihm entgegenkamen „Der einzig Wichtige also...“

Aber auch wenn Aria schließlich nach einem langen Gespräch unter vier Augen Mollys zerknirschte Entschuldigung angenommen hatte - die Schatten waren geblieben.

Doch sowenig Aria mit Sirius über diese Dinge sprechen wollte um ihn nicht unnötig zu belasten und an all das zu erinnern, was er verpasst hatte - sowenig hatte Sirius es fertig gebracht, ihr von dem Gespräch der Männer in Bills Arbeitszimmer zu berichten.

Es war ein sehr nachdenkliches gewesen. „Es wird Zeit, dass das Ministerium eine offizielle Stellungnahme abgibt, was in der Höhle passiert ist. Es ist schon viel zu viel durchgesickert. Minerva hat ihren Bericht doch bereits vor Tagen abgegeben...“ „Die werden erstmal selber klarkommen müssen. Der neue Zaubereiminister muss den Laden ja auch ausmisten und auf Vordermann bringen...“ „Aber die Gerüchte machen alles nur noch schlimmer... Die müssen doch mal reagieren...“

„So wie Arthur gesagt hat untersuchen sie immer noch einige Todesursachen“, wandte Harry ein. Sein zukünftiger Schwiegervater nickte „Das ist natürlich nicht so einfach. Ein paar der Leichen sind kaum zu identifizieren gewesen... Die Zauberstäbe der Ministeriumsangestellten wurden bereits untersucht. Im Moment sind die der Todesser an der Reihe. Es wird nicht mehr lange dauern, bis alle anderen an der Schlacht

Beteiligten vorgeladen werden. Harry allen voran...“ Dieser nickte grimmig „Damit war zu rechnen. Aber keiner von uns hat einen der Unverzeihlichen benutzt - wir haben also nichts zu befürchten.“ „Wie sieht's eigentlich mit den Anderen vom Orden aus? Weiß man von denen was?“ fragte Bill nachdenklich. Sein Vater schüttelte den Kopf. Harry, Ron und Sirius wechselten einen raschen Blick. Remus hatte Pettigrew erledigt... Aber das wussten nicht viele - und sie würden schweigen. Vielleicht würde es nie herauskommen.

Nachdem Percy ausgesagt hatte, er hätte Kingsley Shackelbolt zur Höhle beordert, war der Auror sehr zur Erleichterung des Ordens mit den weiteren Untersuchungen beauftragt worden - und er würde Moony ganz sicher nicht verraten. Zu seinem Missfallen hatte er deshalb auch nicht an der Beisetzung der beiden Ordensmitglieder teilnehmen können, aber so war es sicherer gewesen. Arthur riss Sirius aus seinen Gedanken „Tut mir ja leid - aber mach Dich in den nächsten Tagen lieber auf eine Vorladung gefasst... Aria wird nicht um ein Verhör herumkommen und sie werden die Sache mit dem Bogen näher untersuchen wollen. Und ihren Zauberstab natürlich...“ „Aber...“ „Wir wissen, was sie geleistet hat“, sagte Bill leise „Sie hat genug Leuten da drin den Arsch gerettet. Aber einer der gefassten Todesser hat ausgesagt, dass sie Bellatrix Lestrange töten wollte.“ „Aber das hat sie nicht getan!“ „Merlin sei Dank hat sie das nicht! Aber sie werden sie trotzdem vorladen.“ Sirius nickte finster. Dieser verfluchte Zeitungsartikel hatte viel zu viel Aufmerksamkeit auf sie gelenkt.

Die dunkle Ahnung in ihm hatte Recht behalten sollen.

Bereits am nächsten Vormittag war Arthur mit Kingsley im Cottage erschienen. „Kings - wann?“ war alles, was er nach einer herzhaften Umarmung gefragt hatte. „Nächsten Dienstag - 10.00 Uhr, in meinem Büro.“ Grimmig hatte Sirius genickt. Ein rascher Blick auf Aria, die von einem begeisterten Arthur wegen all der Muggelgerätschaften in Beschlag genommen wurde und der Auror setzte rasch und leise hinzu „Sie wissen, dass Du ein Animagus bist.“ Sirius fluchte leise und wollte eben noch etwas entgegnen, als sich Arias Aufmerksamkeit ihnen zugewandt hatte. Das Thema war beendet.

Seufzend hatte Aria den Termin zur Kenntnis genommen. Es war zu erwarten gewesen.

Aber Sirius hatten in dieser Nacht zum ersten Mal seit seiner Rückkehr die Alpträume wieder eingeholt.

Unruhig wälzte er sich hin und her, stammelte heisere, verzweifelte Worte, die Aria schließlich aus dem Schlaf holten. „Nein... Nicht James und Lily... nein... nicht der Kleine! Tu's nicht! Nein! Ari...“ Eiskalter Schweiß war ihm am ganzen Körper ausgebrochen „Meine Schuld... meine Schuld...“, stöhnte er gequält auf. Hatte begonnen um sich zu schlagen, als er ein leichtes Rascheln von Stoff wahrnahm - ganz gefangen in der Vision dieser schrecklichen Tage. „Haut ab! Ihr sollt abhauen!“ hatte er aufgestöhnt in Erwartung der Dementoren.

Doch die Hände, die sich bestimmt um seine Handgelenke schlossen waren warm gewesen - genauso wie der Körper, der sich auf seinen schob. Er erstarrte ohne zu Sinnen zu kommen. „Sirius wach auf... Du träumst... Ich bin da... Ich bin ja da...“, hatte sie verzweifelt versucht ihn zu erreichen. Es dauerte eine ganze Weile, ehe die Wärme ihrer Umarmung die schreckliche Vision durchdringen konnte. Tränen waren in ihre Augen getreten, ob der Qual auf seinen Zügen. Rasch hatte sie versucht sie wegzublinzeln, während sie weiter beruhigend auf ihn einredete. Eine Einzelne war ihre Wange herab gelaufen und traf ihn im Gesicht. Ruckartig hatte er die Augen aufgerissen.

Hatte weitere Sekunden gebraucht um zu realisieren was passiert war. Sah seinen eigenen Schmerz wiedergespiegelt in ihren Augen. Keuchte heiser ihren Namen, ehe er sie an sich riss...

„Ari... Ari...“, hatte er völlig aufgelöst gestammelt, während er sie an sich presste, ihren Körper an sich drückte. Langsam waren die Anspannung und das Entsetzten gewichen, als sie sich so warm an ihn schmiegte - ihre Hände beruhigend über seine verschwitzte Haut strichen, während sie weiterhin beruhigende Worte gemurmelt hatte. Hatte sie sofort gespürt, wie sein Körper auf ihre Nähe zu reagieren begann. Eine Hand in ihren Haaren vergraben hatte er ihren Kopf zu sich herangezogen um sie hungrig zu küssen, während seine zweite sich bereits daran gemacht hatte den störenden Stoff ihres Shirts nach oben zu schieben, um noch mehr Haut zu spüren, ihre Wärme noch intensiver zu genießen. In dieser Nacht hatten sie keinen Schlaf mehr gefunden...

Dass sie am nächsten Morgen - es war schon eher Mittag gewesen - dann feststellen mussten, das anscheinend eine ganze Knarl-Familie dem Garten des Cottage einen Besuch abgestattet haben musste, lies Aria nur noch in gequältes Lachen ausbrechen. War denn alles gegen sie? Sirius hätte beinahe das vor ihm

schwebende Frühstückstablett vor Entsetzen fallen lassen, als er vor ihr die Terrasse betreten hatte. Gerade noch so hatte er es geschafft, es auf dem Tisch abzustellen, bevor er ausgiebig zu fluchen begonnen hatte, den Zauberstab in der Hand, mit den Augen aufmerksam das Gelände absuchend, versuchte er Aria rückwärts in den Schutz des Hauses zu drängen. Der Garten sah aus wie ein Schlachtfeld. Doch zu seiner Beruhigung war keine Menschenseele zu sehen. Bei näherer Untersuchung hatte sich dann auch herausgestellt, dass hier ein Kampf der anderen Art getobt hatte.

Offensichtlich hatten die kleinen Stachelkugeln die Reste von Othellos Abendessen als persönliche Beleidigung empfunden. Aria hatte unter Tränen gelacht, als sie einen der kleinen Kerle aus einem der Rosenbüsche befreit hatte. „Du Dummerchen, das war doch nicht für Euch... das gehörte doch Othello... Seit wohl neu hier, was?“, murmelte sie besänftigend und obwohl Sirius gerade ganz und gar nicht nach Lächeln zumute war, wurde ihm bei ihrem Anblick warm ums Herz. Das war Ari, wie er sie kannte und liebte. Merlin! Was hatten sie denn nur verbrochen, das einfach alles schief zu gehen schien?

Er hatte tief geseufzt und sie fest in seine Arme gezogen. Mit einem einfachen Heilzauber hatte er die leichten Piekser und Kratzer an ihrer Hand verschwinden lassen, während sie der kleinen Stachelkugel auf vier Beinen hinterher gesehen hatten, wie sie durch die Hecke verschwand. Das durfte alles nicht wahr sein. Hatte sich denn alles gegen sie verschworen?

Überall fehlten Teile des Rasens, deren Brocken sich über das Gelände verteilten. Ein paar der Pflanzen rund um Othellos Behausung waren ausgerissen gewesen, doch Merlin sei Dank hatte es keine von Grannys Rosenbüschen erwischt. Trotzdem - der Garten sah furchtbar aus.

Was sollten sie bloß tun? „Die Pflanzen müssen so schnell es geht zurück in die Erde...“, hatte Aria schließlich gemurmelt, als sie sich vom ersten Schock erholt hatten „Bevor die Sonne die Wurzeln austrocknet...“ Sirius hatte genickt. Sie hatte Recht. Selbst ein Bewässerungszauber würde bei der Hitze, die für den Nachmittag noch zu erwarten gewesen war eher Schaden als nützen - das Wasser würde wie ein Brennglas wirken... Aria hatte sich bereits von ihm gelöst und war auf den Teich zugegangen. Nicht, ohne dem in der Sonne dösenden und sichtlich unbeeindruckten Othello im Vorbeigehen kurz über den Panzer zu streichen. „Das schaffen wir nicht allein“, hatte Sirius grimmig festgestellt, während er ihr zugesehen hatte, wie sie einen kleinen Fächerahorn wieder an seinen Platz zu setzten versucht hatte. Sekunden später war sein Patronus davon gestoben und er hatte sich beeilt ihr zu helfen.

Es dauerte keine Viertelstunde, bis Harry und Ron in den Garten apparierten. „Die Mädels sind alle einkaufen, was ist pa...“, Ron hatte abgebrochen und erschrocken hatten sie den Garten betrachtet. „Das schaffen wir nie“, hatte er gestöhnt. „Wir vielleicht nicht...“, Harry disapparatierte und drei verblüffte Gestalten hatten auf die Stelle geblickt, wo er eben noch gestanden hatte.

Vor den Grenzen von Hogwarts war Harry wieder aufgetaucht um eilends das Gelände zum Schloss zu überqueren...

Als er wieder im Cottage erschienen war, war er nicht mehr allein gewesen. Sirius hatte aufgeschnaubt, als er zwei fledermausohrige Gestalten erkannt hatte, die zu seiner Überraschung Beide in - wenn im Falle des Elfen auch nicht zusammenpassender - *Kleidung* vor ihm standen. Im ersten Moment hatte er an Kreacher gedacht, und etwas Harsches auf der Zunge gehabt - doch diese Beiden kannte er nicht. Als sein Blick auf die Elfe gefallen war, hatte er seinen Protest hinuntergeschluckt. Für einen Augenblick war die Erinnerung über ihn gekommen. Ein ganz ähnliches Gesicht, allerdings mit viel mehr Runzeln... das sich liebevoll über einen kleinen, schwarzhaarigen Jungen beugte... Das ganze Nächte an seiner Seite verbracht hatte, wenn er krank das Bett hatte hüten müssen... Ein abgeschlagener Kopf auf einer Platte, die Kreacher ihm stolz präsentiert hatte, als er von seinem ersten Hogwartsjahr nach Hause gekommen war... Sirius schauderte. Kurz hatte er die Augen geschlossen und schluckte schwer.

„Dobby und Winky stehen zu Ihren Diensten“, piepste der Elf glücklich Harry Potter endlich einmal wieder einen Gefallen tun zu können. Aria, die die Hauselfen erleichtert begrüßt hatte, hatte Sirius einen besorgten Blick zugeworfen, doch er hatte kaum merklich den Kopf geschüttelt. Er hatte nicht darüber nachdenken wollen - und schon gar nicht darüber reden. Hatte nicht all den alten Erinnerungen Gelegenheit geben wollen wieder hochzukommen. Nicht jetzt. Er hatte noch einmal geschluckt „Danke, dass Ihr gekommen seid.“

Zwei Stunden später hatten sie mit Hilfe der Elfen wahre Wunder vollbracht. Aria hatte die Beiden genötigt zum Essen zu bleiben, aber Ihr Bemühen war nicht von Erfolg gekrönt gewesen. Dobby und Winky hatten entschieden abgelehnt. Doch während der Elf ganz hibbelig vor lauter Glück und Dankesbekundungen

über diese Behandlung war und immer wieder vor Rührung in sein Taschentuch geschnäuzt hatte, das zweifelsohne schon bessere Tage erlebt hatte, war Winky immer ruhiger geworden. Sirius war nicht entgangen, dass die tennisballgroßen, braunen Augen immer wieder verlegen, aber glücklich leuchtend auf Aria geruht hatten. Nun, wie er seine zukünftige Frau kannte, beruhte diese Zuneigung auf Gegenseitigkeit... Doch im Moment war Sirius noch nicht bereit wieder mit einem Elfen unter einem Dach zu leben. Eines war sicher. Er würde Kreacher nicht zurückholen.

Ein leises Ploppen holte die Beiden aus ihren Gedanken. Lächelnd erhoben sie sich, um ihre Freunde zu begrüßen.

Das nächste Chap heißt: 'Bis in alle Ewigkeit' Ich denke, das sagt alles... ;-)

Und ich hoffe sehr, dass ihr nicht bis in alle Ewigkeit darauf warten müsst *seufz und stöhn* Ich hoffe, ich find die Zeit zum Abschreiben diesmal schneller, aber versprechen kann ich nichts...

Bis in alle Ewigkeit (I)

Hallo Ihr Lieben ! Es geht weiter!

Sorry, dass Ihr wieder so lange warten musstet, aber ich kriegs im Moment einfach nicht anders hin...
Zumindest eines kann ich Euch versprechen: Fertig schreiben werd ich die FF (solange Ihr weiterlest)

Nachdem ich diesmal 13 Seiten (TNR 12) hatte, hab ich das Chap dann doch noch geteilt... Aber da schon alles abgeschrieben ist...

@ 2 of the marauders: Vielen Dank für Deine treuen Kommiss! Im nächsten Teil ist was für Dich dabei... :-)

@ shally: Klar sollen die Zwei glücklich sein! Aber in den Zeiten und unter den Voraussetzungen kann leider nicht nur alles Friede, Freude, Eierkuchen sein... Leider... Seufz... Ne' Lily wird's nicht geben - nicht für Aria und Sirius - aber Du kannst ja mal über andere Namen spekulieren, wer weiß... ;-)

@ Naomi: Schön, dass Dir beides gefallen hat .-) Ehrlich gesagt konnte ich mich nicht wirklich für eine Version entscheiden und dann kam mir die Idee mit dem Oneshot *grins* Hoffe Du liest weiter!

@ ilena malfoy: Super, dass Dir die Story gefällt! Ich liebe Sirius einfach und fand seine Geschichte auch so traurig... Und die Chaps? Naja, irgendwie fällt mir immer noch was zu den Szenen ein oder ich hab was im Kopf, das ich unbedingt noch irgendwie unterbringen will... Weiß auch nicht... Und irgendwie bring ich's meistens nicht fertig 'nen Cliff zu machen... (diesmal schon *grins*)

Kapitel 25: Bis in alle Ewigkeit (I)

Harry, Ginny und Ron waren die Ersten, die in den Garten des Cottage apparierten. Fleur und Molly traten wenig später aus dem Kamin. Hermine würde einen kurzen ‚Umweg‘ über Frankreich machen um Claire und Marie mitzubringen. Auch sie mussten bald auftauchen. Ron und Harry, die bereits Harley und Thunder abgeliefert hatten und nun gekommen waren um Sirius abzuholen, unterhielten sich noch etwas mit Aria. Als es an der Türe klingelte warfen sie sich einen verschwörerischen Blick zu. ‚Wer kann das sein?‘ murmelte sie verwundert, doch Sirius war schon auf dem Weg. ‚Ari! Für Dich!‘ rief er kurz nachdem er die Türe geöffnet hatte. Wie zu erwarten nahm sie den Weg durch das Wohnzimmer, in das die Anderen ihr folgten. Irritiert blickte sie zu Sirius, der zufrieden grinsend neben der gegenüberliegenden Türe an der Wand lehnte. ‚Okay, Ihr könnt reinkommen!‘ ‚Jamie!‘ mit einem erstickten Freudenschrei fiel Aria ihrem Sohn in die Arme, der sie lachend herumwirbelte. ‚Hi Mum!‘ Strahlend sah sie ihn an. ‚Ich hab gedacht Du kommst erst morgen...‘ ‚Ich hab einen Kollegen gebeten einzuspringen. Das heißt dann verdammt viele Nachtschichten... aber das war es mir wert...‘, verschwörerisch zwinkerte er ihr zu. Strahlend drückte sie ihn noch einmal. ‚Wo sind die Anderen? Hermine ist schon unterwegs...‘, fragte sie plötzlich besorgt. Immer noch grinsend trat ihr Sohn zur Seite. ‚Ariane!‘ diesmal war es eine blonde, junge Frau, die sich in ihre Arme warf. ‚Claire! Liebes!‘

Molly Weasley schluckte schwer bei diesem Anblick. Was auch immer sie Ariane Property, baldige Black, vorwerfen konnte – dass sie ihren Sohn liebte stand außer Frage. Und ihre Schwiegertochter offensichtlich auch... Wie sehr musste sie Sirius lieben, wenn sie bereit gewesen war diese Menschen zurück zu lassen um in den sicheren Tod zu gehen...

Grinsend beobachtete Sirius die Szene. Er wusste genau, was Aria diese Menschen bedeuteten – und ihre Anwesenheit würde ganz sicher die trüben Gedanken verjagen helfen. Wesentlich gespannter wartete er auf die dritte Begegnung. ‚Hallo Marie‘, mit den üblichen französischen Küsschen auf die Wange begrüßten sie sich mit einer leichten Umarmung. Zwei Frauen, die das Schicksal zusammengebracht hatte – die aber unterschiedlicher kaum sein konnten...

Jamie, der inzwischen Fleur begrüßt hatte, die er zumindest vom Sehen her kannte, grinste immer noch, als er eine winzige Holzbox aus seinem Umhang zog und ins Regal stellte. ‚Bau ich morgen auf...‘
Bedeutungsvoll klopfte er auf seine Tasche. ‚Ich bring noch das Gepäck hoch. Die üblichen Zimmer, Mum?‘

Lächelnd nickte sie „Natürlich.“ Claire sah ihm nach, wie er durch das Esszimmer verschwand. Sie seufzte tief „Es ist schön, wieder einmal hier zu sein...“ „Wie ich sehe habt Ihr schon Platz gemacht. Was ist mit den restlichen Möbeln passiert?“ interessiert sah Marie sich um. „Die sind im Keller.“ Sprachlos deutete Marie zu der nun leeren Wand, wo die riesige, dunkle Schrankfront gestanden hatte. Sirius grinste und deutete eine Handbewegung an. „Verstehe... Baut Ihr ihn nach der Hochzeit wieder auf?“ Aria zuckte mit den Schultern und warf einen raschen Blick auf Sirius „Ich weiß nicht...“ „Mal sehen“, grinste er breit „Eigentlich bin ich ja dran mit Möbel aussuchen“, zwinkerte er „den Rest hat Ari ja alleine entschieden.“ Aria schüttelte lachend den Kopf „So viel hat sich gar nicht verändert!“ Jamie, der eben wieder hereinkam zog vielsagend die Augenbraue in die Höhe „Du kannst immer noch die Kinderzimmer einrichten, Dad!“

Es dauerte nicht lange und die Männer verabschiedeten sich um zu Bill zu apparieren, bei dem die Feier stattfinden sollte. Mit einem breiten Grinsen zog Ginny ihren Zauberstab und rosa Girlanden zierten plötzlich Decke und Leuchter. „Muss das sein?“ leicht gequält sah Aria sie an. Fleur kam ihrer Schwägerin zu Hilfe „Du heiratest Morgen!“ „Das ist Deine ‚Hen-Night‘“, auch Hermine hatte auf einmal ein Funkeln in den Augen. Hilfesuchend sah Aria in die Runde, doch die Anderen nickten nur bestätigend. Seufzend ergab sie sich in ihr Schicksal.

Die Bowle hatte schon ein gutes Stück abgenommen, als Hermine an ihr Glas klopfte und mit einem Schlenker ihres Zauberstabes die restlichen Gläser wieder auffüllte „Auf die Braut!“ Für einen Moment herrschte Ruhe, während jeder trank. „Sag mal, Aria“, durchbrach Ginny irgendwann leise und nachdenklich die Stille „Wann hast Du Dich eigentlich in Sirius verliebt?“ Sofort richteten sich alle Augen auf sie. „Was? Wie kommst Du jetzt darauf?“ stammelte Aria leicht überrumpelt. Claire schmunzelte „Vielleicht weil Ihr Morgen heiratet?“ Erwartungsvoll blickten sie sie an. Aria seufzte ergeben. „In der Sechsten...“ sagte sie schließlich leise. „Und?“ Ginny bohrte weiter „Du bist doch wohl nicht eines Morgens aufgewacht und da war’s passiert?“ Aria seufzte noch einmal – doch sie wusste bereits, dass sie keine Chance hatte den Fragen zu entkommen. Zu eindeutig waren die Gesichter ihr zugewandt. Nicht zum ersten Mal an diesem Abend vermisste sie schmerzlich Lily, die sicher gern die ganze Geschichte zum Besten gegeben hätte. Für ein paar Sekunden schloss sie die Augen und ein seltsames Lächeln erschien „Also gut... Es war bei einem Quidditchspiel... Gryffindor gegen Slytherin als er mir zum ersten Mal so richtig aufgefallen ist... Gefallen hat er mir schon immer – aber da...“ Einen Moment lang glaubte sie wieder Lily in Panik neben sich aufschreien zu hören, sah von Sirius’ Gesicht die Maske abfallen, in furchtbarer Angst um den besten Freund, als James von einem Klatscher vom Besen geholt wurde... „Hat er gespielt?“ hakte Ginny nach und Aria schüttelte rasch den Kopf „Nein – in aller Frühe zum Training zu erscheinen war ihm immer zuwider. Er saß eine Reihe vor uns auf der Tribüne. James hat gespielt...“ „War er gut?“ „Oh ja, das war er... Auch wenn Harry anscheinend noch besser ist...“ Ginny strahlte und Hermine verdrehte lachend die Augen „Was hast Du gemacht? Hast Du’s ihm gesagt?“ fragte sie interessiert. Ein amüsiertes Grinsen erschien auf Arias Gesicht „Ich? Ihm? Niemals! Ich hab verzweifelt versucht ihn wieder zu vergessen.“ Sie lächelte melancholisch und gedankenverloren setzte sie hinzu „Ich hätte niemals geglaubt, dass er jemals das Selbe für mich empfinden könnte...“ Ginny, Claire und Hermine nickten verstehend – diese Gedanken waren keiner von ihnen unbekannt. Fleur unterdessen blickte erstaunt in ihr Gesicht „Aber warum?“ Aria zuckte mit den Schultern „Na ja, ich war nicht sein Typ... Und ich bezweifle, dass er damals überhaupt bemerkt hat, dass es mich gibt...“ Ginny grinste breit „Aber Ihr heiratet morgen... Irgendwann muss er’s also doch kapiert haben...“ Aria grinste schief „Hat `ne Weile gedauert...“ Für einen Moment weilten ihre Gedanken in der Vergangenheit. Leise fuhr sie fort „In der Siebten ist es dann passiert... Lily und James waren endlich zusammen gekommen und da haben wir uns angefreundet...“ Sie seufzte in der Erinnerung an die ersten schweren Tage, in denen er sie wie ein Möbelstück behandelt hatte. Doch als sie an die kleine Auseinandersetzung mit Lily dachte, die alles verändert hatte, stahl sich unwillkürlich ein Grinsen auf ihr Gesicht... Merlin! Niemals hätte sie zu der Zeit geglaubt, dass sie einmal heiraten würden...

„Angefreundet?“ holte Hermine sie lächelnd zurück „Dabei ist es offensichtlich aber nicht geblieben...“ „Hast Du nachge`olfen?“ fragte Fleur schnell und Aria schüttelte immer noch schmunzelnd den Kopf „Nein. Wir haben uns so gut verstanden... Ich hätte das niemals aufs Spiel gesetzt...“ Und ich wollte kein Spielzeug sein, fügte sie in Gedanken dazu. „Also hat Sirius irgendwann von alleine gemerkt, dass Du ein Mädchen bist? Muss ein ziemlicher Schock für ihn gewesen sein...“ Ginny grinste, als sie an Harrys Gesicht denken musste, als er sie mit Dean erwischte hatte - auch wenn sie damals am Liebsten gestorben wäre... Aria lachte „Ja, das

war es... Merlin! Wir haben's uns nicht gerade leicht gemacht..." „Aber Du warst doch schon eine Weile in ihn verliebt..." Ein seltsamer Ausdruck erschien in den schwarzen Augen, als Aria weitersprach „Das Problem war eher, dass ich nicht glauben konnte, dass er sich auch in mich verliebt hatte. Als er mich das erste Mal geküsst hat bin ich abgehauen..." „Was?" ein überraschtes Keuchen machte die Runde „Aber warum?" „Weil ich nicht gedacht hatte, dass er es ernst meint. Sirius war zu der Zeit mit Mädchen – nicht gerade zurückhaltend..." „entgegnete sie vorsichtig „Ein paar Tage später sind wir dann doch zusammen gekommen..." „26. Dezember“, flüsterte Claire kaum hörbar und Aria nickte „Ein Jahr später ist Jamie geboren“, entgegnete sie leise. Für einen Moment herrschte betretenes Schweigen. „Du hast nie aufgehört ihn zu lieben – oder?“ fragte Fleur ungewohnt behutsam und wieder erschien ein melancholisches Lächeln auf Arias Gesicht. „Wie könnte ich?“ flüsterte sie und ebenso leise setzte sie hinzu „Granny hat immer gesagt, er wäre mein Schicksal... Sie hat immer an die eine große Liebe geglaubt..." „Und sie hat Recht behalten..." „Ja, das hat sie..." Aria stockte, doch Hermine durchbrach ihre Gedanken „Aber wie seid Ihr dann doch zusammengekommen?“ „Wir waren tanzen gewesen..." „Oh, hat es einen Weihnachtsball gegeben?“ fragte Ginny mit leuchtenden Augen, doch Aria schüttelte schon den Kopf „Wir waren nicht in Hogwarts geblieben. Wir hatten uns an dem Abend mit Lily, James und Remus verabredet – nur Remus ist nicht gekommen. Angeblich war seine Großmutter krank... Also hatten wir ein Date zu viert... Am Ende haben wir uns ausgesprochen..." „Ihr habt wohl kaum nur gesprochen, oder?“ feixte Claire und lachend schüttelte Aria den Kopf „Nein... Und diesmal bin ich nicht davon gerannt... Den Rest der Ferien haben wir dann bei den Potters verbracht..." „Sirius hat dort gewohnt, nicht wahr?“ fragte Ginny nachdenklich und Aria nickte „Sie waren wirklich nette Leute. Ich mochte sie sehr... Und Lily war ja auch da..." Aria seufzte traurig, doch offensichtlich war Ginnys Neugier über Harrys Familie noch nicht erschöpft „Haben sie auch in Godric's Hollow gewohnt?“ „Nein. Sie hatten ein riesiges Haus in London... Nach ihrem Tod war es einfach zu groß und zu leer geworden. Ich konnte Lily und James gut verstehen, als sie es verkauft haben. Ich konnte es mir auch nie ohne die beiden alten Herrschaften vorstellen... Und das Gold konnten sie gut gebrauchen, als sie untertauchen mussten... Das Häuschen in Godric's Hollow war wohl ein bisschen größer, als dieses hier..." „Harry möchte es wieder herrichten..." „Das würde Lily freuen. Sie hat das Haus geliebt..." nachdenklich und etwas traurig fügte sie hinzu „Ich kann Dir leider nicht sagen, wie es aussieht. Ich hab es nie gesehen... Und seit dieser Nacht wird es von verschiedenen Zaubern geschützt. Du kannst es nicht einfach ansehen gehen..." „Aber Harry war mit Remus da..." „Harry gehört das Haus ja auch – und Remus kannte die Zauber..." „Du warst dort“, stellte Hermine leise fest und Aria nickte. Sie schluckte trocken, bevor sie kaum hörbar fortfuhr „Damals. Ja. Ich wollte mich mit eigenen Augen überzeugen was passiert war. Ich konnte es nicht glauben. Wie hätte ich das glauben können..." So kurz vor dem Ziel war ihre ganze Welt mit einem Schlag zusammen gestürzt. Merlin! Wie oft hatte sie sich ausgemalt, wie Sirius reagieren würde... Hatte sie gebangt und gehofft und nicht selten gebetet, dass alles gut werden würde...

Hatte sich James' verdutztes Gesicht vorgestellt, wenn Lily vor die Türe treten und sie ins Haus zerren würde... Wie sie im ihr nur aus Lilys Erzählungen bekannten Esszimmer der Potters sitzen würden, ihre beste Freundin übergücklich ihr gegenüber mit Jamie auf dem Schoß, während Harry seinem Vater hinterher trippelte, der die Türe öffnen ging... Dann hatten die Versionen variiert...

Ihre schönste war es gewesen, wie ein grinsender James seinen beinahe Bruder vor sich ins Zimmer schob „Wir haben eine Überraschung für Dich Alter! – genaugenommen sogar Zwei!“ Sirius sie noch sprachlos anstarrte, während Harry sich an seinem Paten vorbeischoob um zu Jamie zu laufen... Lily, die den Kleinen lächelnd zu Boden setzte „Sag ‚Hallo‘ zu Deinem Daddy.“ Jamie, der noch etwas zögernd, mit großen Augen auf seinen Vater zuing... Sirius, der fassungslos von dem kleinen Mann zu Aria blickte, die ernst und langsam nickte – vermutlich nicht ohne auf ihrer Unterlippe zu kauen... Sirius, der langsam in die Knie ging um völlig ungläubig seinen Sohn zu betrachten... Jamie, der so lange darauf gewartet hatte, dass er seinem Vater, den er nur von Bildern kannte die Arme um den Hals schlang und ihn küsste, wie er es zu dieser Zeit zu tun pflegte... Seinen Vater, der völlig überrumpelt gar nicht anders konnte, als seine Arme ebenfalls um dieses kleine Kerlchen zu schließen... Lily und James, die irgendwann Jamie übernahmen, damit sie sich in Ruhe aussprechen konnten... Sirius, der sie fest an der Hand nahm, um mit ihr in seine Wohnung zu apparieren – nicht nur um zu reden...

Ihre Alpträume waren Vielzähliger und wesentlich häufiger gewesen. Sirius, der sie anbrüllte, ihr schwere Vorwürfe machte... Sirius, der bei ihrem Anblick wortlos das Haus verlies... Sirius, der mit einer neuen Flamme auftauchte, die er seinen Freunden vorstellen wollte...

Doch während ihr selbst die Angst vor dem Wiedersehen beinahe den Magen abgeschnürt hatte, war Lily Potter einfach nur glücklich gewesen... Hatte immer wieder versucht sie zu beruhigen, sie davon zu überzeugen, dass alles gut werden würde...
Stattdessen war die Wirklichkeit brutal über sie alle hereingebrochen.

„Merlin! Wenn Jamie nicht gewesen wäre...“, sagte sie kaum hörbar und für einen Moment herrschte unangenehme Stille. „Wollt Ihr noch mehr Kinder?“ fragte Fleur schließlich leise, während sie gedankenverloren über ihren Leib strich. Doch außer Aria schien keiner die kleine Geste bemerkt zu haben. Lächelnd nickte sie „Wir arbeiten daran...“ „Dann solltet Ihr Euch etwas ranhalten“, grinste Ginny mit vielsagendem Blick auf Claire „Sonst werdet Ihr vorher noch Großeltern...“ „Ginevra Molly Weasley! Wie kannst Du...“, setzte Molly bereits an und Marie hatte geschockt die Augen aufgerissen, als Claire zu lachen begann „So schnell nicht! Wir werden uns noch etwas Zeit lassen...“ „Und Ihr Beide hoffentlich auch...“, Mollys mahrender Blick streifte Ginny und Hermine und die Zwei lachten jetzt ebenfalls. „Keine Sorge Mum! Wir hatten nichts anderes vor!“ Die Anderen stimmten in ihr Lachen ein und nicht nur die Bowle sorgte dafür, dass der Abend noch einen fröhlichen Verlauf nahm... Marie war bereits zu Bett gegangen und einzig Claire stand noch neben Aria in der Bibliothek, nachdem die Anderen den Kamin genommen hatten. Aufmerksam folgte sie dem Blick der schwarzen Augen, der an den Bildern über dem Kamin hängengeblieben war „Du vermisst sie sehr...“ Aria nickte stumm, dann entrang ein tiefer Seufzer sich ihrer Kehle „Ich wünschte sie könnten Morgen bei uns sein...“ Eine einzelne Träne lief ihre Wange hinunter und Claire schloss sie fest in die Arme „Ich weiß... Aber irgendwie werden sie das auch... Ganz sicher...“

Jamie, Harry und Ron kamen um Neun zurück um sich um den restlichen Aufbau zu kümmern. Sirius selbst würde erst um die Mittagszeit zurückkehren. Die Männer hatten bei Bill übernachtet und bereits ein reichhaltiges Katerfrühstück genossen. Obwohl die Feier bis in die Morgenstunden gegangen war, sahen alle hellwach aus. Bill kannte sich anscheinend Bestens mit den entsprechenden Zaubern aus...

Die letzten Vorbereitungen liefen wie am Schnürchen und die Stunden schienen zusammen zu schrumpfen. Punkt zehn erschien der magische Partyservice und eine halbe Stunde und etliche Zaubersprüche später war der Garten bereits fertig für die Trauung. Aria seufzte erleichtert. Jetzt musste nur noch das Essen rechtzeitig eintreffen. „Es wird Zeit für die Braut“, Claire schob sich neben sie und lehnte den Kopf an ihre Schulter „Das sieht wirklich wunderschön aus.“ Lächelte sie, während sie versonnen das fertige Arrangement auf den Tischen betrachtete. Die weißen und roten Rosen, die sich durch das Efeu zogen waren alle mit einem Frischezauber versehen worden und einzelne Tautropfen leuchteten wie kleine Perlen. „Jamie ist übrigens auch fertig mit der Anlage.“ „Danke“, Aria drückte die junge Frau kurz an sich, ehe sie sich abwandte um ins Haus zu gehen. Lächelnd blickte Claire ihr einen Moment nach, dann folgte sie ihr.

Und dann war es plötzlich so weit.

Gemein! Ich weiß...

Aber umso mehr Kommiss umso schneller geht's weiter...

(Und ich hab's diesmal ja auch schon fertig!!!)

Bis in alle Ewigkeit (II)

Da ist es also! Hab' mir ja wirklich überlegt noch mal 'nen Cliff zu machen - aber ich wollt das dann doch nicht auseinanderreißen... *grins* Meine Schwäche, Euer Glück ;-)

Thanks to:

- > Amalia von Potter: Hoffe, das hier gefällt Dir ebenso!
- > 2 of the Marauders: Hatte Dir was versprochen *grins*
- > ilena malfoy: Auf *die* Hochzeit hab' ich mich auch lange gefreut... Bin gespannt, was Du sagst...
- > Vöna: Danke für Deine Eule! Und es geht weiter, wie versprochen!
- > Isi- Freak: Ich hatte Euch ja ein Happy End versprochen - nach dem traurigen Ende von 'Thorns of love' (da hab ich selber geheult, bei der Vorstellung von Sirius... *snief*) Aber dafür ist er jetzt auch mal dran mit glücklich sein!

Da ist er also: Der große Tag! (Und ich hoffe er ist Euch 'nen Kommi wert! *grins*)
Aber jetzt viel Spaß beim Lesen!

Bis in alle Ewigkeit (II)

Und dann war es plötzlich so weit. Etwas nervös stand Aria in ihrem Schlafzimmer und wartete mit Hermine und Ginny auf das verabredete Zeichen von Claire. Merlin – sie heirateten heute! In ein paar Minuten würde es soweit sein... Was Sirius wohl gerade machte? Was hätte sie darum gegeben jetzt seinen Arm beruhigend um ihre Taille zu spüren... Aber das ging natürlich nicht... Die Mädchen hatten ihn nach seiner Ankunft kurzerhand zu Jamie verbannt, damit er ja keinen vorzeitigen Blick auf die Braut werfen konnte...

Leise klopfte es. „Komm ruhig rein, Claire“, rief Aria, während sie sich umdrehte um nach ihrem Strauß aus roten Rosen zu greifen. „Ich bin zwar nicht Claire – aber man hat mich geschickt, um die Braut abzuholen“, entgegnete eine eindeutig fröhliche Männerstimme. Aria erkannte sie sofort. Der Brautstrauß entglitt ihren Fingern. Mit vor Überraschung geweiteten Augen fuhr sie herum, nur um ihm kurz darauf freudig um den Hals zu fallen. „Remus...“ Tränen der Freude brannten in ihren Augen. „Aber was... wie...?“ stammelte sie fassungslos. „Überraschung gelungen!“ Ginny grinste zufrieden „Harry und Dad haben Remus gestern aus dem Ministerium geschmuggelt...“ „Gestern schon?“ „Zu Tatzes Junggesellenabschied“, Moony lächelte breit „Wie ich sehe haben alle dicht gehalten...“ Sanft schob er sie etwas von sich um sie betrachten zu können „Du siehst wunderschön aus... Würdest Du mir die Ehre erweisen, Dich Deinem Gatten zuführen zu dürfen?“ Aria grinste schelmisch, während Hermine ihr den Brautstrauß reichte „Es wäre mir ein Vergnügen mein Herr!“ Remus verbeugte sich „Euer getreuer Diener, holde Dame.“ Auch er grinste breit. „Aber woher wusstest Du?“ „Tatze hat gesagt, dass Du auf einen Brautführer verzichten wolltest – und da hab ich mir gedacht vielleicht änderst Du Deine Meinung ja noch...“, zwinkerte er ihr zu. Vom nahen Kirchturm drang der Klang der Glocken herüber. „Es wird Zeit zu gehen. Sonst vergeht uns der Ärmste noch vor Aufregung...“ „Sirius ist nervös?“ Aria lachte leise. Ein breites Grinsen war die Antwort „Oh ja...“ Aria hatte ja keine Ahnung, wie nervös er damals vor dem Abschlussball schon gewesen war... Galant reichte er ihr den Arm, um sie Hermine und Ginny hinterher die Treppe hinunter zu führen. Merlin! Die Beiden hatten viel zu lange auf diesen Tag warten müssen! Zufrieden lächelte er in sich hinein. Er war froh, dass Harry auf die Idee gekommen war, ihn zu holen. Auch wenn er Tonks nicht gerne alleine gelassen hatte und auch bald zurückkehren würde – diesen Tag wollte er nur zu gerne mit seinen Freunden verbringen...

Die Glocken verklangen und die Musik setzte ein. Hermine und Ginny traten hinaus. Nervös schloss Aria die Augen und kaute auf ihrer Unterlippe. Jetzt bloß nicht aufwachen... Bitte nicht aufwachen... Beruhigend

fühlte sie Remus' Hand auf ihrem Arm. „Bereit?“ fragend blickte er sie an. Aria atmete tief durch, dann nickte sie leicht „Lass uns gehen.“

Sirius stand unterdessen wartend in der Laube, dem Zeremonienzauberer vor sich halb den Rücken zugekehrt, die grauen Augen unruhig auf die Hintertür gerichtet. Allein die Tatsache, dass alle Aufmerksamkeit auf ihn gerichtet war hinderte ihn daran vor Ungeduld auf und ab zu wippen. Warum bei allen Heiligen war er nur so nervös? Sie würde doch kommen... Das würde sie doch ganz sicher... Moony war ja bei ihr... Er schüttelte sich kaum merklich um diese Gedanken loszuwerden. Was für ein Unsinn. Sie würde sich nicht irre machen lassen von diesem Klatsch und Tratsch. Sie hatte versprochen, ihn zu heiraten... Wieder schüttelte er sich leicht. Harry und Jamie, die ihn genau beobachteten, fiel es sichtlich schwer sich bei seinem Anblick ein Grinsen zu verkneifen.

Ein erleichterter Seufzer entfuhr ihm, als endlich die Musik einsetzte. Harry schmunzelte, wurde jedoch gleich darauf wieder ernst, als er Ginny mit leuchtenden Augen entgegen blickte. Ihre roten Haare glänzten in der Sonne. Ron, der auf seinem Stuhl in der Zuschauerreihe saß, erging es bei Hermines Anblick nicht viel anders. Auch er schluckte schwer, als die beiden jungen Frauen jetzt auf den schmalen Weg zwischen den Stühlen zu steuerten.

Dann öffnete die Tür sich ein zweites Mal und diesmal waren es graue Augen, die zu strahlen begannen. Merlin! Er hatte es immer gewusst. Wie lange hatte er auf diesen Tag gewartet... Wärme durchströmte ihn und er wurde deutlich ruhiger. Ein sehnsuchtsvoller Glanz erschien in seinen Augen, die fest auf Aria gerichtet waren. Einen selten ernsthaften Ausdruck auf seinen Zügen, verfolgte er jede ihrer Bewegungen, als sie jetzt an Moonys Seite auf ihn zukam. Jede Einzelheit begierig in sich aufsaugend. Niemals würde er diesen Anblick vergessen. Ihre schmale Silhouette in dem eng geschnürten Oberteil... Die transparenten schmalen Ärmel, die knapp an ihren Schultern ansetzten... Der fließende, leicht gemusterte Stoff ihres bodenlangen Kleides... Sein Medaillon wie immer um ihren Hals... Der Weg machte eine leichte Kurve und jetzt konnte Sirius auch den Schleier erkennen. Ihre schwarzen Haare fielen ihr weit über den Rücken. Zwei schmale Strähnen, die sich von den Seiten nach hinten zogen hielten ihre schwarzen Locken etwas in Zaum – gehalten durch einen fein ziselierten silbernen Kamm, an dem der Schleier befestigt war, dessen unterer Teil knapp bis zum Ende ihrer Haare reichte, während der obere etwas die Hälfte erreichte. Fragend blickte sie ihm entgegen und ein sanftes Lächeln erschien auf ihren Zügen, als sie den Ausdruck auf seinem Gesicht sah. Sie war ihm noch nie so schön vorgekommen...

Er kam ihr zwei Schritte entgegen und noch ehe Remus ihre Hand in seine gelegt hatte, traf schwarz auf grau. Mit einem wissenden Grinsen überließ Moony sie dem alten Freund und trat zurück. „Wow!“ raunte Sirius nur für sie hörbar, ohne den Blick von ihr abzuwenden. „Gleichfalls...“, kam es sehr leise zurück. Für einen Moment schenkten sie sich ein Lächeln, dann trat Sirius mit ihr nach vorne. Hermine nahm Aria den Strauß ab und das Brautpaar wandte sich dem alten Zauberer zu, der feierlich zu sprechen begann.

Doch die Worte zogen an Aria nur so vorbei. Jetzt, da all ihre Wünsche sich erfüllen sollten, schlug ihr das Herz bis zum Hals. Sie heirateten! Heirateten heute wirklich! Sirius an ihrer Seite sah mit seinem schwarzen Anzug und dem dazu passenden Festumhang einfach verboten gut aus... Merlin! Sie würden wirklich heiraten! Nach all den Jahren! Ihre Augen ruhten auf seinen Zügen... Wie durch eine Nebelwand vernahm sie die Worte des Zauberers, der sich Sirius zugewandt hatte „... in guten wie in schlechten Tagen, bis dass der Tod Euch scheidet – so antwortet: Ja, ich will.“ Rau aber sehr bestimmt kam die Antwort, während seine grauen Augen in ihre eintauchten „Ja, ich will!“ Zog er plötzlich wachsam eine Braue nach oben, als er den leicht verstörten Ausdruck in ihren Schwarzen erkannte, während er ihr den Ring über den Finger streifte.

Der Zeremonienzauberer hatte sich bereits der Braut zugewandt. ‚Bis dass der Tod Euch scheidet...‘ hallten die Worte des alten Mannes immer noch in ihrem Kopf... Da stimmte etwas nicht... Das war nicht richtig so... Schreckte sie aus ihren Gedanken, als die Stimme des Zauberers wie ein Widerhall ihrer Gedanken ihre Ohren erreichte ‚...bis dass der Tod Euch scheidet – so antwortet: Ja, ich will.‘

Es herrschte vollkommene Stille. Aria blickte zu Boden, kaute auf ihrer Unterlippe. Dann sah sie entschlossen auf und schüttelte leicht den Kopf „Das kann ich nicht.“ „Was...?“ ein erschrockenes Aufkeuchen machte die Runde. Einzig Sirius war überraschend ruhig geblieben. Hatte sie doch für einen Moment in seine fragend aufgerissenen Augen gesehen, als sie erst jetzt realisierte, dass er schon die ganze

Zeit ihre Hand drückte, im verzweifelten Bemühen zu ihr durchzudringen... Hatten diese Sekunden ausgereicht, ihm alles zu zeigen, was er wissen musste...

Verwirrt blickte der Zeremonienmeister Aria an und wollte gerade zu einer Frage ansetzen, als diese leise, aber deutlich zu sprechen begann. „Das kann ich nicht versprechen. Nicht ‚bis der Tod uns scheidet‘... Das hat er schon einmal versucht – er hat es nicht geschafft...“ Für einen Moment lächelte sie leicht und Sirius durchströmte ein tiefes Gefühl der Wärme, als sie sich nun direkt ihm zuwandte, um im selben Tonfall fortzufahren. Er hatte sich nicht geirrt... „Sirius Black, ja, ich will Deine Frau werden. Ich verspreche Dir, Dich zu lieben und zu ehren, in guten wie in schlechten Tagen... Aber der Tod hat keine Macht über uns. Er kann uns nicht trennen.“ Wieder lächelte sie leicht, als sie den Glanz in seinen Augen sah. „Ich liebe Dich – ich habe Dich immer geliebt und ich werde Dich immer lieben – bis in alle Ewigkeit...“ „Bis in alle Ewigkeit...“, murmelte Sirius ebenfalls, aber nun völlig heiser vor Zärtlichkeit und zog sie an sich, um ihr Versprechen mit einem sanften Kuss zu besiegeln. Irgendwo hinter ihnen war leises Schniefen zu vernehmen. Jamie und Harry waren die Ersten, die breit zu grinsen begannen. „Mum..., Dad..., der Ring“, flüsterte Jamie. Es dauerte etwas, bis die Beiden reagierten. Langsam lösten sie sich voneinander. Ihre Augen strahlten. Mit leicht zitternden Fingern nahm Aria den Ring entgegen und streifte ihn Sirius über. Der alte Zauberer vor ihnen schien sich endlich wieder gefangen zu haben. Rasch, bevor noch mehr Überraschungen dazwischen kommen konnten, schwang er seinen Zauberstab. Für einen Moment umschlangen silberne Fäden die Hände der Beiden „Dann erkläre ich sie hiermit zu Mann und Frau.“ Etwas resignierter fügte er hinzu „Sie dürfen die Braut jetzt küssen.“ „Worauf wartest Du noch Dad? Eben konntest Du’s doch nicht erwarten...“ raunte Jamie und ein breites Grinsen legte sich auf das Gesicht des Runtreibers. „Dein Sohn...“, flüsterte Aria lächelnd, ehe ihre Gesichter sich langsam annäherten, ihre Augen ineinander versanken. „Mrs. Black – ich liebe Dich!“ raunte Sirius leise, ehe er ihren Mund erneut mit seinen Lippen verschloss...

Die beiden Trauzeugen waren dann auch die Ersten, die den Frischvermählten gratulierten und strahlend nahmen sie die Glückwünsche entgegen. Hermine und Ginny hatten noch Tränen in den Augen, doch Claire und Marie ging es kein bisschen anders. Remus war nicht der Einzige, der das Brautpaar in eine feste Umarmung zog „Jetzt habt Ihr’s endlich geschafft!“ Harley, der bereits neben ihm stand grinste unverhohlen, während er Aria fest an sich drückte „Noch nicht ganz“, zwinkerte er „Die Ehe ist noch nicht vollzogen...“ Sirius lachte bellend „Verlass Dich drauf – heute Nacht wird diese Ehe definitiv rechtsgültig!“ „Das hatte ich nicht anders erwartet“, grinste Harley, ehe er auch Sirius kurz umarmte „Wehe Du machst Sie unglücklich!“ „Hatte ich nicht vor!“ Thunder schloss sich ihm grinsend an „Zumindest einer Eurer Trauzeugen wird da schon für sorgen! Alles Gute!“ Rons Ohren hatten bei den vorangegangenen Worten die Farbe seiner Haare angenommen, doch als er in Arias strahlendes Gesicht sah, musste auch er grinsen. „Werdet glücklich, Ihr Zwei“, sagte er rau und umarmte sie, ehe seine Brüder auch schon nachdrängten.

Nur wenig später knallten die Korken und Harry erhob sein Glas zum ersten Toast des Tages „Auf das Brautpaar!“ Es sollte nicht der Einzige bleiben. Doch keinem der Freunde, der Sirius während der Zeit im Grimmauldplatz erlebt hatte entging, dass er sich mit dem Alkohol mehr als zurückhielt...

Der Fotograf, der bereits während der Trauzeremonie aktiv gewesen war, bat die Anwesenden zum Gruppenbild und schoss noch ein paar Bilder von Brautpaar und Familie. Dann wurde auch schon die Torte serviert und Ginny stupste Harry grinsend in die Seite. Auf der obersten Stufe drehte sich langsam das Brautpaar im Takt einer für niemand vernehmbaren Musik. Näherten ihre Gesichter sich an, um sich sanft zu küssen, nur um gleich darauf weiter zu tanzen. Sirius grinste, als Aria die beiden Figuren vorsichtig herunterhob damit ihnen beim Anschneiden der vierstöckigen Torte nichts passieren würde. Sanft zog er ihre Hand an seine Lippen und befreite sie mit einem Kuss von der leichten Sahnespur, die die kleinen Füße auf ihrem Handballen hinterlassen hatten... Jagte ihr mit dieser Berührung einen wohligen Schauer über den Rücken. Ein wissendes Grinsen umspielte seinen Mund. Jamie reichte ihm das große Messer „Ihr wisst schon – wer die Hand oben hat...“ Sirius grinste immer noch breit „Hey! Das ist nur `ne Torte!“ Aria lachte, während sie mit der linken Hand unter seiner rechten durchgriff und das Messer auf der anderen Seite umfasste „Patt!“ „Das lass ich gelten!“

Die Torte schmeckte fantastisch und bald wurde an allen Tischen gelacht und getratscht. Nach dem Kaffee dauerte es nicht lange und die Ordnung löste sich etwas auf.

Aria, die mit einigen ihrer Gäste am Teich stand, bedankte sich bei Harry und Arthur, dass sie Remus geholt hatten und Harrys grüne Augen flammten erleichtert auf. „Gestern Abend hielt ich es nicht mehr für so `ne gute Idee. Du hättest die Beiden sehen sollen, als sie sich gegenüberstanden... Ich hab‘ schon befürchtet Sirius zückt seinen Zauberstab und jagt Remus ein paar Flüche auf den Hals...“ Arthur nickte düster „Die Zwei standen einfach nur da und haben sich angestarrt – als ob sie mit den Augen einen Kampf austragen würden...“ „Richtig gruselig“, fügte Ron hinzu. „Und dann hat Sirius plötzlich angefangen zu grinsen und Remus hat zurückgegrinst und sie haben sich umarmt...“, erzählte Harry weiter „Ich hab nur noch gehört, wie Remus irgendwann gesagt hat, dass es ihm Leid täte – und Sirius hat mit ‚ich weiß‘ geantwortet.“ Oh ja, Aria konnte sich lebhaft vorstellen, wie die beiden Rumtreiber sich gegenüber gestanden hatten – und was für ein Kampf in Sirius getobt haben musste... Doch Harry riss sie bereits aus ihren Überlegungen „Sag mal Aria – wolltet Ihr nicht mal die Geschenke auspacken?“ Überrascht blickte sie ihn an „Jetzt schon? Wir wollten uns da eigentlich Zeit lassen...“ Harry grinste breit „Zumindest das von Ron und Hermine... So wie die gerade wedelt wird das Päckchen allmählich unruhig...“ Ron warf ihm einen vorwurfsvollen Blick zu, doch als er sich rasch zu Hermine umdrehte, sah er, dass diese tatsächlich nervös und zappelig auf einen Geschenkkarton zeigte, der ruckelte und wackelte. „Ich glaube Ihr habt recht“, Aria grinste ob Hermines Anblick. Was mochte in dem Päckchen sein? Langsam schlenderte sie zu Sirius, der mit Bill, Charlie und Remus unweit entfernt stand und sofort den Arm um sie schlang. Glücklich drückte sie sich an ihn. „Ich glaube wir sollten Hermine erlösen“, lächelte sie mit bedeutungsvollem Blick in ihre Richtung und die Männer begannen ebenfalls zu grinsen. „Ihr schenkt ihr keinen Drachen, oder?“ feixte Sirius mit bedeutungsvollem Blick auf seine Frau und Charlie schüttelte gespielt bedauernd den Kopf „Die werden zu schnell groß...“ „Dann lass uns mal rausfinden, was da drin ist...“, grinsend zog er sie mit sich.

Hermine wirkte sichtlich erleichtert, als sie das Päckchen schließlich überreichte. „Nix gefährliches!“ beeilte sie sich auf Sirius‘ fragende Miene hinzuzufügen. „Dann darfst Du aufmachen“, grinste er schon wieder „Ich halt fest.“ Vorsichtig zog sie die Schleife auf, die den Deckel auf der Schachtel hielt und nahm ihn herunter. Verharrte einen Moment in sprachlosem Erstaunen, ehe sie überrumpelt eine Hand vor ihren Mund schlug und Sirius lachte bellend auf.

„Treffer!“ grinste er mit bedeutungsvollem Blick auf seine fassungslose Frau. Ein ledriger, schmaler Hals hob sich und zwei schwarze, stecknadelkopfgroße Augen starrten sie an. „Das ist...“, stammelte Aria. „Ein Weibchen... Wir dachten das wäre was...“ Hermine lachte zaghafte „Als Erinnerung an unseren ersten Abend hier im Cottage sozusagen.“ Aria nickte staunend, zog wieder ohne es zu merken die Unterlippe zwischen ihre Zähne. Vorsichtig griff sie mit beiden Händen in die Schachtel und hob die Schildkröte heraus. „Hat sie einen Namen?“ „Cassiopeia – aber vielleicht lässt sie sich umgewöhnen...“ Sirius grinste immer noch „Wird nicht nötig sein“, warf er mit einem Seitenblick auf Aria ein „Ich glaube nicht, das Othello sich an ihrem Namen aufhält...“ „Vielleicht sollten wir die Beiden bekannt machen.“

Mit leuchtenden Augen kniete Aria kurz darauf vor Othello, Sirius auf der von ihm beschworenen Decke neben sich. „Hey mein Alter! Ich muss Dir jemand vorstellen...“ Vorsichtig setzte sie die Schildkrötendame mit etwas Abstand vor ihm ab und fuhr mit dem Finger unter seinen Kopf um ihn zu streicheln „Sei nett zu ihr, ja?“ „Der ist nun schon so lange Single. Glaubst Du er weiß noch wie’s geht?“ Aria lachte und versetzte ihm einen Schubs – und bei Merlin – wären nicht all die Gäste um sie herum gewesen, er hätte ihr auf der Stelle bewiesen, dass *er* sehr wohl noch eine Ahnung hatte...

Das schönste Geschenk des Tages machte allerdings eindeutig Jamie seinen Eltern. „Das musst *Du* auspacken“, lächelte er vielsagend, während er es seinem Dad in die Hand drückte. Grinsend öffnete Sirius das Päckchen. Stockte verwundert, als er eine magische Schreibfeder erkannte. Zweifelsohne schön und elegant – doch das Pergament darunter erregte seine Aufmerksamkeit wesentlich mehr. Aria keuchte vor Freude auf und fiel ihrem Sohn um den Hals – doch Sirius war noch viel zu geplättet. Völlig gebannt hingen seine Augen an dem eindeutig offiziellen Schriftstück. Begann das Grau zu verschleiern und er schluckte schwer... Unter dem Briefkopf des Ministeriums stand klar und deutlich ‚Urkunde zur Anerkennung der Vaterschaft‘ zu lesen... Jamie grinste breit „Steht schon alles drin – Du musst nur noch unterschreiben!“ Worum er sich nicht lange bitten lies...

Der Nachmittag verrann und der Abend brach an. Nach dem ausgiebigen Essen saßen oder standen sie alle

noch eine Weile im Garten und unterhielten sich. Irgendwann zog Othello sich in seine Höhle zurück und Cassiopeia folgte ihm. Nur wenig später ließen Ron und Hermine mit gezückten Zauberstäben ein paar der Tische und Stühle ins Wohnzimmer schweben, um sie dort in den Ecken zu platzieren. Die Tanzfläche war nicht groß, durch einen kleinen Zauber für die Anwesenden aber völlig ausreichend. Jamie stand bereits hinter der Anlage, als Harry das Brautpaar zum traditionellen Hochzeitstanz aufforderte. Die Musik, die aus den Lautsprechern einsetzte indessen, war nicht die Übliche. „Darf ich bitten?“ lächelte Sirius und sah ihr tief in die Augen. Lächelnd schlang sie die Arme um seinen Hals und ließ sich weiter an ihn ziehen. Es war ihr Lied... War ihr erster Tanz gewesen... No I can't forget this evening... Aria schmiegte sich in seine Arme und zärtlich bestimmt hielt er sie an sich gedrückt... Can't live, with living is without you... bewegten sie sich gemeinsam im Takt, eine vertraute Einheit, ohne ihre Gäste um sich herum überhaupt wahrzunehmen, die ihnen lächelnd zusahen...

Als die Musik langsam erstarb, raunt Sirius nah an ihrem Ohr „Ich liebe Dich! Ich liebe Dich so sehr!“ Löste sich leicht von ihr, um sie besser ansehen zu können... „Nein... Das tust Du nicht...“, entgegnete sie leise, aber diesmal lächelte sie, diesmal hielt Sirius sie fest umfassen. „Oh doch, das tue ich!“ raunte er, um etwas ernster hinzuzufügen „Ich werde nicht zulassen, dass Du mir jemals wieder davonläufst.“ „Hatte ich nicht vor“, flüsterte sie nicht weniger tief berührt. Aria schlang die Arme noch etwas fester um seinen Nacken und zog ihn wieder näher... Hob leicht den Kopf, während seine Lippen sich bereits auf ihre senkten... Bewegten sie sich unwillkürlich im Takt des nächsten langsamen Liedes, ohne wirklich Notiz davon zu nehmen. Tief versunken in ihrem zärtlichen Kuss...

Nur sehr unwillig ließ Sirius sich nach einem weiteren Lied ablösen und Braut und Bräutigam wurden herungereicht. Wachsam beobachtete Jamie Marie, die nun mit Sirius tanzte. Sein Dad grinste und Marie strahlte ihn an. Sie war immer noch eine attraktive Frau. Nicht, dass sein Vater sie anders angesehen hätte, als Ginny, Hermine oder Claire. Es gab nur eine Frau, in diesem Raum, die einen gänzlich anderen Ausdruck in den grauen Augen erscheinen ließ... Aber Jamie kannte seine Schwiegermutter zu gut – und er hatte auch nicht vergessen wie sie bei ihrer ersten Begegnung mit Sirius regiert hatte. Claire tauchte neben ihm auf und schlang ihre Arme um seine Hüfte. „Das gefällt mir nicht... Das gefällt mir ganz und gar nicht...“, murmelte er leise. Sie folgte seinem Blick „Glaubst Du...?“ „Ich weiß es nicht... Aber ich werde ihr ganz sicher nicht die Gelegenheit dazu geben.“ Sein Blick huschte rasch über die CDs. Zielsicher zog er eine heraus „Dann werden wir jetzt mal ein bisschen das Tempo anziehen...“ Foreigner ertönte aus den Boxen und die Paare auf der Tanzfläche lösten sich voneinander. „Lust zum Tanzen?“ grinste er und zog Claire nach einem raschen Kuss mit sich.

„Auf Jamie ist Verlass“, sagte Thunder leise, als er sah wie Remus' Blick ebenfalls auf Sirius und Marie ruhte, die sich soeben gelöst hatten. Moony nickte erleichtert. Wusste er doch nur zu gut, welchen Typ Frau Tatze einst bevorzugt hatte - Marie hätte hervorragend in sein Beuteschema gepasst. Vor so vielen Jahren, ehe er sich in eines der scheinbar unscheinbarsten Mädchen der Schule verliebt hatte... scheinbar... Seine Augen suchten Aria, die vor Glück nur so strahlte. Sie sah heute wirklich schön aus. Und sie konnte immer noch tanzen. Auch wenn sie auf Magie noch etwas verzichten musste – ihr Bein war vollständig wieder hergestellt. ‚one little white lie...‘ Das lange Kleid etwas angehoben drehte sie sich um Harley, der eben noch mit ihr getanzt hatte... Schwang ihre dunklen Locken über ihre Schulter... Harley grinste, ohne sie aus den Augen zu lassen, während die Beiden umeinander herumtanzten. Unwillkürlich fragte sich Remus, ob es im Leben ihres alten Freundes auch eine kleine Lüge gab. Thunder schien seine Gedanken erraten zu haben „Sie waren nie mehr als Freunde.“ Moony nickte und nahm einen großen Schluck Feuerwiskey. Er wurde allmählich paranoid. Wenn das so weiterging würde er bald rosa Drachen sehen... Merlin! Harley war schließlich verheiratet! Jamie legte bereits das nächste Lied ein und langsam füllte sich die Tanzfläche. Lächelnd kam Aria auf sie zu. „Kommt schon Jungs...“ Thunder wehrte grinsend ab „Du weißt doch Baby – nix für mich! Ich werde lieber Jamie ablösen...“ Aria lachte und grinsend zog sie Moony mit sich.

Längst war Arias geworfener Brautstrauß sicher in Ginnys Armen gelandet, hatte das Brautpaar einen Tanz um den nächsten getanzt und dabei kaum ein Lied ausgelassen. Wieder war die Musik langsamer geworden und Sirius wollte eben die Arme um seine Frau legen um sie an sich zu ziehen, als das Lied leiser gedreht wurde. „Die nächste Braut haben wir schon“, rief Jamie in die Menge „Jetzt fehlt uns noch der Bräutigam...“ grinsend wanderte sein Blick zu Harry, doch die Zwillinge grölten bereits „Strumpfband! Strumpfband! Strumpfband!“ Sirius verneigte sich grinsend „Euer Wunsch ist mir Befehl.“ Lachend kniete er sich vor Aria

zu Boden „Mrs. Black, Ihr Bein, wenn ich bitten darf...“ Seine Augen funkelten vergnügt und Aria lächelte verhalten, als sie ihren Fuß auf seinem Schenkel absetzte. Mit seiner linken Hand umfasste er fest ihren schmalen Knöchel, während seine grauen Augen tief in ihre eintauchten, sie nicht mehr loszulassen schienen. Langsam, ganz langsam, wanderte seine Rechte unter den Saum ihres Kleides, fuhr die seidigen Strümpfe entlang an ihrem Bein nach oben... schob den Stoff unter den anfeuernden Rufen der männlichen Gäste Millimeter um Millimeter weiter nach oben... Arias Haut kribbelte unter seinen Fingern, die mit leichtem Druck höher glitten, doch ihm ging es nicht viel anders. „So Leute, das reicht!“ grinste er, als er am Ansatz ihres Oberschenkels angekommen war. Fred und Georg maulten, doch einige lachten verstehend. Indem er mit der Linken jetzt den Stoff ihres Kleides festhielt, damit dieser nicht wieder nach unten rutschen konnte, glitt seine rechte Hand weiter, berührte bereits das Strumpfband. Immer noch sah er tief in ihre Augen und lächelte, während er unbemerkt von ihren Gästen noch ein Stückchen höher glitt, seine Fingerspitzen über den Spitzenabschluß ihrer Strümpfe streichelten, die warme Haut berührten... Triumphierend grinste er plötzlich übers ganze Gesicht, als sein Daumen für einen winzigen Moment über die Halterung ihres Strumpfes glitt. Merlin! Auch Aria grinste ob seiner Reaktion, doch schon im nächsten Augenblick hatte er seine Finger wieder unter Kontrolle und streifte das Strumpfband von ihrem Bein. Unter dem Jubel der Meute schnalzte er es grinsend in die Menge. Ron sprang entsetzt zur Seite, sichtlich verlegen ob des blauen Spitzenbandes das da auf ihn zuraste, so dass es Harry direkt ins Gesicht traf. Nur ein paar Sekunden später fiel Ginny ihrem Freund lachend um den Hals. Jamies anzüglicher Kommentar ging im Lachen und Schwatzen der Anderen unter. Doch einige Wenige hatten ihn durchaus gehört. Mollys missbilligender Blick mit dem sie den jungen Mann strafend bedachte, war Harley indessen nicht entgangen. „Jamie ist normal nicht so...“, sagte er ernst und Molly zuckte ertappt zusammen „Ach nein?“ „Nein“, sagte Harley fest „Jamie ist heute ziemlich aufgekratzt. Und ich glaube nicht, dass sie eine Ahnung haben, was ihm dieser Tag bedeutet...“ Irritiert sah sie ihn an. „Seine Eltern heiraten heute“, fuhr Harley unbeirrt fort „Seine Eltern... Sein Vater, den er nie kennengelernt hat – und den er auch nicht hoffen durfte kennen zu lernen... Und bis vor ein paar Wochen war er fest überzeugt davon auch seine Mutter für immer zu verlieren... Und jetzt? Beide sind am Leben... Sind sogar wieder zusammen und heiraten heute! Wenn Jamie keinen Grund hat aufgekratzt zu sein und etwas über die Stränge zu schlagen, dann weiß ich nicht, wer dann...“ Ein nachdenkliches Nicken war die Antwort.

Die Musik setzte wieder ein und fest zog Sirius seine Frau in seine Arme. „Ich freu mich schon auf nachher...“, raunte er in ihr Ohr. „Ja? Wieso denn?“ fragte sie leise, ihr Gesicht an seinem Hals vergraben und auch wenn er es nicht sehen konnte, wusste Sirius doch, dass sie schelmisch grinste. „Vielleicht, weil Madame heute noch ihren ehelichen Pflichten nachkommen wird?“ fragte er bemüht ernst. „So? Welche meinst Du?“ kam es scheinheilig zurück „Das bei Ehefrauen übliche vortäuschen von Kopfschmerzen?“ Jetzt grinste er doch „Ich brau Dir gerne einen Trank...“ Aria lachte leise „Also keine Gnade für Dein armes Eheweib?“ „Heute Nacht nicht, nein“, raunte er heiser, ehe er süffisant hinzufügte „Heute wirst Du dieser leidigen Pflicht nicht entgehen. Du weißt doch, so was nennt sich Vollzug der Ehe...“ Aria lachte „Immerhin kann keiner erwarten, dass wir das Betttuch vorweisen...“ „Wird auch nicht nötig sein...“, sanft bog seine Hand ihren Kopf zurück und er sah in ihre strahlenden Augen. „Das wird ganz bestimmt nicht nötig sein“, flüsterte sie zärtlich ehe seine Lippen sich auf ihre legten.

Die Feier dauerte bis in die frühen Morgenstunden. Grinsend standen die beiden Trauzeugen schließlich am Fuß der Treppe und blickten Sirius hinterher, der -die Frau, die er liebte auf seinen Armen- mit ernstem Gesicht die Stufen hinaufstieg. Kaum einer konnte wirklich ermessen, wie viel Sirius Black dieser Augenblick bedeutete...

Irgendwie schaffte er es die Türe zu öffnen, und sie ins Schlafzimmer zu tragen. Vor dem Bett ließ er sie vorsichtig herunter, ehe er die Türe schloss und einen raschen Zauber sprach. Langsam drehte er sich um und sah sie an. Nahm diesen Anblick noch einmal ganz in sich auf. Sie sah wunderschön aus, in diesem Kleid. Seine Frau... Er schluckte schwer. Ruhig erwiderte Aria seinen Blick. Ein leichtes Lächeln trat auf ihre Züge. „Willst Du mir nicht aus dem Kleid helfen?“ fragte sie leise, während sie sich umdrehte und ihre Hände die schwarzen Locken über ihren Nacken hoben. Nur ein paar Sekunden später pressten warme Lippen sich auf ihren Hals, schlangen seine Arme sich fest um die schmale Taille. „Ich will Dich“, murmelte er heiser vor Erregung an ihrem Ohr und sein heißer Atem ließ sie erschauern. „Tu Dir keinen Zwang an...“, hauchte sie kaum hörbar. Mit einer Hand zog er vorsichtig den Schleier aus ihrem Haar, lies ihn zu Boden gleiten. Während seine Lippen weiter über ihren Hals und ihre

Schultern glitten, tastete seine Hand nach dem Verschluss ihres Kleides. Er knurrte ungeduldig und Aria lachte „Du kannst auch den Zauberstab nehmen...“ Doch er war bereits fündig geworden. Die Genugtuung war aus seiner Stimme herauszuhören „Oh nein, meine Süße! Heute Nacht werde ich nur einen Zauberstab brauchen.“ Zärtlich biss er in ihre Schulter, vergrub das Gesicht in ihrem Haar, als er jetzt ihre Hände herunterzog, um ihr das Kleid über die Arme zu streifen. Sog tief ihren Duft ein, während der Stoff zu Boden glitt. Merlin, wie sehr er sie liebte! Sanft fasste er sie an der Schulter um sie zu sich zu drehen und verlangend pressten seine Lippen sich auf ihre. Ließ ihren Mund für einen winzigen Moment frei, um sie mit sich hinunter auf das Bett zu ziehen, nur um ihn sofort wieder zu verschließen. Ihre Hände vergruben sich in seinen Haaren, während sie sich atemlos küssten, seine Hände forschend über ihren Körper glitten. Nach Luft schnappend löste er sich kurz von ihr um sich mit den Augen zu bestätigen, was seine Hände bereits erkundet hatten. „Wow!“ krächzte er heiser, während seine Finger sanft über den Rand der weißen Spitzenunterwäsche strichen. „Ich hab gehofft, dass es Dir gefällt...“, raunte sie leise, ohne sein Gesicht dabei aus den Augen zu lassen. „Gefallen? Gefallen? Merlin!“ stöhnte er gespielt gequält „Ich schwöre Dir, wenn ich nicht sowieso schon so verdammt scharf auf Dich wäre, hättest Du mich spätestens jetzt soweit...“, er fuhr mit dem Finger unter einen der Strumpfhalter und ließ ihn schnappen. Sirius lachte fiebrig auf, als seine Hände die feinseidenen Strümpfe entlang fuhren, verlangend über ihre Schenkel strichen. „Mrs. Black – heute Nacht gehörst Du mir!“ raunte er verlangend, während seine Lippen bereits wieder zärtlich ihren Hals hinunterglitten. „Ich werde nie irgendjemand anders gehören!“ Triumphierend bog er ihren Kopf zurück um sie wieder stürmisch zu küssen. Das würde sie ganz sicher nicht! Sie war sein! Und er würde sie nie wieder loslassen.

Ach ja, wer vom 'Hochzeitstanz' irritiert war: Die Szene spielt auf 'Thorns of love' an (United), als Sirius ihr sagt, dass er sie liebt und Ari davonläuft...

Ich hatte Euch ein Kleid versprochen.... Das hier ist es:

Ophelias dreams - ein Kunstdruck von Victoria Frances (ohne den Flügel und Vampir schnickschnack - für den hab ich nix übrig.... Aber das Kleid find ich schön)

Ich hab als web Adresse leider nur 'nen Versand und ich war mir nicht sicher, ob ich Werbung hier einfach so posten darf... Ihr könnt also googeln - oder mir 'ne Eule schicken...

Und wenn Ihr schon am googeln seid:

Ebenfalls von Victoria Frances sind übrigens 'Moonlight' (ein wunderschönes, blaues Kleid, dass mir in 'Thorns of love' als Vorlage für das Ballkleid gedient hat - sonst wär das mein Favorit für die Hochzeit gewesen....)

und 'Butterfly' (Da musste ich unwillkürlich an Lily denken...)

Songs für die Hochzeit hatte ich auch im Kopf - soll ich die noch aufführen? Kann ich bei Wunsch noch anhängen...

Im Ministerium

Ich weiß, ich weiß... Ich komm grad einfach nicht in die Puschen, wie man bei uns so schön sagt... *ganz zerknirscht guck*

Ich hoffe Ihr lest trotzdem weiter...

Specisl thanks

@ Vöna: Danke, dass Du immer mal wieder nachhakst - sonst würd ich wohl gar nicht in die Gänge kommen... Hast Du Dir die anderen Bilder eigentlich auch mal angeguckt oder nur das Brautkleid?

@ ilena malfoy: Das war so ein Zufallsprodukt beim schreiben. Ich hatte schon dieses 'bis das der Tod Euch scheidet' - das übliche halt... Aber das passt bei den Zwei einfach nicht... Und 'Bis in alle Ewigkeit' hatte ich schon im Kopf... Irgendwie sind es meistens so Kleinigkeiten die mir spontan einfallen und mir dann irgendwie ans Herz wachsen, dass ich sie unbedingt reinpacken muss... *lach* Deswegen komm ich wohl grad auch nicht vorwärts :-)

@ Naomi: Ich glaub toppen kann ich das nicht mehr... Es wär ein perfekter Abschluss gewesen :-). Aber ich hab Euch die restlichen Chaps die mir so im Kopf rumspucken ja noch versprochen - und die kriegt Ihr auch, auch wenn's manchmal ein bisschen länger dauert *seufz* Ich hoffe Du bist vom Rest nicht zu sehr enttäuscht...

@ 2 of the Marauders: Ich hoffe Du bist von dem Chap nicht zu sehr enttäuscht, denn Remus hatte leider nur ein kurzes Gastspiel *seufz* Hab aber extra für Dich noch mal was über Tonks eingebaut, damit die Sache klarer wird... Das 'Ja-Wort' liebe ich auch... *grins* Erst der Schocker - ich hab versucht mir die Gesichter vorzustellen, wenn sie 'nein' sagt :-). - und dann die Liebeserklärung... *hach*

Sooooo, jetzt aber los!

Dieses Chap ist einfach der Vollständigkeithalber entstanden, danach gehts dann in größeren Schritten weiter...

Kapitel 26: Im Ministerium

Sirius Black betrat als Erster den dunklen Holzfußboden des Atriums. Rasch ging er einen Schritt zur Seite und befreite sich mit einem Schlenker seines Zauberstabes von der restlichen Asche. Sofort wandte er sich wieder dem Kamin zu, aus dem er soeben gestiegen war, bewusst mit seinem Rücken etwaigen Neugierigen die Sicht nehmend. Der Kamin flammte bereits wieder auf und seine Frau stand vor ihm. Nur ein mehr als aufmerksamer Beobachter hätte feststellen können, dass sein Zauberstab für einen Moment an ihr vorbeizielte, um Harrys Tarnumhang – und damit den Mann darunter – wieder vollständig unsichtbar werden zu lassen. Gemeinsam machten sie sich auf den Weg, vorbei am Brunnen der magischen Geschwister, zu den goldenen Toren am Ende der Eingangshalle. Wie zu erwarten wimmelte es um diese Uhrzeit nur so von Hexen und Zauberern und nicht wenige neugierige Blicke streiften das Paar, während sie angespannt in der Schlange vor dem Pult des Sicherheitsdienstes warteten. Remus, unter dem Tarnumhang verborgen, hatte sich unterdessen in eine ruhige Ecke zurückgezogen, sorgfältig darauf bedacht keine Geräusche zu verursachen und niemandem im Wege zu stehen.

„Hallo Eric“, begrüßte Sirius den schlecht rasierten Mann hinter dem Pult mit undurchdringlicher Miene und dieser nickte erstaunt bei seinem Anblick „Black... Wieder hier?“ „Anhörung im Aurorenbüro – wir werden erwartet.“ „Warte. Einen Moment. Wann genau ist der Termin?“, er griff nach einer Kiste und Sirius nannte ihm die Uhrzeit. Sofort zog der Zauberer zwei silberne Plaketten hervor und reichte sie ihnen. „Du kennst die Vorschriften. Vortreten.“ Sirius verdrehte genervt die Augen, trat aber näher, Aria mit sich ziehend. Der Zauberer im pfauenblauen Umhang hielt eine lange goldene Rute in die Höhe und führte sie an Brust und Rücken der Beiden auf und ab. „In Ordnung. Ich muss trotzdem darauf bestehen – die Zauberstäbe bitte.“

Kurz darauf befanden sie sich bereits in einem der Fahrstühle, der sie nach oben bringen würde. Mit ratternden Ketten begann der Lift langsam seinen Aufstieg. Sirius' Gesicht versteinerte endgültig, als die kühle Frauenstimme den dritten Stock ansagte. ‚Abteilung für magische Unfälle und Katastrophen, mit dem Kommando für die Umkehr verunglückter Magie, der Vergissmich-Zentrale und dem Komitee für Muggelgerechte Entschuldigungen.‘ Wie oft war er hier jeden Morgen ausgestiegen? Er warf einen raschen Blick durch die schmiedeeisernen, goldenen Türen des Fahrstuhls. 17 Jahre... Es schien sich nicht viel verändert zu haben. Zum Glück sausten nur ein paar Memos hinein und heraus, so dass der Fahrstuhl nicht unnötig aufgehalten wurde. Aria musterte ihn besorgt. Sachte strichen ihre Finger über seine Hand, die angespannt in ihrer lag. Sanft streiften seine Lippen ihre Schläfe. ‚Wir müssen gleich raus‘, stellte er leise fest. Da ertönte auch schon die Ansage ‚Zweiter Stock. Abteilung für Magische Strafverfolgung, mit dem Büro gegen Missbrauch der Magie, der Aurorenzentrale und dem Zaubergamot-Verwaltungsdienst‘.

Vor ihnen lag ein von Türen gesäumter Korridor. Sirius schluckte schwer. Nur ein Stück den Gang entlang lag die Aurorenzentrale. James hatte hier seine Ausbildung zum Auror begonnen. Er hatte sie nie abgeschlossen – hatte sie abgebrochen, um mit seiner Familie unterzutauchen, sie zu beschützen... Nicht nur einmal hatte er den Freund hier besucht.

Auch Remus hatte mit diesen Gedanken zu kämpfen. Wie oft hatten sie sich als Jugendliche ausgemalt, wie sie zu viert hier arbeiten würden. Vier Rumtreiber gegen den Rest der Welt... Damals hatten sie sich für unbesiegbar gehalten... Moony war der erste, dem die Verschärfung der Gesetze für Werwölfe diese Zukunft verbaut hatte, dann kam Wurmschwanz, dessen Leistungen den Anforderungen für die Aufnahme nicht entsprochen hatten. Doch Krone und Tatze hatten weitergeträumt. Bis zu dem Tag, an dem Sirius eine der wichtigsten Entscheidungen seines Lebens getroffen hatte – dem Grimmauldplatz für immer den nicht gerade unwesentlich geschundenen Rücken zuzudrehen. Zu groß war der Einfluss der altehrwürdigen, reinblütigen Blacksippschaft im Zaubereiministerium gewesen... Die Zulassung zur Aurorenausbildung für Sirius in unerreichbare Ferne gerückt. Dennoch hatte er sich für den besten Freund und Bruder gefreut, als wenigstens Krones Träume in Erfüllung zu gehen schienen... Sie alle hatten ihn hin und wieder in der kleinen Bürozelle besucht, die er sich mit seinem Ausbilder teilte, ihn zum Mittagessen abgeholt - oder nach Dienstschluss um gemeinsam einen Trinken zu gehen... Nie wieder würde James Potter seinen Freunden zuwinken und...

Jäh wurden sie aus ihren Gedanken gerissen, als ein Ministeriumsangestellter sie ansprach. Es dauerte einen Moment, bis sie Percy Weasley in dem pfauenblauen Umhang erkannten Kingsley, der Sirius' Temperament kannte, wollte eindeutig kein Risiko eingehen. ‚Man hat mich beauftragt Sie zu Mr. Shackelbolts neuem Büro zu geleiten‘, sagte er betont förmlich und Aria und Sirius folgten ihm ohne weitere Worte. Vor einer dunklen Eichentür blieb er stehen ‚Wenn Sie hier warten würden. Sie entschuldigen mich. Ich habe zu tun.‘

Es war kurz vor zehn und Aria wurde auch gleich hereingerufen. Sirius drückte noch einmal fest ihre Hand, dann löste sie sich von ihm und hilflos musste er zusehen, wie die Türe sich hinter ihr schloss. Ein weiterer Ministeriumszauberer saß mit am Tisch, während eine magische Schreibfeder das Protokoll führte. ‚Bitte nehmen Sie Platz. Beginnen wir mit den Personalien. Sie sind Ariane Property, geboren am 06.08.1960?‘ ‚Nein.‘ Verblüfft starrten die beiden Zauberer sie an. ‚Ich heiße nicht mehr Property, sondern Black‘, sagte sie bestimmt und selbst Kingsley Shackelbolt konnte sein Erstaunen nicht ganz verbergen ‚Seit wann?‘ ‚Samstag. Aber wir wollten es noch nicht offiziell bekannt machen.‘ ‚Sirius Black ist Ihr Ehemann?‘ ‚Ja.‘ ‚Familienstand also verheiratet‘, ein leichtes Nicken zeigte ihr, dass er verstanden hatte, doch sein Kollege starrte sie weiterhin mit aufgerissenem Mund an. ‚Haben Sie Kinder?‘ ‚Einen Sohn, ja.‘ Diese Tatsache schien Kingsley bekannt zu sein, denn im Gegensatz zu seinem Kollegen blieb er äußerst gelassen. ‚Name und Geburtsdatum?‘ ‚James Sirius Property, 26.12.1978.‘ Die Augen des Ministeriumszauberers huschten zwischen ihrem eigenen Geburtsdatum und dem ihres Sohnes hin und her, bevor sein Blick auf dem Zweitnamen hängen blieb. ‚James Sirius?‘ entfuhr es ihm und ein tadelnder Blick Kingsley Shackelbolts war die Folge. In Arias Stimme lag etwas eindeutig angriffslustiges ‚Ja, James Sirius. Sirius Black ist sein Vater.‘ Um Kingsleys Mundwinkel zuckte es verräterisch, dennoch entgegnete er gebieterisch ‚Das tut nichts zur Sache! Also weiter...‘ Als die Frage auf ihren Zweitwohnsitz in Frankreich kam, glaubte Aria bereits,

Kingsleys Kollege würde es nicht mehr schaffen seinen Mund noch einmal zu schließen. Die Neugier brannte geradezu in den Augen des Mannes. „Beruf und Arbeitsplatz?“ fragte der Auror betont förmlich weiter und Aria antwortete ebenso kurz „Mistress of magic british myths and legends – bei der Bibliotheque nationale de Paris.“ „Das dürfte genügen. Kommen wir also zu den Vorfällen des 21. Juni.“

Kingsley bemühte sich sachlich zu bleiben. Ein eindringlicher, warnender Blick traf Aria „Mrs. Black, ich muss Sie bitten auf meine Fragen kurz und natürlich wahrheitsgemäß zu antworten. Ein ja oder nein dürfte genügen.“ Aria nickte, zum Zeichen, dass sie verstanden hatte. „Sie sind am Mittag des besagten Tages gemeinsam mit Harry Potter, Ronald Weasley und Hermine Granger in die Höhle nahe Godric’s Hollow eingedrungen?“ „Nicht ganz.“ „Was?“ „Ich habe mich hineinbringen lassen.“ Wieder traf sie ein warnender Blick „Um Bellatrix Lestrange zu fordern?“ „Ja.“ „Sie waren das Ablenkungsmanöver?“ „Ja.“ Der Ministeriumszauberer keuchte auf „Warum haben Sie sich darauf eingelassen? Das war ein Selbstmordkommando! Wenn das Ministerium nicht eingegriffen hätte, wer weiß was passiert wäre!“ Kingsleys Augen blitzten böse, doch Aria zuckte mit den Schultern „Ich hatte nichts mehr zu verlieren. Und das Ministerium hat Voldemort nicht zu Fall gebracht – hätte es auch nicht gekonnt. Es hat sich im Vorfeld nicht gerade mit Ruhm bekleckert.“ Der Ministeriumszauberer schnaufte empört auf, doch Aria war noch nicht fertig „Die Schuldigen entwischen lassen und einen Unschuldigen nach Askaban schicken... Ohne Verhandlung! Merlin! 12 Jahre hat er dort ausgehalten! Es ist ein Wunder, dass er nicht verrückt geworden ist... Und dann stürzt er durch diesen Bogen und kein einziger Zauberer weiß überhaupt was passiert ist! Sie haben ihn einfach für tot erklärt! Was soll ich Ihrer Meinung nach glauben?“ Kingsley hustete um sein Lachen zu verstecken, während der andere Zauberer sie beinahe verblüfft anstarrte. „Aber... das...“, stammelte er verhalten. Er konnte ihre Worte nicht widerlegen – sie hatte Recht, auch wenn er das so nicht zugeben konnte. „Aber... das war ein bedauerlicher Einzelfall...“, versuchte der Zauberer die Situation zu retten. „Waren Lily und James Potter auch bedauerliche Einzelfälle? Hätte das Ministerium Harry genauso beschützt wie seine Eltern und seinen Paten?“ Entsetzt sah er sie an, doch so schnell das Feuer in ihren Augen erwacht war, so schnell erlosch es auch wieder. Müde winkte sie ab „Sparen Sie sich Ihre Worte. Nichts davon wird meine Meinung über das was geschehen ist ändern. Nichts davon kann uns unsere Freunde und all die verlorenen Jahre wiederbringen...“ Sie atmete schwer durch. Kingsley nickte ihr kurz zu „Können wir dann bitte mit dem Wesentlichen fortfahren? Hier geht es ausschließlich um die Ereignisse während der Kampfhandlungen in der Höhle, wenn ich also bitten darf!“ sagte er betont scharf und sein Blick traf seinen Kollegen, der sichtlich erschüttert nickte. „Also weiter! Haben Sie einen der Unverzeihlichen Flüche angewandt?“ „Nein.“ „Sie haben Bellatrix Lestrange also nicht getötet?“ „Nein.“ „Reichen Sie mir bitte Ihren Zauberstab.“ Fordernd streckte er ihr die Hand entgegen. Sein Prior Incantato traf auf die Spitze und sofort erschien das Abbild ihres Expelliarmus. Weitere Schatten erschienen. Kingsley nickte zufrieden. „Also sonst nur Abwehrzauber, gut. Deletrio!“ Mit einem Schwung seines Zauberstabes verblassten die Schatten. Er reichte Aria ihren Zauberstab zurück. „Der Zauberstab von Bellatrix Black liegt uns vor und wurde bereits untersucht. Haben Sie während der Kampfhandlungen irgendeine andere Person einen der Unverzeihlichen benutzen sehen?“ „Voldemort wollte Harry töten. Viel mehr von dem Kampf habe ich nicht mitbekommen. Ich war damit beschäftigt, die Decke zu halten.“ Sein Kollege zuckte beim Namen des Unnennbaren zusammen, doch der Auror blieb gelassen „Auch Mr. Potters Zauberstab wurde bereits untersucht. Damit wäre die Anhörung beendet. Sie können gehen. Die Kollegen der Mysteriumsabteilung würde allerdings sehr interessieren, was Sie mit diesem Bogen gemacht haben... Wenn es Ihnen nichts ausmacht, möchte ich Sie bitten nachher mitzukommen.“ Aria zuckte mit den Schultern „Das ist kein Problem – ich denke, wir haben noch etwas Zeit und ich würde mir den Merlinbogen gerne ansehen... Aber ich werde auf meinen Mann warten.“ Der Auror nickte „Das hatte ich erwartet.“

Sein Kollege hatte unterdessen sichtlich erleichtert das Zimmer verlassen um Sirius zu holen.

„Was hättest Du getan, wenn’s die Lestrange nicht so erwischt hätte?“ raunte Kingsley ihr zu. Sie sah ihn nur an. Er schmunzelte. „Ich mag Deine Frau!“ zwinkerte er Sirius kaum hörbar zu, der allein das Zimmer betreten hatte. Der Ministeriumszauberer war an der Türe stehen geblieben und wartete offensichtlich darauf, dass Aria den Raum verlies. Nun wieder offiziell wandte Kingsley sich ihr zu „Mr. und Mrs. Black – ich darf Ihnen nachträglich zu Ihrer Vermählung gratulieren. Unser Stillschweigen ist Ihnen sicher.“ „Danke“, beide nickten leicht. „Mrs. Black – wenn Sie dann bitte draußen warten würden.“ Seufzend erhob sie sich und ging hinaus. Dem wachsamen Auror entging weder wie die beiden Frischvermählten sich tief in die Augen sahen,

noch wie ihre Hände sich kurz berührten...

Diesmal war es an Aria nach einem raschen, geflüsterten Bericht an Remus nervös auf und ab zu laufen. Mehrmals musste er aufpassen von ihr nicht angerannt zu werden, da es auch den Rumtreiber nicht auf seinem Stuhl hielt. Und obwohl sie ihn nicht sehen und sich auch nicht mit ihm unterhalten konnte ohne unerwünschte Aufmerksamkeit zu erregen, war Aria unglaublich froh nicht alleine zu sein. „Was kann denn nur so lange dauern? Merlin!“ flüsterte sie wieder einmal aufgewühlt, während sie händeringend die Türe gegenüber fixierte. „Geduld! Hab Geduld! Alles wird gut!“ raunte Moony knapp an ihrem Ohr und sie musste sich zusammenreißen um nicht vor Schreck zurück zu zucken. „Sie wollen eben alles noch einmal von ihm selbst hören. Wurmschwanz... Der Kampf im Ministerium... Und sie werden ihn mit ein paar scheinheiligen Entschuldigungsfloskeln zu besänftigen versuchen...“ „Ich weiß..., ich weiß ja...“, dennoch nahm die Anspannung in ihr von Minute zu Minute zu. Zu Arias Glück war Remus unter dem Tarnumhang gut versteckt. Denn hätte sie gesehen, wie seine Augenbrauen sich vor Sorge immer mehr in die Höhe zogen – die Anspannung hätte ein nicht mehr zu ertragendes Maß erreicht. Wohlweislich hatte keiner der Freunde ihr verraten, dass auch die Geschichte der drei unregistrierten Animagi ein Teil der Befragung sein würde...

Tatsächlich ging es genau in diesem Moment auf der anderen Seite der impertubierten Türe um nichts anderes. „Sie hatten doch wohl nicht geglaubt ungeschoren davon zu kommen?“ versuchte der Ministeriumszauberer endlich einmal wieder Oberwasser zu bekommen. Sirius Black hatte, wie von seinem Freund Kingsley durchaus erwartet, kein Blatt vor den Mund genommen und nun versuchte sein Kollege ihn auf dem einzigen Punkt zu packen wo er das eben konnte und wenigstens einen Teil der Ehre des Ministeriums zu retten. „Sie wissen, dass darauf Askaban steht?“ Sirius zuckte mit den Schultern, grimmig trafen die grauen Augen den Mann. „Zieht das von den zwölf Jahren ab, die Ihr mir schuldet!“

Der Mann schnaubte auf und Kingsley Shacklebolt beeilte sich, das Gespräch wieder in die von ihm gewünschten Bahnen zu lenken. „Mr. Black, uns ist bewusst, dass dem Ministerium in Ihrem Fall ein Fehler unterlaufen ist, der nur schwer wieder gut gemacht werden kann. Die angedachte finanzielle Entschädigung kann natürlich nicht ausreichen...“ Sirius unterbrach ihn grimmig. „Die paar Knuts könnt Ihr behalten!“ Der Ministeriumszauberer schnappte nach Luft, doch Kingsley schien das Ganze völlig kalt zu lassen. Er kannte Sirius zu gut und hatte mit dessen Reaktion gerechnet. Mit Mühe verkniff er sich ein Grinsen. „Es handelt sich durchaus um eine nicht unerhebliche Summe in Galeonen – aber dem Ministerium ist natürlich klar, dass selbst diese in Anbetracht der Blackschen Vermögenswerte für Sie nicht von Belang sein dürfte. Das Ministerium hat sich deshalb entschlossen, diese Anklage fallen zu lassen. In der Öffentlichkeit wurde Ihr Ruf bereits vor zwei Jahren rehabilitiert, so dass Ihnen in Zukunft keine Nachteile mehr entstehen dürften. Außerdem besteht für Sie natürlich die Möglichkeit auf Wunsch in Ihren alten Job zurückzukehren – allerdings bin ich befugt, Ihnen ein anderes Angebot zu unterbreiten. Untätig zuhause zu sitzen war, wie sich herausgestellt hat schließlich noch nie Ihre Stärke.“ Misstrauisch sah Sirius ihn an. „Und das wäre?“ „Eine Laufbahn als Auror ist leider durch diese Animagigeschichte nicht zulässig,“ Sirius winkte ab, doch Kingsley fuhr unbeeindruckt fort. „aber dadurch ergeben sich auch völlig neue Möglichkeiten. Das Ministerium möchte Ihnen deshalb eine Stelle beim Werwolf-Fangkommando anbieten. Sie wären damit der Tierwesen-Behörde zugeweiht.“ Sirius riss bei diesen Worten die Augen auf. Wie konnte ausgerechnet Kings von ihm erwarten, dass er Werwölfe zur Strecke brachte? Merlin! Er wusste doch von Moony! Sein Gesicht verdunkelte sich und das plötzliche Sturmgrau seiner Augen hätte wohl so manchen zurückzucken lassen - der Auror allerdings fuhr unbeirrt und mit einem Mal sehr eindringlich fort. „Greybacks Rudel läuft immer noch frei herum! Gerade mit Ihren Kenntnissen im Bezug auf das Verhalten eines Werwolfes könnten Sie vielen potentiellen neuen Opfern dieses Schicksal ersparen...“ Sirius Black atmete rasselnd aus. Das war es also! Darum ging es! Moony war bereits als Kind gebissen worden. Er hatte immer darunter gelitten. Sirius wusste nur zu gut, wie schmerzhaft die Verwandlung für den Freund stets gewesen war... Wie viele Steine ihm dadurch in den Weg gelegt worden waren... „Okay! Ich mach's!“ Seine Hand schoss vor und Kingsley schlug ein. „Mr. Black, schön Sie im Team zu haben! Dann erwarten wir Sie am ersten September!“

Sirius stand das Erstaunen immer noch ins Gesicht geschrieben, als er kurz darauf das Zimmer verließ. Aria atmete tief durch. Unwillkürlich musste er lächeln, als er ihre Anspannung bemerkte und fest schloss er sie in

seine Arme. „Alles in Ordnung! Es ist alles gut!“, raunte er beruhigend in ihre Haare, während er sie an sich drückte. „Warum hat das bloß so lange gedauert?“, murmelte sie bereits etwas ruhiger. „Wir haben uns Sorgen gemacht“, vernahm er jetzt auch leise Remus. „Gab keinen Grund, Mr. Shackelbolt hatte alles im Griff!“, erwiderte er betont lässig, doch die Beiden Menschen an seiner Seite kannten ihn viel zu lange, um ihm das wirklich abzukaufen. Mit raschen Worten berichtete er, was gesprochen worden war und Aria schluckte nicht nur einmal schwer an dem Kloß in ihrem Hals. Remus hingegen hätte vor Schreck beinahe den Tarnumhang fallen lassen, als sein Freund auf seinen neuen Job zu sprechen kam. „Was?“ keuchte er schlagartig völlig heiser und zweifelsohne verletzt. Sirius‘ Worte beruhigten ihn schnell. Nein, ganz sicher wollte er nicht, dass noch einmal irgendein Kind so etwas durchmachen musste... Wie viele Jahre hindurch hatten ihn die Erinnerungen an diese furchtbare Nacht aus dem Schlaf gerissen... war er schreiend in völliger Panik aufgeschreckt... „Du hast Dich richtig entschieden“, raunte er mit belegter Stimme und Sirius atmete erleichtert auf. Seine Augen suchten Arias. Es war unschwer zu sehen, dass sie mit sich rang. Unwillkürlich waren die Ereignisse einer anderen, längst vergangenen Vollmondnacht vor ihrem inneren Auge zum Leben erwacht. Sirius schwer verletzt... Aber was sollte er sonst tun? Er war ein Kämpfer – er würde immer einer bleiben. Auch wenn es sie viele schlaflose Nächte kosten würde... Sie schluckte schwer. Ernst erwiderte sie seinen Blick, nickte schließlich langsam. „Wenn Dir was passiert kann Kingsley was erleben.“

Er drückte sie immer noch fest an sich, als die Zimmertüre sich erneut öffnete und der Auror zu ihnen trat „Dann wollen wir der Mysteriumsabteilung mal einen Besuch abstatten!“ Sich leise unterhaltend machten Sie sich auf den Weg nach unten. Kingsley war immer noch etwas überrascht von der heimlichen Hochzeit. „Wie lange wollt Ihr das eigentlich noch geheim halten?“, fragte er, als er sich sicher war, dass Ihnen niemand nahe genug kam um seine Worte zu hören. Sirius bemühte sich vergeblich sein Grinsen zu unterdrücken und möglichst unbeteiligt zu wirken „Nur noch bis zur Versammlung des Ordens in zwei Wochen. Wir wollten Euch alle zusammen überraschen...“ „Also keine Hochzeitsreise geplant?“ Der frischgebackene Ehemann zuckte mit den Schultern „Vorerst nicht. Ari soll sich mit dem Zaubern noch zurückhalten – und solange ein Risiko noch nicht auszuschließen ist...“ Ein leichter Schatten huschte über sein Gesicht und der Auror nickte nachdenklich. Eine Hexe in pfauenblauem Umhang kam ihnen entgegen und das Gespräch verstummte.

Schweigend betraten sie den Aufzug, der sich rasch füllte. Das letzte Stück, vom Atrium zur Mysteriumsabteilung legten sie zu ihrer Erleichterung dann doch alleine zurück. Jetzt erst begrüßte Kingsley überrascht Remus, der sich für ein paar Sekunden den Tarnumhang herunterzog um sich zu erkennen zu geben. Traurig blickte Aria auf den Freund. Sie hatten den ganzen gestrigen Tag gemeinsam verbracht und die Stunden genossen, die ihnen verblieben. Doch es war immer klar gewesen, dass Remus zu Tonks zurückkehren würde. Der Besuch im Ministerium war die beste Gelegenheit dazu. Der Aufzug näherte sich langsam, aber stetig dem Boden. Sie seufzte tief und auch an Sirius‘ Gesicht erkannte sie nur zu gut, dass ihm der erneute Abschied alles andere als leicht fiel. Schweigend sahen die beiden Rumtreiber sich an. Dann umarmten sie sich ein letztes Mal. In Arias Augen schimmerten die Tränen, als sie schließlich ebenfalls die Arme um Remus legte, um ihn fest an sich zu drücken. Auch Moony schluckte jetzt hart. Dann kam Kingsley an die Reihe, ehe er rasch den Tarnumhang wieder über sich zog und ihren Blicken damit entschwand. Doch auch wenn ihm der Abschied genauso zu schaffen machte – er wusste, er hatte die richtige Entscheidung getroffen. Tonks konnte nicht in die ‚normale‘ Welt zurückkehren. Alleine der Zauber der Höhle sicherte ihr Leben. Und ohne die Frau, die er liebte hatte er kein richtiges Leben mehr. Selbst die bevorstehenden Vollmondnächte, die er jetzt in seinem verwandelten Zustand alleine verbringen musste – und ohne Wolfsbanntränk – konnten ihn nicht schrecken. Wie unheimlich erleichtert gewesen war er, als sie die kleine Nebenhöhle entdeckt hatten, die sich ohne Probleme magisch verschließen lies. So war sie wenigstens sicher vor ihm. Tonks... Die Frau, die ihm gezeigt hatte, was es hieß zu lieben – und geliebt zu werden... Er würde ganz sicher nicht auf sie verzichten. Und er wusste auch genau, dass Sirius und Aria das besser als jeder andere verstehen konnten. Längst lag der Arm des Rumtreibers wieder fest um die Taille seiner Frau. Remus lächelte im Verborgenen. Der Aufzug stoppte und die Türen glitten ratternd auf. Sie waren da. Ein letztes Mal beugte er sich zu seinen Freunden und raunte, für niemand anderen hörbar „Und nicht vergessen! Ihr schickt uns Nachricht sobald ein kleiner Rumtreiber da ist!“ Auf Arias Zügen erschien ein leichtes Lächeln, doch Sirius grinste breit „Worauf Du Dich verlassen kannst!“

Die kahlen Wände, gänzlich ohne Fenster sahen wenig einladend aus. Die einzig erkennbare Türe lag am

Ende des Korridors und Kingsley schritt zielstrebig auf sie zu. Die schlichte, schwarze Türe schwang auf, als sie näher traten und sie überschritten die Schwelle. Sie standen in einem großen, runden Raum. Alles hier drin war schwarz, auch der Boden und die Decke; völlig identische klinkenlose schwarze Türen ohne Aufschrift waren rundum in die schwarze Mauer eingelassen, dazwischen Leuchter, deren Kerzen blau flimmerten; ihr kühles, schimmerndes Licht spiegelte sich in dem glänzenden Marmorboden und erweckte den Eindruck, als wäre dunkles Wasser zu ihren Füßen. Tief beeindruckt musterte Aria den Raum. Sie zuckte kurz zusammen, als Kingsley die Türe schloss und sie in fast völliger Dunkelheit standen. Ein lautes, polterndes Geräusch ertönte und die Flammen begannen sich zur Seite zu bewegen. Kaum war die Wand zum Stillstand gekommen, öffnete sich auch schon eine der schimmernden Türen und ein älterer Zauberer trat heraus. Offensichtlich wurden sie erwartet. Nach einer kurzen, aber höflichen Begrüßung, bat er die Besucher ihm zu folgen. Aria hielt Sirius zurück. „Willst Du das wirklich?“, fragte sie leise, doch Sirius nickte bereits ernst. „Du hast mich schon einmal zurückgeholt“, versuchte er zu scherzen. Der leichte Unterton der darin mitschwang war ihr allerdings nicht entgangen. „Ich würde es jederzeit wieder tun“, entgegnete sie ernst, während sie ihm tief in die Augen blickte. Ein sanfter Kuss war die Antwort. Kingsleys räuspern ließ sie auseinanderschrecken „Wir warten auf Euch!“

Aufmerksam betrachtete Aria den schwach beleuchteten, rechteckigen Raum, die große, steinerne Senke, die Reihen mit den vielen Steinbänken. Der Unsägliche stand nur wenige Schritte von ihr entfernt, ließ ihr Zeit, die Eindrücke zu verarbeiten. Sie bemerkte ihn nicht einmal. Wie magisch angezogen wanderten ihre Blicke zu dem steinernen Podium inmitten der etwa sechs Meter tiefen Senke – dem uralten Steinbogen, der sich darüber spannte. Unwillkürlich rückte sie noch etwas näher an Sirius heran. An diesen Ort zurückzukommen war nicht leicht für ihn – auch wenn er das niemals zugeben würde. Und die Tatsache, dass diesmal einer seiner besten Freunde – der Letzte genaugenommen – den Weg hinter den Schleier nehmen würde machte die Sache nicht gerade einfacher für ihn. Sirius spürte ihr zögern allzu deutlich. „Na los, geh schon! Sieh ihn Dir an!“, raunte er auffordernd und auf ihren besorgt fragenden Blick hin fügte er leise hinzu „Ist okay. Mir geht es gut! Geh schon!“ Aria nickte leicht. Langsam stieg sie die Stufen hinunter. Sirius, der ihr mit etwas Abstand folgte, entging nicht, wie ihre Haltung sich veränderte. Leise hallten ihre Schritte auf dem steinernen Boden. Jetzt war sie ganz die Legendenwahrerin - galt ihr Gespür und ihre Aufmerksamkeit dem Objekt vor ihren Augen.

Andächtig hob sie die Hand, ließ ihre schmalen Finger vorsichtig über den rissigen, bröckeligen Stein gleiten. Sirius sog scharf die Luft ein, als sie dicht an dem zerschlissenen, schwarzen Schleier vorbeischnitt, doch sie berührte ihn nicht. Minutenlang nahm sie das Bild und die Beschaffenheit des Bogens tief in sich auf. Der Bogen des Merlin... Sie schloss die Augen und ein leichtes Lächeln erschien, als sich in ihrer Vorstellung ein Bild formte. Der Bogen auf einer von der Sonne beschienenen Waldlichtung... Der Anblick musste fantastisch gewesen sein...

Die plötzlich wiederkehrende Realität, als sie die Augen öffnete ließ sie zusammensucken. Was hatte das Ministerium nur getan? Dieser Ort glich einem Gerichtssaal – oder einer Hinrichtungsstätte... Sie schauderte bei dem Gedanken und ihr Unwillen zeichnete sich deutlich auf ihren Zügen ab. „Wie lange genau steht er schon hier?“, wandte sie sich an den älteren Zauberer, der ebenfalls näher getreten war. „Das kann ich so nicht sagen... Ich müsste in den Unterlagen nachsehen“, antwortete dieser sichtlich verlegen. Ungläubig sah sie ihn an „Sie arbeiten jeden Tag hier und brauchen erst ihre Unterlagen?“ Der Unsägliche antwortete etwas betreten „Niemand hat sich in den letzten Jahren für den Bogen interessiert. Niemand wusste, was er bedeutete. Erst der Vorfall in Godric’s Hollow hat gewisse Spekulationen aufkommen lassen. Doch wie Sie wissen, war kein Ministeriumszauberer anwesend, als Sie den Bogen geöffnet haben.“ Aria nickte finster „Ein Mann ist vor zwei Jahren durch den Schleier gefallen – und keiner hat sich dafür interessiert?“ Die schwarzen Augen blitzten auf. „Sie müssen verstehen... Wir hatten keinen Anhaltspunkt für ein mögliches Überleben... Wir...“, stammelte er. Aria winkte unwirsch ab. Sie schluckte schwer, bemüht ruhig zu bleiben „Die Unterlagen – kann ich sie sehen?“ „Natürlich. Ich hatte gehofft, dass Sie sie sich ansehen würden.“ Aria folgte dem Zauberer zu einer der Steinbänke, auf denen er jetzt verschiedene Pergamentrollen ausbreitete, dem Bogen den Rücken zukehrend.

„Ich schwöre feierlich, dass ich ein Tunichtgut bin“, raunte Remus leise und drückte noch einmal den Arm seines Freundes. Der Tarnumhang glitt zu Boden und er trat durch den Schleier. Rasch hob Sirius das schimmernde Stück Stoff auf und schob es ein. „Unheil angerichtet.“

„Und? Hast Du den Job angenommen?“ riss Kingsley Aria aus ihren Gedanken, als sie eine Stunde später die Abteilung verließen. Er hatte sich die meiste Zeit mit Sirius im Hintergrund gehalten und für einen Moment starrte sie ihn perplex an, als er jetzt das Wort an sie richtete. Zerstreut schüttelte sie den Kopf. „Was für ein Job?“, hakte Sirius nach, doch sie zuckte nur mit den Schultern, immer noch völlig in Gedanken. Kingsley erbarmte sich ihn aufzuklären „In der Mysteriumsabteilung. Sie wollen den Bogen und einige andere alte Artefakte erforschen...“ Aufmerksam betrachtete Sirius seine Frau von der Seite. „Warum hast Du abgelehnt?“, fragte er behutsam. Für einen Moment herrschte Stille, während sie versuchte ihre Gedanken in Worte zu fassen. „Ari? Ich dachte immer sowas würde Dich interessieren.“ Sie seufzte schwer. „Tut es ja auch... Aber dieser Ort... Er ist fürchterlich... Und ich will das Geheimnis des Durchgangs nicht lüften... Remus und Tonks sollen ihre Ruhe haben...“ Sirius nickte düster. Auch wenn dem Ministerium im Moment nicht bekannt war, wie Wurtschwanz ums Leben gekommen war – man konnte nie wissen. „Was hast Du ihm erzählt?“, fragte Kingsley neugierig. Aria seufzte wieder „Dass Remus den Bogen geöffnet hat und er mir nicht gesagt hat wie.“ „Also nur die Wahrheit“, Sirius zog sie fester an sich. Er wusste genau, wie sie solche Halbwahrheiten und Lügen hasste. Aber hier ging es um Moony. „Du hast das Richtige getan.“ Kingsley nickte bestätigend „Nach Eurem kleinen Gespräch im Aufzug hatte ich schon damit gerechnet, dass Du ablehnst.“ Überrascht sahen die Beiden ihn an. Ein durchtriebenes Grinsen erschien auf dem Gesicht des Aurors „Sagt Euch das Wort ‚Familienplanung‘ was?“ Aria nickte zur Bestätigung, dass Kingsley richtig lag, doch Sirius starrte ihn nur an „Was hat das damit zu tun?“ Seine Frau schenkte ihm ein sanftes Lächeln. „Es gibt nicht umsonst fast keine weiblichen Unsäglichen... Bei einer Schwangerschaft wäre das Risiko für das Kind viel zu groß... Und da wir unsere ‚Familienplanung‘, wie Kingsley so schön gesagt hat, noch nicht abgeschlossen haben...“ „Oh“ ein Grinsen erschien auf seinem Gesicht „Das haben wir definitiv nicht!“ Die grauen Augen blitzten auf und er schenkte ihr einen zärtlichen Kuss, den sie nur zu gern erwiderte. Kingsley grinste beim Anblick der Beiden. „Und was hast Du jetzt vor?“, wandte er sich erneut an Aria, als Sirius sie freigab. „Was soll ich schon vorhaben? Im Moment habe ich einen Job – und ich sehe keinen Grund zu kündigen... Wir werden ohnehin öfters in Frankreich sein um Jamie zu besuchen...“

Kommiss? *auch ganz lieb guck*

Vielleicht schaff ich's dann ja auch mal schneller... :-)

Das nächste Chap spielt im Grimmauldplatz - und Aria wird zum ersten Mal ihrer lieben Schwiegermutter gegenüberstehen... *hach*

Nevertheless a Black

Hätte Euch ja gerne ein Weihnachtschap geliefert, aber ich hinke etwas hinterher... :-)
Hier jetzt ein Chap, das ich schon länger fertig habe...

Special thanks to

- > Vöna: Du hast BALD gesagt... ;-)
- > 2 of the Marauders: Ja, ja, das fürnehme Haus der Blacks... Dürfte für Dich keine große Überraschung sein... Also 'Vorhang auf' *grins*
- > ilena malfoy: Hoffe Du bist nicht enttäuscht...
- > Naomi: Das hier ist auch so ein kleiner Mix... aber für die Zeit nach der Schlacht halt ich das für wichtig. Freude auf die Zukunft und Vergangenheitsbewältigung... Nicht ganz einfach...
- > hermine1965: Freut mich, dass es Dir gefällt... Manche Dinge werden wir wohl nie erfahren... *grins*
Aber es ist klasse sich Mollys Gesicht vorzustellen, als die Rose eintrifft...

Frohe Weihnachten allen Lesern und Schwarzlesern (falls es Euch gibt), allen 46 (!) Usern, die die Benachrichtigung eingeschaltet haben (auch wenn mir der Großteil keine Kommiss dalässt - Da wär schon was zusammen gekommen *grins*) und natürlich meinen herzallerliebsten Kommischreibern! :-)

Ihr seid einfach die Besten!
Genießt die Feiertage! Ganz liebe Grüße!

Und jetzt viel Spaß:

Kapitel 27: Nevertheless a Black

Die Zeit bis zur Ordensversammlung war wie im Fluge vergangen. Mit gemischten Gefühlen betrat Sirius Black den Grimmauldplatz 12 – die Schatten der Vergangenheit widerstreitend mit dem Triumph sie endgültig hinter sich gebracht zu haben.

Nicht nur einmal hatten sie versucht seinen Stolz und noch mehr seinen Willen zu brechen. Nichts davon hatten sie erreicht. Vielleicht war auch das einer der Gründe, warum er Askaban überstanden hatte – er hatte von Kind an gelernt durchzuhalten und gegen die Beeinflussung anderer anzukämpfen. Auch wenn es ihn beinahe das Leben gekostet hätte, an diesem Schicksalhaften Tag vor so vielen Jahren... Die Narben auf seinem Rücken waren bald kaum noch sichtbar gewesen, der Heiler hatte ganze Arbeit geleistet – die Narben auf seiner Seele würden niemals verblassen...

Niemals würde Sirius Orion Black vergessen, mit welchem unbändigem Hass der Mann, nach dem er mit Zweitnamen benannt worden war auf ihn eingepregelt hatte. Mit welcher Wucht die Flüche ihn getroffen hatten, weil der älteste Spross der ach so edlen, reinblütigen Familie Black es gewagt hatte seinem Erzeuger vor einem seiner Geschäftspartner in seinen Ansichten zu widersprechen. Alleine die Tatsache, dass Orion Black am Kamin verlangt worden war, hatte dem damals Sechzehnjährigen das letzte bisschen Haut gerettet. Doch Sirius hatte auch gewusst, dass das nur ein Aufschub war. Ohne zu zögern hatte er die Chance ergriffen, die sich ihm geboten hatte. Mühselig hatte er sich aufgerappelt. Ihm war nicht viel Zeit geblieben. Mit einem Schwung seines Zauberstabes hatte er seinen Hogwartskoffer gepackt und ihn mit einem zweiten zum Schrumpfen gebracht. Keine zwei Minuten später war die Haustür – wie er damals dachte zum letzten Mal in seinem Leben – hinter ihm ins Schloss gefallen. Schließlich hatte sich ein elend aussehender, großer, schwarzer, bärengleicher Hund auf den Weg zum Stadthaus der Potters gemacht. Wie er es überhaupt geschafft hatte dort anzukommen – es war ihm hinterher schleierhaft gewesen. Mit letzter Kraft hatte er sich in der kleinen Seitengasse zurückverwandelt, um kurz darauf auf der Türschwelle zusammenzubrechen...

Der Heiler, ein alter Freund des Hauses, hatte das Häufchen Elend wieder ‚zusammengeflickt‘ doch ganz

waren die Narben bis heute nicht verschwunden – auch wenn sie nach ein paar Tagen nur noch im hellen Licht zu sehen gewesen waren. Nun – vielen hatte er ohnehin nicht die Gelegenheit gegeben sie zu betrachten. Er hatte schon dafür gesorgt, dass es bei seinen Tete- a-tet's dunkel genug gewesen war... Außer den Potters und den Runtreibern mit denen er schließlich einen Schlafsaal geteilt hatte gab es – mit Ausnahme des Heilers und Madam Pomfreys – nur eine Person. Ari. Selbst Lily hatte nichts gemerkt, als sie nach ihrem Mondscheinausflug gemeinsam mit ihr seine Wunden versorgt hatte... Niemals hatte er ihr Gesicht vergessen, als er ihr von seiner Familie erzählt hatte. Damals, in ihrem Zimmer, als sie eng nebeneinander auf ihrer Matratze gesessen hatten. Wie er mit den bitteren Worten „Das reicht mir als Andenken an meine ‚Familie‘...“, seinen Pulli nach oben gezogen hatte. Bestürzt hatte sie ihn angesehen und doch hatte etwas Wissendes in ihren Augen gelegen. „Ich hab mich schon gefragt, wo Du die her hast. Ich dachte ein Unfall...“, hatte sie leise und bestürzt geflüstert und schlagartig war ihm klar geworden, dass ihre Finger wohl doch wesentlich feinfühlicher waren als seine eigenen... Doch Aria hatte nicht gewagt weiter zu fragen und Sirius war froh darüber gewesen, hatte das Gespräch weiter zu der ganzen schwarzmagischen Bande geführt, die sich seine Verwandtschaft nannte. Irgendwann einmal würde er ihr alles erzählen. Irgendwann... Er hatte es nie getan. Die Narben auf seiner Haut mochten verblasst sein – die auf seiner Seele nicht.

Unwillkürlich drückte er Arias Hand, die warm und beruhigend in seiner lag, noch etwas fester als sie jetzt die düstere Eingangshalle durchschritten. Der Modergeruch schien sich in den letzten beiden Jahren noch verstärkt zu haben und das flackernde, spärliche Licht der altmodischen Gaslaternen offenbarte den zunehmenden Verfall. Aus der angelehnten Tür am Ende der Halle drang ein schmaler Lichtstreifen. Aria erschauerte in der düsteren Atmosphäre des Hauses. *Hier* hatte Sirius seine Kindheit verbracht... Hatte er sich so viele Monate versteckt halten müssen... Sie kannte einige der alten Geschichten und doch konnte sie erst jetzt, in diesem Moment, das ganze Ausmaß erahnen. Fest erwiderte sie seinen Händedruck, während ihre Augen das Dämmerlicht zu durchdringen suchten. Jamie hinter ihnen musterte angewidert die Wände mit den altersschwarzen Porträts. Wenn der Rest des Hauses genauso war...

Sein Blick streifte einen der alten Zauberer, der den Ankömmlingen mit aufgerissenen Augen entgegen sah. Für einen Moment kämpfte er gegen die Versuchung an seinem Urahn die Zunge herauszustrecken. Einen Moment zu lange, wie sich herausstellte, denn leider entging seiner Aufmerksamkeit dadurch der Schirmständer vor seinen Füßen und er kam ins Stolpern. „Bei Merlin – was ist das?“ entfuhr es ihm und voller Ekel betrachtete er das Trollbein in das er polternd hineingelaufen war. Weiter kam er nicht. Ein fürchterlicher, ohrenbetäubender Schrei ließ ihm das Blut in den Adern gefrieren. Auf der anderen Seite der Eingangshalle waren die mottenzerfressenen Samtvorhänge zur Seite geflogen und sabbernd und schreiend, mit abstoßend verzerrtem Gesicht ‚begrüßte‘ Walburga Black die Eindringlinge. Sofort erwachten die Porträts entlang den Wänden und begannen ebenfalls zu schreien. „Dreck! Abschaum! Ausgeburt von Schmutz und Niedertracht! Halbblüter, Mutanten, Missgeburten, hinfort von hier! Wie könnt Ihr es wagen, das Haus meiner Väter zu besudeln...“ Einen Schockzauber nach dem anderen auf die Porträts an den Wänden abschießend, eilte Sirius durch die Halle um die Vorhänge zu schließen. In seinem Inneren tobte ein Sturm. „Halt Dein lästerliches Maul, alte Sabberhexe!“, brüllte er ihr entgegen. Dann erkannte die Alte wer vor ihr stand. „Duuuu!“ heulte sie auf, plötzlich vollkommen weiß im Gesicht „Du bist tot! Phineas hat gesagt Du bist tot!“, kam es fassungslos, bevor sie in erneuter Wut hasserfüllt zu schreien begann „Du lebst! Verräter deines Blutes! Scheusal! Schande meines Fleisches!“ „Halt Dein Maul!“, brüllte er zurück, während er bereits nach den Vorhängen griff. Aria war schneller. Mit zornblitzenden Augen trat sie vor das Porträt „Er ist Dein Sohn!“ Völlig irritiert starrte die Alte sie an. „Diese Mißgeburt ist nicht mehr mein Sohn! Mein einziger Sohn ist tot! Und dieses Scheusal ist am Leben!“, keifte sie „Schande der Familie!“ Immer noch sabbernd versuchte sie die Frau vor sich zu durchdringen. Angewidert weiteten sich ihre Augen, als sie bemerkte, dass ihr Gegenüber keinen Zauberstab bei sich trug. „Eine Muggel im Haus meiner Väter! Hinaus Du Elendige! Hinaus!“, kreischte sie auf. „Halt Dein Maul!“ brüllte Sirius erneut, doch Arias Stimme klang erstaunlich kalt, als sie jetzt ihre Hand hob um sie leicht von sich zu strecken „Nur weil ich keinen Zauberstab trage, heißt das nicht, dass ich Dich nicht zum Schweigen bringen kann!“ Die Alte keuchte erschrocken auf, als sie den Ring an ihrem Finger erblickte. Dann traf der Zauber bereits das Porträt und kein Laut war mehr zu hören. „Ari... Nicht!“, besorgt sah Sirius sie an „Du sollst Dich noch schonen... Das ist die alte Sabberhexe nicht wert!“ „Ich werde nicht zulassen, dass sie Dich beleidigt!“, entgegnete sie aufgebracht und Sirius durchströmte wieder dieses Gefühl von Wärme, als er die Empörung in ihren Augen sah. „Und ich werde nicht zulassen,

dass Du Dich wegen ihr unnötig verausgabst! Ari, Liebes, nimm die Hand runter...“, sagte er ruhig. „Das war nicht unnötig“, protestierte sie leise, senkte aber langsam die Hand.

„Du bist das!“, keuchte Walburga Black erschrocken als der Zauber sie freigab. Mit hervorquellenden Augen starrte sie auf die Hände der Beiden. „Das Scheusal hat Dich doch geheiratet, Halbblut! Freu Dich nicht zu früh! Noch bist Du nicht die Herrin des Hauses!“ zischte sie ihrer Schwiegertochter entgegen „Nicht ehe Du dem Haus nicht einen Erben geschenkt hast – und einen hast Du schon umgebracht...“ Ein garstiges Lachen ertönte. Aria erschauerte. Ein fragender Blick traf Sirius „Reg...“, flüsterte er, doch Mrs. Black wütete bereits weiter.

Mad Eye Moody trat aus der gegenüberliegenden Türe, die vorhin nur leicht angelehnt gewesen war. Offenbar hatte er den letzten Satz gehört. „Wenn Du Dich da mal nicht irrst Burgalein...“, knurrte der ehemalige Auror und wutentbrannt begann sie erneut zu zetern „Eindringlinge, Verräter...“ Eine Bewegung vor sich brachte sie abrupt zum Verstummen. Jamie, der die restlichen seiner Urahnen zum Schweigen gebracht hatte und dem ganzen Schauspiel mit aufgerissenen Augen gefolgt war, hatte endgültig seine Fassung wiedergefunden und trat zu seinen Eltern. „Nein...“, die hervorquellenden Augen der Alten wanderten zwischen ihm und Sirius hin und her. Jamie grinste und die Ähnlichkeit zu seinem Vater war überwältigend „Hallo Grandma! Wie unschön Dich doch noch kennen zu lernen.“ Die Alte heulte auf „Nein! Das kann nicht sein! *Wer bist Du?*“ Sirius grinste jetzt ebenfalls „Darf ich Dir Deinen Enkel vorstellen? James Sirius Property“ Ein schauriges Lachen erklang „Also doch kein Black! Noch hat das Haus keinen Erben!“ Zu ihrem Erstaunen war es Moody, der sich wieder einmischte. Grimmige Befriedigung lag in seiner Stimme „Oh doch, das hat es. Er ist eindeutig Sirius‘ Sohn – ob Dir das gefällt oder nicht. Auch wenn er nicht seinen Namen trägt – er ist nichtsdestotrotz ein Black.“ Die Alte schwieg entsetzt und grinsend wandte sich Moody an Aria „Ich denke Du kannst versuchen sie abzunehmen, Mädchen.“ Erstaunt sah Sirius ihn an. Was hatten sie nicht schon alles versucht um dieses Porträt loszuwerden?

„Walburga hat uns selbst die Lösung verraten... Die *Herrin* des Hauses...“, lachte Moody grimmig. Wieder wandte er sich an Aria „Versuch es Mädchen...“ „Sirius?“ Er zögerte kurz, dann reichte er ihr seinen Zauberstab. Ihre leise gemurmelten Worte waren nicht zu verstehen. Mit einem Ruck löste das Porträt sich von der Wand und wäre wohl krachend zu Boden gegangen, wenn Mad Eye es nicht mit einem Schwebenzauber aufgefangen hätte. „Genug small-talk für heute – was meinst Du Black – in den Keller mit ihr?“ Er nickte mit einem erleichterten Grinsen. Gut gelaunt vor sich hin pfeifend, rhythmisch begleitet vom Klopfen seines Holzbeins auf dem Boden, verschwand Moody mit dem Porträt. Sie sahen ihm nach, während Walburga Blacks ‚himmlische‘ Stimme ihren Abgang begleitete.

„*Wer war das?*“, fragten Mutter und Sohn verblüfft und beinahe zeitgleich, was Sirius ein bellendes Lachen entlockte „Das war Alastor Moody – oder Mad Eye – aber so darf ihn nicht jeder nennen...“ Sirius schob seinen Zauberstab wieder ein, den Aria ihm reichte. „Genug gezaubert. Geht’s Dir gut?“, ein besorgter Ausdruck erschien in seinen Augen, während er ihr bleiches Gesicht musterte. Sie nickte rasch „Sie hat mich nur so wütend gemacht...“ Ein bitterer Ausdruck huschte über sein Gesicht, doch Jamies Kommentar entlockte ihm ein breites Grinsen. „Sag mal Dad? Du bist Dir absolut sicher, dass da keine Trolle und Sabberhexen in der Ahnenreihe vorhanden sind?“ Sirius lachte bellend „Wäre durchaus möglich... Wer weiß schon was wirklich unter den ganzen Brandlöchern des Stammbaums verborgen ist?“

Seine Ausführungen wurden unterbrochen, als sich hinter ihnen erneut die Eingangstüre öffnete, als Harry und Hermine mit den Weasleys leise eintraten. „Ihr braucht nicht so leise zu sein“, rief Sirius ihnen laut entgegen und die Ankömmlinge zuckten zusammen. Erschrocken wandten sich alle Köpfe dem alten Samtvorhang zu. Fixierten wie erstarrt die kahle Stelle an der Wand. „Ihr habt sie endlich abgekriegt? Wie hast Du das geschafft?“, fragte Harry beinahe ehrfürchtig und auf Sirius Gesicht erschien ein breites, äußerst zufriedenes Grinsen „Das war ich nicht. *Das war die Herrin des Hauses.*“

Wie fandet Ihr's? Ist's Euch 'nen Kommi wert? ;-)

Das mit Mad Eye musste einfach sein - konnt ich mir nicht verkneifen. Er taucht auch in zwei weiteren Chaps nochmal auf.

Zum Beispiel im Nächsten: The Order of the Phoenix

The Order of the Phoenix

Ein gutes, Neues Jahr Euch allen!

Vielen Dank für die lieben Kommiss! Ihr seid echt die Besten!

@ hermine1965: Hoffentlich wird es besser *grins* Ron und Ginny sind mit dem gesamten Weasleyclan zusammen mit Harry und Hermine bereits im Grimmauldplatz eingetroffen... In diesem Chap werden sie auch direkt erwähnt...

@ Naomi: Irgendwie musste 'Burgalein' ja noch was abkriegen... *gemein grins*

@ 2 of the Marauders: Es war mir eine Ehre... *Grins* Ich hoffe doch, dass Du die Gutste nicht so leicht davonkommen lässt *fies werd* - aber bei mir ist sie ja schon 13 Jahre tot... Sirius wird wohl erst im Lauf der Jahre immer wieder mal was rauslassen, manche Dinge sitzen zu tief... *seufz* Und Jamie? Ja, ich liebe ihn auch - muß an den Rumtreibergehenen liegen ;-)

@ ilena malfoy: Dankeschön!

@ rinibini: Wow! Was für ein Wahnsinnskommi! Dankeschön! *grins und rot werd* Hoffe Dein Kaffeekonsum hat sich wieder eingeepegelt ;-)

@ Vöna: Immer wieder gerne! ;-)

@ strawberry kiss: naja, Nachwuchs dauert ja nun mal was... Aber die Beiden arbeiten ja schon dran *grins* Mal sehen, ob's klappt ;-)

Nen' dicken Knutscher auch für Eure Kommiss zum Weihnachts Oneshot!

Aber jetzt geht's erstmal weiter:

Kapitel 28: The Order of the Phoenix

Mit gemischten Gefühlen stand Aria schließlich im Salon, in dem die Versammlung stattfinden würde. Sirius tauschte nur ein paar Schritte weiter ein paar Worte mit Kingsley, doch Jamie neben ihr hatte sie auf etwas anderes aufmerksam gemacht, es war ohnehin kaum zu übersehen. Traurig betrachtete sie das magisch um ein vielfaches vergrößerte Gründungsfoto des Ordens. „Da ist Tante Lily!“ hatte er gerufen und Aria hatte es einen heftigen Stich versetzt. Lily und James mit Peter in der Mitte - Peter, dem sie vertraut hatten, der sie verraten hatte, ihnen den Tod gebracht hatte.

Ihr Blick schweifte weiter. Da war Sirius. Sie stutzte. Er sah so anders aus mit den kurzen Haaren, wenn auch ohne Zweifel gut. Die grauen Augen wirkten verschlossen. Sie wusste nur zu genau warum. „Dachte nicht, dass Du mich mal so sehen würdest“, raunte er plötzlich in ihr Ohr und Aria zuckte zusammen. „Dabei wollte Lily unbedingt Beweisbilder...“, sie lächelte traurig als sie an ihre beste Freundin dachte. „Lily war wirklich hartnäckig“, seufzte Sirius, während er von hinten fest seine Arme um sie schlang „Es war ein hartes Stück Arbeit ihr zu entkommen.“ „Ihrem Foto oder ihren Fragen?“ „Beides!“ Neugierig musterte Jamie seine Eltern „Von was sprecht Ihr eigentlich?“ Aria schmunzelte „Von der Frisur Deines Vaters...“ „Und wieso sollte das Tante Lily so neugierig gemacht haben?“ Erwartungsvoll sah er seinen Vater an, der jetzt leise lachend auf sein jüngeres Ich zeigte „Das war das Ergebnis einer Wette. Ich hatte verloren.“ Jamie grinste „Lass mich raten: Ihr habt Ihr nicht gesagt um was es ging?“ Sirius zuckte mit den Schultern „Rumtreibergehrenwort. Das hat sie ganz fuchsig gemacht... Irgendwann hat sie aufgegeben...“ „Hast Du's Mum erzählt?“ Jetzt grinste Sirius breit „Nein. Und das hab ich auch ganz sicher nicht vor.“ Aria musterte ihn gespielt kritisch „Und warum nicht?“ „Weil Du nicht über jeden Blödsinn Bescheid wissen musst, den wir irgendwann mal ausgeheckt haben...“ Sanft küsste er ihre Schläfe „Aber lass Dir versichern, es hatte nichts mit anderen Frauen zu tun...“

Langsam füllte sich der Salon, als immer mehr Ordensmitglieder mit ihren Familien hereinströmten. Obwohl bis auf das alte Schreibpult indem einst der Irrwicht gehaust hatte, alle Möbel zur Seite gerutscht oder hinausgeschafft worden waren, wurde es doch recht eng. Hagrid, der Aria und Jamie schon in Hogwarts kennengelernt hatte begrüßte die Drei strahlend und zog sie in eine seiner knochenbrecherischen Umarmungen. McGonagall, die die Veranstaltung leiten würde, hieß sie ebenfalls herzlich willkommen und instruierte Aria, sich in der Nähe des Pultes Bereit zu halten. Ein Knurren löste sich aus Sirius' Kehle, als Snape an ihnen vorbeisritt. Hasserfüllt sahen die Männer sich an. Aria drückte fest die Hand in ihrer, während Jamie die Szene interessiert beobachtete. Auch wenn sie auf der selben Seite gekämpft hatten – diese Beiden waren alles andere als Freunde...

Doch rasch wurden sie abgelenkt. Während Harry sich vor Glückwünschen zu seinem Sieg kaum retten konnte, wurde Sirius von einigen Zauberern und Hexen freundlich begrüßt, wobei Aria hätte schwören können, das ein guter Teil der Letzteren ihm dabei eindeutig schmachkende Blicke zuwarf. Sich ohnehin etwas unbehaglich fühlend ob der Dinge, die da kommen würden, fiel es ihr umso schwerer ihr gelassenes Lächeln aufrecht zu erhalten. Immerhin entschädigte die jäh aufblitzende Enttäuschung der Frauen, sobald Sirius sie vorstellte, sie schnell. Obwohl er mit keinem Wort erwähnte, dass sie verheiratet waren – was er, worauf er bestanden hatte, nachher verkünden wollte -, war allein die Eröffnung ‚Das ist Jamie unser Sohn‘ schon mehr als aussagekräftig. Allein diese Vorstellung war für die nicht eingeweihten Anwesenden Verblüffung genug. Nicht allein, dass Sirius Black zweifelsohne am Leben war – erschien er auch noch mit einer Frau an seiner Seite, die kaum einer von ihnen kannte und mit der zusammen er einen eindeutig erwachsenen Sohn hatte...

Doch für Erklärungen blieb keine Zeit. Minerva McGonagall nahm bereits ihren Platz hinter dem Schreibpult ein und mit einem Schwung ihres Zauberstabes erschienen verschiedene Pergamente und eine Schreibfeder. Sofort trat Stille ein. In dem ihr eigenen, ernsten, gemessenen Ton, begrüßte sie die Anwesenden. Mit eindrucksvollen Worten begann sie für alle bisher nicht Eingeweihten die Ereignisse, die zum letzten Kampf und damit zu Voldemorts endgültiger Niederlage geführt hatten zu schildern. Doch sie endete nicht beim Ausgang der Schlacht. War die Aufmerksamkeit vorher ganz auf Harry, Ron, Hermine und Snape gerichtet gewesen, so wandte sie sich jetzt den zwei Menschen ganz in McGonagalls Nähe zu, als diese von den Vorkommnissen in der Höhle zu berichten begann. Verstohlene, aber auch unverhohlenen neugierige Blicke richteten sich auf Sirius und die Hexe an seiner Seite. Der Tagesprophet hatte also zumindest zum Teil die Wahrheit geschrieben... Doch welches Geheimnis umgab diese Beiden noch? Den Meisten war Aria gänzlich unbekannt – und wer sie von Hogwarts her kannte und wusste, dass sie mit Sirius zusammen gewesen war, wusste ebenso, dass sie kurz nach ihrem Abschluss verschwunden war. Jetzt stand sie neben ihm, der seinen Arm sanft aber bestimmt um ihre Taille geschlungen hatte, als ob er nie etwas anderes getan hätte, während ein ebenso unbekannter junger Mann zwischen Sirius und Harry stand. Und die Ähnlichkeit ließ keinen Zweifel... Die Neugier einiger – vor allem weiblicher – Anwesender war beinahe greifbar und Aria fühlte sich ob der ungewohnten Aufmerksamkeit nicht gerade behaglich. Sirius grinste leicht, als er ihre Anspannung bemerkte. Auch das hatte sich nicht geändert... Er drückte sie noch etwas fester an sich.

McGonagall beendete ihren Bericht mit der Schließung der Höhle durch das Ministerium. Ernst blickte sie in die Runde der vertrauten Gesichter, die sie umgaben, dann zückte sie erneut ihren Zauberstab und ein leises, trauriges Lied erklang. „Gedenken wir den Opfern des Krieges“, sagte sie feierlich und alle Augen senkten sich zu Boden. Stumm gedachte jeder für sich der Menschen, die er verloren hatte. Dann, kaum merklich, begann sich die Melodie des Liedes zu wandeln, wurde lauter und schneller, wechselte in eine andere Tonart und begann sich zu verändern. Die Nacht war vorbei, der neue Tag brach an. Die Musik verebbte. Minerva McGonagall begann wieder zu sprechen „Nur wer vergessen wird ist wirklich tot. Wir werden ihnen immer ein ehrendes Andenken bewahren.“

Wieder blickte sie kurz in die Runde, ehe sie die Augen fest auf Harry, Ron und Hermine richtete „Doch wir sind heute auch hier zusammen gekommen, um neue Mitglieder im Orden des Phoenix willkommen zu heißen. Wie Ihr alle wisst, wurden seit der Gründung des Ordens nur volljährige Hexen und Zauberer mit abgeschlossener Schulausbildung aufgenommen. Euch allen sind die Gründe bekannt, deshalb möchte ich sie hier nicht noch einmal erläutern. Doch für jede Regel gibt es eine Ausnahme.“ Harry hätte an der Stelle schwören können, dass sie ihm zugezwinkert hatte „Deshalb haben wir beschlossen, drei volljährige

Mitglieder der magischen Gemeinschaft – obwohl sie noch keinen Schulabschluss haben – aufgrund ihrer überragenden Verdienste im Kampf um Frieden und Freiheit in den Orden aufzunehmen. Ich bitte Miss Hermine Granger, Mister Ronald Weasley und Mister Harry Potter zu mir nach vorne zu kommen!“ Jubelnder Beifall ertönte in dem alten Salon, als die Drei jetzt die wenigen Schritte zum Schreibpult zurücklegten. Fred und George, die selbst vor nicht allzu langer Zeit in den Orden aufgenommen worden waren piffen und johlten und Molly versuchte vergeblich sie zur Ruhe zu bringen. Ginny, die nun neben Jamie stand, grinste übers ganze Gesicht und klatschte ebenfalls begeistert. Ihre braunen Augen strahlten vor Glück und Stolz. Ja, die Drei hatten geschafft, was kaum einer für möglich gehalten hatte – und sie hatten überlebt. Und *das* war für sie das Wunderbarste von allem.

Es dauerte eine ganze Weile, bis die Menge sich beruhigte, doch McGonagall schmunzelte unübersehbar, ehe sie sich endgültig Gehör verschaffte um mit der Aufnahmezeremonie zu beginnen. Aufgrund ihrer noch nicht abgeschlossenen Schulausbildung war der Treueeid leicht angepasst worden und es dauerte nicht lange, bis sie die Drei der Reihe nach aufforderte ihre Unterschriften auf ein Blatt Pergament zu setzen. Die Federn kratzten über das Papier und wieder brandete Beifall auf. Diesmal grinsten die Freunde sichtlich erleichtert zurück, als sie ihre Plätze wieder einnahmen.

„Gut gemacht, Kleiner“, flüsterte Jamie mit einem Zwinkern, während er ihm auf die Schulter klopfte. „Danke Alter“, boxte Harry ihm an den Oberarm und Beide grinsten sich an. Minerva McGonagall war nicht die einzige, die beim Anblick der Beiden ein Deja-vu-Erlebnis zu haben schien. Zwei schwarzhaarige Gryffindors... Sie musste sich selbst zur Ordnung rufen. Nur einer der jungen Männer war in ihr Haus, war überhaupt nach Hogwarts gekommen... Unwillkürlich streifte ihr Blick die Eltern des Anderen, die lächelnd die Szene beobachteten... Kehrt schlagartig die Erinnerung zurück, dass ihre Pflichten an diesem Abend noch nicht vorbei waren.

„Ich bitte um Ruhe!“ Murrend kamen die Stimmen zum Verstummen. „Wir haben noch eine Aufnahme in den Orden vorzunehmen.“ Sie machte eine kurze Pause, bis endgültig Stille herrschte. „Ihr Einsatz und ihre Verdienste während des Kampfes sind unumstritten. Viele von Euch werden sich jetzt fragen, warum Ariane Property nicht bereits dem alten Phoenixorden beigetreten ist – und auch wir hatten diese Frage gestellt.“ Ein rascher Seitenblick traf Moody, der bestätigend nickte. „Ich will es mit den Worten von Remus Lupin ausdrücken ‚Sie hatte zu der Zeit anderes zu tun‘.“ Eine kleine Kunstpause folgte und aller Augen richteten sich auf die schwarzhaarige Hexe, deren Gesicht undurchdringlich war. Sirius drückte sie beruhigend, während McGonagall bereits weiter sprach. „Ariane Property hatte in der Tat anderes zu tun. Der lebende Beweis steht heute an der Seite seines Vaters.“ Die Aufmerksamkeit wandte sich Vater und Sohn zu. Jamie grinste verhalten, doch obwohl auch Sirius grinste, glich seine Miene einer einzigen Herausforderung. Zu Snapes Glück, versperrte eine ganze Reihe Menschen Sirius den Blick auf seine Gestalt. Der ehemalige Gryffindor hätte es sich sonst wohl nicht nehmen lassen, ihm den abfälligen, abwertenden Ausdruck vom Gesicht zu wischen. Sollte nur einer es wagen seine Familie zu beleidigen... Im Salon herrschte gebannte Stille.

„Ariane, würden Sie bitte zu mir kommen?“ Nicht ohne noch einmal leicht zuzudrücken gab Sirius sie frei. Aufmunternd zwinkerte er ihr zu. Aria musste ein Seufzen unterdrücken. Kaum merklich strafften sich ihre Schultern und mit einem leichten Schwung ihres Kopfes warf sie ihre Locken zurück. Trotzdem war sie froh, dass sie nur wenige Schritte zu gehen hatte. Sie wusste ohnehin, dass alle sie anstarrten. Der Applaus war nicht so tosend wie bei Harry, Ron und Hermine – aber doch überraschend heftig. Beinahe wie in Trance folgte Aria der Stimme ihrer ehemaligen Hauslehrerin, als sie jetzt erneut das Aufnahme-ritual zelebrierte. Sie endete mit den Worten „Wenn Sie dann hier bitte hinter ihrem Namen unterschreiben würden.“ Doch Aria zögerte, die Feder bereits in der Hand und die Umstehenden begannen leise zu murmeln, als sie unschlüssig auf das Pergament starrte. Sirius grinste, als er sich langsam näher schob. „Das geht nicht“, sagte Aria eben leicht entschuldigend. Das magische Pergament würde keine falsche Unterschrift akzeptieren. „Da ist ein Fehler.“ Sie deutete auf ihren Namen. Verwirrt beugte McGonagall sich über die Schrift, vergeblich nach einem Rechtschreibfehler ausschauhaltend. Kingsley am anderen Ende des Raumes riss erkennend die Augen auf. Ein Grinsen legte sich auf sein Gesicht. Minerva schüttelte bereits leicht den Kopf, als Sirius sich dazwischenschob und mit ernster Miene einen Blick auf das Pergament warf. „Nee, das stimmt so nicht“, bestätigte er Arias Worte und erntete einen bestürzten Blick durch eckige Brillengläser. „Darf ich?“, doch er wartete die Antwort nicht ab. Ein Schlenker seine Zauberstabes und Arias Nachname verschwand. Vorsichtig

nahm er ihr die Feder aus der Hand, um ihren richtigen hinzuzufügen. Auch der versammelte Weasley-Clan, begann allmählich ebenso zu begreifen, wie die fünf jungen Leute ganz in ihrer Nähe, die sich bereits bei Sirius Einmischung ein Grinsen hatten verkneifen müssen... Für einen Moment schien McGonagall sprachlos zu sein. Dann zuckte es leicht um ihre Mundwinkel. „Wenn Sie dann bitte unterschreiben würden – Mrs. Black.“ Urplötzlich herrschte atemlose Stille. Ein leicht vorwurfsvoller Blick aus schwarzen Augen traf Sirius, als Aria ihm jetzt die Feder aus der Hand nahm um ihren Namen auf das Pergament zu setzen. „Das hast Du geplant!“, zischte sie ihm zu, als sie sich wieder aufrichtete und er grinste breit. „Natürlich!“, raunte er „Die Idee kam mir nach der Hochzeit.“ Und mit breitem Siegerlachen riss er ihre Hand mit dem Ehering in die Luft, um die Wahrheit zu bestätigen...

Fred und Georg begannen sofort wieder zu johlen und diesmal stimmten einige mit ein. Minerva McGonagall war die Erste, die ihnen nachträglich gratulierte, nachdem sie die Fassung wiedergewonnen hatte - und die Weasley Zwillinge bereits mit Bill und Charlie dabei waren gefüllt Sektgläser in die Menge schweben zu lassen.

Doch am Meisten verblüffte sie Mad Eye Moody, der die Beiden nach dem ersten Gratulantenstrom und zigmal anstoßen kurz zur Seite zog. „Gratuliere Black! Anscheinend sind bei Dir doch noch nicht alle Kessel durchgerostet! Guter Fang!“ Sirius grinste breit, doch die Überraschung stand ihm wohl ins Gesicht geschrieben, denn auch Mad Eye grinste zufrieden. „Du findest wohl kaum eine Hexe, die einer Bellatrix Black Paroli bieten konnte! Gut gemacht Mädchen!“, fügte er erklärend hinzu und mit einem ermunternden Zwinkern für Aria stapfte er davon. Verblüfft starrte sie ihm nach „Was war das denn?“ Sirius lachte amüsiert „Er weiß gute Kämpfer zu schätzen... Ich glaube er mag Dich.“ „Wenn der wüsste...“, murmelte sie kaum hörbar. „Dann würde er auch nicht weniger von Dir halten! Egal aus welchen Gründen – Du hast diesen Kampf gewonnen!“ Sie seufzte leise, doch er ließ ihr keine Zeit für trübe Gedanken. „Und schließlich hat er Recht!“, er suchte ihren Blick und sah ihr tief in die Augen „Ich habe einen guten Fang gemacht – den Besten meines Lebens! Ich liebe Dich, Mrs. Black!“, murmelte er zärtlich, während der Abstand zwischen ihnen sich stetig verringerte und langsam schlossen sich ihre Augen, ehe ihre Lippen sanft aufeinandertrafen.

Ein Zauberstab klopfte auf Glas und ließ sie lächelnd, aber nicht ohne bedauern, den Kuss unterbrechen. Diesmal war es Arthur Weasley, der in der Mitte des Salons stand und jetzt, da langsam Ruhe einkehrte, das Wort ergriff. „Auch Molly und ich haben Euch eine erfreuliche Mitteilung zu machen. Am Abend nach der Schlacht haben sich gleich zwei unserer Kinder entschlossen, den Bund fürs Leben zu schließen.“ Er machte eine kurze Pause, und etliche Blicke trafen die Weasley-Zwillinge, da offenbar einige glaubten, die Beiden würden sowieso alles zusammen machen. Fred und George begannen bereits zu versichern „Wir sind unschuldig!“ Charlie lachte auf und Bill war leise, aber dennoch hörbar zu vernehmen „Wer’s glaubt...“ „Oh, Fred, ich glaube wir sind erkannt!“, feixte George sofort los und fiel vor ihm auf die Knie „Würdest Du mir die unendliche Ehre erweisen...“ „George Weasley!“, dröhnte die Stimme seiner Mutter und Fred setzte einen Schmollmund auf „Später Liebling! Wir werden hier nicht richtig gewürdigt...“ Molly schoss giftige Blicke auf ihre Sprösslinge ab, aber die Anderen lachten. Selbst Arthur hatte ein Grinsen im Gesicht, wohlbedacht darauf, sich damit nicht seiner besseren Hälfte zuzuwenden. Er räusperte sich kurz, ehe er gutgelaunt fortfuhr „Ich denke, die Beiden kriegen wir auch noch unter, auch wenn es schwer werden dürfte...“ Die Zwillinge japsten gespielt getroffen auf, doch Arthur sprach bereits weiter „Aber ihre jüngeren Geschwister waren eindeutig schneller. Ich freue mich deshalb Euch die Verlobung von Ronald Weasley mit Hermine Granger und Ginevra Weasley mit Harry Potter bekanntgeben zu dürfen!“ Er hatte immer schneller gesprochen, um nicht erneut unterbrochen zu werden und jetzt, langsam, realisierten die Anwesenden das Gehörte. Sirius, Aria und Jamie klatschten bereits, als Kingsley als einer der Ersten mit einfiel. Ron und Hermine waren Beide bereits rot angelaufen, als der Beifall endgültig aufbrandete, während Harry und Ginny lächelten. Nur wer sie gut kannte, sah die leicht verbissenen Ansätze. Lachend riss Sirius‘ sein Glas in die Höhe „Auf die Zukunft!“

Kommis?

Das nächste Chap könnte wieder etwas dauern, aber ich versuch mich zu beeilen *öhm* - aber ich konnt's einfach nicht lassen und musste aus 'ner simplen Überleitung zum Nächsten Chap gleich ein Zwischenchap machen (mir selbst ans Hirn lang)... Spielt auf jeden Fall in der Zeit bis zum ersten September und

hauptsächlich in Harry's Elternhaus...

Summertime Blues (I)

At all: Tut mir furchtbar leid, dass Ihr wieder solange warten musstet, aber ich musste für 'ne kranke Kollegin einspringen und da waren meine freien Nachmittage futsch... Und da ich grad eh nicht so wirklich vorankomme... *seufz und stöhn*

Damit es nicht noch 'ne kleine Ewigkeit dauert, bis es weitergeht hab ich Euch jetzt einfach mal den ersten Teil des eigentlichen (und noch nicht vollständigen *öhm*) Chaps eingestellt und hoffe sehr, dass ich den Rest im Lauf der Woche (oder wenigstens der nächsten zwei) fertig kriege...

52 (!) geschaltete Benachrichtigungen und soviele Kommiss! Wow! Ihr seid einfach spitze!

Special thanks

@ rinibini: Das mit dem Beeilen hat leider nicht so hingehauen... Und die Kinder? Mal sehen, was Sirius zu sagen hat (s. neues Chap) *zwinker*

@ Vöna: Ja, ja, ich weiß ja... *ganz betreten guck* Aber's geht grad wirklich nicht schneller... (50 Wochenstunden und ein Knuddelmuff...)

@ ilena malfoy: Hier geht's jetzt erstmal ein bisschen trauriger her - bin gespannt wie Du's findest...

@ hermine1965: Naja, schief gehen kann 'ne Menge - aber wir wollen's nicht hoffen *grins*

@ Ginny86: Schön, dass Du dabei bist! Hast Du den ersten Teil eigentlich auch gelesen? (Nur neugierig bin *grins*)

@ 2 of the Marauders: Oh ja, Professor Hakennase kriegt noch ein spezielles Chap gewidmet - knallt noch so 'n bisschen mit Ari zusammen... Dauert aber noch...

@ Naomi: Hoffe das Chap ist gut genug, dass sich das Warten auch wirklich gelohnt hat...

@ Elbe: Freut mich, dass Dir die Fortsetzung gefällt! *ganz breites grinsen* Aber ich glaube nicht, dass nochmal die gleiche Menge zusammenkommt - außer mir fallen noch ein paar solcher Chaps wie dieses ein, das eigentlich gar nicht geplant war... Lass mich mal rechnen, jetzt fehlt noch der zweite Teil von diesem Chap, dann gibt es ein oder von der Menge her wahrscheinlich eher zwei, wo Sirius an die Decke geht, ein Zwischenspiel in Hogsmeade, das wahrscheinlich ins nächste Chap eingebaut wird, der Weihnachtsoneshot muss noch zwischenrein, dann wirds wieder dramatischer und dann... *lach* das muss erstmal reichen! Und dann folgen auf jeden Fall noch ein paar Chaps...

So, das muss jetzt erstmal reichen, es ist schon wieder fast eins (und um sechs klingelt der Wecker *ächz und stöhn*)

Viel Vergnügen beim Lesen!

Kapitel 29: Summertime Blues (I)

Tage und Wochen vergingen wie im Flug und die Sommerferien neigten sich ihrem Ende zu. Vier Geburtstage waren zu feiern gewesen und das kleine Haus in Godric's Hollow war auf dem besten Weg in absehbarer Zeit wieder bewohnbar zu werden. Obwohl Harry und die Anderen auch viel Zeit im Cottage verbrachten, hatte er darauf bestanden mit dem Wiederaufbau zu beginnen. Schließlich wollte er nicht ewig im Fuchsbau bleiben - so gern er die Weasleys auch mochte. Und das Angebot im Cottage einzuziehen hatte er mit breitem Grinsen abgelehnt, obwohl es ihm unglaublich viel bedeutete. Noch würde Molly Ginnys Auszug nicht so ohne weiteres zustimmen... Und ‚stören‘ wollte er ohnehin nicht – die Beiden hatten so viel nachzuholen... Er wusste auch so, dass er hier jederzeit willkommen, hier Teil der Familie war...

Nicht nur deshalb war es ihm wichtig gewesen, die Beiden dabeizuhaben, wenn er das ehemalige Heim seiner Eltern wieder bewohnbar machte. Natürlich half auch die Familie Weasley mit großem Einsatz mit, doch keiner von ihnen hatte Lily und James Potter persönlich gekannt, keiner von ihnen wusste Dinge über die Beiden zu berichten, die über das allgemein Bekannte hinausgingen... Dinge, die ihren Sohn brennend

interessierten... Remus hatte ihm vor einem Jahr das Wesentlichste gezeigt, doch wirklich Zeit hatten sie dort im Haus nicht gehabt. Die Gefahr entdeckt zu werden war zu groß gewesen. Zu viele Fragen waren offen geblieben.

Sirius war es anfangs alles andere als leicht gefallen wieder einen Fuß in das Haus hineinzusetzen, in dem er so manche glückliche Stunde mit der kleinen Familie verbracht hatte. Immerhin hatten zwei der wichtigsten Menschen in seinem Leben hier den Tod gefunden – oder der Tod sie. Doch umso weiter die Arbeiten voran schritten, umso mehr freute er sich über die Fortschritte, legten sich langsam die Schatten der Vergangenheit im Bewusstsein irgendwann neues Glück und neues Leben in diesen Mauern zu sehen. Lily und James wären stolz auf ihren Sohn gewesen. Das wären sie ganz sicher...

Nach siebzehn Jahren hatte auch in dem Häuschen in Godric's Hollow allerlei Ungeziefer ein zuhause gefunden und einiges an Verwüstung angerichtet. Doch im Gegensatz zum Grimmauldplatz, der zehn Jahr lang zumindest von einem durchgeknallten Hauselfen bewohnt gewesen war, war die Zerstörung hier um einiges fortgeschrittener. Die meisten Möbel waren schlichtweg unbrauchbar geworden und auch die Kücheneinrichtung hatte ihr Schicksal in Form einer Horde wildgewordener Pixies ereilt, wie die Überreste einiger Exemplare deutlich belegten. Im Zauberkranzlabor seiner Mutter hatten die Kitzpurzel sich gütlich getan und Harry kam nicht darum herum einen Ministeriumszauberer der Unterabteilung Seuchen der Abteilung zur Führung und Aufsicht Magischer Geschöpfe ins Haus zu holen. Wer wusste schon, mit was für Zauberkranzzutaten Lily sich die krabbenähnlichen Parasiten den Bauch vollgeschlagen hatten?

Auch die Explosion im bis auf die Seite mit dem Bettchen zerstörten Kinderzimmer hatte im ganzen oberen Stock beträchtlichen Schaden angerichtet. Im Bad, das direkt daneben lag, waren etliche Kacheln gesprungen oder von der Wand gefallen und auch Badewanne und Waschbecken waren von Rissen übersät. Die Türen des riesigen Kleider- und Wäscheschranks im Schlafzimmer war aufgesprungen und hatten so einem Schwarm Doxys Einlass gewährt, die Kommode war umgestürzt und hatte Teile ihres Inhalt über den Fußboden ausgebreitet und das Holz des Ehebettes wurde von mächtigen Rissen durchzogen. Doch so weh es tat, das ganze Ausmaß der Zerstörung in sich aufzunehmen, so machte es das Ganze auf eine seltsame Art auch irgendwie leichter. Ein kleiner Vorratsraum im Keller war als erstes geräumt worden, da ohnehin sämtliche Lebensmittel entsorgt werden mussten. Nun diente er als Zwischenlager für die wenigen noch brauchbaren Überreste der Potterschen Habe. Einige Schätze aus dem zerstörten Wohnzimmerschrank hatten bereits ihren Weg dorthin gefunden. Sicher verwahrt in ein paar wenigen Schachteln, befanden sich die zersprungenen Gläser der Fotorahmen aus denen einem immer noch freundlich zugewunken wurde ebenso, wie diverse Kerzenleuchter oder auch einzelne Holzspielsachen und ein kleines Stofftier, das die Jahre einigermaßen unbeschadet überstanden hatte...

Pfannen und Töpfe, sowie die noch auffindbaren Reste des alten Familiensilbers wurden von Ginny und Molly mit den verschiedensten Putztaubern bearbeitet, ehe auch sie wohl verpackt ihren Weg in den Keller nahmen. Die leer geräumte Küche wurde von Ron und Arthur zu Kleinholz verarbeitet und in den – extra für die Muggel aufgestellten – Container verfrachtet.

Umso mehr aus dem Haus verschwand, umso mehr wurde es einfach nur ein Haus. Ein Haus, mit einer Vergangenheit – aber auch eines, das darauf wartete wieder ein zuhause zu werden...

Dennoch waren die ersten Tage bitter gewesen...

Sirius hatte schwer geschluckt, als die gesamte Wohnzimmereinrichtung im Container verschwand. Hier war nichts mehr zu retten gewesen. Einige Dinge jedoch würden das Haus nie verlassen. So wie der uralte, massive Schreibtisch, den Harry in dem kleinen Arbeitszimmer seines Vaters gefunden hatte. Offenbar war das Holz magisch versiegelt, so dass die Parasiten ihm nichts hatten anhaben können... Aus einer der Schubladen hatte Harry ein Bündel Schriftstücke gezogen, darunter ein paar Briefe, die an seinen Vater adressiert waren. Allzu deutlich erkannte er mit brennenden Augen die Schrift seiner Mutter. Behutsam strich er darüber, ehe er sie vorsichtig zurücklegte und die Schublade schloss. Irgendwann einmal würde er alles in Ruhe betrachten.

Sirius konnte die Erleichterung seines Patenkindes endlich etwas unversehrt zu finden nur zu gut nachvollziehen. Ging es ihm doch nicht anders. „Das war der Schreibtisch Deines Großvaters. Im Keller steht

noch eine versiegelte Truhe mit seinen Büchern...“, erklärte er Harry mit heiserer Stimme und die smaragdgrünen Augen, die denen seiner Mutter so sehr glichen, begannen noch etwas tiefer zu leuchten „Er war ein wunderbarer alter Herr...“ „Du hast mir nie viel von ihm erzählt – oder von Großmutter“, der leichte Vorwurf in Harrys Stimme war nicht zu überhören. Sirius seufzte. „Ich weiß... Aber...“, er brach ab und schluckte schwer. Bei allen Pogrebins! Harry hatte ja recht. Trotzdem fiel es ihm nicht leicht über die Potters zu sprechen. Er hatte es später irgendwann einmal tun wollen... Wenn es nicht mehr so schmerzte... Seine Familie... Aber definitiv noch mehr Harrys... Er hatte ein Recht darauf... Wieder schluckte er schwer. Vielleicht war es besser, wenn er es gleich hinter sich brachte. „Was hältst Du von einer Pause und einem Butterbier?“ Harry verstand sofort. Mit einem Schlenker seines Zauberstabes rief er die Flaschen herbei. Ungeachtet des Schmutzes und Staubes auf dem Fußboden setzten sie sich wo sie gerade gestanden hatten. Sirius nahm einen tiefen Schluck aus der Flasche, die Harry ihm reichte. „Also... Was weißt Du schon? Was haben Rem und Ari Dir erzählt?“

Auch Aria, die das Haus selbst vorher nie betreten hatte, litt unter dem Anblick der Verwüstung. Ein Teil der zerstörten Möbel hatte einst im Stadthaus der Potters gestanden... Das hier war einmal Lilys zuhause gewesen... James‘ und Harrys zuhause... Hin und her gerissen und vollständig beschäftigt mit ihren eigenen aufgewühlten Gefühlen, entging den Männern völlig, wie sehr auch Aria litt. Zu gut hatte sie in all den Jahren gelernt ihre Emotionen tief in sich zu verschließen. Doch es waren die kleinen Dinge, die ihre Selbstbeherrschung am dritten Tag der Aufräumarbeiten schließlich ins Wanken gebracht hatten. Bereits am Morgen hatte es begonnen...

Fred und George hatten sich freiwillig gemeldet, um die Doxy Plage im Schlafzimmer zu bekämpfen und auch sie waren mit Feuereifer bei der Arbeit gewesen. Das bienenähnliche Summen der Beißfeen wurde lauter, als die Beiden mit einem Zauber und breitem, schadenfrohem Grinsen die Türen des Kleiderschranks zurück in ihre ursprüngliche Lage krachen ließen, um das Doxyzid einfach durch die Öffnung des ohnehin ausgebrochenen Schlüsselloches zu sprühen. Es erleichterte ihnen die Arbeit enorm. Fröhlich Pfeifend machten sie sich schließlich daran die betäubten Doxys und ihre glänzenden schwarzen Eier einzusammeln und angeblich zu entsorgen. Harry hatte so eine andere Vermutung, was die Zwillinge damit vor haben könnten – Weasleys Zauberhafte Zauberscherze würden wohl in naher Zukunft ihr Sortiment erweitern... Während Fred die Doxys ‚entfernte‘ ließ George die Überreste ihrer Ansiedlung mit einem Schwung seines Zauberstabes in einem Müllsack verschwinden. Zerkratzt oder zerschissen war nichts der Kleidung mehr brauchbar – selbst Lilys Hochzeitskleid war ihnen zum Opfer gefallen. Durch die starke Erschütterung hatte der Karton sich geöffnet und der seidige Stoff hatte den Doxys wohl einige Jahre als Kinderstube gedient. Harry schluckte schwer, als er an das Bild von der Hochzeit seiner Eltern dachte. Lily Potter, die vor Glück beinahe schwebte... Selbst ihr Kleid war nur noch Erinnerung... Er war froh, dass die Zwillinge das Ausmisten übernahmen.

Der Große Schrank wurde zusehends leerer und er hoffte schon nicht mehr, dass überhaupt irgendetwas darin überlebt haben könnte, als unter diversen Stoffetzen und einer ordentlichen Schicht Staub und Doxymist eine weitere Schachtel zum Vorschein kam. Ein rascher Zauber befreite sie vom Großteil des Drecks, ehe Fred vorsichtig den Deckel anhub. „Wow“, entfuhr es ihm sofort und George, der bereits hineinspähte rief bereits „Harry! Das solltest Du Dir ansehen!“ Neugierig starrten die Beiden in die Schachtel, aus der Harry jetzt vorsichtig etwas herauszog. Unübersehbar ein Abendkleid. Harry stockte der Atem. Er kannte dieses Kleid von den Fotos – und aus Arias Erinnerungen... Ohne weiter nachzudenken hatte er durchs Haus gebrüllt „Aria! Komm her! Wir haben Mums Ballkleid gefunden!“

Doch das war nicht das Schlimmste gewesen. Obwohl beim Anblick des grünen, schimmernden Stoffes ihre Wahrnehmung sich plötzlich verzerrte, veränderte... sie alles wie durch Watte wahrzunehmen schien... Lilys fröhliches Lachen in ihrem Kopf wiederhallte und die Bilder auf sie einprasselten... Ein paar tiefe Atemzüge hatten dennoch ausgereicht sie wenigstens äußerlich die Fassung wahren zu lassen. Irgendwie hatte sie es sogar geschafft Harry ein Lächeln zu schenken, als dieser sie gefragt hatte, ob das Kleid Ginny wohl passen könnte. Nicht nur ihm war aufgefallen, dass seine Verlobte mit leuchtenden Augen das Kleid auf den Abschlußballbildern gemustert hatte... Nun, Ginny war zwar etwas größer als Lily es gewesen war und hatte durch das Quidditch eine sportlichere Figur – aber Lily hatte sehr hohe Schuhe getragen. Mit etwas

niedrigeren Absätzen und ein paar kleinen Änderungen... Auf Harrys Gesicht war ein glückliches Grinsen erschienen. Ginny war zu stolz um ihn ein Ballkleid bezahlen zu lassen – das Kleid seiner Mum anzunehmen war etwas völlig anderes...

Ariane Black hätte nicht gedacht, dass es sie an diesem Tag noch härter treffen würde. Sie hatte sich geirrt.

Bereits das Mittagessen bei Bill und Fleur sollte ihre Nerven wieder auf eine Zerreißprobe stellen. Ginneys ältester Bruder hatte keinen Urlaub bekommen und so musste er sich mehr oder weniger damit begnügen abends oder am Wochenende zu helfen. Fleur durfte ohnehin nicht mehr apparieren und so hatte diese sich entschlossen wenigstens für die allgemeinen Mittagsmahlzeiten zu sorgen. Bill hatte seine Pause ebenfalls zuhause verbracht und von seiner strahlenden kleinen Schwester und einem äußerst zufriedenen Harry einen Bericht der Fortschritte bekommen. Noch ein, zwei Tage und das Haus würde geräumt sein. Dann mussten nur noch die Tapeten von den Wänden und der Renovierung durch die Handwerker würde nichts mehr im Wege stehen. Noch während der Ferien sollten die elektrischen Leitungen verlegt und die Sanitäranlagen vollständig erneuert werden. Der Maler hatte dann genügend Zeit bis zu den Weihnachtsferien die neuen Tapeten anzubringen und zu streichen. Harry, der kein unnötiges Aufsehen erregen wollte, hatte wohlweislich vor, sämtliche Arbeiten an Muggelfirmen zu vergeben – sofern es ihm gelingen würde den allzu begeisterten Arthur von den Handwerkern fernzuhalten. Allzu bildlich konnte jeder sich vorstellen, wie dieser aus dem Häuschen sein würde...

Das Essen also, war ruhig verlaufen. Die Begeisterung der Beiden Frischverlobten ließ auch die Anderen schmunzeln und die Stimmung war deutlich gelöst. Aria verschwand kurz zur Toilette und Sirius verzog sich mit Bill in den Garten. Ein Dauergrinsen schien sich auf die Züge des Rothaarigen geschlichen zu haben, seit er erfahren hatte, dass seine Frau ein Kind erwartete und wieder einmal schweiften seine Gedanken ganz automatisch zu diesem Thema. Er hatte in den letzten Tagen nicht viel Gelegenheit gehabt mit Sirius zu reden und so war der Gegenstand ihres Gesprächs fast unvermeidlich...

„Hat Aria sich damals auch so oft übergeben?“, fragte Bill auch prompt und Sirius schüttelte den Kopf „Ein paar Mal, soviel ich weiß – aber da wussten wir noch nicht, dass sie schwanger war... Es hätten auch Folgen des Angriffs gewesen sein können... Genauso wie die Müdigkeit...“ Um einiges leiser fügte er hinzu „Ich weiß fast gar nichts über ihre Schwangerschaft...“ „Hey, tut mir Leid...“, sagte Bill ehrlich betroffen, doch er winkte ab „Dafür werd ich sie bei der Nächsten nicht aus den Augen lassen! Darauf kannst Du wetten!“ „Und schon was in Aussicht?“ „Bis jetzt nicht“, ein breites Grinsen erschien auf seinem Gesicht und die grauen Augen strahlten nur so „Aber wird wohl nicht mehr lange dauern. Bei Jamie haben wir schließlich nur einen Versuch gebraucht... Und sieh Dir an, was dabei rausgekommen ist!“ Der Stolz in seiner Stimme war nicht zu überhören und Bill gab ihm einen freundschaftlichen Klaps auf die Schulter.

Keiner der beiden Männer bemerkte den schmalen Umriss in der Verandatür. Wie erstarrt, hatte sie innegehalten, als das Gespräch auf ihre Schwangerschaft, ihr Verschwinden gefallen war. Wieder war es dagewesen – dieses brennende Gefühl von Schuld. Nicht nur einmal in den letzten Tagen, hatte sie sich gefragt, ob sie etwas hätte ändern können am Schicksal ihrer Freunde – und am Schicksal des Mannes, den sie über alles liebte... Merlin! Wie hatte sie nur jemals glauben können, dass Sirius sein Kind nicht gewollt hatte? Warum hatte sie nicht mit ihm geredet? Sie schloss die Augen und sog tief die Luft ein, krampfhaft bemüht ruhig zu bleiben. Was hatte sie ihm angetan? Was hatte sie ihnen allen angetan?

Rons Stimme riss sie aus ihren Gedanken „Kommt Ihr? Wir wollen los!“ Unwillkürlich richtete sie ihren Zauberstab auf ihr Gesicht und ihr ungesagter Zauber verließ den Stab, ließ sie sofort besser aussehen. Der Schmerz in ihren Augen blieb. Es sollte noch nicht alles gewesen sein...

Kommiss? Ich hoffe Ihr fandets nicht zu theatralisch (geht im zweiten Teil nämlich grad so weiter...

Summertime Blues (II)

So, etwas kurz, dafür aber schneller - der nächste Teil wird deutlich länger. (Hab jetzt doch drei Teile draus gemacht, da das Chap insgesamt 14 Seiten hätte und hier konnte ich dem Cut nicht widerstehen...)

Wie immer DANKE! für die tollen Kommiss!!!

@ hermine 1965: Vielleicht ist genau das das Problem...

@ Vöna: Danke Süße! Das nächste dauert auch nicht solange, versprochen!

@ Elbe: Glaub nicht, dass ci die Briefe mal noch einbauen werde - war zumindest nicht geplant... Aber das war dieses Chap auch nicht... ;-) Mal sehen...

@ 2 of the Marauders: Wird wohl noch 'ne Weile dauern bis sie alles was passiert ist wegstecken können...

Seufz Wäre ja auch schlimm, wenn sie völlig emotionslos das Haus ihrer besten Freunde räumen könnten...

Grausige Vorstellung sowas tun zu müssen

@ ilena malfoy: Kommt auch noch 'ne Erklärung warum sie das so beutelt... Und Sirius? Mhm mal sehen, ich will nicht zu viel verraten...

@ Engala: Puh! Ein Glück - denn es wird noch nicht unbedingt besser...

@ rinibini: Es ist ihre Art sich Gedanken zu machen... Und Hermine wird auch noch ne kleine Erklärung liefern, warum ihre Reaktion so extrem ist... Und Sirius? Abwarten... Achja - Harry bekommt heute noch mehr Andenken - ein viel Wichtigeres, als das Kleid ;-)

@ Ginny 86: Hiermit getan! *grins* Das nächste kommt vorraussichtlich nächstes Wochenende...

Jetzt aber weiter!

Summertime Blues (II)

George und Fred waren mit dem Kleiderschrank längst fertig gewesen und durch das weit aufgerissene Fenster hatte sich der Gestank des Doxyzids weitgehend verflüchtigt. Nachdenklich stand Harry da und starrte hin und hergerissen auf die Nachtschränken seiner Eltern, die mehr oder weniger unversehrt schienen. Einerseits hoffte er darauf wenigstens noch etwas Persönliches seiner Eltern zu finden – andererseits gab es Dinge, die er gar nicht wissen wollte... Die ihn nichts angingen. Die einfach zu persönlich waren. Wäre es ihnen recht gewesen, wenn ausgerechnet ihr Sohn diese herausfinden würde? Sicher, er war erwachsen... Harry schluckte schwer. Dann trat er vor. Mit einem Ratzeputz befreite er das Nachtschränken seiner Mutter von Staub und Unrat. Seine Kehle wurde eng, als er das Kästchen darauf erkannte. Mit leicht zitternden Fingern nahm er es an sich, öffnete behutsam den Deckel. Eine sanfte Melodie ertönte. Die Spieluhr seiner Mutter... Nicht nur einmal hatte er sie in Arias Erinnerungen auf Lilys Nachttisch im Schlafsaal gesehen... Leise klang die Melodie durchs Haus...

Im ehemaligen Arbeitszimmer waren Aria und Sirius gerade damit beschäftigt gewesen die Bücher zu sortieren. Ein kleiner Karton voll würde sofort in den Keller wandern, der wesentlich größere Teil musste erst diversen Reparaturarbeiten unterzogen werden. Da Aria immer noch nicht voll zaubern durfte würden sie wohl eine ungewisse Zeit im Cottage lagern, bis sie Stück für Stück in neuem Glanz den Weg zurück nach Godric's Hollow finden würden. Für Sirius gab es eindeutig noch eine dritte Kategorie – die nur noch einen gewissen ‚Brennwert‘ hatte – doch Aria wollte es zumindest versuchen...

Der dicke Wälzer, den sie gerade in den Händen hielt fiel krachend zu Boden. Alarmiert sah er sie an. Sie war aschfahl geworden. „Ari?“ Kaum merklich schüttelte sie den Kopf, doch der gequälte Ausdruck in ihren Augen war nicht zu übersehen. „Schon okay“, flüsterte sie tonlos und alleine das bewies schon, dass es eben nicht so war. Sirius wollte nach ihr fassen, doch sie entwand sich gerade noch so seinem Griff und eilte aus dem Zimmer. Besorgt starrte er auf die offene Tür durch die sie gerade verschwunden war. Bereits den ganzen Nachmittag war sie ungewöhnlich schweigsam gewesen...

Sicher, auch ihm machten die Erinnerungen schwer zu schaffen – auch vor seinem inneren Auge waren Bilder längst vergangener Tage aufgetaucht... War der Schmerz plötzlich wieder gegenwärtig gewesen... Aber warum ließ sie ihn nicht an sich heran? Warum wies sie ihn ab? Ein bitterer Geschmack blieb in seinem Mund zurück. Ari hatte ihm nie die Schuld gegeben - tat sie es jetzt doch, im Angesicht der Zerstörung? Er hatte dem Mörder Tür und Tor geöffnet... Dass sie sich ihm so entzog war ein sicheres Zeichen, dass sie nicht darüber reden wollte – es vielleicht auch nicht konnte...

Auch er hatte heute Morgen für eine halbe Stunde unbemerkt das Haus verlassen, war durch den nahen Wald gehetzt...

Wie magisch angezogen betrat Aria das Schlafzimmer ihrer besten Freundin, kaum gewahr, dass Sirius ihr folgte, sie nicht aus den Augen ließ... Sah, wie sie schwer schluckte... Ihre Augen sich für ein paar wenige Sekunden schlossen, ehe sie sich an Harry wandte. Ein trauriges Lächeln erschien auf ihrem Gesicht und ihre Worte waren kaum vernehmbar. „Du hast sie gefunden.“ „Das ist die Spieluhr, die meine Großeltern Mum zum Abschied geschenkt hatten – als sie zum ersten Mal nach Hogwarts fuhr, nicht wahr?“, fragte er leise, auch wenn er die Antwort schon wusste. Für einen Moment tauchten längst vergangene Bilder vor ihren Augen auf.

Die elfjährige Lily, die neben ihr im Abteil des Hogwarts-Express saß... Aufgeregt ein Päckchen auswickelte, das ihre Mutter ihr noch gegeben hatte... Eine kurze Nachricht war dabei gewesen ‚Geliebter Schatz! Wenn Du einmal einsam sein oder Heimweh haben solltest, dann öffne dieses Kästchen und Du wirst wissen, dass wir im Herzen immer bei Dir sind!‘

Niemals hatte Aria diese Worte vergessen. Waren sie doch so ganz anders, als das was sie selbst zu hören bekommen hatte. Sie schluckte schwer. „Ja, das ist sie. Am Anfang hat Lily sie fast jeden Abend spielen lassen...“, sagte sie leise „Später dann hauptsächlich, wenn sie sich über etwas geärgert hatte... Als Snape sie Schlammblut geschimpft hatte... Oder wenn die Rumtreiber sie mal wieder auf die Palme gebracht hatten...“ Wieder erschien dieses traurige Lächeln. Sirius hinter ihr lachte heiser, während er die Arme um sie schlang und sie an sich drückte. Für einen Moment spürte er deutlich, wie sie sich versteifte, doch diesmal entzog sie sich ihm nicht „Du meinst wohl eher James“, sagte er und nach einem raschen Blick auf Harry fügte er hinzu „dabei war er gar nicht so schlimm...“ „Nein, das war er nicht... Aber auf Lily hatte er schon immer diese besondere Wirkung...“, sagte sie leise und fragend blickte Harry sie an. Aria seufzte „James hatte immer einen Hauch von Freiheit und Abenteuer an sich – und nicht gerade den Hang sich an Regeln zu halten... Sie hat lange gebraucht um zu bemerken, dass er auch viele gute Seiten hatte... Er passte nicht in ihr Schema, wie ein Mensch zu sein hatte...“ Sie machte eine kleine Pause, die Harry sofort nutzte „Sie hat ihn anfangs gehasst...“ Ein schiefes Grinsen erschien auf ihren Zügen „Oh nein, das hat sie nicht. Das hat sie ganz und gar nicht... Lily hat sich eher selber dafür gehasst, dass er sie wie magisch anzog... Und James hat es jedesmal abgekrigt. Insgeheim mochte sie den ‚Schurken‘ in ihm schon immer sehr gerne...“ „Schurken?“, ertönte es zweistimmig und jetzt schaffte sie es sogar irgendwie zu lachen. „Star wars waren ihre Lieblingsfilme... Besonders Han Solo hatte es ihr angetan... Es gibt da eine Szene zwischen ihm und Prinzessin Leia... Zwischen Lily und James hätte die ganz genauso ablaufen können...“ Verständnislos starrten die Beiden sie an. Aria seufzte auf „Ich seh schon... Wir müssen was für Eure Allgemeinbildung tun! Bei Harry scheint ja auch nichts hängen geblieben zu sein... Also demnächst Videonacht...“ „Hey, ich hab die Filme nur einmal gesehen!“, rechtfertigte sich der junge Mann sofort und Sirius lachte bellend „Also nur Lilys Lieblingsfilme?“ „Nicht nur...“, Aria grinste leicht „Aber schließlich sollte Harry ja wissen, wem er seinen Namen verdankt... Du bist wirklich nicht drauf gekommen?“ Verdutzt schüttelte er den Kopf „In dieser Erinnerung hat Mum Dir doch nur erzählt, dass Harry die Kurzform von Harrison wäre... weil Dad das nicht so gefiel...“ Ein belustigter Blick aus schwarzen Augen traf ihn und er keuchte auf „Harrison Ford?“ „Wer soll dass denn sein? Müsste ich den kennen?“, meldete sich Sirius zu Wort, der interessiert das verdutzte Gesicht seines Patenkindes musterte. „Der Kerl, der Han Solo spielt“, klärte Aria ihn auf und Sirius lachte „Mein Patenkind nach einem Muggel benannt – meine liebe Mutter hätte vor Begeisterung der Schlag getroffen...“ Erleichtert, dass es Aria offensichtlich wieder etwas besser ging, drückte er sie an sich und für ein paar kostbare Augenblicke schienen die Sorgen vergessen.

Dann begann Harry zu sprechen. „Aria? Darf ich Dich um etwas bitten?“ Überrascht sah sie ihn an, nickte aber sofort „Natürlich.“ „Könntest Du Mums Sachen durchsehen?“, er zeigte auf die geschlossenen

Nachttischschubladen „Ich weiß nicht, ob es ihr recht wäre, wenn ich...“ Ihr Gesicht schien zu versteinern und Sirius spürte nur zu deutlich die plötzlich zurückgekehrte Anspannung ihres Körpers. Wieder einmal schluckte sie schwer. So sehr ihr der Gedanke auch zu schaffen machte – Harry hatte recht. „Für Lily“ schoss es ihr durch den Kopf. Sie nickte tapfer. Harry atmete erleichtert aus und sein Blick fiel auf seinen Paten „Könntest Du...?“ Auch Sirius nickte stumm. „Danke!“, er machte eine kurze Pause „Da passt noch was rein“, sagte er leise. Sein Finger zeigte auf den angefangenen Müllsack, der noch auf dem Bett stand „Ich bin dann unten.“

Immer noch aufmerksam beobachtete Sirius seine Frau, die Harry nachblickte, als dieser das Zimmer verließ. Aria bemerkte seinen bohrenden Blick und ein tiefer Seufzer entfuhr ihr. Rasch löste sie sich aus seinen Armen, wandte sich ab und trat ans immer noch weit geöffnete Fenster. Es war ein schöner Sommertag gewesen. Jetzt da es dem Abend zuging, war die Hitze nicht mehr so drückend, die Luft angenehm. Sirius war sich sicher, dass sie nichts davon bemerkte. Leise trat er hinter sie, wagte nicht sie zu berühren, ließ sie nur seine Nähe spüren. „Es tut weh...“, sagte er nach einigen Minuten der Stille und sie nickte langsam. Auch wenn er sich gewünscht hätte, dass sie sich einfach zurücklehnen würde, Trost in seinen Armen suchen würde, so ahnte er doch, dass die Wärme seiner Umarmung ihre Selbstbeherrschung zum Schmelzen bringen würde – sie das nicht zulassen wollte – nicht hier. Zögernd drehte sie sich um und ein flehender Blick streifte seine Augen „Lass uns zusehen, dass wir fertig werden. Ich möchte nach Hause.“

Aufmerksam betrachtete er ihr Gesicht, als sie sich jetzt an ihm vorbeisob, sich auf den Weg zu Lilys Nachttisch machte. Sah, wie sie im vorbeilaufen einen Blick in den offenen Müllsack warf, ihre Finger für einen kurzen Augenblick ein Kleidungsstück herauszogen, nur um es gleich darauf wieder hinein gleiten zu lassen. Der Stoff trug rosa Bärchen... Sah wie die Muskeln an ihren Wangen hervortraten, als sie die Zähne fest aufeinander presste, eisern bemüht die Fassung zu wahren. Rasch schüttelte sie sich, wie um die dunklen Gedanken zu vertreiben und eine undurchdringliche Maske legte sich auf ihre Züge. Wieder einmal fragte Sirius sich, was sie in ihrem Leben schon alles erduldet hatte, als sie sich jetzt schweigend und scheinbar völlig emotionslos an die Arbeit machte. Er konnte nur erahnen, wie viel Anstrengung es sie kosten musste...

Keine halbe Stunde später waren sie fertig gewesen. Sie hatten nicht mehr viel gefunden. Ein paar Ohringe und ein wenig anderen Schmuck von Lily... Eine Taschenuhr von James... Harry hatte die Sachen dankbar an sich genommen. Mit ein paar raschen Worten verabschiedeten sie sich. Für heute war es ohnehin genug – auch die Anderen würden bald in den Fuchsbau zurückkehren.

Sirius, der nicht zulassen wollte, dass Aria soviel Magie zum Apparieren aufbringen musste, fasste sie fest an der Hand. Nur ein paar Sekunden später tauchten sie im Garten des Cottage wieder auf. Beinahe flehend sah Aria ihn an, als er weiterhin ihre Hand in seiner hielt, nicht zuließ, dass sie sich ihm erneut entzog. „Ari...“, raunte er heiser und die Qual war deutlich heraus zu hören. Hart um Fassung ringend schloss sie die Augen, biss sich auf die Unterlippe... schüttelte langsam den Kopf „Ich... ich kann jetzt nicht... bitte... vielleicht später...“, stammelte sie kurz davor die Beherrschung endgültig zu verlieren. Ihre Ablehnung verletzte ihn zutiefst, schien seine schlimmsten Befürchtungen zu bestätigen. Aria kam kurz ins Taumeln, als Sirius sie unvermittelt losließ... „Ich hab schon verstanden!“, völlig überrumpelt ob der unendlichen Bitterkeit in seinen Worten starrte sie ihn an. „Du gibst mir die Schuld! Du hast ja recht! Ich hab sie umgebracht...“ „Was...“, würgte sie gerade noch so hervor, doch Sirius hatte sich bereits verwandelt. Ein tiefer Schmerz war das Letzte, was sie in den grauen Hundeaugen erkennen konnte, ehe er auch schon davonjagte. „Nein...“, stammelte sie gequält „Nein... Sirius...“ Er drehte sich nicht mehr um. Ihre Stimme war nur noch ein Flüstern, während die Tränen bereits heiß über ihr Gesicht liefen „Du verdammter Idiot! Du verdammter lieber Idiot! Du bist doch nicht schuld! Das bist Du doch nicht... Ich bin es...“ Schluchzend sank sie auf die Knie und vergrub ihr Gesicht in den Händen.

Kopf einzieh und in Deckung geh

Das nächste ist so gut wie fertig, nur nochmal drüberlesen... Und um einiges Länger!

Kommiss?

Summertime Blues (III)

Da ist es also: Dritter Teil meines 14 Seiten Zwischenchaps... Öhm... Hiermit auch endlich komplett!

Deshalb 'ne Frage: Sind die 'zerlegten' Chaps für Euch o.k.? (Dann schaff ich's vielleicht im Abstand von ein, zwei Wochen) - oder hättet Ihr doch lieber alles am Stück (dauert dann halt etwas länger)?

Gleich am ersten Tag so viele Kommiss *grins und strahl*! Ihr überrascht mich immer wieder!

Special thanks to:

* Ginny 86: Pünktlich genug? :-)) Diesmal ist es auch etwas länger...

* Elbe: Tadaa! Ich weiß, das mit der Schuld ist so ne Sache - aber laß Dir das mal von Hermine erklären... ;-)) Außerdem hätte sonst glaub was gefehlt...

* hermine1965: Tut mir Leid, wenn Harry etwas zu kurz geraten sein sollte, aber der hatte auch ein Jahr Zeit, sich mit dem Anblick der Zerstörung abzufinden - nicht, dass es ihm nichts ausmacht - aber er ist einfach glücklich überhaupt noch was zu finden, das ihn mit seinen Eltern verbindet... Schließlich hat er sie nicht mal richtig gekannt... Und im Fuchsbau wird sicher mehr darüber geredet, da da ja abends alle zusammen sind und über den Tag reden - auch wenn Harry da vermutlich auch mehr stiller Zuhörer ist, ist Ginny sicher an seiner Seite- wie Hermine und Ron...

* Naomi: Wow! Dankeschön! Sirius ist in dem Moment einfach verletzt - und im Gegensatz zu Aria, die krampfhaft versucht ihre Gefühle unter Kontrolle zu halten geht mit ihm das Blacksche Temperament durch... *seufz* Aber Du hast Recht: Die Beiden müssen sich dringend aussprechen! :-))

* 2 of the Marauders: Könnte vielleicht helfen! :-))Aber ob die zwei sich da 'aussprechen' würden? ;-)) Jamie könnte ihnen vielleicht den Kopf zurechtrücken - aber nicht jeder alles für sich in sich hineinfressen könnte auch schon helfen... *seufz* Aber wir wissen ja, wie die Beiden sind...

* Vöna: Gleich zwei Kommiss? Ui! Dabei sollte das mit Godrics Hollow ursprünglich wirklich nur in ein paar Sätzen vorkommen... Freut mich wenn die Gefühle richtig rüberkommen *Dir auch ein Taschentuch reich* Und wie man auf so was kommt? *lach* Hab star wars bestimmt schon zimal gesehen und dann kam diese Szene mit Han und Leia wieder... *seufz* Wollte ich schon lange einbauen...

* rinibini: Sirius hat zuviel mit seinen eigenen aufgewühlten Gefühlen zu kämpfen um sie in diesem Moment auffangen zu können - nur weiß Aria von seinen Selbstvorwürfen eben auch nichts (hat die Geschichte von damals ja nur im Tropfenden Kessel erzählt bekommen)und Ari ist es ohnehin nicht gewohnt sich auszuheulen... *seufz* Reden könnte helfen - aber dafür müssen sie erstmal soweit sein...

* Phira: Zaphira ist ne Eule, ja! *grins* Kommt in diesem Chap auch mal kurz vor. Ist ne Abwandlung von Zephyros (griech. Windgott)... aber wenns Dich tröstet - sie ist ne sehr hübsche Eule - genaugenommen ein Waldkauz... *lach*

* ilena malfoy: *Taschentuch rüber reich* geb Dir vollkommen recht! Es wird Zeit, dass sie miteinander reden... *seufz* Ist ja auch nicht so, dass sie das gar nicht tun - nur über Dinge, die so tief gehen, wie Lilys und James' Tod fällt das unheimlich schwer - vor allem wenn man sich selbst die Schuld gibt (oder zumindest einen Teil davon)...

Jetzt aber los!

Summertime Blues (III)

Es ging bereits auf Mitternacht zu, als ein merklich angetrunkener Sirius Black aus dem Kamin des Cottage stieg. Stille schien die alten Mauern zu durchdringen und unwillkürlich versuchte er sich zusammenzureißen. „Lumos“, flüsterte er kaum hörbar und das Licht seines Zauberstabes erhellte die Dunkelheit. Leicht unsicheren Schrittes machte er sich auf den Weg ins Wohnzimmer. Insgeheim war er dem Wirt dankbar, den

alleine Aberforths unsinnige Bemerkung, er habe schon immer gewusst, dass die Ehe wohl auch nicht das Wahre sei, hatte ihn davor zurück gehalten sich endgültig ins Delirium zu saufen. Trotzdem war es besser Aria nicht zu wecken, ihr heute nicht mehr gegenüber zu treten. Nicht den Vorwurf in ihren schwarzen Augen zu sehen. Was sollte er ihr auch sagen? Wollte sie ihn überhaupt sehen? Er würde lieber die Nacht auf dem Sofa verbringen... Versunken in seinen nicht gerade angenehmen Gedanken gewährte er den leicht flackernden Schein nicht, der durch die Türen drang. Erst als er das Wohnzimmer betrat wurde ihm bewusst, was er bereits die ganze Zeit hätte bemerken müssen. Irritiert starrte er auf das flackernde Kaminfeuer. Es dauerte einen weiteren Moment, bis er in dem Dämmerlicht die zusammengekauerte Gestalt im Sessel erkannte. Der kalte Klumpen in seinem Magen, den der Alkohol nur notdürftig verdrängt hatte, war schlagartig wieder da, vertrieb die Benommenheit und sein Kopf wurde plötzlich klar, als Aria sich langsam erhob und ihm entgegenkam.

„Wo warst Du?“, fragte sie kaum hörbar, als sie dicht vor ihm stehen blieb „Ich hab mir solche Sorgen gemacht...“ Sirius schluckte schwer, als er in ihr bleiches Gesicht mit den deutlich rotgeränderten Augen blickte. An der Art wie sie die Luft einzog, erkannte er sofort, dass sie den Alkoholgeruch der von ihm ausgehen musste bereits wahrgenommen hatte, doch keine Spur eines Vorwurfs erschien in ihren Augen, als sie ihm diesmal erlaubte tief hinein zu blicken. Sie war immer noch da – die innere Qual, die er bereits am Nachmittag darin wahrgenommen hatte. Aber da war noch etwas anderes, nicht weniger tiefes - Erleichterung und Liebe. Der Eisklumpen in ihm begann langsam zu schmelzen. „Eberkopf“, murmelte er verhalten und sie nickte langsam. Mit zitternden Fingern strich sie zärtlich eine Strähne aus seinem Gesicht. „Du bist nicht schuld... Du bist nicht schuld...“, raunte sie unendlich sanft, während sie nicht verhindern konnte, dass ihr die Tränen in die Augen schossen. Ein ersticktes Stöhnen drang aus seiner Kehle und er riss sie an sich.

Völlig aufgewühlt, das Gesicht in ihren dunklen Locken vergraben, stammelte er heisere Worte „Aber das bin ich... das bin ich doch... Ich hab den Verräter zum Geheimniswahrer gemacht... Ich hab sie umgebracht...“ Er spürte mehr, als dass er es sah, wie sie vehement den Kopf schüttelte. „Das hast Du nicht!“, ihre Stimme war fast nur ein Flüstern „Das konntest Du nicht wissen! Er hätte Dich genauso verraten... Er hätte Dich als erstes ans Messer geliefert – und Lily und James wären genauso hilflos gewesen... Du hast alles getan um sie zu schützen... Du bist nicht schuld! Du bist nicht schuld!“, redete sie eindringlich auf ihn ein. Dann schluckte sie schwer, und als sie jetzt fortfuhr waren die Bitterkeit und der Schmerz in ihrer Stimme nur zu deutlich zu hören „Wenn überhaupt jemand schuld ist, dann bin ich es... Wäre ich nur ein bisschen früher zurück gekommen... Sie hätten Dumbledore genommen... Sie könnten noch am Leben sein...“

Sirius erschauerte. Zu deutlich stand plötzlich die Vision vor seinen Augen, die er bereits im Fuchsbau gehabt hatte – nach dem Gespräch mit Harry... Aria und der kleine Jamie, die tot auf dem Boden lagen... Hallte die Stimme seines Patenkindes in seinem Kopf wieder ‚*Wäre sie geblieben oder auch nur früher zurückgekommen – es wäre ihr Todesurteil gewesen. Oder schlimmeres...*‘ Voldemort hätte sie niemals verschont. Völlig aufgewühlt packte er sie fest an den Schultern und schüttelte sie. „Dann wärt Ihr tot, Ari! Ihr wärt tot! Du und Jamie... Ihr wärt tot!“, redete er, schrie er beinahe auf sie ein, wieder dieses grauenvolle Bild vor Augen. Niemals hätte er das ertragen...

Aria schluchzte auf und er zog sie an sich, hielt sie verzweifelt umfassen, während auch seine Augen sich jetzt mit Tränen füllten – er nicht einmal bemerkte, wie diese heiß zu fließen begannen...

Es dauerte eine ganze Weile, bis sie Beide sich wenigstens etwas beruhigt hatten. „Wir hätten nichts ändern können“, raunte er schließlich heiser. „Es tut so weh... Ich dachte, ich hätte damit abgeschlossen... Aber es tut immer noch so weh...“ „Ich weiß... Ich weiß... Das tut es... Aber Harry hat es geschafft... Harry hat Voldemort zur Strecke gebracht... Und Wurmchwanz, diese verdammte Ratte hat es auch endlich erwischt... Sie sind gerächt... Lily und James sind gerächt...“

Viel zu aufgewühlt um jetzt an Schlaf denken zu können zog er sie auf den Teppich vor dem Kamin, den Rücken am Sofa abgestützt und drückte sie fest an sich. Eine Zeitlang starrten sie schweigend in die Flammen, jeder seinen Gedanken nachhängend.

„Sirius?“, fragte sie schließlich sehr leise. „Hm?“ „Warum habt Ihr eigentlich Remus für den Verräter gehalten?“ Er schluckte schwer. Krampfhaft bemüht seine Gedanken zu ordnen entstand eine kurze Stille.

Aria dachte schon er wolle nicht antworten und war kurz davor die Frage zurückzunehmen, als er langsam und stockend zu erzählen begann „Das war... wegen dieser... Werwolfsache...“, überrascht sah sie ihn an,

doch sie wagte nicht ihn zu unterbrechen „Dumbledore hatte ihm einen Auftrag gegeben... Er hat ein paar Monate bei ihnen verbracht... Moony ging es scheiße zu der Zeit... Die verschärften Gesetze nahmen ihm jede Möglichkeit ein halbwegs normales Leben zu führen – und dann das... Voldemort versprach ihnen die Freiheit... Wir wussten, dass er die dunklen Künste verabscheute – und anfangs waren wir auch ganz sicher, dass er all dem gewachsen sein würde, widerstehen würde... Aber dann kam eine Frau ins Spiel... Sie hatte wohl schon eine ganze Zeit lang ein Auge auf ihn geworfen – aber Du weißt ja, wie Rem Mädels gegenüber immer war... Sie gehörte bereits zu Greybacks Rudel... Irgendwie hat Dumbledore Wind von der Sache bekommen und ihm geraten, sie nicht abzuweisen... Sich von ihr in Greybacks Kreise einschleusen zu lassen... Remus war nicht gerade begeistert, wie Du Dir vorstellen kannst... Aber er nahm den Auftrag an...“ „Ihr habt geglaubt er hätte sich einwickeln lassen?“, fragte sie bestürzt und Sirius nickte. „Er hatte sich seit Wochen nicht mehr gemeldet – außer bei Dumbledore... Hat uns abgeblockt, sich von uns ferngehalten... Und sie war sehr hübsch – und Moony nur ein Mann... Ein Unerfahrener noch dazu... Zum ersten Mal war er nicht für jemanden gefährlich, brauchte er sich keine Gedanken um eine nichtexistente Zukunft zu machen – ihr Leben sah nicht anders aus... Und Voldemort hat ihnen die Chance auf eine Zukunft geboten...“ „Hat er sie geliebt?“, fragte sie leise. Sirius schüttelte den Kopf „Nein – sie stand zu sehr auf der dunklen Seite. Ihr Blutdurst muss ihn regelrecht angewidert haben. Aber das habe ich erst vor drei Jahren erfahren...“ „Was ist mit ihr passiert?“ Sirius zuckte mit den Schultern „Mad Eye muss sie erwischt haben... Aber da war ich schon in Askaban...“ Aria nickte betreten. Sie brauchte einen Augenblick um das Gehörte zu verdauen.

In ihrem Inneren arbeitete es rasant, schienen die Gedanken sich zu überschlagen „Glaubst Du James hätte so einen Auftrag angenommen?“ Sirius lachte bellend „Niemals! Lily hätte ihn umgebracht – oder was meinst Du?“ Aria zwang sich zu einem Lächeln „Vermutlich...“ „Er hat sie auch zu sehr geliebt um ihr das anzutun.“, stellte Sirius klar und etwas Angespanntes, Lauerndes erschien in seinen Augen. Warum fragte sie nur nach James? Hatte sie irgendwann einmal eine Schwäche für ihn besessen? War sein Sohn vielleicht *nicht nur* nach dem besten Freund seines Vaters benannt worden? Für einen Moment herrschte Stille, dann hielt er es nicht mehr aus. „Ari? Warum fragst Du nach James? Warum fragst Du nicht ob ich angenommen hätte?“, platzte es grob aus ihm heraus und sie zuckte zusammen. Aria schluckte trocken. „Weil ich kein Recht habe Dich das zu fragen... Du bist nicht gegangen...“ Obwohl sie kaum hörbar gesprochen hatte war ihm die Qual hinter ihren Worten nicht entgangen. Schlagartig kam ihm eine der Szenen aus ihren Erinnerungen in den Sinn, als Lily unvermittelt vor ihrer Haustür gestanden hatte... Ari bei ihrem Anblick schlagartig blass geworden war... „*Ari was ist los?*“ *Rasch schüttelte die Neunzehnjährige den Kopf, doch die Qual, die für einen Moment in ihren Augen zusehen gewesen war, war Lily nicht entgangen* „*Ari, es ist nichts passiert!*“, *sagte sie schnell und ihr Gegenüber sog scharf die Luft ein. Etwas Ungläubiges, Hoffendes lag plötzlich auf ihren Zügen.* „*Hattest Du wieder einen dieser Albträume?*“, *fragte Lily ungewohnt behutsam und Ari nickte. Ihre Stimme war kaum zu verstehen* „*Beinahe jede Nacht. Es ist immer dasselbe.*“ *Offensichtlich wusste Lily um was es ging* „*Er liebt Dich! Er wird warten!*“ *Jamie und Claire stürmten in den Flur um den unverhofften Besuch strahlend zu begrüßen und nahmen Lilys Aufmerksamkeit gefangen. Für einen Augenblick war die Frage* „*Und was ist wenn nicht?*“ *nur allzu deutlich auf Arias Gesicht zu erkennen, dann schüttelte sie sich wie um den Kopf klar zu bekommen und langsam erschien ein Lächeln um ihre Lippen* „*Hey, Ihr zwei Racker! Lasst Tante Lily noch ein bisschen Luft zum Atmen.*“

Auch seine Aufmerksamkeit war von den Kindern abgelenkt worden – doch diesmal hatte er verstanden. Erleichtert atmete Sirius auf. „Tut mir leid Ari... Es tut mir Leid... Du hast einen Idioten geheiratet...“, murmelte er nah an ihrem Ohr. Für einen Moment erschien ein schiefes Grinsen „Ich weiß - aber ich würde es jederzeit wieder tun...“ Zärtlich berührten ihre Lippen seine Haut, dann nahm sie all ihren Mut zusammen und fragte unendlich leise „Hättest Du?“ „Ich weiß es nicht...“, entgegnete er nachdenklich „Am Anfang sicher nicht... Aber es gab immer wieder Tage, an denen ich mich gefragt habe, ob Du wirklich zurückkommen würdest... Ob Du mir verzeihen könntest... Ob Du mir den Tod unseres Kindes verzeihen könntest... An einem dieser Tage hätte ich vielleicht angenommen...“ Das Aufkeuchen an seinem Hals verriet ihm genug, noch ehe ihre Tränen erneut zu fließen begannen. Fest drückte er sie an sich, hielt sie einfach fest, streichelte sanft ihren Rücken, ihre bebenden Schultern „Es hätte nichts bedeutet... Keine Andere hätte mir je etwas bedeuten können... Niemals...“, raunte er aufgewühlt nah an ihrem Ohr und sie schluchzte erneut. „Ich hab ihn Dir weggenommen... Ich hab Dir Jamie weggenommen... Ich hab nie begriffen, was Dir das Baby bedeutet hat...“, stammelte sie aufgelöst und auch in seinem Hals hatte sich längst ein Kloß gebildet „Das

konntest Du nicht ahnen... Ich hab's Dir nie gesagt... Ich hab's Dir nie gesagt...“ „Es tut mir so leid...“, schluchzte sie völlig aufgelöst, doch diesmal war es Sirius, der den Kopf schüttelte „Das muss es nicht... Hauptsache Du bist am Leben – Ihr seid am Leben... Ich hätte jeden Preis dafür bezahlt... Jeden...“ Wieder dachte er daran, was Voldemort seiner Familie hätte antun können und in ohnmächtiger Verzweiflung ballte er die Hände zu Fäusten, hielt Aria verzweifelt an sich gedrückt, während sie langsam zur Ruhe kam. Niemals wollte er sie wieder verlieren. Niemals.

Aria kuschelte sich an ihn, drückte ihr Gesicht fest an seinen Hals, mit jedem Atemzug seine viel zu lange vermisste Nähe in sich aufsaugend. Lange saßen sie so da, still die Wärme der Umarmung genießend. Begannen die Gedanken unwillkürlich wieder zu wandern...

Wieder tauchten Bilder längst vergangener Tage vor Sirius innerem Auge auf. „Warum hast Du eigentlich keinen ‚Mr. Black – sie haben jetzt erst mal eine Woche Pause Pyjama?‘“, fragte er unvermittelt, immer noch ganz in Gedanken. „Was?“, stammelte Aria unverständlich, ganz aus ihren eigenen gerissen. „Dieses scheußliche Teil von Lily, dass Du heute Mittag in der Hand hattest – mit den pinkfarbenen Bären...“, erklärte er ihr, dann erst wurde ihm bewusst, dass sie vielleicht nicht über Lily reden wollte – er unnötig die Wunden wieder aufriss und rasch fügte er hinzu „Hast Du überhaupt einen Pyjama?“ „Zwei oder drei glaube ich“, murmelte sie kaum verständlich, ihr Gesicht immer noch an seinem Hals vergraben „Ich hab keine Ahnung wo genau sie sind. Irgendwo ganz unten in der Schublade glaube ich... Jamie hat sie mir gekauft als ich im Krankenhaus war.“ Sirius erschauerte, als er jetzt an das Bild aus der Erinnerung seines Sohnes dachte. Sie hatte sterben wollen... Unwillkürlich drückte er sie noch etwas fester an sich, ihre Lippen streiften sanft seinen Hals, ehe sie sich leicht von ihm löste um ihn anzusehen, sie leise weitersprach „Aber ich hab definitiv keinen mit Bärchen... Aber woher wusstest Du?“ „Krone hat das mal gesagt... Ich hab ihn von einem Einsatz des Ordens nach Hause gebracht – er hatte ein paar üble Schrammen abbekommen. Ich musste Lily aus dem Bett holen...“ „Du hast es gewagt sie zu wecken? Respekt...“, unterbrach ihn Aria und das Lächeln war aus ihrer Stimme herauszuhören, als sie jetzt an ihre beste Freundin dachte. Lily war immer Frühaufsteherin gewesen – ganz im Gegensatz zu ihr – aber mitten in der Nacht aus dem Schlaf gerissen zu werden, war etwas völlig anderes gewesen... „Hey, ich hab nur hochgebrüllt“, auch er musste jetzt lächeln „Und da kam sie runter – im Morgenmantel und diesen greulichen Pyjama drunter. Hat sich furchtbar gebissen mit ihren Haaren...“ „Den hatte sie von Petunia...“, das Lächeln auf ihren Lippen wurde tiefer. „Von *der* Petunia? Dann wundert mich gar nichts... Aber warum hat Lily das Teil aufgehoben?“, interessiert sah er sie an. Ein schelmisches Grinsen erschien auf ihrem Gesicht „Als Erinnerung... Rache ist süß...“ „Was hat sie gemacht?“, auch er grinste jetzt in Erwartung des Kommenden. „Einen von Petunias Schlafanzügen etwas ‚verbessert‘...“, jetzt lachte sie sogar „Lily hat das Teil damals zu Weihnachten bekommen... Ihre Eltern hatten Petunia wohl genötigt ihrer kleinen Schwester ein Geschenk mitzuschicken und das war dabei heraus gekommen... Du hättest Lilys Gesicht sehen sollen, als sie das Päckchen geöffnet hatte... Bärchen! Sie war immerhin fast siebzehn! Und die Farbe war mit Sicherheit kein Zufall... Zuerst war Lily enttäuscht über die Gemeinheit ihrer Schwester, dann schlug das ganze in Wut um – zu viel hatte sie schon einstecken müssen... Sie wollte es ihr unbedingt heimzahlen... Wir haben lange nichts Passendes gefunden. Bis wir bei einem der Hogsmeade-Ausflüge zufällig bei Zonkos einen dieser Spiegel entdeckt haben... Er beschimpfte gerade eine der Hufflepuffs sie sei viel zu fett und solle gefälligst nicht so viel fressen - das arme Mädchen ist mit hochrotem Kopf abgezogen... Da kam uns irgendwie die Idee mit dem schrumpfenden Pyjama...“ Sirius Grinsen war während ihrer Worte noch breiter geworden, jetzt lachte er bellend „Ihr habt ihren Pyjama schrumpfen lassen?“ Aria nickte grinsend „Lily - in den Sommerferien... Sie hat sich in Petunias Zimmer geschlichen und ihren Lieblingspyjama mit einem Zauber belegt... So hast Du dem Teil nichts angesehen, doch sobald sie versucht hat die Hose hochzuziehen ist er immer enger geworden... Spezialkreation von Lily! Merlin! Wir hatten ewig in den Büchern gesucht, bis wir was Brauchbares zum Abwandeln gefunden hatten...“ Ungläubig starrte er sie für einen Moment an, dann brach er erneut in bellendes Lachen aus. Immer noch lachend zog er sie an sich, um sie stürmisch zu küssen. „Mrs. Black, ich liebe Dich!“, murmelte er rau, als ihre Lippen sich etwas voneinander lösten „Wie schade, dass wir gerade noch Sperrzeit haben...“ Aria nickte bedauernd „Nicht mehr lange. Noch zwei, drei Tage...“ „Das nennst Du nicht mehr lange?“, raunte er, doch er grinste schon wieder „Vielleicht solltest Du Dir doch so einen Pyjama zur Abschreckung zulegen...“ Er hörte noch ihr leises Lachen, ehe ihre Lippen sich zärtlich auf seine legten.

Es sollte noch eine lange Nacht werden. Das Prasseln des Kaminfeuers sorgte bald dafür, dass ihre

Gedanken wieder in ruhigeren Bahnen verliefen, langsam wieder zu wandern begannen. Vieles tat immer noch weh. Doch diese schmerzliche Intensität war gewichen - sie sollte nie mehr wiederkehren. Zeit ihres Lebens, würden Lily und James für ihre besten Freunde unvergessen bleiben, so manches mal schmerzlich vermisst – und doch fanden sie Beide in dieser Nacht zum ersten Mal bewusst die Kraft sie gehen zu lassen...

Der nächste Morgen kam viel zu schnell. Irgendwann hatte Sirius mit einem Schlenker seines Zauberstabes das Sofa aufgeklappt und noch ein paar Decken heraufbeschworen und eng aneinander gekuschelt hatte sie schließlich der Schlaf übermannt. Archimedes und Zaphira holten die Beiden zurück in den Wachzustand, als sie von ihrem nächtlichen Ausflug zurückkamen und lautstark nach ihrem Futter verlangten. Ein rascher Blick auf die Uhr zeigte allzu deutlich, dass es ohnehin Zeit zum Aufstehen war. Obwohl Sirius alles andere als begeistert war, bestand Aria darauf auch an diesem Tag mit nach Godric's Hollow zu kommen. Sie wollte Harry auf gar keinen Fall im Stich lassen – und auch wenn sie es nicht aussprach verstand Sirius doch insgeheim, dass sie auch dieses Haus nicht in diesem Zustand lassen wollte. Brummelnd gab er schließlich nach – was blieb ihm auch anderes übrig? Eine dreiviertel Stunde und etliche Tassen Kaffee später apparierten sie schließlich in das Wohnzimmer des Hauses.

Nach einer kurzen Begrüßung verschwanden die Beiden sofort nach oben, um den Rest des Bücherberges endgültig in den entsprechenden Kartons verschwinden zu lassen. Hermine, die mit Ron gerade dabei war einige der Müllsäcke einfach schrumpfen zu lassen, seufzte auf. „Glaubst Du mit Aria ist alles okay? Sie sieht blass aus.“, fragte sie besorgt. Ron zuckte mit den Schultern „Keine Ahnung. Vielleicht solltest Du sie das selber fragen...“ „Ich dachte nur. Sie sah gestern beim Abschied schon so schlecht aus... Es muss hart für sie sein...“ „Wie kommst Du darauf?“ „Ist doch irgendwie klar! Das hier geht mir ja schon an die Nieren – und ich habe Harrys Eltern nicht gekannt... Alles so zerstört zu sehen... Und wenn ich an vor einem Jahr denke...“ „Du meinst sie gibt sich immer noch die Schuld?“, fragte er leise und Hermine nickte „So wie Sirius... Und Harry genauso... Die Schuld des Überlebenden...“ „Aber das ist doch Unsinn Mine! Nach all der Zeit...“ Hermine verdrehte genervt die Augen „Ronald Bilius Weasley! Du hast in der Tat die Gefühlswelt eines Teelöffels! Überleg doch mal! Sie hat erst von uns die ganze Wahrheit erfahren – erfahren, dass sie vielleicht etwas hätte ändern können...“ Ron wollte entrüstet das Wort ergreifen, doch sie winkte energisch ab „Ich weiß, dass es nichts geändert hätte! Aber ich glaube nicht, dass Aria das letztes Jahr wirklich verarbeitet hat... Sie hat so verbissen nach Bellatrix gesucht – und nach dem Tod... Aber jetzt ist sie am Leben – und Lily und James nicht. Und sie ist glücklich. Ich hab sie im ganzen letzten Jahr nicht einmal so glücklich gesehen, wie jetzt, mit Sirius... Und vielleicht fühlt sie sich auch dafür schuldig... glücklich zu sein, während die Beiden unwiederbringlich gegangen sind, nie wieder glücklich sein werden...“ Verblüfft starrte Ron auf die junge Hexe „Wie kommst Du auf all das?“ Hermine schluckte schwer „Weil es mir so gehen würde.“

Für einen Moment traf sie ein ungewohnt ernster Blick aus blauen Augen. Mit zwei raschen Schritten überwand er den Abstand zwischen ihnen und schloss sie in seine Arme. Seufzend lehnte sie ihren Kopf an seine Schulter und Ron drückte sie an sich. „Hermine Jane Granger, ich liebe Dich...“, raunte er in ihr Haar und ein ungewohnt sanftes Lächeln erschien auf Hermines Gesicht. „Ich liebe Dich auch“, und nach kurzem Schweigen fügte sie hinzu „Und ich muss zugeben, dass so ein Teelöffel manchmal eine erstaunliche Größe erreichen kann...“ Sie lächelte immer noch, als sie die Arme um seinen Hals schlang um seinen Kopf zu sich herunter zu ziehen, seine Lippen ihren entgegenkamen. Sie versanken in einem zärtlichen Kuss.

Noch so ein ums andere Mal schien die Stimme ihrer besten Freundin in Arias Kopf zu ertönen – trat das vertraute und schmerzhaft vermisste Gesicht vor ihre Augen... Doch die wieder aufgerissenen Wunden begannen zu verheilen, der Schmerz verebte und nicht nur einmal zauberten die Gedanken an Lily ein leichtes, wenn auch noch trauriges Lächeln auf ihr Gesicht. „Merlin! Du hättest die Sauerei sehen sollen, die die Jungs im Wohnzimmer veranstaltet haben! Und das nur, weil sie unbedingt auf Muggelart streichen wollten! Ich hätte gute Lust gehabt sie den Boden danach auch ohne Magie sauber machen zu lassen... Genug Übung vom Pokale schrubby müssten sie ja haben...“ Das Lachen zweier junger Frauen hallte in ihrem Kopf wieder... Lily und James waren hier glücklich gewesen – der dunklen Zeiten zum Trotz. Und Harry und Ginny würden es ebenfalls sein, da war Aria sich sicher. Die Zwei waren einfach ein schönes Paar. Ein Lächeln legte sich um ihre Lippen, als sie daran dachte, wie Ginny gestrahlt hatte, als sie von McGonagalls Brief erzählt hatte, in dem sie Harry, Ron und Hermine angeboten hatte ihr letztes Schuljahr nachzuholen. Sie hatten ohne zu zögern angenommen. Unwillkürlich musste sie grinsen. Ob die Vier wohl wussten, was auf sie zukam?

Merlin, wie hatte sie es damals vermisst in seinen Armen einzuschlafen... Beim Aufwachen als erstes das Gesicht zu sehen, dass sie über alles liebte... „Aria? Was ist los?“, riss Hermine sie aus ihren Gedanken. Die junge Hexe hatte die vergilbten Tapeten mit einem Zauber gelöst, damit Aria sie von den Wänden ziehen konnte. Nun hatte sie die Arbeit unterbrochen und sah sie an. Lächelnd schüttelte sie den Kopf „Nur Erinnerungen...“

Hoffe euch hat die Auflösung gefallen! Kommiss?

Das nächste Chap wird ne Mischung aus glücklicher Beziehung und Explosionsgefahr... *grins* Ob die Bombe auch hochgeht? Titel: Eine offene Rechnung

Eine offene Rechnung (I)

Hier also wieder ein 'zerlegtes Chap' - das ganze ist jetzt im Moment bei Seite 12 angekommen - und ich bin mir noch nicht sicher, wie viel noch dazukommt... Also hier Teil I...

Danke für Eure fleißigen Kommis! Schoko- Sahne-Torte für alle! (Könnt ihr nach dem Chap sicher vertragen... *lach*)

@ 2 of the Marauders: Ne, muss Dich leider enttäuschen 'Schniefi' muss noch etwas warten... Aber auch der kommt noch dran... Erstmal rastet Sirius so richtig aus... Aber vielleicht sollte ich Dich einfach lesen lassen... *grins*

@ Vöna: Ja, die Beiden sollten sich vielleicht öfters aussprechen - aber dafür haben sie beide schon zu viel mitgemacht... *seufz* Aber immerhin kriegen sie die Dinge jetzt ohne Hilfe anderer wieder auf die Reihe - meistens zumindest... *ganz breites grinsen*

@ ilena malfoy:Zumindest haben sie sich über dieses Thema mal ausgesprochen... ;-) Mal sehen, was noch so kommt... Aber jetzt darf erstmal Sirius noch 'n bisschen abdrehn...

@ hermine1965: Wow! Der Dank ist ganz meinerseits! Ohne Eure Kommis würde das Schreiben nur halb so viel Freude machen!

@ rinibini: Immerhin kriegen sie das jetzt schon alleine wieder hin :-)) Das ist schon mal ein Fortschritt... Auch wenn noch die ein oder andere Aussprache fällig sein wird... Und ich muss Dich leider enttäuschen - Ari und Claire werden nicht gleichzeitig schwanger, Claire und Jamie wollen nämlich noch ein bisschen warten :-)) Deshalb wird es wohl doch zuerst... (mehr sag ich nicht!!!)

@ Sethereth: Die Vergangenheit besteht aus 20 langen Jahren *seufz* - auch mit dem neuen Chap haben sie was zu bewältigen... Naja, hauptsächlich Sirius :-))

@ Elbe: Wenn die Vergangenheitsbewältigung nur damit abgeschlossen wäre... *grins* Jetzt trifft es erstmal Sirius mit dem 'verarbeiten'... Und warum Lily den noch trägt? Vielleicht weil auch Lily Potter eine kleine garstige Ader hatte *lach* - oder um James ein klares STOP, jetzt gehts nicht zu verpassen - oder wils um das Teil einfach nicht schade war, wenns was abgekriegt hat... Oder 'ne Mischung aus allem (trifft wohl eher zu *grins*)

Ach ja, Warnung: Lemon / Lime -Gefahr... :-))

Kapitel 30: Eine offene Rechnung (I)

Der Sommer neigte sich dem Ende zu und ebenso die Ferien. Der erste September kam und damit die Zeit des Abschieds. Sirius, der nicht mit nach Kings Cross kommen konnte, hatte es sich sehr zu Mollys Missfallen nicht nehmen lassen noch eine kleine Party zum Abschied zu schmeißen und so standen vier junge Leute mit nicht unerheblichen Anzeichen von Müdigkeit am Gleis 9 ¾. Es hatte auch Vorteile. Das neugierige Gaffen einiger Hexen und Zauberer entging ihnen ganz. Molly hatte bereits jeden in eine ihrer halsbrecherischen Umarmungen gezogen, als auch Aria jetzt vortrat um sich zu verabschieden. „Dass mir keine Klagen kommen!“, ermahnte sie Harry mit schiefem Grinsen und lachend schloss er sie in die Arme „Ich werd mir Mühe geben.“ Sie drückte auch die Anderen kurz an sich „Passt auf Euch auf.“ „Ihr auf Euch auch!“, erwiderte Hermine lächelnd und Ron grinste jetzt ebenfalls. Mit einem bedeutungsvollen Blick auf Arias Bauch fügte Ginny hinzu „Und wir wollen Bescheid haben, wenn sich was tut!“ „Versprochen!“, Aria grinste wieder „Ihr glaubt doch sowieso nicht, dass Sirius das lange geheim halten könnte...“ Ein Vierfaches Kopfschütteln war die Antwort. Sirius würde das ganz sicher nicht für sich behalten können – dazu war er viel zu vernarrt in den Gedanken noch einmal Vater zu werden... „Wir schicken Euch ,ne Eule wegen Hogsmeade...“, rief Harry Ihr beim Einsteigen noch schnell zu und ein unergründliches Grinsen erschien auf

ihrem Gesicht „Nur wenn Ihr nichts Besseres vorhabt...“ Doch ihre Worte hatte er schon nicht mehr verstanden. Lächelnd winkte sie Ihnen nach, bis der Zug um die Kurve verschwand. Ihr Gesicht verschloss sich wieder, als sie sich jetzt zum Gehen wandte. Wie sehr hatte sie sich gewünscht, Jamie eines Tages hier zum Zug zu bringen, Sirius an ihrer Seite... Es hatte nicht sein sollen.

Das Cottage erschien ihr ohne Sirius mit einem Mal ungewohnt leer und lächelnd dachte sie daran, wie schnell sie sich an seine ständige Anwesenheit gewöhnt hatte. Obwohl sie heute Morgen noch in aller Ruhe zusammen gefrühstückt hatten fehlte er ihr schon jetzt. Hoffentlich dauerte sein erster Tag nicht allzu lange. Seufzend setzte sie sich noch einen Kaffee auf und kraulte Zaphira das Gefieder. Archimedes war bereits seit gestern Abend nach Frankreich unterwegs und auch die Eule schien ihren Gefährten zu vermissen. „Sie kommen ja wieder“, flüsterte Aria beruhigend und unwillkürlich musste sie lächeln. Natürlich würden sie wiederkommen – auch wenn es noch eine Weile dauern konnte. Nun, langweilig würde es ihr nicht werden. Zu tun hatte sie genug - erst vor zwei Tagen waren neue Aufträge der Bibliothek eingetroffen. Ausgerüstet mit einer Tasse dampfenden, frischen Kaffees und einer Tafel Schokolade machte sie sich wenig später an die Arbeit.

Es war bereits kurz nach fünf, als Aria das Abendessen in den Backofen schob. Sicher würde Sirius bald nach Hause kommen. Sie hatte eben die Spülmaschine eingeräumt und war gerade dabei ihren Zauberstab auf einen Fleck auf der Arbeitsplatte zu richten, als dieser sich plötzlich ganz von alleine in Luft aufzulösen schien. Für einen winzigen Moment starrte sie verblüfft auf die nun saubere Stelle, dann fuhr sie auch schon herum und ein Strahlen erschien auf ihren Zügen „Sirius!“ Lachend schlang er auch schon die Arme um seine Frau und wirbelte sie herum. Nur ein paar Sekunden später lagen seine Lippen bereits auf ihren und glücklich erwiderte sie den Kuss sofort.

Wieder einmal wurde Sirius bewusst, wie viel sie ihm bedeutete... Alleine sie heute zu sehen, als er die Küche betreten hatte – zu wissen, dass sie da sein würde... dass sie ihn liebte... Dieses unglaubliche Gefühl der Wärme zu spüren, dass ihn tief durchströmte, sobald er nur ihre Nähe spürte. Sie anzusehen, in seinen Armen zu halten... Sirius Black konnte es in diesem Augenblick noch nicht wissen – aber dieses Gefühl des Nachhausekommens sollte sein ganzes Leben lang anhalten.

„Wie war Dein Tag?“, fragte sie leise, als sie sich schließlich voneinander lösten. „Anstrengend“, meinte er grinsend „Eigentlich habe ich den ganzen Tag mit Frage- Antwort – Spielchen verbracht...“ Aria schmunzelte „Das kann ich mir vorstellen...“ Vermutlich gab es im Ministerium mehr als genug Hexen und Zauberer, die an einem ‚Orginalbericht‘ der Ereignisse interessiert waren. „Wie war es in Kings Cross?“ „Ruhig... Nichts Aufregendes.“ Sirius nickte „Hast Du die ganze Zeit gearbeitet?“, fragte er mit einem Blick auf das schwarze Kleid, das sie schon am Morgen getragen hatte. Lächelnd schüttelte sie den Kopf „Ich war nochmal kurz einkaufen.“ „In der Winkelgasse?“ Sie schüttelte leicht den Kopf „Nein, im Supermarkt.“ Sirius grinste bei der Vorstellung. Beim Einkaufen konnte man sie wirklich für eine waschechte Muggel halten. Nicht einmal Lily hatte beim Einpacken auf Zauberei verzichtet. Bei Aria hingegen wunderte er sich immer wieder, wie präzise sie die Einkaufskisten füllte um sie im Kofferraum ihres kleinen Wagens unterzubringen. Dabei wirkte ein einfacher Vergrößerungszauber Wunder... Sirius fand es immer wieder faszinierend ihr dabei zuzusehen... Auch wenn ihm durchaus nicht gefiel, dass sie immer noch die Preise verglich. Gold spielte für die Familie Black nun wahrhaftig keine Rolle. Allzu deutlich zeigte es ihm, wie sehr sie früher hatte sparen müssen – ihr dieses Verhalten in Fleisch und Blut übergegangen war... Er drückte sie fest an sich.

Ihre Stimme riss ihn aus seinen Gedanken „Und Jamie hat vorhin angerufen. Wollte wissen, wie’s bei Dir gelaufen ist... Du sollst ihn nachher zurückrufen.“ Sirius grinste „Mach ich nach dem Essen.“ „Das dauert noch ein bisschen“, sagte sie entschuldigend „Ich wusste nicht genau wann Du kommst. Ich hoffe Du hast noch nicht so großen Hunger...“ „Hält sich in Grenzen. Was gibt es denn?“ Aria wandte sich dem Ofen zu und er schloss sie von hinten erneut in seine Arme, drückte sie an sich. Den Kopf auf ihre Schulter gelegt spähte er hinab zum Ofen. „Überbackene Makkaroni. Aber Du wirst noch ,ne halbe Stunde warten müssen... Außer Du willst nachhelfen.“ „Sieht lecker aus“, raunte er, sich selbst nicht mehr so sicher, ob er mehr das Essen im Ofen oder den Anblick ihrer sanften Rundungen meinte, als er so an ihr hinunterblickte. Sacht fuhren seine Lippen über ihren Hals zum Schlüsselbein und ein zufriedenes Grinsen legte sich auf sein Gesicht, als er spürte wie sie erschauerte. Der Stoff rutschte leicht zur Seite und gab einen schwarzen Träger frei. In seinen

Augen blitzte es auf. „Ich glaube, ich habe doch furchtbaren Hunger“, flüsterte er heiser und zärtlich grub er seine Zähne in ihr Fleisch. „Vor dem Essen wird nicht genascht...“, murmelte sie leise, doch das leichte Zittern in ihrer Stimme verriet ihm genug. Er lachte heiser auf. „Ich nasche nicht – ich vernasche...“, raunte er nah an ihrem Ohr, ehe seine Lippen sanft die Haut dahinter streiften, die Wärme seines Atems sie weiter herausforderte. Sie konnte ihm nicht widerstehen – und er war sich dessen mehr als bewusst. Während er mit einer Hand bereits dabei war die Knöpfe ihres Oberteils zu öffnen, drückte er sie mit der anderen immer noch fest an seinen Unterleib. Allein der Anblick ihrer kleinen, festen Brüste in dem schwarzen Stoff erregte ihn zum Äußersten. Das Gefühl weicher, warmer Haut unter seinen Fingern...

Aria spürte deutlich, wie er reagierte, doch das unbändige Verlangen, das von ihm ausging hatte auch sie alles andere als kalt gelassen. Ungeduldig drehte er sie zu sich um, um sie stürmisch zu küssen und sie erwiderte den Kuss mit derselben Leidenschaft...

Ohne das süße Spiel ihrer Lippen zu unterbrechen schob er sie drängend rückwärts gegen die Anrichte, hob sie leicht auf den Rand. Ungeduldig zerrte er am Stoff ihres Rockes, schob ihn nach oben über ihre Schenkel, schob zielstrebig den dünnen Stoff ihres Höschens zur Seite. Äußerst zufrieden registrierte er, wie sie erneut erschauerte, als seine Finger zärtlich ihren Weg fanden... Bemerkte schwer atmend, wie ihre Hände sich jetzt aus seinen Haaren lösten um ungeduldig an seinem Gürtel zu nesteln... Ein paar Handgriffe später und seine Hose glitt zu Boden.

„Ich liebe Dich..., ich liebe Dich“, stammelte sie aufgewühlt, als er jetzt noch näher trat, ihre Hüfte mit beiden Händen umfasste um sie an sich zu ziehen... Aria musste sich mit beiden Händen abstützen um nicht den Halt zu verlieren. Ein triumphierendes Funkeln erschien in seinen grauen Augen, als er sah wie sie mit geschlossenen Augen den Kopf zurücklegte, sich leicht auf die Lippen biss um ihrer Erregung Herr zu werden als er sie jetzt ganz in Besitz nahm und ein heiseres Knurren löste sich aus seiner Kehle...

Nachdenklich betrachtete Sirius mehrere Stunden später Aria, die friedlich in seinen Armen schlief. Er hatte es sich nicht nehmen lassen sie an diesem Abend noch endgültig aus ihrem Kleid zu schälen – nicht ohne auf einen sehr zärtlichen ‚Nachtisch‘ zu verzichten... Eine ihrer Hände ruhte immer noch sanft auf seiner Brust und gedankenverloren spielte er mit einer ihrer dunklen Locken. Da hieß es immer Männer würden nach dem Liebesakt gleich einschlafen... Ein Grinsen erschien für einen Moment auf seinen Lippen. Normalerweise schlief sie auch nicht so schnell ein... Trotzdem hatte Ari nie zu den Frauen gehört, die ein stundenlanges Nachspiel einforderten. Alles was sie wollte war in seinen Armen zu liegen, seine Haut an ihrer zu spüren... Und auch er genoss diese Momente aus tiefster Seele...

Wieder erschien dieser nachdenkliche Ausdruck auf seinem Gesicht, als er ihre Züge betrachtete. Das selige Lächeln auf ihren Lippen... Zumindest schien es ihr gefallen zu haben...

Sinnend wanderte sein Blick über ihre nackten Schultern.

Merlin! War es wirklich so lange her, dass er sie das erste Mal in seinen Armen gehalten hatte? Es kam ihm vor, als wäre es gestern gewesen, als er zum ersten Mal gewagt hatte seine Hände nicht nur über ihre Taille, ihren Rücken, ihre Schultern streicheln zu lassen... Es war die dritte oder vierte Nacht gewesen, die sie im selben Bett verbracht hatten...

Im Haus der Potters war Ruhe eingekehrt. Wie bereits die Male zuvor waren sie getrennt voneinander ins Bad verschwunden um sich fertig für die Nacht zu machen. Jetzt kuschelten sie sich unter der Decke aneinander, tauschten zärtliche Küsse und Berührungen. Sanft fuhren seine Hände unter ihr Nachtschirt und langsam streichelnd glitten seine Finger über ihren Rücken. Völlig entspannt lag Aria in seinen Armen, ließ ihre Hand über seinen Nacken wandern und ein angenehmes Kribbeln breitete sich in ihm aus. Langsam strichen seine Finger über ihre Haut, hinauf zu den Schulterblättern um dann sanft wieder abwärts zu fahren. Ein endloses Spiel der Zärtlichkeit. Mit geschlossenen Augen kostete er ihren Kuss, die Wärme und Zartheit ihrer Haut. Bemerkte erst, als seine Fingerspitzen bereits darüberstrichen, dass er an ihrer Seite etwas weiter nach vorne gewandert war, jetzt sanft ihre Brust streifte. Das hatte er nicht gewollt. Nicht, dass er es sich nicht gewünscht hätte – aber Ari hatte ihm deutlich gesagt, dass sie noch nicht mit ihm schlafen wollte – und er wollte sie nicht drängen. Genoss er selbst doch viel zu sehr dieses für ihn neue, unglaubliche Gefühl sie einfach in den Armen zu halten.

Für einen winzigen Moment hielt sie inne in ihrem Kuss – aber sie schob seine Hand nicht weg. Etwas beruhigter begann er erneut ihren Rücken zu streicheln, doch der Gedanke an diese Berührung ließ ihn nicht

mehr los. Sie hatte ihn nicht abgewiesen... Sich nicht im Klaren, ob er ihre Reaktion als stillschweigendes Einverständnis werten konnte oder ob sie ihm den ‚Ausrutscher‘ einfach nicht übel nahm, fuhr seine Finger weiter über ihre Haut. Er konnte der Versuchung nicht widerstehen es herauszufinden. Sanft ließ er seine Hand wieder etwas weiter wandern, berührte erneut wie zufällig den Ansatz ihrer Brust. Ließ seine Finger ein paar Sekunden verweilen um ihr Gelegenheit zum Protest zu geben – doch nichts geschah. Innerlich frohlockend glitt seine Hand ihre Seite herunter, streichelte sanft ihre Taille, um über ihren flachen Bauch langsam aber stetig wieder nach oben zu gleiten. Allein ihr unregelmäßiger werdender Atem verriet ihm, dass sie sich seiner Bewegungen sehr wohl bewusst war. Ihn immer noch zärtlich küssend machte sie keinen Versuch ihn aufzuhalten.

Sein Herz schlug ein paar Takte schneller, als er jetzt seinen Daumen abspreizte, vorsichtig unter ihrer Brust entlang strich, nur um wenig später mit gefächerten Fingern sanft nach oben zu gleiten, sie ganz zu umschließen... Sie fühlte sich so gut an! Sirius legte all seine Liebe in seinen Kuss, in seine Berührungen, als er sie vorsichtig zu streicheln begann. Sachte ließ er seinen Daumen über ihre Spitze gleiten und sie reagierte sofort.

Die Wärme in ihm nahm ständig zu, während er dieses Gefühl sie zu berühren – sie so zu berühren noch ein wenig auskostete. Doch er wollte mehr. Langsam glitt seine Hand wieder tiefer, um noch langsamer den Saum ihres Shirts nach oben zu schieben. Kurz vor ihrer Brust hielt er inne, löste sich aus dem Kuss und fragend suchten seine grauen Augen die Bestätigung in ihren schwarzen. „Ari?“, raunte er heiser und sie schluckte schwer, ehe sie leicht den Kopf schüttelte. „Sirius... Ich...“, betreten sah sie ihn an und ihm war sofort klar, was sie denken musste. „Ich will Dich nur spüren... Deine Haut an meiner... Dich berühren...“, versuchte er sie zu beruhigen und ein tiefer Blick in ihre Augen zeigte ihm, dass sie ihn verstanden hatte, noch ehe sie zur Bestätigung leicht nickte. „Okay“, flüsterte sie kaum hörbar und sein Herz machte einen Satz, schlug noch rascher, als sie sich jetzt leicht aufsetzte, damit er das Shirt über ihren Kopf ziehen konnte. Er ließ sein eigenes Oberteil gleich folgen. Es kostete ihn einiges an Überwindung, sie erst an sich zu ziehen, sie fest an sich zu drücken, auch wenn bereits dieses Gefühl in mächtig in Wallung brachte. Doch ihre innere Anspannung war ihm nicht entgangen. Merlin! Lass mich die Beherrschung bewahren! Lass mich sie nicht verschrecken... Immer noch war diese Intensität zwischen ihnen für ihn kaum fassbar. Früher hatte es ihn nie so berührt ein Mädchen im Arm zu halten – hatten Abenteuer und Lust sein Handeln beherrscht. Das hier war tiefer, viel tiefer – und es bedeutete ihm unendlich mehr.

Sanft glitt seine Hand erneut ihren Oberkörper hinauf, löste er seine Lippen von ihren um sie nun zu ihrem Ohr und von ihrem Hals weiter hinab gleiten lassen. Er spürte ihren beschleunigten, leicht unregelmäßigen Atem allzu deutlich und es kostete ihn einiges an Anstrengung jetzt nichts zu überstürzen. Quälend langsam glitt er tiefer, fühlte ihr Erschauern, als er mit zärtlichen Fingern und Lippen ihre Brüste zu lieblosen begann. Schob sie leicht von sich, um sie betrachten zu können, während auch seine zweite Hand sie nun zu streicheln begann... Wieder fuhr seine Lippen über ihre sanften Rundungen. „Sie sind wunderschön“, raunte er heiser, als sein Mund ihre Lippen suchte und überrascht bemerkte er ihr erleichtertes Aufatmen. „Ari? Du hast nicht wirklich geglaubt, dass sie mir nicht gefallen würden?“, fragte er leise, doch ihr betretenes Schweigen sagte ihm genug. „Sie sind perfekt!“, raunte er nah an ihrem Ohr während seine Hände ihre Brüste wieder zärtlich umschlossen. „Ich... wusste nicht, ob sie Dir reichen würden...“, murmelte sie verlegen und Sirius begriff, verstärkte leicht den Druck seiner Finger. „Sie sind wie für mich gemacht.“, sagte er zärtlich, ehe er leise auflachte. Wie konnte sie nur glauben... Plötzlich übermütig fasste er mit seiner rechten Hand nach ihrer, ehe sein Atem heiß ihr Ohr streifte „Ich kann es Dir beweisen...“ Sanft zog er ihre Hand zu seiner Boxershorts, drückte sie vorsichtig auf seinen Schritt. Ein leises Stöhnen entfuhr ihm, als er durch den Stoff ihre Finger auf seinem längst erregten Glied spürte. Auch Aria hatte aufgekeucht, allerdings mehr aus Verblüffung. „Tut mir Leid... Ich wollte Dich nicht drängen... Ich... wollte Dich einfach nur spüren...“, raunte er bestürzt, während er rasch ihre Hand losließ. Doch zu seiner Überraschung zog sie sie nicht zurück...

Es hatte nicht lange gedauert, bis er beinahe fluchtartig das Bett verlassen hatte um sich im Badezimmer seiner angestauten Erregung zu entledigen... Merlin! Dabei war immer noch der Stoff dazwischen gewesen... Nur wenige Nächte später hatte sich auch das geändert...

Immer und immer wieder hatte er sich diese Momente später in Hogwarts ins Gedächtnis gerufen. Aus Sehnsucht – und in der immerwährenden Frage wie ihm eigentlich hatte entgegen können, dass dieses Terrain absolutes Neuland für sie bedeutete...

Selbst in Askaban hatten diese Erinnerungen ihn nicht verlassen, war er oft genug aus dem Schlaf geschreckt in der furchtbaren Erkenntnis sie verloren zu haben. Sirius schauderte und unwillkürlich zog er die Schlafende noch etwas fester an sich. Er würde sie nie wieder loslassen...

Die Wochen vergingen. Während Sirius sich immer besser einarbeitete, hatte Aria ihre Aufgaben für die Bibliothek zu erfüllen. Obwohl der Alltag gezwungenermaßen auch in Blacks Cottage seinen Einzug hielt, war den Beiden davon nichts anzumerken. Waren sie doch viel zu glücklich...

Sirius trat dicht gefolgt von Bill aus dem Arbeitszimmer. „Ari? Ich hab’ Besuch mitgebracht...“, rief er „Rat mal, wen ich im Ministerium getroffen habe...“

Sie kam ihm entgegen, als sie das Esszimmer betraten. „Bill!“ begrüßte sie zuerst freudig ihren Gast „Das trifft sich gut! Wir haben ohnehin schon Besuch!“ Am bereits gedeckten Tisch saß ein bärtiger, blonder Mann. Irgendetwas an ihm kam Sirius wage bekannt vor, aber er kam nicht darauf, was es war. Er wurde aus seinen Gedanken gerissen, als seine Frau strahlend die Arme um seinen Hals schlang um ihn zu begrüßen. „Hallo Schatz, ich hab Dich vermisst...“, murmelte sie zärtlich, ehe ihre Lippen ihm entgegen kamen, seine sich sacht auf ihre legten. Sanft erwiderte er die Umarmung und drückte sie an sich. „Ich hab Dich auch vermisst...“, raunte er leicht heiser in ihr Ohr, als sie sich voneinander lösten. Auf Bills Gesicht lag ein breites Grinsen, doch aus den Augenwinkeln heraus konnte Sirius gerade noch so die Miene des ihm unbekanntes Gastes erkennen. Etwas Unwilliges lag darauf... Ihm schien nicht zu gefallen, was er sah... Doch er fing sich schnell wieder. Aria, die mit dem Rücken zu ihm stand, hatte nichts davon mitbekommen und wandte sich gerade lächelnd Bill zu „Ich hol Dir noch ein Gedeck...“ Sie verschwand kurz hinter der Anrichte. Für Sirius war bereits gedeckt. „Hast Du gebacken?“ fragte der Rotschopf grinsend und sie schüttelte ebenfalls grinsend den Kopf „Aufgetaut kommt näher... Merlin sei Dank gibt es Gefrierschränke und Mikrowellen...“ Sie zwinkerte ihm zu und Bill lachte „Lass das Dad nicht hören – der platzt sonst vor Neugier!“ Lachend stellte sie das Gedeck auf den Tisch. Ihr Blick wanderte zu Sirius, der immer noch den Fremden anstarrte. „Das ist Philipp aus Paris. Jamie hat ihm erzählt, dass wir geheiratet haben. Er hatte zufällig in England zu tun und wollte uns noch gratulieren...“, sie zeigte auf ein Geschenkpäckchen das auf der Kommode stand. Bill lachte „Du hast noch nicht eingepackt? Fleur hätte sich das nicht entgehen lassen!“ Aria grinste „Es ist schließlich für uns Beide...“

Doch Sirius war alles Andere, als nach Späßen zumute. Er schien das alles gar nicht richtig mitzubekommen. Aufgewühlt starrte er auf den blonden Mann, während die Puzzelteile in seinem Kopf sich langsam zusammensetzten. Frankreich... Philipp... ein blonder Mann, einige Jahre jünger und ohne Bart... der Ausdruck auf dem Gesicht des Fremden... „Du musst eindeutig Jamies Vater sein...“, kam es in nur leicht akzentuiertem Englisch, als der Blonde sich jetzt erhob und ihm die Hand entgegenstreckte. Sirius graue Augen wurden hart wie Stein, als er jetzt sein gegenüber fixierte, ohne die dargebotene Hand zu ergreifen. Während Bill sich nur etwas über das stoffelige Verhalten seines Freundes wunderte, wurde Arias Gesichtsausdruck langsam besorgt, als ihr klar wurde, dass Sirius offenbar wusste, mit wem er es hier zu tun hatte - mit dieser Geschichte noch nicht abgeschlossen hatte...

„Philipp, vielleicht ist es besser...“ Weiter kam sie nicht. Krachend landete Sirius’ Faust im Gesicht des Blondens.

Und? Alle gecheckt, wem er da eine verpasst? Und warum? :-)

Im zweiten Teil wirds deutlicher...

Kommis???

Eine offene Rechnung (II)

So, jetzt geht's also weiter!

Wie immer herzlichen Dank für Eure Kommiss!

Special Thanks to

* 2 of the Marauders: Da ist wohl das Black'sche Temperament mit ihm durchgegangen... aber nach dem was er in Frankreich aufgeführt hat hätte es nicht wirklich gepasst ihn nur 'n bisschen ausrasten zu lassen... Männer eben!

* Elbe: War mir nicht mehr so sicher, ob ihr Euch noch an ihn erinnert... Ist ja schon wieder 'ne Weile her... Und warum? Das wird im Chap beantwortet *ganz lieb guck*

* Sethereth: Ja, wenns um seine Familie geht ist nicht gut Kirschen essen mit ihm... Die Erklärung kommt im Chap *zwinker*

* ilena malfoy: Dieser Trottel ist eben ein Mann *grins* und ein temperamentvoller noch dazu... Aber da steckt noch 'n bisschen mehr als Eifersucht dahinter... (aber das ließt Du ja gleich *grins*) Und der Nachwuchs - mal sehen... Erst kommt der dritte Teil dieses Chaps und dann im nächsten erfährst Du mehr (so Zeitplan mäßig), mehr wird nicht verraten... :-)

* hermine1965: Der erste Zorn ist erstmal raus... Ob Sirius sich damit wirklich zufrieden gibt bleibt bzuwarten *zwinker*

* Vöna: Nehme an, Du hast es gefunden ;-) Nein, er war nicht fies zu ihr - ganz und gar nicht. Mit Sirius geht da was anderes durch - aber das erfährst Du ja gleich! :-)

Jetzt aber los!

Kapitel 30: Eine offene Rechnung (II)

Polternd fiel der Stuhl um, als der Mann zu Boden ging. Doch Sirius sah aus, als hätte er noch nicht genug. „Sirius...Nein!“, rasch trat Aria dazwischen, versuchte ihn am Arm zu nehmen, aber er schüttelte sie ab, schob sie zornbebend zur Seite. Da war Bill schon zur Stelle, zerrte ihn weg von dem Zauberer, der mit blutender Nase am Boden lag. „Hast Du sie noch alle? Was für ein Hippogreif hat Dich denn getreten?“, schimpfte der Rotschopf auf ihn ein, während er den Wütenden immer noch umklammert hielt. „Der Kerl hat mit meiner Frau geschlafen!“, brüllte Sirius anklagend und Bill zuckte zusammen, warf einen schnellen, ungläubigen Blick zu Aria. Schreckensbleich und völlig entsetzt starrte sie die Beiden an. „Das ist doch haarsträubender Unsinn! Völliger Schwachsinn! Aria würde nie...“, Bill brach ab, als er den Ausdruck auf dem Gesicht der Hexe sah. Das konnte nicht sein... Das konnte einfach nicht... Doch auf ihren Zügen war eindeutig Schuld zu lesen. „Das... Aria! Das glaub ich nicht! Sag dass das nicht wahr ist!“ Sie würgte an den Worten, aber obwohl sie kaum vernehmbar aus ihr herauskamen verstand Bill sie dennoch „Doch... Das ist es...“ Entsetzt und Ungläubig starrte er sie an, auch sein Mund plötzlich völlig trocken. Unwillkürlich schloss er für einen Moment die Augen, schüttelte er sich um dieses unangenehme Bild in seinem Kopf zu verdrängen – aber es half nichts. Es war immer noch dasselbe, als er die Augen wieder aufschlug. Grimmig sah er auf den blonden Zauberer, der sich langsam wieder aufrappelte. Die Nase war eindeutig gebrochen. Scheiße! Es war besser den Kerl hier wegzuschaffen. Bill stöhnte auf, dann fasste er einen Entschluss. „Ich bring ihn in den Fuchsbau. Mum kann ihn wieder zusammenflicken.“, sagte er bestimmt und ein warnender, eindringlicher Blick traf den Freund, als er diesen jetzt losließ. Nicht, dass er es Sirius nicht gegönnt hätte seine aufgebrauchten Emotionen an dem Kerl abzureagieren – aber das würde definitiv Ärger bedeuten... „Ich bin noch nicht fertig mit ihm!“, bellte dieser sofort, doch Bill schoss nicht weniger heftig zurück „Du wirst gar nichts! Zum Troll! Du kannst ihn nicht einfach auseinandernehmen! Wir sind hier nicht im Krieg!“, ein Blick traf Aria „Außerdem gehören zwei dazu – falls Du das vergessen hast...“ Die wütende Verachtung in seinen Augen traf sie hart und sie zuckte zusammen. „Komm schon Freundchen!“, Bill packte den immer noch benommenen Franzosen am Arm und zog ihn Richtung Arbeitszimmer um den Kamin zu nehmen.

Sirius wollte ihnen folgen, doch Aria hielt ihn fest.

Diesmal ließ sie sich nicht so leicht abschütteln. „Sirius bleib hier... Bitte!“, flehte sie eindringlich „Er hat Dir nichts getan...“ „Er hat mir nichts getan? Er hat mir nichts getan?“, blaffte er sie an und sie zuckte zusammen. Aria schluckte schwer. „Du weißt was ich meine!“, entgegnete sie bemüht möglichst ruhig zu bleiben „Er wusste doch nicht mal, dass Du noch lebst... Sirius... Bitte... Er hatte doch keine Ahnung...“ Die grauen Augen standen auf Sturm, spiegelten den Aufruhr in seinem Innern und bebend vor Zorn packte er sie an den Handgelenken. „Warum nimmst Du den Kerl so in Schutz?“, herrschte er sie an „War er so gut? Hat er Dir gegeben, was ich Dir offenbar nicht geben kann?“ „Was?“, stammelte sie völlig überrumpelt, doch Sirius' Antwort ließ nicht lange auf sich warten. Hart presste er sie gegen die Wand „Bist Du bei ihm gekommen?“ Fassungslos starrte sie ihn an. „Gib mir eine Antwort! Bist Du bei ihm gekommen?“ Entsetzt starrte sie ihn an, schüttelte den Kopf. „Nein“, kaum hörbar würgte sie das kleine Wort hervor. Niemals hätte sie geglaubt, dass diese alte Geschichte ihn so verletzt hatte – hatte sie selbst doch längst damit abgeschlossen... Dass diese andere Sache ihn verletzte. Sirius lachte hart und trocken auf „Wenigstens das!“ Etwas Animalisches ging plötzlich von ihm aus und rau presste er seine Lippen auf ihren Hals. Glitt seine Hand fordernd unter ihr Oberteil, während seine andere bereits am Verschluss ihrer Hose riss. Merlin! Sie gehörte ihm! Und sie würde ihm gehören! Alles was ihn trieb war der verzweifelte Wunsch das auch zu beweisen.

Innerlich völlig erstarrt wurde Aria von seinem jähen Ansturm an die Wand gedrückt. Es wäre ein leichtes für sie gewesen ihn von sich zu stoßen, doch sie ließ ihn gewähren. Diese eine Nacht mit Philipp hatte ihn getroffen – tief getroffen, das wusste sie jetzt. Und die Beschämung, wie das hatte passieren können kehrte jäh zurück, stürmte plötzlich auf sie ein, als wäre es erst letzte Nacht passiert. Sie hatte Sirius betrogen... Auch wenn sie damals nahe daran gewesen war die Hoffnung aufzugeben... Plötzlich war alles wieder real. Das brennende Gefühl von Schuld... Sie hatte ihn betrogen... Hart glitten seine Hände über ihre Haut, zerrten am störenden Stoff ihrer Kleidungsstücke. Aria wusste, er würde ihr niemals wehtun, wenn er bei klarem Sinn war, im Rausch der über ihn hereingebrochenen Emotionen schien Sirius jedoch nicht mehr in der Lage zu sein Rücksicht zu nehmen. Aria wehrte sich nicht. Irgendwie hatte sie das Gefühl diese Behandlung auch verdient zu haben. Sie würde ihn nicht zurückstoßen, nein. Nicht, wenn er sich danach besser fühlen würde. Aria zuckte zusammen, als seine Hand grob zwischen ihre Beine griff. Doch diese eine Reaktion war genug. Sirius erstarrte. Merlin! Was tat er da? Was hätte er da beinahe getan? Verstört wich er vor ihr zurück, sein eigenes Verhalten nicht begreifend – und Arias noch viel weniger. Er hatte ihr wehgetan – oder war zumindest im Begriff gewesen es zu tun. Warum hatte sie sich nicht gewehrt – nicht einmal etwas gesagt? Der schmerzliche, in sich gekehrte Ausdruck ihrer Augen ließ ihn erschauern. Ihm wurde übel vor sich selbst, er konnte es nicht ertragen sie so zu sehen... „Es... tut mir leid...“, quetschte er gequält hervor, ehe er sich abrupt von ihr abwandte und Richtung Türe stürmte. „Geh nicht...“, leise und flehend drang ihre Stimme an sein Ohr, schien seine Füße am Boden festzunageln... Schwer atmend blieb er stehen, wagte nicht sie anzusehen. Aria atmete tief durch, ordnete ihre Kleidung, krampfhaft bemüht ihre Fassung wiederzufinden. Sie hätte in diesem Moment nicht zu sagen vermocht, ob Enttäuschung oder Erleichterung überwogen – aber eines wusste sie ganz sicher. Sie wollte nicht, dass er jetzt ging, sie jetzt alleine ließ. „Bitte geh nicht“, wiederholte sie ihre Worte diesmal fester. Langsam trat sie auf ihn zu, berührte ihn vorsichtig an der Schulter. „Mir tut es auch leid“, flüsterte sie kaum verständlich. Zögernd drehte er sich um und schlang seine Arme um ihren schmalen Körper. Doch ansehen konnte er sie noch nicht. Eisern blickten die grauen Augen zu Boden. Für einen Moment herrschte Stille zwischen ihnen. Aria war es schließlich, die leise und stockend zu sprechen begann „Ich... dachte nicht, dass... dass diese Sache Dich so getroffen hat... nicht nach all den Jahren... Woher... woher wusstest Du?“ „Jamie“, entgegnete er heiser und entsetzt riss sie die Augen auf. Das war es also. Hatte sie selbst den Namen doch nie erwähnt – nie einen Grund dafür gesehen... Schleppend setzte er hinzu „Marie hat sich verplappert.“ Jetzt nickte sie ernst und ein trauriger Ausdruck erschien um ihren Mund. Langsam hob sie den Kopf, um ihn anzusehen, suchte seinen Blick, der ihr endlich nicht mehr auswich, aber schwer zu deuten war. „Es ist so lange her...“, sagte sie leise, beinahe flehend „Das weißt Du... Du weißt, was war...“

Sirius schluckte schwer. Ja, das wusste er... Aber warum war der Kerl hier aufgetaucht? Was wollte er von Ari? Wieder stieg Zorn in ihm auf, als er an den Blick des Blondenen dachte, als Aria ihn begrüßt hatte. Entschlossen schob er sie von sich, machte sich auf den Weg zur Terrassentür. Irritiert starrte Aria ihm nach „Wo willst Du hin?“ „Der Kerl schuldet mir noch ein paar Antworten!“, entgegnete er fest. „Dann komme ich mit.“ „Das wirst Du nicht! Du wirst hier auf mich warten!“, seine Worte duldeten keinen Widerspruch. Mit

plötzlich zornblitzenden Augen sah sie ihn an „Ich komme mit!“ „DU – BLEIBST – HIER!“, herrschte er sie an und ohne weiter abzuwarten wollte er bereits die Türe öffnen, als Arias Stimme ihn herumfahren lies „Verdammt nochmal! Ich bin keine x-beliebige Schlampe, die Du einfach so stehen lassen kannst! Ich bin Deine Frau!“ Aufgewühlt trat er mit raschen Schritten auf sie zu und im ersten Moment dachte sie, er würde sie schlagen. Dann riss er sie in seine Arme und in leidenschaftlicher Begierde presste er seinen Mund auf ihren. Wieder einmal war sie nicht in der Lage ihm zu widerstehen, öffnete ihre Lippen um seiner drängenden Zunge Einlass zu gewähren, erwiderte seinen stürmischen Kuss, der ihr den Atem raubte. Sirius keuchte auf. Merlin! Am liebsten hätte er jetzt zu Ende gebracht, was er vorhin so grob begonnen hatte. Sie war einfach wunderschön in ihrem Zorn. Doch das musste warten – er hatte noch etwas zu erledigen. „Warte hier auf mich. Ich will alleine mit ihm reden“, raunte er völlig heiser, als er sich wiederstrebend von ihr löste. Verletzt sah sie ihn an „Vertraust Du mir so wenig?“ Überraschend sanft nahm er ihr Gesicht in beide Hände, sah ihr tief in die Augen „Nein Ari. Ich liebe Dich – und ich vertraue Dir. Aber ihm traue ich nicht. Ich muss das klären...“

Bill sah alles andere als begeistert aus, als Sirius kurz darauf an die Tür des Fuchsbaus klopfte. In der Küche war Molly gerade dabei die mit Blut verschmierte Kleidung des Franzosen zu säubern und ihre Miene spiegelte eine seltsame Mischung aus Mitleid und ‚ich hab Dich ja gewarnt- aber Du wolltest nicht hören‘ wieder. Philipp saß mit bereits wieder hergestellter Nase am Tisch, eine dampfende Tasse Tee vor sich. Grimmig zogen sich seine Augen zusammen, als er den Ankömmling erkannte. Seine Hand zuckte sofort zu seinem Zauberstab – nur um Sekunden später innerlich fluchend festzustellen, dass dieser in der Anzugsjacke steckte, die neben Mollys Spülbecken lag. Wurde dieser Tag denn niemals besser? Doch auch ohne Zauberstab würde er sich nicht alles bieten lassen. Ganz sicher nicht. „Du schon wieder!“, quitierte er Sirius‘ Auftauchen angriffslustig und Sirius lachte bellend auf. Es hörte sich alles andere als amüsiert an. „Was hast Du erwartet? Dass ich Dich einfach so davonkommen lasse? Ich will Antworten!“ Der Blonde verdrehte genervt die Augen „Was geht Dich die ganze Sache überhaupt an?“ Das Grau in Sirius Augen wurde hart wie Stein, doch es war Bill, der entrüstet auf den Fremden einfuhr „Was ihn das angeht? Du hast mit seiner Frau geschlafen! Schon vergessen?“ Philipp lachte bitter auf „Nein das habe ich nicht. Aber ich verstehe trotzdem nicht, warum er so einen Aufstand macht.“ Zwei Zauberstäbe waren plötzlich auf ihn gerichtet, doch Molly hinter seinem Rücken sah wesentlich gefährlicher aus. Ein abfälliger Ausdruck erschien in den blauen Augen „Was habt Ihr vor? Wollt Ihr mich in Stücke hexen dafür dass ich die Wahrheit gesagt habe?“, fest fixierte er die grauen Augen „Es geht Dich nichts an, was damals passiert ist!“ „Damals?“, Mutter und Sohn hatten gleichzeitig gesprochen und jetzt ruhten die Blicke der beiden Weasleys verwirrt auf Sirius. „Ja, damals! Es ist an die zehn Jahre her...“, grollte der Blonde. „Was?“, offensichtlich wusste Bill nicht, ob er entsetzt oder erfreut sein sollte. Sirius hatte dem Kerl die Nase gebrochen für etwas das so lange her war? Für etwas, dass... „Aber Du warst zu der Zeit in Askaban...“, rutschte es ihm heraus und Sirius nickte grimmig „Allerdings...“ Bill betrachtete den Freund aufmerksam von der Seite. Versuchte vergeblich eine Regung in den wie aus Stein gemeißelten Zügen zu entdecken... Es gab nur eine Erklärung für sein Verhalten... Sirius musste glauben, dass der Andere gekommen war um sie ihm noch einmal wegzunehmen... Doch das würde niemals geschehen – auch dazu gehörten Zwei... Dennoch war es besser die Sache aus der Welt zu schaffen. Bill atmete schwer durch. „Okay! Ihr könnt im Wohnzimmer reden. Klärt das! Aber die Zauberstäbe bleiben hier!“ Sirius und der Blonde schnaubten zeitgleich auf. „Den werde ich brauchen“, sagte Sirius trocken, ohne seinen Stab zu senken. „Sirius!“, begann Bill streng, doch dieser unterbrach ihn bereits ungehalten „Ich werde ihn nicht verfluchen! Du hast mein Wort darauf!“ „Was willst Du dann mit dem Stab?“ „Ich brauche nicht nur den Stab – ich brauche auch Harrys Denkarium. Er hat es hier gelassen soviel ich weiß.“ Zweifelnd sah der Rotschopf ihn an. „Hältst Du das für eine gute Idee?“, fragte er leise. „Ich will Antworten. Und ich werde sie bekommen! Nach Dir!“, knurrte er während er Philipp die Richtung ins Wohnzimmer wies.

Besorgt betrachtete Bill die nun geschlossene Türe. Merlin! Hoffentlich ging das gut! Nun, ihn würde kein komplettes Thestralgespann von hier wegbekommen. Sicher war sicher. Aber was war mit Aria? Konnte man sie so ohne weiteres allein lassen? Nach dem was eben passiert war? Er warf einen nachdenklichen Blick zu seiner Mutter – doch Molly Weasley war vermutlich eine der Letzten, die Aria in dieser Situation sehen wollte... Aber es gab da jemand... Der Gedanke an sie zauberte ein seliges Lächeln auf sein Gesicht und nur wenig später stob sein Patronus davon.

Feindselig starrte der Franzose indessen Sirius an, als dieser die uralte Schale aufrief, Dumbledores altes Denkarium zwischen ihnen auf dem Tisch platzierte. „So mein Freund!“, sagte Sirius mit gefährlichem Knurren „Und jetzt will ich wissen, was damals passiert ist!“ „Und wenn ich mich weigere?“ „Das würde ich an Deiner Stelle lieber nicht tun. Ich habe Bill mein Wort gegeben Dich nicht zu verfluchen – aber es gibt andere Möglichkeiten...“

Drohend starrte Sirius auf Philipp, sich durchaus bewusst, dass er diesen nicht wirklich würde zwingen können. Es gelang ihm gerade so, seine Überraschung zu verbergen, als dieser einlenkte, zustimmend nickte. Doch auch in dem Franzosen hatte es schwer gearbeitet. Er hatte keine Ahnung zu was Sirius Black wirklich im Stande war. Nun – was hatte er zu verlieren? In dieser Nacht hatte Ariane ihm gehört. Ihm allein. Und egal was der Andere sagen oder tun würde – daran würde sich nie etwas ändern. Sollte Black den bitteren Sud ruhig kosten... „Bist Du Dir sicher, dass Du das vertragen kannst?“, rutschte es ihm auch prompt heraus, schoss er unverblümt die Spitze gegen ihn ab. Zu seiner Überraschung schluckte Black schwer und unerwartet ehrlich kam die Antwort „Ich weiß es nicht.“ Aber zu wissen war immer noch besser als sich irgendwelche Szenarien auszumalen... „Ich werde es herausfinden.“

Wieder einmal glitt die silberne Substanz ins Becken und die Männer tauchten ein.

Offensichtlich verließen die Beiden gerade ein Lokal. Aria blieb stehen und sog tief die Luft ein, genoss die frische Nachtluft, einen entspannten Ausdruck auf dem Gesicht. Der junge Mann beobachtete sie lächelnd. Während sie nebeneinander hergingen begann er zu erzählen und sie lachte. Doch die Bewegung und der viele Sauerstoff taten bereits ihre Arbeit. Sichtlich verwundert riss Aria ein paar Mal heftig die Augen auf, wie um klarer sehen zu können. Der ungewohnte Alkohol begann merklich zu wirken. „Ich hätte nichts trinken sollen...“, murmelte sie auf Englisch und Philipp erwiderte etwas auf Französisch. Besorgt musterte er Aria, sprach weiter auf sie ein. Sie konnte ein Kichern nicht zurückhalten. „Merlin! Ich bin betrunken“, sagte sie leise, nur um gleich darauf wieder zu kichern „Scheiße!“ Leicht unsicheren Schrittes wollte sie weitergehen, als Philipp ihr den Arm um die Schultern legte, um sie zu stützen. Für einen Moment blickte sie ihn irritiert an. Wieder sagte er etwas und sie ließ ihn gewähren. Zum Glück war es nicht weit. Nur ein paar Häuser weiter steuerte Philipp mit ihr einen Hauseingang an. Offenbar fragte er sie nach dem Schlüssel, denn Aria begann in ihren Taschen zu suchen. Eben zog sie den Schlüsselbund heraus, als die Tür gegen die sie sich lehnten plötzlich nachgab und sie beinahe mit der Tür ins Haus fielen. Irgendjemand hatte wohl vergessen abzuschließen. Wieder begann Aria zu kichern und Philipp betrachtete sie schmunzelnd. Sie sah zu süß aus...

Von außen sah das große Gebäude nicht sehr einladend aus, doch das Treppenhaus war überraschend sauber. Langsam half er ihr die Stufen hinauf. Vor einer der drei Türen im zweiten Stock blieb er schließlich mit ihr stehen und nahm ihr den Schlüssel ab, den sie immer noch in der Hand gehalten hatte. Kaum noch standfest auf den Beinen lehnte sich Aria gegen die Wand, ließ sich schließlich nach unten rutschen, bis sie auf dem Boden saß. Mit geschlossenen Augen legte sie den Kopf zurück, lehnte ihn leicht gegen die Wand. Philipp in der Zwischenzeit bemühte sich den richtigen Schlüssel zu finden, um das Schloss aufzubekommen. Er brauchte mehrere Anläufe – auch bei ihm war der Alkohol zu bemerken. Endlich schaffte er es.

Philipp ging vor Aria in die Knie um ihr aufzuhelfen, betrachtete stumm den Anblick, der sich ihm bot. Der Ausdruck auf seinem Gesicht sprach Bände. Er liebte sie – und er war sich dieser Gefühle durchaus bewusst... Langsam hob er eine Hand, strich ihr zärtlich eine ihrer widerspenstigen Locken aus dem Gesicht und ein leichtes Lächeln erschien auf ihren Lippen. Sirius Magen krampfte sich zusammen, fest ballte er die Hände zu Fäusten, während sein Gesicht versteinerte. Wie oft hatte er eine ihrer Strähnen zur Seite gestrichen... Es tat weh, das zu sehen – genau zu wissen, was kommen musste. Der Philipp neben ihm beobachtete seine Reaktionen mit Genugtuung. Wenn diese einfache Szene ihm schon zusetzte...

Sein jüngeres Ich indessen war damit beschäftigt seine Finger sanft über Arias Wangen streichen zu lassen. „Du bist da... Du bist da...“, flüsterte sie selig, ohne die Augen zu öffnen. Unfähig sich weiter zu beherrschen legte Philipp seine Lippen auf ihren Mund, küsste sie zärtlich... Ohne den Kuss zu unterbrechen zog er sie vorsichtig mit sich hoch, löste sich nur von ihr, um sie auf seine Arme zu heben – mit immer noch geschlossenen Augen vergrub sie ihr Gesicht an seinem Hals...

Sirius verließ die Erinnerung, als Philipp die Schlafzimmertüre hinter den Beiden schloss. Er zog Philipp mit sich. Überrascht sah dieser ihn an. War es nicht genau das was Black hatte sehen wollen? Offensichtlich vertrat dieser doch weniger als er gedacht hatte. „Etwa schon genug?“, ein grimmiges Lächeln erschien auf seinem Gesicht, es sollte ihm gleich vergehen. „Nein. Ich will den nächsten Morgen sehen! Ich will sehen, wie sie aufwacht!“ Diesmal waren es Philipps Züge, die versteinerten. „Schon genug?“, fragte Black

herausfordernd, doch seine Stimme hörte sich seltsam kratzig an. Der Blonde schluckte schwer – konnte er weniger vertragen als Black? Entschlossen schwang er seinen Zauberstab.

Philipp lag auf eine Seite gestützt im Bett und betrachtete die schlafende Frau an seiner Seite. Obwohl die Szene schmerzte, war Sirius doch erleichtert, dass ihr Körper bis auf die nackten Schultern und Arme unter der Decke verborgen war. Wenigstens jetzt war dieser Anblick dem Anderen nicht vergönnt... Die wirren Locken umrahmten ihre Züge auf dem entspannten Gesicht. Ein leichtes Lächeln umspielte ihre Lippen, die sich im Schlaf leicht bewegten. Offenbar schien sie zu träumen. Zärtlich strich die Hand des Mannes eine Strähne zur Seite und wieder versetzte diese einfache Geste Sirius einen Stich. Arias Lächeln wurde tiefer. Kaum merklich formten ihre Lippen ein stummes Wort – einen stummen Namen... Unwillkürlich atmete Sirius auf. Er war sich sicher. So oft schon hatte er diese Laute von ihr gehört – hatte er ihre Lippen seinen Namen formen gesehen... Doch der Blonde hatte nicht verstanden. „Cherie“, raunte Philipp zärtlich, sein Gesicht nah an ihrem. Ruckartig riss Aria die Augen auf, starrte völlig verstört auf den Mann in ihrem Bett... Fuhr sie schlagartig zurück und vergrub ihr Gesicht im Kissen, eine Hand fest vor ihren Mund gepresst. Doch Sirius hatte genug gesehen – den Schmerz und das Entsetzten in ihren Augen. Claires Worte hallten in seinem Kopf wieder „Blaue Augen...“ Jedes Wort war wahr gewesen. Dennoch konnte er sich nicht losreißen, wusste er doch genau was folgen musste. Gebannt und völlig hilflos starrte er auf Aria, musste untätig zusehen, wie ihre schmalen Schultern vor unterdrückten Schluchzern zitterten. Selten war sie ihm so schmal, so verletzlich vorgekommen. Längst sprach der Philipp neben ihr beruhigend auf sie ein, während der gegenwärtige in Erwartung des Kommenden die Hände ballte, ebenso hilflos ob dem Unausweichlichen... Erlebte noch einmal, wie sie vor seiner tröstenden Hand zurückschreckte... Hörte sich selbst noch einmal stammeln – wie ernst es ihm war, wie sehr er sie liebte – in der irrigen Annahme, die Vorstellung ein schnelles Abenteuer gewesen zu sein würde ihr zu schaffen machen. Wie sehr hatte er sich getäuscht... Am liebsten hätte er die Erinnerung verlassen – oder wenigstens Augen und Ohren verschlossen. Aber das ging nicht. Diese Genugtuung konnte er Black nicht geben. Sirius schloss die Augen, als Philipp seine entscheidende Frage stellte, nur um sie gleich darauf wieder aufzureißen damit ihm kein bisschen von Arias Reaktion entgehen konnte.

Ungläubig und erschrocken starrte sie auf den Mann, der ihr soeben einen Heiratsantrag gemacht hatte. Sie brauchte etwas Zeit, um seine Worte zu realisieren. Trocken schluckte sie ein paar Mal. Ernst und traurig sah sie ihn schließlich an, unfähig etwas zu sagen, schüttelte sie langsam den Kopf. „Ariane“, begann er beschwörend „Vertrau mir! Ich liebe Dich! Ich werde Dich nicht verlassen!“ , griff er unbewusst auf das ihr näher stehende Englisch zurück. Wieder schüttelte sie den Kopf, doch diesmal würgte sie kaum hörbar die Worte hervor „Nein, Philipp – bitte...“ Langsam setzte sie sich auf, die Decke fest um ihren Körper wickelnd, umschlang die angezogenen Knie mit ihren Armen wie um Halt zu finden. „Vor was hast Du solche Angst? Ist es wegen Jamie?“ Rasch schüttelte sie den Kopf „Das hat nichts mit ihm zu tun... Ich kann einfach nicht... bitte...“ Verletzt sah er sie an „Dann sag mir wenigstens warum.“ Sie schluckte schwer. „Weil ich Dich nicht liebe“, entgegnete sie leise, aber bestimmt. „Du könntest es versuchen, wir brauchen nicht gleich zu heiraten, wenn es das ist...“ „Nein.“ Etwas Schmerzliches erschien in den dunklen Augen, als sie bereits wieder den Kopf schüttelte „Das heute Nacht... Es hätte niemals so weit kommen dürfen... Ich hab nur ein Herz zu verschenken...“ Fassungslos sah er sie an, ihm war deutlich anzumerken, dass seine Gedanken förmlich rasten... Er sich jedes mögliche männliche Wesen in Erinnerung rief nur um jeden mit einem Kopfschütteln zur Seite zu schieben. „Wer?“, fragte er irgendwann heiser in die betretene Stille hinein „Wer ist der Kerl? Kenne ich ihn?“ Für einen Moment sah er in ihre Augen voller Schmerz – erkannte in ihnen die Wahrheit „Es ist Jamies Vater – nicht wahr?“ Ein stummes trostloses Nicken lies ihn tief durchatmen. „Du liebst ihn immer noch?“ Die Antwort war kaum zu verstehen „Ja.“ Aria begann auf ihrer Unterlippe zu kauen, doch sie konnte nicht verhindern, dass ihr die Tränen in die Augen schossen „Ja, ich liebe ihn. Und wenn ich eines heute Nacht begriffen habe, dann dass es nie einen anderen geben wird... Nicht für mich...“

Philipp's Blick huschte automatisch zu Sirius. Überrascht musste er feststellen, dass auf dessen Zügen keinesfalls der triumphierende Ausdruck lag, den er von ihm erwartet hatte. Ganz im Gegenteil. Obwohl der Sieg letztendlich ganz auf seiner Seite war, bereitete dem Schwarzhaarigen offensichtlich etwas Qualen. Gebannt und mit schmerzverzerrtem Gesicht ruhten die grauen Augen auf Ariane und zum ersten Mal betrachtete Philipp den Rivalen nicht mit Bitterkeit. Es ging nicht um verletzten Stolz, gekränkte Eitelkeit oder irgendein gefühltes Besitzrecht, wie er gedacht hatte. Nichts davon war der Grund, warum Sirius Black hierher gekommen war. In den grauen Augen, die nicht von seiner Frau lassen konnten offenbarten sich Schmerz und

Hilflosigkeit. Er litt, weil sie litt. Weil er ihr nicht helfen konnte... Sirius Black war nur aus einem Grund gekommen. Er liebte seine Frau – und er wollte sie nicht verlieren. Nicht noch einmal. Er musste wissen was gewesen war, um damit umgehen zu können. Völlig gebannt verfolgte er die Szene.

Aufgewühlt packte Philipp sie an den Schultern, schüttelte sie unsanft um sie zu erreichen „Ariane! Du darfst Dein Leben nicht wegwerfen“ Hör auf Dich an einen Toten zu binden! Das Leben geht weiter! Merlin! Wie alt bist Du? 27? 28? Du hast Dein Leben noch vor Dir! Wie lange ist er schon tot?“ Er hatte aufgehört sie zu schütteln und zwang sie ihn anzusehen. In stummer Qual sah sie ihn an, eine einsame Träne lief ihre Wange hinab. „Ariane! Wie lange ist er schon tot? Sag es mir!“ Entsetzt riss sie die Augen auf, schüttelte stumm den Kopf. „Ariane! Wie lange?“ Hart biss sie die Zähne aufeinander, wippte mit geschlossenen Augen langsam hin und her um sich zu beruhigen. Diesmal lies er ihr Zeit. Mit immer noch geschlossenen Augen, immer noch hin und her wippend, würgte sie schließlich die Worte hervor „Er ist nicht tot...“ Verblüfft starrte Philipp sie an, doch nach ihren nächsten, abgehackten Worten verstand er. „Askaban... Er ist in Askaban...“ Sein Mund wurde trocken. „Wie... Wie lange schon?“ „Seit sieben Jahren.“ „Warum?“ Jetzt sah sie ihn zum ersten Mal an und etwas Kampfbereites erschien in ihren Augen „Er wurde für ein Verbrechen verurteilt, das er nicht begangen hat. Es gab keine Verhandlung...“ „Warum hast Du keine beantragt?“ Sie schluckte schwer. Aber irgendwie hatte Philipp ein Recht darauf es zu erfahren. Leise begann sie zu erzählen. Gequält stöhnte er auf, als sie geendet hatte „Jamie weiß es nicht?“ Sie schüttelte nur den Kopf. „Wie lange hat er noch?“ „Lebenslänglich“, flüsterte sie gequält. „Also Mord...“ „Er hat das nicht getan!“ Wieder herrschte Schweigen. Stumm betrachtete Philipp die Qual auf ihren Zügen. Trug selbst einen erbitterten Kampf in seinem Inneren aus. Er würde sie verlieren – aber hatte er das nicht ohnehin schon? Schließlich schluckte er schwer. „Es gibt eine Möglichkeit...“

Betretene Stille herrschte, als die beiden Männer nebeneinander aus der Erinnerung auftauchten. Jeder von ihnen krampfhaft bemüht seine Gefühle und Regungen unter Kontrolle zu halten. Sirius war es schließlich, der das Schweigen brach. Das eine Wort traf den anderen völlig unvorbereitet. „Danke“, sagte er schlicht – und doch hatte es ihn unglaubliche Mühe gekostet es überhaupt auszusprechen. Philipp sah ihn aufmerksam an. Im Moment nicht in der Lage den Mann vor sich einzuschätzen, entgegnete er in erzwungener Ruhe „Ich habe das nicht für Dich getan Black. Ich habe es für Ariane getan.“ „Ich weiß.“ Wieder herrschte Stille. „Sie hat Dir viel bedeutet...“, meinte Sirius irgendwann leise und Philipp schluckte. „Naturelment! Sonst hätte ich sie kaum gebeten mich zu heiraten... aber ich habe damals schon verstanden, dass ich niemals mehr als ein Freund für sie sein würde...“, entgegnete er bitter. Auch Sirius schmeckten die Worte nicht, die aus seinem Mund kamen. Freunde... Auch Ari und er waren einmal nur Freunde gewesen – wenn auch nicht allzu lange... „Aber Du bist nicht aus Freundschaft gekommen...“, unverwandt blickte er den anderen an, der mühsam die Worte hervor presste „Nein. Ich bin nicht aus Freundschaft gekommen.“ Er machte ein kurze Pause, ehe er fortfuhr „Um ehrlich zu sein, bin ich gekommen um zu sehen wen sie mir vorgezogen hat... Um zu sehen, ob sie wirklich so glücklich ist, wie Jamie behauptet hat... Ob es wirklich richtig war sie aufzugeben...“ Er schluckte schwer „Ich habe mich damals oft gefragt, ob alles anders gekommen wäre, wenn es diese Nacht nicht gegeben hätte... Wenn ich ihr mehr Zeit gelassen hätte...“ „Und was glaubst Du jetzt?“, die grauen Augen seines Gegenübers schienen ihn zu durchbohren. Müde schüttelte er den Kopf, die Antwort fiel ihm sichtbar schwer „Es hätte nichts geändert... Sie hat mich nie so angesehen wie Dich...“

Eine Weile herrschte Schweigen, während jeder seinen Gedanken nachhing. Schließlich riss Philipp Penchant sich los. „Pass auf sie auf“, sagte er leise und etwas Eindringliches lag plötzlich in seinem Blick „Sorg dafür, dass sie glücklich ist – sie hat es verdient...“ Sirius nickte langsam und der Blonde wollte sich schon abwenden, als er mit rauher Stimme zu sprechen begann „Ari... Sie erzählt nicht viel von damals... Ich... glaube, dass sie mich nicht damit belasten will... Aber...“ Er atmete tief durch, das hier war alles andere als einfach für ihn „Ich weiß, ich habe kein Recht Dich darum zu bitten...“ Sirius stockte erneut, doch der Andere hatte schon verstanden. Auch er schluckte schwer. „Vielleicht solltest Du wirklich ein paar Dinge erfahren...“

So, ich zieh erstmal den Kopf ein...

Schon wieder Erinnerungen - ich weiß... Und im nächsten Teil kommen noch mehr. Dann ist aber größtenteils Schluss mit den Rückblenden. Im Moment fallen mir noch zwei Szenen ein, die rückwirkend beschrieben werden... (Außer dem Epilog)

Kommis?

Ich denke, (sofern ich das heute noch zustande kriege - das denken meine ich - es ist mittlerweile 00:20), dass ich das nächste Chap nächstes Wochenende hochladen kann. Es ist eigentlich der III. Teil von dem hier, ich hab es aber 'Lost in France' genannt, weil ich den Titel so schön passend fand...

Lost in France

Sorry, dass es so lange gedauert hat, aber meinen Kleinen hat es schon wieder erwischt - da komm ich zu gar nichts...

Dafür kriegt Ihr jetzt auch ein 9 1/2 Seiten Chap.

Vielen Dank für Eure Kommiss!

@ Vöna: Freut mich, wenn Dir die Erinnerungen gefallen, bin Mal gespannt, was Du zu diesen zu sagen hast ;-). Allzu viele kommen nach diesem Chap aber nicht mehr - ausser mir fällt doch noch was ein, was ich unbedingt unterbringen will... *grins*

@ rinibini: Leider wird Sirius auch diesmal noch ein bisschen leiden müssen - aber was sein muss muss sein... Ein paar Infos braucht er noch :-)

@ hermine1965: Diesmal muss Sirius erst mal noch ein bisschen die Zähne zusammenbeißen - aber dann ist so ziemlich Schluss mit den Erinnerungen... Ab dem nächsten kannst Du gespannt sein, was die Zukunft so bringt :-)

@ ilena malfoy: So viele Fragen ! *lach* Okay... Doch, durch Arias scheinbare Bestätigung denkt er das wirklich - bis er im Fuchsbau aufgeklärt wird wie lange die Sache zurückliegt... Sirius übertreibt ein bisschen - ja, aber das ist sein Temperament - und die Tatsache, dass Ari nicht unbedingt viel über ihr Leben erzählt (warum kannst Du heute lesen), deshalb will er ja auch noch ein paar Erinnerungen sehen... Und die letzten beiden Fragen beantworten sich im Chap (aber 2x ja :-)

@ 2 of the Marauders: Tja, auch ein Sirius Black kann sich dann und wann benehmen *lach* - wenn er sich etwas beruhigt hat zumindest... Und warum er so reagiert ist eigentlich ganz einfach. Ari erzählt nicht gerade viel über die letzten 20 Jahre (außer über Jamie natürlich) - aus gutem Grund, wie Du heute lesen kannst... *seufz* Aber freut mich, wenn ich noch für 'ne Überraschung gut bin ;-)

@ Sethereth: Ja, auch wenn Sirius das nicht leicht fällt - immerhin weiß er nicht allzu viel über Aris Leben in dieser Zeit... Warum wird heute ein Stück weit aufgelöst... Ich versuch immer möglichst Substanz in die Chaps zu bekommen - freut mich, wenn es so rüberkommt!

@ Elbe: Hoffe Dein Urlaub war schön :-). Nach diesem Chap ist es größtenteils rum mit den Erinnerungen ein paar Rückblenden noch... Irgendwann muss die Zukunft ja richtig losgehen... :-). Aber diesmal muss Sirius erstmal noch die Zähne zusammenbeißen... *seufz*

@ Naomi: Das Chap war ja auch noch nicht fertig :-). - eigentlich ist das hier ja der letzte Teil davon. Aber bei der Seitenzahl *lach* Diesmal ist es komplett!

Aber jetzt gehts endlich weiter!

Lost in France

Im Cottage war Fleur Weasley unterdessen vorsichtig aus dem Kamin getreten. Zum Glück hatte diese ständige Übelkeit nach den ersten drei Schwangerschaftsmonaten rapide nachgelassen, so dass ihr Magen beim Flohen jetzt kaum noch rebellierte. Trotzdem atmete sie erst einmal tief durch, ehe sie sich auf die Suche nach Aria machte. Bills Worte hatten sich nicht gerade gut angehört – und sie war auch nicht wirklich schlau daraus geworden. Alles was klar war, war das irgendetwas zwischen Sirius und Aria vorgefallen sein musste. Nun – sie würde es wohl bald erfahren.

Im Wohnzimmer wurde sie schließlich fündig. Vergeblich bemüht ruhig zu bleiben saß Aria zusammengekauert in ihrem Lieblingssessel und starrte in die lodernden Flammen des Kaminfeuers. Sie sah kaum auf, als Fleur hereinkam. „Bill `at gemeint Du könntest etwas Gesellschaft brauchen“, sagte sie leise und Aria nickte nur traurig, Bills anklagenden Gesichtsausdruck nur zu genau vor Augen. „Was ist passiert?“, fragte Fleur ungewohnt behutsam und Aria schluckte schwer. Sie brauchte eine ganze Weile, bis sie stockend zu erzählen begann. Mit einer Mischung aus Entsetzen, Erstaunen und Mitgefühl lauschte Fleur ihren Worten.

Als Aria geendet hatte herrschte Schweigen. „Merde!“, seufzte Fleur schließlich leise und Aria nickte zur

Bestätigung. „Allerdings... Ich hätte doch niemals gedacht, dass Sirius so reagieren würde... Es ist doch schon so lange her... Es ist ja nicht so, dass wir eine Beziehung gehabt hätten – es war doch nur diese Nacht...“, traurig schüttelte sie den Kopf. „Vielleicht `at ihn dieser Besuch auch nur überrascht...“ „Vielleicht... Aber ich wusste doch auch nichts davon... Philipp stand einfach vor der Tür... Und ich dachte doch nicht, dass Sirius ihn erkennen würde... Weder er noch Jamie haben je ein Wort darüber verloren...“ Wieder herrschte betretenes Schweigen. „Seit wann weiß Sirius es?“, fragte Fleur plötzlich unvermittelt und Aria seufzte „Er muss es in Frankreich erfahren haben... Bevor er mir den Antrag gemacht hat hat er vorher nachgefragt... aber ich dachte es wäre eine allgemeine Frage – nicht, dass er etwas wüsste...“ „ast Du ihm die Wahr`eit gesagt?“ „Natürlich... Merlin! Es war nur eine Nacht!“, entgegnete sie aufgewühlt, bevor sie leise hinzusetzte „Und ich hab sie nicht mal bereut – nicht wirklich...“ Überrascht sah Fleur sie an „Was? Aber isch dachte...“ Traurig schüttelte Aria den Kopf „Versteh mich nicht falsch... Ich hab mich schuldig gefühlt – oh ja... Schuldig gegenüber Philipp, der sich falsche Hoffnungen gemacht hatte – und vor allem schuldig gegenüber Sirius, den ich trotz allem irgendwie betrogen hatte... Und ich tu es immer noch wenn ich sehe wie die Sache ihn verletzt hat... Aber ohne diese Nacht hätte ich niemals erfahren, dass es eine Chance gab Sirius frei zu bekommen...“, ihre Stimme wurde noch leiser und Fleur konnte sie kaum noch verstehen „Ich glaube ich wär durchgedreht wenn Jamie nach Beauxbatons gegangen wäre und ich diese Hoffnung nicht gehabt hätte... Mein Sohn war alles was mich am Leben festhalten ließ – sein Sohn... Und ihn nur noch in den Ferien zu sehen war so schon hart genug... Ich weiß nicht, ob ich das sonst überstanden hätte... Wahrscheinlich eher nicht...“ Fleur schwieg einen Moment nachdenklich, dann siegte die Neugier „Was war mit Claire und Marie?“ „Ich würde sagen Claire hat Jamie mindestens genauso vermisst wie ich...“, ein leichtes Lächeln erschien auf ihrem Gesicht „Sie war viel bei mir...“

Während das Gespräch der beiden Frauen sich Beauxbatons und Frankreich im Allgemeinen zuwandte, tauchten die beiden Männer im Fuchsbau bereits in die nächste Erinnerung.

Mit geballten Fäusten verfolgte Sirius angespannt die Szene. *Die zwei Ministeriumszauberer waren völlig unvermittelt bei Aria aufgetaucht. Doch während Philipp sich weitgehend zurückhielt, spielte sein Vorgesetzter seine Machtbefugnisse mit vollster Genugtuung aus. Aus seinem ganzen Gebaren war mehr als deutlich herauszuhören, dass er Aria offensichtlich für eine weitere Hexe hielt, die nicht in der Lage war ihre Aufgaben als Mutter pflichtbewusst zu erfüllen. Die Tatsache, dass sie Alleinerziehend, relativ jung und darüberhinaus auch noch Engländerin war verbesserte ihre Lage dabei in keinster Weise – eher machte es alles nur noch schlimmer... Sichtlich gelangweilt verfolgte Philipp Penchant die Unterhaltung – oder eher Befragung. Das hier war schließlich nichts Besonderes... Der Fall von Minderjährigenzauberei so wenig wie die schwarzhaarige Hexe, die da in einfachen Muggeljeans und einem viel zu weiten T-Shirt vor ihm stand. Der etwa sechs- oder siebenjährige Junge, der plötzlich mit einem Spielzeugzauberstab ins Zimmer stürmte um sich drohend neben seine Mutter zu stellen, fesselte seine Aufmerksamkeit wesentlich mehr. Amüsiert musterte er den dunklen Lockenschopf. Dieser Ausdruck verschwand allerdings sofort und wich sichtlicher Überraschung, als der Junge mit auf die Eindringlinge gerichtetem Zauberstab zu sprechen begann „Mum, sind das die Männer die Daddy und Tante Lily umgebracht haben?“ Die Hexe erschrak sichtlich, zog die Hand mit dem Zauberstab herunter, ihren Sohn in ihre Arme „Nein, das sind sie nicht... Ich erklär es Dir später, geh jetzt wieder spielen...“ Der Junge sah nicht aus, als ob er der Aufforderung Folge leisten wollte, doch eine Geste und ein eindeutiger Blick seiner Mutter ließen ihn gehorchen. „Du da! Hierbleiben!“, herrschte der ältere der beiden Zauberer, der im Gegensatz zu seinem des Englisch mächtigen Kollegen kein Wort verstanden hatte, dem Jungen hinterher während sein Zauberstab bereits in die Höhe schnellte. Mit vor Zorn blitzenden Augen trat die Hexe dazwischen „Niemand – haben Sie mich verstanden – absolut niemand richtet den Zauberstab auf meinen Sohn!“, sagte sie in einem heftigen, bestimmten Tonfall, den ihr bis dahin keiner der beiden Zauberer zugetraut hatte. Diese Drohende Geste gegen ihren Sohn hatte ihre Beherrschung eindeutig zum Einsturz gebracht. Gänzlich unbewaffnet bot sie ihnen kontra.*

Das plötzlich erwachte Interesse in den blauen Augen entging Sirius nicht. Wie immer in ihrem Zorn war ihre Ausstrahlung unglaublich. Vielleicht lag es einfach daran, dass niemand der sonst so beherrschten Hexe ein solches Maß an Emotionen zugetraut hätte, dass sich in diesen Momenten alles Bahn zu brechen schien... Doch die folgende Szene ließ ihm das Blut in den Adern gefrieren.

Nicht nur die junge Hexe bebte vor unterdrücktem Zorn, auch der Zauberer der ihr gegenüberstand war alles andere als angetan von ihrer Reaktion. Wie konnte dieses dahergelaufene Weib es wagen seinen Befehl

in Frage zu stellen? Eine wütende Schimpftirade begann auf sie einzuprasseln, doch ihrem Gesicht nach zu urteilen verstand sie nicht einmal die Hälfte davon, Philipp hingegen wurde langsam blass. Vergeblich redete er auf seinen Vorgesetzten ein, der sich mit einem wütenden Türenknallen verabschiedete. Seufzend wandte er sich der jungen Frau zu, die sichtlich fassungslos auf die soeben zugeflogene Tür starrte „Ich nehme nicht an, dass Sie alles verstanden haben?“ Irritiert schüttelte sie den Kopf. „Der Junge – er sollte das nicht hören...“, sagte er leise, mit einer bezeichnenden Geste zu dem Kind, dass sichtlich entsetzt hinter ihrem Rücken stand. Sie schluckte schwer. „Jamie, würdest Du uns bitte alleine lassen?“ „Aber Mum...“ „Jamie!“ „Aber...“ Ein weiterer Blick und eine auffordernde Geste seiner Mutter und er verließ protestierend das Zimmer. „Also? Das war nichts Gutes, nehme ich an?“ Betreten schüttelte Philipp den Kopf „Ich will es kurz machen – ich erspare Ihnen die näheren Ausführungen...“ Die Hexe nickte. Sie konnte sich selbst ausrechnen, dass diese nicht freundlich gewesen waren. Der Zauberer schluckte schwer „Sie werden mit Überprüfungen rechnen müssen – in unregelmäßigen Abständen...“ „Das ist nicht alles, oder?“ „Nein.“, er seufzte unbehaglich „Sollte das Ministerium zu der Auffassung gelangen, dass Sie nicht in der Lage sind Ihre Pflichten als Mutter zu erfüllen“, wieder schluckte er schwer, doch er brauchte nicht weiter zu sprechen. Ein entsetztes Aufkeuchen zeigte ihm zu deutlich, dass sie verstanden hatte. „Sie wollen mir Jamie wegnehmen?“, fragte sie mit weit aufgerissenen Augen und fahlweißem Gesicht und ihm blieb nichts weiter übrig als betreten zu nicken. „Niemals! Niemand wird mir meinen Sohn wegnehmen! Nur über meine Leiche!“, erwiderte sie aufgebracht, doch all der Zorn in ihrer Stimme konnte nicht über die Verzweiflung in ihren Augen hinwegtäuschen. Auch Philipp fiel es schwer ruhig zu bleiben „Noch ist es nicht soweit... Sorgen Sie dafür, dass der Junge nicht mehr unerlaubt zaubert... Halten Sie sich am Besten ganz zurück mit Magie – zumindest hier. Schließlich leben Sie in einer Muggelgegend... Ich werde versuchen den Fall zugeteilt zu bekommen – ich kann Ihnen nichts versprechen... Aber ich habe ein gutes Argument. Immerhin haben wir keine Verständigungsprobleme...“ Bis ins Mark erschüttert nickte sie, nicht mehr fähig noch irgendetwas herauszubringen. Auch so war ihr mehr als deutlich anzusehen welche Gedanken in ihrem Kopf kreisten... Bedauernd blickte Philipp sie an „Es tut mir Leid... Ich muss dann... Ich werd versuchen Ihnen Bescheid zu geben...“

„Ich mag das Ministerium nicht – weder das eine noch das andere“, hallte Aris Stimme in Sirius’ Ohren wieder, ergaben ihre Worte einen schrecklichen Sinn... Sie hatte allen Grund dazu... Mit geballten Fäusten starrte er völlig hilflos auf die Szenerie, die jetzt zu verschwimmen begann. Stumm beobachtete Philipp Penchant wie Sirius Black mit dem Aufruhr in seinem Inneren zu kämpfen hatte – doch die Genugtuung, die ihm dieser Anblick noch vor einer Stunde bereitet hätte wollte sich nicht einstellen. Das Leuchten und der Stolz in den grauen Augen beim Anblick seines Sohnes waren ihm nicht entgangen. Black hatte Ariane nicht freiwillig verlassen – hätte das vielleicht auch nie getan, auch wenn die Beiden furchtbar jung gewesen waren... Nachdenklich zog er ihn in die nächste Erinnerung.

Offenbar handelte es sich diesmal um die Waschküche, die Philipp betrat. Ein riesiger Wäscheberg türmte sich auf dem Boden, während Aria gerade dabei war mit frustriertem Gesichtsausdruck die Waschmaschine vollzustopfen. Seine Worte ließen sie herumfahren „Ihre Nachbarin hat gesagt, Sie wären hier.“ Aufstöhnend verdrehte sie die Augen und Philipp lachte „Immer zum falschen Zeitpunkt, was?“ „Kann man so sagen...“, seufzend deutete sie auf den Wäscheberg „Sieht normal nicht so aus hier...“, murmelte sie leise um sich zu rechtfertigen, doch Philipp winkte ab. „Was ist los?“, fragte er ruhig und die junge Hexe atmete erst einmal durch, ehe sie aus einer ihrer hinteren Hosentaschen einen zusammengefalteten Zettel zog und ihm reichte. Während sie Pulver in die Waschmaschine füllte und sie einschaltete überflog er die Zeilen. Es war eine Information von Jamies Muggelschule. Mehrere Fälle von Kopfläusen waren aufgetreten und um die weitere Verbreitung auszuschließen, hatten alle Eltern klare Instruktionen erhalten. „Die Waschaktion ist das kleinere Übel“, seufzte sie, auf einen der weiteren Absätze deutend, der Kurzhaarfrisuren zur Vorschrift machte „Zum Glück trägt Jamie das mit Fassung. Claire hat furchtbar geweint...“ „Hat’s ihn erwischt?“ „Nein, aber drei Jungen aus seiner Klasse – und sicher ist sicher.“ Wieder traf ein frustrierter Blick den Wäscheberg. „Ein Gefrierzauber wirkt doch viel schneller“, entfuhr es ihm und sie verzog sichtlich genervt das Gesicht „Wenn man Zaubern darf geht das schneller, in der Tat.“ Grinsend zog Philipp seinen Zauberstab und richtete ihn auf die Wäsche, die augenblicklich weiß zu schimmern und zu erstarren begann. „Scheinheiliges Pack!“, fluchte Aria leise hinter seinem Rücken, doch sein breiter werdendes Grinsen zeigte nur zu deutlich, dass er

sie verstanden hatte. „Immer zu Ihren Diensten, Madame.“

Wieder wechselte die Erinnerung. *Philipp betrat das Grundstück und entdeckte sofort den etwa achtjährigen Jamie, der missmutig auf der Schaukel saß. Eifersucht durchzog Sirius' Herz, als er sah, wie der Blonde mit der Hand den Lockenkopf seines Sohnes verstrubbelte. „Hey Großer, was ist denn mit Dir los?“ Stockend und leise kam die Antwort „Ich hab jonglieren geübt – mit ein paar Äpfeln... Und jetzt sind alle kaputt...“ „Und Deine Mutter hat Dich erwischt?“ Der Junge nickte betreten. „Hat sie so geschimpft?“ Jetzt schüttelte Jamie den Kopf, doch sein Gesicht nahm einen gequälten Ausdruck an „Fast gar nicht... Sie ist in der Küche verschwunden... aber ich hab gesehen, dass sie geweint hat... Das wollte ich doch nicht...“ Ungläubig sah Philipp ihn an. „Ariane weint wegen ein paar Äpfeln?“, besorgt runzelte er die Brauen und Jamie nickte. „Das kann ich mir nicht vorstellen... Keine Sorge – ich rede mit ihr...“ Wieder wuschelte er durch die dunklen Locken und Jamie schniefte dankbar. Trotzig ballte Sirius die Hände zu Fäusten, als er jetzt der Erinnerung weiter ins Haus folgte. Da Jamie unten war, war die Tür wie zu erwarten nicht verschlossen. „Ariane?“, vorsichtig klopfte Philipp an die Türe, doch er erhielt keine Antwort. Für einen Moment zögerte er, dann betrat er die Wohnung. Sie war immer noch in der Küche. Das Gesicht in ihren Armen verborgen, saß sie zusammengesunken am Küchentisch. Sein Gefühl hatte also nicht getrogen. Irgendetwas stimmte nicht. Diesmal zögerte er nicht. „Ariane?“, fragte er behutsam, als er sich ihr näherte, vorsichtig seine Hand auf ihre Schulter legte „Ariane, was ist passiert?“ Verstört schreckte sie auf, sich sofort die Tränen abwischend. Sie sah wirklich elend aus. „Du weinst doch nicht wirklich wegen ein paar Äpfeln?“, versuchte er erneut sein Glück und diesmal schluckte sie schwer. „Auch Äpfel kosten Geld“, würgte sie leise heraus und verständnislos sah er sie an „So wenig verdienst Du nun auch nicht.“ „Noch“, flüsterte sie kaum hörbar und Philipp schien plötzlich ein ganzer Kronleuchter aufzugehen, als ob ein Incendio ihn in Flammen gesetzt hätte... „Du hast Dich wieder mit dem Drachen angelegt!“ Aria nickte stumm und Philipp fluchte verhalten. „Du wolltest ihr doch fernbleiben! Welcher Thestral hat Dich getreten?“ Plötzlich sah sie unglaublich müde aus, wie sie sich so mit den Händen übers Gesicht fuhr „Ich wollte gar nicht zu ihr“, begann sie leise „Ich wollte zu Monsieur Hubard – aber der war nicht da. Da hat sie angefangen mich auszufragen, sie sei schließlich seine Stellvertretung... Merlin! Was hätte ich ihr anderes sagen sollen? Es ging um ein Buch... Ich hab es schon in Englisch zigmal gelesen – für eine Facharbeit. Ich hab's mir auf Französisch ausgeliehen um meinen Wortschatz aufzubessern... Aber es stimmt nicht überein... Die Ausgabe enthält etliche Fehler...“ „Das hast Du ihr gesagt?“, Philipp stöhnte auf „Du weißt, dass die Alte nicht gut auf Dich zu sprechen ist, weil Du diese Stelle bekommen hast und nicht die Hexe, die sie haben wollte...“ Aria verdrehte genervt die Augen „Ja, ja, ich weiß... Die Engländerin... Das Flittchen, das sich ein Kind hat andrehen lassen... Aber bei Merlin! Was hätte ich denn sagen sollen? Ich wollte einen Termin mit Monsieur, wenn dieser wieder da ist, aber den hat sie mir verweigert... „Nicht, wenn Sie mir nicht den Grund nennen können“ hat sie gesagt... Verdammt Philipp! In dieser Übersetzung sind grobe Fehler vorgekommen! Ich kenn die englische Ausgabe in und auswendig! Und der Autor ist nun mal Engländer!“ „Aber musstest Du ihr das unbedingt unter die Nase reiben?“ „Das wollte ich ja nicht... Sie hat mir keine Wahl gelassen... Verdammt! Ich bin Legendenwahrerin! Hast Du eine Ahnung was dieser Name bedeutet? Wir bewahren Legenden und verfälschen sie nicht! Ich habe einen Eid geleistet!“ Trotzig sah sie ihn an und Philipp seufzte auf „Was hat sie gesagt?“ „Sie will meine Arbeit überprüfen – wenn ich so viel freie Zeit hätte um mich um solchen Firlefanz zu kümmern, würde ich meinen Job ja wohl nicht richtig ausüben...“, plötzlich klang sie wieder unglaublich müde „Dabei hab ich das Buch schließlich in meiner Freizeit gelesen...“ „Na also“, versuchte Philipp sie aufzumuntern „Und sie kann Dich auch nicht einfach feuern – die Befugnis hat sie nicht. Nicht, solange Du Dir nichts zu schulden hast kommen lassen – und das hast Du nicht.“ Aria seufzte tief auf „Ich weiß... Aber manchmal bin ich dieser Auseinandersetzungen so müde... Dieser ständigen Angst, dass sie doch einen Grund findet...“ „Schhh, das wird nicht passieren. Ganz sicher nicht. Aber ich glaube wir könnten alle eine kleine Aufmunterung brauchen. Lass uns Eis essen gehen.“ Der Protest war ihr deutlich anzusehen, doch er erstickte ihre Widerworte bereits im Keim „Ich hole Jamie – Du ziehst Dich um. Sonst geh ich allein mit dem Jungen! Den hast Du nämlich auch ganz schön erschreckt!“ Es war das einzige Argument, das sie gelten lies.*

Sirius sah aus, als ob er am liebsten auf etwas eingeschlagen hätte. Niemals hätte er sich so etwas ausgemalt, hätte er gedacht, dass sie so zu kämpfen gehabt hatte. Das hatte sie nicht verdient! Nicht Ari! Er brauchte lange, bis seine Atmung ruhiger wurde, er die Welt um sich herum wieder geordneter wahrnehmen

konnte. Philipp ließ ihm die Zeit. Nichts von der Bitterkeit die er dem Anderen gegenüber gefühlt hatte war übriggeblieben. Dieser Mann hatte unschuldig zwölf Jahre in Askaban hinter sich gebracht, hatte alles verloren gehabt, was einmal Freunde oder Familie für ihn gewesen waren. Wenigstens seine Frau und seinen Sohn hatte er wie durch ein Wunder zurückbekommen. Wie konnte er ihm übelnehmen, dass er das Wichtigste in seinem Leben jetzt auch behalten wollte? Dass er alles dafür tun würde sie glücklich zu machen?

Langsam schien er sich etwas zu beruhigen, würgte schließlich an den Worten „Dann... habt Ihr... damals begonnen... auszugehen?“ Die Frage kostete ihn sichtlich Mühe, doch Philipp schüttelte den Kopf „Ausgehen kannst Du das nicht nennen, wir waren danach manchmal Eis essen oder im Park - aber immer mit Jamie... Das war erst ein wenig später. Und falls es Dich beruhigt – ich hab sie fast dazu zwingen müssen...“ Erstaunt sah Sirius ihn an, doch der Blonde schwang bereits wieder seinen Zauberstab, beförderte noch mehr der silbernen Substanz ins Becken. „Sieh es Dir an...“

Es war noch früh am Morgen. Diesmal öffnete Aria ihm die Wohnungstür und sichtlich erleichtert atmete sie bei seinem Anblick aus. „Gut, dass Du da bist!“ „Was ist passiert?“, alarmiert blickte er in ihr leicht verzweifeltes Gesicht und sie wurde sichtlich verlegen. „Ich... Ich habe ein Problem...“, begann sie leise „Und ich wusste nicht, wen ich fragen sollte...“ „Was ist los?“, dann schien ihm etwas einzufallen „Warum bist Du überhaupt noch hier? Ich dachte Ihr wolltet weg? Heiratet nicht einer Deiner Freunde?“ „Das ist es ja. Jamie ist krank. Schon seit zwei Tagen... Nichts schlimmes... Aber ich will ihn nicht alleine lassen...“ „Was ist mit Marie? Ich dachte...“, doch Aria winkte enttäuscht ab „Sie hatte versprochen zu kommen... Aber vermutlich ist ihr wieder ein Kerl über den Weg gelaufen...“, entfuhr es ihr bitter. „Sie hat Dich versetzt?“ „Ist ja nicht so, als ob dass das erste Mal wäre... Nur diesmal... Harley ist einer meiner ältesten Freunde...“ Sie stockte, doch es war auch so klar, an was sie denken musste. Es waren nicht gerade viele übrig. „Du möchtest, dass ich bei Jamie bleibe?“ „Nur wenn es Dir nichts ausmacht... Wenigstens für die Trauung...“, bittend sah sie ihn an. „In Ordnung.“ Aria atmete erleichtert aus, erstarrte aber sofort wieder, als er weitersprach „Allerdings erwarte ich eine Gegenleistung.“ „Was...?“, entfuhr es ihr verwirrt und Philipp konnte sich das Grinsen nicht ganz verkneifen. „Wenn ich schon den ganzen Tag hier verbringen muss, wirst Du mich entschädigen müssen – geh mit mir aus!“ „Was...?“, keuchte sie schon wieder und er grinste noch breiter „Geh mit mir aus! Ein Abend gegen einen ganzen Tag – Du kommst noch gut weg...“ „Aber...“, es war ihr deutlich anzusehen wie es in ihr arbeitete, jetzt schluckte sie schwer. „In Ordnung...“, raunte sie kaum hörbar und Philipp lachte zufrieden auf. Immer noch grinsend musterte er sie „Aber so willst Du wohl nicht gehen...“ Aria schaute auf ihre Jeans und ihr schiefes Grinsen erschien „Wäre ja mal was Anderes... Würde Harley glaub ich auch nicht stören... Aber Du hast Recht – ich sollte mich wohl umziehen...“

Auch Sirius schluckte schwer. Nicht, weil Arias Widerstand gebrochen war – sondern auf welche Art und Weise. Für einen Moment hatte er genauso den Schmerz in ihren Augen aufblitzen sehen, wie es ihn selbst getroffen hatte. Hatte die Art der Frage ihn doch viel zu sehr an seinen besten Freund erinnert. Doch James hatte Lily bekommen... Philipp war nie mehr als eine Nacht vergönnt gewesen. Eine Nacht, in der die Frau in seinen Armen an einen Anderen gedacht hatte. Auch sein Zorn war verraucht. Er hätte nicht zu sagen vermocht wann. Auch wenn es wehtat war er dem Blondem sogar dankbar, dass er ihm ausgerechnet diese Erinnerungen gezeigt hatte. Sirius war sich durchaus bewusst, dass er auch andere hätte aussuchen können – glücklichere. Claire hatte bereits versucht ihm einiges klarzumachen – doch hier und jetzt hatte er endgültig begriffen. Ari hatte es alles andere als leicht gehabt. Aber er kannte sie gut genug. Sie würde sich nicht darüber beklagen. Sie hatte ihre Wahl getroffen und sie hatte den Preis dafür bezahlt – einen verdammt hohen Preis. Auch wenn sie das nicht verdient hatte. Danach fragte das Leben nicht, das wusste er nur zu gut aus eigener Erfahrung. Alles in ihm brannte plötzlich sehnsüchtig darauf sie in seine Arme zu schließen, sie zärtlich zu umfassen. Niemals wieder sollte sie solchen Schmerz erdulden müssen. Dennoch konnte er noch nicht gehen. Etwas fehlte noch. Etwas über das sie genauso wenig sprechen würde, wie über all die anderen Dinge die Philipp ihm gezeigt hatte. Zumindest nicht in nächster Zeit. „Nur noch eine“, sagte Sirius, die Anspannung in seiner Stimme war nicht zu überhören. Überrascht sah Philipp ihn an. Offenbar erwartete der Andere etwas Bestimmtes. Fragend blickte er ihn an. „Du hast ihr die Nachricht von Joes Tod überbracht.“

Neben Mme Maxime wirkte selbst der nicht gerade klein geratene Zauberer eher schwächling. Ohne anzuklopfen öffnete die Rektorin leise die Türe. Eine einzelne, weibliche Stimme war deutlich von drinnen zu

vernehmen. In gebannter Ruhe schien die Klasse ihr zu lauschen, als sie von Mme Maxime unterbrochen wurde. „Excuse-moi, Madame...“, waren noch die Worte zu vernehmen, als die Halbriesin in dem Klassenzimmer verschwand. Keine zwei Minuten später und Aria trat aus der Tür, diese sofort hinter sich zuziehend. Verblüfft starrte sie auf den Zauberer, der sie mit ernstem Gesicht erwartete. „Philipp! Was machst Du hier?“, entfuhr es ihr überrascht, um nur wenige Sekunden später zu realisieren, dass das nichts Gutes zu bedeuten haben konnte. „Was... Was ist passiert?“, würgte sie hervor. „Ariane... Es tut mir Leid... Dein Bruder...“ „Joe? Was ist mit ihm?“, unterbrach sie ihn ungehalten, doch ihre mit einem Mal aufgerissenen Augen zeigten, dass sie intuitiv bereits verstanden hatte. „Er ist tot... Ein Unfall...“, vergeblich versuchte Philipp sie in seine Arme zu ziehen, sie entwand sich ihm sofort. „Nein...“, es war nicht ganz deutlich, ob sie die Umarmung meinte oder eher die Tatsache ihren Bruder verloren zu haben „Nein...“ „Es tut mir Leid...“ Sie schien seine Worte gar nicht richtig wahr zu nehmen. „Jamie...“, stammelte sie völlig aufgelöst „Nach Hause... Wir müssen nach Hause...“ Der Schmerz in ihren Augen schien sie ganz zu erfüllen. „Ariane...“, versuchte er vorsichtig sie zu erreichen, doch sie schüttelte nur abwehrend den Kopf. „Nein... Bitte... Nein...“ Ein Schluchzer löste sich aus ihrer Kehle und unfähig die Tränen weiter zurückhalten zu können, lief sie davon. Hilflös sah Philipp ihr nach, wie sie am Ende des Ganges verschwand.

Für ein paar Minuten herrschte betretenes Schweigen. Deutlich genug spiegelten sich ihre Emotionen auf ihren Zügen wieder. In stummem Verständnis blickten sie sich an. Philipp war es schließlich, der als Erster das Wort ergriff „Worauf wartest Du noch? Geh schon! Sie braucht Dich!“ Sirius nickte langsam. Der Andere hatte recht. Alles in ihm drängte danach endlich zu ihr zurückzukehren. Fest sah er in die blauen Augen, als er seinem Gegenüber jetzt die Hand entgegenstreckte „Danke“. Verblüfft sah Philipp ihn an, dann schlug er ein. „Wenn Du wieder einmal in England sein und einen Abstecher im Cottage planen solltest – schick vorher eine Eule.“, sagte Sirius ernst. Beide wussten, dass das sicher nicht zur Gewohnheit werden würde. Verblüfft starrte Philipp Penchant ihm nach, wie er durch die Tür verschwand. „Im Grunde hat sie immer nur Dich gebraucht“, murmelte er vor sich hin.

In der Zwischenzeit wurde Aria im Cottage wieder merklich nervös. Nachdem Fleur die seltene Gelegenheit genutzt hatte sich mit jemand anderem als Mutter und Schwiegermutter über den weiteren Verlauf von Schwangerschaft und Geburt zu unterhalten, wurde es Aria in ihrer Anspannung allmählich zu viel. War Fleurs offene Art über manche Dinge zu reden doch so gegensätzlich zu ihrem eigenen Wesen... Ihre Antwort auf Fleurs Frage ob sie denn keine Angst vor der Geburt gehabt hätte fiel daher unerwartet bitter aus „Keine Angst? Merlin! Natürlich hatte ich Angst! Aber was hätte ich machen sollen? Drin war er nun mal schon – und raus musste er irgendwie... Merlin! Ich war achtzehn! Und so hatte ich mir das ganz sicher nicht vorgestellt! Allein unter Fremden...“ Unwirsch schüttelte sie den Kopf und Fleur schwieg betreten. Daran hatte sie nicht gedacht gehabt. Doch es dauerte nicht lange, bis sie erneut eine Frage stellte, die ihr auf der Seele brannte „Aria? Kann isch Disch noch etwas fragen? Wovor `attest Du am Meisten Angst?“ Aria schluckte schwer. Für einen Moment schloss sie die Augen, bevor leise die Antwort kam „Ich hatte vor vielem Angst... Nicht zu wissen was auf mich zukam - nicht zu wissen wie Sirius reagieren würde, wenn er es irgendwann erfahren würde... Angst um das Baby, dass irgendetwas nicht in Ordnung sein könnte... Zu Sterben und mein Kind allein in dieser Welt zurückzulassen...“ „Hattest Du keine Angst vor den Schmersen?“, fragte Fleur verblüfft, als Aria nachdenklich schwieg. „Doch“, wieder schwieg sie kurz, ehe sie sehr leise hinzufügte „Aber ich glaube am Meisten Angst hatte ich vor mir selbst...“

Die Zeiger der Uhr rückten unbarmherzig vorwärts und noch immer war Sirius nicht zuhause. Unruhig begann Aria hin und her zu gehen und nur mit Mühe gelang es Fleur schließlich sie wieder in den Sessel vor dem Kamin zu dirigieren. „Merlin! Wo bleibt er nur!“, stöhnte sie nicht zum ersten Mal an diesem Abend „Hoffentlich hat er keine Dummheiten gemacht...“ „Dann `ätte Bill längst Nachricht gegeben.“ „Aber warum dauert das so lange? Was wenn Philipp ihm irgendeinen Unsinn erzählt hat um ihn zu ärgern? Was wenn er gar nicht nach Hause kommen will?“, platzte es aus ihr heraus. Fleur schüttelte ungläubig den Kopf „Warum sollte er ihn ärgern wollen? Das ist absurd...“ „Merlin! Er hat ihm die Nase gebrochen!“ „Aria! Sirius liebt Disch! Er kommt ganz sicher nach `ause!“ „Aber...“ „Kein aber! Wie kannst Du das glauben?“, Fleur verdrehte ungehalten die Augen „Was `ätte dieser Philipp ihm schon ersählen können, dass Du so etwas über`aupt denken kannst?“ Unruhig begann die schwarzhaarige Hexe vor ihr auf ihrer Unterlippe kauend im

Sessel hin und her zu rutschen. „Aria?“, sie bekam keine Antwort „Ariane! Was sur `ölle ist los?“ So allmählich begann das Temperament mit Fleur durchzugehen und Aria konnte sie ja auch verstehen. Aber es war so schwer... Sie war nie der Typ gewesen, um so ohne weiteres über diese Dinge plaudern zu können. Lily war da anders gewesen. Aber Lily war nicht mehr da – und auch sonst war im Moment niemand erreichbar. Claire hätte sie sich vielleicht anvertrauen können – vielleicht auch Hermine, doch es war müßig darüber nachzudenken. „Isch warte!“ Aria schluckte schwer. Auch Fleur war eine Frau... Noch einmal schluckte sie trocken, dann begann sie zögernd zu sprechen.

Als sie geendet hatte herrschte Schweigen. Nachdenklich sah Fleur zu Boden. Was sollte sie dazu sagen? Bill erfüllte all ihre Wünsche – und das mit großem Erfolg... Sirius würde seiner Frau doch sicher auch jeden Wunsch von den Augen ablesen – denn dass er sie über alles liebte stand für Fleur außer Frage. Und obwohl er bereits zu den ‚Enddreißigern‘ gehörte war Sirius Black immer noch ein attraktiver Mann, mit zweifellos sinnlicher Ausstrahlung – zumindest wenn er es darauf anlegte. Aber das tat er nur in Gegenwart seiner Frau... So wie die Beiden miteinander umgingen hätte sie nie und nimmer vermutet... Aber Sirius hatte auch ein heftiges Temperament... „Ist er su grob?“, ihre vorsichtige Frage riss Aria aus ihren Gedanken. „Merlin! Nein...“, stöhnte sie leise auf „Es ist nicht seine Schuld... Sirius ist... unglaublich...“ „Wo ist dann das Problem?“ Verzweifelt sah Aria sie an „Ich bin das Problem! Ich... Ich kann das einfach nicht...“ Verständnislos sah Fleur sie an „Das ist doch Unsinn...“ „Nein... Ist es nicht“, entgegnete sie niedergeschlagen „Sirius ist so... wundervoll... Es ist so wunderschön mit ihm zu schlafen – und Merlin, ja! Er bringt mich auch jedes Mal bis kurz davor... Aber sobald ich merke, dass es gleich soweit sein wird ist mein Kopf wieder da... Ich kann es nicht zulassen... Ich...“ „Du `ast Angst die Kontrolle su verlieren?“ Sie nickte betreten. „Aber Du liebst ihn...“ „Mehr als mein Leben...“ Leichte Schritte ließen die Frauen herumfahren und Aria wurde schlagartig bleich, als Sirius jetzt auf sie zukam. Seine Miene war schwer zu deuten. War er eben erst gekommen? Er begrüßte sie wortlos mit einem zärtlichen Kuss, ehe er sich Fleur zuwandte um diese zum Kamin zu begleiten. Ein bedeutungsschwerer Blick aus schwarzen Augen traf auf den der Französin. Sie nickte stumm. Fleur Weasley, einstige Delacour würde Schweigen. Sirius verabschiedete sich mit einem herzlichen Händedruck von ihr „Fleur? Danke!“ Mit einem Lächeln trat sie in die grünen Flammen.

Nervös sah Aria ihm entgegen. „Was hast Du gehört?“, fragte sie unendlich leise, als er sie fest in seine Arme nahm um sie stumm an sich zu drücken. „Genug...“, raunte er heiser, ehe er ihr sanft einen Kuss auf die wirren Locken drückte. „Es tut mir Leid...“, flüsterte sie, ihr Gesicht fest an seinem Hals vergraben „Es tut mir so leid... Ich dachte doch nicht, dass...“ „Schhh“, unterbrach er sie ungewohnt sanft „Mir tut es Leid... Ich wollte Dich nicht so damit überfallen... Schon gar nicht so... Ich will doch nur dass Du glücklich bist...“ Jetzt löste sie sich doch von ihm, suchte den Blick seiner grauen Augen „Aber das bin ich doch! Für mich ist es auch so perfekt...“, jetzt blickte sie doch zu Boden „Ich dachte doch nicht, dass es Dir so viel bedeutet... Ich... kann das einfach nicht...“ „Schon gut...“, überrascht sah sie ihn an „Es ist schon gut, wirklich...“, sanft strichen seine Finger über ihre Wangen „Auch das wird werden – wir haben ein Leben lang Zeit... Irgendwann wird es von alleine so weit sein... Ich hatte einfach nicht verstanden...“ Dabei war sie schon immer so gewesen, stets bemüht ihre tiefsten Emotionen zu beherrschen – tief in sich zu verschließen. Es war reiner Selbstschutz gewesen. Sirius wusste nicht viel von ihrer Kindheit – doch damals hatte es angefangen. Es hatte sie ihr ganzes Leben lang nicht losgelassen. Doch er würde alles tun um diese Wunden zu heilen. Und wenn es bedeutete, dass er sich noch in Geduld üben musste, bis sie sich ihm endgültig öffnen konnte, ihm ihre Seele genauso offen legen konnte wie ihr Herz – dann würde er eben warten. „Ich würde alles für Dich tun, Mrs. Black. Ich liebe Dich, Ari!“, raunte er liebevoll und hob ihr Kinn sanft an um sie zu küssen. Zärtlich trafen ihre Lippen aufeinander, streiften sich vorsichtig um gleich darauf erneut nacheinander zu suchen. Sie versanken in einem hingebungsvollen Kuss. Ein wohlige Gefühl der Wärme breitete sich in ihnen aus. Diesmal war sie es, die ihre Hand sanft unter sein Hemd gleiten ließ, über seinem bereits schneller schlagenden Herzen zur Ruhe kam. Sie liebte dieses Gefühl von unglaublicher Nähe. Langsam, ganz langsam begann ein Kleidungsstück nach dem anderen zu Boden zu fallen, wurde die Welt um sie herum völlig bedeutungslos. Sie waren gerade dabei auf den Teppich vor dem Kamin zu sinken, als das Telefon klingelte. Sirius stöhnte genervt auf, doch Aria besänftigte ihn schnell „Egal...“, flüsterte sie mit belegter Stimme in sein Ohr und entlockte ihm ein Grinsen. „Wo waren wir gleich stehengeblieben?“, raunte er heiser und machte sich wieder daran ihren Hals mit seinen Lippen zu liebkosen, als der Anrufbeantworter ansprang und deutlich die

Stimme ihres Sohnes zu vernehmen war „Mum, Dad? Hi! Ich wollte Euch nur Bescheid geben, dass ich Philipp heute Morgen getroffen habe. Er will Euch demnächst mal besuchen. Dachte nur, Ihr solltet das Wissen... Ruft mich an, ja?“

Für einen Moment sahen sie sich schweigend an. „Hat keine Zeit verloren, der Gute, was?“, grummelte Sirius genervt von der Unterbrechung, doch Arias Hand in seinem Schritt brachte ihn aus einem anderen Grund zum Keuchen. „Vielleicht solltest Du auch nicht soviel Zeit verlieren?“, hauchte sie herausfordernd und ein heiseres Lachen entrang sich seiner Kehle „Ihr Wunsch ist mir Befehl...“ Er ließ sich nicht noch einmal bitten.

Jetzt bin ich wirklich gespannt auf Eure Kommis...

Das nächste Chap heißt : 'Every rose had it's thorn` - und spielt gößtenteils in Hogsmeade... (Hört sich theatralischer an, als es ist!)

Every rose had its thorn

Das Chap ist nicht gerade der Brüller, aber es war teilweise wichtig. Ich bin nicht ganz glücklich damit, aber trotz zigmaligen drüberlesens ist es irgendwie nicht besser geworden... *traurig den Kopf schüttel* Ich hoffe Ihr sehts mir nach... (Das nächste wird besser! Ist auch schon fertig!)

Danke für Eure treuen Kommis!!!

Special thanks to:

> Vöna: Sirius Ego hält schon so einiges aus - manchmal *lach* Aber es erklärt auch noch 'n bisschen besser, warum er Philipp so gegenübersteht. Wehe, wenn der Erfolg gehabt hätte kann ich da nur sagen :-). Außerdem hat er die Erklärung ja mit angehört - und er würde wirklich alles für sie tun. Wie kann er ihr da böse sein? Und nach all den Jahren ohne sie sitzt ihm auch immer noch die Angst im Nacken...

> Engala: Hoffe Deine Freude nicht zu enttäuschen. Ist glaub eines der Schwächsten Chaps, die ich geschrieben habe. Das nächste ist wirklich besser! Versprochen!

> Sethereth: Dankeschön! So langsam könnte es gut sein - aber irgendwas fehlt noch zu ihrem Glück... Und es wären nicht Sirius und Aria wenn nicht noch der eine oder andere Stolperstein in ihrem Weg liegen würde... (Zumindest für einen gibt es Hermine, -)

> 2 of the Marauders: Ari und reden? Das wär schon mal was... Aber sie ist lernfähig - genau wie Sirius. Auch wenn Beide sich damit schwertun *seufz* (bei der Vergangenheit auch kein Wunder)

> hermine1965: Und an der Zukunft plant Ari auch schon *grins* -aber es wären nicht Aria und Sirius, wenn alles so ohne weiteres gut gehen würde... Auch wenn sie es verdient hätten *seufz*

> Naomi: 'The only true love' hätte Granny es genannt... *Seufz* Ich werd die Zwei vermissen, wenn die FF mal zuende ist...

> Elbe: Danke für Deine Frage! Ich weiß nicht genau, wie das mit der Minderjährigen Zauberei sonst so ist. Steht das irgendwo genau? Bei Harry wird das Ganze erst verfolgt, als er in der Schule ist - allerdings ist er ja auch bei Muggeln aufgewachsen. Heißt er hatte keine Ahnung von Zauberei - und auch keinen Zugang zu einem Zauberstab. Seine Zauberei war 'Zufall', ausgelöst durch heftige Emotionen oder Wünsche. Bei Jamie sieht das anders aus. Und wenn man heimlich mit dem Zauberstab seiner Mum experimentiert und Nachbars Pudel plötzlich blau ist, fällt das schon auf *ganz breites Grinsen* Und Du hast Recht: Ari hat kein Zaubereiverbot. Philipp rät ihr aber sich mit dem Gebrauch von Magie zurückzuhalten, da sie unter Muggeln wohnen - und sein Kollege vermutlich nur auf die Gelegenheit wartet sie, bzw. Jamie dranzukriegen... Und die Waschküche ist in meiner Vorstellung so ne Gemeinschaftswaschküche mit einer Maschine an der Anderen... (Hätte ich vielleicht erwähnen sollen, aber ich wollte die Szenen auch nicht zu lang machen)

Da wäre es gefährlich zu zaubern, falls plötzlich ein Muggel auftaucht...

> ilena malfoy: Philipp denkt zuerst Jamies Vater sei tot, bis zu dieser Nacht. Aber als er erfahren hat warum Aria gegangen ist, hat er sich schon gefragt, ob die Beiden zusammengeblieben wären, wenn Sirius von dem Kind gewusst hätte... An was für Erinnerungen hast Du denn gedacht? Mehr Job, mehr privates, Gefühlsmäßig? Vielleicht lässt sich ja was machen :-). Fleur hat sich durch die Ehe mit Bill - und vor allem durch ihre Schwangerschaft verändert. Außerdem mag ich Bill einfach zu gern, um ihn dauerhaft mit 'Schleim' verheiratet sein zu lassen :-). Da musste sich schon was tun... Zudem steht Aria ihr ganz anders gegenüber - bei ihr muss Fleur nicht punkten, wie bei den Weasleys oder in Hogwarts als Champion. Sie kann ganz normal sein.

Hätte Jamie früher angerufen hätte ich das Chap ja nicht schreiben brauchen *lach* - außerdem hat er im Ministerium kein Telefon und musste warten bis er zuhause war. Und Aris Angst? Nach allem was sie mitgemacht hat, hat sie einfach Angst, dass ihr Glück wie eine Seifenblase zerplatzt...

Jetzt aber los!

Every rose had its thorn

Ariane Black war glücklich. Unglaublich glücklich. Das Leben war perfekt – oder doch beinahe. Denn etwas fehlte – und je länger es auf sich warten ließ, umso mehr Gedanken begann sie sich darüber zu machen. Sie hatte Sirius' Worte gegenüber Bill nicht vergessen – und hatte er nicht Recht gehabt? Bei Jamie hatte ein einziges unbedachtes Mal ausgereicht um schwanger zu werden. Warum nur klappte es diesmal nicht? Schließlich übten sie sich nicht gerade in Zurückhaltung – eher war das Gegenteil der Fall. Sie hatten so viel nachzuholen. Genossen viel zu sehr dieses unglaubliche Gefühl des Verschmelzens, des Einswerdens... So gerne würde sie Sirius diesen Traum erfüllen - schlich sich so ein ums andere Mal die Vorstellung in ihre Gedanken, wie er wohl reagieren würde, wenn er die frohe Botschaft erfahren würde. Doch so sehr Ariane es sich auch wünschte – bis jetzt waren keine Anzeichen für eine Schwangerschaft zu erkennen... Aber was konnte sie tun? Nun – vielleicht gab es eine Möglichkeit...

Die Wochen vergingen und es war bereits Mitte Oktober, als die längst erwartete Eule aus Hogwarts eintraf. Nicht, dass Hedwig oder Pig nicht regelmäßig Post ins Cottage befördern würden – oder Zaphira und Archimedes arbeitslos geblieben wären – doch endlich stand es fest: Das von den Schülern heiß erwartete erste Hogsmeadewochenende des Schuljahres. Stolz überbrachte Hedwig die Nachricht der Vier mit dem Termin und dem Vorschlag für den Treffpunkt, nur um kurz darauf mit der Bestätigung nach Hogwarts zurückzukehren. Mit den ‚Drei Besen‘ waren Ariane und Sirius sofort einverstanden – und nach einem kleinen Anruf in Frankreich war auch klar, dass sie nicht alleine in Hogsmeade auftauchen würden.

Harrys Reaktion, als Jamie plötzlich wie aus dem Nichts vor ihm aufzutauchen schien, war denn auch zu köstlich. Wären dem menschlichen Körper nicht von Natur aus gewisse Grenzen gesetzt, wäre seine Kinnlade bestimmt bis zum Tisch heruntergeklappt. Nur kurz darauf schien ein Dauergrinsen auf den Gesichtern der jungen Männer festzuwachsen, als sie sich lachend in die Arme schlossen. Es sollte ein relativ fröhlicher Nachmittag werden.

Gleich zu Beginn sorgte Sirius' belustigte Frage, ob die Vier heute eigentlich nichts anderes zu tun hatten, für eine Welle der Verlegenheit. Hermine stieg deutlich das Blut in die Wangen und Rons Gesicht nahm die Farbe seiner Haare an. Harry und Ginny ging es nicht viel anders, auch wenn sich die Farbausprägung nicht ganz so intensiv gestaltete... Ein vorwurfsvoller Blick von Ariane traf ihren Ehemann, doch das Leuchten in ihren Augen verriet genug. Sirius zuckte nur mit den Schultern „Wir haben es immer genossen wenn im Schloss nichts los war...“ Jamie lachte auf „So nennt man das also?“ Sein Vater grinste breit „Viel Gelegenheit hatten wir schließlich nicht alleine zu sein. Außer leeren Klassenzimmern und Besenschränken hat Hogwarts da sonst nicht viel zu bieten...“ Übers ganze Gesicht grinsend sah Jamie auf seine Mutter, Ariane wehrte lachend ab „Wir waren nie in einem Besenschrank!“ „Aber Dad schon, oder was?“ „Nicht nur einmal vermutlich“, entgegnete sie Augenrollend und Sirius lachte, ehe er nur für sie hörbar in ihr Ohr raunte „Ich würde sämtliche Besenschränkabenteuer für eine Nacht mit Dir tauschen...“ Ihr so typisches schiefes Grinsen erschien und ein rascher Kuss streifte seine Lippen, brachte seine Augen zum Leuchten. „Merlin!“, entfuhr es Harry, als ihm in dem Moment etwas klar wurde „Ihr hattet wirklich keine Ahnung vom Raum der Wünsche!“ Verblüfft sahen sie ihn an. „Raum der Wünsche?“ kam es unisono und auch Jamie hing plötzlich wie gebannt an seinen Lippen. Das hörte sich interessant an. Harry begann zu erzählen. Zuerst verblüfft, dann sichtlich fasziniert folgte Sirius seinen Ausführungen, merkte selbst nicht wie ein gewaltiges Grinsen auf seinem Gesicht erschien. Lächelnd betrachtete Ariane den Mann an ihrer Seite. Tief in seinem Inneren würde er immer ein Rumtreiber bleiben. Mittlerweile selbst breit grinsend schloss Harry seine Ausführungen. „Deshalb erscheint er nicht auf der Karte“, brummelte Ron wie zu sich selbst und Sirius nickte bestätigend „Wir hatten

wirklich keine Ahnung.“ „Aber wieso...? Ihr habt so viele Geheimgänge entdeckt... Dass Euch ausgerechnet der Raum der Wünsche entgangen ist...“, überlegte Hermine und diesmal war es Aria die grinste „Du vergisst eines, Hermine. Das waren die ‚Rumtreiber‘... Der Name war Programm! Die Jungs waren mehr daran interessiert aus dem Schloss herauszukommen, als sich irgendwo zu verstecken...“ „Allerdings hätte er schon gewisse Möglichkeiten geboten“, grinste Sirius und zog bedeutungsvoll die Augenbrauen nach oben. Es war eindeutig, woran er denken musste „Jetzt ist mir auch klar, warum Ihr auf diesen Nachmittag heute verzichten könnt...“

Gut gelaunt schwatzend verging die Zeit wie im Flug. Das Butterbier tat seine Wirkung und Hermine verschwand auf die Toilette. Auf so eine Gelegenheit hatte Aria nur gewartet. Rasch erhob sie sich, um ihr zu folgen. Erleichtert stellte sie fest, dass nicht allzu viel los war. Ein kleiner ‚Muffliato‘ würde also genügen. Nervös wartete sie darauf, dass die junge Hexe aus der Kabine trat. Erstaunt blickte sie auf Aria, die sie mit ernstem Gesicht erwartete „Hermine – ich brauche Deine Hilfe... Können wir kurz reden?“ „Sicher... aber was ist los?“ fragte sie irritiert, als Aria sie zurück in die Kabine schob und ihren Zauber sprach. „Hermine – kannst Du diesen Trank für mich brauen?“ Verdutzt nahm sie den Zettel entgegen, den Aria ihr reichte. „Natürlich kann ich Dir einen Trank brauen, aber wieso fragst Du mich das hier?“ Hermine klang überrascht, doch dann fiel ihr Blick auf das Rezept „Oh...“, keuchte sie auf „Aber... Wieso?“ Ihr Gehirn arbeitete auf Hochtouren „Sirius weiß nichts davon, oder?“ Betreten schüttelte Aria den Kopf „Er soll auch noch nichts erfahren“, sagte sie leise. „Das ist nicht gut... Aria...“, besorgt sah Hermine sie an „Er wird verdammt sauer, wenn Du ihm nichts sagst.“ „Das Risiko muss ich eingehen...“ „Aber warum? Er wünscht sich doch ein Kind?“ „Das ist es ja gerade... Was wenn...“ „Warst Du beim Heiler – oder wenigstens beim Arzt?“ Aria schüttelte zögernd den Kopf „Ich... kann das nicht... Ich...“, stammelte sie leise „Was wenn es an mir liegt? Wie soll ich ihm das Beibringen?“ Sie schluckte schwer „Und der Umkehrschluss ist tausendmal schlimmer...“ „Du glaubst es liegt an Sirius? Aber warum?“ „Ich hab ein bisschen nachgeforscht...“, sagte sie gequält „Starke psychische Belastungen können sich ziemlich negativ auswirken...“ Allmählich begann Hermine zu verstehen. Sie nickte betreten „Askaban...“, flüsterte sie leise. Nachdenklich fügte sie hinzu „Aber solltest Du nicht trotzdem mit ihm reden?“ „Das kann ich nicht Hermine... Jetzt noch nicht... Nicht, solange es noch eine andere Möglichkeit gibt... Merlin, was soll ich ihm denn sagen?“, platzte es aufgewühlt aus ihr heraus. „Die Wahrheit?“, versuchte Hermine es vorsichtig, doch Aria war alles andere als angetan von diesem Vorschlag „Und wie stellst Du Dir das vor? Was soll ich ihm denn sagen? Tut mir ja Leid mein Liebling, aber könnte es vielleicht sein, dass Deine Zeugungsfähigkeit in Askaban vielleicht gelitten hat? ‘Das kann ich nicht!‘, leise stockend fuhr sie fort „Das kann ich ihm nicht antun... Das kann ich nicht... Hermine, Du hast keine Ahnung! Ich will nicht, dass seine Albträume wieder schlimmer werden... ich...“ „Sirius hat immer noch Albträume?“, fragte Hermine bestürzt und Aria nickte betreten „Sie sind besser geworden... Er wacht meistens nicht mal auf... Aber ich höre ihn im Traum reden... Ich... Verstehst Du nicht? Ich will nicht, dass das Alles wieder hochkommt... Ich...“ Aria hatte deutlich mit ihrer Fassung zu kämpfen, doch Hermine war bei ihren Worten zu einem Entschluss gekommen „In Ordnung... Ich mach es... Aber der Trank ist kompliziert –das kann dauern...“ „Das ist okay... wirklich... Danke!“ Hermine atmete tief durch „Dann lass uns mal sehen, ob die Luft rein ist!“ Noch einmal hielt Aria sie kurz zurück „Kein Wort zu den Anderen!“ Hermine nickte seufzend „Kein Wort zu den Anderen!“

Zu ihrem Glück war Sirius gerade dabei von seinem ersten Vollmondeinsatz zu erzählen, als die Frauen zurückkamen. So kam keiner der Anwesenden auf den Gedanken, dass die Anspannung in ihren Augen auf etwas anderes, als auf ihre Besorgnis wegen der Werwölfe zurückzuführen sein könnte... Aria seufzte auf, in der Erinnerung an diese Nacht. „Du hast kein Auge zugemacht, oder?“, fragte Ginny sofort und Aria nickte „Nein, das hab ich nicht. Ich war heilfroh, dass Jamie und Claire da waren und mit mir gewartet haben.“ „Nicht mal ‚Star wars‘ wollte sie gucken“, meinte dieser mit einem bedeutungsvollen Blick zu Harry. „War doch nur `ne Observation...“, Sirius zuckte mit den Schultern, doch sein Arm schloss sich noch fester um die schmale Taille seiner Frau, zog sie näher um sie beruhigend an sich zu drücken. „Nur `ne Observation“, echote Jamie kopfschüttelnd „Hättest Du das dem Werwolf auch gesagt wenn er Euch entdeckt hätte? Hey, ruhig Blut Alter! – Ist doch nur `ne Observation! ‘Hätte ihn bestimmt ungemein Besänftigt!‘“ „Sieht so aus, als hätte Aria sich nicht als Einziges Sorgen gemacht“, grinste Harry breit und Jamie zuckte mit den Schultern „Ich weiß ja nicht, wie’s Euch mit ihm geht – aber man gewöhnt sich an ihn...“ Grau traf auf grau, die tiefe gegenseitige Zuneigung für jeden, der die Beiden kannte offensichtlich. Beinahe zeitgleich begannen Vater und Sohn zu grinsen. „Du würdest mir auch fehlen, glaube ich...“

Langsam aber stetig neigte das Jahr sich seinem Ende zu. Die Tage wurden kürzer und immer seltener sah man Othello und Cassiopeia auf ihren Wanderungen durch den Garten. Es würde nicht mehr lange dauern bis sie sich zum Winterschlaf zurückziehen würden.

Hermine hielt Wort. Eines trüben Morgens im November begehrte eine unbekannte Eule Einlass ins Cottage und überbrachte ein gut versiegeltes Päckchen...

Kommiss?

Das nächste Chap ist auch wieder besser... *unglücklich guck*

Weiß noch nicht genau, wie ich den Titel mache, los geht es auf jeden Fall mit dem Weihnachts OS Christmas feelings und dann kommt die weitere Handlung...

Christmas feelings (I)

Hier also der Weihnachts- Oneshot als Chapauftakt...

Special Thanks to:

> Vöna: Ja, um Ari kann man sich manchmal schon Sorgen machen... Wenn Du wüsstest, wie recht Du hast... Ich weiß, das in vielen FFs der Raum der Wünsche sozusagen allgemein bekannt ist *schulterzucken* aber Fakt ist, dass er in den Büchern nicht auf der Karte des Rumtreibers erscheint (vielleicht auch wegen seiner Eigenschaften? Aber Harry kann Draco dort nicht finden) und auch DD kennt den Raum nicht wirklich... Aber ich geb dir recht. Für Sirius und James wäre es früher paradiesisch gewesen :-)

> 2 of the Marauders: Könnte schon sein, dass Sirius 'minimal angepisst' reagiert (der Ausdruck gefällt mir! *grins*) Manchmal wär ne Therapie vielleicht nicht verkehrt *lach* Aber die Beiden kriegen das schon hin... Also nicht zu sehr aufregen...

> Elbe: Ari macht sich hauptsächlich Sorgen um Sirius... *seufz* Ob sie Recht hat? Da wirst Du noch ne Woche warten müssen ;-)

> Sethereth: Ja, sie sollte mit ihm reden - aber wie bringst Du das dem Mann bei, den Du über alles liebst? Vor allem wenn Du weißt, dass er gern ein Kind haben möchte? Was es für ein Trank ist erfahrt ihr nächste Woche... Mal sehen, was Du dann sagst ;-)

> hermine1965: Die richtige Entscheidung zu treffen ist in dem Fall auch echt nicht einfach. Wie sollte sie ihm das Beibringen? *seufz* Mal sehen, wie Sirius reagiert, wenn er es erfährt :-)

> ilena malfoy: Wie 2 of the Marauders so schön bemerkt hat: er könnte 'minimal angepisst' reagieren... Und Black Junior - auf die Antwort wirst Du leider noch eine Woche warten müssen :-)) (sonst komm ich mit den Folgechaps nicht mehr hinterher) Aber abwarten - die Entscheidung ist bereits gefallen ;-)) (Wirst Du leider aber auch noch drauf warten müssen)

Jetzt gehts aber endlich weiter:

Christmas feelings

Überall in dem kleinen Haus glänzte es weihnachtlich. Lichterketten und –bögen zierten die Fenster und an den Kaminen und dem Treppengeländer entlang rankten sich Tannengirlanden. Nur noch ein paar Tage, dann würde auch der Weihnachtsbaum, den er eigenhändig aus dem Wald zu holen gedachte das Wohnzimmer zieren.

Obwohl das Wetter draußen trüb, verregnet und alles andere als weihnachtlich war, störte ihn das nicht im Geringsten. Wann in seinem Leben hatte er jemals diese Ruhe verspürt? Dieses vollständige Gefühl tiefer, innerer Ruhe... Er konnte sich nicht erinnern. Doch er konnte sich auch nicht erinnern, sich jemals in seinem Leben so wohl gefühlt zu haben... Oder so glücklich... Unweigerlich führten seine Schritte ihn zum Wohnzimmer.

An den Türrahmen gelehnt, betrachtete Sirius Black das Bild, das sich ihm bot. Das Chaos aus Päckchen und Geschenkpapier auf dem Boden – und die schwarzhhaarige Hexe mitten darin. Achtlos lag ihr Zauberstab auf dem Tisch hinter ihr, während sie eben ganz nach Muggelmanier ein Päckchen einwickelte. Ein ungewohnt sanftes Lächeln erschien auf seinen Lippen, während er sie schweigend betrachtete. Noch gestern hatte er sich ehrlich gesagt gewundert, warum sie das Angebot der Verkaufshexe gleich einzupacken abgelehnt hatte. Er selbst hatte meist davon Gebrauch gemacht. Diese Arbeit lag ihm nicht und wozu sollte er sich damit plagen, wenn es so auch viel besser aussah? Er hatte nicht wirklich verstanden, warum sie

abgelehnt hatte – aber er hatte sie gewähren lassen...

Jetzt saß sie inmitten des Haufens und summte zufrieden vor sich hin. Ganz offensichtlich machte es ihr Freude die Geschenke zu verpacken, denn ihre dunklen Augen leuchteten nur so. Merlin, wie schön sie war... Selbst in dem dicken Pulli, einer der abgewetzten Jeans, die sie zuhause immer noch trug, und den nur mit einem Haarband zusammengehaltenen langen Locken... Leise vor sich hin murmelnd drehte sie sich um, offenbar etwas suchend. Ein Lächeln erschien auf ihrem Gesicht, als sie ihn entdeckte - erinnerte ihn an das siebzehnjährige Mädchen, in das er sich einmal verliebt hatte. Die Frau, die sie geworden war, ließ sein Herz noch schneller schlagen.

„Ich bin gleich fertig“, sagte sie immer noch lächelnd „Nur noch das Päckchen für Harry.“ „Schon okay, lass Dir Zeit“, erwiderte er ruhig und sie wandte sich erneut vor sich hin summend der letzten noch unverpackten Schachtel zu. Er genoss es, sie noch eine Weile zu beobachten. „Was summst Du da eigentlich?“, fragte er schließlich leise und der etwas verlegene Ausdruck auf ihrem Gesicht zeigte ihm deutlich, dass sie sich dessen gar nicht bewusst gewesen war. Sie sah irgendwie ertappt aus. Unwillkürlich musste er grinsen. „Nur ein Weihnachtslied, dass Granny immer gesungen hat...“, murmelte sie, bereits wieder ganz dem Päckchen zugewandt. Langsam trat er näher. „Sag mal Süße... Wenn Du fast fertig bist... Dann hast Du meins doch wohl auch schon eingepackt?“ „Mhm...“, ihr Mund verzog sich zu dem leicht schiefen Lächeln, dass er liebte „Aber ich sag Dir nicht welches es ist und schon gar nicht was drin ist...“ Der letzte Klebestreifen fand seinen Platz. Leise und heiser kam sein bellendes Lachen aus seiner Kehle. „Das ist auch nicht nötig...“, raunte er jetzt dicht an ihrem Ohr „Ich hab es schon gefunden...“ Überrascht sah sie ihn an, sah das Funkeln in den unglaublichen, grauen Augen. „So?“, fragte sie leise, eine Augenbraue gespielt ernst in die Höhe gezogen. „Oh ja...“ Seine Blicke wanderten forschend über ihren Körper „Aber Du hast die Schleife vergessen...“ Sie lachte leise und herausfordernd „Wenn ich eine Schleife drangemacht hätte, müsstest Du bis Weihnachten mit dem Auspacken warten...“ „Das werde ich ganz sicher nicht...“, raunte er heiser und zog sie an sich, legte seine Lippen sanft auf ihre. Sie erwiderte den Kuss sofort. Für einen Moment überlegte er das Chaos auf dem Boden mit seinem Zauberstab etwas zur Seite zu wischen, dann entschied er sich dagegen. Mit leichtem Schwung zog er sie hoch und hob sie auf seine Arme. Sie vergrub ihr Gesicht an seinem Hals, küsste kurz, aber sehr sanft seine Haut. „Sirius Black, ich liebe Dich!“, raunte sie leise und kaum hörbar kam die Antwort zurück, während er sie nach oben in ihr Schlafzimmer trug „Ich Dich auch, Süße. Ich Dich auch...“

Die letzten Tage bis Weihnachten vergingen rasend schnell und zum ersten Mal seit er zurückdenken konnte, freute Sirius Black sich völlig vorbehaltlos auf das Fest.

Zärtlich betrachtete er die Frau, die ruhig neben ihm schlief. Seine Frau... Er hätte sie ewig so anschauen können. Ein Blick auf den Wecker ließ ihn bedauernd aufseufzen – es wurde Zeit aufzustehen... Übermorgen war der erste Weihnachtsfeiertag und heute Abend würde ihr Besuch aus Frankreich eintreffen. Nicht umsonst hatte er Urlaub genommen um bei den Vorbereitungen helfen zu können...

Vorsichtig beugte er sich zu Aria und sanft ließ er seine Lippen über ihre Schläfe gleiten. „Ari... Süße... Wir müssen raus...“ „Hm...“, murmelte sie leise ohne jede weitere Regung. „Ari... Es wird wirklich Zeit...“, raunte er, presste behutsam seinen Mund auf ihren Hals. Verschlafen blinzelte sie kurz, bevor sie sich noch näher an ihn schob, sich fest an ihn kuschelte. „Noch eine Minute“, nuschelte sie kaum hörbar und hauchte einen Kuss auf seine Schulter. Lächelnd drückte er sie an sich „Ich liebe Dich.“ „Hm“, ein weiterer Kuss streifte sein Schlüsselbein „Ich Dich auch.“

Aus einer Minute wurden zehn, bis sie sich seufzend aus dem Bett erhob. „Gehst Du zuerst duschen? Ich will nach dem Frühstück noch auf den Speicher, nach den Kugeln sehen.“ „Okay, dann geh ich gleich. Ich beeil mich.“ Lächelnd beobachtete er sie, wie sie in Jeans und Pulli schlüpfte, die wirren Locken auf die Schnelle locker mit einem Haarband zusammenfasste. Das musste vorerst genügen. „Hey! Aufstehen! Duschen gehen!“, grinste sie, als sie seine Blicke bemerkte und Sirius leistete ihren Worten folge, sich mit breitem Grinsen und herausforderndem Blick an Ort und Stelle seiner Boxershorts entledigend. „Das ist nicht fair“, murmelte sie als er sie in seine Arme zog um sie zu küssen. „Nein, das ist es nicht“, flüsterte er ebenso bedauernd in ihr Ohr „Aber wir erwarten nun mal Besuch...“ Ein schelmisches Grinsen erschien auf Arias Gesicht, als sie ihre Hand kurz, aber sehr wirkungsvoll nach unten gleiten ließ. „Wie schade...“, raunte sie leise, ehe sie sich von ihm löste, sich rasch abwenden wollte. Sirius erwischte sie gerade noch am Arm und riss sie wieder an sich. „Biest... Du süßes Biest...“, murmelte er heiser vor Zärtlichkeit „Heute Nacht gehörst

Du mir...“ Er küsste sie leidenschaftlich. „Das hoffe ich... Das hoffe ich sehr...“, murmelte sie. Ein rascher Kuss und sie entwand sich ihm und huschte die Treppen hinunter. „Verlass Dich drauf!“ Grinsend verschwand er im Bad. Der Gedanke an das, was er mit ihr vorhatte war jedoch nicht wirklich geeignet ihn zu beruhigen. Seufzend stellte er das Wasser kälter.

Fröhlich vor sich hin pfeifend machte er sich kurze Zeit später auf den Weg in die Küche. „Ari?“ Der Kaffee war schon fast durch, doch sonst war keine Spur von Frühstück in Sicht. „Ari?“ Wo steckte sie bloß? Vielleicht war ja eine der Eulen zurückgekommen und hatte nach Futter verlangt? Der Vogelbaum im Wohnzimmer war leer, doch aus dem Kamin war bereits ein Knistern und Knacken zu vernehmen. „Ari...? Ari, wo steckst Du?“, rief er in die ungewohnte Stille. Er erhielt keine Antwort. Möglicherweise war sie ja kurz zum Bäcker gegangen, ein paar Brötchen holen... Sie hätte ihm wenigstens einen Zettel da lassen können... Kopfschüttelnd drehte er sich um um wieder in die Küche zurück zu kehren. Unwillkürlich streifte sein Blick das flackernde Kaminfeuer. Sirius erstarrte und sein Herz schien für einen Moment auszusetzen. Scheiße... Was... Unfähig einen klaren Gedanken zu fassen stürzte er auf die regungslose Gestalt vor dem Kamin zu, fiel er auf die Knie und zog sie behutsam an sich. „Ari... Ari... verdammt... Ari, sag doch was...“, stammelte er besorgt. Sie reagierte nicht. Bleich und mit geschlossenen Augen lag sie in seinen Armen. „Ari...“; aus der Besorgnis wurde langsam Panik. Was war passiert? Sie musste gezaubert haben – oder hatte es zumindest vorgehabt, denn ihr Zauberstab lag immer noch auf dem Boden vor dem Kamin. Aber was... „Ari... Liebes... Mach die Augen auf... bitte... Mach die Augen auf...“, flehte er vergeblich. Voller Angst presste er sein Ohr auf ihre Brust. ‚Merlin sei Dank!‘ durchfuhr es ihn, als er den langsamen, leisen Schlag ihres Herzens spürte. Er verlor keine Zeit.

Keine zwei Minuten später stürmte ein aufgewühlter Sirius Black mit seiner bewusstlosen Frau auf seinen Armen in die Eingangshalle des St. Mungo.

Ich weiß, das war gemein...

Aber ich komm grad nicht so zum Schreiben, wie ich gerne würde und bevor ihr wieder so lange Pausen habt, hab ich das Chap eben zerlegt...

Ich freu mich wie immer über Kommiss...

GLG

Angel of darkness

Christmas feelings (II)

Irgendwie scheint mich die Frühjahrsmüdigkeit voll erwischt zu haben, denn ich komm grad einfach nicht weiter... *traurig mit den Schultern zuck* Schreib jetzt schon seit Ewigkeiten am Folgechap und bin einfach nicht wirklich zufrieden. Hab gestern erst nochmal ne bereits fertige Szene umgeschrieben weils nicht so recht gepasst hatte...

Deshalb heute nicht der ganze Rest *dieses* Chaps sondern nur Teil II...

Danke für Eure Kommiss!!! Das baut wirklich auf!

@ 2 of the Marauders: Ich weiß, der Cliff ist gemein und der heute ist nicht wirklich besser :-). Aber es ist nichts 'wirklich schlimmes' *lach* - nicht wirklich...

@ Naomi: Also doch noch jemand der meinen Oneshot gelesen hat... *lach* (hatte ich kurz nach Weihnachten gepostet) Aber keine Sorge, Ari geht's bald besser...

@ Sethereth: Ne, Ruhe gibts bei den Beiden noch nicht :-). - aber diesmal sind sie selber dran schuld...

@ Elbe: Keine Sorge, Ari gehts bald wieder besser... Viel besser - wenn auch mit gewissen Einschränkungen...

@ Vöna: Diesmal is nex mit berühren... *lach* Da musst Du auf den nächsten Teil dieses Chaps warten... Und wer sagt, dass Du die einzige bist, die fiese Cliffs macht? *bussi*

@ hermine1965: Ari wird schon wieder! Was genau passiert ist erfahrt ihr aber erst im letzten Teil des Chaps... Aber der Grund wird klar :-)

@ ilena malfoy: Was könnte bloß mit Ari sein? Wirklich keine Idee gehabt? *lach* Aber keine Sorge, ihr gehts bald besser...

Jetzt aber los!

Christmas Feelings (II)

Keine zwei Minuten später stürmte ein aufgewühlter Sirius Black mit seiner bewusstlosen Frau auf seinen Armen in die Eingangshalle des St. Mungo.

Wie ein eingesperrtes Tier tigerte er kurz darauf den Flur vor dem Untersuchungszimmer entlang. Hilflos und zur Untätigkeit verdammt. Er hatte das Zimmer nicht ohne Protest verlassen. Doch die Heiler waren hart geblieben. „Mr. Black“, eine Jungheilerin trat vorsichtig an ihn heran „Wir benötigen noch ein paar Angaben von Ihnen...“ Sie zuckte zusammen, als er sich zu ihr umwandte. Der Sturm in den grauen Augen so unübersehbar wie die Sorge auf seinem Gesicht. „Mr. Black... Die Heiler tun ihr Bestes... Aber wir brauchen diese Angaben...“ Sirius schluckte trocken. „In Ordnung“, würgte er hervor. Es war ein heiseres Krächzen.

„Sollen wir jemanden verständigen?“, fragte die junge Hexe nachdem sie alles notiert hatte. Sirius schluckte schmerzhaft. Jamie... Jemand musste Jamie Bescheid sagen... „Danke – das mach ich selber“, murmelte er bereits in Gedanken die Möglichkeiten durchgehend, die er hatte. Es waren nicht gerade viele.

Vier junge Leute zuckten zusammen, als völlig unvermittelt sein Patronus in ihrem Abteil des

Hogwarts-Express auftauchte. Seine Worte waren alles andere als beruhigend. Die Freunde zögerten nicht lange. „Ich hol Jamie“, sagte Harry entschlossen und stand bereits auf, um zu apparieren. „Ich übernehme die Kaffeemaschine – und füttere die Eulen. Die hat er bei dem Schock bestimmt vergessen“, murmelte Hermine und Ginny und Ron nickten bestätigend „Dann bleiben uns die Koffer.“ „Wir treffen uns im Mungo.“ Es dauerte keine Minute und das Abteil war völlig verlassen.

Als Hermine kurz nach Ron und Ginny im St. Mungo auftauchte war von Harry noch nichts zu sehen. Gedrückter Stimmung machten sie sich gemeinsam auf die Suche nach Sirius. Es war nicht schwer ihn ausfindig zu machen, wie er so im Flur sein Kreise zog. „Harry holt ihn“, sagte Ginny ohne lange Umschweife und er atmete tief durch. Sie brauchten nicht zu fragen, ob es etwas Neues gab. Die offensichtliche Unruhe, mit der er immer wieder die Tür am Ende des Ganges beobachtete, sagte genug. Schweigend leisteten sie ihm Gesellschaft.

„Mr. Black, eine Frage noch“, ein Heiler trat hinaus auf den Flur „Nimmt Ihre Frau regelmäßig irgendwelche Tränke?“ „Nein, tut sie nicht.“ Der Mann im limonengrünen Umhang wollte sich soeben wieder abwenden, als Hermine zu ihnen trat. Keinem der Anwesenden waren die Worte entgangen. „Entschuldigung – aber das ist so nicht richtig...“ Perplex starrte Sirius die junge Hexe an, doch sie wagte nicht den Blick zu erwidern. „Kennen Sie den Trank? Wissen Sie die Zutaten? Kommen Sie...“, drängte der Heiler sie auch schon in das kleine Büro, einen verdutzten Sirius zurücklassend. Ratlos sahen Ginny und Ron sich an, genauso fassungslos ob der Ereignisse. Es dauerte nicht sehr lange, bis sie wiederkam.

Sirius wollte eben zu einer Frage ansetzen, als die Tür erneut geöffnet und er hereingerufen wurde. „Mr. Black, ich glaube den Grund für den Zusammenbruch ihrer Frau gefunden zu haben. Ich habe eben mit meinem Kollegen gesprochen“, erläuterte er mit einer kurzen Geste zum Kamin „Dieser Trank, den Miss Granger ihr gebräut hat muss von vorzüglicher Qualität gewesen sein. Nachdem was Sie uns erzählt haben dürfte er allerdings etwas zu hervorragend gewirkt haben. Der Körper Ihrer Frau war wohl noch nicht bereit dafür...“ Der Heiler machte eine kurze Pause und unbeherrscht platzte Sirius heraus „Bereit für was? Und was für ein Trank?“ erstaunt zog der Heiler die Brauen in die Höhe „Hatte ich das nicht erwähnt? Ein Fruchtbarkeitstrank.“ Sirius blinzelte irritiert. Was...? Aber...? Die Gedanken rasten in seinem Kopf und plötzlich fühlte er sich, als ob ein Klatscher ihn mächtig erwischte hätte. Fassungslos glitt seine Kinnlade nach unten...

In Sirius Black tobte ein Sturm, als er schließlich das Büro verließ. So hatte er sich das nicht vorgestellt. So ganz sicher nicht... In gespannter Erwartung blickten Ron und Ginny ihm entgegen, doch Hermine schien den Boden unter ihren Füßen plötzlich sehr interessant zu finden. Sirius' barscher Tonfall ließ sie zusammenzucken. „Du – da rein!“ Er packte sie fest am Arm und zerrte sie ins Wartezimmer. Mit einem leichten Knall fiel die Tür ins Schloss. Unschlüssig sahen die Geschwister sich an, da hörten sie ihn auch schon brüllen „Was zur Hölle hast Du Dir dabei gedacht ihr diesen Trank zu brauen? Du hättest sie umbringen können...“ Die schlagartig einsetzende Stille ließ mehrere Möglichkeiten offen. „Ein Muffliato?“, fragte Ron argwöhnisch und Ginny nickte „Ich hoffe es.“ „Wenn sie in zwei Minuten nicht hier draußen ist gehe ich rein!“, knurrte Ron besorgt und Ginny wollte eben zustimmen, als hinter ihnen Schritte auf dem Flur ertönten. Erleichtert atmete sie auf „Harry!“ Nach einer kurzen Begrüßung kam Jamie sofort zur Sache „Wie geht's Mum? Ist Dad bei ihr? Was ist passiert?“, er war kalkweiß um die Nasenspitze und in den grauen Augen tobte der Aufruhr. Ginny fasste knapp zusammen was bisher geschehen war und verdutzt sahen die beiden jungen Männer sich an. „Ich werd schon erfahren was los ist“, knurrte Jamie und erinnerte dabei sehr an seinen Vater. „Aber...“ „Sie werden mir Auskunft geben müssen! Ich bin ihr Sohn!“ Zielstrebig steuerte er das Büro an, auf das Ginny während ihrer Ausführungen gewiesen hatte und klopfte an. Ohne eine Antwort abzuwarten drückte er die Klinke hinunter und trat ein. Die plötzlich einsetzende Stille hatte etwas Bedrückendes. „Wo... Wo ist Claire?“, murmelte Ginny leise. „Arbeiten... Sie weiß es noch nicht. Jamie will sie holen sobald er etwas weiß. Er wollte sie nicht unnötig beunruhigen.“ „Wo hast Du ihn gefunden?“, mischte jetzt auch Ron sich ein, dessen Augen immer wieder nervös zwischen den beiden verschlossenen Türen hin und her huschten. „Im Ministerium... Ein Glück, dass er mich da letztes Jahr mal eingeschleust hatte...“ Wieder herrschte Schweigen. Harry nahm Ginny in seine Arme und auf Rons Gesicht erschien etwas sehr Entschlossenes „Ich geh da jetzt rein!“ Er wollte eben nach der Klinke fassen, als die gegenüberliegende Türe sich öffnete und Jamie heraustrat. Er sah ziemlich abgespant aus. Ein paar kurze Sätze und die Freunde waren im Bilde. Kein

Wunder, das Sirius sauer war. Aufstöhnend riss Ron die Türe auf. Er erstarrte augenblicklich. Was er sah, war ganz sicher nicht das Bild, das er erwartet hatte. Sirius saß auf einem der Besucherstühle, das Gesicht in den Händen vergraben, während Hermine neben ihm, eine Hand auf seiner Schulter, beruhigend auf ihn einredete. Erleichtert atmete Ron aus. „Dad?“, mit ein paar schnellen Schritten schob er sich an Ron vorbei und auf seinen Vater zu. Sofort war Sirius auf den Beinen und zog seinen Sohn in eine kräftige Umarmung. „Sie wird wieder gesund“, murmelte er, als ihm einfiel, dass er Jamie wohl eine Auskunft schuldete. „Ich weiß, Dad. Ich habe schon mit dem Heiler gesprochen.“ „Dann weißt Du es?“ „Ja... Auch wenn ich mich im Moment noch nicht wirklich freuen kann...“ In stummem Einvernehmen sahen sie sich an. Sirius ging es nicht anders. Müde fuhr er sich mit der Hand übers Gesicht. „Lass uns gehen. Ich will zu Ari. Und wenn ich diese verdammte Türe aufsprengen muss – diesmal werden sie mich nicht aufhalten können!“ „Das wird nicht nötig sein. Der Heiler sagte die Untersuchungen sind in wenigen Minuten abgeschlossen... Aber es kann noch eine ganze Weile dauern, bis sie aufwacht.“

Okay, ich zieh gleich das Genick ein!

Was Ari dazu zu sagen hat und wie Sirius reagiert - ihr erfahrt es im dritten und letzten Teil dieses Chaps...

Aber das Wesentliche ist ja schon mal klar :-)

Kommis???

Christmas feelings (III)

Thanks at all für Eure treuen Kommiss!

@ ilena malfoy: Sirius Reaktion kriegst Du heute :-)) - und ja! Endlich Nachwuchs im Hause Black * ganz breit grins*

@ hermine1965: Die richtigen worte waren so in etwa : "Hätte sie Dich wirklich fragen sollen ob Deine Zeugungsfähigkeit in Askaban vielleicht gelitten hat?"

@ 2 of the Marauders: Ja, Sirius kann manchmal ganz schön heftig werden *ganz breit grins* - und was das mit dem Trank auf sich hat wirst Du ja gleich erfahren :-))

@ Elbe: Die Auflösung kommt heute! :-)) Ich weiß, der Cliff war gemein, weil ich die Chaps eh am Liebsten am Stück einstellen würde - aber ich komm grad einfach nicht hinterher... *seufz*

@ Naomi: Bin mal gespannt, wie Du diese Szenen findest... Ich liebe das Gespräch nachdem der Heiler weg ist... *grins* (war die erste Szene dieses Chaps die ich im Kopf hatte)

@ Sethereth: Ne, ne, ne... Es war der vorletzte Teil zu diesem Chap. Richtige Chaps hab ich noch ein paar, auch wenn es langsam aber sicher dem Ende zugeht... Noch ist Familie Black nicht komplett... :-)) Und dieser Teil ist auch länger - ganz vorsichtig wieder hochguck...

@ Vöna: Du kannst ja echt zum Fürchten sein *lach* Aber diesesmal gibt es mehr... Und die Auflösung natürlich :-))

Viel Vergnügen! :-))

Christmas feelings (III)

Es sollte noch beinahe eine Stunde dauern, bis Aria allmählich unruhig zu werden begann, ihre Wimpern leicht zu zittern anfangen. Sirius, der sie die ganze Zeit beobachtet hatte, stöhnte erleichtert auf. Jamie erhob sich sofort „Ich hole den Heiler.“ Sein Vater nickte, ohne den Blick von ihrem Gesicht abzuwenden. Ihre Augenlider begannen zu flattern – kein Zweifel – sie kam zu sich. Der Druck seiner Hand verstärkte sich, während er ihr mit der anderen sanft eine dunkle Strähne aus den Augen strich. Auch wenn sein Unmut noch nicht ganz verraucht war, egal was sie getan hatte – egal, was sie jemals tun würde – er liebte sie. Und nichts und niemand würde das jemals ändern. Die Türe öffnete sich und der Heiler betrat allein das Zimmer. Sirius erhaschte einen Blick auf seinen wenig begeisterten Sohn, ehe sich die Türe wieder schloss. Offensichtlich hatte er Anweisung erhalten draußen zu bleiben.

„Ihre Frau kommt also zu sich – das ist gut.“ Sirius nickte stumm. Aufmerksam verfolgte er, wie der Heiler seinen Zauberstab zog und mit der Untersuchung begann. Das Kribbeln des Diagnosezaubers durchlief Arias Körper und holte sie zurück in die Wirklichkeit. Geblendet kniff sie die Augen zusammen und verzog unwillig das Gesicht, als der Zauberstab in ihre Augen leuchtete. Unwillkürlich musste Sirius bei diesem Anblick grinsen, wurde aber sofort wieder ernst. „Und?“, wandte er sich drängend an den Heiler, der jetzt in Arias schwarze Augen blickte, die ihn müde und fragend ansahen „Was... ist passiert?“, murmelte sie leise. „Ich hatte gehofft, dass könnten Sie uns näher erläutern, Mrs. Black. Ihr Mann hat Sie ohnmächtig vor dem Kamin gefunden.“ Fragend sah sie zu Sirius, der sie aufmerksam, mit undeutsamem Gesichtsausdruck musterte. Was war passiert? Weshalb schaute er so? Doch immer noch hielt er ihre Hand in seiner. Nachdenklich starrte sie auf die Bettdecke. „Ich... weiß es nicht... Ich habe keine Ahnung... Ich weiß nur noch, dass ich Feuer machen wollte...“ „Sie wollten das Feuer mit Ihrem Zauberstab entfachen?“ „Natürlich“, entgegnete sie verwundert. „Dann ist die Sachlage klar. Ich lag durchaus richtig mit meiner Diagnose...“ Sirius nickte ernst, während sie verwirrt den Heiler anstarrte.

„Mrs. Black, Sie haben bei dem Kampf in Godric’s Hollow Ihre Magiereserven beinahe aufgebraucht – ist das richtig?“ „Ja“, sie nickte zögernd „Aber das ist doch schon so lange her... Ich habe seither schon so oft gezaubert...“ „Aber Ihr Körper hatte sich nichtsdestotrotz noch nicht wieder vollständig erholt. Deshalb waren

Ihre Bemühungen ein Kind zu bekommen auch nicht mit Erfolg gekrönt- er war noch nicht bereit für eine Schwangerschaft.“ Aria riss die Augen auf. Das war die Erklärung gewesen – sie hätte sich keine Sorgen zu machen brauchen! Aber worauf wollte der Heiler hinaus? Und warum sagte Sirius nichts? Wusste er etwa... Sie schluckte schwer. So hatte er die Sache mit dem Trank nicht erfahren sollen... Was musste er bloß denken? Merlin, lass ihn nicht Bescheid wissen!

Die erneuten Worte des Heilers machten ihre Hoffnungen zunichte „Deshalb haben Sie auf den Fruchtbarkeitstrank zurückgegriffen, den Ihnen Miss Granger gebräut hat, nicht wahr?“ Zögernd nickte sie, unfähig einen Ton herauszubringen. Ihre Augen suchten flehend Sirius, der sie immer noch mit undurchdringlicher Miene ansah. „Sie können von Glück sagen, dass Ihnen nicht mehr passiert ist! Allerdings werden Sie die nächsten 37 Wochen ohne jegliche Ausnahme auf Magie verzichten müssen. Das ist Ihnen doch klar? Ein erneuter Versuch könnte Ihrer beider Leben erheblich in Gefahr bringen!“ Ohne wirklich zu begreifen startete Aria auf den Heiler. Beider? Wieso Beider? Dann schien plötzlich etwas Einzurasten. „Heißt das...“, stammelte sie völlig hilflos „Wir... Wir bekommen ein Baby?“ „In der Tat, Mrs. Black. Die Schwangerschaft ist ganz frisch, das Ei hat sich vermutlich eben erst eingenistet... Deshalb Ihre Reaktion auf den Zauber...“, doch seine restlichen Worte flossen an ihr vorbei, schaute sie doch bereits wieder in Sirius‘ ausdrucksloses Gesicht, der jetzt bestätigend nickte. Er sagte immer noch nichts, doch der Druck seiner Hand wurde fester. Warum sagte er nichts? Wieder fixierte sie die Bettdecke, kaute auf ihrer Unterlippe, kniff die Augen fest zusammen... Ein Baby! Sie bekamen ein Baby... War das die Wirklichkeit? Aber warum zeigte Sirius keine Regung? Hatte sie ihn so tief verletzt?

Die Worte des Heilers glitten an ihr vorbei ohne sie zu erreichen. „Sicherlich ist das jetzt ein Schock für Sie so lange ohne Magie auskommen zu müssen...“, überrascht unterbrach er seinen Sermon, als die Hexe vor ihm ihn plötzlich aus leuchtenden, schwarzen Augen ansah „Ich bin wirklich schwanger?“ „Kein Zweifel...“, stammelte er verwirrt, doch sie ließ ihn nicht weiter zu Wort kommen „Dem Baby geht es gut?“ „Es ist nichts Gegenteiliges ersichtlich – alles scheint normal zu verlaufen, auch wenn man in diesem Stadium kaum von einem Baby sprechen kann. Sie hatten wirklich Glück, dass...“ Doch Aria beachtete ihn schon nicht mehr. Mit strahlenden Augen wandte sie sich bereits an Sirius „Wir bekommen ein Baby...“, sagte sie immer noch leicht verwundert und er nickte wieder. „Ich lasse Sie dann mal allein“, bemerkte der Heiler säuerlich, da seinen Worten offensichtlich keine Beachtung geschenkt wurde. „Sie sollten die nächsten zwei Tage dennoch vorsichtshalber hier verbringen...“ Ohne auch nur den Versuch zu widersprechen nickte Aria gehorsam ohne ihren Blick von Sirius zu wenden. „Wir bekommen ein Baby...“, flüsterte sie wieder und diesmal war ein Knurren die Antwort „Ja, Mrs. Leichtsinn – wir bekommen ein Baby... Verdammt Ari – was hast Du Dir dabei gedacht? Warum warst Du nicht wenigstens vorher beim Heiler – wenn Du schon nicht mit mir darüber reden konntest?“ Betreten starrte sie zu Boden „Ich... hatte Angst vor der Antwort...“, flüsterte sie schuldbewusst „Ich wollte vorher alle Möglichkeiten ausschöpfen... Ich konnte doch nicht ahnen...“ Sirius verdrehte stöhnend die Augen „Wenigstens hast Du nicht versucht das Zeug selber zu brauen...“ „So verrückt bin ich nicht“, murmelte sie leise, doch Sirius war noch nicht zu Ende. „Hast Du überhaupt eine Ahnung, was für einen Schrecken Du mir eingejagt hast? Ich hätte nicht gedacht, dass Du so scharf darauf bist sofort ein Baby zu bekommen! Wir hätten noch genügend Zeit gehabt!“ Zerknirscht sah sie ihn an „Ich wollte doch nur, dass Du glücklich bist... Ich... wollte Dir doch so gerne diesen Wunsch erfüllen...“ Alarmiert sah er sie an „Dann wolltest Du gar kein Kind mehr?“ Rasch schüttelte sie den Kopf „Natürlich wollte ich noch eins... Aber ich hab Jamie aufwachsen sehen... Und Du...“, sie stockte und schluckte trocken „Für mich wäre es nicht ganz so schwer gewesen, wenn wir keine mehr hätten bekommen können...“ Sirius startete sie an „Du bist verrückt! Ich sollte Dich übers Knie legen...“, knurrte er. „Hey, ich bin schwanger!“ „Ich weiß! Durchhexen geht also auch nicht...“, Sirius musste hart die Zähne aufeinanderbeißen um nicht zu grinsen. Doch Aria kannte ihn gut genug. „Findest Du nicht es ist Strafe genug so lange nicht zaubern zu dürfen?“, fragte sie, während sie ihn von unten herauf anblinzelte. „Für jeden Anderen – für Dich kaum... Ich werde mir da schon noch was einfallen lassen müssen zur Wiedergutmachung...“, seine grauen Augen funkelten nur so, als ihr Gesicht sich langsam näherte. „Ich wüsste da schon was...“, raunte sie herausfordernd „Lass mich nur erst nach Hause kommen...“

Sanft trafen ihre Lippen auf seine und zärtlich drückte er sie an sich, ließ ihre Hand los um mit beiden Händen ihr Gesicht umfassen zu können. „Mrs. Black, ich nehme Sie beim Wort“, murmelte er heiser, als sie sich lösten „Wir sollten die Zeit ohnehin noch etwas ausnutzen ehe das Baby da ist. Dann müssen wir oft genug verzichten...“, murmelte er nur wenige Millimeter von ihren Lippen entfernt. Aria nickte. „Das werden

zwei harte Monate“, flüsterte sie. Irritiert sah er sie an „Wieso zwei Monate? Ich dachte wenn er zu viel schreit und uns keine Ruhe lässt?“ Ein Lächeln stahl sich auf ihre Lippen und Sirius musste sich schwer zurückhalten um sie nicht sofort wieder zu küssen – aber diese Antwort wollte er haben. „Weil wir nach der Geburt zwei Monate Zwangspause haben... Bis alles verheilt ist... Wie kommst Du überhaupt auf ER? Das wird wohl noch ein bisschen dauern, bis der Test anschlägt...“ Sein Gesicht hatte sich bei ihren Worten schlagartig verdunkelt und er schob sie ein Stückchen von sich um sie grimmig betrachten zu können. „Verheilt? Verdammt Ari! Du hast nie gesagt, dass da irgendwas so lange verheilen muss! Du wirst das Kind doch hier bekommen...“ Beruhigend lächelte sie ihn an, ihre Augen voller Wärme in seinen ruhend „Liebling, das ist völlig normal... Schließlich muss sich alles wieder zurückbilden und an seinen Platz rutschen...“ „Wann verdammt hattest Du vor mir das zu sagen?“ „Liebling, das ist immer so. Es ist wirklich völlig normal. Mach Dir keine Sorgen...“ „Das tue ich aber...“, grummelte er leise und ihr Lächeln wurde tiefer „Das brauchst Du nicht. Ich weiß was auf mich zukommt. Es ist nicht gerade sehr angenehm, aber unser Baby ist das Wert... Sieh Dir Jamie an... Und diesmal bist Du bei mir...“ „Natürlich bin ich bei Dir, Du unvernünftiges Weib“, knurrte er heiser „Ich liebe Dich schließlich. Auch wenn Du das Unmögliche bist, was ich kenne...“ Sie verschloss seinen Mund mit einem Kuss. „Das ist unfair...“, murmelte er und entlockte ihr ein Lächeln. „Ich weiß. Ich liebe Dich auch!“, flüsterte sie, um nach einer kurzen Pause selig hinzuzufügen „Wir bekommen ein Baby!“ Sirius nickte „Wir bekommen ein Baby!“ Diesmal konnte er sich nicht beherrschen. Ein glückliches Grinsen erschien auf seinem Gesicht.

Vorsichtig steckten die vier Freunde den Kopf zur Tür herein und Aria winkte sie lächelnd herein. Es sollte keine zehn Minuten dauern, ehe ein aufgebrachter Heiler sie wieder hinaus scheuchte. Merkwürdig erleichtert apparierten die Vier zurück in den Fuchsbau.

Als es eine Viertelstunde später erneut an der Türe klopfte, fanden Jamie und Claire die Beiden Händchenhaltend und mit glücklichem Strahlen auf den Gesichtern... Nicht lange und auch auf Jamies Gesicht erschien ein breites Grinsen. Schulterzuckend hatte er eben die Tatsache zur Kenntnis genommen, dass seine Mum in den nächsten Monaten nicht mehr apparieren durfte – was seinen Geburtstag in ein paar Tagen leider einschloss. „Na und? Dann kommen wir halt zu Euch“, grinste er gutgelaunt „Man kriegt nicht jedes Jahr einen Bruder zum Geburtstag!“ „Du auch noch“, lachend verdrehte Aria die Augen „Was macht Ihr Zwei, wenn es ein Mädchen wird?“ „Freuen! Was denn sonst?“, raunte Sirius und küsste sie zärtlich. Zumindest eines stand fest. Er hatte sein Weihnachtsgeschenk schon. Es war das Schönste, was er sich vorstellen konnte.

Natürlich forderte Sirius seine ‚Rache‘ ein als sie zwei Tage später entlassen wurde. Es war eine ungeheuer zärtliche...

Aria seufzte wohlig auf, als sie sich danach eng aneinander kuschelten. Mit geschlossenen Augen und leicht geöffneten Lippen schmiegte sie sich an ihn. Sanft strich er ihre zerzausten Locken zur Seite und drückte sie mit einem Arm noch fester an sich, während er mit der freien Hand die Bettdecke über ihren immer noch erhitzten Körper zog. Merlin! Wie sehr er diesen Anblick liebte... Entspannt und glücklich lag sie in seinen Armen die sie fest umfassen hielten. Allein die zarte Bewegung ihrer Finger auf seiner Haut verriet, dass sie nicht schlief. „Ari?“, raunte er leise. „Hhm?“ „Ari...? Warum?“ Er hasste es diesen seligen Moment zu zerstören – aber er musste es wissen. Sofort spannte ihr Körper sich an und er wusste sie hatte verstanden. Aria wirkte völlig überrumpelt. Natürlich hatte sie gewusst, dass er diese Sache nicht auf sich beruhen lassen würde... Das war ihr schon im Krankenhaus klar gewesen. Sirius hatte ihr lediglich eine Schonfrist eingeräumt, bis es ihr besser ging. Ihr war durchaus bewusst, dass sie ihm Rede und Antwort würde stehen müssen. Aber jetzt? So jäh hatte sie nicht damit gerechnet und fürs Erste fehlten ihr die Worte. Sie schluckte schwer, verzweifelt bemüht Ordnung in ihre Gedanken zu bringen... Wo sollte sie nur anfangen? „Ich... wollte Dich doch nur nicht auch noch beunruhigen... Ich wollte Dich doch nicht verletzen...“, kam es hilflos stammelnd über ihre Lippen. Es war das Erste was ihr in den Sinn gekommen war. „Das weiß ich...“, entgegnete Sirius überraschend ruhig, froh darüber genügend Zeit zum Abregen gehabt zu haben. Hermine hatte deutlich mehr abbekommen... Aria atmete tief durch – dann begann sie leise zu erzählen. Er hielt sie ganz fest. Voller Unverständnis schüttelte er schließlich den Kopf „Ari... Ich liebe Dich! Ich mache mir doch nur umso mehr Sorgen, wenn ich weiß, dass Du nicht offen zu mir sein kannst... Ich will wissen wenn Dich etwas bedrückt... Ich will für Dich da sein... Verstehst Du das nicht? Egal was kommt! Wir stehen es

zusammen durch – zusammen... Hast Du das verstanden? Wie soll ich noch ruhig schlafen, wenn ich nicht weiß, ob Du Dich nicht wieder heimlich mit irgendwas rumquälst?“ Betreten starrte sie ihn an, unfähig einen Ton zu erwidern. „Ari... Ich war immer froh, dass Du nicht zu den Frauen gehörst, die wegen eines abgebrochenen Fingernagels gleich zum Wasserspeier werden... Aber Du musst aufhören, alles in Dich hinein zu fressen! Lass mich für Dich da sein! Du hast genug durchgemacht!“ „Du auch...“, flüsterte sie kaum hörbar „Ich wollte Dich nicht wieder an all das erinnern...“ „Nur weil ich nicht darüber reden will heißt das nicht, dass ich das alles verdrängt habe...“, raunte er heiser „Und nur weil Du mich nicht damit belasten willst, weiß ich trotzdem wie sehr Du gelitten hast. Ari... Wir sind Beide nicht gut darin unsere Ängste und Sorgen zu offenbaren – aber wenn es um unsere Zukunft geht sollten wir es zumindest versuchen...“ Beschwörend sah er sie an, wischte mit seinem Daumen ein paar Tränen weg, die sich den Weg über ihre Wangen suchten. „Wie lange hast Du diese Rede geübt?“, fragte sie schniefend, vergeblich bemüht ihre Gefühle unter Kontrolle zu bringen. „Ich hatte ein langes Gespräch mit Hermine...“

Naaaaaaa? Kommiss?

Da ich nicht weiß, wie ich über die Feiertage zum Schreiben komme könnte es jetzt zwei Wochen dauern bis zum Nächsten - ich versuch aber zumindest es vorher hinzukriegen. (Mir fehlt nur noch ein Teil - aber ich bin manchmal glaub zu pedantisch... *Kopf schüttel*

Wünsche Euch allen Schöne Ostern und frohes Eiersuchen! ;-)

Ganz liebe Grüße

Angel of darkness

Hogwarts again

So, für die lange Wartezeit auch ein 'ganzes' Chap diesmal!!!

Special Thanks

@ 2 of the Marauders: Tja Sirius hat sich ja auch bei Hermine schon ausgetobt *ganz fieses grinsen* und ja! Sie bekommen ein Baby! (Ich liebe diesen Satz!) *lach*

@ Elbe: Ob seine Rede was gefruchtet hat? Ein bisschen schon, denke ich :-). Und die 'Spätfolgen' brauch ich noch... *grins* Tut mir Leid, dass es mit dem ins Nest legen nicht geklappt hat :-)

@ hermine1965: Nicht wahr? Auch wenn die Arme da so einiges abgekriegt hat... Aber Hermine wäre nicht sie selbst, wenn sie Sirius nicht contra bieten würde :-)

@ ilena malfoy: Tja, was es wird, wird noch nicht verraten :-). Aber das steht schon lange, lange fest, genauso wie der Name... Schließlich darf Aria im Epilog noch einen kleinen Blick auf den Stammbaum werden...

@ Sethereth: Noch ist Familie Black nicht vollständig... :-)

Und so ein paar Höhen und Tiefen stehen den Beiden schon noch bevor...

@ Vöna: Was habt Ihr alle mit kleinen Mädchen? *lach* Kleine Jungs sind doch auch ganz putzig *grins* (meiner zum Beispiel!) Aber abwarten...

So, jetzt aber los! Viel Vergnügen! In Ermangelung eines besseren Titels heißt es heute einfach nur:

Kapitel 34: Hogwarts again

Äußerst gut gelaunt trat Sirius Black aus dem Kamin in Hogsmeade. Ari würde Augen machen. In den letzten Tagen hatte die zu erwartende Schwangerschaftsübelkeit eingesetzt und auch wenn sie sich selten übergeben musste, war es ihr doch den ganzen Tag schlecht gewesen. Auch wenn sie versuchte sich zusammen zu reißen – Sirius kannte sie gut genug. Und mit Zauberei konnte sie im Moment nichts vertuschen. Er freute sich jetzt schon auf ihr Gesicht, wenn alles klappen würde. Nicht umsonst hatte er ihr verheimlicht, dass er heute nur einen sehr kurzen Abstecher im Ministerium machen würde. Einen sehr, sehr kurzen – und das auch nur, um den nächsten Kamin von dort weg zu nehmen. Fröhlich pfeifend machte er sich auf den Weg zum Schloss. So früh am Morgen war noch nicht viel los, so dass er unbehelligt vorankam. Sirius sah auf seine Uhr. Er lag gut in der Zeit. Als er bei Hagrids Hütte vorbeikam klopfte er kurz, doch der gutmütige Halbriese musste wohl schon auf den Ländereien unterwegs sein. Schulterzuckend wandte er sich ab. Den Weg in den Wald kannte er ohnehin auswendig. Es dauerte nicht allzu lange, bis die Koppel in Sicht kam. Ungeduldig schwang Sirius seinen Zauberstab um die Schutzvorkehrungen durchdringen zu können, dann stieg er auch schon über den Zaun.

Aufmerksam ließ er seinen Blick über das riesige Gelände schweifen, doch er war bereits entdeckt worden. Ganz der Leithengst seiner Herde kam Seidenschnabel auch schon gemessenen Schrittes auf ihn zu. „Hallo Schnäbelchen“, begrüßte er ihn sanft und der Hippogreif stupste mit seinem gewaltigen Schnabel auch schon an seine Schulter, ließ sich genüsslich kraulen. Aus großen, wachsamen Augen sah er ihn schließlich an, suchte den Blick des Mannes nachdem der seine ergebnislos über die umliegenden Ländereien gestreift war. Sirius lachte leise „Ari ist nicht hier. Ich hab sie nicht mitgebracht. Ich muss ins Schloss um etwas mit McGonagall zu besprechen.“ Sirius fuhr fort, den Hengst zu kraulen. „Sie wird wohl erst am nächsten Hogsmeadewochenende kommen. Ari darf nicht apparieren, das wäre zu gefährlich. Wir bekommen nämlich ein Baby.“, vertraute er Seidenschnabel glücklich an und auf dessen fragenden Blick hin setzte er hinzu „Ari ist schwanger. Bei Euch würde man sagen, sie trägt ein Fohlen – bei uns nennt man das Baby...“ Ein sanfter Schubser traf seine Schulter „Danke“, grinste er, als ob der Hippogreif ihm soeben gratuliert hätte. Sirius war sich sicher, dass es so gewesen war. Zu oft auf seiner Flucht und später im Grimmauldplatz waren sie Beide alleine miteinander gewesen, waren solche Unterhaltungen an der Tagesordnung gewesen. Auch das war ein

Grund, warum er Seidenschnabel besuchte, sobald er in der Nähe von Hogwarts war. Er sah nicht das Tier, er sah den Freund aus einsamen Tagen. Doch auch Seidenschnabel freute sich jedesmal, wenn Sirius kam. Und ganz offensichtlich nicht nur wenn er kam...

Sirius war erleichtert darüber gewesen, wie schnell das stolze Geschöpf Ari akzeptiert hatte. Auch wenn er sich darüber am Anfang gar keine Sorgen gemacht hatte...

Nachdem er beim Ordienstreffen im Grimmauldplatz von Hagrid erfahren hatte, dass Seidenschnabel wieder in Hogwarts war, hatte er ihn unbedingt besuchen müssen – und natürlich war Aria dabei gewesen. Ohne sich weitere Gedanken über die Reaktion des Hippogreifs zu machen, war Sirius zuerst alleine auf ihn zugetreten. Seidenschnabel hatte ihn sofort erkannt. Strahlend hatte Hagrid zugesehen, wie die kräftigen Beine einknickten, der mächtige Kopf sich herabsenkte um den Schnabel an Sirius' Schulter zu reiben und sich tätscheln zu lassen. „Ich hab ihm schon gesagt, dass Du kommst. Hab ihm alles erklärt. Ist Dir auch nicht böse, dass Du solange weg warst, nicht wahr Schnäbelchen?“ Wie zur Bestätigung schlossen sich die orangeroten Augen genießerisch und Sirius grinste breit.

Der riesige Kopf ruckte nach oben und der Hippogreif erhob sich, als Aria schließlich die Lichtung betrat. „Das ist Ari – sie wollte Dich gerne kennenlernen. Sie ist meine Frau..., mein Weibchen sozusagen...“, raunte Sirius beruhigend, doch Seidenschnabel behielt seine abwehrende Position weiterhin bei. Aria starrte in die orangeroten Augen des Tieres, das sie angespannt musterte, irritiert witternd die Luft einsog. Kurz vor ihm blieb sie stehen, neigte den Kopf um Seidenschnabel ihren ungeschützten Nacken zu präsentieren. Mit einem Mal musterte Sirius besorgt den riesigen Schnabel, die gewaltigen Klauen... Schlagartig wurde ihm bewusst, welcher Gefahr sich Aria gerade fast völlig schutzlos aussetzte... Sein Herz schien beinahe zu zerspringen, als Seidenschnabel keine Regung zeigte... Inbrünstig hoffte er, dass Ari auch wirklich wusste, was sie tat. Sicher, sie hatte nicht zum ersten Mal mit einem Hippogreif zu tun – aber das war so lange her... Erleichtert atmete er aus, als Seidenschnabels Beine schließlich einknickten, er sich vor ihr niederließ. Langsam richtete sie sich auf, und trat auf das riesige Tier zu. Kesselbrand wäre stolz auf sie gewesen.

„Hallo Seidenschnabel“, sagte sie ruhig. Wieder witterte das Tier, als sie nun direkt vor ihm stand. „Du riechst Sirius, nicht wahr? Ihr Beide wart eine ganze Weile zusammen...“ Vorsichtig tätschelte ihre Hand über seinen Schnabel und er entspannte sich sichtlich. Hagrid klatschte Sirius vor Freude eine seiner mächtigen Pranken auf die Schulter und Sirius ächzte auf. Keiner der beiden abgelenkten Männer verstand die sanften Worte, als Aria sich dem Kopf des Hippogreifs noch etwas näherte. „Ich danke Dir...“

Lächelnd kraulte Sirius noch eine Weile den Hals dieses prachtvollen Geschöpfes. Knapp eine Stunde später machte er sich auf den Weg zum Schloss. Er hatte noch etwas zu erledigen. Ein Glück, dass Minerva die Weihnachtsferien immer hier verbrachte...

Es war schon ein seltsames Gefühl für Sirius Black nach all diesen Jahren wieder vor der Küche in Hogwarts zu stehen. Wie oft war er hier mit Krone und den Anderen gewesen? Er hätte es nicht sagen können – es waren unzählige Male gewesen. Er seufzte innerlich auf. Doch er wusste auch, dass sein bester Freund nicht gewollt hätte, dass er in trüben Gedanken versank. Schon gar nicht jetzt. Entschlossen hob Sirius die Hand und kitzelte die Birne. Die Tür sprang auf.

Sofort wuselten ihm ein paar Hauselfen entgegen, als er die Küche betrat. Dankend lehnte er die angebotenen Speisen ab. Er hatte nicht vor heute so lange hierzubleiben. „Ich suche Winky...“ Enttäuscht deutete der kleinere der Elfen auf eine Ecke des Raumes. „Der Herr wird sie dort finden.“ Tatsächlich saß Winky in ihren zerlumpten, nicht mehr ganz so vollgeleckerten Kleidern auf einem Stuhl. Sirius grinste leicht, als er Dobby neben ihr erkannte, der ihn sofort mit leuchtenden Augen begrüßte. „Master Sirius! Ihr seid in Hogwarts! Wie schön von Master Sirius, dass Ihr uns besuchen kommt!“ Dobby schüttelte ihm eifrig die Hand, während Winky verlegen knickte. „Es ist uns eine Ehre.“ Sirius bemühte sich das Grinsen von seinem Gesicht zu verdrängen. „Ich komme Euch nicht besuchen – ich komme wegen Euch. Wegen Winky, um genau zu sein...“ Sichtlich erschrocken weiteten sich die Augen der kleinen Elfe panisch. „Hat Winky etwas falsch gemacht? Winky wird sich sofort dafür bestrafen...“ Sirius unterbrach sie, bevor sie sich noch wirklich etwas antun würde. „Du hast nichts falsch gemacht Winky! Ich muss Dich etwas fragen.“ Erstaunt starrte sie ihn an. Sirius wusste, dass sie es nicht gewohnt war von Zauberern übermäßig freundlich behandelt zu werden und sein Verhalten sie zutiefst verunsichern musste. Sein Ton wurde strenger. „Winky – Du bist frei, nicht wahr? Hogwarts hat Dich zwar aufgenommen, aber Du gehörst ihm nicht. Ist das richtig?“ Traurig nickte die Elfe, antwortete aber gehorsam. „Winky hat Ihren Herrn sehr enttäuscht. Winky hat...“ Eine rasche Handbewegung

seinerseits brachte sie zum Schweigen. „Ich weiß was passiert ist – ich will es nicht hören!“ Die kleine Elfe zuckte zusammen. Dobby neben ihr hüpfte inzwischen gespannt auf und ab vor Aufregung. Auf was wollte Master Sirius bloß hinaus? „Du bist also frei?“ „Ja, Herr“, antwortete sie gequält. „Das heißt Du bist auch frei zu entscheiden, ob Du wieder einer Familie dienen willst, richtig?“ Überrascht sah sie ihn an „Ja, Herr. Aber keine Familie würde Winky jemals aufnehmen. Winky hat ihren Meister enttäuscht...“ Wieder unterbrach er sie „Ich sagte Dir bereits, dass ich das nicht hören will“, jetzt musste er sich selbst unterbrechen um sie davon abzuhalten ihren Kopf gegen die Wand zu rammen „Hör auf damit Winky! Hör mir zu!“, sagte er scharf um sich ihre volle Aufmerksamkeit zu sichern. Gehorsam und verwirrt sah sie ihn an. „Die Familie Black ist eine der ältesten und reichsten Zaubererfamilien Englands. Von jeher hatten wir das Recht darauf Hauselfen zu besitzen. Ich habe die Genehmigung der Zuteilungsbehörde mir einen Hauselfen auszusuchen. Ich kann Dich nicht zwingen zu uns zu kommen – Du bist frei. Aber ich biete Dir den Dienst in unserer Familie an. Meine Frau ist schwanger und darf im Moment nicht zaubern. Sie hat Dich sehr gern und sie könnte eine tüchtige Elfe wie Dich gebrauchen. Dobby kann natürlich mitkommen, wenn er einen neuen Arbeitgeber möchte. Also – was sagst Du?“ Fassungslos starrte Winky ihn an. Dobby hatte sich schneller gefangen „Dobby kann Master Harry nicht alleine lassen“, quiekte er trotz allem sichtlich gerührt. „Das habe ich mir schon gedacht“, jetzt konnte Sirius ein leichtes Grinsen doch nicht unterdrücken „Aber Du kannst Winky jederzeit besuchen. Vorausgesetzt, sie nimmt an. Winky? Was sagst Du?“ Ihre großen Kulleraugen glitzerten vor Tränen, als sie vor ihm auf die Knie sank „Winky nimmt an, Meister.“

„Gut. Dann habe ich nur noch eines zu erledigen.“ Sirius‘ Züge verhärteten sich „Kreacher. Komm her.“ Der alte Hauself sah nicht gerade glücklich aus, als der Befehl seines angestammten Herrn ihn zwang zu erscheinen. Sichtlich unbehaglich starrte der Elf auf den Mann, der ihn gerufen hatte. Der Aufenthalt in Hogwarts und die Gegenwart der anderen Elfen schien ihm nur gut zu tun. Auch wenn Sirius ihm alles andere als freundschaftliche Gefühle entgegen brachte, musste er doch zugeben, dass der Aufzug des Elfen sauberer war als damals, als er ihn zuletzt im Grimmauldplatz zu Gesicht bekommen hatte. Bevor er ihn verraten hatte. Bevor er Harry genauso gnadenlos dem Tod überantwortet hatte. Auch das war etwas, was er dem Elfen nie verzeihen würde. Nun - er hatte dafür gesorgt, dass Kreacher ein Unterkommen hatte – mehr konnte niemand erwarten. Nicht nach allem was in der Vergangenheit passiert war.

Sirius ballte die Hände zu Fäusten, sichtlich bemüht Ruhe zu wahren, als Kreacher begann in bewährter Manier vor sich hin zu brabbeln. Offensichtlich hatte er den ersten Schreck über sein Auftauchen bereits verarbeitet „Das Scheusal ist zurück. Ausgerechnet er, der meiner Herrin solchen Kummer bereitet hat. Warum konnten sie nicht Herrn Regulus zurückholen, der wusste das Haus meiner Herrin doch zu schätzen. Aber nein, dieses widernatürliche Schwein musste zurückkehren. Oh welche Schande...“ Für einen Moment war Sirius nahe daran ihn in den Grimmauldplatz zurückzuschicken, ihn samt dem Porträt seiner geliebten Herrin im Keller verschimmeln zu lassen. Dann gab er sich einen Ruck. „So freundlich wie eh und je“, knurrte er mürrisch „So erfreut Deinen Herrn wiederzusehen?“ „Als ob das eine Freude wäre. Geschworen hat die Herrin, dass er nicht ihr Sohn sei. Verstoßen hat sie ihn die Herrin, den Besudler ihrer Ehre, ihres edlen Blutes.“, brabbelte der Elf weiter, doch diesmal entfuhr Sirius nur ein heiseres Bellen. Was scherte ihn das Geschimpfe? Nie wieder würde das ‚Toujour pour‘ der Blacks sein Leben bestimmen. Es war vorbei. Endgültig vorbei. „Spar Dir Deinen Atem Kreacher. Ich bin nicht gekommen um Dich abzuholen.“ Verblüfft starrte Kreacher ihn an, für einen Moment sein gehässiges Gebrabbel unterbrechend. „Ganz im Gegenteil. Ich denke, Du bist hier in Hogwarts besser aufgehoben. Weit genug entfernt von mir und meiner Familie. Minerva McGonagall hat zugestimmt Dich zu behalten – im Tausch gegen eine andere Elfe. Ich habe bereits gewählt. Sobald Winky mit mir die Ländereien verlässt, gehst Du rechtmäßig in den Besitz von Hogwarts über.“ Bei dem Wort ‚Familie‘ hatte Kreacher wieder vor sich hin zu sprechen begonnen und dieses Mal fiel es Sirius wesentlich schwerer seine derben Worte zu ignorieren „Widernatürliche Brut, die er da aufziehen wird! Welche Schande für meine arme Herrin! Das edle Blut der Blacks vergeudet in diesem Scheusal. Noch mehr kleine Bastarde will er in die Welt setzten, vermischt mit dem unreinen Blut dieser Hure, wie die Herrin sie genannt hat. Ein dreckiges Balg nach dem anderen. Oh wie meine arme Herrin...“ Weiter kam er nicht. Jäh fuhr der alte Hauself zurück als Sirius zornbebend, mit kaum noch aufrecht erhaltener Beherrschung einen Schritt auf ihn zumachte, die Faust verdächtig zuckend, als ob er sie jeden Moment um Kreachers dünnen Hals schließen wollte. „Halt den Mund!“, donnerte er los, ehe er mit gefährlich bebender Stimme fortfuhr „Wag es

nie wieder meine Familie zu beleidigen! Es könnte sonst das Letzte sein was Du tust. Und jetzt verschwinde!“ Gebunden an den Befehl seines nun beinahe schon ehemaligen Herrn, warf Kreacher ihm einen letzten verachtungsvollen Blick zu, ehe er verschwand.

Sirius atmete schwer durch, immer noch mühsam mit der Fassung ringend.

Langsam drehte er sich zu Winky um, die ihn mit schreckgeweiteten Augen ansah, während Dobby heftig über Kreacher schimpfte. Die Beiden würden sich niemals ausstehen können. Sirius atmete noch einmal tief durch, ehe er dem vor Zorn bebenden Elfen die Hand auf die Schulter legte. Irgendwie hatte seine Art Ari und ihn zu verteidigen etwas seltsam Tröstliches. „Er ist es nicht wert, Dobby. Aber ich danke Dir, dass Du meine Familie in Schutz nimmst. Du wirst immer willkommen sein.“ Während dieser äußerst gerührt und noch viel geräuschvoller in sein altbewährtes Taschentuch schnäuzte wandte Sirius sich wieder Winky zu - gerade noch rechtzeitig um zu verhindern, dass sie sich ihrer Kleidungsstücke entledigte. Merlin! Daran hatte er gar nicht gedacht! „Winky! Ich befehle Dir damit aufzuhören!“ „Aber Herr, Winky darf keine Kleidung besitzen...“, piepste die kleine Elfe unsicher und Sirius seufzte auf. „Das weiß ich. Aber könntest Du die Sachen anlassen, bis wir im Cottage sind? Die Herrin wird sich darum kümmern...“ Das hoffte er. Das hoffte er wirklich.

Aris Reaktion, als er mit Winky schließlich im Cottage eintraf, war jedoch nicht ganz das, was er erwartet hatte. Nicht, dass die kleine Elfe - oder er - nicht aufs herzlichste begrüßt wurden. Ganz und gar nicht. Seine frühzeitige Rückkehr und der unangekündigte ‚Besuch‘ zauberten ein strahlendes Lächeln auf Arias immer noch bleiches Gesicht. Sirius grinste bereits in Erwartung des Kommenden, als Winky vor ihr auf die Knie fiel „Winky steht zu Euren Diensten Herrin.“ Etwas verblüfft blickte Aria zu ihrem Ehemann, dessen Grinsen immer breiter wurde, während er bestätigend nickte „Ich habe Winky den Dienst in unserer Familie angeboten – und sie hat angenommen!“ Zum Glück der kleinen Elfe waren ihre Augen immer noch zu Boden gerichtet, so dass ihr der irritierte Blick sowie das anschließende Zusammenziehen der Augenbrauen ihrer neuen Herrin völlig entging. „Winky? Sieh Dich doch erst einmal etwas um. Einen Teil des Hauses hast Du ja schon gesehen... Ich habe noch etwas mit meinem Mann zu besprechen. Dann werden wir uns sofort um Dich kümmern.“ Ohne die Reaktion der kleinen Elfe abzuwarten schnappte sie Sirius am Arm „Sirius? Jetzt!“ Zielstrebig zog sie ihn Richtung Arbeitszimmer. Das Grinsen war ihm mittlerweile schon vergangen. Das lief nicht so, wie er sich das vorgestellt hatte. Irgendetwas schien gerade schief zu laufen. Gewaltig schief. Kaum hatte sich die Türe hinter ihnen geschlossen legte sie auch schon los.

„Merlin! Du wolltest doch keine Elfen mehr! Sind meine Kochkünste so schlecht, dass Du freiwillig eine ins Haus holst?“, fragte Aria empört und erschrocken sah er sie an. „Nein! Natürlich nicht! Ich wollte doch nur, dass Du’s leichter hast... Gerade jetzt, wo Dir den ganzen Tag schlecht ist... Ich dachte Du magst Winky...“ „So?“, sie klang irgendwie angriffslustig „Und was ist mit meinem Essen?“ „Ari... Ich liebe Dein Essen... Allein schon weil Du es gekocht hast...“ „Falsche Antwort, Mister! Es schmeckt Dir also nicht?“ „Natürlich schmeckt es mir... Ari... Bitte...“, flehte er beinahe. Sirius war schon lange kein Feinschmecker mehr – und er mochte ihr Essen wirklich... Besorgt fragte er sich, ob jetzt zum ersten Mal die berühmte ‚Schwangerschaftszickigkeit‘ zum Vorschein kam vor der seine Kollegen ihn so gewarnt hatten. Bis jetzt war nichts davon zu bemerken gewesen – ganz im Gegenteil. Trotz der anhaltenden Übelkeit schienen Aris Augen immer mehr zu strahlen...

Jetzt bemerkte er auch das vergnügte Funkeln, das sich in ihren schwarzen Pupillen ausbreitete. „Du verarschst mich?“, fragte er empört, während er sie an sich zog um sie zu kitzeln, was sie sofort zum Kichern brachte. „Strafe muss sein!“, grinste sie ihn an „Du kannst doch nicht einfach eine Hauselfe anschleppen ohne mit mir darüber zu reden...“ „Hey, das sollte doch eine Überraschung werden!“ „Und wo soll Winky schlafen? Hast Du Dir das schon mal überlegt? Ich möchte keinen Schlafplatz in meinen Küchenschränken haben.“ Jetzt grinste Sirius breit zurück „Wofür habe ich denn Dich, meine Süße? Streng Dein hübsches Köpfchen an...“ Lachend knuffte sie ihn in die Seite „Du bist unmöglich!“ „Also freust Du Dich?“ Aria seufzte theatralisch, dann lachte sie erneut „Ja, mein Schatz, ich freue mich... Danke!“ Immer noch lachend schlang sie die Arme um seinen Hals um ihn zu küssen. „Dann lass uns mal sehen, wo wir sie unterbringen.“ „Ähm, Ari? Da wäre noch eine Kleinigkeit...“

Immer noch grübelnd stieg Aria wenig später die Treppe zum Keller hinunter. Die kleine Elfe hatte klar zu verstehen gegeben, dass sie Kleidung nicht akzeptieren würde – Aria hingegen hatte sich geweigert ihr irgendeines der bereits benutzten Geschirrtücher zu überlassen. Sie würde schon etwas Wärmeres finden – und

wenn nicht, würden sie eben etwas kaufen. Nachträglich betrat sie den Kellerraum, in dem immer noch Grannys geschrumpfte Wohnzimmereinrichtung stand. Sie fröstelte etwas und ganz automatisch trat sie zum Heizkörper um diesen höher zu drehen. Sie erstarrte in der Bewegung. Langsam drehte sie sich um, ließ ihre Augen durch den Raum schweifen. Da standen immer noch das alte Sofa und die Sessel – waren sie doch nach der Hochzeit nur noch hier unten gewesen um ein paar Sachen aus dem alten Wohnzimmerschrank in den Neuen zu räumen... „Sirius!“, hallte ihre Stimme nur ein paar Sekunden später durch das Haus „Komm runter!“

„Ari – alles okay?“, sein deutlich beschleunigter Atem verriet genug, als er in den kleinen Raum stürmte, sie besorgt musterte. „Hey, mir geht’s gut“, beruhigte sie ihn, sich fest in seine Arme kuschelnd, die sich sofort um sie schlossen „Sieh Dich mal um.“ Erstaunt sah er sie an, dann folgte er ihrer Aufforderung. „Was meinst Du? Wenn wir die Möbel wieder etwas vergrößern... Natürlich müsste man vorher streichen... Ein neuer Heizkörper und ein Teppich wären auch nicht verkehrt...“, murmelte sie, während auch ihre Augen wieder durch den Raum wanderten „Und vielleicht ein magisches Fenster wie im Ministerium?“ Sirius begann übers ganze Gesicht zu grinsen. Sie war einfach unglaublich. „Aber Mrs. Black“, sagte er gespielt tadelnd „So viel Aufwand für eine Hauselfe?“ Auch Aria grinste jetzt „Selber schuld! Das war schließlich Deine Idee!“ Ja, das war es. Und wenn er das Leuchten in ihren Augen sah, war es zweifelsohne eine Gute gewesen... Natürlich waren sie sich einig...

Sein Grinsen wandelte sich in ein warmes Lächeln, während er sie etwas zu sich herumdrehte, in ihren schwarzen Augen zu versinken begann ehe diese sich schlossen und ihre Lippen zärtlich aufeinander trafen. Merlin! Wie gerne würde er sie jetzt... Doch er wusste zu genau, dass die Übelkeit noch nicht vorbei war - auch wenn ein Zaubertrank sie zumindest etwas eindämmte. Sie war eindeutig noch zu blass... Sanft drückte er sie weiter an sich, legte behutsam eine Hand auf ihren Bauch, während er jetzt wieder die Einrichtung musterte „Sie braucht noch ein Bett.“ „Mhm“, er spürte ihr nicken mehr als er es sah „Glaubst Du sie ist einverstanden?“ Das Grinsen war deutlich aus seiner Antwort heraus zu hören „Sie wird den direkten Befehl ihres Herrn nicht verweigern.“ „Bist Du Dir so sicher?“, fragte Aria schmunzelnd, noch allzu gut die Diskussion mit Winky vor Augen, als sie dieser vorübergehend das kleine Gästezimmer angeboten hatte... „Jetzt hätte ich doch beinahe vergessen, warum ich runtergekommen bin...“, murmelte sie, während sie sich von Sirius löste um den Wäscheschrank zu öffnen. Stirnrunzelnd betrachtete sie den nicht gerade üppigen Inhalt. Bereits vor Jahren hatte sie so einiges aussortiert – lediglich etwas unbenützte Bettwäsche und diverse neue Hand- und Badetücher befanden sich darin. Aria hatte die Gewohnheit ihrer Großmutter sämtliche dieser Wäschestücke im Keller einzulagern nie geteilt- sie hatte die Dinge ohnehin lieber da, wo sie auch gebraucht wurden... Nachdenklich starrte sie auf einen kleinen Stapel, leise vor sich hinmurmeln „Gelb?“ „Vielleicht solltest Du die Auswahl einfach Winky überlassen?“, raunte Sirius hinter ihr und sie schenkte ihm ein warmes Lächeln. „Du hast recht. Sieht so aus, als hätte sie jetzt auch einen Kleiderschrank...“ Grinsend küsste er sie „Dann wird es Zeit ihr unsere Entscheidung mitzuteilen, was meinst Du?“

Diesmal zog Winky eindeutig den Kürzeren. Sirius übergang ihren Protest mit sehr bestimmten Worten und mit vor Rührung tränenfeuchten Augen starrte die kleine Elfe auf ihre neue ‚Herrschaft‘. Sie würde ein eigenes Zimmer bekommen – nur für sich... Sirius versuchte sich das zufriedene Grinsen zu verkneifen, was ihm allerdings nicht so ganz gelang. „Also los“, sagte er, während er tatkräftig die Ärmel nach hinten schob und seinen Zauberstab zückte „Du rufst die Handwerker an und ruhest Dich etwas aus, Süße – keine Diskussion! Winky und ich werden dafür sorgen, dass hier alles nach Muggel aussieht, wenn sie hier auftauchen.“ Aria verdrehte theatralisch die Augen, küsste ihn aber nicht weniger zärtlich, ehe sie lächelnd die Treppen hinauf verschwand.

Harry und Ginny freuten sich unverhohlen Winky wiederzusehen, als sie zwei Tage später ins Cottage kamen. Ron hingegen wurde merkwürdig blass, als er die neue Körperbedeckung der Elfe registrierte. „Oh scheiße“, murmelte er leise vor sich hin. Das würde Ärger bedeuten. Ein Blick auf das sich verfinsternde Gesicht seiner Verlobten bestätigte seine Vermutung sofort. „Halt Dich zurück Hermine! Halt Dich zurück!“, zischte er, während er ihre Hand fester drückte, doch irgendwie war ihm schon klar gewesen, dass dieser Apell wenig nützen würde. „Ich denke gar nicht daran!“, fauchte sie bereits, ehe sie sich sichtlich aufgebracht dem Urheber ihres Ärgers zuwandte. „Wie konntest Du Winky nur ihrer Freiheit berauben? Du hättest sie doch auch einfach einstellen können! Wie kannst Du es wagen ein freies Wesen einfach so wieder zu versklaven?“

Was glaubst Du eigentlich, wer...“ Giftig funkelnd wandte sie sich zu ihrem besten Freund um, der gerade seinen Zauberstab wieder einschob. „Wozu so ein Silencio doch alles gut ist“, sagte Harry trocken, während ihre Blicke ihn zu erdolchen schienen. Auch Sirius‘ Gesicht hatte sich bei ihrem Angriff deutlich verfinstert. Hermine hatte doch keine Ahnung! Was glaubte sie eigentlich was er mit Winky tat? Für was hielt sie ihn? Ein harter Glanz lag in den grauen Augen und Aria spürte mehr als deutlich, dass Hermines Worte ihn verletzt hatten. Ihr heftiger Ausbruch hatte auch sie selbst überrascht. Sicher Hermine hatte im letzten Jahr auch von ihrem Elfenprojekt gesprochen, doch die Suche nach den Horcruxen hatte ihre Energien in einer anderen Richtung gebündelt gehabt. Und ganz offensichtlich hatte Hermine bei ihrem B.ELFE.R etwas Entscheidendes vergessen....

Beschwichtigend legte sie Sirius die Hand auf den Arm „Lass mich“, murmelte sie beruhigend, ehe sie sich an Hermine wandte, diese an der Hand nahm um mit ihr im Arbeitszimmer zu verschwinden. „Ich komme mit“, sagte Harry und Aria nickte „Das ist vielleicht besser. Jemand sollte den Schweigezauber wieder aufheben.“ „Erst wenn sie zugehört hat!“, meinte er genervt, was ihm einen weiteren giftigen Blick einbrachte. Es scherte ihn nicht im Geringsten. Schmollend und mit verschränkten Armen starrte Hermine in den Kamin, in dem lustig das Feuer flackerte. „Für was hältst Du Sirius eigentlich?“, fragte Aria leise und der traurige Ton in ihren Worten ließ Hermine sich irritiert herumdrehen. „Harry?“ Seufzend zog er seinen Zauberstab „Nur weil Du es bist!“ „Ihr wisst genau, was ich von der Versklavung der Elfen halte!“, kam es schmollend, nachdem sie ihre Stimme wieder gebrauchen konnte „Ihr hättet Winky auch einfach einstellen können! Als ob das für Sirius ein Problem wäre! Er hat doch mehr als genug Gold!“ „Das Gold ist auch nicht das Problem“, Aria schüttelte traurig den Kopf. „Was denn dann bitte?“ Harry stöhnte auf „Hermine! Denk doch mal nach! Glaubst Du wirklich Winky hätte dann angenommen?“ „Natürlich hätte sie das! Schließlich war sie bereits frei!“ „Aber nicht weil sie das wollte“, ernst sah Aria sie an „Für Winky wäre es eine weitere Schande gewesen. Sie denkt nicht so wie wir. Sie kann nicht so leicht aus ihrer Haut. Sie hätte niemals angenommen.“ „Dann wäre es vielleicht besser gewesen Ihr hättet sie in Hogwarts gelassen!“ Harry klang deutlich genervt „Hast Du Dir Winky vorhin eigentlich angesehen, Hermine? Richtig angesehen? Ist Dir nichts an ihr aufgefallen? Sie ist glücklich! Glücklich – falls Du noch weißt was das heißt! Sie ist sauber angezogen und sie riecht in keinster Weise nach Butterbier... Es geht ihr gut. Ist das nicht die Hauptsache?“ „Und wie lange geht es ihr gut? Du weißt wie Sirius Kreacher behandelt hat!“, entgegnete sie angriffslustig. „Du hast keine Ahnung!“, Arias schwarze Augen funkelten nur so. „Du warst im Grimmauldplatz nicht dabei, Du hast das nicht miterlebt“, brummte Hermine etwas erschrocken über die plötzliche Heftigkeit, doch diesmal war es für Aria genug. Mehr als genug. „Nein Hermine. *Du* warst im Grimmauldplatz nicht dabei! Du hast keine Ahnung, was Sirius durchgemacht hat! Du hast keine Ahnung! Er ist nicht umsonst mit Sechzehn abgehauen! Du hast keine Vorstellung davon, was Eltern ihren Kindern antun können!“ „Aber... Aber... Was hat das mit Kreacher zu tun?“, stammelte Hermine. Aria schluckte schwer, während zwei Augenpaare sie aufmerksam fixierten. „Er war der treue Diener seines Herrn“, sagte sie leise „Orion Black war nicht gerade zimperlich, wenn es darum ging seinen Söhnen Zucht und Ordnung beizubringen... Vor allem sein Ältester hatte perfekt zu funktionieren... Kreacher hatte nicht nur einmal die Ehre seinem Herrn die Knute zu bringen, die für Sirius bestimmt war... Er stand nicht nur einmal mit glänzenden Augen daneben während...“ Aria brach ab. „Sirius wurde geschlagen?“, fragte Hermine entsetzt, doch Harry hatte bereits so etwas vermutet. Er nickte nur grimmig. „Geschlagen? Glaub mir – Du willst es nicht wissen.“, Aria lachte bitter auf. Der Ausdruck in ihren Augen ließ Hermine erschauern – sagte er doch mehr als alle Worte. „Aber...“, stammelte sie wie betäubt, doch Aria schüttelte entschlossen den Kopf „Nein. Sirius redet nicht viel darüber – und ich denke Du weißt genug um zu verstehen... Du kannst Kreacher nicht mit Winky vergleichen...“, nachdenklich sah Hermine sie an, während Aria weitersprach „Ich verspreche Dir, dass es Winky gut gehen wird – und wenn sie eines Tages ihre Freiheit haben möchte wird sie diese auch bekommen. Du hast mein Wort darauf!“ Die junge Hexe nickte zögernd „Dann sollte ich mich wohl bei Sirius entschuldigen...“ „Das ist die erste brauchbare Idee von Dir heute“, zwinkerte Harry ihr zu, während er freundschaftlich ihre Schulter knuffte „Dann mal los.“

Die Szene mit Hermine war ursprünglich nicht geplant - aber irgendwie hab ich mir gedacht, dass sie einfach ausrasten MUSS wenn sie das mitkriegt...

Und NEIN! Ich mag Kreacher nicht - auch wenn er im siebten bedeutend besser wegkommt - hab n HP5 nochmal nachgelesen wegen der Ausdrücke... Grrr - da ist er echt...

Lasst Ihr mir trotzdem 'nen Kommi da? *zwinker*

Im nächsten Chap geht's dann mehr um die paar Monate der Schwangerschaft. Den Titel hab ich aber noch nicht ganz. Evtl. wird's dieser: Some little things are magic

Some little things are magic

Ich weiß, ich weiß... Hat länger gedauert als beabsichtigt aber ich hab erst die Hälfte vom Folgechap und das noch nicht mal abgeschrieben... *seufz* (war 'ne heftige Woche - aber die nächste wird nicht besser. Zwei Tage Fortbildung am Wochenende...)

Vielen Dank für Eure Kommiss!

@ 2 of the Marauders: In HP5 ist er unausstehlich! Und selbst wenn er sein Verhalten im 7. gegenüber Harry und den Anderen ändert - für Sirius hätte er nie etwas anderes empfunden als Verachtung und Hass. Dafür steckt Kreache rzu tief in den alten Geschichten. Und dass die teilweise heftig sein müssen sind wir uns ja einig...

@ Vöna: Winky wird auch noch ein paar Mal auftauchen. Sie hat in verschiedenen Chaps noch zu tun... *grins* Und Seidenschnabel nicht zu erwähnen wär mir irgendwie als Fehler vorgekommen. Schließlich ist von Sirius zu erwarten, dass er wenigstens mal nach ihm sieht... Das Banne rist noch nicht lange da. Keine Sorge, Dir ist nix entgangen. Tinky03 hat mir eins gemacht weil ichs nicht hingekriegt hab *kopfschüttel* (zu dämlich bin *lach*) Ist zwar nicht das Bild von Ari das ich gern gehabt hätte, aber ich finds trotzdem gut geworden

@ hermine1965: Da geb ich Dir recht! Aber Winky im Alkohol versinken zu lassen ist ja auch keine Lösung - das sieht sie schon ein ;-)

@ Elbe: Kreacher ist in HP5 ganz schön widerlich zu Sirius - und das hätte sich auch nicht geändert. Und auf ein Päckchen Maden zur Geburt seines Kindes wollte ich dann doch verzichten :-) Winky wird noch öfter auftauchen - und auch wenn Seidenschnabel jetzt nicht mehr vorkommt hätte mir ohne die Stelle was gefehlt. Irgendwie ist Sirius ihm das schuldig :-)

@ ilena malfoy: Winky passt einfach, weil sie Sirius an eine andere Elfe erinnert, die ihn immer ins Bett gebracht hat und die dem kleinen Jungen mehr Wärme entgegenbrachte als die eigene Mutter. Das Sirius nach Gryffindor kam hat sie den Kopf gekostet... Dobby find ich auch klasse, aber der hängt zu sehr an Harry :-)
Und über das Baby erfährst Du gleich mehr...

So, jetzt habt Ihr lange genug gewartet. Los geht's (heute nochmal mit 'nem 'Friede-Freude-Eierkuchen-Chap'):

Kapitel 35: Some little things are magic

Sirius schüttelte sich angewidert, als er auf der Terrasse apparierte. Die Tropfen stoben nur so aus seinen Haaren. Merlin war ihm kalt. Er war völlig durchgeweicht. Das war der Nachteil, wenn man bei diesem Mistwetter so lange auf vier Pfoten unterwegs war. Sein Fell war den ganzen Tag nicht wirklich trocken geworden...

Fluchend dachte er daran, dass er Aria heute eigentlich zum Heiler hatte begleiten wollen – bis dieser Auftrag ihm einen Strich durch die Rechnung gemacht hatte. Wenigstens hatten sie den Mistkerl erwischt...

Rasch öffnete er die Türe und trat ein. „Master Sirius!“, begrüßte Winky ihn erfreut, dann wurde ihr Ausdruck besorgt, als er den völlig durchweichten Umhang abnahm und mit einem raschen Zauber den Rest seiner am Körper klebenden Kleidung trocknete. „Ihr seid ja ganz durchgefroren. Soll Winky Euch ein Bad einlassen?“ Sirius lächelte dankbar. „Das wäre fantastisch Winky. Ist Ari schon zurück?“ „Bis jetzt nicht, Herr.“, bedauernd schüttelte sie den Kopf. Für einen Moment überlegte er das Bad sausen zu lassen und noch ins Mungo zu flohen, aber er wusste nicht einmal ob sie noch dort war. Sie konnte genausogut in der Winkelgasse oder irgendwo anders sein – schließlich hatte sie nicht gewusst, wann er nach Hause kommen würde. Merlin - er mochte es nicht, wenn sie alleine unterwegs war. Ohne Magie war sie beinahe wehrlos.

Und wer wusste schon, was sich noch alles draußen herumtrieb?

Seufzend ging er ins Wohnzimmer um sich einen Feuerwisky zu gönnen. Doch weder der Alkohol noch das flackernde Kaminfeuer konnten die Kälte in seinem Inneren vertreiben. Langsam machte er sich auf den Weg nach oben. Die Wanne war bereits halb voll. Winky war wirklich ein Schatz. Rasch entkleidete er sich und stieg hinein.

Als er eine halbe Stunde später zumindest etwas aufgewärmt vor dem Kamin im Wohnzimmer saß war ihm bedeutend wohler. Mit den immer noch geschärften Sinnen des Animagus vernahm er die Geräusche aus dem Arbeitszimmer sofort - Ari war zurück. Erleichtert und angespannt zugleich ging er ihr entgegen. Er hasste es, wenn er nicht bei den Untersuchungen dabei sein konnte. Ihr glückliches Lächeln beruhigte ihn rasch. Das konnte nur eines heißen - mit dem Baby war alles in Ordnung. „Hallo mein Schatz“, begrüßte sie ihn mit einem zärtlichen Kuss und er zog sie fest in seine Arme. „So wie’s aussieht geht’s Euch gut“, raunte er leise und sie nickte lächelnd „Mhm. Er strampelt schon, der kleine Rumtreiber...“ Im ersten Moment entging ihm die ganze Bedeutung ihrer Worte völlig, durchströmte ihn Erleichterung und wohlige Wärme. Den Beiden ging es gut. Dann registrierte er den herausfordernden Blick ihrer Augen, das schelmische Lächeln... „Nein!“, keuchte er auf und ihr Grinsen wurde breiter „Doch! Der Test hat endlich angeschlagen...“ „Du meinst...?“ Sie nickte lächelnd. Sprachlos drückte er sie an sich, hielt sie einfach fest. Sie lachte liebevoll, als sie sich etwas von ihm löste „Hey, Mr. Black. Ich hätte zumindest ein ‚Ja! Ich hatte Recht!‘ oder so erwartet...“ Sirius schob sie leicht von sich um ihr in die Augen sehen zu können. „Ich hätte mich über ein Mädchen genauso gefreut“, raunte er heiser, ehe er sie wieder fest in seine Arme zog um sie zärtlich zu küssen.

„Wieso warst Du eigentlich so überzeugt davon, dass es ein Junge wird?“, fragte sie fest an ihn gekuschelt, als sie wenig später vor dem Kamin im Wohnzimmer saßen. Nachdenklich starrte er in die Flammen. „Ich hab davon geträumt...“, sagte er schließlich leise. „Was?“, entfuhr es ihr kaum hörbar und mit einem selten ernstesten Ausdruck wandte er sich ihr zu, ließ sanft seine Hand über ihre Wange gleiten „Ich hab davon geträumt, dass Du noch einmal meinen Sohn in Deinen Armen hältst...“ Für einen Moment sah sie ihn überrascht und völlig fassungslos an, ehe sie ihre Finger in seinen Haaren vergrub, ihn zu sich herunterzog um ihn leidenschaftlich zu küssen...

Die Wochen vergingen – ebenso wie die Übelkeit, die nach den ersten drei Monaten genauso plötzlich verschwand wie sie begonnen hatte. Aria fühlte sich sichtlich wohl und Sirius war froh, dass es ihrem Magen eindeutig besser ging.

Mit immer noch schlechtem Gewissen dachte er an die alljährliche Zusammenkunft der Abteilung zur Führung und Aufsicht magischer Geschöpfe mit der Tierwesenbehörde und der Zauberwesenbehörde. Hätte er auch nur geahnt, welche Wirkung seine Gedankenlosigkeit auf Aria haben könnte – niemals hätte er sich überreden lassen...

Wie wohl jedes Jahr hatte die Versammlung in einem Wettstreit zwischen Werwolffangkommando und Vampirjänergilde geendet – und das traditionelle Knoblauchwettessen hatte es definitiv in sich gehabt... Schauernd dachte er daran, wie Arias strahlendes Gesicht sich schlagartig grün verfärbt hatte, als er nach Hause gekommen war – sie fluchtartig mit vor den Mund geschlagenen Händen den Weg zur Toilette eingeschlagen hatte... Er selbst, der diesen Anflug erneuter Übelkeit nicht mit sich selbst in Verbindung gebracht hatte, besorgt hinterher... Am liebsten hätte er sich selbst den Kopf gegen den Türrahmen gehauen, so wie Winky es versucht hatte, nachdem sie ihm – wenn auch sehr dezent – verstehen zu geben hatte, dass sein Geruch nicht gerade der Beste war. Er war der kleinen Elfe unendlich dankbar. Alleine der Gedanke daran, wie Aris ganzer Körper vom Brechreiz geschüttelt worden war, während sie nicht aufhören konnte sich zu übergeben, ließ ihn schauern. Er hatte sich mehr als furchtbar gefühlt, als ihm klar geworden war, dass sein ‚Geruch‘ wesentlich intensiver war, als er selbst noch wahrgenommen hatte – er selbst die Schuld daran trug, dass es ihr in diesem Moment so elend ging...

Der Knoblauchgeruch hatte sich als resistent gegen sämtliche Zauber erwiesen und eigentlich hätte er sich das auch denken können. Natürlich waren die Knollen modifiziert worden – wie sollten sie den Vampirjägern sonst auch zuverlässig Schutz bieten? Wie ein geprügelter Hund hatte er sich schließlich ins Gästezimmer verzogen, um die Nacht dort zu verbringen. Aus einer Nacht waren schließlich drei geworden, bis sich Fred und George erbarmt hatten ihm ein Gegenmittel zu brauen. Im Nachhinein hätte er sich Ohrfeigen können

nicht gleich an die Beiden gedacht zu haben – auch wenn ihre Kommentare alles andere als angenehm gewesen waren. Wenigstens hatte Georges Ausspruch „Hättest Du auch nicht geglaubt Deinen Ehemann so schnell zum Kotzen zu finden“, Ari durchaus zum Lachen gebracht...

Nicht, dass sie ihm Vorhaltungen gemacht – oder Winky mehr als anklagende Blicke gewagt hätte. Nichtsdestotrotz ließ ihn sich selbst die Erinnerung daran erbärmlich fühlen.

Auch wenn sein Wiedereinzug in ihr gemeinsames Schlafzimmer durchaus angenehm verlaufen war...

Wieder einmal war ihm bewusst geworden wie sehr er ihre Nähe brauchte – wie er es genoss Ari in seinen Armen zu halten. Ihr war es nicht anders gegangen.

Sirius erwachte wieder einmal früh, Ari immer noch sanft umschlungen. Vorsichtig löste er sich etwas um sie besser betrachten zu können. Die wirren Locken, die ihr Gesicht umspielten, ihre Züge sichtlich entspannt noch friedlich schlafend. Ruhig lag seine Hand auf ihrem immer noch recht flachen Bauch. Obwohl Sirius die wenigen Bilder von ihrer ersten Schwangerschaft gesehen hatte konnte er sich nicht wirklich vorstellen, dass ihr Umfang so zunehmen würde. Es schien einfach unglaublich. Nun – nicht unglaublicher wie die Tatsache, dass sie überhaupt wieder schwanger war... Dass sie hier in seinen Armen lag... Manchmal konnte er sein Glück kaum fassen. Ari war wieder da – war sein... Sie liebte ihn. Und bereits zum zweiten Mal trug sie sein Kind unter ihrem Herzen – würde sie seinem Sohn das Leben schenken... Seine Kehle wurde mit einem Mal furchtbar eng. Er hätte nicht in Worte fassen können, was sie ihm bedeutete... Versunken in seinen Gedanken brauchte Sirius einen Moment um festzustellen, dass sich unter seiner Hand etwas kaum spürbar regte. Erwartete er erst einmal, dass Ari die Augen aufschlagen würde - doch ihr Atem ging immer noch ruhig und regelmäßig. Das war nicht Ari, die erwachte. Zum ersten Mal spürte Sirius Black die Bewegungen seines Sohnes und das jäh aufsteigende Glücksgefühl ließ seine Kehle noch viel enger werden... „Guten Morgen, mein Kleiner“, flüsterte er kaum hörbar, als er sich etwas gefasst hatte und noch während er die Worte aussprach legte sich ein weiches Lächeln auf sein Gesicht. Wieder spürte er die leichte Regung und unwillkürlich musste er schmunzeln „Du hast ja Recht!“, raunte er ganz leise um Ari nicht zu wecken „Das ist keine Anrede für einen Rumtreiber. Sobald Deine Mum wach ist kriegst Du einen Namen!“

Der Winter verabschiedete sich und der Frühling hielt seinen Einzug.

Aria kam gerade aus dem Badezimmer, als Sirius von einem Auftrag nach Hause kam. Beim Anblick der schmalen Gestalt mit den wirren, feuchten Locken, in dem viel zu großen Bademantel erschien ein Lächeln auf seinem Gesicht. „Hi“, strahlte sie ihm entgegen, als er auf sie zutrat um sie zärtlich zu küssen. „Sieht so aus, als wäre ich rechtzeitig gekommen“, raunte er kurz darauf mit einem bedeutungsvollen Blick auf ihre Aufmachung. Sie schenkte ihm ein warmes Lächeln. Seit ihr Bauch zu wachsen begonnen hatte ließ Sirius es sich nicht nehmen ihn jeden Abend mit der speziellen Salbe einzucremen, die der Heiler ihr gegen die Bildung der Schwangerschaftsstreifen gegeben hatte – und nicht nur ihren Bauch...

Äußerst zufrieden stellte er fest, dass ihr Bademantel auch das einzige Kleidungsstück war, das sie getragen hatte. Merlin! Jetzt war schon beinahe ein Jahr vergangen seit seiner Rückkehr und immer noch hatte der Anblick ihres unbedeckten Körpers – oder auch nur die Vorstellung davon – eine verheerende Wirkung auf ihn... Sanft strichen seine Finger über ihre nicht mehr vorhandene Taille, die nun bereits gut sichtbare Rundung ihres Bäuchleins...

Zärtlich fuhren seine Hände über ihre Haut. Das Baby schlief anscheinend – es war keine Regung zu spüren. Unwillkürlich musste Sirius grinsen. Bei ihm regte sich dagegen umso mehr. Vor allem, als seine Finger weiter zu ihren Brüsten wanderten, sanft die Salbe zu verteilen begannen. „Tun sie sehr weh?“, fragte er leise und Aria schüttelte den Kopf „Heute nicht – der erste Schub scheint vorbei zu sein.“ „Das ist gut“, raunte er heiser und auf ihrem Gesicht erschien ein wissendes Grinsen „So?“ Seine Lippen streiften ihren Hals „Hm.“ „Kann das sein, dass heute was anderes spannt?“ „Hmm. Wie könnte das nicht bei diesem Anblick“, raunte er keuchend, als ihre Hand über die eindeutige Beule in seiner Hose fuhr.

„Geht's Dir wirklich gut?“, fragte er leicht besorgt und diesmal war sie es, die mit einem bestätigenden „Hm“, antwortete, ehe sie ihre Lippen zärtlich auf seine legte. Es dauerte nicht lange, bis auch seine Kleider irgendwo um das Bett herum verstreut lagen, Haut auf Haut traf und das zärtliche Spiel seinem Höhepunkt entgegen rückte.

Behutsam drückte er ihre Beine noch weiter auseinander um sich dazwischen niederzulassen. Stützte er sich verstärkt mit den Armen links und rechts von ihr auf, um nicht sein volles Gewicht auf ihren Körper,

ihren Bauch zu legen. Küsste sie unendlich sanft, während er sich langsam in sie schob. Wieder erschien dieser völlig hilflose Ausdruck auf ihrem Gesicht, brachte ihn beinahe um den Verstand. Er liebte sie. Liebte sie so sehr...

Vorsichtig begann er sich in ihr zu bewegen und sie folgte seinem Rhythmus sofort. Doch Sirius merkte bald, dass seine Arme so nicht lange durchhalten würden. Sicher – er hätte es heftig und schnell zu Ende bringen können – doch das war nicht das, was er wollte. Nicht jetzt – nicht heute. Er küsste sie noch einmal sehr zärtlich ehe er sich von ihr löste. „Was hast Du vor?“, fragte Aria leise und etwas irritiert. „Ich will dem kleinen Mann nicht weh tun“, raunte er zärtlich, während er eine Hand kurz über ihren Bauch gleiten ließ „Vertraust Du mir?“ Sie schenkte ihm ein warmes Lächeln „Natürlich.“ Äußerst bedacht darauf ihren Bauch nicht weiter zu belasten richtete er seinen Oberkörper langsam auf, während er seine Knie weiter anzog und nach vorne schob. Mit einer Hand fest ihre Hüfte umfassend um sie noch fester in seinen Schoß zu pressen, reichte er ihr die andere um sie zu sich hochzuziehen. Ihre Arme schlangen sich um seinen Nacken, ihre Finger vergruben sich in seinen Haaren während ihre Lippen erneut zärtlich fordernd aufeinander trafen. Wieder durchströmte ihn dieses unglaubliche Gefühl... Lag in jedem Kuss, jeder Zärtlichkeit soviel Wärme und Liebe, dass er nicht genug davon bekommen konnte...

Immer noch konnte er es manchmal kaum glauben, dass er sie wiederhatte. Erwachte er zuweilen mitten in der Nacht und wagte nicht die Augen zu öffnen – aus Furcht es könnte ein Traum gewesen sein. Erwartete er geradezu dass die Kälte Askabans seine Knochen durchdringen oder der Modergeruch des Grimmauldplatzes in seine Nase steigen würde... Lag er stocksteif und hielt den Atem an, angestrengt in die Stille lauschend, bis die leisen Geräusche ihres Atems an sein Ohr drangen... Genügte bereits die leichte Berührung ihrer Hand – oder auch nur einer ihrer Locken – um ihm einen ruhigen Schlaf zu schenken.

Langsam begann sie sich zu bewegen und er kam ihr entgegen, umfasste mit seinen Händen ihr Becken um ihre sanften Bewegungen zu unterstützen. Sirius stöhnte wohligh auf.

Merlin, das fühlte sich so gut an! Unwillkürlich fasste er sie fester um die Hüften, presste sie begierig noch etwas tiefer in seinen Schoß, um sie noch intensiver zu spüren. Ein lustvolles Keuchen entfuhr seiner Kehle. Aria versuchte sich wieder etwas zu entfernen, doch Sirius hielt sie fest, ließ ihr keine Chance zu entkommen... Verstärkte instinktiv seine Bewegungen, drängte sich noch tiefer in sie, um sich ganz in der Intensität seiner Gefühle zu verlieren.

Besorgt hielt er inne, als Aria aufkeuchte, ihr Gesicht an seinem Hals vergrub. War er zu heftig geworden? Da spürte er auch schon, wie die Muskeln in ihrem Inneren sich zusammenzogen, die Wellen ihren Körper durchliefen. Fühlte durch die plötzliche Wärme ihres Atems auf seiner Haut, dass sie die Lippen weit geöffnet haben musste, zu einem lautlosen Schrei... Er brauchte nur zwei Stöße um ihr zu folgen, hinweg gerissen von diesem jäh einsetzenden Gefühl puren Glücks...

Hielt sie danach einfach noch eine Weile so umfassen, selbst nicht in der Lage sich aus der Umarmung zu lösen. Langsam beruhigte sich sein aufgeregter Puls. „Ich liebe Dich...“, raunte er schließlich völlig heiser, als sie sich voneinander lösten nur um sich wenig später unter der Bettdecke eng aneinander zu kuscheln. Beinahe hätte er glauben können, dass es ihr gar nichts bedeutet hatte – so undeutbar war der Ausdruck ihres Gesichts. Doch er kannte sie gut genug um zu wissen, dass in ihr ein Aufruhr tobte, sie die neu erwachten Gefühle nicht recht zu fassen wusste. Er ließ ihr die Zeit, beobachtete sie immer wieder verstohlen aus dem Augenwinkel, während seine Hand gedankenverloren ihren Bauch streichelte. Langsam entspannten sich ihre Züge und wenig später erschien ein Lächeln auf ihren Lippen als ihre Blicke sich begegneten. Aria drehte sich noch etwas um ihren Mund auf seinen zu legen, ihn zärtlich und sehr ausgiebig zu küssen, ehe sie es sich wieder an seiner Brust bequem machte, ihre Finger über seine Haut strichen. Er verstand sie auch ohne Worte...

Es waren diese kleinen, kostbaren Momente, die diese Zeit zu einer unvergesslichen werden ließen.

DIE Frage ist also geklärt :-)) Aber noch ist es nicht das letzte Chap...

Ich hab noch keinen genauen Titel für das nächste Chap, aber Ihr kriegts eh zweigeteilt so wies aussieht, weil ich wieder mal nicht hinterherkomme *öhm* -ganz schnell abtauch- Auf jeden Fall tauchen Malfoy und Snape auf...

Myths and legends

So, heute im Schnellverfahren, da es irgendwie schon drei (in der Früh) ist und in drei Stunden mein Wecker klingelt.

@ 2 of the Marauders, hermine1965, ilena malfoy und Elbe

Danke für Eure treuen Kommis!!!

'Junge' musste sein! *grins* (s. Verräterische Zeichen), und das mit dem Mädchen - abwarten ;-)
(Zumindest das Chap indem sie ihre Familienplanung abschließen ist bereits abgetippt)

Hab dem Chap doch noch einen 'eigenen' Namen gegeben (deshalb steht auch keine (I) dahinter), gehört aber schon sehr eindeutig zum Nächsten.

Viel Spaß!!!

Kapitel 36 : Myths and legends

Es wurde Mai. Sirius ließ es sich nicht nehmen das Kinderzimmer von Hand zu streichen und auch wenn er Aria streng verboten hatte zu helfen erlaubte er ihr immerhin ihm Gesellschaft zu leisten. Allerdings nicht ohne ihr nach Rücksprache mit dem Heiler vorher einen Bannzauber verpasst zu haben, der die Ausdünstungen der Farbe von ihr fernhielt. Mit einem zärtlichen Ausdruck auf dem Gesicht beobachtete sie ihn eine Weile wie er sichtlich zufrieden den Wänden einen warmen Gelbton verschaffte.

Natürlich hatte er darauf bestanden mit ihr gemeinsam komplett neue Kinderzimmermöbel auszusuchen. Nächste Woche würden sie geliefert werden – dann konnte das Einräumen beginnen...

Lächelnd betrat Aria das angrenzende Gästezimmer, ließ ihren Blick über die Kisten und Schachteln schweifen die nur darauf warteten endlich ausgepackt zu werden.

Vor ein paar Körben mit bereits gewaschener Säuglingswäsche blieb sie schließlich stehen, zog mit melancholischem Lächeln einen der winzigen Strampler heraus. Dass Jamie da wirklich einmal hinein gepasst hatte... Es war unglaublich.

„Herrin, Sie haben Besuch“, riss Winky sie aus ihren Gedanken und verdutzt starrte Aria sie einen Moment an, ehe die kleine Elfe fortfuhr „Ich habe Professor McGonagall ins Wohnzimmer gebeten. Sie erwartet Euch.“

Sirius, der ihre Worte ebenfalls verstanden hatte unterbrach seine Arbeit und streckte den Kopf zur Tür herein „Minerva ist da? Hat sie gesagt, was sie will?“ „Nur, dass sie die Herrin sprechen möchte“, entgegnete Winky bedauernd und ein fragender Blick aus grauen Augen traf auf Aria, die ganz offensichtlich ebensowenig eine Ahnung hatte...

Als Minerva McGonagall zwei Stunden später das Haus wieder verließ herrschte erst einmal Schweigen.

„Ari...“ „Sirius...“, begannen sie schließlich zeitgleich um Beide wieder abzubrechen. „Du zuerst“, forderte er sie auf und Aria nickte stumm, sammelte noch einmal ihre Gedanken, ehe sie bemüht ruhig zu sprechen begann „Ich weiß, dass Dir ihr Vorschlag nicht gefällt – aber ich möchte es machen. Es sind doch nur zwei Tage...“ Auffordernd sah sie ihn an. „Aber es ist ein verdammt weiter Weg nach Schottland. Nach dem letzten Ausflug nach Hogsmeade ging es Dir überhaupt nicht gut...“, entgegnete er unwillig und Aria seufzte „Da war mir auch noch schlecht. Mit zwei Zwischenstopps dürfte flohen kein Problem sein... Ich fühle mich wirklich gut und bis dahin dürfte auch mein Bauch noch kein Problem sein. Mir gefällt die Vorstellung doch auch nicht von Dir getrennt zu sein – aber es ist doch nur kurz. Und ich möchte das wirklich gerne machen... Ich kann doch nicht nur so herumsitzen und gar nichts tun, bis das Baby da ist. Wenn wir in Frankreich wären müsste ich doch auch solche Aufträge annehmen...“

Sirius biss die Zähne hart aufeinander. Das war ihm klar. Das war ihm alles klar. Aber gefallen tat es ihm

deshalb noch lange nicht... „Wärs Du lieber in Frankreich?“, fragte er leicht gereizt ob mangelnder Argumente und rasch schüttelte Aria den Kopf „Nein! Und das weißt Du genau!“ Aufmerksam sah sie ihn an. „Mir gefällt die Vorstellung nicht...“ „Ich weiß...“, sagte sie beschwichtigend „Aber es sind doch nur zwei Tage – und Deine Mondscheinausflüge sind um einiges gefährlicher...“ „Ich bin aber nicht schwanger...“, brummelte er und Aria seufzte. Ein schelmisches Grinsen huschte über ihr Gesicht „Manchmal benimmst Du Dich aber so.“ „Hey! Das tu ich nicht!“ Immer noch grinsend überwand sie den Abstand zwischen ihnen und hauchte ihm einen Kuss auf den Mund „Doch das tust Du...“, flüsterte sie völlig außerstande sich von ihm zu lösen - hatten seine Arme sich doch sanft aber bestimmt um sie geschlossen. „Ich hör mich also lächerlich an?“ „Nein“, liebevoll blickte sie ihm tief in die Augen „Nur besorgt. Aber das ist Hogwarts - was soll schon passieren? Wie wäre es wenn Du mich abholst und wir verbringen den Rest des Tages im Dorf?“ Resigniert senkte er den Kopf und vergrub sein Gesicht in ihren Haaren. Er hatte immer noch ein ungutes Gefühl dabei, aber Ari hatte Recht. Was sollte schon passieren?

Auf Arias Gesicht lag immer noch ein sanftes Lächeln, als sie früh am Morgen aus dem Kamin stieg. Obwohl sie nur eineinhalb Tage getrennt sein würden war der Abschied doch unglaublich zärtlich gewesen, hatte Sirius sie bis zum Morgengrauen in seinen Armen gehalten – bis das Klingeln des Weckers die Beiden friedlich Schlafenden aus ihren Träumen gerissen hatte. Wenn sie die Augen schloss schien der Geruch seiner warmen Haut, das leichte Kratzen der Bartstoppeln auf ihrer Schulter so gegenwärtig, als ob er sie immer noch umfassen halten würde.

Mit einem Schlenker ihres Zauberstabes half Mme Rosmerta ihr bereitwillig die Asche zu entfernen und kurz darauf war Aria bereits auf dem Weg zum Schloss. Sirius hatte es nicht gepasst, dass sie ihr Gepäck selber tragen wollte, doch am Ende hatte er einsehen müssen, dass ihr Rucksack wirklich nicht schwer war. Unwillkürlich musste sie lächeln. Auch wenn seine Besorgnis manchmal übertrieben war wusste Aria doch genau, was sie zu bedeuten hatte.

Die schwarzhhaarige Hexe nahm die letzte Biegung, die ihr die Sicht versperrte und diesmal war es ein anderes Lächeln, das auf ihren Zügen erschien. Sie freute sich auf diesen Auftrag – ja, das tat sie. Zügig schritt sie aus. Minerva wollte beim Frühstück verkünden wer den Vortrag in Zaubereigeschichte halten würde – und schon die Vorstellung vier überraschter Gesichter am Gryffindortisch gefiel ihr ausgesprochen gut...

Bei ihrem letzten Besuch hier im Schloss hatte sie hauptsächlich den Krankenflügel gesehen – und nach Sirius' heftiger Reaktion auf seinen Sohn war nichts von all dem anderen hier noch von Bedeutung gewesen. Jetzt freute sie sich darauf, die immer noch irgendwie vertrauten Mauern wieder zu sehen. Auch wenn eine gewisse Traurigkeit damit verbunden blieb...

Sie war froh, dass sie mit Professor Binns noch kurz allein war, als sie eine gute Stunde später das Klassenzimmer für Zaubereigeschichte zum ersten Mal durch die Hintertür betrat. Nichts hatte sich hier verändert. Da stand immer noch der Tisch, an dem sie die ersten fünf Jahre mit Lily verbracht hatte – bis diese nach den ZAG's das Handtuch geworfen hatte. Danach hatte Remus, der als einziger der Rumtreiber übrig geblieben war ihren Platz belegt. Unwillkürlich huschte ihr Blick zwei Reihen weiter nach hinten. Dort war ihr Platz gewesen. Weit genug entfernt vom Lehrerpult um keine unnötige Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Nicht nur einer ihrer Streiche war in Geschichte der Zauberei entstanden. Da war Aria sich sicher. Ein Lächeln legte sich auf ihr Gesicht, als sie daran denken musste, wie die Jungs in der Vierten aus Versehen den Mülleimer in die Luft gejagt hatten, als einer ihrer Zauber fehlschlug. Nur ein paar Wochen später hatten sie es dann doch geschafft. Nicht nur dass der Mülleimer zufrieden gerülpt hatte, wenn einer der Schüler etwas hineingeworfen hatte – auf Slytherins hatte er geradezu allergisch reagiert. Außer Professor Binns – und natürlich den Slytherins selbst – gab es nur eine einzige Person, die nicht darüber gelacht hatte als der Mülleimer seinen gesamten Inhalt herausgewürgt und auf einen Schüler gespuckt hatte. Das war Lily gewesen. Obwohl der Streich eindeutig ein Gemeinschaftswerk der Rumtreiber gewesen war, war es damals schon James gewesen, dem sie eine gewaltige Standpauke gehalten hatte die dieser äußerst verduzt über sich hatte ergehen lassen...

Aria grinste immer noch, als die ersten Schüler den Raum betraten und Platz zu nehmen begannen. Offensichtlich waren es nicht gerade viele Sechst- und Siebtklässler die Geschichte der Zauberei belegt hatten – auch das hatte sich nicht geändert. Sie schenkte Ginny und ihrer aschblonden Freundin ein Lächeln. Bereits

an Ginnys und auch an Harrys Geburtstagsfeier hatte sie das Mädchen getroffen. Damals hatte sie ein Halsband aus Butterbierkorken und orangerote Radieschenohrringe getragen, heute trug Luna den Zauberstab hinters Ohr gesteckt.

Aria lehnte sich zurück ans Pult und wartete darauf, dass langsam Ruhe einkehrte.

Sie schmunzelte kurz, als sie die erwartungsvollen Gesichter vor sich betrachtete. Dann begann sie zu sprechen „Guten Morgen. Wie Professor McGonagall Ihnen bereits mitgeteilt hat ist mein Name Ariane Black. Eigentlich arbeite ich als Legendenwahrerin für die Bibliotheque nationale de Paris. Heute bin ich auf Wunsch ihrer Schulleiterin hier um den Unterricht ihres Professors um die neuesten Ereignisse und Erkenntnisse in Geschichte der Zauberei zu ergänzen.“ Sie nickte in Richtung ihres alten Lehrers „Soweit mir berichtet wurde, wurde die Schülerschaft über Vorgeschichte und Kampf in Godric’s Hollow bereits unterrichtet. Ich werde diesen Teil also kurz halten...“ Wie auch von offizieller Seite gewünscht erwähnte Aria mit keinem Wort die Horcruce, sondern lediglich die Tatsache, dass Harry Potter und seine Freunde gewisse Vorbereitungen zu treffen gehabt hatten. Sie fasste ihre Abhandlung sehr knapp um die wichtigsten Ereignisse und Personen und führte auch ihre eigene Rolle kaum aus, die zauberstablose Magie die sie gebraucht hatte wohlweislich verschweigend. Aria beendete ihre Ausführungen mit dem Einsturz der Höhle. „Haben Sie soweit noch Fragen?“

Ein paar Hände schossen nach oben. „Bitte?“, auffordernd richtete Aria ihren Blick auf ein braunhaariges Mädchen in Hufflepuffkleidung. „Stimmt es, dass sie am Kampf beteiligt waren?“ „Das ist nur teilweise richtig. Als der Hauptkampf tobte war ich damit beschäftigt die Decke abzustützen.“ „Aber Sie haben Bellatrix LeStrange besiegt?“ „Ich habe sie entwaffnet, ja.“, entgegnete sie ruhig. Mit solchen Fragen war zu rechnen gewesen. Mit großen Augen starrte das Mädchen sie an. Ein blonder Slytherin in der ersten Reihe meldete sich mit deutlich abschätzigem Gesicht „Schön und gut, das Sie Potters und Ihre Heldentaten so hervorheben – aber halten Sie es nicht für nötig Professor Snape zumindest zu erwähnen?“ Ginny schnaubte wütend auf. Auch wenn er kalt und Beherrscht sprach war der Angriff deutlich heraus zu hören. Mit undeutbarem Ausdruck sah Aria ihn an „Wie ich bereits sagte Mr.?“ „Malfoy.“ „Nun Mr. Malfoy“, die Betonung seines Namens sagte, dass sie sehr wohl verstanden hatte, dass es hier noch um etwas anderes ging „ging es hier um eine kurze Zusammenfassung der Ereignisse – nicht um die Würdigung sämtlicher beteiligter Zauberer und Hexen. Und ich würde nicht gerade von einer Heldentat meinerseits sprechen. Zu dieser Zeit hatte mein eigenes Leben keinerlei Bedeutung mehr für mich. Ich hatte nichts zu verlieren.“ Der junge Mann verzog arrogant das Gesicht „Dann halten Sie Professor Snapes Rolle für unwesentlich?“ „Das habe ich nicht gesagt. Ich halte niemand, der an diesem Kampf beteiligt war für unwesentlich. Ihnen allen wurde bereits ausführlich von diesem Kampf berichtet. Das ist nicht meine Aufgabe – zu wiederholen was Sie bereits wissen wird Ihnen bei den Prüfungen nicht weiterhelfen.“ Doch offensichtlich hatte der Blondschoopf noch nicht genug „Sie mögen Professor Snape nicht weil er Hauslehrer von Slytherin und kein Freund von Potter ist – geben Sie das doch einfach zu!“ Arias Gesicht nahm einen harten Ausdruck an und stechend musterten die schwarzen Augen den jungen Mann „Ich glaube kaum, dass Sie das beurteilen können Mr. Malfoy.“ „Man kann nicht gerade sagen, dass Sie ihn so herzlich begrüßt hätten wie Hagrid oder Potter zum Beispiel“, fügte er arrogant an, auf die Begrüßung in der großen Halle anspielend. Wie zu erwarten war ihre erste Begegnung mit Severus Snape an diesem Morgen von beiden Seiten sehr ‚distanziert‘ verlaufen, während Aria die vier jungen Gryffindors nach dem Frühstück kurzerhand umarmt hatte.

„Harry ist das Patenkind meines Mannes. Er gehört zur Familie – und nur weil ich eine Gastdozentur habe werde ich ihn und seine Freunde sicher nicht ignorieren.“ Sofort schossen ein paar weitere Hände in die Höhe, doch ganz hatte Malfoy noch nicht aufgegeben „Das war keine Antwort auf meine Frage. Sie mögen ihn nicht.“ Diesmal wurde ihr Ton hart und endgültig „Mr. Malfoy! Ich kenne Severus Snape länger als Sie. Ich kann seine Fähigkeiten als Professor nicht beurteilen – und das will ich auch nicht. Das steht mir nicht zu.“ Was eindeutig besser für Snape war. Dafür war sie zu parteiisch - was sein Verhalten gewissen Gryffindors gegenüber betraf hätte Aria ihn vermutlich seines Lehramtes enthoben. Sie atmete kurz durch. „Früher war er sehr gut in Zaubertränke und ich nehme nicht an, dass sich das geändert hat. Und er hat bedeutendes geleistet um zu Voldemorts Sturz beizutragen. Auch das weiß ich durchaus zu würdigen und dafür hat er unser aller Respekt verdient. Freundschaft ist etwas anderes. Wir haben bereits die Zauberstäbe gekreuzt, als an Ihre Existenz noch nicht einmal ein Gedanke verschwendet wurde – und ich glaube kaum, dass er mir freundschaftlichere Gefühle entgegen bringt als ich ihm.“ Malfoy wollte sie unterbrechen, doch Arias plötzlich

schneidender Tonfall hielt ihn zurück „Und falls Sie noch weitere Fragen zu Professor Snapes Rolle in diesem Teil der Geschichte haben sollten empfehle ich Ihnen sich direkt an ihn zu wenden. Als Ihr Hauslehrer steht er Ihnen sicher gern zur Verfügung.“ Ohne ihn noch weiter zu beachten wandte sie sich einer Ravenclaw zu, die vor Schreck kurz davor war die Hand wieder sinken zu lassen.

Sofort wurden Arias Züge freundlicher „Bitte?“ „Sie sagten ‚Gastdozentur‘?“, fragte sie zögernd „Es wird gemunkelt, dass Sie Professor Binns im nächsten Schuljahr ablösen würden?“ Hoffnungsvoll sahen die Sechstklässler auf die schwarzhhaarige Hexe am Pult. Überrascht und mehr aus Gewohnheit als aus Notwendigkeit nach Luft schnappend startete Binns auf seine Schüler. Aria konnte ein Schmunzeln nicht zurückhalten. „Wie bereits erwähnt handelt es sich wirklich um eine Gastdozentur. Professor McGonagall hat mich gebeten ein- oder zweimal im Jahr den Unterricht zu ergänzen und das habe ich ihr zugesagt.“, die enttäuschten Gesichter wandelten sich in verstehende, überraschte, als sie während ihrer Worte lächelnd, eine Hand unterhalb der Brust auf ihre Rippen gelegt, mit der Anderen den Stoff des weiten Oberteils über ihrem Bauch nachfuhr „Wie Sie sehen würde mir für eine Professur zweifelsohne die Zeit fehlen.“

Immer noch waren ein paar Hände oben. Aria warf einen raschen Blick auf die Uhr „Eine Frage noch.“ „Mrs. Black? Stimmt es was im Tagespropheten stand?“ Begierig richteten sich die meisten Augenpaare auf sie. Ginny grinste unverhohlen, während Malfoy angewidert die Nase kraus zog. Aria seufzte „Diese Frage gehört eigentlich nicht zum Thema. Aber da es Sie so zu beschäftigen scheint – was genau meinen Sie?“ „Sie und Sirius Black – Sie waren schon in Hogwarts zusammen? Und waren Sie wirklich damals schon mit den Potters befreundet?“ Erwartungsvoll sahen die Schüler sie an. „Sirius und ich sind in der Siebten zusammen gekommen – ja. Und wir waren damals nicht mit den Potters befreundet, da Lily damals noch Evans hieß. Aber ja, sie waren unsere besten Freunde.“, Aria lächelte traurig „Und auf ihre unausgesprochene Frage: Es war kein Zauber nötig. Wir hätten vor Jahren schon geheiratet, wenn Voldemort nicht schneller gewesen wäre.“ Immer noch zuckten ein paar Schüler bei der Nennung des Namens zusammen. Arias Gesicht war wieder ernst geworden „Aber das ist Vergangenheit. Voldemort existiert nicht mehr. Und das bringt uns zurück zum eigentlichen Thema.“

Sie machte eine kurze Pause, ehe sie mit jetzt leicht verändertem Tonfall fortfuhr „Ein Teil der Höhle war eingestürzt und offenbarte ein Geheimnis, von dem nicht bekannt ist, ob Gryffindor selbst darum wusste. Vielleicht war er auf der Suche nach dem Zugang – vielleicht war er es, der ihn verschlossen hat. Wir wissen es nicht – und vielleicht werden wir es nie erfahren. Es gibt unglaublich viele Geschichten und Legenden um Leben und Wirken des Merlin von Britannien. Dies ist eine davon. Sie beginnt in uralter Zeit...“

In Ermangelung eines besseren Titels heißt das nächste Chap (zumindest vorerst noch) einfach: Snape Kann aber jetzt ein bisschen dauern. Mein Knuddelmuff wird vier und das heißt Geburtstagsstreß ;-)

Gute Nacht! *gähne* (oder was noch davon übrig ist) :-)

Snape (I)

Ähm... Tja, was soll ich sagen? SORRY! für die lange Wartezeit, aber ich hab das Chap immer noch nicht fertig... (ja, ich schäm mich, aber geht grad einfach nicht..., seufz) Da ich jetzt aber schon bei Seite 13 bin kriegt ihrs jetzt halt mal wieder zweigeteilt, damit ihr nicht noch länger warten müsst... Schade, ich hätt's gern auf einmal hochgeladen...

Special thanks to:

> 2 of the Marauders: Malfoy schütteln ist ne sehr gute Idee!!! Vor allem nach dem Chap... :-)) Sirius Überbesorgtheit kann lästig werden, joah, aber er hat auch zumindest teilweise Grund dazu... Ob Ari deshalb der Kragen platzt kommt allerdings erst im nächsten Chap *lach* Und Snape? Hm... Ich hatte Dir da noch was versprochen...

> hermine 1965: Fang schon mal mit dem Mischen an! Nach dem Chap liebst Du Malfoy noch viel mehr! Harry, Ron und Hermine haben Zaubereigeschichte nach den ZAGs abgewählt, tauchen aber alle in dem Chap hier wieder auf..

> Vöna: Als ob ich Dir nicht verzeihen könnte!!! Freu mich immer von Dir zu hören - bzw. lesen *lach* Ja, sirius ist goldig, auch wenn er manchmal übertreibt - aber bei der Vorgeschichte... Und ob die Zwei nochmal nachlegen oder ob nicht, das zumindest steht schon auf Papier - und sogar fertig abgetippt auf USB! Auch eins der Chaps die ich abgetippt hab als ich mit dem hier nicht weiterkam... Ob der Gastvortrag so super war? Malfoy hat schon verdammt quer geschossen und wie Snape darauf reagiert kannst Du Dir vielleicht vorstellen...

> ilena malfoy: Öhm, ganz so schnell is nix geworden... Malfoy halt... Was Snape dazu zu sagen dürfte klar sein... Aber ob das gut geht? *seufz*

Ach ja, wir haben die neue Rekordzahl von 55 Abos geschafft!!! Hoffe Euch gefällt das neue Chap (auch wenns nur die Hälfte ist)!!!

Und auch wenn wir uns langsam aber sicher dem Ende nähern: Lasst doch noch ein paar Kommiss da, damit ich weiß obs Euch noch gefällt oder ob ich doch 'n paar Szenen überspringe und besser schneller zum Schluß komme...

Kapitel 37: Snape

Äußerst zufrieden verließ Aria an diesem Vormittag das Klassenzimmer. Wie so oft war die gespannte Stille im Raum ihr erst richtig bewusst geworden, als sie ihre Ausführungen beendet hatte. Selbst Ginny, die die Geschichte kannte hatte völlig gebannt gelauscht. Es war einer der Gründe, warum sie es im Gegensatz zu vieler ihrer Kollegen immer lieber gemocht hatte ihre Vorträge vor Schülern zu halten als vor einigen dieser versnobten und übersättigten Zaubererzirkeln, die Legendenwahrer lediglich zu ihrer Unterhaltung orderten...

Ginny wartete mit Luna bereits im Flur auf sie. „Du warst großartig!“ „Danke“, Aria lächelte erleichtert „Nach dem Start hatte ich schon mit einer Katastrophe gerechnet.“ Ärgerlich verzog Ginny das Gesicht „Das war so typisch Malfoy! Ständig muss er runtermachen was Harry wichtig ist“, schnaubte sie „Und seit er ausgerechnet seinem Erzfeind zu verdanken hat dass er die Schule fertig machen kann ist er unausstehlich – auch wenn er sich niemals trauen würde das an Harry direkt auszulassen.“ Überrascht sah Aria sie an. „Harry hat für ihn ausgesagt, dass Malfoy Professor Dumbledore nicht umbringen wollte“, ergänzte Luna ruhig. Aria nickte verstehend, enthielt sich aber eines Kommentars. Dumbledores Tod weckte in ihr immer noch Zwiespältige Gefühle. Auch wenn sie ihn manchmal gehasst hatte – gewünscht hätte sie ihm das sicher nicht. „Kein Grund es an Aria auszulassen“, maulte Ginny unterdessen weiter. „Ich glaube auch nicht, dass das

alles ist.“ Jetzt war es an den beiden Siebzehnjährigen verständnislos auszusehen. „Bella war seine Tante“, sagte Aria leise „Und was Sirius betrifft waren die Lestranges und die Malfoys sich immer einig...“ In nachdenklichem Schweigen machten sich die drei Frauen auf den Weg in die große Halle.

„Ich hätte vielleicht trotzdem nicht all das über Snape sagen sollen...“, seufzte Aria irgendwann, doch Ginny zuckte nur mit den Schultern. „Ich finde Du hast Dich noch sehr milde ausgedrückt. Bei dem ‚freundlichen‘ Gesicht mit dem Dich die alte Fledermaus heute Morgen begrüßt hat hätte Dir ohnehin keiner abgenommen, dass Ihr die besten Freunde seid.“ „Er sah aus als hätte ihm jemand einen Bundimun ins Essen gemengt“, bestätigte Luna völlig überzeugt. Unwillkürlich musste Aria lächeln „Eine Horde davon trifft es wohl eher.“

„Wenn man vom Teufel spricht“, seufzte sie wenig begeistert, als sie um die nächste Ecke bogen. Mit wehendem Umhang stürmte ein äußerst finster dreinblickender Professor ihnen entgegen. „Ginny hat gar nicht mal so unrecht mit dem Vergleich“ fuhr es Aria beim Anblick der düsteren Gestalt durch den Kopf. Doch ein echtes Exemplar dieser Gattung wäre ihr jetzt eindeutig lieber gewesen – denn Snapes Züge verdunkelten sich bei ihrem Anblick noch mehr während er zielstrebig auf sie zu steuerte. Merlin- musste das jetzt wirklich sein? „So wie’s aussieht hat Malfoy gepetzt“, raunte Ginny neben ihr, während ihr Gesicht einen kampflustigen Ausdruck annahm.

„Property!“, fauchte er auch schon „Weasley, Lovegood – Sie verschwinden!“ „Eigentlich wollten wir gemeinsam...“, begann Ginny, während sie unwillkürlich zu Aria aufrückte, wurde aber sofort von Snape abgewürgt „Ich wiederhole mich nicht noch einmal. Verschwinden Sie augenblicklich. Es sei denn, sie legen Wert auf den Verlust einiger Häuserpunkte!“ Ginny sah durchaus so aus, als ob ihr das im Moment egal wäre, doch Aria hielt sie zurück „Geht schon mal vor, ich komme gleich.“ Ruhig und gelassen tauchten die schwarzen Augen in Ginnys braune. Seufzend gab die junge Frau nach – allerdings nicht ohne Snape noch misstrauische Blicke zuzuwerfen, während sie sich von Luna langsam mit sich ziehen ließ.

„Nun zu Dir, Property“, zischte er auch schon noch ehe die Beiden um die nächste Ecke verschwunden waren. Mit hochgezogener Augenbraue hielt sich Aria zurück, ließ den empörten Redeschwall ihres ehemaligen Mitschülers an sich vorbeiziehen. Bereits ein paar Sätze später war klar, dass Malfoy tatsächlich nichts Besseres zu tun gehabt hatte als sofort in den Kerker zu laufen. Allerdings hatte er bei seiner Schilderung wohl einige Details zu erwähnen ‚vergessen‘...

Durch die Schwangerschaft wesentlich gelassener als sie es sonst gewesen wäre, lauschte sie stumm seinen Vorwürfen. Was sollte sie auch sagen? So in Rage wie der Slytherin war hätte er ihr sowieso nicht zugehört. Ihre scheinbare Gleichgültigkeit war indes nicht dazu angetan seine Laune zu verbessern. Zornbebend schnappte er schließlich nach Luft „So etwas wie Dich sollte man nicht unterrichten lassen Property!“ Allmählich doch etwas genervt verdrehte Aria die Augen „Aber Dich schon? Du kannst Dir offenbar noch nicht einmal meinen Namen merken. Black! Wie Dir eigentlich nicht entgangen sein dürfte, heiße ich schon eine ganze Weile Black. Und da Du nicht dabei...“, setzte sie zu einer Erklärung an, doch Snape unterbrach sie jäh. „Black!“, höhnte er angewidert. Mit einem irren Glitzern in den Augen machte er zwei rasche Schritte auf sie zu und unwillkürlich wich Aria zurück, stand jetzt fast an der Wand „Du bist auch noch stolz darauf, dass dieses flohzerfressene Fellbündel Dich geheiratet hat... Nun – gleich und gleich gesellt sich gern, nicht wahr? Wer sonst hätte freiwillig diesen rühdigen Straßenkötter geehlicht...“ „Lass Sirius da raus! Das hier hat nichts mit ihm zu tun! Er hat nichts getan!“, allmählich geriet Arias Gelassenheit ins Wanken. Dass er nach Malfoys Schilderung wütend auf sie war, war eine Sache, aber das er Sirius mit hinein zog... „Ein potentieller Mörder ist er! Das ist er!“, höhnte Snape weiter, sichtlich zufrieden darüber, dass ihre unbeteiligte Miene zu bröckeln begann, er seinem Hass auf Sirius freien Lauf lassen konnte „Aber schließlich nehmt Ihr es Beide mit Menschenleben nicht so genau...“ „Du hast Dumbledore umgebracht! Du warst ein Todesser! Wer ist hier ein Mörder?“, schleuderte sie ihm entgegen und wieder erschien dieses irre Glitzern in seinen Augen „Ich hatte keine Wahl! Dumbledore wäre eines viel schrecklicheren Todes gestorben wenn ich es nicht getan hätte!“, blaffte er sie an „Ich hatte keine Wahl! Aber Du und Black – Ihr wolltet töten... Ihr wart bereit dazu... Egal was Du sonst irgendjemand weiß machen willst – Du bist nur deshalb in die Höhle gekommen! Und Black“, seine Miene verzerrte sich erneut „Black hätte Pettigrew ohne weiteres ausgelöscht, wenn Potter nicht gewesen wäre...“ Aria fuhr zornig dazwischen „Er hat Lily und James verraten! Für seine Taten wurde Sirius unschuldig nach Askaban geschickt! Er hat all die Menschen umgebracht! Er hatte sein ganzes Leben zerstört! Wie kannst Du es wagen...“ „Und ich? Habe ich auch Blacks Leben zerstört?“, höhnte er plötzlich kalt „Dein Ehegatte ist ein verkappter Mörder, Property – ob Dir das gefällt oder nicht! Auch wenn er liebend gerne

andere die Drecksarbeit für sich erledigen lässt. Das ändert nichts an der Tatsache, dass die Welt besser dran gewesen wäre, wenn die Dementoren ihn erwisch hätten!“ „Das nimmst Du zurück!“ fauchte sie völlig außer sich und ihre Augen schienen Funken zu sprühen. Erschreckt durch die heftige Reaktion seiner Mutter begann das Baby auszutreten. Automatisch fuhr Arias Hand unter ihren Umhang um sie auf ihren Bauch zu drücken. Snape, der glaubte sie würde ihren Zauberstab ziehen, reagierte augenblicklich. In Sekundenschnelle zog er seinen eigenen, richtete ihn auf die schwarzhaarige Hexe vor sich. „Das lässt Du schön bleiben“, knurrte er wütend „anscheinend hat Black Dir noch kein Benehmen beigebracht.“ Für einen winzigen Moment starrte Aria perplex auf den auf sie gerichteten Stab, sah das rote Licht aus der Spitze brechen. Völlig überrumpelt und aufgewühlt wie sie war, fiel ihre Reaktion heftiger aus als nötig. Ihre Hand gerade noch rechtzeitig emporreißend schleuderte sie ihm ihren Zauber entgegen – krachte Snape an die gegenüberliegende Wand, schlug hart mit dem Kopf auf, ehe er bewusstlos zu Boden sank.

Ginny, die mit Luna hinter der nächsten Ecke gewartet hatte, stürmte fluchend und mit gezücktem Zauberstab auf sie zu, ihre Freundin hinter ihr her. Kalkweiß im Gesicht, ließ Aria sich an der kalten Mauer in ihrem Rücken langsam zu Boden rutschen. Ginny, die die Situation sofort erfasste, würdigte Snape nur eines kurzen Blickes. „Aria! Ist alles in Ordnung?“, besorgt kniete sie vor der sichtlich geschockt wirkenden Hexe, deren Gesicht einen eindeutig verzweifelten Ausdruck annahm. „Mit mir ist alles in Ordnung“, stammelte sie aufgewühlt. Die Bedeutung ihrer Worte war Ginny schlagartig klar. „Das Baby?“, fragte sie leise und die Angst in Arias Augen war eigentlich schon Antwort genug „Ich weiß es nicht... Ich weiß es nicht...“, stammelte sie mit zugeschnürter Kehle und Ginny nickte rasch. Dann war noch nicht alles verloren. „Du solltest Dich vorsichtshalber nicht bewegen.“ Kurz wandte sie sich um „Luna, hol McGonagall. Ich bring Aria in den Krankenflügel.“ „Sollte er da nicht auch hin?“, die Ravenclaw zeigte auf die blutende Wunde am Hinterkopf ihres Lehrers, doch Ginny schnaubte nur wütend auf „Nicht bevor McGonagall nicht gesehen hat was hier los war! Und wenn es nach mir ginge, könnte er den Rest seines Lebens hier verbringen...“ Lang war das ohnehin nicht mehr, wenn dem Baby etwas passiert war. Sirius würde ihn umbringen – wenn Jamie oder Harry nicht schneller waren... Mit einem einfachen Schwebenzauber hob sie Aria hoch und kurz darauf war der Flur bis auf die reglose Gestalt am Boden völlig ausgestorben.

Völlig ahnungslos saßen Harry und Ron indessen bereits an der Tafel der Gryffindors in der großen Halle. Hermine machte noch einen Abstecher in der Bibliothek, doch auch sie würde bald wieder zu ihnen stoßen. Alle Drei waren gespannt, was Ginny und Aria wohl über den Vormittag zu berichten hatten. Zum ersten Mal seit den ZAGs hatten die drei Freunde es wirklich bereut Geschichte der Zauberei nicht weiter belegt zu haben...

Immer noch sichtlich aufgewühlt stürmte die sonst so verträumt wirkende Ravenclaw durch die großen Flügeltüren, direkt auf ihre Schulleiterin zu, die eben im Begriff gewesen war sich am Lehrertisch niederzulassen. Nur ein paar gewechselte Worte später folgte sie ihr eilig hinaus. In der großen Halle herrschte Schweigen. Entschlossen erhob sich Harry, der genauso wie Ron an seiner Seite misstrauisch die Szene beobachtet hatte. Jetzt hielt ihn nichts mehr auf seinem Platz. Luna war mit Ginny zusammen gewesen – da war er sich sicher. Und weder von ihr noch Aria war auch nur eine Spur zu sehen. Irgendetwas stimmte nicht. Und wenn es etwas gab, auf das Harry Potter sich verlassen konnte, dann auf sein Gefühl dafür, wenn etwas faul war... „Warte Du auf Hermine“, raunte er seinem besten Freund zu, ehe er den beiden Frauen unter den neugierigen Blicken der anderen Schüler aus der Halle folgte. Eilig hastete er hinter ihnen her, holte sie ein, als sie eben die Treppe erreichten „Was ist passiert?“ „Potter, wie...“, entgegnete die Schulleiterin überrascht, dann schien sie einzulenken „Vielleicht ist es besser, wenn Sie dabei sind. Kommen Sie.“ „Aria hatte einen Zusammenstoß mit Professor Snape“, klärte sie ihn auf, während sie weiter durch die Gänge hetzten „Ginny hat sie in den Krankenflügel gebracht.“ Harry fluchte laut, doch diesmal schien McGonagall keinen Anstoß daran zu nehmen – konnte sie doch zumindest ansatzweise ermessen, wie der junge Zauberer sich fühlen musste. Die Blacks waren seine Familie... „Wie geht es ihr?“, bestätigte er ihre Vermutungen auch sofort und ein auffordernder Blick traf auf Luna, die sofort zu einer Erklärung ansetzte „Es schien ihr gut zu gehen – aber sie hat Angst um das Baby...“ Harry schluckte trocken. Er durfte gar nicht daran denken was... Energisch schüttelte er den Kopf um diese Gedanken zu vertreiben, doch es gelang ihm nicht wirklich. „Was ist passiert?“, knurrte er und das Grollen seiner Stimme hätte seinem Paten alle Ehre gemacht. Ein paar rasche Sätze später war er zumindest grob im Bilde. Snape. Dieser miese... Sirius würde den Kerl in Stücke reißen, wenn...

„Nur noch um diese Ecke“, riss Luna ihn aus seinen Gedanken. „Hier haben Sie also auf Ariane gewartet?“, fragte McGonagall und die junge Frau nickte. Harry hätte diese Bestätigung nicht gebraucht. Im Gegensatz zu seiner Schulleiterin war ihm die fleischfarbene Schnur auf dem Boden nicht entgangen. Eindeutig eines der Langziehhohren aus Ginnys Vorrat. Zumindest sie wusste also Bescheid... Rasch schob er es ein, als McGonagall um die Ecke verschwand.

Snape lag immer noch unverändert auf dem Boden, das Blut am Hinterkopf war mittlerweile angetrocknet. Mir geballten Fäusten starrte Harry auf seinen Lehrer. Nach der Sache in der Höhle hatten sie eine Art Waffenstillstand geschlossen – immerhin hatte Snape ihm das Leben gerettet. Aber Harry würde auch niemals vergessen, wie Snape ihn behandelt hatte – und das er es gewesen war, der die Prophezeiung und damit seine Familie an Voldemort verraten hatte... Doch davon hatte er wohlweislich weder Aria noch Sirius erzählt... War es das, was Snape ihr gesagt hatte? Hatte er angenommen sie wüsste schon längst, dass er es gewesen war? Über was sonst hätten die Beiden in so erbitterten Streit geraten können, dass Aria jegliche Vorsicht außer Acht ließ?

Er musste unbedingt in den Krankenflügel, musste wissen, wie es ihr ging, was vorgefallen war. Jemand musste Sirius Bescheid geben und ihm war klar, dass er es sein würde, dem diese Aufgabe zufallen würde. Aber erst musste er wissen was passiert war, damit zumindest die Chance bestand, dass sein Pate nicht sofort ausrasten und Snape zu Hundefutter verarbeiten würde – auch wenn er selbst in diesem Moment das dringende Bedürfnis verspürte eben dies zu tun... Aria war nicht der Mensch, der so ohne weiteres ausrastete...

Mit immer noch geballten Fäusten beobachtete er Minerva McGonagall, wie sie über Snape gebeugt einen Zauber sprach um die Verletzung am Hinterkopf zu heilen. Einen weiteren Schlenker ihres Zauberstabs später schlug er benommen die Augen auf. Aufstöhnend fasste der Professor sich an den Hinterkopf, spürte die verklebten Strähnen und begann zu fluchen.

Doch auch McGonagalls Laune war nicht gerade die Beste. „Wie konntest Du nur, Severus!“ Der Vorwurf war ihrem strengen Gesicht mehr als deutlich anzusehen. Bei Harrys Anblick verfinsterte sich sein Gesicht noch mehr. „Das solltest Du Property fragen“, zischte er ungehalten. „Immerhin hat Sie es für nötig gehalten mich vor der gesamten Klasse lächerlich zu machen!“ „Sie hat was?“, irritiert sah die Schulleiterin ihn an. „Das sieht ihr nicht ähnlich.“ „Ach nein? Dann frag doch Lovegood hier, was die *liebe Mrs. Black* von sich gegeben hat!“ Auffordern blickte Minerva McGonagall auf die Ravenclawschülerin „Miss Lovegood?“ Luna atmete kurz durch um ihre Gedanken zu ordnen, dann begann sie zu erzählen.

Auch wenn Snape sich Mühe gab sein Erstaunen über ihre Worte zu verbergen, war doch offensichtlich, dass er eben nicht alles zugetragen bekommen hatte. „Und da konntest Du nicht einfach nur mit ihr reden? Merlin! Nicht nur, dass *ein Professor* sich auf dem Flur eine Auseinandersetzung mit *einer Dozentin* leistet – nein, musstest Du sie auch noch angreifen?“, sichtlich erbost starrte McGonagall ihn an. „Verdreh nicht die Tatsachen, Minerva! *Sie* wollte mich angreifen! Sie wollte ihren Zauberstab ziehen!“ „Mach Dich nicht lächerlich, Severus! Ariane Black wollte Dich ganz sicher nicht angreifen. Sie hat nicht einmal einen Zauberstab dabei!“ Überrascht ruckte sein Kopf vollends zu ihr herum. „Was?“ „Sie trägt schon seit Monaten keinen mehr bei sich! Jede Art von angewandter Magie könnte sie oder ihr ungeborenes Kind das Leben kosten!“ Snapes Gesicht nahm einen völlig verstörten Ausdruck an, doch Harry nahm sich nicht die Zeit den restlichen Ausführungen der Schulleiterin weiter zu folgen. Er hatte genug gehört. Ohne ein weiteres Wort zu verlieren machte er sich auf den Weg in den Krankenflügel.

Die Schüler gingen ihnen freiwillig aus dem Weg, als er eine dreiviertel Stunde später an der Seite seines Paten die Eingangshalle durchquerte. Obwohl sich Sirius bereits in seinem Büro etwas abregiert hatte – es war nicht nur ein Stuhl zu Bruch gegangen und Harry war froh gewesen den Raum rechtzeitig mit einem Zauber belegt zu haben, ehe das ganze Ministerium zusammenlaufen konnte – war der Anblick des finster blickenden Mannes in dem schwarzen Umhang mit dem Werwolfemblem auf der Brust nicht gerade beruhigend. Snape hatte Aria nicht zum ersten Mal wegen ihm angegriffen – und auch wenn die beiden Zauberer sich nach wie vor nicht ausstehen konnten hatte Sirius doch geglaubt, sie wären zumindest über so etwas hinweg. Merlin, wenn er den Kerl vor den Zauberstab – oder noch besser in die Finger bekommen würde... Alles in ihm schrie danach seine Faust in seinem Gesicht zu versenken...

Vor der Tür zum Krankenflügel musste Sirius ein paar Mal heftig durchatmen, ehe er seine Gesichtszüge halbwegs unter Kontrolle hatte. Schließlich wollte er seine Frau nicht noch mehr beunruhigen. Dennoch standen die grauen Augen immer noch auf Sturm, als er die Klinke herunterdrückte.

Die drei Menschen an Arias Bett schreckten hoch, als sie das Zimmer betraten, doch Sirius würdigte sie noch keines Blickes. Alles was zählte war die schmale, zusammengekauerte Gestalt, die schützend beide Arme um ihren Leib geschlungen hatte. Er schluckte schwer, als er auf sie zutrat. Sie sah furchtbar elend aus. Sirius musste sich schwer zusammenreißen um die Schlafende nicht an sich zu ziehen, ihr wenigstens übers Haar zu streichen, aber er wollte sie nicht aufwecken. Der Schlaf würde ihr guttun. Ihre blassen Züge hatten etwas Schmerzliches und die Spuren der Tränen waren noch nicht ganz verschwunden. In hilflosem Zorn biss er die Zähne aufeinander und ballte die Hände zu Fäusten. Dafür würde Snape bezahlen...

„Du darfst ihr keine Vorwürfe machen“, sagte Hermine leise und legte eine Hand auf seinen Arm. Überrascht sah er sie an „Ich gebe Ari keine Schuld...“ „Ich dachte nur... Weil Du dagegen warst, dass sie den Auftrag annimmt... Und sie macht sich selbst solche Vorwürfe, dass sie nicht anders reagiert hat...“, hilflos zuckte Hermine die Schultern. Sirius schüttelte langsam den Kopf „Hätte sie nichts getan wäre das Baby wahrscheinlich tot... Okay, ich wollte nicht, dass sie herkommt – aber doch nur wegen der Entfernung... Weil ich es hasse, wenn sie nicht bei mir ist... Weil ich dann...“, er war immer leiser geworden, jetzt brach er ab. Hermine nickte verstehend. „Es hätte überall passieren können“, sagte er schließlich leise „und selbst ich hätte hier nie mit einem Angriff gerechnet... Ein verrirter Zauber vielleicht – aber ein Angriff?“ Wieder erschien das zornige Funkeln in den grauen Augen. „Tu nichts unüberlegtes – bitte!“, beinahe flehend sah sie ihn an und seine Gesichtsmuskeln verkampften noch mehr. „Aria hatte schon mehr als genug Aufregung... Bitte!“

„Miss Granger hat Recht!“, ertönte leise aber bestimmt die Stimme der Schulkrankenschwester direkt hinter ihm und Sirius zuckte zusammen „Ich habe ihr nicht umsonst einen Beruhigungstrank verabreicht.“ „Aber sonst geht es Ari gut?“, fragte er plötzlich heiser und Mme Pomfrey nickte „Ihre Werte sind etwas niedrig, aber noch im normalen Bereich. Aber sie macht sich furchtbare Sorgen um das Baby. Ich habe ihr verschiedene Tränke gegeben.“ „Rem?“, würgte er tonlos hervor und mehrere verständnislose Blicke trafen den ehemaligen Rumtreiber „Mein Sohn? Ich will wissen, wie es ihm geht!“ „Rem?“, ertönte es vierstimmig fragend, doch Mme Pomfrey unterbrach sie ungeduldig „Das hat wohl Zeit bis nachher! Dem Baby geht es wieder verhältnismäßig gut, ich denke sie können ihre Frau morgen mit nach Hause nehmen... Sie sollte noch ein paar Tage kürzer treten, aber sonst ist alles in Ordnung“, sie seufzte resigniert „Und auch wenn Sie das vermutlich nicht hören wollen Mr. Black, ist das lediglich dem Umstand zu verdanken, dass wir einen der besten Zaubertrankbrauer des Landes an unserer Schule haben.“ „Was soll das heißen?“, Sirius, der vor Erleichterung einen Moment die Augen geschlossen hatte riss sie jetzt krampfhaft auf und sein Gesicht verfinsterte sich schlagartig wieder. „Das soll heißen, dass ohne diesen Trank von Professor Snape die Herzfunktion des Babys wahrscheinlich zum Erliegen gekommen wäre... Die Anstrengung war zu viel, immerhin ist es noch nicht voll ausgereift...“ „Ohne diesen verdammten Schleimbeutel wären Ari und der Kleine nie in Gefahr gewesen!“, zornblitzend fuhr Sirius sie an, doch sie blieb erstaunlich gelassen „Das ist mir durchaus bewusst. Ich dachte nur sie sollten die Tatsachen kennen...“, achselzuckend wandte sie sich ab um in ihr Büro zurückzukehren „Und übrigens: Professor Snape hat seine Hilfe von sich aus angeboten. Er war selbst bestürzt über die möglichen Auswirkungen seiner Tat.“ „Das macht ihn nicht sympathischer...“, knurrte Sirius leise, dann schien ihm etwas einzufallen „Mme Pomfrey? Ist mit Spätfolgen zu rechnen? Ich meine...“, hilflos kam er ins stocken. „Ob das Baby gesund zur Welt kommt? Würde das denn eine Rolle spielen?“, aufmerksam sah sie ihn an. Sirius schluckte schwer, ehe er heiser aber bestimmt antwortete „Das ist unser Sohn – nichts wird das jemals ändern.“ Ein Lächeln erschien auf dem Gesicht der Schulkrankenschwester „Er ist kerngesund, der kleine Remus.“

Vier erwartungsvolle Gesichter starrten ihn an. „Remus also?“, fragte Harry grinsend doch Hermine war schon einen Schritt weiter „Und der Zweitname? Oder kriegt er keinen?“ „Ihr werdet doch nicht die Tradition brechen wollen?“, fragte Ginny gespielt vorwurfsvoll und jetzt erschien endlich auch auf Sirius' Zügen ein erleichtertes Lächeln „Würden wir niemals wagen! Er wird nach Aris Bruder benannt...“ „Remus Joseph Black...“, sagte Hermine langsam und Sirius nickte ernst „Remus Joseph Black!“

Jetzt erst nahm er sich die Zeit die drei jungen Leute richtig zu begrüßen, ehe er auf einem weiteren Stuhl an Arias Bett Platz nahm. „Es wird bald Zeit für den nächsten Trank“, sagte Hermine leise als Aria sich leicht regte. Vorsichtig legte Sirius seine Hand halb auf ihre, halb auf ihren Bauch. Merlin sei Dank war alles glimpflich abgegangen. Doch jetzt, da die Sorgen wenigstens etwas von ihm abgefallen waren, drängte es ihn nach der ganzen Geschichte. Harry hatte in der Eile die Ereignisse nur kurz umrissen, jetzt wollte Sirius mehr

„Ginny? Was genau ist zwischen den Beiden vorgefallen?“ Obwohl er keine Namen genannt hatte, wusste sie sofort was er meinte. Nicht zum ersten Mal an diesem Tag begann die junge Hexe zu berichten...

Schweigend lauschte er ihren Worten, während seine Züge sich mehr und mehr verfinsterten. „Aria hat sich ganz gut geschlagen, ich glaube nicht, dass ich so ruhig geblieben wäre“, erzählte Ginny, die die Erinnerung an die Auseinandersetzung sichtlich aufwühlte. „Aber dann hat er Dich als verkappten Mörder bezeichnet... Hat behauptet die Welt wäre besser dran, wenn die Dementoren Dich erwischt hätten... Weil Du Pettigrew umbringen wolltest... Und dann hat er irgendwas von sich selbst gefaselt, was ich nicht verstanden habe... Da ist sie ausgerastet...“ Schlagartig war jegliche Farbe aus seinem Gesicht gewichen. Ginny musterte ihn besorgt. „Der hat doch nicht mehr alle Kessel im Schrank! Niemand hält Dich für einen Mörder, Sirius!“ „Aria weiß es nicht, oder?“, fragte Hermine leise und fragend blickte Ginny von ihr zu Sirius, der jetzt mit versteinerner Miene den Kopf schüttelte. „Was weiß sie nicht?“ Auch Ron und Harry machten plötzlich betretene Gesichter und Ginnys Augen blitzten energisch auf. „Raus mit der Sprache! Was weiß sie nicht?“ „Das ich Snape tatsächlich fast umgebracht hätte“, sagte Sirius tonlos und drückte Arias Hand fester ohne es zu merken. Hermine war die einzige, die das leichte Flattern der dunklen Wimpern bemerkte. Für einen Moment öffneten sich Arias Augen und ihr verschleierter Blick richtete sich auf Sirius, ehe sie sich erneut schlossen. Hermine hätte nicht zu sagen vermocht, ob es sie einfach zuviel Anstrengung kostete sie geöffnet zu halten oder ob Aria tatsächlich wieder eingeschlafen war, doch ihre Aufmerksamkeit wurde sofort wieder Anderweitig gefangen.

„Was?“, keuchte Ginny gerade auf, doch Sirius nickte schon wieder „In der Sechsten.“ „Aber was? Wieso?“, stammelte Ginny fassungslos, ehe ihr noch eine andere Tatsache bewusst wurde. „Ihr habt es gewusst!“, anklagend fuhr sie herum, blickte direkt in Harrys grüne Augen. Er nickte nur. Dann fügte er doch hinzu „Seit der Dritten. Seit dem Zusammentreffen in der Heulenden Hütte. Ich hab nicht mal mehr dran gedacht...“ Zuviel war in dieser Nacht passiert... Ein Blick zu Ron und Hermine zeigte ihm, dass es seinen besten Freunden nicht anders gegangen war. Keiner von ihnen hatte sich Gedanken darüber gemacht, was zwischen Snape und Sirius vorgefallen sein könnte...

Doch Ginny hatte nicht die Absicht es dabei bewenden zu lassen. „Also?“ „Was also?“, fragte Sirius, doch ihre Miene zeigte deutlich genug, dass Ginny Weasley, zukünftige Potter keineswegs nachzugeben bereit war. „Ich höre!“

Sirius seufzte auf. Ein bitterer Ausdruck erschien auf seinen Zügen, ehe er langsam zu sprechen begann. „Wie gesagt – es war in der Sechsten... Er hatte mich herausgefordert und ich konnte meine große Klappe nicht halten... Snape und wir – wir konnten uns noch nie ausstehen... Ich glaube keiner von uns hätte zu sagen vermocht, was eigentlich der Auslöser war... Es war so eine Art von Abneigung zwischen uns entstanden, die in hundert unwichtigen Anlässen ausbricht und in keinem einzelnen davon ihren Ursprung hat – so hat Moony das zumindest mal analysiert...“, für einen Moment lächelte er schmerzlich. Damals waren die Rumtreiber noch eine Einheit gewesen...

„Gryffindors und Slytherins waren von jeher nicht gut aufeinander zu sprechen und Voldemorts Aufstieg gab den Schlangen gewaltigen Auftrieb... Jeder der ihrer Meinung nach ‚auf der falschen Seite stand‘ geriet in die Schußlinien ihrer Zauberstäbe... Besonders die Muggelgeborenen hatten unter ihren Attacken zu leiden. Sie glaubten schon die Tatsache dass diese existierten würde ihnen das Recht geben sie anzugreifen...“ Harry schluckte. „Das hat Dad auch geglaubt“, unterbrach er seinen Paten, – nicht über die Muggelgeborenen. Aber über Snape. Er hat sowas gesagt... In Snapes Erinnerung...“ „Krone hat ihren eigenen Wahlspruch gern gegen sie verwendet. Und Snape war ihm nie gewachsen. Weder verbal noch mit dem Zauberstab.“ Nachdenklich fuhr er sich mit der Hand über das Gesicht. „Es waren dunkle Zeiten. Am Anfang waren die Flüche noch harmlos, hier ein Wammelbein, da eine Beinklammer... Aber je Älter wir wurden und umso mehr Macht Voldemort erlangte, umso heftiger wurden die Auseinandersetzungen – und wir wären nicht die Rumtreiber gewesen, wenn wir uns das gefallen lassen hätten. Nicht, dass wir selbst sonderlich zurückhaltend gewesen wären... Wenn wir Vier zusammen waren hatten sie keine Chance...“, ein bitteres Lächeln huschte über sein Gesicht. „Snape war besonders schlimm. Er hat geradezu nach einer Gelegenheit gelehzt es uns heimzuzahlen. Hat uns hinterher geschnüffelt um rauszufinden wohin wir verschwanden. Irgendwie hat er mitgekriegt, dass wir manchmal nicht da waren... Ich hab mich provozieren lassen... Hab ihm geradezu ins Gesicht gespuckt er solle doch einfach einen Stock nehmen und auf den Knoten an der Peitschenden Weide drücken... Ich hätte nicht gedacht, dass der Idiot das tatsächlich versuchen würde. Wenn er mir diesen Rat gegeben hätte wäre ich ganz sicher nicht gleich losmarschiert... James hat ihn gesehen, wie er übers Gelände gelaufen ist und ist ihm nach... Er hat Schlimmeres verhindert.“

Fragend zog Ginny die Augenbrauen nach oben. „Es war Vollmond“, Sirius stockte wieder „Wäre er bis in die Hütte gekommen, wäre er Moony gegenübergestanden.“

Geschockt riss sie die Augen auf und in ihrem Kopf begann es zu arbeiten. Für einen Moment herrschte Stille. „Und Aria weiß nichts davon?“, fragte sie schließlich, als sie den ersten Schrecken überwunden hatte. Sirius schüttelte den Kopf „Dumbledore hat das damals nicht gerade ans schwarze Brett gehängt... Gryffindor hat zwar etliche Punkte verloren und ich musste ziemlich viel nachsitzen – aber so etwas war uns Rumtreibern schon öfter passiert...“ „Warum hast Du es ihr nie erzählt?“ Sirius schnaubte auf „Ich bin nicht gerade stolz darauf!“ „Verständlich... Immerhin hätte Snape verwandelt – oder tot sein können“, mischte Hermine sich jetzt leise in das Gespräch der Beiden. In die grauen Augen ihres Gegenübers trat ein harter Glanz „Schniefelus war mir egal – aber ich hätte Moonys Leben damit beinahe zerstört... Ich wäre schuld gewesen, wenn er einen Menschen angegriffen hätte... Dumbledore hätte ihn der Schule verweisen müssen. Wir hatten geschworen immer zu ihm zu stehen – und dann das... Nur weil ich mich nicht beherrschen konnte...“ „Aber Snape...“, keuchte sie erschrocken. „Tut mir Leid Deine Illusionen zerstören zu müssen Hermine – aber das hätte mir damals am wenigsten ausgemacht. Ich hab ihn gehasst bis aufs Blut...“

„Aber... Warum?“, stammelte sie fassungslos, ehe sie verstört den Blick abwandte, ihn über Arias regungsloses Gesicht streifen ließ. Was würde sie dazu sagen? Hermine zuckte zusammen, als die schwarzen Augen ihren Blick erwiderten. Aria war wach.

Ihr habt doch nicht wirklich geglaubt, dass ich Rem was antu, oder???

Bleiben zwei Fragen offen: Wie reagiert Aria - und was ist damals passiert? Ach ja, vielleicht gibts noch ne dritte Frage: Was ist mit Snape?

Freue mich wie immer über Kommiss!!!

Snape (II)

Öhm... Mal ganz vorsichtig den Kopf um die Ecke streck und das Genick einzieh...

Ja, ich hab's auch endlich mal geschafft... Nach zigmal umformulieren und Szenen ausbessern, etc. jetzt also endlich der zweite Teil... Ich hoffe ihr könnt mir die lange Wartezeit verzeihen!

Vielen Dank für Eure Kommiss!!!

@ [hermine1965](#): Dankeschön! Harry wird sich allerdings in dieser Hinsicht doch bedeckt halten. Schließlich will er nicht, dass sein Pate dann doch noch wegen Mordes in Askaban landet :-). Aber ich seh das auch so. Snape ist durchaus kein Engel. 'Der arme Snape und die bösen Marauder'-Theorien kann ich deshalb auch gar nicht ab...

@ [Vöna](#): Hoffe mal, Du bist nicht zu sehr auf Entzug gewesen (ganz vorsichtig um die Ecke blinzel). Danke für Deine aufbauenden Worte!!! Snape ist in seinem Hass auf Sirius unverbesserlich. Zu seiner Ehrenrettung (sofern es sowas bei ihm gibt *hust*) muss ich aber sagen, dass er von Ari Schwangerschaft eben nichts wusste. DAS war nichts, das Malfoy ihm hätte erzählen müssen. Und Ari wusste nichts von der ganzen Geschichte damals, weil die Beiden da ja noch nicht zusammen waren - sind ja erst in etwa eineinhalb Jahre später zusammengekommen. Und Sirius gegen Snape? Ich hoffe Du bist nicht zu sehr enttäuscht, wie das ausgeht!

@ [ilena malfoy](#): Freut mich, dass Du weiterlesen willst!!! Werd mal sehen was sich machen lässt. Ein paar Chaps hab ich ja noch ausstehen... Das Chap ist nicht viel kürzer als der erste Teil*öhm* Remus ist nix passiert. Der ist bald wieder munter :-). Hab mich so etliche Male gefragt, was damals passiert sein könnte, dass Sirius so einen Blödsinn macht und es offensichtlich noch nicht mal richtig bereut. Bin gespannt, wie du meine Version findest! Und SNape? Nun ja *ganz breit grins* Ich gehöre definitiv nicht zur 'armer Snape Fraktion' :-)

@ [2 of the Marauders](#): Sirius hatte seine ganz eigenen Gründe! Deine Version der Ereignisse kenn ich ja schon. Hier also meine :-). Rem geht es gut. Das hätt ich dann doch nicht fertig gebracht dem Kleinen was zu tun. Auch wenn ich Euch ursprünglich doch etwas mehr zappeln lassen wollte. Aber es kommen noch zwei 'theatralischere Chaps', da wär das dann doch zuviel gewesen ;-). Snape ist ein... (Ich sags lieber nicht) - und wenne s um Sirius geht sieht er einfach nur noch rot.

@ [Elbe](#): Malfoy hat ihm hauptsächlich unter die Nase gerieben, dass Ari vor der gesamten Schülerschaft ausgeplaudert hat, dass sie ihn nicht ausstehen kann - und natürlich, dass sie seine Rolle im Kampf nicht für Erwähnenswert hielt, diese Richtung eben. Ari wusste nichts von der Geschichte damals. Zu dem Zeitpunkt war sie noch nichtmal in Sirius verliebt und zusammengekommen sind sie erst etwa eineinhalb Jahre später. Und wie Sirius bereits sagte - keiner hat groß was erzählt... Jetzt allerdings hat sie genug mitbekommen. Sie hat zwar nicht so getan als ob sie schlafen würde, sondern war einfach zu müde um die Augen offenzuhalten - aber das läuft auf das selbe hinaus :-). Freut mich, dass Du weiterlesen willst!!! Ein paar Chaps kommen durchaus noch - mal sehen, ob ich noch ein paar Szenen einfüge, die mir so im Kopf rumschwirren...

Jetzt habt Ihr aber lange genug gewartet!

Los geht's!

Kapitel 37/2: Snape

Ginny, die ihre Reaktion verfolgt hatte, hatte ebenfalls bemerkt was vor sich ging. „Aria!“, rief sie und alle Aufmerksamkeit richtete sich auf die schwarzhaarige Hexe „Wie fühlst Du Dich?“ „Nur noch ein bisschen müde...“, kam es leise zurück, während ihre Augen unverwandt Sirius ansahen, der sichtlich bleich und verstört zu ihr hinuntersah. „Rem?“, flüsterte sie, doch Sirius schien völlig versteinert. Hermine beeilte sich an seiner Stelle zu antworten „Es geht ihm gut. Ihr könnt morgen nach Hause.“

„Nach Hause“, hallte es in Sirius' Kopf wieder, nach Hause. Hatte er überhaupt noch eines? Wie würde

Ari die Sache sehen? Er hatte sich keine Gedanken mehr um die ganze Sache gemacht... Aber jetzt? Snape hatte sie wegen dieser alten Geschichte angegriffen... Würde sie mit einem beinahe Mörder weiter unter einem Dach leben wollen? Er hatte keinen Zweifel daran, dass sie seine letzten Sätze gehört hatte. Ohne überhaupt etwas mitzubekommen starrte er sie an.

Hermes besorgte Stimme riss ihn aus seinen Gedanken „Aria – was ist los? Irgendetwas stimmt doch nicht?“ „Ich... Ich spür ihn nicht...“, stammelte sie und die Angst in ihrer Stimme war förmlich greifbar „Er strampelt nicht...“ Plötzlich alarmiert wagte Sirius nun doch einen Blick auf ihre bleichen Züge. „Er schläft...“, redete Hermine beruhigend auf Aria ein „Mme Pomfrey hat gesagt es geht ihm gut. Er ist nur erschöpft...“ Hilfesuchend schweifte ihr Blick von Hermine zu dem Gesicht mit den sturmgrauen Augen. „Es geht ihm gut“, raunte er heiser, mit immer noch verkrampften Zügen, während seine Hand sich zu verselbständigen schien und sanft über ihren Bauch strich „Es geht ihm gut...“ Aria schloss die Augen und atmete tief durch. Unwillkürlich fuhr seine zweite Hand über ihre Stirn, strich eine ihrer Locken zur Seite. Aria öffnete die Augen und sah ihn an. „Es tut mir leid“, flüsterte sie und immer noch etwas steif schüttelte er den Kopf „Das braucht es nicht. Du hast nichts Falsches getan.“ Er stockte, als ihm die doppelte Bedeutung seiner Worte bewusst wurde. „Ich bin froh, dass Du da bist...“, ruhig sah sie ihn an, während ihre Hand sich auf seine legte. Nichts in ihren Augen ließ darauf schließen, dass sich zwischen ihnen etwas verändert haben könnte. Der Druck in seiner Magengegend ließ schlagartig nach und Sirius atmete erleichtert aus. „Ich würde Dich doch niemals allein lassen...“, quälte er heiser hervor, ehe er endlich den letzten Zwischenraum überwand und sie fest in seine Arme zog. „Ich liebe Dich“, raunte er leise in ihr Ohr und ebenso leise kam es zurück „Ich Dich auch.“ Schweigend hielten sie sich eine Weile umfassen. Erst das knarrende Geräusch von Rons zurückgerutschtem Stuhl sorgte dafür, dass sie sich lösten. Der Anflug eines Grinsens erschien auf Sirius Gesicht. Sie hatten die Freunde doch glatt vergessen... Er küsste Aria kurz, aber sehr zärtlich, ehe er sich aufsetzte. Ein ruhiger, ernster Ausdruck lag in ihren schwarzen Augen, als sie sich ihm zuwandte, und obwohl nichts Anklagendes darin war, wusste er was kommen würde. Jetzt, da die Besorgnis um ihr Baby etwas gewichen war, wollte sie Antworten. „Sirius? Warum?“, kam es leise von ihren Lippen „Warum?“

Er wusste, dass er es ihr schuldig war. Sirius schluckte schwer. Niemand außer den Rumtreibern kannte die Wahrheit. Nicht einmal Dumbledore hatte er verraten weshalb er Snape so hasste – dass da mehr war, als die allgemeine Abneigung – und mehr als der Streit in dem der Hass auf den Slytherin ihn das letzte mühsam aufrechterhaltene Bisschen an Zurückhaltung hatte verlieren lassen...

Fragend sahen die Freunde sich an. Ron, dem die Situation so überhaupt nicht behagte warf einen bedeutungsvollen Blick auf Harry, doch der war selbst sichtlich hin- und hergerissen. Sirius war sein Pate und eigentlich wollte er wissen was damals passiert war – aber vielleicht war es besser, wenn er erst einmal mit Aria darüber sprach? Ginny schien es ähnlich zu ergehen. „Vielleicht sollten wir rausgehen“, meinte Hermine zögernd und die Anderen nickten bereits zustimmend, als Sirius den Kopf schüttelte. Er schluckte trocken.

„Ihr habt schon genug mitbekommen – ich... denke Ihr habt irgendwie ein Recht darauf auch den Rest zu erfahren...“, sagte er leise und es war mehr als deutlich wie schwer ihm das Sprechen fiel.

Keiner sagte ein Wort, während er krampfhaft versuchte seine Gedanken zu ordnen. Wo sollte er nur beginnen? Wie sollte er in Worte fassen, was damals geschehen war... Was Snape ihm genommen hatte?

Die Stille wurde drückend. Weich und warm strichen Arias Finger über seinen Arm. Sie hatte in ihrem Leben selbst genug Dinge erfahren, über die sie nicht gerne sprechen wollte – es teilweise auch nicht konnte, weil der Schmerz immer noch zu tief saß. Sie ahnte zumindest, wie er sich fühlen musste. Allzu deutlich spürte sie, wie er mit sich rang, keinen Anfang zu finden schien... „Warum Sirius? Was ist damals passiert? Was hat Snape getan, dass Du ihn am liebsten tot gesehen hättest?“, fragte sie sanft und der Ausdruck des Mitgefühls und der Sorge auf ihren Zügen war unverkennbar.

Sirius schluckte trocken. Aber es war eine völlig andere Stimme, die plötzlich kalt und schneidend durch den Raum tönte „Das wüsste ich auch zu gerne.“ Ruckartig richteten sich sechs Augenpaare auf den Mann, der nur wenige Meter entfernt von ihnen stand. Er musste einen Ablenkungszauber benutzt haben, um unbemerkt vorbei zu kommen. Doch dieses Thema war zu interessant für ihn gewesen, um sich weiter bedeckt zu halten.

„Du!“, keuchte Sirius zornig auf, im Begriff sich auf den Gegner zu stürzen. Mehrere Hände griffen gleichzeitig nach ihm um ihn zurückzuhalten, während Harry bereits in die Höhe geschneilt war um sich mit gezogenem Zauberstab zwischen die Beiden Kontrahenten zu stellen.

Snape ignorierte den jungen Zauberer völlig. „Das würde ich schön bleiben lassen Black“, höhnte er eisig „Du willst doch nicht, dass ich *das hier* aus *Versehen* fallen lasse.“ Triumphierend zog er eine mattschwarze Phiole aus seinem Umhang und hielt sie ihnen entgegen. „Was ist das?“, knurrte Sirius angriffslustig, doch Arias leise Antwort ließ ihn erschauern „Der Trank für das Baby.“ Snape lachte höhnisch, als er sah wie Sirius hochrot im Gesicht in plötzlich hilflosem Zorn die Zähne aufeinanderbiss und die Hände zu Fäusten ballte. „Das würdest Du nicht tun“, bemüht ruhig sah Aria Snape an. „Glaubst Du das wirklich, Property?“ „Black! Sie heißt Black!“, knirschte Sirius und Snape lachte höhnisch „Wie konnte ich das nur vergessen...“, sagte er gehässig „*Deine* Frau, *Dein* Balg... Fehlt nur noch *Deine Antwort* – nicht wahr, Black?“ Bedeutungsvoll schwang er die Phiole, weidete sich mit sardonischem Grinsen an der inneren Qual seines Gegners. In Sirius brodelte es. Mit aller Kraft kämpfte er gegen den unbändigen Wunsch sich auf den Slytherin zu stürzen, die vor Wut zusammengezogenen grauen Augen starr auf die Phiole gerichtet... Wäre da nicht die schmale Hand auf seinem Arm gewesen – er hätte für nichts garantieren können...

„Also Black – ich höre...“, kalt sah Snape ihn an. Sirius atmete schwer. Er brauchte eine Weile bis er sich halbwegs gefangen hatte und zu aller Verwunderung ließ der Andere ihm die Zeit. Vielleicht weil er ahnte, dass ein Tropfen genügen würde, um das Fass zum Überlaufen zu bringen – oder weil ihm durchaus bewusst war, dass fünf Hexen und Zauberer mit gezückten Zauberstäben ihm gegenüberstanden, er im Falle eines Angriffs auf jeden Fall verlieren würde... Tatsächlich war es eher so, dass Snape selbst es nicht zu sagen vermocht hätte. Er wusste nur eines. Auch wenn es ihm schwerfiel sich zu beherrschen - diese Antwort wollte er unbedingt haben.

In Sirius arbeitete es unverkennbar. Mit einem Mal wirkte er viel zu müde, zu verhärtet, erinnerte sein Gesichtsausdruck viel zu sehr an seine Zeit auf der Flucht. Arias Druck auf seinem Arm wurde fester. „Regulus“, krächzte er schließlich, das eine Wort mühsam hervorwürgend. „Was?“, vier überraschte junge Gryffindors sahen ihn an, während Aria neben ihm hart die Luft einsog. Snapes Augen verengten sich zu Schlitzeln „Regulus Black? Was hat er damit zu tun?“ Mühsam beherrscht sah Sirius ihn an „Du hast mir meinen Bruder weggenommen!“ „Erzähl keinen Mist, Black! Regulus war damals noch kein Todesser.“ Die grauen Augen wirkten wie versteinert „Nein. Aber Du hast ihn zu einem gemacht. Du hast mir das letzte bisschen meiner ‚lieben‘ Familie genommen, dass noch Bedeutung für mich hatte.“

Snape wollte auffahren, doch ein kalter, herrischer Blick seines Gegenübers und dessen harscher Tonfall ließen ihn nicht zu Wort kommen „Du wolltest die Wahrheit hören! Dann hör gefälligst auch zu!“ Snape schnappte der Mund wieder zu. Für einen Moment sah er aus wie ein Fisch auf dem Trockenen, während seine Gesichtsfarbe ins rötliche wechselte. Wieder spürte Sirius Arias Hand beschwichtigend zudrücken. Aufgewühlt wandte er sich ihr zu, sah direkt in ihre Augen, spürte den sanften Zug an seinem Arm. Seufzend setzte er sich wieder zu ihr aufs Bett.

Noch einmal atmete er schwer durch – versuchte Snape auszublenden und sich ganz auf die Menschen in seiner Nähe zu konzentrieren. Die Menschen, die ihm wichtig waren...

„Es war am Anfang unseres sechsten Jahres in Hogwarts“, begann er schließlich noch einmal und wieder fiel ihm das Sprechen sichtlich schwer „In den Sommerferien hatte ich nach einer... ‚Auseinandersetzung‘ mit meinem werten Erzeuger meinem ‚geliebten Elternhaus‘ endgültig den Rücken gekehrt und James‘ Eltern hatten mich großmütig bei sich aufgenommen... Ich hasste meine Eltern und ihre Ansichten – aber Reg war mein kleiner Bruder... Er war nur ein Jahr jünger als ich und bis ich nach Hogwarts ging waren wir unzertrennlich gewesen...“, wieder atmete er tief durch „Gryffindor war wie ein übler Fluch für meine werte Reinblüterverwandtschaft... Und ich war nicht gerade betrübt über diese Schande – ganz im Gegenteil besaß ich sogar die Frechheit stolz darauf zu sein... Auch wenn sie vergeblich versucht haben mir das auszuprügeln...“, es gelang ihm nicht ganz die Bitterkeit aus seiner Stimme zu verbannen und Aria drückte seine Hand wieder fester. „Der Stammhalter hatte versagt“, fuhr er schließlich fort „Plötzlich lagen alle Erwartungen des ‚alten und ehrwürdigen Hauses Black‘ auf Regulus Schultern. Immer war ich derjenige gewesen, der den meisten Druck in dieser Hinsicht abbekommen hatte, Reg war ruhiger als ich,

zurückhaltender... Hatte sich immer auf mich verlassen... Er ließ sich leichter einschüchtern, leichter überzeugen. Er begann einzubrechen... Als ich nach Gryffindor kam änderte sich einiges, aber nicht alles. Auch wenn wir uns immer mehr voneinander unterschieden, uns immer mehr voneinander entfernten - wir waren immer noch Brüder... Ohne ihn hätte ich es niemals solange am Grimmauldplatz ausgehalten...“, ein dunkler Schatten huschte über seine Züge, als die Vergangenheit so plötzlich wieder lebendig zu werden schien. Seine Eltern, die ihn nach seinem ‚Absturz‘ schlimmer als den letzten Dreck behandelten, die Schmähungen und Züchtigungen, die er über sich ergehen lassen hatte müssen... Reg der plötzlich zum Fixpunkt aufgestiegen war... Krampfhaft versuchte er die Erinnerungen abzuschütteln, bemüht ruhig weiter zu sprechen „Wie zu erwarten kam Reg nach Slytherin. Auch wenn ich es mir anders gewünscht hätte, hätte er niemals die Kraft gehabt dem Wunsch der Familie zu widersprechen... Obwohl wir in verschiedenen Häusern waren haben wir uns in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen heimlich getroffen. Das war nicht gern gesehen bei den Schlangen, aber zu dem Zeitpunkt auch nicht wirklich gefährlich. Immerhin war ich immer noch der älteste Spross einer fanatischen Reinblüterfamilie... Und bis auf ein paar Wenige hätte mein eigenes Haus genauso wenig Verständnis gezeigt. Ich war immer noch ein Black“, ein bitterer Zug umspielte seinen Mund. „Nachdem ich abgehauen war trafen wir uns seltener - und wir wurden vorsichtiger... Jetzt war ich mehr denn je ein Blutsverräter... Aber wir waren nicht vorsichtig genug gewesen. Jemand war Reg gefolgt...“, der bisher beinahe monotone Klang seiner Stimme wurde bei seinen letzten Sätzen schärfer und erneut begann die so mühsam unterdrückte Wut zu brodeln und seine Hände ballten sich zu Fäusten „Du hast schon immer gerne spioniert, nicht wahr *Schniefelus?*“ Anklagend und voller Abscheu sah Sirius zu Snape, die grauen Augen schienen ihn festzunageln. Drückend lastete die plötzliche Stille auf den Gemütern, während die beiden Kontrahenten sich mit verhärtenden Gesichtern anstarrten, die rechte Hand unmissverständlich um ihre Zauberstäbe gekrampft.

„Regulus hat den Kontakt daraufhin abgebrochen?“, fragte Aria leise und Sirius nickte, den Blick weiter auf Snape gerichtet. Bitterkeit und Wut waren deutlich herauszuhören, als er langsam weitersprach „Nicht weil er uns erwischt hat – sondern weil er nichts besseres zu tun hatte als diese Tatsache bei den Schlangen auszutratschen...“, Hass loderte in den grauen Augen auf „Ein paar Tage später lag Reg im Krankenflügel.“ Snape fuhr auf „Ich hab ihn nicht angerührt!“ Sirius wollte etwas Harsches entgegnen, doch Aria war schneller „Regulus wurde angegriffen?“ Sirius nickte mit zusammengebissenen Zähnen „Sie haben ihn fertig gemacht... Er lag fast eine Woche hier drin...“ Snapes Gesicht zeigte plötzlich die Miene eines Menschen, der soeben etwas zu begreifen beginnt, dass er noch nicht richtig zu fassen weiß. Er kramte in seinem Gedächtnis. Hatte er Regulus Black zu dieser Zeit doch genau im Visier gehabt... „Er war vom Besen gefallen!“, widersprach er heftig, als er sich erinnerte und Sirius lachte bellend auf. Es war ein bitteres Lachen „Du meinst er wurde vom Besen geholt! Und das war nicht das Einzige, was sie getan haben!“ „Das ist eine Lüge!“, brauste Snape auf. „Das ist die Wahrheit!“, donnerte Sirius wütend zurück „Ich war im Krankenflügel! Merlin, ich hab gesehen, wie Deinesgleichen ihn zugerichtet hat!“ Sirius schluckte schwer, ehe er etwas leiser hinzufügte „Und wenn ich eines ganz sicher weiß, dann was für Spuren manche Flüche hinterlassen...“ Hatte er selbst bis zu seinem sechzehnten Lebensjahr mehr als genug davon abbekommen... Wieder schluckte er schwer „Er sah furchtbar aus.“

„Hat er Dir die Schuld gegeben?“, fragte Aria vorsichtig und unwillkürlich zog er sie etwas an sich. Die Wut auf seinen Zügen wich bitterer Resignation „Die hat er wohl eher sich selbst gegeben... Spätestens nach dem Gespräch mit Orion und Walburga...“ „Woher weißt Du...?“ „Ich war dabei.“ Überrascht sahen sie ihn an. „Nicht gerade freiwillig natürlich...“, knurrte er „Aber im Nachhinein war es besser so.“ Sirius schnaufte auf, ehe er leise und stockend zu erzählen begann „Ich wollte Reg im Krankenflügel besuchen... James war mitgekommen... Wir waren unter dem Tarnumhang - wir wollten sichergehen, dass uns keiner begegnete. Reg war noch nicht bei Bewusstsein, also warteten wir. Auf einmal hörten wir Schritte, die sich näherten und James zog mich in den hintersten Winkel... Als er sah wer da reinkam hat er mir einen Zauber verpasst. Ich konnte mich nicht mehr rühren...“

Im Sekundenbruchteil hatte James die erstarrte Miene und das plötzliche unkontrollierte Zittern seines besten Freundes beim Anblick der Besucher erfasst. Er hatte sofort gehandelt. Sirius hatte keinen der Beiden seit seiner Flucht zu den Potters wieder gesehen gehabt – doch der Brief, der als einzige Reaktion seiner bis dahin Eltern angekommen gewesen war, hatte keine Zweifel daran gelassen was Sirius zu erwarten hatte, sollte er ihren Weg und ihre Zauberstäbe noch einmal kreuzen... Die ‚Schande der Familie‘ ausmerzen... Ihn

ausmerzen... Sofort nach dem Lesen war der Brief in Flammen aufgegangen. Hätte dem wie versteinerten Sechzehnjährigen Gesicht und Hände verbrannt, wenn James nicht reagiert und das verfluchte Pergament aus seinen Händen geschlagen hätte...

James... Er hatte die Blacks gehasst, für das was sie Sirius angetan hatten... Auch ihm war es in dieser Nacht schwer gefallen sich zu beherrschen. Wer weiß, was passiert wäre, wäre er nicht damit beschäftigt gewesen seinen besten Freund unter dem Tarnumhang fest zu halten... Doch Sirius hatte noch viel zu sehr unter Schock gestanden um einem Duell gewachsen zu sein - hatte er doch wegen eines simplen Besensturzes ganz sicher nicht mit dem Erscheinen seiner Erzeuger gerechnet gehabt...

Wie in Trance begann er weiter zu sprechen, ein anderes Krankenbett zu einer anderen Zeit vor Augen. „Sie nahmen sich nicht die Zeit zu warten bis er zu sich kam - sie halfen mit einem Zauber nach... Bereits nach den ersten Sätzen war klar was passiert war... dass sie das Verhalten der Slytherins mehr als billigten... Sie haben sogar versucht Dumbledore eine Untersuchung der Zauberstäbe zu verbieten...“ Die empörten und erschrockenen Gesichter um sich herum nicht wahrnehmend, hallte die Stimme seiner Mutter in seinem Kopf wieder „Du hast Deine Lektion gelernt mein Sohn, nicht wahr? Du weißt was Du zu tun hast! Du bist ein wahrer Black! Du wirst ihn nicht wieder treffen – außer mit dem Zauberstab in der Hand! Dieses Scheusal! Schande meines Fleisches!“ Es waren noch die harmlosesten ihrer Ausführungen gewesen. „Sie haben keinen Zweifel daran gelassen, was sie von ihrem ‚einzigen Sohn‘ erwarteten... Sie waren deutlich genug und Regulus zu schwach um Widerstand zu leisten... Sie hatten ihn gebrochen...“ Snape sah aus, als ob man ihm einen missratenen Zaubertrank eingeflößt hätte. Auch wenn es ihm nicht gefiel – Black hatte die Wahrheit gesagt, das war ihm klar. Bedrücktes Schweigen legte sich über den Raum.

„Aber Dumbledore muss doch reagiert haben...“, keuchte Hermine fassungslos „Er hat das doch sicher nicht so hingenommen... Doch nicht Dumbledore...“ „Natürlich nicht“, abschätzig verzog Sirius das Gesicht „Aber Regulus hat nicht ausgesagt... Er hatte genug.“ Aria nickte leicht, sie hatte nichts anderes erwartet und der Blick, den Harry und Ginny wechselten verhiess nichts anderes. Ron zog Hermine an sich, die sichtlich aufgewühlt Snapes zu Stein erstarrte Miene betrachtete. Snape hatte Regulus verraten und dieser hatte die Konsequenzen zu tragen gehabt. „Das konnte ich nicht ahnen!“, versuchte der Professor für Zaubertränke sich zu rechtfertigen, doch Sirius winkte grimmig ab „Das konntest Du nicht ahnen? Verdammt! Ist das Dein Haus oder meines? Was hast Du von Slytherins erwartet?“ Wütend starrten die beiden Gegner sich an. „Immer noch ganz der Alte, Black! Immer waren es die Anderen!“, höhnte Snape provozierend, um das aufkommende Gefühl von Schuld zu unterdrücken „Wer hat ihn denn im Stich gelassen? Du musstest ja den Helden spielen und von zuhause abhauen!“ Sirius sprang auf und die grauen Augen blitzten vor Zorn „Du hast doch keine Ahnung Schniefelus!“ Seine Hand krampfte sich fester um seinen Zauberstab. Harrys Stimme schnitt kalt durch den Raum „Gerade Du solltest wissen wie es ist wenn Eltern vor Gewalt nicht zurückschrecken!“, funkelte er Snape an, auf dessen Erinnerung anspielend, auf die er während seiner Legilimentikstunden gestoßen war. Snape zuckte zusammen „Eben deshalb“, entgegnete er mit zusammen gekniffenen Augen.

Aria hielt es nicht mehr an ihrem Platz. Sirius‘ heftige Reaktion hatte ihr deutlich genug gezeigt, dass Snapes Vorwürfe an eine alte Wunde gerührt hatten – Sirius sich selbst diese Frage hundertmal gestellt haben musste. Wäre alles anders gekommen wenn er nicht abgehauen wäre? Aber er hatte keine Wahl gehabt! „Hätte er sich totprügeln oder in Stücke fluchen lassen sollen?“, fragte sie aufgebracht, bereits im Begriff sich zu erheben. Ihre heftige Reaktion holte die Männer zurück in die Gegenwart. Sirius wandte sich ihr zu und sein Gesichtsausdruck wurde schlagartig besorgt „Bleib liegen!“ Doch Aria war viel zu aufgewühlt um seiner Aufforderung so einfach Folge zu leisten. Noch ehe Sirius sie zurück ins Bett schieben konnte, ertönte Snapes lehrerhafte Stimme „Property! Verdammt! Tu einmal was man Dir sagt! Ich will diesen Trank nicht umsonst gebraut haben!“ Überrascht sahen sie ihn an. „Was?“, raunzte er genervt „Ich habe kein Interesse daran, dass sie das Kind verliert!“ „Dann hättest Du sie nicht angreifen sollen!“, knurrte Sirius, Aria fest in seinem Arm. Snape verdrehte die Augen und zog den Mundwinkel säuerlich nach oben „Auch wenn Du mir nicht glaubst, Black – ich hatte keine Ahnung was für Folgen das haben könnte!“, etwas leiser fügte er hinzu „Und ich hatte damals keine Ahnung... Ich hatte nichts gegen Regulus - ich wollte nur Eure Treffen unterbinden... Ich konnte nicht zulassen, dass er vielleicht Informationen ausplappern würde... Ich...“

Er brach ab, als sich die Tür zum Büro der Schulkrankenschwester öffnete und Madame Pomfrey heraustrat. „So, Zeit für den nächsten Trank!“, lächelte sie, während sie eine mattschwarze Phiole in die Höhe hielt. Irritiert blieb sie stehen, als ihr Blick auf die kleine Versammlung in ihrem Krankensaal traf „Severus!“

Ich dachte Sie wollten gleich wieder verschwinden... Was geht hier vor sich?“ „Das wüssten wir auch gerne!“, entfuhr es Harry, einen verwirrten Blick von einer der Phiolen zur anderen schweifen lassend, doch Sirius war bereits einen Schritt weiter „Du hast geblufft!“, keuchte er und Snape verzog hämisch den Mund „Natürlich, Black! Ich töte kein Baby – auch nicht wenn es sich um Deines handelt.“ Sirius ballte die Hände zu Fäusten und atmete rasselnd aus „Das hättest Du auch nicht überlebt.“ Abschätzig blickte sein Gegner ihn an, die Abneigung in seiner Stimme nicht zu überhören „Vielleicht – vielleicht aber auch nicht.“, bemüht ruhig, setzte er hinzu „Aber ich hatte wirklich keine Ahnung.“

Verdutzt starrten sie ihn an, unfähig irgendetwas zu erwidern, doch Snape war noch nicht fertig „Potter! Zehn Punkte Abzug, dafür, dass Sie mich geduzt haben!“ Er warf Harry die Phiole zu, die dieser reflexartig auffing. Völlig perplex starrten sie dem Meister der Zaubertränke hinterher, als er sich abrupt umwandte um mit wehendem Umhang den Krankenflügel zu verlassen. „Schniefelus!“ Sirius‘ Stimme ließ ihn unter dem Türrahmen noch zusammenzucken und mit dem üblichen verachtungsvollen Blick drehte Snape sich noch einmal um „Solltest Du meiner Familie jemals wieder zu nahe treten – dann möge der Himmel Dir gnädig sein. *Ich* bin es nicht.“ Ohne ein weiteres Wort fiel die Türe krachend ins Schloss.

Aria zuckte zusammen. Sirius zog sie noch fester an sich. „Es ist gut, Ari... Ist ja alles gut...“, murmelte er aufgewühlt, als er sah, wie ihr die Tränen in die Augen schossen. „Das ist es“, flüsterte sie erleichtert, während sie seine Hand auf eine Stelle unterhalb ihrer Rippen schob. Die leichte Bewegung unter seinen Fingern entlockte ihm ebenfalls ein Lächeln. Rem war wach.

Immer noch sprachlos reichte Harry das Gefäß aus mattschwarzem Glas an Aria weiter. Es war leer...

Im nächsten Chap wird Sirius - Malfoy noch kurz erwähnt, der (zumindest bisherige) Titel ist aber wohl bezeichnend: 'Es geht los'

Die letzte Zeit vor der Geburt...

Hoffe ich muss Euch nicht wieder solange warten lassen!

Tut mir echt verdammt leid, aber ich kriegs grad einfach nicht anders hin!

Danach sind dann noch 4 evtl. 5 Chaps angedacht (je nachdem wie ich hinkomme - vielleicht werdens auch 6 wenss sonst zuviel wird) und der Epilog...

Wobei ich noch was im Kopf hab - mal sehen...

Die Ruhe vor dem Sturm?

Was lange wärt wird endlich auch mal was... Hoffe ich doch zumindest ;-) (Zumindest hab ich das dran herumstreichen und umformulieren aufgegeben)

Sorry für die lange Wartezeit, aber ich kriegs grad echt kaum gebacken. Würde Euch für die letzten Chaps gerne was anderes versprechen, aber die Aussichten sind eher schlecht...

Thanks für die treuen Kommiss, das bedeutet mir echt viel

@ 2 of the Marauders: Ich mag meinen Snape auch weniger als Deinen, *grins* und ich hätte sicher nichts dagegen gehabt ihn von Sirius zerlegen zu lassen - aber das hätte wohl ein paar Monate Askaban bedeutet - und Tatze darf doch die Geburt nicht verpassen! Und das reg und Sirius nur durch die Häuserwahl auseinander gerissen wurden konnte ich mir nie vorstellen. Ich meine mit der Zeit natürlich schon - aber doch nicht so abrupt, wie das manchmal rüberkommt. Immerhin hatten zwei kleine kinde rim Grimmauldplatz sicher keine schöne Zeit. So was schweiß doch auch zusammen *traurig den Kopf schüttel*

@ hermine1965: Die Strafe hätt ich ihm nur zu gern verpasst, aber dann wär Sirius auch fällig gewesen und das geht ja jetzt gar nicht. Aber zum Glück ist Sirius ja auch bewusst, für was er sich zusammenreißen muss :-)

@ Vöna: Danke für Dein Lob wegen Snape! Mit dem Chara hab ich mich echt schwer getan (Ich hab sogar erwogen ihm ne Entschuldigung abzurufen - aber das war irgendwie zu unecht - also Szene umgeschrieben...)Das Sirius in seiner Kindheit so wenig Liebe erfahren hat ist meiner Meinung nach mit ein Grund für seine tiefe Verbundenheit mit James und den Maraudern. Und später mit Ari natürlich... Er öffnet sich nur Menschen, denen er vertraut - und dieses Vertrauen zu erringen ist nicht so einfach. Er hätte sich nie wirklich verliebt, wenn er nicht erst den Menschen und dann die Frau - oder damals noch das Mädchen - gesehen hätte... *Seufz* Und James' Familie hat ihm wohl etwas gegeben, das er so nie erfahren hatte: Liebe und bedingungslosen Rückhalt (denn die Blacks haben ihn sicher nicht so einfach davonkommen lassen wollen)

Jetzt aber endlich los!

Viel Vergnügen! ;-)

Kapitel 38: Die Ruhe vor dem Sturm?

Obwohl es Aria und dem Baby offensichtlich gut ging gefiel es Sirius in keinster Weise am Montag den Weg ins Ministerium antreten zu müssen. Aria hatte von einer Anzeige Snapes Abstand genommen und auch wenn Sirius' Meinung über den Slytherin sich nicht gebessert hatte, so hatte er ihr doch zugestimmt. Das war keine Angelegenheit, die das Ministerium etwas anging. Er würde sicher nicht erst einen Antrag stellen, falls noch einmal irgendetwas vorgefallen sollte...

Malfoy hatte sich Sirius noch am selben Abend unter vier Augen vorgeknöpft – und obwohl McGonagall darauf bestanden hatte, dass beide Zauberer ihre Zauberstäbe vorher bei ihr abgaben, war bereits kurze Zeit später ein ziemlich kleinlauter und sichtlich verstörter Draco in der Türe erschienen. Auch ohne Zauberstab war Sirius offensichtlich sehr deutlich geworden. Der leichte Schmutz auf Malfoys Rücken und zwei große Pfotenabdrücke auf seinen Schultern sprachen Bände. Um Minerva McGonagalls Mund hatte es verdächtig gezuckt, als sie ihm seinen Stab überreicht hatte. „Sie sollten mehr auf sich achten, Mr. Malfoy“, hatte sie ihn vorwurfsvoll ermahnt, während sie leicht die Staubspuren von seinen Schultern klopfte. „Das habe ich ihm auch schon gesagt“, mit grimmigem Lächeln war Sirius hinter ihm aus der Türe getreten und überraschend eilig hatte der Slytherin das Weite gesucht.

Mit seinen Gedanken immer noch nicht ganz bei der Arbeit, saß Sirius schließlich in seinem Büro und besah sich die anfallenden Aufträge. Er war gerade dabei, sich in eine Akte für eine bevorstehende

Observation zu vertiefen, als Kingsley ihn aufschreckte „Du wirst am Kamin verlangt!“ Verwundert starrte Sirius ihn an. Sicher – seine Bürozeile hatte keinen direkten Außenanschluss – aber normalerweise kamen Nachrichten für ihn über den Kamin dieser Abteilung.

„Aria“, klärte Kingsley ihn auf. „Ari? Ist was passiert?“, wie vom Hippogreif getreten schoss Sirius in die Höhe. Heute Morgen war doch alles in Ordnung gewesen... „Wieso Dein Kamin?“, fragte er im vorbeieilen, bereits im Begriff den Raum zu verlassen. „Besser so...“, murmelte Kingsley verhalten, ein Grinsen nur schwer unterdrückend „Du solltest Dich beeilen...“

Ein paar Minuten später wusste er warum. Zornfunkelnd blitzten Arias schwarze Augen ihm aus dem Kamin entgegen „Sirius Orion Black! Beweg Deinen Hintern sofort nach Hause! Sofort!“ Keine Sekunde später war ihr Kopf auch schon verschwunden.

Er ließ sich nicht lange bitten. Sie erwartete ihn mit in die Seiten gestemmt Armen vor dem Kamin – kein bisschen freundlicher als eben. „Ari, was ist los?“, fragte er alarmiert und Aria schnaubte auf „Du bist los!“ „Was?“, irritiert sah er sie an. „Sag Winky sofort, dass Du den Befehl zurücknimmst!“, bestimmend deutete sie auf die kleine Elfe, die mit sichtlich entschlossenem Gesicht nur wenig hinter ihr stand. „Was für ein Befehl?“, fragte er beinahe hilflos, anscheinend überhaupt nicht verstehend, um was es eigentlich ging „Winky?“ „Winky hat die Herrin nicht aus den Augen gelassen, Master Sirius“, entgegnete sie sichtlich stolz „Wie Ihr es befohlen habt.“ „Was?“, fragte Sirius immer noch irritiert „Was genau habe ich Dir befohlen?“ „Ihr habt Winky heute Morgen befohlen die Herrin nicht aus den Augen zu lassen, Master Sirius. Bevor Ihr in den Kamin gestiegen seid.“ Allmählich verstehend, riss Sirius die Augen auf „Aber ich meinte doch nur...“ „Was genau meinstest Du?“, ungeduldig begann Aria mit dem Fuß zu wippen. „Das ist doch nur eine Redewendung... Winky sollte doch nur ein bisschen auf Dich achten...“ „Ach? Vielleicht hättest Du *ihr* das auch so sagen sollen? Winky hat das ziemlich wörtlich genommen!“, mehr brummelnd als noch ernsthaft böse fügte sie hinzu „Und bei Merlin! Ich bin wirklich alt genug um alleine zur Toilette zu gehen! Und während DU das hier klärst...“ Aria machte auf dem Absatz kehrt und verschwand aus der Bibliothek eine sichtlich verschreckte Elfe und einen mittlerweile breit grinsenden Sirius zurücklassend...

Nach einem kurzen Gespräch mit Winky betrat Sirius das Wohnzimmer. Das Grinsen erschien sofort wieder auf seinem Gesicht, als Aria hereinkam. Ihre Augen begannen bei seinem vergnügten Anblick erneut wütend zu funkeln. „Das ist nicht lustig!“, schnaubte sie, während sie ihm einen Schlag auf die Schulter versetzte. Schlagartig veränderten sich Sirius' Züge. Besitzergreifend umschloss er ihr Gesicht mit seinen Händen, zog sie an sich um sie leidenschaftlich zu küssen. Für einen Augenblick kämpfte Aria gegen die Versuchung an, dann schlang sie auch schon die Arme um seinen Hals und küsste ihn wieder. „Du bist so unglaublich, wenn Du wütend bist“, murmelte Sirius heiser vor Erregung, als er ihren Mund schließlich freigab nur um ihn gleich darauf wieder in Besitz zu nehmen. Ohne den Kuss noch einmal zu unterbrechen dirigierte er sie vorsichtig zum Kamin, zog sie mit sich hinunter auf den Teppich. „Musst... Du nicht... Büro...?“, stammelte Aria, als er kurz von ihr abließ, um ihr das T-Shirt über den Kopf zu ziehen. „Dann mach ich eben die Mittagspause durch“, raunte er kaum im Stande, sich noch länger zu beherrschen. Aber das musste er auch nicht...

Die Wochen vergingen. Der Juni ging zu Ende und vier junge Gryffindors kehrten etwas wehmütig, aber mit ihrem Abschluss und Plänen für die Zukunft in der Tasche aus Hogwarts zurück. Für Harry James Potter ging in Erfüllung, was er nie zu hoffen gewagt hatte. Nicht nur, dass er gemeinsam mit seinem besten Freund zur Aurorenausbildung zugelassen worden war – auch das Haus in Godric's Hollow war fertig, Ginnys Koffer gepackt. Nichts stand ihrem gemeinsamen Einzug mehr im Wege. Ron und Hermine dagegen würden die erste Zeit noch im Fuchsbau verbringen – allerdings nicht, ohne die Augen nach einem geeigneten Heim offen zu halten.

Sirius war glücklich Harry und seine Freunde wieder ‚in der Nähe‘ zu haben und Aria, deren Umfang immer beachtlicher wurde, genoss die willkommene Abwechslung in vollen Zügen, wenn auch deutlich geruhsamer als sonst. Das Strahlen in ihren Augen und das Lächeln auf ihren Zügen waren übermächtig, und auch von Sirius' Gesicht schien das Grinsen in dieser Zeit kaum zu schwinden.

Bill und Fleur waren vor ein paar Monaten Eltern eines gesunden Jungen geworden und der kleine Wonneproppen schien die Vorfreude nur zu steigern. Trotz der Unbeschwertheit und der vielen Glücksmomente dieses Sommers baute sich langsam Spannung auf, warteten sie alle auf ein Ereignis. Doch Remus ließ sich Zeit...

Der August neigte sich bereits dem Ende zu. Langsam stieg Aria die Treppe hinab. Obwohl der Umfang ihres Bauches mittlerweile beträchtlich war strahlte sie eindeutig Zufriedenheit aus. „Hallo Kingsley“, begrüßte sie ihn lächelnd „Sirius zieht sich gerade um.“ „Hallo Aria. Tut mir leid, ich bin ein bisschen früh.“ Ebenfalls lächelnd reichte er ihr die Hand „Du wirst von Mal zu Mal schöner.“ Aria schmunzelte „Du meinst runder...“ „Das auch“, rutschte es ihm heraus und er fragte sich sofort, ob es eine gute Idee war eine hochschwängere Frau auf diesen Zustand hinzuweisen, doch Aria lachte nur. „Nicht wahr? Er wächst und gedeiht.“ „Wie lange hast Du noch? Zwei Wochen?“ „Nicht ganz. Termin ist am Zehnten. Aber Jamie war auch drüber...“, sie zuckte mit den Schultern „Aber jetzt wird's auch Zeit.“ Aria grinste „Aber lass das bloß Sirius nicht hören, sonst verbannt er mich endgültig aufs Sofa...“ Kingsley grinste wissend. Das konnte er sich vorstellen... „Wird allmählich beschwerlich, was?“ „Naja, apparieren darf ich nicht, Autofahren soll ich nicht mehr – und mit meinem Umfang im Kamin zu reisen ist nicht sehr bequem...“, sie grinste breit „Ich seh' schon aus, als ob ich einen Riesenquaffel verschluckt hätte... So allmählich bekomme ich eine Ahnung davon, wie ein gestrandeter Wal sich fühlen muss...“ „Der entzückendste Wal, den ich kenne“, ertönte Sirius' Stimme von der Hälfte der Treppe und Aria schmunzelte wieder. Grinsend nahm er die letzten Stufen.

„Hi Kings“, begrüßte er den Freund, während er von hinten zärtlich die Arme um ihren Bauch schlang und sie auf die Wange küsste. „Das will ich Dir auch geraten haben. Immerhin bist Du für diesen Zustand mit verantwortlich...“ Sirius grinste breit. Oh ja, das war er. Für Kingsley kaum vernehmbar raunte er in ihr Ohr „Und ich habe jede Sekunde genossen.“ „Das ist mir nicht entgangen...“, flüsterte sie leise, während sie sich umdrehte und ihn zum Abschied küsste. „Passt auf Euch auf“, sagte sie ernst und die beiden Männer nickten. „Werden wir“, versicherte ihr Kingsley, während Sirius ihr bereits tief in die Augen sah „Du auf Euch auch! Übertreib es nicht!“ Zärtlich strich er über ihren geschwollenen Leib. Lächelnd schüttelte sie den Kopf „Werd ich nicht, versprochen.“ Noch einmal berührten sich sanft ihre Lippen, dann lösten sie sich voneinander und die beiden Zauberer verließen das Haus – nicht zum ersten Mal unterwegs zu einem gemeinsamen Auftrag, doch vorerst eindeutig der Letzte außer Haus.

Seufzend nahm Aria das Buch zur Hand an dem sie gerade arbeitete und machte es sich auf dem Sofa bequem. Sie konnte etwas Ablenkung gebrauchen. Allmählich wurde es wirklich Zeit. Sie seufzte erneut. Das konnte ein langer Tag werden...

Den Kopf entspannt zurückgelegt saß Aria einige Tage später auf der Hollywoodschaukel im Garten, mit geschlossenen Augen leicht vor sich hinschaukelnd. Ein Lächeln legte sich auf ihre Züge, als leise Schritte sich näherten. Sie hätte sie unter tausenden erkannt. „Hi“, sagte sie leise mit immer noch geschlossenen Augen, während er sich herunterbeugte um sie zärtlich zu küssen. „Hi Mrs. Black“, raunte Sirius als er sich von ihr löste „Begrüßt Du jeden Ankömmling so?“ „Natürlich“, für einen Moment öffnete sie die Augen und grinste ihn schelmisch an als er sich neben sie setzte.

„Wag es ja nicht!“, grinsend kniff Sirius sie leicht in die Wange – sie durchzukitzeln wagte er bei ihrem Zustand schon lange nicht mehr. „Hatte ich nicht vor“, entgegnete sie lächelnd. Mit bereits wieder geschlossenen Augen kuschelte sie sich an ihn. Lächelnd legte der Rumtreiber einen Arm um sie, zog sie noch näher an sich und hauchte einen Kuss auf ihr Haar. „Wie geht's Euch Beiden?“, fragte er leise, während seine freie Hand über ihren Bauch strich. „Gut. Der Kleine schläft anscheinend und ich genieße die Ruhe – bevor er mich überhaupt nicht mehr zur Ruhe kommen lässt.“ Sirius lächelte zufrieden. Er war froh, dass sie von sich aus etwas kürzer trat. Ihr Umfang war mittlerweile wirklich gewaltig und es würde nicht mehr lange dauern. Eigentlich waren es jetzt nur noch drei Tage – doch bis jetzt hatte es keine Anzeichen gegeben, dass der kleine Remus sein geschütztes Zuhause gegen ein neues eintauschen wollte. Nun – allzu lang über den Termin würde auch das St. Mungo nicht warten. Spätestens in zwei Wochen würde es soweit sein. Und das war gut so. Auch wenn sie sich niemals beklagte wurde die Schwangerschaft jetzt immer beschwerlicher für Ari - und Sirius mit jedem Tag zunehmend nervöser. Jeden Moment konnte es soweit sein.

Während Aria insgesamt doch recht gelassen blieb wuchs die Unruhe in Sirius ständig an. Die Zeit die er im Ministerium verbrachte wurde trotz der willkommenen Ablenkung unerträglich – rechnete er doch in jeder Sekunde mit Winkys auftauchen.

Zuhause war es fast noch schlimmer. Das leichteste Zucken Arias oder auch nur ein Verziehen ihres

Gesichts wenn das Baby zu sehr trat ließen ihn alarmiert in die Höhe schießen. Aber auch wenn er Aria mit seinem übertriebenen Verhalten langsam aber sicher auf die Nerven ging – er konnte sich einfach nicht zusammenreißen.

Umso erleichterter war sie, das Harry und Ginny mit Ron und Hermine zum Sonntagsessen erscheinen würden. Die Ablenkung würde ihnen allen gut tun. Selbst Winky, die sich rührend um alles kümmerte, wurde durch das Verhalten ihres Herrn sichtlich nervös. Erst vor zwei Tagen hatte er Aria eine gewaltige Strafpredigt gehalten, weil diese sich von Winky nicht vom Arbeiten hatte abhalten lassen... Dabei war es ihr wirklich gut gegangen...

Die vier Freunde staunten nicht schlecht, als sie einen geknickten Sirius auf der Terrasse auf- und abmarschieren sahen, als sie in den Garten apparierten. „Merlin sei Dank, dass Ihr endlich da seid“, begrüßte er sie auch prompt und Hermine warf einen überraschten Blick auf die Uhr. „Aber wir sind fünf Minuten zu früh!“ „Was machst Du überhaupt hier draußen?“, fragte Harry schmunzelnd, während er Sirius beobachtete der schon wieder zum Küchenfenster hineinspähte. „Ich hab auf Euch gewartet. Ari hat mich rausgeschmissen...“ „Sie hat was?“ „Sie hat mich rausgeschmissen... Ich soll erst wieder auftauchen wenn Ihr da seid...“, der schuldbewusste Unterton in seiner Stimme strafte sein Grinsen Lügen. „Was bei allen Heiligen hast Du angestellt?“, entsetzt sah Hermine ihn an. Harry und Ginny wechselten einen schnellen Blick. Sie waren bereits beim letzten Besuch Zeugen von Sirius ‚Fürsorge‘ geworden und ganz offensichtlich hatte sich dieser Zustand auch nicht gebessert... „Was hast Du ihr diesmal verboten?“, fragte Harry mühsam beherrscht. „Harry meint wohl eher: Was hast Du diesmal versucht ihr zu verbieten?“, fügte Ginny an, ehe Beide zu grinsen begannen.

Schmollend sah Sirius sie an „Ich wollte nur nicht, dass sie die Thermoskanne aus dem obersten Schrankfach holt...“ „Oh“, Ron starrte sichtlich irritiert auf Sirius, doch Hermine schnaubte bereits „Sie ist doch eh schon über der Zeit – da macht das bisschen Strecken doch nichts mehr aus!“ „Ich wette, das hat sie auch gesagt“, Harry grinste jetzt unverhohlen und Sirius brummte nur genervt von so viel Mitgefühl. „Wart Du mal ab, bis es bei Ginny soweit ist! Mal sehen, ob Du dann auch noch grinsen kannst.“ Erschrocken sah Harry seinen Paten an und auch Ron wurde bleich um die Nase bei dem Gedanken, dass seine kleine Schwester... „Halt Dich bloß zurück, Harry!“, zischte er seinem besten Freund zu. „Gleichfalls, Kumpel!“, erwiderte Harry sichtlich blass und diesmal waren es die Mädchen, die schmunzelnd ihre ‚Männer‘ betrachteten...

Nichtsdestotrotz verbrachten sie einen schönen Nachmittag. Aria hatte sich offensichtlich wieder beruhigt und Winkys Sonntagsbraten schmeckte einfach köstlich. Äußerst zufrieden saßen sie nach dem Essen entspannt im Garten und genossen die wärmenden Strahlen der Septembersonne. Sirius, bemüht sich etwas zurückzuhalten, warf Aria hin und wieder verstohlene Blicke zu und sie schenkte ihm ein beruhigendes Lächeln sooft sie einen davon bemerkte.

Als sie sich mühsam von ihrem Stuhl erhob um in die Küche zu gehen und Winky mit dem Eis zu helfen wollte er schon auffahren, doch Aria war schneller „Hermine, kommst Du mit?“ „Natürlich, gerne“, beeilte sich diese, keine Gelegenheit auslassend der kleinen Elfe unter die Arme zu greifen. Aufmerksam folgten die grauen Augen den Frauen bis zum Haus.

Winky betrachtete besorgt ihre Herrin, als die Beiden die Küche betraten, verschwand aber ohne ein weiteres Wort in den Keller um das Eis zu holen. Erleichtert stützte Aria sich an der Anrichte ab und bog ihren Rücken durch, während Hermine die Schälchen aus dem Schrank nahm. „Alles okay?“, fragte sie vorsichtig, um Aria nicht auch noch zu nerven. Die schwarzhaarige Hexe nickte leicht „Ja, alles in Ordnung. Es sieht nur so aus, als ob Ihr heute ohne uns zu Abend essen müsst...“ Für einen Moment riss Hermine verwundert die Augen auf, dann war der Knut gefallen „Du hast Wehen?“ Aria nickte mit einem schiefen Lächeln, doch irgendetwas in ihrem Gesicht verriet genug. „Seit wann?“ Ertappt seufzte Aria auf „Erst seit drei Stunden.“ „Was?“, keuchte Hermine entsetzt „Und da sagst Du keinen Ton?“ Aria verdrehte die Augen „Hey, immer langsam. Am Anfang merkt man fast gar nichts. Außerdem war der Nachmittag so wesentlich angenehmer, als die ganze Zeit im Krankenhaus mit Warten zu verbringen. Sirius hätte mich doch beim ersten Anzeichen schon in den Kamin gezerrt...“ Hermine nickte. Da war schon was dran. „Außerdem sind wir nicht bei den Muggeln – wir sind in zwei Minuten im Mungo wenn es ernst wird.“, fügte die Schwarzhaarige hinzu. „Und wie ist es jetzt?“ „Sie werden stärker. Ich hab keine Ahnung, aber ich denke so in ein, zwei Stunden müssen wir los.“ „Hast Du schon gepackt?“ „Der Koffer steht direkt neben dem Kamin – Winky hat alles gerichtet.“ „Dann weiß sie es?“ Ein Lächeln erschien auf Arias Gesicht „Natürlich. Winky ist eine sehr kluge Elfe.“ Für

einen Moment schien ihr Lächeln einzugefrieren. „Sie werden heftiger“, es war keine Frage Hermine – es war eine Feststellung „Du solltest es Sirius sagen.“ „Noch nicht. Es ist noch ein bisschen Zeit...“, meinte Aria immer noch überraschend ruhig, ehe sich ihr Gesicht erneut verzog. Irgendetwas von ‚Toilette‘ vor sich hin murmelnd verließ sie die Küche. Sie kam nicht weit. „Okay, ich sollte es ihm sagen“, murmelte sie, als sie spürte wie das Fruchtwasser ihre Beine hinab lief. Winky, die gerade aus dem Keller kam begriff augenblicklich. „Soll Winky dem Herrn Bescheid geben?“ Aria schüttelte den Kopf „Das mach ich schon selber – ich muss mich nur kurz umziehen. Könntest Du bitte...?“, etwas verlegen zeigte sie auf die Lache auf dem Boden und Winky nickte augenblicklich „Natürlich Herrin. Winky wird sich sofort darum kümmern.“ Hermine, die bei ihrem Wortwechsel im Flur erschienen war, brauchte einen Moment um sich zu fassen. Wieder einmal war sie froh, dass sie sich für den Job im Ministerium und nicht wie Ginny für die Ausbildung zur Heilerin entschieden hatte. Immer noch unruhig, starrte sie auf Aria „Soll ich mitkommen?“ „Nicht nötig, danke. Ich bin gleich wieder da.“

„Ich glaube wir sollten gehen“, sagte Hermine leise zu Ron, als sie den Garten wieder betraten und dieser wollte gerade protestieren, als Sirius, die Augen fest auf seine Frau gerichtet, herausplatzte „Warum hast Du Dich umgezogen?“ Schlagartig waren alle Augen auf Aria gerichtet. „Weil wir demnächst los müssen“, sagte sie ruhig, während sie ihn unverwandt ansah. „Du meinst...?“, fragte er mit einem Mal völlig heiser und Aria nickte „Dein Sohn hat soeben den Mietvertrag gekündigt. Die Fruchtblase ist geplatzt...“ Völlig erstarrt sah er sie an „Aber Du hast doch noch gar keine Wehen...“, dann begann er zu begreifen „Du...“ Fassungslos starrte er sie an. „Seit wann?“, fragte er mit zusammengezogenen Augenbrauen. „Es geht jetzt erst richtig los.“ „Seit wann habe ich gefragt?“, knurrte er, sie aufmerksam mustern, während er jetzt auf sie zukam. Die vier Freunde warfen sich besorgte Blicke zu. „Drei Stunden“, murmelte Aria wesentlich kleinlauter als sie es bei Hermine noch gewesen war. „Drei Stunden?“, er sah aus als wolle er sie schütteln „Es hat vor drei Stunden angefangen?“ „Da wusste ich noch nicht dass es Wehen sind – ich hab doch kaum was gespürt...“, sagte sie beschwichtigend „Außerdem hatte ich keine Lust darauf wegen falscher Anzeichen sofort in den Kamin gezerrt zu werden...“ „Ich bin nicht Bill!“ Die vier Freunde grinsten jetzt unverhohlen. Der hatte Fleur dreimal ins Mungo geschleift – um jedes Mal wieder nach Hause geschickt zu werden... „Nein, Du bist schlimmer“, sagte Aria resigniert „So wie Du Dich die letzten Tage benommen hast hättest Du mich völlig verrückt gemacht „Spürst Du was? Werden sie stärker?“, ahmte sie ihn nach und diesmal war er es, der schuldbewusst dreinsah „War ich so schlimm?“ Sanft strich ihre Hand eine Strähne aus seiner Stirn und ein liebevolles Lächeln erschien auf ihren Lippen, als sie langsam nickte „Oh ja“. „Tut mir Leid“, murmelte er heiser, ehe sein Mund zärtlich auf ihren traf, er sie behutsam an sich drückte „Ich hab mir nur solche Sorgen gemacht...“ „Ich weiß... Ich liebe Dich...“, sanft streiften ihre Lippen seinen Mund. „Und ich Dich erst!“, murmelte er heiser, völlig versunken in ihren Augen „Sollen wir dann los?“ Aria schüttelte lächelnd den Kopf „Noch nicht. Ich möchte erst mein Eis.“ „Wie Madame wünschen“, grinsend küsste er sie noch einmal „Also erst das Eis.“ „Und dann rufen wir Jamie an.“

„Alles Gute“, wünschte Winky eine dreiviertel Stunde später, als Aria nach Sirius in den Kamin stieg. Er hatte den Koffer bereits mitgenommen und würde dafür sorgen, dass sie unbeschadet aus dem Kamin ausstieg. „Danke Winky. Wir geben Dir Bescheid, wenn er da ist.“ Winkend verabschiedete sich die kleine Elfe, während auch Harry, Ginny, Ron und Hermine nacheinander den Kamin zum Mungo nahmen. Zuhause herumzusitzen war auch nicht besser – und allzu lange konnte es nicht mehr dauern. In ein paar Stunden spätestens würde ein kleiner Black das Licht der Welt erblicken...

Deshalb heißt das nächste Chap auch : Remus Joseph (und an dem Namen ändert sich auch nix!)

Remus Joseph

Da ist es also, das neue Chap!

Danke für Eure treuen Kommis:

@ hermine1965: Sirius fällt nicht in Ohnmacht... Aber den Rest musst Du schon selber lesen :-)

@ 2 of the Marauders: Idt doch kein Problem! Schließlich bin ich sonst die, die immer ewig braucht *grins* Sirius ist knuffig, da geb ich Dir Recht! Ich hoffe ich übertreib damit nicht zu sehr - aber ichdenk einfach wenn er schon mal glücklich ist im Leben, dann wird er das auch festhalten wollen...

@ Elbe: Ja, Sirius ist schlimm geworden *lach* Immerhin hat er das Ganze schon mal verpasst - da ist es diesesmal für ihn noch heftiger. Und Männer erleben eine Schwangerschaft nunmal immer aus 'zweiter Hand' ;-)

So, aber jetzt gehts endlich weiter!

Kapitel 39: Remus Joseph

Die Wehen kamen jetzt in deutlich kürzeren Abständen und schienen heftiger zu werden. Sirius strich ihr die vom Schweiß feuchten Haare aus der Stirn und beeilte sich ihr ein Glas Wasser zu reichen, bevor die Nächste einsetzten würde. „Ich liebe Dich!“, flüsterte er heiser. „Ich liebe Dich auch“, ein Hauch von einem Kuss streifte seine Lippen „Ich bin so froh, dass Du da bist!“ „Als ob ich Dich hier alleine lassen würde...“, lächelte er. Es war schon hart genug für ihn ihr nicht mehr helfen zu können. Dankbar lächelte Aria ihn an und er wusste, sie verstand seine innere Qual auch ohne weitere Worte.

Einzig der verbissene Ausdruck auf ihrem Gesicht und ein leicht zischendes Ausatmen verrieten, dass die kurze Pause bereits wieder vorbei war. Bis jetzt hielt sie sich tapfer. Die Heilerin lächelte „Der Muttermund ist offen... Die Presswehen beginnen. Sie wissen, was das bedeutet...“ Natürlich wussten Sie es. Nicht umsonst hatte der werdende Vater darauf bestanden seine Frau zu allen Untersuchungen und einem Geburtsvorbereitungskurs zu begleiten. Sirius verließ seinen Platz an ihrer Seite um sich hinter sie zu setzen und Aria fest in seine Arme zu ziehen. Nahm ihre Hände in seine, um ihr so gut wie möglich Halt zu geben. Spürte jetzt umso deutlicher wie ihr Körper sich erneut verkrampfte, sie seine Hände zu drücken begann... „Pressen! Pressen Sie!“, forderte die Heilerin sie auf und der Druck ihrer Hände verstärkte sich. Für einen winzigen Moment war Sirius erstaunt wie viel Kraft Aria aufbringen konnte, dann wurde ihm bewusst was für eine Anstrengung ihr das Ganze abverlangen musste und er hielt dagegen. „Du machst das gut!“, raunte er beruhigend, als die Wehe verebte und sie sich mit rascher gehendem Atem an ihn lehnte. Sie schenkte ihm ein zärtliches Lächeln „Ich hab’ ja Dich.“ Die Heilerin lächelte „ Sie machen das Beide sehr gut. Es wird nicht mehr lange dauern. Höchstens noch eine halbe Stunde und Sie haben es überstanden... Versuchen Sie die Pausen zum Entspannen zu nutzen...“ Ein Klopfen an der Tür unterbrach ihre weiteren Ausführungen. Rasch trat sie hinüber und öffnete einen Spaltbreit „Ja?“ „Sie werden verlangt, sie sollen bitte kurz mitkommen.“ „Aber das geht nicht! Wir sind hier mitten in einer Geburt!“ „Es ist dringend!“ „Um was handelt es sich denn?“ „Das kann ich Ihnen auch nicht sagen.“ Sichtlich unzufrieden drehte sie sich zu Aria um, die bereits mit der nächsten Wehe kämpfte „Sie Beide machen das großartig! Ich bin sofort wieder da...“

Zwei weitere Wehen später öffnete sich zu Sirius’ großer Erleichterung endlich erneut die Türe. „Tut mir Leid, meine Kollegin wurde aus dringenden Gründen abberufen. Ich übernehme für sie.“ Die Hexe im limonengrünen Umhang kam Sirius wage bekannt vor. Vermutlich hatte er sie auf der Station schon einmal gesehen. Doch zu einer Vorstellung kam es nicht mehr, da er bereits wieder spürte, wie Aria sich aufbäumte und erneut zu pressen begann. Auch wenn kein Klagelaut ihre Lippen verließ, wusste Sirius doch wie sehr sie sich quälte. Spürte er doch genau die Reaktionen ihres Körpers... Verdutzt starrte er auf die Heilerin, die jetzt vor ihnen stand. Interessiert musterte sie die Frau, die sich vor ihr wand „So schlimm können die Wehen ja

noch nicht sein.“ Sirius schnaubte auf. Die hatte vielleicht Nerven! Sie musste diese Schmerzen ja nicht ertragen... Ein sanfter, aber warnender Blick seiner Frau hielt ihn zurück. Rasch beeilte er sich, ihr erneut die Haare aus der Stirn zu streichen.

Mit jeder Wehe wurde der Abstand kürzer, während die Intensität zunahm. Jetzt konnte es doch nicht mehr lange dauern? Besorgt registrierte Sirius, wie Aria jetzt deutlich mehr zu kämpfen hatte... Ihre Beherrschung langsam zu bröckeln begann... Jetzt blieb ihr beinahe keine Pause mehr... Merlin! Wie lang konnte eine halbe Stunde eigentlich sein?

„Pressen! Süße, pressen! Komm schon Ari! Du schaffst das! Fester!“, er wusste nicht mehr, wie oft diese Worte bereits seine Lippen verlassen hatten. Wusste selbst nicht, woher sie die Kraft noch nehmen sollte, spürte er doch jedes Mal ihre Anstrengung. Ein schmerzhaftes Aufstöhnen lies ihn zusammenzucken „Irgendwas stimmt nicht... Sirius... Das dauert so lange...“, stammelte sie gequält und alarmiert sah er sie an. „Scheiße!“, stöhnte sie bereits wieder auf, sich erneut zusammenkrampfend. „Tun Sie doch was!“ herrschte er jetzt die Heilerin an, die bis jetzt völlig reglos die Szene beobachtet hatte. Außer Aria immer wieder zum Pressen aufgefordert zu haben, war von dieser bisher noch keinerlei Unterstützung gekommen. „Was haben Sie erwartet? Das ist schließlich eine Geburt und kein Sonntagsspaziergang! Das ist völlig normal! Sie muss nur fester pressen!“ „Noch fester? Wie denn?“, bellte Sirius allmählich außer sich ob dieser Teilnahmslosigkeit „Verflucht! Es ist Ihr Job Ihr zu helfen!“ „Es ist Ihr Job zu pressen!“ kam die harsche Antwort. Seine grauen Augen funkelten vor Zorn, als Aria sich schon wieder zusammenkrampfte. Die Wehe war doch gerade erst abgeklungen gewesen! „Ich... kann... nicht mehr...“, schluchzte sie völlig abgehackt, während die Tränen jetzt heiß über ihre Wangen liefen „Sirius... Bitte...“, flehte sie jetzt stöhnend und sich windend vor Schmerz. Sein Herz krampfte sich zusammen. „Du schaffst das... Du schaffst das, Liebes... Ich bin da...“, versuchte er sie zu beruhigen „Versuchs noch mal, komm schon Ari! Pressen!“ Deutlich spürte er, wie sich erneut der Druck auf seine Hände verstärkte, ehe ein erstickter Schrei sich ihrer Kehle entrang. Sein Herz schien zu zerreißen.

„Jetzt tun Sie schon was!“ brüllte er jetzt völlig außer sich „Sie sehen doch, dass sie nicht mehr kann!“ Etwas Hämisches huschte über die Züge der Hexe „Sie soll sich eben nicht so anstellen! Wie kann man so wehleidig sein!“ Das war zuviel - eindeutig zuviel! In einer einzigen fließenden Bewegung riss er seine Hand von Aria los um seinen Zauberstab zu ziehen und eine Ganzkörperklammer fegte die Frau von den Beinen. Verzweifelt drückte er Ari an sich, die sich vor Schmerzen wimmernd in seinen Armen wand. Er konnte sie unmöglich alleine lassen... Keine Minute später stob sein Patronus hinaus in den Flur.

„Brauche sofort eine neue Heilerin! Dringend! Ari geht's beschissen! Beeilt Euch!“ Entsetzt starrten die wartenden Freunde auf die silbrige Gestalt, die sich jetzt in Nichts auflöste. Hatten noch nicht ganz realisiert was das zu bedeuten hatte, als eine strenge Stimme durch den Gang hallte „Was ist hier los?“

Völlig aufgebracht betrat die alte Frau das Geburtszimmer und bemerkte mit dem ersten Blick die Gestalt der Heilerin am Boden. „Was fällt Ihnen ein?“ blaffte sie sofort, doch Arias erneutes Aufschluchzen lies sie herumfahren. Mit plötzlich alarmierter Miene trat sie auf sie zu. Das sah nicht gut aus... Ganz und gar nicht gut... „Sie wollte Ihr nicht helfen!“, knurrte Sirius zum sicheren Zeichen, was passieren würde, wenn noch einmal jemand seine Hilfe verweigern würde. Doch die Hände der alten Frau wanderten bereits forschend über Arias gewölbten Leib und der erneute Schmerz lies sie aufschreien. „Merlin! Was ist hier passiert?“, hauchte die Hexe erschüttert. „Können Sie etwas tun? Irgendwas? Helfen Sie ihr...“, flehend sah Sirius sie an. Mit entsetzten Augen starrte die Hexe ihn an, hatte zweifelsohne erkannt wer er war. Doch dann sah sie in seine Augen voller Qual und Schmerz, um die Frau die er liebte... „Es wird höchste Zeit...“, sagte sie entschlossen. Sie trat zu einem der Schränke, um eine Phiole herauszuholen, bevor sie sich neben Aria kniete, die kaum noch etwas wahrzunehmen schien. Welle um Welle schoss der Schmerz durch ihren Körper. „Mädchen, hören Sie mir zu! Ich werde Ihre Wehen einen Moment stoppen, um sie näher zu untersuchen und ihnen einen Stärkungstrank zu verabreichen... Ich kann die Wehen nicht lange genug anhalten, bis er vollständig wirkt, aber wenigstens etwas... Aber die Schmerzen werden danach mit voller Wucht zurückkehren... Sind sie damit einverstanden?“ Aria nickte verzweifelt, zu keiner weiteren Antwort fähig. Die Alte schwang ihren Zauberstab und die Krämpfe erstarben sogleich. „Richten Sie sie etwas auf“, ordnete sie an und Sirius reagierte sofort. Aria suchte vergeblich ein Stöhnen zu unterdrücken, als er ihr half sich aufzusetzen und den Trank zu schlucken. Immer noch weinend drückte sie ihr Gesicht an Sirius, dem ebenfalls die Tränen in den Augen standen. „Wer auch immer Sie sind – danke!“, raunte er völlig heiser. „Danken Sie mir nicht zu früh.“

Es ist noch nicht vorbei...“, die Hexe seufzte „Ich kann die Wehen nicht länger als eine Viertelstunde aussetzen – sonst wird es gefährlich... Und ich hoffe sie hatte noch nicht zu viel von dem Trank... Könnte sonst Auswirkungen auf die Milchbildung haben...“ Sirius schüttelte rasch den Kopf „Sie hat noch keinen Trank bekommen.“ Überrascht sah die Alte ihn an „Aber... Was...“, sie schluckte „Vielleicht sollten Sie mir erst einmal erzählen was passiert ist, während ich ihre Frau untersuche... Ich bin übrigens Heilerin Wileda. Ehemalige Chefheilerin dieser Station... Seit drei Jahren außer Dienst. Ich wollte eigentlich nur einen Besuch machen...“

Obwohl die Alte sich alle Mühe gab vorsichtig zu sein, zuckte Aria bei ihren Berührungen immer wieder zusammen. Sirius berichtete stockend, immer wieder bemüht die Frau in seinen Armen zu beruhigen, während sein Herz vor sich hin blutete. Es war noch nicht überstanden...

Verständnislos schüttelte die Heilerin den Kopf „Dem Kind geht es gut – aber es ist nur mit dem Kopf in den Geburtskanal gerutscht... Die Schulter hat sich nicht hineingedreht... Wie lange hat ihre Frau schon Presswehen?“ Besorgt sah Sirius sie an „Keine Ahnung... Als die andere Heilerin ging, hatten sie gerade angefangen – und sie sagte es würde keine halbe Stunde mehr dauern...“ „Sitzen ihre Freunde schon die ganze Zeit da draußen?“ Sirius nickte. „Vielleicht können diese uns weiterhelfen... Mädchen, versuchen Sie sich auf die Seite zu drehen... Drei Minuten... Dann wechseln Sie die Seite... Helfen Sie Ihr... Entspannen Sie etwas... Trinken Sie noch was...“ Die Alte trat kurz hinaus. Ihre Augen sprühten vor Zorn, als sie zurückkam. „Zwei Stunden... Über zwei Stunden! Es ist ein Wunder, dass ihre Frau überhaupt so lange durchgehalten hat! Merlin!“ Sie nahm sich keine Zeit für die am Boden liegende, erstarrte Heilerin, als sie jetzt erneut zu Aria trat, um sie noch einmal zu untersuchen. Mit tiefer Befriedigung gewährte Sirius, der neben Aria stand und sanft ihren Nacken und ihren Rücken streichelte, das leise Knacken von Knochen, als die Alte im Vorbeigehen zufällig die Hand am Boden erwischte.

„Das sieht schon besser aus...“, sie schenkte Aria ein aufmunterndes Lächeln „Drehen Sie sich noch einmal um... Gut so... Tapferes Mädchen...“

Ein kleiner, letzter Schubser mit dem richtigen Zauber war es schließlich, der das Baby endgültig in die richtige Position gleiten lies. „Es wird Zeit... Mädchen, sind Sie bereit? Es wird noch einmal heftig werden...“ Aria wandte den Kopf zu Sirius um, der sie bereits wieder in seine Arme geschlossen hatte. „Sag Jamie, dass ich ihn liebe!“, flüsterte sie. Sie verschloss seine Lippen mit einem sanften Kuss. „Bis in alle Ewigkeit...“, raunte sie und sah ihm noch einmal tief in seine grauen Augen, ehe sie ihren Blick von ihm losriss und sich umwandte. „Du schaffst das! Wir kriegen das hin! Du bist nicht allein! Ari... Hörst Du...“, flehte er und eiskalt rann die Angst durch seine Adern. Sie ließ ihm keine Zeit. „Ich bin bereit!“ Der Zauber schwand und im jäh einsetzenden Schmerz schrie sie auf. „Ari! Pressen! Du musst pressen!“ „Pressen Mädchen! Es ist bald geschafft... Pressen! Ich kann den Kopf schon sehen! Der kleine Mann hat schon Haare! Pressen!“, spornete die Heilerin sie an und im letzten Aufbäumen ihrer Kräfte dachte sie an Sirius, der sie fest umfassen hielt... an das ungeborene Kind in ihrem Leib... Sirius spürte die ungeheure Gewalt, die plötzlich ihren Körper durchlief, sie mit aller Macht seine Hände drückte... Er fest dagegen hielt, immer noch verzweifelt stammelnd „Du schaffst das... Du schaffst das... Ich liebe Dich... Ich liebe Dich...“

Ein lang gezogener, qualvoller Schrei hallte in seinen Ohren und tränenblind fühlte er mehr als er es sah wie sie in seinen Armen zusammensank, ehe das Quäken seines Sohnes ihn erreichte. „Gratuliere! Sie haben es geschafft! Der Kleine ist kerngesund!“, vernahm er die erleichterte Stimme der Heilerin „Hier Mädchen! Nehmen Sie ihn!“

Völlig erschöpft und zerschlagen, spürte Aria bereits im Hinüberdämmern, wie die Heilerin das Neugeborene auf ihren Bauch legte, doch die Konturen verschwammen bereits.

Wie aus weiter Ferne drang Sirius' Stimme zu ihr durch „Du hast es geschafft... Du hast es geschafft...“, stammelte er kaum fähig etwas herauszubringen. Sie hatte nicht mehr die Kraft etwas zu erwidern. Gnädig hüllte die Dunkelheit sie ein.

Sirius schluckte schwer, doch der Klumpen in seinem Hals ließ sich nicht hinunterwürgen. Schweigend drückte er Aria an sich, kaum in der Lage zu fassen, dass alles überstanden war.

„Mr. Black?“, fragend richtete sich sein Blick auf die Heilerin „Sind Sie einverstanden, wenn ich Ihrer Frau

einen Trank einflöße damit sie weiterschläft? Auch wenn es nichts gegen das ist, was sie bereits überstanden hat würde ich ihr doch gerne die Schmerzen der Nachgeburt ersparen... Sie hat genug durchgemacht.“ Sirius musste ein paar Mal schlucken, ehe er zu einer Antwort fähig war „Tun Sie, was Sie für das Beste halten.“

Eine Viertelstunde später war alles vorbei. Doch dieses verdammte Gefühl der Hilflosigkeit wollte bei Sirius nicht weichen. Soviel Schmerz, soviel Blut. Was hatte er ihr da angetan? Er registrierte kaum, wie Heilerin Wileda leise und beschwichtigend auf ihn einsprach, bemerkte nicht, wie sie irgendwann den Raum verließ. Alles was er wahrnahm war Aria, die furchtbar bleich in seinen Armen schlief und das kleine, eingewickelte Bündel auf ihrem Bauch, das durch seine Umarmung auf seinem Platz gehalten wurde.

Es dauerte eine ganze Weile, bis Aria zu sich kam. Doch auch wenn er ihm sehr ähnlich sah - der Mann an ihrem Bett war nicht Sirius. „Jamie...“, flüsterte sie benommen. „Mum... Was machst Du denn für Sachen?“, raunte er heiser, während er nach einer ihrer Hände griff, sie sanft drückte. Sie schenkte ihrem Sohn ein müdes Lächeln, als die Erinnerung an die Ereignisse plötzlich über sie hereinbrach. „Sirius...“, stammelte sie beinahe panisch „Das Baby... Wo sind sie?“ Jamie beruhigte sie schnell „Schhh... Es ist alles in Ordnung, Mum! Remus geht's gut. Claire trägt ihn auf dem Flur ein bisschen herum. Er wird langsam unruhig – bekommt wahrscheinlich Hunger. Aber die Heilerin hat gemeint, wir sollen Dich so lange wie möglich schlafen lassen.“ „Aber... Wo ist Sirius?“ „Dad wird gerade befragt.“ Arias Augen weiteten sich vor Schreck, als ihr die Bedeutung dieser Worte bewusst wurde „Aber...“ Jamie unterbrach sie rasch „Keine Sorge. Harry war schneller als das St. Mungo. Kingsley Shackelbolt ist hier. Und so wie es aussieht kommt Dad mit dem Angriff durch. Schließlich war es ein Notfall. Die Heilerin, die Rem auf die Welt geholt hat, hat bereits für ihn ausgesagt. Hätte Dad nicht gehandelt...“ Er brauchte den Satz nicht zu Ende zu sprechen, der unheimliche Ausdruck in seinen Augen und das Zittern seiner Stimme sagten genug. Aria streckte die Hand aus und wuschelte leicht durch seine Haare, zog ihn sanft zu sich herunter. Jamie erwiderte vorsichtig ihre Umarmung, so als ob seine Mutter plötzlich zerbrechlich geworden wäre. „Ist ja noch mal gut gegangen“, flüsterte sie mit trockener Kehle, während sie ihm sanft über die Haare fuhr, leicht seinen Rücken streichelte, wie sie es früher immer getan hatte. „Ich hab Dich lieb, Mum“, raunte er kaum hörbar an ihrer Schulter. „Ich Dich auch mein Schatz. Ich Dich auch.“

Einen kurzen Moment hielten sie sich noch umfassen, dann löste der junge Zauberer die Umarmung „Dann hol ich mal Claire. Nicht, dass sie sich so an den Kleinen gewöhnt, dass sie ihn gar nicht mehr hergeben will.“ „Das könnte schon passieren“, die Stimme seiner Frau ließ ihn erstaunt herumfahren. „Ich wollte nicht stören“, lächelnd stand Claire Property in der Nähe der Türe. Aria, die sie von ihrem Bett aus kaum sehen konnte, wollte gerade etwas erwidern, als eine wesentlich dunklere Stimme aus dem Flur hereindrang und ihr Herz höher schlagen ließ. „Ihn behalten? Das könnte Euch so passen! Nichts da! Da werdet Ihr Euch schon selber anstrengen müssen!“ Obwohl Aria ihn noch nicht sah, wusste sie bereits, dass er grinste. Dasselbe Grinsen, wie jetzt auf dem Gesicht seines Sohnes erschien, als Sirius Black sich an ihm vorbeischoob um seine Frau an sich zu ziehen. Der Sturm in seinen grauen Augen strafte die aufgesetzte Fröhlichkeit Lügen. „Wie geht es Dir?“, raunte er nach einem zärtlichen Kuss und diesmal stand die Besorgnis ihm ins Gesicht geschrieben. „Geht so“, murmelte sie leise, ehe sie etwas lauter hinzufügte „Aber ich möchte jetzt endlich unser Baby haben...“ „Er ist wundervoll.“, vorsichtig legte Claire den Kleinen in ihre Arme. Doch Aria nahm ihre Worte so wenig wahr, wie den leichten Kuss auf ihrer Wange – oder die Tatsache, dass eine lächelnde Claire ihren Ältesten sanft mit sich hinauszog. Wie magisch angezogen ruhten ihre Augen auf dem kleinen Bündel in ihren Armen, das sie zum ersten Mal bei vollem Bewusstsein an sich drückte. Niemals würde Sirius diesen Anblick vergessen. Der harte Knoten in seinem Inneren begann sich zu lösen. Das erste echte Lächeln seit Stunden erschien auf seinem Gesicht, während er beobachtete wie Arias Züge sich veränderten. Ein unendlich weicher, leicht verwunderter Ausdruck erschien darauf, als sie das kleine Wunder in ihren Armen betrachtete. Eine leichte Tränenspur begann sich über ihre Wange zu ziehen, doch sie bemühte sich gar nicht darum sie aufzuhalten. Selig schenkte sie Sirius ein Lächeln, bevor sie sich wieder ihrem Baby zuwandte, sanft über den dunklen Haarflaum auf seinem Köpfchen strich „Willkommen im Leben, Remus Joseph Black.“

Kann Euch leider noch nicht versprechen, wanns weitergeht, aber mir fehlt noch ein bisschen was am nächsten Chap und ich weiß noch nicht wann ich zum weiterschreiben komme!
Aber ihr könnt ja schon mal spekulieren...

Nachwehen

Hallo ihr Lieben!

Tut mir wirklich Leid, dass es so ewig gedauert hat, aber irgendwie ging gar nix vorwärts. Ich war schon am Überlegen, ob ich auf Pause stell bis ich den Rest fertig hab... Nachdem ich die Szenen jetzt zig mal umgestellt habe kriegt ihr jetzt wenigstens was... *traurig guck*

Ein herzliches Dankeschön für Eure treuen Kommiss!

@ hermine1965: Noch ist nicht alles überstanden. Aber ich weiß auch nicht, was Sirius gemacht hätte, wenn Ari wirklich was passiert wäre. Wahrscheinlich hätte er dann wirklich den Rest seines Lebens als Mörder in Askaban zugebracht...

@ 2 of the Marauders: Wie gesagt - 50 Punkte für Gryffindor. Und glaub mir, wenn Ari wirklich was passiert wäre - so schnell hätte James nicht sein können ;-) Da hätte Sirius schon selber zugeschlagen!

@ Vöna: Hoffe ja, Du bist schneller mit dem Lesen, als ich mit dem Schreiben diesmal *lach* (dürfte nicht wirklich schwer sein) Zum ersten Teil Deines Kommiss: Dankeschön! *ganz rot werd* Zum Zweiten: Nicht ganz die volle Punktzahl, aber nahe dran! Aber es war nicht Narzissa! Aber das weisst Du sowieso wenn Du unten mit Lesen anfängst ;-) Die 'Dame' hat sich definitiv keine Freunde gemacht... Und wie war das mit dem langen Kommi? Ich sag nur Dankeschön!!!

@ ilena malfoy: Hoffe Dein Urlaub war toll! Auch wenn er jetzt schon ne Weile her ist *öhm* Du machst Hermine Konkurrenz :-) Volle Punktzahl würde ich sagen! Passt genau! Ja, ich liebe Rem auch! Vor allem eine Szene, wo er später schon sprechen kann... Da ist er richtig süß! Aber die dauert noch 'n bisschen. Genauso wie der Nachwuchs beim Rest ;-) - ein bisschen halt...

@ Elbe: Die Aufklärung kommt gleich! aber die erweiterte Familie hats auch nicht so ganz leicht... Vater werden... Die Geburt hängt Sirius noch ganz schön nach...

Aber jetzt geht's endlich weiter! *ganz zerknirscht guck* Hab Euch lange genug warten lassen!

Kapitel 40: Nachwehen

Aria erhob sich müde vom Sofa, als Kingsley von Winky hereingeführt wurde. Sie sah um einiges besser aus, als noch vor ein paar Tagen im Krankenhaus, aber ihre Züge waren immer noch von Erschöpfung gezeichnet. „Tut mir Leid, wenn ich Dich geweckt habe“, sagte er rasch „bleib ruhig liegen.“ Doch Aria winkte schon lächelnd ab „Ich war schon wach, kein Problem. Schön Dich zu sehen. Bist Du privat oder dienstlich hier?“ „Beides... Ich wollte Sirius fragen wann er wieder einsatzbereit ist – wir könnten ihn brauchen. Was glaubst Du, wann er wieder anfängt?“ Aria zuckte mit den Schultern „Ich hab keine Ahnung. Eine Woche hat er auf jeden Fall noch Urlaub – aber er wollte verlängern...“ Kingsley brauchte nicht zu fragen warum. Er hatte Sirius' Gesicht und Reaktion bei der ersten Befragung nicht vergessen – genausowenig wie den Anblick der Frau, die mehr Tod als lebendig in seinen Armen gelegen hatte... „Wo steckt er überhaupt?“ Jetzt legte sich doch ein Lächeln auf ihr müdes Gesicht „Mit Remus spazieren – aber sie müssten bald zurück sein...“ „Spätestens wenn die Windel voll ist...“, grinste Kingsley bedeutungsvoll und entlockte ihr damit ein Lachen „Mit Windelwechseln hat er kein Problem – aber mit dem Stillen klappt es nicht so.“ „Im Ernst? Sirius Black wechselt Windeln?“, fragte er mit andauerndem Grinsen „Ich hätte gedacht, dass er das doch lieber Eurer Hauselfe überlassen würde...“ Ihr Lächeln belehrte ihn eines besseren „Winky hat Glück, wenn sie auch mal zum Zug kommt.“

Wie auf Bestellung erschien sie in der Tür „Hat die Herrin gerufen?“ „Nein Winky – aber wenn Du schon da bist... Möchtest Du etwas zu trinken, Kingsley? Ein Butterbier vielleicht?“ „Ein Wasser reicht, danke. Ich muss noch mal ins Ministerium.“ Winky verschwand eilig. „Was ist mit Dir?“ „Ich bin versorgt“, lächelnd zeigte sie auf die Thermoskanne auf dem Tisch. „Kaffee?“, fragte er leicht erstaunt, immerhin waren die Temperaturen beinahe sommerlich. Aria schüttelte den Kopf „Tee. Fenchel um genau zu sein...“ Kingsley verzog angewidert das Gesicht „Bei dem Wetter?“ „So schlimm ist er nicht, wenn man sich daran gewöhnt hat. Nur kalt kriegt ich ihn nicht runter. Ist gut für die Milchbildung...“ „Noch ein Grund, das Zeug nicht

anzurühren“, Kingsley lachte „Oder hat Sirius das auch schon ausprobiert?“ Aria grinste breit „Nein, hat er nicht. Würde ja auch nichts bringen...“

Winky erschien mit einem Glas und einer Flasche Wasser. Dankend nahm er sie entgegen. „Aber sag mal Kingsley – wenn Du heute noch mal ins Ministerium musst – könntest Du was mitnehmen? Zum Einwerfen sozusagen...“ „Für Remus und Tonks?“ „Für Moony, ja. Er sollte schon wissen, dass sein Patenkind auf der Welt ist. Findest Du nicht?“ „Ihr macht ihn zum Paten?“, entfuhr es ihm überrascht „Ich dachte Harry?“ „Rem wird zwei Paten haben. Hast Du was dagegen einzuwenden?“, fragte sie plötzlich aufgewühlt und Kingsley schüttelte rasch den Kopf „Das ist nur... überraschend. Versteh mich nicht falsch – ich habe nichts gegen Lupin... Aber... Ich denke Du weißt was ich meine... Er ist nicht da...“ „Das ist uns klar. Aber Remus ist der Letzte der Rumtreiber – und Sirius ältester Freund. Und Harry ist ja auch noch da...“ Aria schluckte kurz und sah ihm direkt in die Augen „Und was glaubst Du, wo Rem aufwachsen wird falls Sirius und mir etwas passieren sollte? Doch wohl bei seinem Bruder... Aber nichtsdestotrotz wird er zwei Paten haben, auf die er stolz sein kann – und die hoffentlich auch auf ihn stolz sein können...“

Nachdenklich nickte er „Was ist mit Deinen Freunden?“, fragte er leise. Überraschend bestimmt schüttelte sie den Kopf „Das wäre nicht gut. So oder so – der Kleine wird mit der magischen Welt aufwachsen. Und da kann keiner von ihnen ihm beistehen... Außerdem haben ihre Familien keine Ahnung. Harley und Thunder würden alles für ihn tun – das weiß ich. Aber das werden sie auch so.“ Merkwürdig fragend sah er sie an und Aria seufzte traurig ehe sie leise hinzufügte „Es ist nicht leicht von jetzt auf nachher in dieser Welt zu leben... Wenn ich an meinen ersten Besuch in der Winkelgasse denke...“ „Muss ziemlich befremdlich gewesen sein“, grinste Kingsley doch Aria schüttelte leicht den Kopf „Nicht halb so erschreckend wie das Gesicht meiner Mutter, als sie mich von Laden zu Laden geschleift hat, damit ich keine Gelegenheit haben sollte mich umzusehen.“ Ein bitterer Zug erschien um ihren Mund und wieder einmal musste Kingsley feststellen, wie wenig er doch von ihr wusste. Er war doppelt froh, den eigentlichen Grund seines Besuches noch verschwiegen zu haben. Hoffentlich tauchte Sirius bald auf...

Er musste nicht lange warten. Er hatte eben mit etwas Small-talk über das Baby begonnen, als Geräusche vom Hintereingang zu vernehmen waren. Sirius war zurück.

Für den Außenstehenden wäre es ein verblüffender Anblick gewesen. Sirius Black – einst als Massenmörder verschriener Häftling Askabans – wie er mit seinem gerade ein paar Tage alten Sohn auf den Armen das Zimmer betrat. Vorsichtig hielt er den Kleinen an sich gedrückt und seine Augen leuchteten vor Stolz, als er ihn Kingsley zur Begrüßung unter die Nase hielt. Der Auror beobachtete grinsend, wie Sirius sich nach einem zärtlichen Kuss für seine Frau neben sie auf das Sofa sinken ließ – ohne Anstalten zu machen den Kleinen herzugeben. Doch Kingsleys scharfen Augen war auch die Besorgnis nicht entgangen, mit der der Rumtreiber Aria gemustert hatte. In diesem Moment war er sich sicher, dass es richtig gewesen war auf Sirius zu warten. Er würde die Angelegenheit wegen der er gekommen war zuerst unter vier Augen mit ihm besprechen. Seine Geduld wurde nicht lange auf die Probe gestellt. Winky hatte Sirius gerade erst etwas zu Trinken gebracht, als der Kleine bereits am Ärmel seines Flügelhemdchens zu saugen begann. Lächelnd übergab Sirius seinen allmählich ungnädig werdenden Sohn an Aria, strich ihm noch einmal kurz über die Haare, ehe er Kingsley nach einem sanften Kuss für seine Frau sehr bestimmt mit sich zog.

Ihre Getränke vor sich abstellend nahmen die zwei Zauberer kurz darauf auf den Terrassenstühlen Platz. „Also? Warum bist Du wirklich hier?“, kam Sirius ohne Umschweife zur Sache. Der mahnende Blick des Aurors bei der Begrüßung war ihm nicht entgangen. Kingsleys Gesicht wurde Ernst „Ich wollte zuerst mit Dir darüber sprechen. Ich war mir nicht sicher, ob Aria schon soweit wiederhergestellt ist um die Neuigkeiten zu vertragen.“ „Komm zur Sache!“ „Die Untersuchung ist abgeschlossen. Ich bin hier, um Euch das Ergebnis mitzuteilen.“ Die grauen Augen seines Gegenübers schienen zu versteinern, die Hände ballten sich zu Fäusten. „Und?“, knurrte er ungeduldig, doch der erfahrene Auror blieb ruhig. „Wie sich herausgestellt hat, ist die Frau im St. Mungo als Reinigungshexe beschäftigt - sie hat die richtige Heilerin geschockt und gefesselt um ihre Stelle einzunehmen. Sie hat mittlerweile ein vollständiges Geständnis abgelegt. Die Untersuchung gegen Dich ist damit nichtig.“ „Eine Todesserin?“, fragte Sirius mit unheilvoll zusammengezogenen Brauen, aber Kingsley schüttelte den Kopf „Nein. Es waren persönliche Gründe. Du hast bei der ersten Befragung ausgesagt, dass sie Dir wage bekannt vorgekommen wäre, Du sie aber nicht zuordnen könntest.“ Sirius nickte angespannt und der Auror fuhr fort „Du hattest Recht. Du kennst sie von früher. Sie war eine Zeitlang mit Euch auf Hogwarts... Ein Jahr unter Euch. Zumindest bis sie wegen des Angriffs auf eine Schülerin von

Hogwarts verwiesen wurde...“

Aufmerksam musterte er Sirius, während der Sichel fiel. „Orla?“, krächzte er heiser, mit einem Mal kalkweiß im Gesicht „Orla Ambush?“ Kingsley nickte ernst „Sie gibt Aria die Schuld für ihren Rauswurf – für ihr verpfushtes Leben. Sie hasst sie bis aufs Blut. Wäre die Geburt ohne Komplikationen verlaufen hätte sie mit ihrem Zauberstab dafür gesorgt, dass Aria dieses Zimmer nicht lebend verlassen hätte – und Remus auch nicht.“ Auch wenn er kein Wort darüber verlor mit wie viel Hass die Hexe ihr Geständnis letztendlich herausgeschrien hatte, war die Wirkung auf Sirius heftig genug. Orla hatte bereits in Hogwarts mit allen Mitteln versucht sie auseinander zu bringen. Schon einmal hatte sie Ari beinahe umgebracht...

In unbändigem Zorn krachte seine Faust auf den Tisch, ließ diesen erzittern. Doch das Klirren der herabstürzenden Gläser ging völlig unter im Schwall der Verwünschungen die er von sich gab...

Kingsley Shackelbolt ließ ihm die Zeit, sich etwas abzuregen. Er hatte mit so einer Reaktion gerechnet. Der Schallschluckzauber den er unbemerkt ausgeführt hatte war hier im Freien zwar nicht ganz so effektiv, aber offenbar ausreichend. Weder Winky noch Aria schienen etwas vom Wutausbruch des völlig aufgewühlten Hausherrn mitzubekommen. Mit einem Schlenker seines Zauberstabes fügte der Auror die Scherben wieder zusammen und ließ die Gläser diesmal außerhalb von Sirius' Reichweite auf die Fensterbank schweben. Langsam kam dieser zur Ruhe. Schwer atmend und mit zusammengekrampften Fäusten fixierte er Kingsley fest mit den Augen, ehe es gepresst von seinen Lippen kam „Gibt es eine Verhandlung?“ „Das Zaubergamot will die Sache möglichst schnell erledigen – ehe in zwei Monaten die Prozesse gegen die Todesser beginnen. Sie sind im Moment sowieso hoffnungslos überlastet. Du weißt wie schwer es ist nachzuweisen wer an welchem Verbrechen beteiligt war... Deshalb wollen sie zumindest diesen Fall rasch abschließen. Das Geständnis macht die Rechtslage eindeutig. Ambush wird Askaban nicht entgehen.“ „Wann?“ „Das kommt darauf an. Glaubst Du Aria besteht auf eine Aussage?“ Mit verkrampften Zügen schüttelte Sirius den Kopf „Was soll sie denn aussagen? Dass die angebliche Heilerin ihr nicht geholfen hat? Obwohl sie vor lauter Schmerzen nicht mehr konnte? Dass sie beinahe drauf gegangen wäre? Willst Du wirklich, dass sie das alles vor dem Zaubergamot aufarbeiten muss, Kings?“, unglaublich bitter würgte er die Worte hervor. Beruhigend drückte die Hand des Aurors seine Schulter „Natürlich nicht! Wir haben ja auch noch Deine Aussage und die der beiden Heilerinnen... Harry und die Anderen nicht zu vergessen. Das ist allemal ausreichend für eine Verurteilung. Nur falls Aria darauf bestehen würde, müssten wir ihr natürlich die Möglichkeit geben...“ „Nein!“, abrupt unterbrach Sirius die Ausführungen „Nein! Das werde ich nicht zulassen! Sie wird das nicht noch einmal erleben müssen!“ „Sirius... Denkst Du nicht, das ist ihre Entscheidung?“ Die grauen Augen blitzten auf „Sie wird nicht aussagen!“ „Tut mir Leid, mein Freund, aber das muss Aria schon selber bestätigen. Daran ist nicht zu rütteln, das Gamot besteht darauf. Ich habe für beide Fälle ein Formblatt dabei. Ich brauche lediglich ihre Unterschrift. Danach wird der Termin für die Verhandlung festgesetzt.“

Doch Aria war ganz und gar nicht der Meinung ihres besorgten Ehegatten...

Mit völlig starrer Miene folgte sie an Sirius gelehnt den Worten des Aurors, den nach dem Stillen eingeschlafenen Remus fest an sich gedrückt. Besorgt beobachtete der Mann an ihrer Seite jede ihrer Regungen, strich mit seiner Hand immer wieder beruhigend über ihren Rücken. Er kannte sie gut genug, um zu wissen, wie sehr es in ihr arbeitete. Wie hätte sie das auch kalt lassen sollen? „Ich habe ihm bereits gesagt, dass Du nicht aussagen wirst“, sagte Sirius entschieden, als Kingsley geendet hatte „Du brauchst nur noch zu unterschreiben.“

Die Unterlippe zwischen die Zähne gezogen schloss Aria für einen Moment die Augen, ehe sie langsam den Kopf schüttelte „Nein. Ich werde aussagen.“ „Was?“, entgeistert starrte Sirius sie an „Das ist nicht Dein Ernst... Das kann nicht Dein Ernst sein...“ „Doch das ist es. Dieses Miststück hat Rem beinahe umgebracht... Sie war bereit unser Baby zu töten... Ich will dass sie dafür bezahlt! Ich...“, aufgewühlt drückte sie den Kleinen fest an ihre Brust. Sirius schluckte trocken „Ari... Du musst das nicht! Sie bekommt ihre Strafe auch so! Es gibt genügend Zeugen.“, auffordernd blickte er zu Kingsley. „Sirius hat Recht“, entgegnete der Auror ruhig „Du brauchst Dir keine Sorgen zu machen. Sie wird auf jeden Fall verurteilt.“ „Ich werde trotzdem aussagen.“ „Das wirst Du nicht!“, knurrte Sirius mühsam beherrscht „Ich will nicht, dass Du Dir das antust! Du wirst nicht aussagen!“ Fassungslos starrte Aria ihn an „Was? Aber...“ „Du wirst nicht aussagen!“, knurrte er erneut. Arias Augen zogen sich unheilvoll zusammen. „Oh doch, das werde ich!“, funkelte sie ihn an. „Das wirst Du nicht!“

Kingsley, der sich in seiner Rolle als stummer Beobachter immer unwohler fühlte, betrachtete die Beiden seufzend. Diesen Kampf konnte Sirius nicht gewinnen – doch er würde sich hüten ihn in diesem Moment daran zu erinnern, denn auch in den grauen Augen tobte der Sturm. „Sirius Black! Du hast kein Recht mir das zu verbieten! Kingsley hat gesagt, die Entscheidung liegt bei mir!“, spielte Aria auch schon die Trumpfkarte aus, auf die der Auror gewartet hatte, doch die Beiden schienen ihn nicht einmal mehr richtig wahrzunehmen. „Ari... Ich will doch nur nicht...“, versuchte Sirius weiter auf seine Frau einzuwirken, doch Aria unterbrach ihn aufgebracht „Aber ich will verdammt! Glaubst Du ich hab das alles schon vergessen? Verdammt, ich will sie in Askaban sehen und verdammt ich will selber etwas dafür tun! Verstehst Du das denn nicht? Ich will einfach etwas tun! Sie hat unser Baby fast umgebracht...“ Tränen des Zorns standen in ihren Augen. Mühsam beherrscht zog Sirius sie noch enger an sich, umschloss sie vorsichtig mit seinen Armen um den Kleinen nicht zu wecken. „Verdammt Ari!“, krächzte er erschüttert „Sie hätte Dich auch beinahe umgebracht!“ „Ich weiß, aber ist das nicht ein Grund mehr?“, flüsterte sie beinahe. „Glaubst Du wirklich Du stehst das durch?“ Aria nickte ernst. „Ja, das werde ich. Es wird mehr helfen das Ganze zu verarbeiten als tatenlos herumzusitzen... Verstehst Du das nicht?“, eindringlich sah sie ihn an. Ihre Züge wurden weich. Langsam löste sie eine Hand von ihrem Sohn und ließ sie sanft über die Wange ihres Mannes gleiten, leise ihre letzten Worte wiederholend „Verstehst Du das denn nicht?“ Sirius schloss die Augen. Er atmete schwer, einen stummen Kampf mit sich austragend. Schließlich seufzte er. „Doch. Doch, das tue ich“, raunte er heiser. So sehr er sie auch beschützen wollte – vielleicht hatte sie Recht... Vielleicht würde sie sich danach wirklich besser fühlen... Und wenn nicht, würde er ganz sicher da sein, um sie aufzufangen.

Die Verhandlung war schnell vorüber. Wie Kingsley bereits gesagt hatte, war die Beweislage erdrückend. Nicht, dass die Hexe überhaupt Anstalten gemacht hätte ihr Geständnis zu widerrufen. Zu groß war der Hass.

Sirius, der auf die erste Aussage bestanden hatte, um den Rest der Verhandlung im Gerichtssaal verbringen zu können, musste bei Ambushs Befragung nicht nur einmal zur Ordnung gerufen werden. Wutschnaubend war er mehrmals kurz davor gewesen sich auf die Frau zu stürzen, deren eiskalte Berechnung ihn die heftigsten Mordgelüste verspüren ließ. Er war Kingsley unendlich dankbar, dass er während der Aussagen auf einen Schweigezauber für die Angeklagte bestanden hatte, so dass Aria zumindest von den verbalen Attacken ihrer Peinigerin verschont blieb. Doch die Blicke, die die beiden Hexen sich zuwarfen hätten tödlicher nicht sein können...

Nach dem Verhalten der Angeklagten, war die einstimmige Verurteilung eine reine Formsache gewesen. Aria nickte nur in grimmiger Zufriedenheit, als Sirius ihr vom Spruch des Gamots berichtete. Heilerin Wileda, die die Betreuung während des Wochenbetts übernommen hatte, hatte ihr von einem längeren Aufenthalt in den Kellergewölben abgeraten und zu Sirius Erleichterung war Aria so vernünftig gewesen die Verhandlung direkt nach ihrer Aussage wieder zu verlassen. Auch wenn er den starken Verdacht hatte, dass sie weniger aus Rücksicht auf ihre Gesundheit sondern rein ihres Sohnes zuliebe gehandelt hatte. Wollte sie den kleinen Remus doch nicht allzu lange allein bei Winky lassen. Auch wenn die Hauselfe ihr vollstes Vertrauen hatte – die Brust der Mutter konnte sie dem Kleinen nicht ersetzen. Arias Versuch ihm für Notfälle die Muttermilch auch einmal mit dem Fläschchen verabreichen zu wollen war bei Rem auf wenig Gegenliebe gestoßen. Und auch wenn es manchmal vielleicht einfacher gewesen wäre, hatte Sirius doch mit breitem Grinsen feststellen müssen, dass sein Sohn eben Geschmack hatte...

Den neugierigen Blicken der Presse wollten sie den Kleinen ohnehin nicht aussetzen. Auch wenn die Verhandlung nicht für die Öffentlichkeit zugelassen worden war erregten die Zusammenkünfte des Zaubergamots nichts desto trotz unerwünschte Aufmerksamkeit. Auch wenn die Presse die Gerichtsräume ohne Genehmigung nicht betreten durfte – vor dem Kellergewölbe gab es genügend Gelegenheit die Ankömmlinge zu beobachten.

Weder Aria noch Sirius waren erpicht darauf die Einzelheiten ihres Familienlebens im Tagespropheten wieder zu finden. Zwar war der eine oder andere Artikel mit Spekulationen erschienen, doch niemand aus ihrem Umfeld hatte sich dazu herabgelassen diese Behauptungen zu kommentieren...

Erleichtert konnte Sirius nach ein paar Wochen feststellen, dass es offenbar die richtige Entscheidung gewesen war, die Aria mit ihrer Aussage getroffen hatte. Auch wenn das Stillen und die nächtlichen

Wachstunden sie viel Kraft kosteten, erholte sie sich doch zusehends. Wie alle Babys schlief Remus in dieser ersten Zeit noch mehrmals am Tag, meist nachdem er ausgiebig getrunken hatte. Es war ein Bild des Friedens und des Glücks, wenn Sirius seinen Sohn an der Brust seiner Mutter liegen sah. Aber so sehr er diesen Anblick genoss, hatte er doch auch etwas Befremdliches.

Er liebte seinen Sohn. Natürlich tat er das. Aber langsam wurde Sirius Black auch bewusst, dass sein Leben nie wieder dasselbe sein würde, Ari ihm so schnell nicht wieder alleine gehören würde...

Grinsend hatte Sirius sie dabei beobachtet, wie sie bereits vier Wochen nach der Geburt die Umstandshosen aus ihrem Schrank verbannte um wieder in ihre normalen Jeans zu schlüpfen. Auch wenn sie zumindest nach den Mahlzeiten den Knopf am Anfang noch offenlassen musste – die Schwangerschaft hatte ihrer Figur keinen Abbruch getan. Was Sirius bald zu schaffen machen begann. Umso mehr Aria sich erholte, umso mehr begann auch sein Körper nach ihr zu verlangen. Genügte es schon, wenn sie sich an ihn kuschelte um sein Blut in Wallung und ein bestimmtes Körperteil in Hochform zu bringen...

Doch gleichsam mit seinem Verlangen nach ihr, begannen das schlechte Gewissen und die Besorgnis zu steigen. Wie konnte er nur daran denken...

Wie konnte er nach diesen Schmerzen hoffen, dass sie sich nach seinen Berührungen genauso verzehren könnte, wie er es nach diesem Gefühl des Verschmelzens tat? Er wollte sie besitzen, mit ihr eins werden, eins sein. Sehnte sich nach diesen Momenten, in denen sie ganz allein ihm gehören würde. Wie konnte er nach all dem was sie durchgemacht hatte von ihr erwarten sich ihm hinzugeben? Damit er seine Wünsche erfüllen konnte?

So gut Aria selbst mit ihrer Aussage beim Prozess klargekommen war – Sirius war es nicht. Hatte er, der die ganze Verhandlung verfolgt hatte, in den Kellergewölben des Ministeriums viel zu oft die Bilder jenes Tages vor Augen gehabt. Ari, die sich in seinen Armen wand, sich so entsetzlich quälte. All das Blut... Seine eigene Hilflosigkeit...

Beide hatten Sie Heilerin Wiledas freundlich gemeintes Angebot für den Fall einer weiteren Geburt gerne wieder zur Verfügung zu stehen, rigoros abgelehnt. Niemals würde Sirius Black der Frau, die er liebte noch einmal solche Schmerzen zumuten – und auch bei Aria war der Schock noch viel zu tief gewesen.

Es würde also kein weiteres Baby geben. Mit welchem Recht dachte er dann daran ihr jetzt schon wieder solche intimen Berührungen zumuten zu wollen? War es nicht besser ihr Zeit zu geben, das alles zu verarbeiten? Sie nicht zu etwas zu drängen, zu dem sie noch nicht bereit war? Noch nicht bereit sein konnte?

Bemüht Aria nichts merken zu lassen und sie durch seinen offensichtlichen Notstand nicht in die Enge zu treiben, begann er sich wie ein Besessener in die Arbeit zu stürzen - waren die Prozesse gegen die Todesser eine willkommene Ablenkung für ihn... Hatte er ohnehin zu verschiedenen Kämpfen auszusagen von denen bekannt war, dass er daran teil genommen hatte. Und da es sich bei etlichen Angriffen und Morden um ehemalige Mitglieder des Phoenixordens handelte, hatte er auch in Arias Augen ein berechtigtes Interesse an den Verhandlungen. Aber das Verständnis und die Liebe, die sie ihm entgegenbrachte, machten es ihm nur noch schwerer sich zurückzuhalten...

War er am Anfang der Prozesse kaum länger geblieben, um sich zu Hause noch um seine kleine Familie kümmern zu können, so begann er jetzt die Abende im Ministerium auszudehnen... Ihr mehr und mehr aus dem Weg zu gehen... Krampfhaft bemüht, sich selbst unter Kontrolle zu halten, bemerkte er die besorgten Blicke seiner Frau so wenig wie die Traurigkeit, die sich über ihre Züge zu legen begann. War doch viel zu ersichtlich, dass er sich ihr entzog... Das Wochenende über vertiefte Sirius sich ganz in die Beschäftigung mit seinem Sohn. Der kleine Remus erkannte seinen Vater bereits und sah sichtlich zufrieden aus, wenn er ihn in die Arme nahm. Als Harry am Sonntag mit Ginny vorbeikam um sein acht Wochen altes Patenkind zu besuchen, schien die Welt durchaus in Ordnung zu sein. Oder beinahe... Wäre da nicht die Tatsache gewesen, dass die Nähe seiner Frau Sirius' Beherrschung schier zum Platzen brachte. Er liebte sie so sehr! Doch die müden Schatten um ihre Augen schienen ihn geradezu zu bestätigen...

Der Montag kam und mit ihm Arias Termin im St.Mungo für die abschließende Untersuchung. Sirius hatte extra ein paar Stunden frei genommen, um Aria zu begleiten. War es doch das erste Mal seit ihrer Entlassung, dass sie das Untersuchungszimmer wieder betreten musste. Mit völlig ausdruckslosem Gesicht ließ sie die Untersuchung über sich ergehen. Erleichtert nahm Sirius zur Kenntnis, dass alles in Ordnung war. Dann fiel es ihm wie Schuppen von den Augen. Das bedeutete... Das hieß... Er schluckte schwer. Rein theoretisch hatte er soeben die Erlaubnis erhalten wieder mit seiner Frau zu schlafen. Sie an sich zu drücken... Sie zu spüren...

Alleine die Vorstellung davon machte ihn wahnsinnig. Er musste hier weg. Eine laue Entschuldigung wegen der Prozesse murmelnd küsste er sie kurz auf die Wange, ehe er im Kamin verschwand. In dieser Nacht kam er so spät nach Hause, dass Aria schon schlief.

Die beiden darauf folgenden Tage sollten nicht besser werden. Aria weckte ihn zum Frühstück, doch er nahm sich kaum Zeit einen Bissen hinunter zu würgen, ehe er verschwand um erst tief in der Nacht wieder nach Hause zu kommen. Am Donnerstag konnte er den Gedanken neben Ari im Bett zu liegen ohne sie berühren zu können kaum noch ertragen. Schweren Herzens verbrachte er die Nacht auf dem Sofa. Völlig aufgewühlt war es schließlich Winky, die ihren Herrn recht spät am Morgen entdeckte und aus dem Schlaf holte. Erschrocken fuhr Sirius hoch, während sein Blick bereits auf die Wanduhr fiel. Mist! Er hatte verschlafen! Ohne auf die gestammelten Brocken der kleinen Elfe zu achten, warf er ihr ein paar rasche Sätze zu während er zum Kamin eilte. „Sag Ari und dem Kleinen, dass ich sie liebe“, rief er bereits in die grünlichen Flammen steigend, ehe er auch schon die Kaminadresse nannte. Fassungslos starrte Winky in die nun leeren Flammen des Kamins...

Harry schaute verdutzt auf, als sein Pate viel zu spät und sichtlich abgehetzt seinen vertrauten Platz neben ihm einnahm „Hey! Ich dachte schon, Du nimmst Dir heute frei.“ „Hab nur verschlafen.“, gab er genauso leise zurück um die Verhandlung nicht zu stören. Harry nickte „Wie geht’s Jamie und Claire?“ Sirius zuckte mit den Schultern, während seine Augen zum Stuhl des Angeklagten wanderten – den kannte er definitiv nicht „Gut, denke ich. Hab seit dem Wochenende nichts mehr von ihnen gehört.“ Verwundert merkte er, dass Harrys grüne Augen ihn völlig irritiert zu durchdringen suchten „Was? Die Beiden sind erwachsen! Denen braucht man nicht jeden Tag hinterher zu telefonieren!“ Harry nickte geistig abwesend, als ob er den Sinn hinter Sirius‘ Worten immer noch nicht begreifen könnte „Und wie geht es Aria und meinem Patenkind?“ „Gut“, kam es beinahe zu schnell, als ihm bewusst wurde, dass er die Beiden seit gestern Morgen gar nicht mehr gesehen hatte. Wieder schienen die grünen Augen ihn bis aufs Mark zu durchleuchten, wurden schlagartig ernst und unerbittlich. Sirius kannte diesen Ausdruck nur zu gut aus Lilys Augen. Was auch immer Harry mit seinen Fragen bezweckt hatte – er würde nicht ruhen, bis er wusste, was er wissen wollte. Auch wenn Sirius im Moment keine Ahnung hatte, was genau Harry meinen könnte. „Lass uns in Deinem Büro weiterreden“, zischte dieser auch schon und seine Hand legte sich hart auf seinen Arm. „Harry, was soll das?“, knurrte Sirius nun doch ziemlich ungehalten, als sie kurz darauf im Flur standen. „Nicht hier!“, so herrisch kannte er den Sohn seines besten Freundes nicht im Geringsten „Zu viele Ohren!“ Harry griff unter seinen Umhang und förderte ein fließendes Stück Stoff zutage, das Sirius nur zu gut kannte. Seine Augen weiteten sich. „Was glaubst Du, wie ein Harry Potter sonst unbehelligt an all den Reportern vorbeikommt?“, grinste Harry doch für einen winzigen Augenblick. Aber dieser Ausdruck verschwand viel zu schnell für den Geschmack seines Paten.

Es war ein seltsames Gefühl mit Harry unter dem Tarnumhang durchs Ministerium zu schleichen. erinnerte es den Rumtreiber doch viel zu sehr an andere Eskapaden und Streiche, die viel zu lange zurücklagen. Doch nicht nur die Erinnerung bescherte ihm ein mulmiges Gefühl in der Magengegend, auch Harrys seltsames Verhalten ließ ihn nicht in Ruhe. Wieso hatten seine Antworten auf ganz normale Fragen nach seiner Familie so eine Wirkung auf ihn gehabt? Sirius konnte sich keinen Reim darauf machen. Hatte Ari sich etwa beklagt, dass er zu viel Zeit im Ministerium verbrachte? Aber das sah ihr nicht ähnlich. Und was hatte das Ganze mit Jamie und Claire zu tun?

Erleichtert seufzte er auf, als sich die Tür seines Büros hinter ihnen schloss und Harry den Tarnumhang herunterzog. Sirius hatte eindeutig genug von diesem Spielchen „Also raus mit der Sprache, was ist hier los?“ „Ich hatte gehofft, das könntest Du mir sagen!“, die grünen Augen funkelten ungeduldig, während Harry den Tagespropheten vom Schreibtisch nahm und ihn Sirius unwirsch vor die Nase hielt „Oder willst Du behaupten das hier ist gar nicht Aria mit Remus?“ Fassungslos starrte Sirius auf das Zeitungsfoto, das eine ihm nur allzu bekannte schwarzhäufige Hexe zeigte, die ihren Sohn im Tragetuch an sich gedrückt, die Fähre nach Calais bestieg. Alles um ihn schien sich zu drehen. Mit aufgerissenen Augen starrte er auf das Bild, nicht in der Lage zu fassen, was er da eigentlich sah. „Das... Wann... Was...“, stammelte er völlig unzusammenhängend und sichtlich geschockt. „Du hast es wirklich nicht gewusst?“, verblüfft starrte Harry ihn an. Auch er brauchte einen Moment um seine Gedanken zu ordnen. „Die Ausgabe ist von heute...“, sagte er schließlich leise, ehe er sehr bestimmt fortfuhr „Und jetzt will ich die Wahrheit wissen! Oder muss ich erst Jamie holen? Der fände es sicher interessant zu wissen, dass sein Vater keine Ahnung davon hat, dass seine Mutter sich offensichtlich schon einen ganzen Tag mit seinem kleinen Bruder in Frankreich aufhält und noch viel offensichtlicher noch

keinen der Beiden überhaupt vermisst hat!“, donnerte er plötzlich los „Was bei allen Heiligen ist zwischen Euch vorgefallen?“ „Ich... nichts... ich bin spät nach Hause gekommen... hab auf dem Sofa geschlafen... Ich wollte sie nicht wecken... Ich...“, völlig geschockt, fuhr er sich mit den Händen übers Gesicht, nicht in der Lage weiterzusprechen. Immer noch waren seine Augen auf das Stück Papier in Harrys Hand gerichtet, das dieser ihm immer noch unter die Nase hielt. „Flucht nach Frankreich?“, stand in großen Lettern zu lesen, mit etwas kleinerem Untertitel ‚Die überstürzte Ehe der Blacks – nun doch zum Scheitern verurteilt?‘ „Offenbar war die Kimmkorn in Dover um die Familie eines der angeklagten Todessers zu interviewen, als Aria ihr über den Weg lief. Das Interview hätte Kimmkorn vermutlich um einiges Gerner gehabt, aber Aria muss sie abgewimmelt haben...“ Sirius überflog den Artikel, doch Harrys Zusammenfassung traf es ziemlich auf den Punkt. Alles andere waren reine Spekulationen. Ari war in Frankreich. Mit Rem. Und sie hatte ihm kein Wort gesagt. „Wann auch?“, meldete sich sein schlechtes Gewissen zu Wort. War er doch kaum zuhause gewesen... Als ob er die Antwort allein auf ihren Zügen finden könnte, starrte er auf das schmale Gesicht seiner Frau. Sie wirkte angespannt, doch das konnte auch an der Reporterin liegen, die sie vermutlich bedrängt hatte. Ari. Die Ungewissheit schien ihn zu zerreißen. Harry verstand nur die Worte ‚Jamie‘ und ‚apparieren‘, während Sirius bereits an ihm vorbei zum Aufzug stürmte. „Du solltest nichts überstürzen“, versuchte Harry ihn zu beruhigen, während er sich bemühte mit ihm Schritt zu halten „Lass uns erst Winky fragen, ob sie etwas weiß.“ „Winky...“, wie bei einer Maschine schien das Wort aus seinem Mund zu kommen, doch als sie unten angekommen waren, ließ er sich widerspruchslos zu den Kaminen ziehen.

„Winky?“, Sirius brüllte bereits durch das Haus, als Harry kurz nach ihm aus den Flammen stieg. Sofort erschien die kleine Elfe, doch Sirius wartete gar nicht erst ihre Begrüßung ab „Winky, wo ist Ari? Wo ist sie hin?“ Erschrocken ob des unheimlichen Gesichtsausdrucks ihres Herrn, begann Winky zu zittern „Master Sirius... Die Herrin ist mit dem kleinen Master zu Master Jamie gereist...“ „Wann?“, unterbrach er sie jäh und Winky zuckte zusammen. „Gestern um die Mittagszeit, Master Sirius. Nachdem Mistress Claire angerufen hatte...“ „Claire hat angerufen?“ „Mistress Claire hat kurzfristig Urlaub bekommen und hat die Herrin eingeladen sie zu besuchen...“ Sirius atmete erleichtert aus. Von ‚Flucht‘ konnte also keine Rede sein... „Warum hat sie nicht Bescheid gegeben?“, fragte er merklich beherrscher und Winky stockte „Aber die Herrin hat doch einen Brief für Euch hinterlassen.“ „Was? Wo ist er?“ Winky zuckte mit den Schultern „Winky weiß es nicht, Master Sirius. Die Herrin hat ihn geschrieben, aber Winky weiß nicht, wo die Herrin ihn hingetan hat...“, unglücklich blickte die kleine Elfe zu ihm auf, doch Sirius stürmte bereits aus dem Turmzimmer und die Treppen hinauf. Es gab nur einen Ort, den Winky ohne Erlaubnis nicht betrat – das Schlafzimmer. Sirius atmete tief durch, ehe er das Blatt auf seinem Kopfkissen auseinanderfaltete.

Ich weiß, der Cliff ist fies, aber das nächste Chap muss ich 'nur' noch abtippen. Spätestens in zwei Wochen gehts weiter - mit nem kleinen ab 16 Chap ;-)

Talking to silence

So Ihr Lieben! Versprochen ist versprochen: Hier ist das nächste Chap!

Special thanks to:

hermine1965: Ginny wäre vielleicht noch deutlicher geworden *lach*, da könntest Du recht haben... Und das mit dem Gespräch? Zu Befehl. Hiermit geschehen ;-)

2 of the Marauders: Jamies Reaktion wäre sicher auch ganz interessant gewesen *grins* Und mit dem Sack könntest Du Recht haben *lach* Nur 'raufen' tun die Zwei nicht wirklich - die haben besseres zu tun ;-)

Das hier ist mal wieder ein kleines ab 16 Chap...

Viel Vergnügen!

Kapitel 41: Talking to silence

Aria saß auf der breiten Fensterbank des Gästezimmers, ihren kleinen Sohn sanft an sich gedrückt. Den Kopf an die kalte Scheibe des Fensters gelehnt blickte sie hinauf in den klaren Nachthimmel. Da war er, der Hundstern. Auch wenn er so wie gerade kaum noch zu sehen war brauchte sie doch nie lange, um ihn zu finden. Zu oft in den vergangenen Jahren hatte sie Nacht für Nacht zum Himmel gefleht – für den Mann, den sie liebte, der seinen Namen trug. Sirius...

Unwillkürlich drückte sie das schlafende Baby in ihren Armen noch etwas fester an sich. Wo mochte er sein? War er einfach zurück nach England appariert? Würde er heute noch einmal wiederkommen? Claire hatte nicht zu sagen vermocht, wohin er heute Morgen so schnell wieder verschwunden war, nachdem er völlig unerwartet vor der Tür gestanden hatte. Er hatte Claire keine Zeit für Fragen gelassen, nachdem sie ihm nicht zu sagen vermocht hatte, wann Aria mit Remus von ihrem Besuch in der Bibliothek zurückkehren würde.

Nicht zum ersten Mal in diesen Tagen wusste sie nicht zu sagen, was ihn bewegte, was in ihm vorging. Hatte sie anfangs noch geglaubt, die Prozesse würden ihm so zu schaffen machen, die Erinnerung an all die Menschen, die Voldemorts Streben nach Macht im Wege gestanden hatten und auf grausame Art und Weise dafür bezahlt hatten. Jetzt war sie sich nicht mehr sicher. Dass er über diese alten Geschichten nicht sprechen wollte, nicht auch noch zuhause an all die Greuel erinnert werden wollte, war nachvollziehbar. Dennoch hatte sich in den letzten Tagen ein anderes Gefühl dazu gesellt. Eines, das ihr weit mehr zu schaffen machte...

Aria schluckte schwer. Sirius' offensichtliche Ablehnung ihrer Nähe schmerzte sie tief. Dass er ihr immer mehr aus dem Weg ging war so offensichtlich, dass sie nicht umhin gekommen war, sich zu fragen, ob sie das Schicksal von Tess wohl teilen würde. Arias Gedanken wanderten zurück zu dem Tag vor fünf Wochen, als sie sich zufällig in der Eingangshalle des Ministeriums wiedergesehen hatten...

„Ariane? Ariane Property? Bist Du das wirklich?“ Fragend blickte Aria ins Gesicht der braunhaarigen Hexe, die sie angesprochen hatte. Sie musste etwa in ihrem Alter sein. Aria brauchte einen Moment um sie wiederzuerkennen „Tess? Tessadora Duncan?“ Ein trauriges Lächeln erschien auf den Zügen der Hexe „Mittlerweile Davies – aber das hat keine Bedeutung mehr.“ „Davies?“, dann machte es klick bei Aria „Du und Mike habt geheiratet?“

Tess winkte ab. „Vorbei“, sagte sie in bestimmtem Ton und Aria wagte nicht mehr zu fragen. Doch schon erschien wieder ein Lächeln, als sie ihr Gegenüber beinahe ungläubig musterte „Du bist also wirklich wieder da! Ich hatte es nicht zu glauben gewagt, als ich den Artikel im Tagespropheten gesehen hatte. Du bist wirklich wieder da! Dann stimmt es wirklich, was der Prophet geschrieben hat? Sirius und Du – Ihr seid wieder zusammen? Nach der Geschichte damals hätte ich nicht geglaubt Euch noch einmal zusammen zu sehen...“ „Was...? Woher...?“ „Ich hab ihn damals in der Winkelgasse getroffen, kurz nachdem Du weg warst.“, fügte Tess erklärend hinzu „Er sah so unglaublich fertig aus... Seid Ihr wirklich verlobt?“ „Nicht mehr“, Aria musste sich ein Grinsen schwer verkneifen, als sie den bedauernden Ausdruck sah, mit dem Tess

sie anblickte. „Oh, das tut mir leid, ich hatte...“ Aria unterbrach sie mit einem raschen Kopfschütteln. Jetzt lächelte sie doch, als sie kurz die Hand hob und einen bedeutungsvollen Blick auf ihren Ehering warf, ehe sie die Hand rasch wieder sinken ließ. „Nicht hier!“, sagte sie schnell, als Tess bereits zu einer freudigen Entgegnung ansetzen wollte. „Ich war ohnehin gerade auf dem Weg zu ihm. Warum kommst Du nicht mit nach oben? Sirius freut sich bestimmt. Dann können wir uns in Ruhe unterhalten...“

Nur wenig später hatten sie den Weg zu Sirius' Büro angetreten wo ihr besorgter Ehegatte sie liebevoll begrüßt hatte. „Ari-Süße, Du sollst Dich doch noch schonen“, hatte er sie sogleich gedrängt auf dem Bürosessel Platz zu nehmen, ehe er ihr vorsichtig den Umhang von den Schultern gestreift hatte. Tess' Gesicht war durchaus sehenswert gewesen, als sie begriffen hatte, dass der Umhang zweifelsohne mit einem ‚Ich-seh-nicht-Recht-Zauber‘ belegt sein musste. Denn nur ein paar Sekunden später hatte Sirius mit einem strahlenden Lächeln auf den kleinen Mann in dem Tragetuch gewiesen, das Aria um den Leib geschlungen hatte. „Darf ich Dir unseren jüngsten Sohn vorstellen?“

Tess hatte nicht wenig gestaunt, als sie erfahren hatte, was seit damals alles passiert war.

Nur zu gerne war sie noch auf einen Kaffee mit ins Cottage gekommen, um die ganze Geschichte zu hören. Hatten Sie sich doch seit Hogwarts nicht mehr gesehen gehabt. Doch auch über Tess hatte Aria an diesem Tag so einiges erfahren...

Mike hatte sie bereits betrogen, als sie mit seinem ersten Sohn schwanger gewesen war und der Rest ihrer Ehe hatte nicht anders ausgesehen. Bis die ehemalige Ravenclaw schließlich keine Kraft zum Kämpfen mehr gehabt hatte und den endgültigen Schlußstrich gezogen hatte. „Wer hätte gedacht, dass ausgerechnet Sirius treu sein könnte? Der ist ja immer noch sowas von verschossen in Dich...“, schienen Tessadoras Worte in ihren Ohren wiederzuhallen. Aria seufzte tief. Vor drei Tagen hatte sie sich tatsächlich für einen Augenblick gefragt, ob Sirius nicht vielleicht doch... War ihr plötzlich das Bild dieser aufgedonneten Ministeriumshexe viel zu gegenwärtig gewesen, die ihr kurz vor Sirius' Büro nicht gerade freundlich in den Weg getreten war. Aria war keineswegs entgangen wie die Hexe bei seinem Auftauchen rasch über ihren Rock gestrichen und ein charmantes Lächeln aufgesetzt hatte. Doch an diesem Tag hatte sie nur ein Schmunzeln für die Andere übrig gehabt. Hatte Sirius ihr durch sein Verhalten doch so eindeutig gezeigt zu wem er gehörte, für wen sein Herz schlug...

Aber auch wenn sie keine Ahnung hatte was zur Zeit mit ihm los war, so konnte sie einfach nicht glauben, dass er ihr das antun würde. Ihr Vertrauen auf diese Weise missbrauchen würde... Nein. Das konnte einfach nicht sein. Doch warum entzog er sich ihr? Traurig schloss sie die Augen und drückte ihre Wange noch fester an das kühle Glas des Fensters. Zum wiederholten Mal fragte sie sich, ob sie ihm einen Grund für sein Verhalten gegeben hatte... War sie der Grund? Lag es an ihr?

Aria hätte nicht zu sagen vermocht, wie lange sie schon so da saß, ihre Gedanken schweifen ließ. Sie war Jamie und Claire dankbar, dass sie ihr diese Zeit auch ließen – kannten sie sie doch so gut, dass es ohnehin sinnlos wäre sie zu drängen. Aber Jamie würde nicht ewig warten. Zu offensichtlich war hier etwas nicht in Ordnung... Doch ihr war längst klar, dass sie mit Sirius reden musste. Sie würde diese Ungewissheit nicht mehr länger ertragen. Wenn er doch nur nicht gleich wieder gegangen wäre...

Rem regte sich leicht an ihrer Brust und Aria blickte fragend auf ihr Baby hinunter, das zufrieden weiterschlummerte. Ein sanftes Lächeln erschien auf ihren Zügen, als sie den Kleinen betrachtete. Noch war nicht zu erahnen, welche Farbe seine jetzt geschlossen Augen endgültig haben würden – oder ob der dunkle Haarflaum glatt bleiben oder sich locken würde. Dennoch war schon jetzt eindeutig, dass er seinem Vater nicht ganz so ähnlich sehen würde, wie sein älterer Bruder...

Unwillkürlich ließ sie ihren Blick in die dunkle Nacht hinaus schweifen. Erschrocken zuckte sie kurz zusammen, als sie im Dunkeln zwei Augen wahrte, die sie aufmerksam beobachteten. Das Herz klopfte ihr bis zum Hals. Diese Gestalt würde sie immer und überall erkennen. Einen Augenblick schien der große, dunkle Schatten sie noch zu fixieren, dann verschwand die Silhouette des bärengleichen Hundes hinter dem nächsten Gebüsch. Keine Minute später begann ihr Herz noch schneller zu schlagen, als er zielstrebig auf den Eingang des Hauses zusteuerte. Er war da. Sirius war gekommen.

Wie in Trance lauschte Aria den Stimmen der beiden Männer, die im Hausflur gedämpfte Worte tauschten, die Augen starr auf die Tür des Gästezimmers gerichtet. Die innere Anspannung schien sie schier zu zerreißen und es kostete sie alle Mühe wenigstens äußerlich die Fassung zu wahren, als er nach einer scheinbaren Ewigkeit das Zimmer betrat. Sie atmete tief durch, als er leise die Tür hinter sich schloss. Er wusste also auch, dass sie reden mussten. Es hatte keinen Sinn es hinauszuzögern. „Wo warst Du?“, fragte sie kaum hörbar in

die entstandene Stille und jetzt war es an ihm zu schlucken. „Ari... Es tut mir Leid... Ich musste zurück zum Prozess... Ich bin heute Morgen einfach abgehauen... Aber nachdem Du nicht da warst...“, erwiderte er gedämpft, sichtlich mit den Worten kämpfend. Aria nickte leicht und Sirius erschauerte ob des müden Ausdrucks in ihren Augen.

Langsam erhob sie sich von der Fensterbank. Hilflos starrte Sirius ihr nach, wie sie beinahe lautlos an ihm vorbeiging, um ihren schlafenden Sohn liebevoll in das kleine Reisebett zu legen. Immer noch lag dieser seltsame Ausdruck auf ihrem Gesicht, den Sirius nicht wirklich zuordnen konnte. War es Schmerz? War es Trauer? Oder doch nur die Müdigkeit?

Ohne eine weitere Regung zu zeigen versuchte sie ihren alten Platz am Fenster wieder einzunehmen, offensichtlich auf Abstand zu gehen, doch Sirius hielt sie zurück.

„Ari? Was ist los?“, auffordernd sah er sie an. Aria schluckte schwer. Sie schloss die Augen, ehe sie sie auf sein Gesicht richtete, sich zwang ihn anzusehen. „Warum bist Du gekommen?“, fragte sie leise. Jetzt war es an ihm zu schlucken. Mit dieser Frage hatte er nicht gerechnet. „Ich dachte das wäre klar. Ich habe Dich vermisst“, entgegnete er langsam, sich nicht im Klaren, was da auf ihn zukommen würde. „Ich hatte in den letzten Tagen nicht den Eindruck, dass es Dir auf meine Anwesenheit sonderlich angekommen wäre.“, erwiderte sie bemüht ruhig, doch der bittere Unterton war nicht zu überhören. „Ari... Bitte! Ich weiß, dass ich viel zu wenig Zeit zuhause und viel zu viel im Ministerium verbracht habe – und das tut mir auch leid... Aber Du weißt doch wie wichtig die Prozesse sind“, sagte er matt, doch selbst in seinen Ohren hörte es sich nach der billigen Ausrede an, die es auch war. Aber wie bei allen Heiligen sollte er ihr die Wahrheit sagen? Sirius seufzte leise. „Ari... Wie kannst Du nur glauben, dass Deine Anwesenheit mir egal ist? Wie kannst Du glauben, dass ich Dich nicht vermissen...“, ihr Aufschrauben schnitt ihm das Wort ab. „Wen genau hast Du vermisst, Sirius?“, fragte sie leise, aber diesmal war die Bitterkeit in ihren Worten nicht zu überhören „Deine Frau oder die Mutter Deiner Kinder?“ „Was?“, völlig überrumpelt starrte er sie an. „Du hast schon richtig verstanden. Wen hast Du vermisst?“, aufgewühlt sah sie ihn an. „Ari... Was soll das? Du bist Beides... Du bist alles für mich... Ich liebe Dich! Das solltest Du eigentlich wissen...“, beschwor er sie, während das schlechte Gewissen in ihm arbeitete. Hatte er sie so verletzt?

„Du hast Recht, das sollte ich eigentlich, ja“, entgegnete sie traurig „Aber wieso habe ich dann seit ein paar Tagen das Gefühl, dass Du mir immer mehr ausweichst? Dass Du Dich zurückziehst sobald ich versuche Dir nahe zu sein? Seit dem Termin im St. Mungo ist es immer schlimmer geworden... Bei Merlin! Schreckt Dich die Vorstellung, dass ich mit Dir schlafen wollen könnte so ab, dass Du mich nicht einmal mehr richtig umarmen kannst? Oder küssen?“, all die angestauten Emotionen begannen sich in ihren leisen Worten Bahn zu brechen und Sirius schluckte schwer, unfähig die richtigen Worte zu finden. „Verdammt Sirius! Findest Du den Gedanken so abstoßend? Oder findest Du mich so abstoßend, dass Du...“ Weiter kam sie nicht. Wie erstarrt hatte Sirius ihrem kleinen Ausbruch standgehalten, unfähig etwas darauf zu erwidern, doch jetzt kam plötzlich Leben in ihn, als ihm klar wurde, was sie glaubte... Glauben musste... Mit zwei raschen Schritten überwand er den Abstand zwischen ihnen, griff sie hart an den Schultern und drückte sie an die Wand. Ihr entfuhr ein Keuchen, als sein schwerer Körper sie fest gegen die Mauer presste, doch kaum ein paar Sekunden später umschlossen seine Hände auch schon ihre Wangen um ihren Kopf zurückzubiegen. Heiß und verlangend legten seine Lippen sich auf ihre, drängte seine Zunge in ihren Mund. Für einen Moment versteifte sie sich – glaubte Sirius schon, dass sie ihn von sich stoßen würde – dann fühlte er ihre Hände in seinem Haar, seinem Nacken und leidenschaftlich erwiderte sie seinen Kuss.

Hitze durchströmte ihn, doch diesmal löste er sich nicht von ihr, drückte sich im Gegenteil noch fester an ihren Schoß, ließ sie spüren, was sie mit ihm machte, wie sehr er nach ihr verlangte. Keuchend löste er sich schließlich aus dem Kuss um zu Atem zu kommen. Auch Aria atmete schwer. „Abstoßend? Wie kannst Du glauben, dass ich Dich abstoßend finde?“, raunte er heiser „Wo doch so offensichtlich das Gegenteil der Fall ist? Du hast keine Ahnung wieviele kalte Duschen ich gebraucht habe... Seit ich weiß, ich könnte Dich wieder haben, ich könnte Dich...“ Wieder drückte er sein Becken fester gegen ihren Leib, ließ sie noch intensiver spüren wie sehr er sie wollte. Merlin! Es kostete ihn alle Überwindung ihr nicht hier und sofort die Kleider vom Leib zu reißen, sie stürmisch in Besitz zu nehmen, sich in ihr zu versenken... Schon die Vorstellung genügte um ihm ein ungeduldiges Stöhnen zu entlocken, doch dafür war es eindeutig zu früh.

„Aber... Warum?“, stammelte sie fassungslos, doch Sirius sprach bereits weiter.

„Ich wollte Dich doch nur nicht drängen... Ich wollte nicht, dass Du Dich unter Druck gesetzt fühlst nur weil ich bei der kleinsten Berührung von Dir schon am Durchdrehen bin... Ich... Merlin, Ari! Ich wollte Dir

die Zeit lassen, die Du brauchst... Nach all dem was Du durchgemacht hast... Nach... Ich konnte doch nicht von Dir verlangen gleich wieder... Verstehst Du denn nicht? Ich will Dich mehr als für Dich gut ist...“ Als ob seine eigenen Worte ihn wieder zur Besinnung gebracht hätten, biss Sirius hart die Zähne aufeinander. Es kostete ihn alle Mühe sich von ihr zu lösen, sie leicht von sich zu schieben. Er konnte unmöglich von ihr erwarten...

Ein sanftes Lächeln erschien auf ihren Zügen. „Idiot“, murmelte sie zärtlich, während sie den Abstand zwischen ihnen überwand, ihre Arme erneut um seinen Hals schlang „Hast Du eigentlich nur einmal einen Gedanken daran verschwendet, das ich vielleicht auch genug von der Enthaltbarkeit haben könnte?“ „Aber...“, stammelte er plötzlich atemlos und ein besorgter Ausdruck erschien auf seinen Zügen. „Nichts aber! Mir geht es gut! Du hast die Heilerin doch gehört... Es ist alles in Ordnung...“ zärtlich strichen ihre Lippen kurz über seine, doch ehe Sirius den Kuss intensivieren konnte, löste sie sich auch schon wieder von seinem Mund, um etwas herausfordernder hinzuzufügen „Mir geht es gut, bis auf die Tatsache, dass mein Mann sich benimmt wie ein Idiot! Du glaubst doch nicht wirklich, dass ich diesen Verhütungszauber nur zum Spaß geübt habe?“ „Ari...“, immer noch atemlos sah er sie an „Bist Du Dir wirklich sicher?“ „Ja, verdammt!“, ihr schiefes Grinsen erschien, dann wurde ihr Blick ernster und sie versank in seinen Augen „Schlaf mit mir...“ Sirius sog vor Überraschung tief die Luft ein, während sein Blut schlagartig um etliche Grad heißer durch seinen Körper zu strömen schien. Noch nie hatte Ari diese Worte gebraucht... Sie wollte mit ihm schlafen, sie wollte ihn – trotz allem was sie seinetwegen durchmachen musste... Sie war ihm nicht böse... Sie... Das war... „Sirius?“, riss sie ihn leise zögernd aus seinen Gedanken und endlich war er in der Lage sich zu bewegen.

„Ich liebe Dich!“, raunte er völlig heiser, ehe er sie beinahe an sich riss, seine Lippen stürmisch die ihren bedrängten. Vorsichtig zog er sie mit sich zum Bett, hielt erst in dem Kuss inne, als seine Kniekehlen die Matratze berührten. „Ich liebe Dich...“, raunte er erneut, ehe seine Lippen sich auf den Weg ihren Hals hinunter machten, seine Hände leicht zitternd vor unterdrückter Erregung, die Knöpfe ihres Oberteils öffneten um es ihr von den Schultern zu streifen. Heiß fühlte er ihre Finger auf seiner Haut, als sie unter sein Hemd fuhren um es ihm kurzerhand über den Kopf zu ziehen. Nur wenig später glitt auch der Rest der Kleidung zu Boden. „Ich liebe Dich“, krächzte er kaum in der Lage seine Stimme unter Kontrolle zu bringen, als er sie endlich mit sich aufs Bett zog, sie mit geübtem Griff in die Matratze drückte. Fahrig tastete Arias Hand nach ihrem Zauberstab auf dem Boden, um ihn kurz darauf auf ihren Bauch zu richten nur um ihn einen Zauber später erneut zu Boden gleiten zu lassen. Zärtlich küsste Sirius sich ihren Hals hinab, zu den geschwellenen Brüsten, ließ vorsichtig seine Lippen über ihre Haut gleiten, küsste sanft die durch das Stillen dunkler und größer gewordenen Spitzen. Mehr wagte er nicht, ließ lieber Mund und Hände tiefer gleiten, liebte die weiche Haut ihres Bauches, die bereits fast wieder so schlanke Taille. Bei allen Heiligen! Wie um alles in der Welt sollte er sie abstoßend finden? Reagierte sein Puls doch in ganz anderer Weise, durchströmte das Verlangen ihn heiß. Wie sehr er sie liebte!

Seine Hände strichen über ihre Hüften, glitten in sanften Kreisen über ihre Schenkel, während seine Zunge neckend ihren Bauchnabel umspielte, als er sich beständig weiter voran tastete... Ihre Hände griffen nach ihm, versenkten sich in seinen Haaren... Natürlich wusste er, was sie wollte, wie sehr sie es liebte seine Lippen auf ihren zu spüren, die leidenschaftlichen Küsse, während sie sich gegenseitig weiter mit den Händen liebte, ehe er sich schließlich ganz in ihr versenkte.

Schwer atmend widerstand Sirius der Versuchung ihr Nachzugeben. Heute wollte er etwas anderes, auch auf die Gefahr hin, dass Ari sich dabei etwas unbehaglich fühlen würde. Heute wollte er ihr beweisen, dass weder sie noch ihr Körper für ihn jemals abstoßend sein könnte...

Sanft fanden seine Finger ihren Weg, während er sich zwischen ihre Beine kniete, sie auseinander schob, sein Körper ihre Schenkel daran hinderten sich zu schließen... Seine Lippen fuhren über ihre Leisten, ehe er kurz den Kopf hob. „Ich liebe Dich, Ari“, murmelte er heiser vor Erregung, kaum imstande sich länger zurückzuhalten. „Sirius... Was...“, flüsterte sie fragend, doch sein Kopf senkte sich bereits tiefer. Ari zuckte aufkeuchend zusammen, als er seine Zunge über ihre empfindlichste Stelle gleiten ließ, sanft zu kreisen begann... „Das... Sirius... bitte...“, stammelte sie schwer atmend, doch auch wenn er nicht bis zum Äußersten gehen wollte – heute kannte er keine Gnade. Das leichte Zittern ihres Körpers entging ihm nicht. Er wusste, dass Ari diese Zärtlichkeiten nicht in vollem Maße genießen konnte – sie eigentlich auch nicht wollte. Fiel es ihr doch immer noch schwer sich ihm so darzubieten, jede ihrer Reaktionen vor ihm bloß zu legen,

ohne ihr Gesicht an seinem Hals, seiner Schulter bergen zu können, wenn ihre mühsam erhaltene Selbstbeherrschung zu bröckeln begann...

Sirius hatte lange nicht verstanden, warum sie ihn bei seinem ersten Versuch ihren Körper auch auf diese Weise zu erkunden beinahe schroff zurückgewiesen hatte. War sie es doch gewesen, die ihre Lippen und ihren Mund so zärtlich an ihm zum Einsatz gebracht hatte, noch ehe sie ihm erlaubt hatte seine Hand zum ersten Mal in ihr Höschen zu schieben. Überrascht ob ihrer heftigen Reaktion, hatte er es damals für Scham und Unerfahrenheit gehalten – später hatte der Gedanke an ihm genagt, ob Ari ihm dafür nicht genügend vertraut hatte – sich ihm ausgeliefert gefühlt hatte...

Mittlerweile kannte er sie besser. Seine Zärtlichkeiten hatten ihr Ziel nicht verfehlt. Ihr Körper sprach eine eindeutige Sprache. „Sirius... bitte...“, flehte sie beinahe. Bis aufs äußerste erregt keuchte er auf, als ihre Fingernägel sanft über seinen Nacken strichen. Er wusste was sie wollte – konnte er es doch selbst kaum erwarten. Noch einmal verstärkte er leicht den Druck seiner Zunge, entlockte ihr erneut ein Keuchen, ehe er sich etwas von ihr löste, sich quälend langsam über ihren Bauch zu ihren Brüsten hinauf zu küssen, ihrem Hals. Ließ warme Haut über nicht weniger erhitzte gleiten... Endlich legten seine Lippen sich auf ihre und leidenschaftlich erwiderte sie seinen Kuss, während ihre Hände ungeduldig über seine Haut strichen. Sirius stöhnte auf. Er wollte sie so sehr... Wie sollte er sich da nur beherrschen? „Langsam... Langsam, Ari...“, keuchte er „Lass es uns genießen...“ Seine Augen funkelten nur so. Schwarz traf auf grau, begann darin zu versinken. „Ich liebe Dich...“, flüsterte sie zärtlich, ließ ihre Lippen leicht über seine Streifen, zog ihn erneut in einen leidenschaftlichen Kuss. Wieder kam ihr Becken ihm unwillkürlich entgegen und diesmal nahm er die Einladung an. Mit aller Beherrschung, die er noch aufbringen konnte hielt er sich zurück, durch halbgeöffnete Augen ihre Reaktion beobachtend, während er sich langsam in sie schob – bereit beim kleinsten Anzeichen von Schmerz sofort innezuhalten.

Doch er hätte sich keine Sorgen zu machen brauchen. Ihr Becken hob sich ihm entgegen und ihm selben Moment spürte er, wie ihre Beine sich um seine schlangen, ihr Körper sich ihm entgegen bog. Ein lustvolles Stöhnen entwich seiner Kehle und ein Lächeln erschien auf ihrem Gesicht. „Ich liebe Dich“, flüsterte sie sanft, während sie sacht eine Strähne seiner dunklen Haare zurückstrich „Ich liebe Dich so sehr...“ Seine Antwort darauf war ein langer zärtlicher Kuss...

So, langsam aber sicher geht 'Can't live without you dem Ende entgegen. Und da das nächste Chap 'Merlin von Britannien schon fertig ist, könnt ihr so in zwei Wochen damit rechnen.

Dann hab ich noch ein bisschen Zeit das Folgechap fertig zu stellen - das ist nämlich das einzige, wo mir noch die Überleitung fehlt (und das kann bei mir manchmal dauern *öhm*) Heißt: Der Rest ist komplett auf dem USB-Stick!

Fakt ist: Nach Chap 45 kommt noch der Epilog - und dann ist fertig (bis auf eine kleine Überraschung - aber die verrät ich erst zum Schluß)

Merlin von Britannien

Versprochen ist versprochen...

Danke für Eure treuen Kommiss!

@ Elbe: Kein Problem! Ich hab Euch ja auch oft genug warten lassen, weil ich zu nix gekommen bin... Orla ist diejenige die in 'Thorns of love' die Sache mit dem Vielsafttrank durchgezogen hat um die Zwei auseinanderzubringen und die durch einen Angriff aus dem Hinterhalt damals dafür verantwortlich war, dass Aria im St. Mungo gelandet ist.

Jaaa, Männer und Geburten ist nicht immer einfach - und so ein ungewohntes Leben als kleine Familie bringt so einiges mit sich *grins* Aber zum Glück ist Sirius ja lernfähig. Nochmal wird er sich nicht so aufführen... *Ups* hab ich das jetzt wirklich geschrieben? Ts,ts...

Und ja, wir nähern uns dem Ende. Und obwohl ich wirklich froh bin, diese FF trotz einiger Hänger zum Abschluss zu bringen, ist mir irgendwie auch zum Heulen *schnüff*

Die Chapzahlen in der Übersicht sind nur durcheinander weil ich einige geteilt hatte um schneller On-stellen zu können...

@ hermine1965: Ja, das wär so dann und wann nicht schlecht *lach* Aber mit so frischem, ungewohntem Familienleben haben ganz schön viele Leute Probleme - wenn auch auf andere Art und Weise *grins* Aber im Notfall hätte Jamie da wohl auch nicht lang gefackelt... Oder einer der anderen... (Nur so um das Denkvermögen zu erhöhen *lach*)

@ 2 of the Marauders: Find ich so doch auch wesentlich angenehmer *grins* Und Sirius ist eben manchmal - na ja... Schwer zu beschreiben... Auf der einen Seite durch sein Temperament leicht am Austicken - aber auf der anderen beinahe krampfhaft besorgt um das, was ihm wichtig ist- nach seinen Erfahrungen ja auch kein Wunder... Und stur ist er sowieso *ganz breit grins*

Und ja... Es geht dem Ende zu... Aber ich hab Euch ja noch ne Überraschung versprochen...

Viel Spaß beim Lesen!

Kapitel 42: Merlin von Britannien

Die Wochen zogen ins Land. Zur Erleichterung aller war im Cottage wieder Ruhe eingekehrt und die kleine Familie genoss ihr Glück in vollen Zügen. Zumindest wenn man sie ließ...

Denn zumindest eine Hexe hatte nicht die geringste Lust, das Privatleben anderer Menschen auch Privatleben sein zu lassen. Das Zusammentreffen in Dover schien Rita Kimmkorns Phantasie und Neugierde offenbar beflügelt zu haben. Die Spekulationen im Tagespropheten begannen sich zu häufen und die Gerüchte machten auch vor den Räumen des Werwolffangkommandos nicht lange halt – und obwohl der Leiter der Tierwesenbehörde letztendlich seinen ganzen Einfluss geltend gemacht hatte um Kimmkorn wegen Beeinträchtigung der Ministeriumsarbeit zu stoppen, hatte die Androhung Harry Potters in Zukunft für sämtliche Interviews nur noch dem Klitterer zur Verfügung zu stehen, doch wesentlich mehr Wirkung gezeigt.

Doch der letzte erschienene Artikel hatte es in sich gehabt und bescherte Sirius ein paar unschöne Erlebnisse, auf die er liebend gerne verzichtet hätte. Und ein nicht minder peinliches...

„Raus! Sofort raus hier, ehe ich mich vergesse!“, zornbebend schob Sirius den völlig verdutzt dreinblickenden Zauberer zur Tür seines Büros hinaus. Merlin! Wie konnte dieser alte Tattergreis es wagen? Schwer atmend stützte er sich an der Kante seines Schreibtisches ab, versuchte vergeblich seine heute schon arg strapazierten Nerven zu beruhigen. Was bildeten diese Leute sich ein? Das Knarren der Tür ließ ihn herumfahren, während er unwillkürlich ein warnendes Knurren von sich gab, doch es war nur sein Abteilungskollege. „Schon wieder ein Liebhaber?“, fragte McCarthy und konnte das Grinsen kaum

zurückhalten. Bei Sirius' finsterner Miene verging es ihm aber schnell. „Der Dritte heute! Und hast Du den gesehen? Er könnte ihr Großvater sein! Verdammt! Für wie doof halten die mich?“

McCarthy nickte stumm. Seit vor einer Woche der Artikel über die angeblichen Blackschen Familienverhältnisse im Tagespropheten erschienen war, versuchten immer wieder ein paar dreiste Zeitgenossen Sirius Black zu manipulieren. Erst heute Morgen hatte wieder ein Verdächtiger versucht sich frei zu kaufen, indem er Sirius im Gegenzug versprach der Presse gegenüber pikante Details einer angeblichen Affäre mit seiner Frau zu verschweigen... Er war nicht der Erste gewesen, der versucht hatte mit so einer Masche zu landen. Meist waren sie leicht zu überführen, reichte schon ein einfaches ‚Das muss damals gewesen sein, als sie noch kurze Haare hatte‘ oder die Erwähnung eines nicht existenten Leberfleckes. Nicht, dass Sirius auch nur einem von ihnen Glauben geschenkt hätte – aber diese Unterstellungen ließen heiße Wut in ihm aufsteigen... Wie konnten sie es wagen?

Beim ersten Mal hatte der Zauberer es gerade noch rechtzeitig geschafft sich zu ducken und zur Türe hinaus zu hechten, ehe Sirius' gepfefferte Flüche ihn erreichen konnten. Jetzt, nach ein paar Tagen war es besser geworden, ließ er sich nicht mehr so leicht aus der Fassung bringen – und doch ... Heute war es eindeutig zu viel gewesen! Krachend landete seine Faust auf der Tischplatte.

Sichtlich erleichtert endlich nach Hause zu kommen stieg Sirius ein paar Stunden später aus dem Kamin des Cottage. Für heute reichte es wirklich.

Im Esszimmer kam Aria ihm entgegen. „Na, stressigen Tag gehabt?“, fragte sie leise, als ihre Lippen sich von seinen lösten und Sirius stöhnte auf „Kann man wohl sagen. Du glaubst nicht, was manche Kerle sich erlauben.“ „So schlimm gewesen heute?“, fragte sie bemüht ernst, doch das schalkhafte Aufblitzen ihrer Augen war ihm nicht entgangen. Irritiert zogen sich seine Brauen zusammen „Was bei allen Chimären ist daran so lustig?“, brummte er, während Aria sich auf die Lippen biss, vergeblich bemüht ihr Grinsen zu unterdrücken. „Ari! Was soll das? Mir ist echt nicht zum Lachen! Ich hab `nen verdammten Scheißtag hinter mir“, knurrte er „Ich finde es nämlich ganz und gar nicht zum Lachen, wenn sich gleich drei Idioten als Liebhaber meiner Frau ausgeben!“ Beschwichtigend strich sie über seine Wange „Tut mir Leid, Schatz! Aber vielleicht solltest Du manche Leute einfach mal ausreden lassen...“ Verständnislos sah er sie an, während sie nach seiner Hand griff um ihn hinter sich her ins Wohnzimmer zu ziehen. Sirius erstarrte beim Anblick des Mannes auf dem Sofa. Zu seinem Leidwesen kam der alte Zauberer ihm mehr als nur vage bekannt vor. Hatte er ihn doch erst heute Morgen hochkant aus seinem Büro geworfen...

Langsam drang Arias Stimme in sein Bewusstsein „Darf ich Dir Monsieur Laval vorstellen? Er ist in der Bibliotheque für die Aufträge der Legendenwahrer zuständig. Monsieur Laval, meinen Mann haben Sie ja bereits gesehen.“

Im Nachhinein war Sirius nur heilfroh, dass Arias Vorgesetzter ihm seinen Auftritt im Ministerium nicht wirklich übel genommen hatte. Aria hatte dem besorgten Zauberer anscheinend durchaus deutlich gemacht unter welcher Anspannung ihr Ehegatte zur Zeit seine Arbeit verrichtete und der alte Herr hatte sogar einen Anflug von Humor gezeigt - was Sirius' schlechtes Gewissen eher noch anwachsen ließ. Selbst nach mehreren Entschuldigungen fühlte er sich nicht wirklich erleichtert. Warum hatte er nur sein Temperament nicht im Griff gehabt? Die Geschichte hätte auch ganz anders ausgehen können...

Der alte Zauberer schien seinen Zwiespalt zu bemerken. Schmunzelnd wandte er sich an Sirius und zwinkerte ihm verschwörerisch zu „Ich wüsste schon, wie Sie diesen Faux pas gutmachen könnten... Legen Sie ein gutes Wort für mich bei Ihrer Gattin ein...“ Aria seufzte hörbar auf „Monsieur, ich habe Ihnen doch schon erklärt warum ich diesen Auftrag nicht annehmen kann...“ „Was für ein Auftrag?“, auffordernd richteten sich Sirius' graue Augen auf das Gesicht seiner Frau, als ein leises Quäken zu ihnen herunter drang. Offenbar war Remus aufgewacht. „Da hast Du meinen Auftrag... Ich muss Winky ablösen...“ Rasch entschuldigte Aria sich bei ihrem Gast und verschwand nach oben. Oder traf flüchten es eher? Nachdenklich blickte Sirius ihr hinterher, ehe sein Blick den alten Zauberer fixierte „Was für ein Auftrag?“

Nur ein paar Minuten später war er im Bilde. Merlin... Es ging um Merlin... Und es war nicht nur irgendein Auftrag... „Sie verstehen? Dieser Kongress ist außerordentlich wichtig für die magische Welt. Die Kenntnisse ihrer Frau hätten auch ohne die letzten Ereignisse ausgereicht, um sie für die Bibliotheque nach Rom zu schicken – aber jetzt ist sie sozusagen unverzichtbar...“ Sirius nickte ernst. Was den Bogen des Merlin betraf konnte Aria keiner am Kessel kratzen – und eigentlich hätte dieses Angebot sie wirklich freuen sollen. Es kam nicht allzu oft vor, dass so viele Zauberer aus aller Welt in dieser Form zusammen trafen.

Warum also hatte sie so entschieden abgelehnt? Hatte sie Bedenken wegen des Bogens gehabt? „Sie müsste das ohnehin erst mit der Mysteriumsabteilung abstimmen...“, sagte er vorsichtig, doch Monsieur Laval schüttelte den Kopf „Das ist bereits geklärt. Aus diesem Grund war ich heute in ihrem Ministerium. Ihrer Frau ging es mehr um den zeitlichen Rahmen... Der Kongress wird drei Tage dauern und sich jeweils bis zum Abend hinziehen. Sie wollte das ihrem Sohn nicht zumuten...“ Sirius nickte verstehend. Das war es also. Damit hatte Aria zweifelsohne Recht. Auch wenn der Kongress erst in einem halben Jahr stattfinden würde, wäre ein ganzer Tag ohne seine Mutter für Remus immer noch zu lange. Außer sie würde sich doch zum vorzeitigen Abstillen entschließen – was für sie nicht zur Diskussion stand.

Auch wenn Aria das Angebot abgelehnt hatte, musste es unglaublich verlockend für sie gewesen sein. Merlin von Britannien – das war schon das Fachgebiet ihres Großvaters gewesen. Obwohl Ari ihn niemals kennen gelernt hatte, hatte sein Faible das Leben seiner Enkeltochter und ihrer Familie auch über seinen Tod hinaus beeinflusst.

Nachdenklich starrte Sirius auf den Teppich. Es musste doch eine Möglichkeit geben...

Aber drei ganze Tage... Wie sollte Rem damit klar kommen? Oder er selber? Wenn er ehrlich wahr, behagte ihm die Vorstellung Ari solange gehen zu lassen auch nicht gerade. Aber... Wer sagte denn... Sein bestes Runtreibergrinsen erschien auf seinem Gesicht, als er sich dem alten Zauberer wieder zuwandte „Ari wird annehmen. Verlassen Sie sich drauf! Allerdings gibt es ein paar Änderungen bei der Hotelreservierung...“

Im Nachhinein sollten die zwei Wochen in Rom zu den schönsten Urlaubserinnerungen ihres Lebens zählen – war es doch der erste richtige Urlaub überhaupt für die kleine Zaubererfamilie... Der Kongress war zwar anstrengend für Aria, doch das Strahlen ihrer Augen und die ausgiebigen Berichte, die sie ihm am Abend lieferte, zeigten Sirius mehr als alles andere, wie viel ihr das ganze bedeutete. Während sie lange Stunden in dem riesigen Konferenzraum zubrachte, genoss Sirius es durchaus, Zeit für seinen nun schon ein dreiviertel Jahr alten Sohn zu haben. Rem war mittlerweile schon mächtig mobil und erkundete auf allen Vieren die weite Welt der Hotelsuite, auf die Sirius bestanden hatte. Manchmal begann er schon sich an etwas hochzuziehen und Winky entfuhr jedes Mal ein ängstliches Quieken, wenn er versuchte die ersten Schritte an etwas entlang zu machen. Der alten Elfe hatte es fast das Herz gebrochen, dass sie zuhause hatte bleiben sollen – und nachdem sie ihnen mehr als deutlich gemacht hatte, dass sie lieber zwei Wochen lang in einem einzigen Hotelzimmer zubrachte und sich vor sämtlichen Muggeln im Schrank verstecken würde, als ihre ‚Herrschaft‘ in der Fremde ihrem Schicksal zu überlassen, hatten Sie schmunzelnd zugestimmt. War Winky doch ohnehin längst Mitglied ihrer kleinen Familie. Jamie hatte sie einmal scherzhaft als Rems Großmutter bezeichnet und Sirius hatte auf die Vorstellung hin, was seine werte ‚Mutter‘ wohl zu diesem Vergleich zu sagen hätte, ein furchtbarer Lachkrampf geschüttelt.

Doch auch wenn er sich vielleicht ein bisschen mehr Intimsphäre in seinem Urlaub gewünscht hätte, so hatte Winkys Begleitung durchaus ihre Vorzüge. Da sie vehement darauf bestanden hatte bei ihrem ‚kleinen Master‘ im Zimmer zu übernachten, hatten Sirius und Aria das Schlafzimmer für sich. Zumindest bis auf die Morgen- und Abendstunden, wenn der Appetit des kleinen Mannes gestillt werden wollte. Und die anschließenden Kuschel- und Schmuseeinheiten ließ auch sein Vater sich nicht entgehen – war es doch einfach herrlich, wenn die kleinen Patschehände nach ihm griffen und ein fröhliches ‚Dada‘ erklang...

Bis auf eine kleine Mahlzeit am Tag, für die Aria ins Hotel kam, bekam der Kleine jetzt ohnehin schon zerkleinerte Kost, so dass das größte Problem für Sirius eher darin bestand, ihn von der Abwesenheit seiner Mutter abzulenken. Der dritte und letzte Tag des Kongresses war eindeutig der heftigste, da die Geduld des Kleinen nun endgültig zur Neige ging. Nach einem anstrengenden Vormittag, wollte er Aria nach seiner üblichen Zwischenmahlzeit am Nachmittag schon gar nicht mehr loslassen. Heulend klammerte er sich an den Umhang seiner Mutter, so dass Sirius‘ sie schon beinahe gewaltsam zum Kamin schieben musste. „Geh schon Süße... Es ist okay... Sind ja nur noch ein paar Stunden...“, doch die Tränen in ihren Augen zeigten ihm allzu deutlich, dass Aria dasselbe von dem Kongress dachte. Kam es wirklich auf diese Stunden an? Ihr Sohn war wichtiger. „Geh, Liebes... Er beruhigt sich schon... Vertrau mir... Ich liebe Dich!“ Sirius küsste sie sanft, ehe er sie keinen Widerspruch dulgend endgültig zum Kamin schob „Ich mach das schon!“ Die grünen Flammen züngelten auf. Seufzend wandte Sirius sich seinem weinenden Sohn zu. Wenn er nur wüsste wie.

Als Aria drei Stunden später zurück kam, konnte sie ein erleichtertes Lachen nicht zurückhalten. Zum Glück schien Rem tief und fest zu schlafen. Lediglich der große, schwarze Hund, in dessen Fell er seine

Fäustchen gekrallt hatte, öffnete schläfrig die Augen...

Froh, ihren Urlaub jetzt richtig genießen zu können, verbrachte die kleine Familie die Tage damit sich die ewige Stadt in Ruhe anzusehen. Die alten Bauwerke waren wirklich beeindruckend und nicht in wenigen waren immer noch Spuren der Magie zu spüren, die hier einst gewirkt worden war... Auch wenn der kleine Remus viel mehr die Tatsache genoss, bei Mummy oder Daddy ‚Känguru‘ zu spielen und seine Eltern die ganze Zeit um sich herum zu haben. Doch am Schönsten waren zweifelsohne die Stunden, die sie immer wieder am Strand von Ostia verbrachten. Die Landschaft war einfach traumhaft. Der Strand war fantastisch und Sirius hätte nicht zu sagen vermocht, welcher Anblick ihn glücklicher machte – sein selig im Sand buddelnder Sohn oder die leicht bekleidete Frau an seiner Seite, die nicht minder entspannt und glücklich wirkte...

Nicht nur einmal in dieser Zeit schloss er Aria fest in seine Arme, kaum dass sein Sohn das Land der Träume betreten hatte – teilten sie glücksseliges Versinken...

Sichtlich erholt und glücklich waren sie aus Rom zurückgekehrt und selbst den Urlaubsfotos sah man an, wie schön es gewesen sein musste. Auch wenn die Ankündigung Harrys und Ginnys, dass im Frühling eine Hochzeit zu erwarten sein würde, durchaus eine schöne Überraschung gewesen war, sie alle erneut in Hochstimmung versetzt hatte, hatte der Alltag sie viel zu schnell wieder. Mit leuchtenden Augen betrachtete Sirius das Foto vom Strand, das ein Passant freundlicherweise von ihnen gemacht hatte und das jetzt auf seinem Schreibtisch prangte. Ein Windstoß schien über das Bild zu gleiten und der Saum von Arias dünnem, kurzem Sommerkleid wehte leicht nach oben, entblößte ein paar Zentimeter ihrer Schenkel. Der Anblick ließ Sirius aufseufzen. Es war nicht viel, was zu sehen gewesen war - natürlich nicht, hätte er dieses Bild sonst niemals mit in sein Büro genommen – doch für ihn reichte es aus. Er liebte ihre langen Beine, liebte es umso mehr, wenn sie sich um ihn schlangen, sie sich ihm ergab... Sehnsuchtsvoll starrte er auf die Uhr. Vielleicht sollte er heute etwas früher Schluss machen und etwas mehr Zeit mit seiner Frau verbringen... Sein Blick huschte über seinen Kalender. Kein wichtiger Termin mehr. Er grinste bereits vor Vorfreude, als ein kleines Zeichen seine Augen auf sich zog. Das kleine Symbol für den abnehmenden Mond... Das Grinsen verschwand. So ein Mist! Ausgerechnet jetzt musste Ari ihre Tage haben. Leicht frustriert griff er bereits nach der nächsten Akte, als er plötzlich innehielt. Gestern hatte er doch gar nichts gemerkt, als sie sich an ihn gekuschelt hatte... Irritiert huschte sein Blick zurück zum Kalender. Aber normalerweise... Rasch begann er zurückzublättern. Der Urlaub war jetzt vier Wochen her. Aber... Sirius schluckte schwer. Dieser Verhütungszauber war doch sicher... Das war er doch! Und Ari hatte ihn auch nicht vergessen. Da war er sich sicher... Hatte sie ihn etwa irgendwann nicht richtig ausgeführt? Vielleicht an dem Abend, an dem sie auf dem Balkon noch eine Flasche Rotwein getrunken hatten? Ari vertrug ja kaum Alkohol... Auf einmal war ihm furchtbar schlecht. Das konnte nicht... Das durfte nicht... Es musste eine andere Erklärung geben. Vielleicht der Stress beim Kongress... Oder vielleicht lag es auch daran, dass sie immer noch stillte...

Entschlossen legte er die Akte zurück auf den Stapel. Die konnte warten. Ari nicht. Er musste mit ihr reden. Dringend.

Aber auch wenn Aria ihm versicherte, dass es eine andere Erklärung geben musste – sie einfach nicht schwanger sein konnte, sie sich auch kein bisschen so fühlte – beruhigte ihr Versprechen für die nächste Woche einen Termin im St. Mungo auszumachen ihn doch wesentlich mehr. Natürlich war sie nicht schwanger. Natürlich nicht... Spätestens nächste Woche würden sie die Bestätigung haben.

Trotz aller Zuversicht, die Sirius an den Tag legte, konnte er doch nicht verhindern, dass seine Augen immer wieder zu Aria wanderten, wenn er zuhause war, sie still zu durchleuchten versuchten. War wirklich alles in Ordnung mit ihr? Ging es ihr wirklich gut?

Als er zwei Tage später aus dem Ministerium nach Hause kam, schien seine Befürchtung sich zu bewahrheiten. Wie so oft apparierte er direkt hinterm Haus. Sofort erklang ein begeistertes ‚Dada‘ und Rem streckte ihm glücklich die Ärmchen aus dem Sandkasten entgegen. Mit breitem Grinsen begrüßte Sirius seinen Sohn, hob ihn hoch in die Luft und knuddelte ihn tüchtig durch, was den Kleinen sofort zum Krähen brachte. Doch im Gegensatz zu sonst, wenn Winky mit glänzenden Augen diese Szenen genoss, sah sie heute nicht gerade glücklich aus. „Was hat Dir denn die Sprache verschlagen, Winky? Ich hoffe doch, Rem hat nichts damit zu tun?“, fragte er immer noch gut gelaunt. Die alte Elfe schüttelte den Kopf „Master Remus hat nichts

getan, Master Sirius. Master Remus ist ein sehr anständiges Kind. Winky findet es nur zu laut.“, sagte sie, bereit sich beim kleinsten Missfallen auf dem Gesicht ihres Herrn zu bestrafen. Doch Sirius musterte sie nur aufmerksam, offenbar auf eine Erklärung wartend. „Der Herrin geht es nicht gut. Sie hat sich etwas hingelegt.“ Sofort verschwand das Lachen aus seinem Gesicht, während seine Augen unwillkürlich zu dem geschlossenen Fensterladen ihres Schlafzimmers huschten. „Was? Was ist mit Ari?“ „Die Herrin hat furchtbare Kopfschmerzen. Sie hat sogar einen von Master Sirius‘ Tränken genommen.“ Sirius nickte ernst. Wenn Ari freiwillig einen Trank nahm ging es ihr wirklich schlecht. Vorsichtig setzte er seinen Sohn zurück in den Sand. „Spiel noch ein bisschen mit Winky, Rem. Daddy muss nach Mummy sehen. Vielleicht kann ich etwas tun, damit es ihr schnell besser geht. Mummy soll es doch schnell besser gehen, nicht wahr?“ Rem nickte treuherzig und Sirius wuschelte ihm noch einmal fest durch die Haare und gab ihm einen Kuss auf die Stirn, ehe er sich dem Haus zuwandte. „Danke Winky“, fügte er ohne jede weitere Erklärung hinzu, doch die kleine Elfe verstand ihn auch so. Mit leuchtenden Augen sah sie ihm nach, wie er im Innern des Cottage verschwand.

Leise machte Sirius sich auf den Weg nach oben, öffnete kurz darauf vorsichtig die Tür zum Schlafzimmer und spähte hinein. Aria lag auf dem Bauch, den Kopf in den Kissen vergraben. Aber sie schlief nicht – ganz im Gegenteil. Ein kaum vernehmbares Schniefen verriet, dass sie weinte. Sofort war Sirius bei ihr, strich ihr sanft über die Schultern. „So schlimm? Hat der Trank nicht gewirkt?“, fragte er besorgt. Sie hatte ihn doch genommen? Die leere Flasche stand doch noch auf dem Nachttisch... „Doch... hat er“, stammelte sie leise, während sie vergeblich versuchte die Tränen wegzublinzeln. „Ich... Es...“ Aria richtete sich etwas auf um mit der Hand über ihr Gesicht zu fahren und Sirius zog sie an sich. „Ari, was ist los? Soll ich Dich ins Mungo bringen?“, seine Stimme klang rau vor Besorgnis. War sie doch ernsthaft krank? Ari weinte doch nicht einfach so... „Oder ist etwas passiert?“, fragte er alarmiert, als ihm noch eine Möglichkeit einfiel. Schniefend schüttelte sie den Kopf. „Nein... Es ist alles okay... Es... Es ist nur...“, Aria stockte. Zaghafte deutete sie auf ihren Nachttisch. Im Halbdunkel erkannte Sirius eine Schachtel und davor lag etwas, das irgendwie Ähnlichkeit mit einem Fieberthermometer hatte. „Lumos“, murmelte er und das Licht seines Zauberstabes erhellte die Ablage. Für einen Moment stutzte er, dann weiteten sich seine Augen, als er die Schrift auf der Packung las. Ein Schwangerschaftstest der Muggel. „Ich hab... ihn... wegen dem Trank gemacht...“, sagte Aria leise. „Du hast... Du bist...“, stammelte er perplex, doch Aria schüttelte bereits den Kopf, mit geschlossenen Augen auf ihrer Unterlippe kauend. „Aber... was dann?“, raunte er krächzend. Ari war nicht schwanger. Dann war doch alles so wie es sein sollte... Aber warum hatte sie dann geweint? Warum verdammt fühlte er sich kein bisschen erleichtert? Und woher kam dieser schwere Kloß in seinem Magen?

„Ich... Ich weiß auch nicht...“, kam es leise und stockend aus ihr heraus. „Ich weiß, wir waren uns einig... Und nach... Rems Geburt war ich mir auch absolut sicher...“, betreten kaute sie auf ihrer Unterlippe. Sirius Herz begann schneller zu klopfen. „Aber?“ Aria schluckte. „Jetzt, wo ich gedacht hatte, dass es vielleicht doch passiert sein könnte, da... fand ich es auf einmal gar nicht mehr schlimm... Ich hab mich erinnert, wie Jamie und Claire zusammen aufgewachsen sind... und irgendwie... fand ich die Vorstellung schön...“ „Also... willst Du doch noch ein Baby?“, fragte er mit trockenem Mund und Aria zuckte mit den Schultern. „Irgendwie schon...“, sagte sie leise. „Aber ich weiß ja, dass das für Dich nicht zur Debatte steht... Das ist okay... Wirklich... Ich war im ersten Moment nur etwas enttäuscht... Ich...“, stammelte sie, bis Sirius‘ Finger sanft ihren Mund verschlossen, ihren Kopf sachte drehten, so dass sie ihn ansehen musste. Das schlechte Gewissen war deutlich in ihren Augen zu lesen. Sie waren sich einig gewesen...

Sie waren es noch. Das wurde Sirius schlagartig bewusst. „Ich weiß“, krächzte er hilflos, bemüht die eigenen widerstreitenden Emotionen einzuordnen. „Ich finde die Vorstellung auch schön. Aber...“ Hin- und hergerissen nahm er ihr Gesicht in beide Hände um sie besser betrachten zu können, sah ihr tief in die Augen. „Ich liebe Dich, Ari...“, murmelte er völlig heiser. „Ich will nicht, dass Du sowas nochmal durchmachen musst... Ich...“, wieder kam er ins stocken. „Es wäre halb so schlimm gewesen, wenn Orla nicht...“, begann Aria leise um dann abzubrechen. Sie hatten diesen Namen nicht mehr erwähnt, seit der Zaubergamot die Hexe nach Askaban geschickt hatte. Sirius biss die Zähne aufeinander. Askaban konnte Orla Ambush nicht antun, was er ihr gerne angetan hätte... Doch Ari hatte Recht. Es wäre alles anders gelaufen. Auch er hatte sich in den letzten Tagen Gedanken gemacht... Heilerin Wileda hatte damals mit ihnen darüber gesprochen... Hatte sich angeboten im Falle eines Falles zur Verfügung zu stehen... Keiner von ihnen war bereit gewesen wirklich zuzuhören – war das Erlebte noch viel zu frisch gewesen, hatte noch viel zu sehr an ihnen genagt... Niemals

hätte er Aria von sich aus zugemutet noch einmal ein Kind zu gebären... Waren sie und Rem dem Tod doch viel zu nahe gewesen... Sirius schauderte.

Einem plötzlich heftigen Impuls folgend, riss er Aria an sich, begann sie stürmisch zu küssen, drückte sie mit sanfter Gewalt hinunter in die Kissen. Arias Herzschlag beschleunigte sich bei seinem Ansturm und ihre Lippen öffneten sich noch ehe sie die Hände in seinen Haaren vergrub um ihn noch weiter zu sich herunterzuziehen... „Rem?“, flüsterte sie atemlos, als er ihren Mund freigab, um sie endgültig ihres Shirts zu entledigen. „Im Sand, mit Winky“, raunte er rasch, heiser vor Erregung „Wir haben nicht allzuviel Zeit...“ Sein Tonfall verriet deutlich, dass ihn das nicht abhalten würde. Aria nickte, während sie bereits dabei war ihm das Hemd von den Schultern zu streifen. „Die Tür...“, erinnerte sie ihn keuchend, als seine Hände ihren BH lösten, verlangend über ihre Brüste glitten... „Hm“, er küsste sie heiß, ehe er sich erhob um die Schlafzimmertüre zu schließen. Der Schlüssel drehte sich im Schloss. Aria, die die Nachttischlampe angeschaltet hatte sah ihm zu, wie er seine Hose öffnete um sie samt Boxershorts und Socken von seinem Körper zu streifen. Nicht nur sein Gesicht zeigte deutlich sein Verlangen... Merlin! Wie sehr sie ihn liebte... Aria schluckte. Wenn er kein Kind mehr wollte sollte es eben so sein. Sie griff nach dem Zauberstab auf ihrem Nachttisch, doch noch ehe sie ihn auf ihren Bauch richten konnte um den Zauber auszuführen, umschloss Sirius fest ihre Hand. „Sirius, was...?“, bedeutete es das was sie dachte? Aufgewühlt starrte sie ihn an. Langsam schüttelte er den Kopf, die grauen Augen dunkel vor Verlangen – aber auch seltsam gefasst. „Ich glaube nicht, dass wir den brauchen“, raunte er heiser. Aria schluckte erneut. „Ist... das Dein Ernst? Willst Du... Willst Du wirklich...“, stammelte sie mit belegter Stimme und Sirius nickte ernst, ehe sich beim Aufleuchten ihrer Augen das für ihn so typische Grinsen auf sein Gesicht stahl. „Unter einer Bedingung. Heilerin Wileda ist bei der Geburt dabei! Nein, zwei“ - unterbrach er sich selbst „Du wirst nicht nachhelfen oder irgendetwas unternehmen ohne mit mir darüber zu reden – vorher meine ich! Ist das klar?“ Jetzt musste auch Aria grinsen. „Versprochen, Liebling“, entgegnete sie glücklich und presste ihre Lippen auf seinen Mund. Immer noch grinsend erwiderte er ihren Kuss, ehe er sie diesmal etwas sanfter zurück aufs Bett drückte, seine Hände leidenschaftlich über ihren Körper strichen, sie des letzten Stückes Stoff entledigten... Unwillkürlich musste Sirius wieder grinsen, als er sich erneut über sie beugte, ihre Schenkel zärtlich auseinanderschob. Ein bisschen üben konnte nicht schaden... Und wer wusste schon...?

Also doch noch ein kleiner Black! *ganz breit grins*
Schließlich ist DER Platz auf dem Stammbaum schon lange reserviert...
Na, was sagt ihr zur neuen Familienplanung?

Das nächste Chap kriegt ihr wieder so in zwei Wochen etwa - da es ziemlich lang geworden ist hab ich die Schlußsequenz bereits ins nächste geschoben, da hab ich dann noch ein bisschen Zeit, um die letzte Lücke zu füllen... Die Letzte... Ist ein seltsames Gefühl kann ich Euch sagen...

Guardian Angel

Ein dickes Dankeschön an meine treuen Kommischreiber!

@ hermine1965: Oh ja, Sirius war genervt! Und so dann und wann drückt halt das Blacksche Temperament durch... Aber diesmal übersteht er die Geburt eindeutig besser ;-) - warum wird hoffentlich schnell klar. Allerdings erst im nächsten Chap. Da ist es dann soweit...

@ 2 of the Marauders: Freut mich, wenn die Charas so rüberkommen und dass Dir die Story so gefällt! *Dankeschön* Hab mich schon gefragt ob ich Sirius nicht zu sehr zum 'Softie' degradiert habe *lach* Es ist auch ein verdammt seltsames Gefühl jetzt wirklich zum Ende zu kommen... Aber vorher fehlt ja noch was :-)
Und zumindest im hinteren Teil des Chaps werden die Zwei wieder richtig knuddelig...

Viel Vergnügen beim Lesen!

Kapitel 43: Guardian Angel

Sichtlich mitgenommen trat Harry Potter aus dem Kamin des Cottage, gleich gefolgt von Kingsley Shacklebolt. Merlin! Noch nie hatte sich der angehende Auror so unwohl dabei gefühlt, dieses Haus zu betreten. Immerhin waren die Menschen, die hier lebten wie eine Familie für ihn. Kingsley ging es nicht besser. Auch wenn er im Gegensatz zu Harry nicht die ganze Geschichte der beiden kannte, wusste er nur zu gut, wie viel sie sich bedeuteten. Wie würde Aria reagieren?

Sorgenvoll traten sie aus der Bibliothek. Winky begrüßte sie freudig und führte sie sofort ins Esszimmer. Leise Musik tönnte aus den Boxen. Der kleine Remus spielte auf seiner Decke mit ein paar Bauklötzen, während Aria zufrieden vor sich hinsummend den Tisch deckte. Die beiden Zauberer schluckten schwer. Anscheinend hatte es ein besonderer Abend werden sollen. „Hallo Ihr Zwei! Ich dachte schon Sirius kommt zu früh...“, begrüßte Aria sie strahlend, ehe sie die ernsten Gesichter der Beiden bemerkte. Das Lächeln auf ihren Lippen erstarb noch bevor Kingsley zu sprechen begann „Deshalb sind wir hier, Aria. Er wird nicht kommen.“ Die schwarzen Augen schienen sich in seinen Kopf bohren zu wollen. „Wo ist er? Was ist passiert?“, würgte sie gerade so hervor, während die Angst ihr die Kehle zuzuschnüren schien. Hilfsuchend glitten ihre Augen zu Harry, der schwer schluckte. „Wir sind in einen Hinterhalt geraten... Sirius ist im St. Mungo...“, erklärte er stockend und sichtlich betreten beim Anblick des Schreckens auf ihrem Gesicht. „Aber... Was... Wieso...“, stammelte Aria unfähig einen klaren Gedanken zu fassen. Natürlich konnte immer einmal etwas passieren – und sie war nicht so naiv zu glauben, dass Sirius bei keinem seiner Aufträge etwas abbekommen hatte. Wusste sie allzu genau, dass bei zu erwartenden Kampfhandlungen immer ein Heiler in nächster Nähe stationiert wurde oder das Einsatzteam direkt begleitete. War es schließlich genau das, was Ginny zu ihrer Ausbildung bewogen hatte. All das war Aria durchaus bewusst. Die Sache hatte nur einen Haken - Sirius hatte heute gar keinen Einsatz gehabt. Er konnte doch gar nicht verletzt sein! Das konnte doch gar nicht... Das war doch völlig unmöglich...

„Er ist nicht in Lebensgefahr...“, drang Kingsleys ruhige Stimme zu ihr durch „Aber das ist eine längere Geschichte, vielleicht solltest Du Dich setzen.“ Bestimmt wollte er sie auf einen Stuhl schieben, als das Aufheulen von Remus sie alle herumfahren ließ. Freudestrahlend hatte der Kleine sich auf den Weg zu Harry gemacht nachdem er den Besucher erkannt hatte und war in seiner Eile über die eigenen Füße gestolpert. Mit wenigen Schritten war Aria bei ihm und drückte ihr weinendes Kind an sich. Betreten starrten die Männer sie an. „Schhhh... Schhhh... Es wird alles gut...“, raunte sie beruhigend, während sie ihn in ihren Armen wiegte, krampfhaft bemüht ihre eigenen Emotionen unter Kontrolle zu halten. „Hey, mein Großer“, sagte Harry leise und wuschelte seinem Patenkind beruhigend durch die Haare, doch heute schmiegte Rem sein tränennasses Gesicht nur fester an den Hals seiner Mutter. Besorgt musterte der junge Zauberer den Kleinen. Hatte Rem sich etwa verletzt? Aria bemerkte seinen Blick, als sie sich jetzt erhob um sich mit ihrem fest an sich gedrückten Sohn auf einen der Stühle zu setzen. „Nicht so schlimm...“, erklärte sie ihm mit einem traurigen

Lächeln „Er ist nur müde... Ich wollte ihn hinlegen, wenn ich hier fertig bin...“ Doch das leichte, unkontrollierte Zittern ihrer Finger ließ sich nicht verbergen. Harry nickte betreten, während er sich auf den Stuhl neben ihr sinken ließ.

Arias schwarze Augen schienen sich in die smaragdgrünen ihres Gegenübers zu bohren und langsam begann der junge Zauberer zu erzählen.

Es war ein harmloser Auftrag gewesen. Das Werwolffangkommando war lediglich hinzugezogen worden, da eine Kontaktperson des Verdächtigen bereits als Werwolf registriert war. Es war eine reine Vorsichtsmaßnahme gewesen. Das Auroreteam hätte eigentlich von McCarthy unterstützt werden sollen, aber als Sirius erfahren hatte, dass Harry mit dabei sein würde, hatte er sich die Chance nicht entgehen lassen und mit seinem Kollegen getauscht. Nichts Ungewöhnliches also. Bis sie in diesen Hinterhalt geraten waren. Die paar Angreifer waren auch nicht wirklich ein Problem gewesen, waren schon beinahe besiegt, als Kälte und Nebel auf der kleinen Lichtung Einzug gehalten hatten. Das Auftauchen der beiden Dementoren hatte Sirius für einen Augenblick erstarren lassen, aber dieser hatte seinem Gegner genügt. Der Fluch des Angreifers hatte Sirius von den Füßen gerissen, ihn rückwärts gegen einen Stein geschleudert. Kingsleys Patronus hatte die Dementoren vertrieben, während Harry rasend vor Wut und Sorge die letzten Angreifer solange in Schach hielt. Ein paar Minuten später war alles vorbei gewesen und Harry hatte den Bewusstlosen sofort ins St. Mungo gebracht. Kingsley war ihm nach dem Eintreffen der Verstärkung gefolgt.

Doch obwohl die Heiler den Lähmzauber von ihm genommen hatten, war Sirius bis jetzt nicht zu sich gekommen. „Es ist, als ob er sich dagegen sperren würde. Als ob er sich weigern würde wieder zu denken, zu reagieren“, erklärte Harry leise und Aria musste heftig schlucken um die aufsteigende Bestürzung nieder zu kämpfen, als er sichtlich niedergeschlagen fortfuhr „Die Heiler nehmen an, dass es mit den Dementoren zusammenhängt...“ Für einen Moment hatte sie das Gefühl Ihr Herz müsse still stehen „Nein...“ Doch Harry, der ihre Gedanken erraten zu haben schien, griff auch schon beruhigend fest nach ihrer Schulter „Sie haben ihn nicht erwischt! Das hätten wir mitbekommen!“ Er wartete kurz, um selber dieses beklemmende Gefühl in den Griff zu bekommen, ehe er fortfuhr „Es könnte daran liegen, dass ihre Nähe das Letzte ist, was er wahrgenommen hat als der Fluch ihn erwischt hat. Dass er deshalb nicht aufwachen will... Ein Trauma...“ Aria nickte langsam. „Ich bringe Rem ins Bett, dann können wir los. Du kommst doch mit?“, ihre Stimme drang leise in die entstandene Stille, während ihre Augen sich fest auf Harry richteten. Allerdings schien sich dieser alles andere als wohl in seiner Haut zu fühlen „Ähm, Aria... Das geht nicht.“ „Okay. Dann geh ich eben all...“ „Stopp! Aria es tut mir leid, aber Du hast da was falsch verstanden... Du kannst nicht zu Sirius... Sie lassen niemand außer den Heilern zu ihm rein.“ „Aber... wieso?“, krächzte sie, als er eine kleine Pause machte. Harry schluckte. Auch ihm gefiel nicht, was er ihr zu sagen hatte „Sie glauben, dass es besser für ihn ist aus eigenem Antrieb zurückzukommen... dass alles andere eine zu große Belastung für ihn sein könnte...“ Betretenes Schweigen machte sich zwischen ihnen breit. „Sie wollen die nächsten 48 Stunden abwarten. Sie melden sich, wenn er vorher zu sich kommen sollte“, mischte Kingsley sich jetzt zum ersten Mal wieder ein und der schmerz erfüllte Ausdruck ihrer Augen ließ ihn erschauern. Wie in Trance erhob sie sich. „Rem muss ins Bett...“, flüsterte sie heiser und beiden Männern war klar, dass sie lediglich versuchte die Fassung zu wahren, den endgültigen Zusammenbruch hinauszuzögern, bis sie mit ihrem Schmerz allein war.

„Herrin, soll Winky Euch hinaufbringen?“, mit weit aufgerissenen Augen hatte die kleine Elfe das Gespräch verfolgt, jetzt stand sie besorgt vor Aria. Müde wehrte diese ab, während sie ihr den Versuch eines Lächelns schenkte „Nicht nötig Winky. Danke.“ Völlig verstört blickten die braunen Augen Aria nach, wie sie sich mit ihrem Sohn auf den Weg nach oben machte. Die beiden Zauberer sahen sich betroffen an. Sollten sie warten, bis Aria wieder herunterkam? Sie wollten sie jetzt nicht alleine lassen – aber was konnten sie schon für sie tun? „Bleibst Du noch hier?“, wandte Kingsley sich an Harry, der Aria um einiges näher stand, doch dieser kam nicht mehr zum Antworten. „Master Harry?“ Winky zupfte nervös an seinem Hosenbein „Master Harry? Es tut Winky leid, Master Harry... Aber vielleicht sollte Master Harry einen Heiler rufen...“ Ängstlich starrte sie ihn an, während sie sein Hosenbein endlich losließ und stattdessen nervös ihre Schürze knetete.

Plötzlich aufmerksam sah er sie an. „Warum sollte ich das?“, fragte er verwundert und die kleine Elfe begann zu zittern. Ihre fledermausartigen Ohren bebten jetzt nur so. „Jemand sollte nach der Herrin sehen. Sie sollte sich nicht aufregen...“ „Aria braucht nur etwas Ruhe“, versuchte Harry sie vergeblich zu beruhigen, doch Winky zitterte nur noch heftiger. „Der Master versteht nicht! Die Herrin fühlt sich seit Tagen nicht wohl.“ „Sie ist krank?“, fragte er alarmiert. Erst jetzt fiel ihm auf, dass Aria tatsächlich vorher schon etwas blasser als sonst ausgesehen hatte. Ging es ihr wirklich nicht gut? Verzweifelt knetete Winky den Stoff in

ihren Händen „Winky darf dem Master das nicht sagen...“ „Winky!“, sagte er betont streng „Was ist los?“ Jetzt zitterte sie wie Espenlaub „Winky darf...“ Jäh unterbrach er sie „Winky! Hör mir zu! Du hast gehört, dass Master Sirius nicht nach Hause kommt – und Master Jamie ist in Frankreich. Deiner Herrin geht es offensichtlich nicht gut. Du weißt, dass Sirius mein Pate ist! Ich gehöre zur Familie! Also sag es mir! Ist Aria krank?“ Die Elfe schluchzte auf „Aber die Herrin wollte, dass Master Sirius es als erster erfährt...“ „Das er was als erster...?“ Harry brach erschrocken ab, um Winky davon abzuhalten ihren Kopf auf den Boden zu schlagen. Doch noch während er bemüht war die kleine Elfe wieder aufzurichten, rastete etwas bei ihm ein. Bleich – unwohl – schon seit Tagen... Diese Anzeichen kannte er von Ginny nur zu gut! Nicht aufregen... Sirius sollte es zuerst erfahren... Ein besonders liebevoll gedeckter Tisch... Merlin! Das passte alles... Lass das nicht wahr sein! Nicht jetzt! Jeder andere Zeitpunkt, nur nicht jetzt!

„Sie ist schwanger?“, entfuhr es ihm entsetzt und Winkys Kopf zuckte Richtung Boden. Gerade noch so konnte er sie bremsen. Neben ihm sog Kingsley hart die Luft ein „Merlin!“ Sie hatten gewusst, dass es nicht leicht werden würde – aber das hatten sie ganz sicher nicht erwartet. „Aria ist wirklich schwanger?“ Die Elfe nickte zitternd „Die Herrin hat es heute Morgen bestätigt bekommen.“ Wieder versuchte sie ihren Kopf auf den Boden zu klatschen, doch gegen Harry hatte sie keine Chance. Er schluckte schwer. Aria war schwanger. Winky hatte sicher Recht, dass es besser war, wenn sie sich nach diesem Schock untersuchen ließ. Aber nichts auf der Welt würde Aria aus dem St. Mungo wieder herausbringen, wenn sie erst einmal dort wäre. Nicht, solange sie nicht wusste wie es Sirius ging. Die Wahl war klar. „Winky... Hol Poppy her! Sag ich habe Dich geschickt – und sag es ist dringend.“

Sichtlich angespannt betrat James Property am nächsten Morgen an der Seite seiner Mutter das St. Mungo. Obwohl Aria gestern gleich Zaphira geschickt hatte um einen Termin mit dem behandelnden Heiler zu vereinbaren, hatte dieser darauf bestanden erst die nächsten Stunden abzuwarten. Wenig begeistert hatten sie alle sich mehr oder weniger gedulden müssen – heute würden sie sich nicht abwimmeln lassen.

Beunruhigt lauschten sie wenig später dem Bericht des Zauberers. Obwohl Sirius in der Nacht einen Anfall erlitten hatte, bei dem er heftigst um sich geschlagen hatte – sich sogar die Hand beim Zertrümmern eines bereit gestellten Wasserglases zerschnitten hatte - war er noch nicht zu sich gekommen. Sämtliche Verletzungen waren ohne Probleme geheilt worden, aber sein Geistiger Zustand gab den Heilern immer noch Rätsel auf. Eine weitere Untersuchung am Nachmittag sollte eventuell neue Aufschlüsse bringen, doch vor dem Abend war nicht mit Ergebnissen zu rechnen. Zutiefst beunruhigt blieb ihnen nichts anderes übrig, als sich bis dahin auf den Weg nach Hause zu machen.

Die nächste Nacht sollte für Sirius nicht besser werden. Eisig begann die Kälte ihn erneut zu durchdringen, nach seinem Innersten zu greifen, nichts als pure Verzweiflung in ihm zurückzulassen. Seine Schuld... James... Lily... Seine Schuld, es war seine Schuld... Nicht das Baby... Ari... Komm zurück... Komm zurück... Verzweifelt begann er sich zu winden, heisere unverständliche Worte zu stammeln. Etwas Dunkles, Schwarzes, schien sich in seine Gedanken zu schieben. Etwas Lebendiges, Warmes... Doch er konnte es nicht fassen... Erbittert versuchte er es zu erreichen. Sah sein eigenes Spiegelbild darin auftauchen... Ein kleines Kind... Einen jungen Mann mit dunklen Locken... Neben ihm ein Zauberer mit verstrubbeltem schwarzen Haar und Brille... Soviel Wärme strahlte ihm entgegen... Es erinnerte ihn an etwas... An jemanden... Er musste es berühren, es fühlen, musste... Hektisch suchend glitt seine Hand über die Decke... Ari...

Ruckartig riss Sirius die Augen auf, als seine Finger sich fest um ein Handgelenk schlossen, ließ sofort los, als ob er sich verbrannt hätte. Verstört starrte er auf den fremden Zauberer, gewahrte kaum die Worte „Mr. Black, wie schön, dass sie wach sind.“

Hastig wanderte sein Blick durchs Zimmer, immer noch diesen einen, rettenden Gedanken in seinem Kopf. Ari... Sie war nicht da. Natürlich nicht. Es war nur ein Traum, ein verdammter Traum... Sie war nicht da. Starr richtete sein Blick sich auf die Bettdecke, das Wappen des St. Mungo, während der Mann sich vorstellte. Ein Heiler. Ein Heiler also. Na Und? Was spielte das schon für eine Rolle? Sie war nicht da. Keiner war da. Nur ein Traum. Was machte er hier überhaupt? Immer noch völlig neben sich stehend wanderte sein Blick zurück zu dem fremden Zauberer, streifte dabei den Nachttisch, kam ins Stocken. Sein Zauberstab. Da lag sein Zauberstab. Doch dann gewahrte er dahinter etwas anderes, kleineres, das es augenblicklich schaffte die Lethargie, die sich in ihm breit gemacht hatte, zu durchbrechen. Hastig und mit bebenden Fingern schloss seine Hand sich um den silbern schimmernden Ring, drehte ihn vorsichtig um die Inschrift darin entziffern zu

können ‚Ariane 04. Juli 1998‘. Für einen Moment schien sein Herz auszusetzen, ehe es einen gewaltigen Hüpfen machte. Kein Traum. Das hier war die Wirklichkeit. ‚Ari...‘, krächzte er völlig heiser, den Ring fest an sich gepresst ‚Wo ist meine Frau?‘ Irritiert ob der seltsamen Reaktion seines Patienten, sah der Heiler ihn an ‚Wir haben sie nach Hause geschickt. Sie war die ganze Nacht hier. Ihr Sohn und Mr. Potter sind draußen, falls sie die Beiden sehen möchten...‘ Sirius schloss die Augen und atmete tief durch. Kein Traum. Kein Traum... Mit jedem Atemzug schien die Kälte mehr zu weichen. ‚Beide‘, sagte er entschieden, während er den Ehering auf seinen Finger schob. Etwas erstaunt, ob der so plötzlich zurückgekehrten Kraft in der Stimme des eben noch so gebrochenen Mannes, nickte der Heiler rasch ‚Dann werde ich sie holen.‘

Die Erleichterung stand den jungen Männern deutlich ins Gesicht geschrieben, als sie kurz darauf das Zimmer betraten. Jamie zog seinen Vater in eine feste Umarmung. ‚Dad...‘, krächzte er heiser, kaum fähig ein Wort herauszubringen. Harry ging es nicht viel anders. Auch seine Stimme klang furchtbar rau. ‚Sirius... Man bin ich froh...‘, würgte er gerade so heraus, als er ihn ebenfalls fest an sich drückte. Seine Stimme schien plötzlich in Sirius’ Kopf widerzuhallen. ‚Sirius...Nein...‘, ein verzweifelter Schrei, der über die Lichtung gellte, ließ die Erinnerungen wieder an ihren Platz rutschen. Der Hinterhalt... Die Dementoren... Sirius schauderte. Selbst nicht in der Lage etwas herauszubringen, schluckte er schwer. Die Beiden musterten ihn aufmerksam. Sie mussten sich wirklich Sorgen gemacht haben. ‚Hey‘, krächzte er bemüht lässig ‚Ihr tut ja grade so, als ob ich kurz vor dem Abkratzen gewesen wäre...‘ Keinem der jungen Zauberer gelang ein Lächeln. ‚Das nicht‘, antwortete sein Sohn schließlich mit deutlich belegter Stimme ‚Aber es sah auch nicht wirklich gut aus...‘ Auffordernd blickte Jamie zu Harry und dieser nickte langsam, ehe seine grünen Augen sich auf Sirius richteten ‚Erinnerst Du Dich an den Angriff?‘ Sirius nickte schwer. Ihm war nicht entgangen, wie selten ernst sein Sohn reagiert hatte. Für einen Moment traf grau auf grau und sein Magen zog sich schmerzhaft zusammen, als ihm klar wurde, wie viel Sorgen Jamie sich gemacht haben musste.

Nach Harrys erklärenden Worten war ihm auch klar warum. Merlin! War er wirklich so lange weggetreten gewesen? ‚Mum ist fast durchgedreht‘, sagte sein Ältester schließlich leise ‚Vor allem weil die Heiler niemanden zu Dir lassen wollten. Gestern Abend ist sie dann richtig ausgetickt... Ich hab Mum noch nie so erlebt.‘ Unfähig den Blick von seinem Sohn abzuwenden, starrte Sirius ihn an, schien jedes seiner Worte aufzusaugen. Jamie schluckte kurz. Die Anspannung fiel wie ein schwerer Stein von ihm ab, ließ ihn freier atmen. Auch wenn er gestern nicht weniger aufgebracht neben seiner Mutter gestanden hatte – jetzt da alles überstanden war, zauberte die Erinnerung ein leichtes Grinsen auf sein Gesicht.

‚Mum hat die Ausführung des Heilers Dich auf die dauerhaft fluchgeschädigten Station zu verlegen, wenn Du in den nächsten Stunden nicht aufwachst, überhaupt nicht gefallen. Ein wütender Drache ist harmlos dagegen... Der Heiler sah ziemlich geschockt aus, als sie ihm unmissverständlich klar gemacht hat, dass sie das nicht zulassen würde. ‚Entweder Sie finden einen Weg meinem Mann zu helfen oder ich werde ihn mit nach Hause nehmen!‘ hat sie ihn angeblafft. Sie war stinksauer, dass sie Dich dort einquartieren wollten... Der Heiler hat zwar versucht sie zu überzeugen, dass Du dort besser aufgehoben wärst, aber damit ist er nicht weit gekommen. ‚Dann stellen wir eben einen Heiler ein!‘ hat sie gefaucht ‚Für irgendetwas muss das verdammte Gold doch gut sein!‘ Spätestens als Mum ihm ihren Zauberstab vor die Nase gehalten hat, ist ihm klar geworden wie ernst es ihr damit ist...‘, ein breites Grinsen brach sich endgültig Bahn und Sirius erwiderte es mit leuchtenden Augen.

Auch Harry konnte sich nicht mehr zurückhalten – auch wenn er sich nicht ganz so unbeschwert dabei fühlte. In ihrem Zustand hätte Aria etwas Ruhe wesentlich mehr gut getan. Merlin – wenn die Beiden wüssten... Aber er hatte ihr hoch und heilig versprechen müssen zu schweigen. Was zumindest für Sirius auch erst einmal besser war. Denn in einem Punkt war Harry sich völlig sicher: Nichts und niemand würde Sirius Black sonst noch in diesem Bett halten können.

‚Weiß sie schon Bescheid?‘, fragte dieser gerade, aber Jamie schüttelte schon den Kopf ‚Wir wollten erst mal selber sehen, wie es Dir geht. Die Heiler werden ohnehin gleich kommen um Dich richtig durchzuchecken, dann geben wir ihr Bescheid. Wäre ohnehin besser, wenn sie noch etwas schlafen würde – auch wenn ich daran nicht glaube‘, Jamie verdrehte die Augen und Harry seufzte innerlich auf. Nein, vermutlich schlief sie nicht, auch wenn Bill und er ihr ordentlich ins Gewissen geredet hatten. Hatte der älteste Weasley sie heute Morgen doch dabei erwischt, wie sie mit leicht grünlichem Gesichtsausdruck und vor den Mund geschlagener Hand in der Krankenhaustoilette verschwunden war. Er hatte nicht lange eins und eins zusammen zählen müssen – schließlich war Bill selbst Vater zweier Kinder, sein Jüngster gerade einmal ein

paar Monate alt. Aber Harry machte sich keine Illusionen. Aria machte sich viel zu viel Sorgen um Sirius, um wirklich Ruhe finden zu können.

„Sie war die ganze Nacht nicht von dort draußen weg zu kriegen“, erzählte Jamie bereits weiter und Sirius grinste glücklich „Ich habe keine Ahnung, wie Bill es geschafft hat, aber als er heute Morgen hier war um zu sehen wie es Dir geht, hat er es doch tatsächlich geschafft sie wenigstens für ein paar Stunden nach Hause zu schicken. Sie wollte heute Nachmittag wieder kommen. Claire ist bei ihr, sie kümmert sich ein bisschen um Rem. Auch wenn ich nicht glaube, dass Grandma Winky dabei wirklich Verstärkung braucht...“, er zwinkerte bedeutungsvoll und sein Vater lachte bellend auf. „Aber es wäre wirklich besser, wenn sie noch etwas schlafen würde. Die Nacht im Warteraum war alles andere als erholsam. Sie hat heute Morgen ganz schön übel ausgesehen.“ Jamies Züge wurden merklich ernster und auch Sirius nickte plötzlich betreten. Diese Stunden mussten für Ari die Hölle gewesen sein. „Dann ist es besser Ihr verschwindet gleich. Sagt ihr, dass alles okay ist – und dass ich sie vor heute Mittag hier nicht sehen will! Sie soll erst ein bisschen schlafen.“ Jamie begann zu schmunzeln „Das wird ihr nicht gefallen...“ Sirius seufzte „Mir auch nicht, das kannst Du mir glauben. Aber die Untersuchung wird ohnehin eine Weile dauern. Und ich will nicht, dass ich nach Hause komme und Ari dann gleich hier einliefern kann...“ Der Heiler erschien in der Tür, diesmal mit einem Kollegen im Schlepptau. Noch einmal griff Sirius nach der Hand seines Sohnes „Jamie?“ „Ja, Dad?“ „Sag ihr, ich freu mich auf heute Nachmittag.“

Zu ihrer Überraschung fanden die beiden jungen Zauberer Aria wenn schon nicht im Bett, so doch immerhin auf dem Sofa im Wohnzimmer vor, während Claire mit Remus nicht weit von ihr entfernt auf dem Boden spielte. Tränen der Erleichterung rannen über ihre Wangen, als Jamie schließlich geendet hatte. Sirius war wieder bei sich... Zum ersten Mal seit der schrecklichen Nachricht konnte sie wieder frei atmen, fiel die Beklemmung von ihr ab. Es ging ihm gut. Es ging ihm wirklich gut... Aria lachte befreit auf, als Harry mit eindeutigen Unterton noch einmal Sirius Worte wiederholte. „Zu Befehl“, sagte sie leise, erhob sich aber ohne Widerspruch vom Sofa. „Sirius“, war alles was sie murmelte, als sie sich kurz darauf glücklich in ihre Decken hüllte. Es dauerte keine Minute, da war sie auch schon eingeschlafen.

Unruhig wanderte Sirius Blick schon wieder hinauf zur Uhr, deren Zeiger sich allerdings kaum weiterbewegt zu haben schienen. Es war immer noch erst kurz vor zwei. Missmutig wandte er sich erneut dem Kreuzwörterrätsel im Tagespropheten zu. Sicher, Bill war hier gewesen und hatte ihm etwas Gesellschaft geleistet – aber auch der hatte wieder zur Arbeit gemusst. Genauso wie Harry, von dem das Zaubereiministerium jetzt, da sein Pate außer Gefahr war, endlich einen detaillierten Bericht erwartete. Wenigstens hatte er ihm etwas zu lesen gebracht. Sirius seufzte. Eigentlich war es ja erst ein paar Minuten her, dass die Beiden gegangen waren. Innerlich schalt er sich selbst für seine Unruhe. Natürlich würde sie kommen. Er selbst hatte doch darauf bestanden, dass sie erst heute Nachmittag kommen sollte. Und doch... Seit er heute Morgen erwacht war, konnte er es kaum erwarten Ari endlich in seine Arme zu schließen. Sich zu vergewissern, dass sie wirklich da war. Ob sie Rem wohl mitbringen würde?

Das Getrappel kleiner Füße auf dem Flur ließ ihn unwillkürlich den Atem anhalten, während ein durch die Türe gedämpftes, leicht bellendes Lachen zu ihm drang. Sirius atmete tief durch und ein angenehmes Gefühl der Wärme begann sich in ihm breit zu machen. Seine Jungs. Das waren eindeutig seine Jungs. Dann konnte Ari nicht weit sein. Ein breites Grinsen legte sich auf sein Gesicht, als sich jetzt die Türe öffnete. Für einen Moment schien der kleine Remus wie erstarrt, musterte etwas eingeschüchtert das fremde Zimmer, doch Jamie, der die Klinke heruntergedrückt hatte schob ihn bereits vorsichtig vorwärts. Aber da hatte Rem seinen Vater auch schon ausgemacht. Die Scheu verflog. „Daddy!“, freudestrahlend rannte er auf ihn zu, ließ sich von Sirius auf sein Krankenbett ziehen, drückte sich eng an den Körper seines Vaters, der seine Arme fest um ihn schlang „Rem.“ Suchend glitt sein Blick zu seinem Ältesten, der grinsend die Szene beobachtet hatte „Jamie.“ „Hi, Dad.“ Doch da wurde seine Aufmerksamkeit auch schon von einer Bewegung an der immer noch offenstehenden Türe auf sich gezogen. Die grauen Augen begannen zu strahlen. „James Sirius Property! In einem Krankenhaus wird nicht gerannt!“, der gespielt vorwurfsvolle Ton ließ seinen Sohn nur noch breiter grinsen, doch die Antwort ging gänzlich an Sirius vorbei. Alles was in seinen Gedanken noch Raum einnahm, war die inzwischen lächelnde, schwarzhaarige Hexe, die mit Claire zusammen das Zimmer betreten hatte. Sie war da. Ari war da.

„Na, Rem? Was meinst Du? Lassen wir Mummy und Daddy mal ein bisschen alleine?“, wandte Jamie sich

eine Stunde später an seinen kleinen Bruder, dem es sichtlich langweilig wurde „Was hältst Du davon, wenn wir zusammen auf den Spielplatz gehen?“ Remus begann zu strahlen. Er liebte den kleinen Spielplatz, der gar nicht mal so weit entfernt vom Cottage lag. Meist war er kaum zum Nachhausegehen zu bewegen. „Bieli“, krächte er glücklich und klatschte vor Freude in die kleinen Hände „em `amie Bieli deht.“ „Und Claire nehmen wir auch ein bisschen mit, ja?“ Der Kleine nickte begeistert „Dlaire au.“

Lächelnd blickten Aria und Sirius ihren beiden Söhnen hinterher, wie sie - der Kleine auf dem Arm des Großen – zusammen mit Claire zur Tür hinaus verschwanden. „Er wird mal ein wundervoller Vater werden“, lächelte Aria und ihr Blick wanderte zärtlich zu Sirius „So wie Du...“ Er grinste als er sie zu sich herunterzog um sie zu küssen „Dir ist schon klar, dass wir dann Großeltern werden würden?“ Aria seufzte, ehe sie leise lachte „Ist wohl nicht zu vermeiden.“ „Mal sehen, wer schneller ist mit dem nächsten Baby...“, Sirius‘ Augen funkelten herausfordernd. „Da Claire nach der langen Ausbildung erst mal noch ein, zwei Jahre arbeiten will, haben wir da gute Chancen...“, entgegnete sie schmunzelnd, ihm wohl weislich verschweigend, dass diese Frage schon entschieden war. Das hier war nicht der richtige Moment. Nicht so. Er sollte erst nach Hause kommen.

Sirius winkte ab. „Das hat Ginny auch gesagt...“, ein breites Grinsen erschien auf seinem Gesicht „So gesehen wird Krone auf jeden Fall vor mir Grandpa.“ „Ich wünschte die Beiden hätten das erleben dürfen“, flüsterte Aria leise und Sirius zog sie fest in seine Arme. „Ich auch, meine Süße, ich auch... Aber ich bin sicher, dass sie sich freuen. Wo auch immer sie jetzt sein mögen.“ Aria nickte leicht. Für einen Moment herrschte Stille, während sie sich in seine Arme schmiegte. Aufmerksam musterte Sirius ihre Züge. Sie sah furchtbar müde aus.

„Ari?“, raunte er leise. „Hm?“ „Was hältst Du davon schon einmal auszuprobieren, wie das ist mit einem Grandpa das Bett zu teilen?“, das Grinsen war aus seiner Stimme herauszuhören. „Sirius!“, gespielt empört richtete sie sich auf, sah den Schalk in seinen Augen blitzen „Wir sind immer noch im Krankenhaus!“ „Leider ja“, sein Blick wurde ernster „Und wenn Du Dich nicht bald ausruhest werden sie Dich gleich hier behalten. Also komm schon her...“, raunte er, während er einladend die Bettdecke hob „Ich verspreche Dir auch artig zu sein... Bis zur nächsten Visite sind es noch zwei Stunden. Na komm schon...“ Sein Hundeblick ließ sie lächeln „Na gut. Aber nur ein bisschen...“ Es dauerte nicht lange und die ruhigen Atemzüge an seinem Hals verrieten, dass sie eingeschlafen war. Zu groß war die Erschöpfung gewesen.

Äußerst zufrieden genoss Sirius das Gefühl sie einfach in seinen Armen zu halten – wenn auch zum ersten Mal seit so vielen Jahren in sämtlicher Bekleidung. Die Erinnerung an ihre erste gemeinsam verbrachte Nacht zeichnete ein leichtes Grinsen auf sein Gesicht. Es war immer noch da, als die Wärme und der Rhythmus ihres gleichmäßigen Atems auch ihn ins Reich der Träume gleiten ließen.

Als der Heiler geraume Zeit später den Kopf zur Türe hereinstreckte um nach seinem Patienten zu sehen, glaubte er seinen Augen nicht zu trauen. Merlin! Hatte diese Hexe denn überhaupt keinen Verstand? Spielten ihre Hormone so komplett verrückt? Er hatte sie doch vor den Anfällen ihres Mannes gewarnt – hatte ihr doch berichtet, wie dieser im Schlaf um sich geschlagen hatte. Wie konnte sie das Schicksal nur so herausfordern? In ihrem Zustand?

Hatte Harry Potter persönlich ihn doch noch am Morgen darauf hingewiesen, dass Mrs. Black ganz sicher nicht nachgeben würde und er ihr im Hinblick auf ihre Schwangerschaft unnötige Diskussionen ersparen sollte... Und nun scherte sich die Hexe selbst offenbar nicht im Geringsten um ihre Gesundheit – oder die ihres ungeborenen Kindes. Ein einziger Schlag konnte genügen...

Wie um seine Befürchtungen zu bestätigen, begann der Mann sich in diesem Moment zu regen, kamen die heiseren, unverständlichen Laute über seine Lippen... Merlin! Hatte dieses Weib nicht einfach vorsichtiger sein können? Musste er jetzt auch noch den Helden spielen? Genervt näherte sich der Heiler dem Bett, den Zauberstab fest in der Hand um im Notfall sofort eingreifen zu können. Unruhig begann der Kopf seines Patienten hin und her zu zucken. Doch noch ehe der Heiler seinen Stab heben konnte, strichen die Finger der Hexe behutsam über das schweißnasse Gesicht ihres Mannes, beruhigende Worte murmelnd, leise auf ihn einsprechend „Schhh... Ich bin da. Alles ist gut. Ich bin da... Harry hat sie gerächt... Jamie geht es gut... Er ist mit Rem auf dem Spielplatz... Alles ist gut... Ich bin ja da... Ich lass Dich nicht allein. Ich liebe Dich. Alles ist gut... Ich bin ja da...“ Die verkrampten Züge des Mannes entspannten sich sichtlich „Ari...“ „Ich bin da... Ich liebe Dich... Ich bin da...“ Ohne aufzuwachen zog er seine Frau im Schlaf enger an sich, atmete sichtlich entspannter. Die abgehackten Worte aus seinem Mund wurden leiser, sanfter, ehe er schließlich ganz

zur Ruhe kam.

Der Blick der Hexe war unergründlich, als er sich jetzt auf den erstaunten Heiler richtete, leise aber deutlich ihre Worte wiederholend „Es ist alles gut... Ich bin da...“ Für einen Augenblick starrte er verblüfft in die schwarzen Augen, dann senkte er den Blick, nickte verstehend. „Sie wissen nichts über meinen Mann! Sie haben keine Ahnung!“, hallten ihre Worte vom Vortag in seinen Ohren. Sie hatte Recht gehabt. Niemand im St. Mungo wäre in der Lage gewesen ihn ohne Trank oder Zauber zu beruhigen. Und selbst der beste Obliviator wäre nicht in der Lage ihm diese offensichtlich qualvollen Erinnerungen zu nehmen. Nicht über so viele Jahre, mit so vielen Verknüpfungen. Nachdenklich musterte der Heiler die schmale Person, deren dunkle Augen immer noch fest auf ihn gerichtet waren. Sie hatte Recht behalten und sie wusste es. Er seufzte resigniert. Warum unnötig einen weiteren Anfall in der Nacht herausfordern, wenn es offensichtlich anders ging? Entschlossen erwiderte er ihren Blick. „Ich möchte die nächste Untersuchung noch abwarten. Wenn dann nichts dagegen spricht, können Sie ihn mit nach Hause nehmen.“

Sirius erwachte, als die Tür sich mit leisem Klicken hinter ihr schloss. Sein Blick streifte den Wecker – eindeutig zu früh, um aufzustehen. Ari würde also gleich wiederkommen. Ein sanftes Lächeln erschien auf den Zügen des Zauberers, als er seinen Sohn neben sich wahrnahm, der selig schlief. Der Schnuller war herausgefallen, doch die Atemzüge gingen ruhig und regelmäßig. Ein sicheres Zeichen, dass der kleine Remus so schnell nicht aufwachen würde. Umso besser. Dann würde Ari wenigstens für ein kurzes Weilchen ihm alleine gehören. Ein sehnsüchtiger Seufzer schlich sich über seine Lippen. Wie gerne hätte er sie die ganze Nacht in seinen Armen gehalten, ihre Nähe, ihre Wärme genossen... Doch auch für Remus waren die letzten Tage hart gewesen – und sie liebten ihren Sohn beide zu sehr, um ihren eigenen Wunsch nach Liebe und Geborgenheit über den des Kleinen zu stellen. Also hatte er die Nacht zwischen ihnen im Bett verbracht.

Sirius seufzte erneut. Wo sie nur blieb? Vorsichtig setzte er sich auf, bedacht darauf den Kleinen nicht zu wecken, und lehnte sich an den Kopfteil des Bettes. Wieder streifte sein Blick den Wecker. Allmählich fragte er sich, ob sie überhaupt noch einmal ins Bett kommen würde. Konnte sie nicht mehr schlafen? Hatte sie vielleicht schlecht geträumt? Es wäre kein Wunder gewesen...

Während er sich noch fragte, ob er vielleicht nach ihr sehen sollte, bemerkte er das leise Geräusch an der Türe, das Drücken der Klinke. Sie trug immer noch ihr Schlafshirt. Ein schuldbewusstes Lächeln erschien auf ihrem Gesicht, als sie sah dass er wach war. „Hab ich Dich geweckt? Tut mir Leid“, flüsterte sie kaum hörbar. Sirius schüttelte leicht den Kopf. „Nicht so schlimm“, raunte er genauso leise „komm her...“ Doch sie hatte ohnehin schon diesen Weg eingeschlagen. Offensichtlich hatte sie denselben Gedanken gehabt. Rasch hob er die Bettdecke hoch und sie schlüpfte darunter. „Wo warst Du denn so lange? Du bist ja ganz kalt“, raunte er, während sie ihr Knie über seine Beine schob um auf seinen Oberschenkeln Platz zu nehmen. „Ich wollte Dir etwas geben, bevor Rem aufwacht...“ Jetzt, da seine Augen sich an die erneute Dunkelheit gewöhnt hatten, sah er auch, dass sie irgendetwas in den Händen hielt.

„Danke! Aber jetzt brauch ich erst was anderes“, hauchte er in ihr Ohr, während er das kleine Päckchen nahm und auf den Nachttisch stellte. Aria wollte leise protestieren, doch er verschloss ihre Lippen bereits mit seinem Mund. Hielt sie fest in seinen Armen, während er sie innig küsste. Ein leicht schmatzendes Geräusch ihres Sohnes ließ sie innehalten. Aria lächelte „Vielleicht solltest Du auspacken...“ Sirius griff nach seinem Zauberstab „Lumos.“ Das kleine Licht genügte. Vorsichtig legte er ihn ab und nahm das Päckchen. Erwartungsvoll sah Aria ihn an, die Unterlippe wieder einmal zwischen die Zähne gezogen, als er jetzt die Schleife aufzog... Beobachtete jede Regung seines Gesichts, als er den Deckel abnahm... Die rosa Babyschuhe anstarrte... Überrascht weiteten sich seine Augen, ehe er begriff, was er da sah. „Heißt das...?“, stammelte er fassungslos und suchte die Antwort in ihren Augen. Aria nickte rasch. „Sicher?“ „Ganz sicher!“, hauchte sie. Seine Augen blitzten auf und überwältigt riss er sie an sich. „Au“, keuchte sie kurz auf und erschrocken ließ er sie los. „Ari?“ Sie lachte schon wieder „Nur die Schachtel...“ Grinsend zog er sie zwischen ihnen heraus und stellte sie zur Seite. Allerdings nicht ohne noch einen weiteren Blick auf die rosafarbenen Babyschuhe zu werfen. Sein Grinsen wurde breiter. Zärtlich zog er sie wieder näher an sich, nahm ihr Gesicht in beide Hände. Seine Züge wurden wieder ernster, gefasster, doch das Strahlen seiner grauen Augen blieb unverändert, während sie tief in ihren schwarzen versanken. „Ich liebe Dich! Ich liebe Dich, Ari!“, murmelte er völlig heiser, bevor er sie sehr sanft küsste. „Und es wird wirklich ein Mädchen?“, fragte er leise, als sie sich irgendwann voneinander lösten „Bist Du schon so weit, dass es eindeutig ist?“ „Anfang zweiter Monat“, sie lächelte „Und ja, es wird ein Mädchen. Es war nur schwach zu sehen – aber

eindeutig rot, ja.“ Wieder fanden seine Lippen ihren Weg, liebkosten sanft die ihren, ehe er zögernd wieder innehielt „Ari? Seit wann weißt Du es?“ Der leichte Schatten der über ihr Gesicht huschte entging ihm nicht. „Seit Dienstag... Mir ist schon seit ein paar Tagen morgens schlecht, aber ich wollte es ganz sicher wissen, ehe ich Dich damit überrasche...“ „Dienstag? Merlin! Ausgerechnet...“, die Erkenntnis durchzuckte ihn.

„Geht's Dir gut?“, besorgt sah er sie an. Aria nickte lächelnd „Jetzt wo ich Dich wiederhabe geht's mir fantastisch.“ „Aber die ganze Aufregung...“ Sacht verschloss sie seinen Mund mit einem Finger „Es ist alles okay. Poppy war da und hat mir einen Beruhigungstrank gegeben.“ „Und Du hast ihn genommen?“, zweifelnd sah er sie an. „Habe ich, ja. Ich konnte einen brauchen.“

Fest zog er sie in seine Arme, drückte sie behutsam an sich, strich ihr immer wieder beruhigend über die Haare, den Rücken. „Ich hatte schon befürchtet, Du kommst erst zu Dir wenn ich dick und rund bin und wirst wieder überrumpelt. Dabei sollte es doch einmal von Anfang an perfekt sein...“ „Es ist perfekt, Süße...“, raunte er heiser, begann erneut sie zu küssen. Ihre Haare, ihre Schläfen, ihr ganzes Gesicht. „Ich liebe Dich... Ich liebe Dich so sehr...“, flüsterte sie mit trockener Kehle, ehe sie selbst seine Lippen suchte, ihn in zärtlicher Leidenschaft küsste... Sirius presste sie an sich, spürte, wie ihr Becken sich tiefer in seinen Schoss schob, ihr Kuss ihm den Atem raubte, während sein kleiner Freund soeben ein Eigenleben entwickelte...

„Ari?“, raunte er unweit von ihrem Ohr entfernt, während seine Lippen zärtlich ihren Hals hinaufglitten. Sein Atem verursachte ein Prickeln auf ihrer Haut als er innehielt „Ist Dir sehr schlecht?“ Auch ihre Stimme war nur ein Flüstern „Überhaupt nicht...“ Erstaunt schob er sie etwas von sich um sie ansehen zu können „Wie überhaupt nicht?“ „Ich fühl mich wundervoll...“, antwortete sie sanft und ein schelmisches Lächeln erschien „Zumindest nachdem ich der Kloschüssel jeden Morgen einen schönen Tag gewünscht habe.“ Im ersten Moment wusste Sirius nicht was er davon halten sollte. Bei den Jungs hatte sie sich fast nie übergeben – und jetzt fast jeden Morgen? Dafür war ihr immerhin nicht mehr den ganzen Tag schlecht... „Mir geht's wirklich gut...“, raunte sie. Ihre Fingerspitzen, die über seinen Nacken strichen, ließen ihn angenehm erschauern. Merlin! Dass sie immer noch diese Wirkung auf ihn hatte... Langsam zog er sie wieder fester an sich, suchten seine Lippen die ihren... Hingebungsvoll erwiderte sie den Kuss, schob sich näher an ihn... Ihren Schoss jetzt ganz an seinem Becken reagierte er sofort. Aria lächelte in den Kuss hinein, als sie spürte wie der Druck gegen ihr Schambein sich erhöhte. „Er hat Dich auch vermisst“, raunte Sirius heiser. Sie lachte leise und zärtlich. „Oh ja, den Eindruck habe ich auch... Leider wird er noch ein bisschen warten müssen...“, Aria seufzte bedauernd und ein bedeutungsvoller Blick traf ihren kleinen Sohn, der sich mittlerweile zu regen begann. Sirius' Lippen glitten sanft ihren Hals entlang. Sie biss sich auf die Unterlippe um ein erneutes Seufzen zu unterdrücken und schloss die Augen. Sein heiseres, kehliges Lachen an ihrem Ohr ließ sie erschauern. Sanft streifte sein Mund ihr Ohrläppchen, raunte ebenso leise Worte „Vielleicht sollten wir Winky nach dem Frühstück etwas mit Rem in den Garten schicken...“ Aria schluckte schwer, bevor sie kaum merklich nickte „Das sollten wir. Das sollten wir eindeutig...“

So, der 'Countdown' läuft: Noch zwei Chaps und der Epilog!

Wär trotzdem schön, wenn Ihr noch nen Kommi da lassen würdet, wie die Chaps bei Euch ankommen.

(Sind zeitlich ja jetzt deutlich mehr auseinander...)

Wish you were here

Wie bereits angekündigt, waren die ersten Szenen ursprünglich noch für das 43. Chap gedacht, aber ich denke hier passt es auch ganz gut. Nur der Titel bezieht sich halt doch eher auf den Rest ;-)

Ein herzliches Dankeschön für Eure lieben Kommiss

@ hermine 1965: Na ich weiß nicht, ob seine Familie da so glücklich wäre... Sirius ist nicht unbedingt der Typ, der einfach so die Hände in den Schoß legen kann und nen ruhigen Schreibtischjob übernehmen. So ein 'stillgelegter' Runtreiber könnte ganz schön explosiv werden, wenn er nicht ausgelastet ist :-). Aber ich kann Dir versichern, dass er keineswegs mehr so leichtsinnig ist, wie er mal war - schließlich weiß er jetzt auch wieder für was er auf sich aufpassen sollte. Und am Ende des Chaps noch ein bisschen mehr... *lach*

@ 2 of the Marauders: Ich werd mich hüten *lach* Der Name grenzt ja schon an Kindesmisshandlung. Obwohl - was heißt grenzt? :-). aber ein N ist schon dabei... Ich hoffe doch, der Schock war nicht zu groß - aber irgendwann muss bei dem Job ja mal was passieren... Deshalb wird es auch Zeit, zum Ende zu kommen. Irgendwie häufen sich die Chaps, wo irgendwas passiert und sie dann im Bett landen *lach* Vielen Dank für Dein Kompliment! Hat gut getan, das zu lesen. Bei den ausbleibenden Kommiss fragst Du Dich schon manchmal, ob die Story überhaupt noch ankommt... Dankeschön!

@ goldener-Schnatz: Dankeschön! Freut mich, dass Dir die FFs gefallen. Sirius ist einfach einer meiner Lieblingscharas und ich fand es nur fair, dass er auch mal glücklich sein darf, nach dem was er durchgemacht hat :-). Schön, dass Du ihn gut getroffen findest. Manchmal hab ich schon das Gefühl ihn zu 'weich' gemacht zu haben... *lach*

Ich wünsch Euch allen schöne Weihnachten
- und natürlich viel Spaß beim Lesen!

Kapitel 44: Wish you were here

Auch wenn sich die Übelkeit bei Aria dieses Mal nur auf die Zeit direkt nach dem Aufstehen beschränkte, machte die Müdigkeit ihr dennoch zu schaffen. Rem war jetzt zwei Jahre alt – und nichts schien mehr vor ihm sicher zu sein. Viel zu interessant war die Welt um ihn herum.

Immer noch brachte die Erinnerung an Harrys und Ginnys Hochzeit alle zum Schmunzeln. Obwohl Aria das Verhalten ihres Sohnes und seines Spielkameraden am Anfang gar nicht zum Lachen gefunden hatte...

Noch waren längst nicht alle Gäste anwesend, das Gemurmel in den Reihen noch nicht zum Erliegen gekommen. Während die Erwachsenen sich unterhielten, turnten Gideon und Remus auf den Stühlen herum, rutschten in ihren kleinen Festanzügen über den Boden. Gekonnt ignorierte Bill die missbilligenden Blicke seiner Mutter, indem er Molly kurzerhand den Rücken zudrehte. Merlin! Das hier waren schließlich Kinder. Und sie würden noch lange genug sitzen müssen. Wozu ein Drama daraus machen, wenn ein einfacher Ratzeputz die Beiden in Sekundenschnelle wieder festtauglich machen würde? Als Sirius, der noch bei seinem Patensohn gewesen war, endlich kam, wurde schnell klar, dass die Zwei offensichtlich etwas Interessantes entdeckt haben mussten. Denn im Gegensatz zu sonst wurde der verblüffte Vater von seinem Jüngsten völlig ignoriert. Neugierig beugte er sich hinunter, um das Objekt der Aufmerksamkeit in Augenschein zu nehmen. Hilflös zappelte ein fatter Käfer in Rems kleiner Hand, während Gid immer wieder die seltsam gemusterten Fühler mit dem Finger anstupste.

Beide begannen lautstark zu protestieren als ihre Eltern ihnen das arme Tier wieder abnehmen wollten. Die Ankündigung des Zeremonienzauberers, dass die Anwesenden jetzt bitte ihre Plätze einnehmen sollten, setzte der Diskussion ein jähes Ende. Mit einem Schlenker seines Zauberstabes beschwor Sirius rasch ein Glas und rettete dem Käfer dadurch zumindest sämtliche Gliedmaßen. Nur war Gid jetzt, da sie noch besser

Gelegenheit hatten das Tier zu betrachten, noch viel weniger von der Seite seines Freundes wegzubekommen. Seufzend nahmen Bill und Fleur mit dem jüngsten Weasleysproß auf dem Arm, auf der anderen Seite des Ganges ihre Plätze ein - ihren Ältesten Aria und Sirius überlassend, während Harry mit Ron an seiner Seite nach vorne trat.

Für einen Moment herrschte Stille, ehe auch schon die Musik einsetzte, Hermine und Luna als erste den Mittelgang betraten. Rons Augen leuchteten und sein Herz schlug schneller. Nur noch wenige Monate, dann würde Hermine das Brautkleid tragen. Neben ihm wurde Harry plötzlich merklich ruhiger, als jetzt nur wenige Meter hinter den Beiden Ginny am Arm ihres Vaters erschien, der sie stolz nach vorne führte. Eine wunderschöne Braut...

Hermine rutschte auf ihren Platz in der ersten Reihe, während Luna nach vorne trat, um später ihren neben der Braut einzunehmen. Sirius schlang seinen Arm fester um die Taille seiner Frau, drückte Aria unwillkürlich noch enger an sich, als Harry mit leuchtenden Augen Ginny die Hand reichte, sie zusammen vor den Zeremonienzauberer traten. Auch in Arias Augen schimmerten die Tränen, als sie sich mit traurigem Lächeln Sirius zuwandte. Rasch streiften seine Lippen die ihren. Aber Aria hatte nicht viel Zeit in Gedanken zu schwelgen – oder an Erinnerungen an die Hochzeitsbilder ihrer besten Freunde.

Offensichtlich war es den Jungen neben ihr inzwischen zu langweilig geworden den Käfer einfach nur im Glas sitzen zu sehen. Bis jetzt hatte Rem den Behälter recht ruhig in beiden Händen gehalten, doch nun hatte er herausgefunden, dass die Bewegungen des Tieres viel interessanter waren, wenn das Glas geschüttelt wurde. Rasch griff Aria nach seiner Hand, hielt sie ruhig, schüttelte mit ermahnendem Blick den Kopf.

Doch die Ruhe währte nicht lange. In der Hoffnung, dass das Tier sich dann wieder in Bewegung setzen würde, reichte Rem das Glas an Gid weiter. Als die Jungen leise zu kichern begannen, fiel auch endlich Hermines Blick auf den inzwischen von tapsigen Fingern gezeichneten Behälter in der Hand ihres kleinen Sitznachbarn. Das Tier lag schon wieder auf dem Rücken und strampelte verzweifelt mit den kurzen Beinen. Aria griff bereits herüber, doch diesmal war Hermine schneller. Mit raschem Griff entwand sie Gid das Glas. Überrumpelt und fassungslos starrte der Junge auf seine beinahe Tante, die mit wachsamen Augen aufmerksam den Käfer musterte. Soeben wechselte ihr Mienenspiel von verblüfft auf verärgert und die Jungen zogen unwillkürlich die Köpfe ein. Die wertvolle Beute schien bereits verloren, als ein boshafter Ausdruck auf ihren Zügen erschien. Rasch zückte sie ihren Zauberstab um einen Unzerbrechlichkeitszauber auf das Behältnis zu legen. Der Käfer hatte es gerade geschafft, sich endlich auf die Beine zu drehen, als sie den strahlenden Kindern das Glas zurückgab - es ganz ‚aus Versehen‘ vorher drehte. Als Hermine den Kopf hob bemerkte sie Aria, die empört und verständnislos auf die Szene starrte, die sich ihr bot – und auch Sirius neben ihr schien nicht gerade begeistert zu sein. Entschlossen erwiderte sie den Blick aus den schwarzen Augen. Fassungslos beugte Aria sich hinüber, griff bereits wieder nach dem Glas, als Hermines Finger sich fest um ihre Hand schlossen, sie näher zu sich zogen, während sie selbst sich der schwarzhaarigen Hexe entgegen beugte. Ein einziges verschwörerisch geflüstertes Wort kam über Hermines Lippen. Erstaunt riss Aria die Augen auf, vorsichtig beäugt von den zwei Jungen. Dann nickte sie langsam und verstehend, ehe sie sich betont ruhig wieder an Sirius lehnte, ein leises „Später“ ins Ohr ihres Mannes hauchte...

Die Trauung war kaum vorüber, als Hermine das Glas sofort an sich nahm, den aufkommenden Protest der Kinder mit der Aussicht auf das Kuchenbuffet besänftigend. „Was ist hier los?“, ungeduldig begann Sirius zu knurren, als er der jungen Hexe hinterher sah, die – das Glas mit beiden Händen fest umschließend – gerade auf Kingsley zusteuerte. „Das möchte ich auch gern wissen“, stimmte Bill dem Freund brummend zu „Sonst geht sie bei sowas in die Luft wie ein explodierter Kessel...“ Aria grinste bedeutungsvoll, während der Auror mit unbewegtem Gesicht das Glas in seinen Umhang schob, das Zelt raschen Schrittes verließ „Das lasst sie mal ruhig selber erklären.“

„Also Miss Granger? Warum hatte Kingsley es auf einmal so eilig? Und warum hast Du ihm den Käfer gegeben?“, erwartungsvoll sah Sirius sie an. Ein breites Grinsen erschien auf Hermines Gesicht, während sie in bemüht unschuldigem Ton zu erklären begann „Oh, Kingsley muss wohl noch kurz ins Ministerium.“ Sirius und Bill zogen unisono die Augenbrauen hoch „Und?“ „Was und?“, Hermine bedachte die beiden Männer mit einem betont harmlosen Augenaufschlag. „Der Käfer!“, Sirius begann schon wieder zu knurren. „Ach der...“, Hermine fiel es sichtlich schwer, sich das Grinsen zu verkneifen „Das war nur die Kimmkorn... Wird wohl noch eine Weile im Glas sitzen müssen. Schließlich möchte Kingsley das Anschneiden der Torte nicht verpassen...“

Auch heute war Remus schwer aktiv gewesen. Als Sirius am Abend nach Hause kam, war es still im Haus. Er seufzte, als er einen Blick auf die Uhr warf. Vermutlich schlief der Kleine schon tief und fest. Winky begrüßte ihn freudig „Master Sirius, wie schön, dass Ihr zuhause seid. Ich werde gleich das Abendessen für Euch bringen.“ „Danke Winky, diese Besprechung hat eindeutig zu lange gedauert... Hat Ari sich schon hingelegt?“ Die kleine Elfe schüttelte bedauernd den Kopf „Nein, Master Sirius. Die Herrin hat den kleinen Master vor einer halben Stunde ins Bett gebracht und ist noch nicht wieder aus dem Zimmer gekommen.“ Sirius seufzte. Das bedeutete entweder, dass Rem Schwierigkeiten mit dem Einschlafen hatte – dann sollte er nicht hineinplatzen und ihn damit vielleicht erst recht wieder aufwecken – oder Ari war selber eingeschlafen. Auch diese Möglichkeit war nicht gerade unwahrscheinlich. Sirius seufzte erneut. Also erst das Abendessen.

Als Sirius das Besteck zur Seite legte, war Aria immer noch nicht aufgetaucht. Leise machte er sich auf den Weg nach oben. Kein Geräusch war zu hören, als er vorsichtig die Türe öffnete. Er lächelte beim Anblick seines kleinen Sohnes, der friedlich in seinem Gitterbett schlief. Direkt daneben stand der Sessel, in dem Sirius normalerweise die Gute-Nacht-Geschichte las, ehe Ari diesen Platz übernahm um Rem mit ihrem Schlaflied ins Land der Träume hinüberdämmern zu lassen... Zärtlich, wenn auch leicht besorgt, ruhten seine Augen auf der schmalen Gestalt in dem alten Sessel. Also war sie doch wieder eingeschlafen...

„Winky?“, rief er leise nach draußen, doch die kleine Elfe stand bereits hinter ihm. „Winky ist schon da, Master Sirius.“ Ohne weitere Worte zu benötigen betrat sie an der Seite ihres gewählten Herrn das Kinderzimmer. Kein Laut war zu vernehmen. Die Magie der Elfe ließ ihre Herrin leicht nach oben schweben, gerade hoch genug, das Sirius seine Arme unter ihren Körper schieben, sie vorsichtig an sich drücken konnte. Nicht zum ersten Mal in den letzten Tagen kuschelte sich die Schlafende unwillkürlich an ihn, während er sie festen Schrittes hinüber in ihr gemeinsames Schlafzimmer trug. Noch einmal drehte er sich leicht zu der kleinen Elfe um, die soeben leise die Tür zum Kinderzimmer schloss, ein stummes Wort mit seinen Lippen formend „Danke“.

Behutsam ließ er Aria auf das Bett gleiten, betrachtete sie zärtlich. Bis jetzt war von ihrem süßen Geheimnis noch nichts zu sehen. Vorsichtig deckte er sie zu. Sollte sie ruhig schlafen. Sie konnte es brauchen...

Zum Glück ging diese Phase extremer Müdigkeit nach den ersten Schwangerschaftsmonaten zu Ende und Aria begann ihre erneute Schwangerschaft mehr und mehr zu genießen.

Die Tür zum Kinderzimmer stand offen und Sirius spürte wie die Anspannung des Tages von ihm abfiel, als sein Blick auf seine Familie traf. Mit dem Rücken an die Heizung gelehnt saß Aria auf dem Boden und wurde offensichtlich von Remus bewirtet, der soeben in seiner kleinen Küche zugange war. „Daddy!“, jubelte der Kleine als er ihn gewahrte und lief mit ausgebreiteten Ärmchen auf ihn zu, ließ sich von seinem Vater auffangen und herumwirbeln. „Hallo, mein Großer“, begrüßte ihn Sirius lachend und drückte ihn kurz aber fest an sich während Remus immer noch vor Vergnügen jauchzte. „Hast Du für Daddy auch einen Kaffee?“, fragte er auf die Tasse in Arias Hand deutend, als er ihn schließlich absetzte. In kindlicher Empörung sah Remus ihn an „Mummy tein Daffee! Baby tein Daffee mag! Mummy Tee!“ „Dann hättest Du auch gern einen Tee. Machst Du mir einen?“ Geschäftig wuselte der Kleine davon und erst jetzt erlaubte Sirius sich ein Grinsen. Sirius ließ sich neben Aria auf den Boden sinken und zog sie an sich. „Hallo meine Süße“, murmelte er bevor er sie zur Begrüßung zärtlich küsste „Wie geht es Dir?“ Ihr wachsender Umfang hatte sie in den letzten Nächten nicht so Recht Schlaf finden lassen, doch sie beruhigte ihn schnell „Bestens. Rem und ich haben heute zwei Stunden Mittagsschlaf zusammen gemacht. Und wie Du siehst werde ich gut versorgt...“, lächelnd hielt sie ihm die Spielzeugtasse unter die Nase, ehe sie ihn erneut küsste. Zärtlich wanderte seine Hand über ihren geschwellenen Leib und ein sanfter Tritt ließ ihn glücklich grinsen. „Wie es aussieht hat sie auf Dich gewartet...“, sagte Aria leise und sein Grinsen wurde tiefer. „Hallo Kleines“, raunte er sanft, während seine Hand weiter über Arias Bauch strich. „Baby wach?“ Remus der gerade den ‚Tee‘ brachte, sah seine Eltern interessiert an. Aria lächelte „Ja, Deine Schwester ist wach.“ Sie nahm seine Hand und legte sie auf ihren Bauch „Hier... Fühlst Du wie sie strampelt? Sie will ‚Hallo‘ zu Dir sagen.“ Remus jauchzte glücklich, als er einen leichten Stoß spürte. „Baby bielen?“ „Nein mein Schatz, das Baby kann noch nicht spielen, es strampelt nur ein bisschen.“ Etwas enttäuscht starrte er auf den Bauch seiner Mutter. „Als Du so klein warst konntest Du auch noch nicht spielen...“, versuchte sie ihn zu trösten und Sirius unterdrückte ein Grinsen „Aber gestrampelt hast Du da schon wie ein Großer.“

Die Wochen vergingen wie im Fluge und der Frühling neigte sich schon seinem Ende entgegen.

Ein heftiges Ziehen in der Bauchgegend holte Aria aus dem Schlaf. Benommen schlang sie die Arme um ihren geschwollenen Leib und fuhr zärtlich darüber „Schhh... Nicht so doll mein Schatz... Nur noch drei Wochen, dann kannst Du strampeln so viel Du willst...“ Ihre beruhigenden Worte schienen Wirkung zu zeigen und in ihrem Bauch kehrte Ruhe ein.

Sie seufzte, als ihr Blick auf das leere Bett neben ihr fiel. Sirius hatte wieder einmal eine zusätzliche Nachtschicht übernommen, sammelte zusätzliche Stunden um nach der Geburt des Babys mehr Zeit zuhause verbringen zu können. Zumindest solange, bis Aria wieder richtig auf den Beinen sein würde. Remus war schließlich auch erst zwei.

Sie lächelte zärtlich, als sie an ihn dachte.

Langsam kuschelte sie sich wieder in ihr Kissen und versuchte zu schlafen.

Doch es dauerte nicht lange, bis ein erneutes Ziehen sie endgültig aufschrecken ließ. Das war kein Tritt gewesen... Unruhig erhob sie sich und kleidete sich an. Sie würde nach unten gehen – sie brauchte etwas Ablenkung... Das musste falscher Alarm sein – die Jungs waren Beide zu spät gewesen – warum sollte ausgerechnet jetzt das Baby zu früh kommen? Das konnte doch nicht... Oder doch? Unruhig wanderte sie durch das Haus. Die nächste Wehe ließ nicht lange auf sich warten. Stumm fluchte sie vor sich hin. Warum ausgerechnet heute?

Was hätte sie jetzt darum gegeben, wenn Sirius hier wäre... Allein seine Nähe hätte schon ausgereicht um sie zu beruhigen... Aria seufzte tief. Nicht einmal Winky war im Haus...

Die treue Hauselfe hatte auf Drängen ihrer ‚Herrschaft‘ ihren ‚freien Tag‘ genutzt um Harry und Ginny zu besuchen und ihnen gemeinsam mit Dobby etwas unter die Arm zu greifen. Die kleine Lily Ginevra war vor zwei Wochen zur Welt gekommen und raubte ihren überglücklichen Eltern Nacht für Nacht den Schlaf.

Sicher – sie hätte Winky rufen können – und diese wäre auch sofort erschienen. Aber auch die Elfe konnte Sirius nicht zurückholen. Selbst ein Patronus war verboten. Auch wenn er nur mit Kingsley unterwegs war herrschte strikte Nachrichtensperre – schließlich waren sie in einer Muggelgegend im Einsatz. Aria konnte nur hoffen, dass er bald nach Hause kommen würde. Aber vielleicht war es ja doch falscher Alarm. Zumindest versuchte sie sich das einzureden...

Ihr Blick fiel auf die Uhr im Wohnzimmer und seufzend ließ sie sich in den Sessel sinken. Zwei Wehen später war sie sich sicher. Sie wurden nicht nur heftiger – die Abstände wurden auch kürzer.

Dabei war es ihr den ganzen Tag so gut gegangen... Während Remus fröhlich im Sand gespielt hatte, hatte Aria die Gelegenheit genutzt das Unkraut um den Teich zu rupfen. Es war ohnehin nicht viel gewesen – aber irgendwie hatte sie das dringende Gefühl verspürt es tun zu müssen... Die Arbeit ihrer Hände genossen, als sie auf Muggelart einen Halm nach dem anderen ausgerissen hatte – aufmerksam beäugt von Othello und Cassiopeia, die ihr wieder einmal auf den Fersen gewesen waren... Aria wurde noch unruhiger, als die Erkenntnis sie durchfuhr: ‚Nestbausyndrom‘ nannte man dieses Phänomen... Kurz vor Remus‘ Geburt hatte sie unter heftigem Protest der kleinen Elfe die kompletten Küchenschränke ausgewaschen und neu eingeräumt. Lächelnd erinnerte sie sich an die besorgte Standpauke ihres Ehegatten, als er am Abend nach Hause gekommen war...

Aria atmete tief durch. Es half alles nichts. Selbst wenn es falscher Alarm sein sollte – ihr blieb keine Wahl. Sie musste ins St. Mungo. Nachdenklich blickte sie dem silbrigen, bärengleichen Hund hinterher, der aus der Spitze ihres Zauberstabes schoss um jetzt die Heilerin zu benachrichtigen. Auch wenn sie kein Mitglied des Phönixordens war – Bekanntschaft mit einem Patronus hatte die alte Dame bereits vor zwei Jahren gemacht. In dieser Schicksalsträchtigen Nacht, in der Remus geboren worden war. Sie seufzte erneut. Wenn Sirius doch bloß hier wäre...

Langsam erhob sie sich und machte sich auf den Weg zum Kamin. Sie würde Fleur und Bill fragen, ob sie Remus nehmen konnten. Das war zwar so ausgemacht gewesen, doch mit jetzt hatte niemand gerechnet. Hoffentlich waren sie zuhause. Falls es länger dauern sollte war Remus bei seinen Freunden noch am Ehesten abgelenkt... Schließlich verstanden sich die Jungs immer noch ausgesprochen gut – waren sie doch nicht allzu viel auseinander. So hatten die beiden Familien angefangen sich häufiger zu treffen. Die Freundschaft zwischen Bill und Sirius war in den letzten Jahren fester geworden – und entgegen so mancher Erwartungen

kamen auch die beiden Frauen recht gut miteinander aus.

Aria sank auf die Knie und steckte den Kopf in die Flammen. Zu ihrem Glück entdeckte sie Bill nur wenige Meter vom Kamin entfernt. Er zuckte kurz zusammen als sie nach ihm rief, dann begriff er auch schon und kniete sich rasch vor das flackernde Feuer „Aria! Was gibt es?“ „Könntet Ihr Rem heute Nacht zu Euch nehmen? Ich sollte weg...“ „Natürlich“, sagte er verblüfft „aber wieso denn? Ist was passiert?“ Aria schüttelte den Kopf „Nicht direkt... Es ist nur so, dass...“ Sie brach jäh ab und ihre Miene versteinerte, ehe sie auch schon den Kopf zurückzog. Ohne zu zögern griff er nach dem Flohpulver und warf eine Handvoll in die Flammen. Er fand sie zusammengekrümmt vor dem Kamin. „Aria! Scheiße! Was ist los?“, keuchte er besorgt. „Das Baby...“, stammelte sie, während die Wehe langsam verebte „Es kommt zu früh...“ „Wo ist Sirius?“ „Dringender Auftrag“, murmelte sie, während sie sich hochrappelte, eine Hand fest auf ihren runden Leib gepresst. „Weiß er schon Bescheid?“ Sie schüttelte den Kopf. Bill schwang bereits seinen Zauberstab und augenblicklich brach sein Patronus aus der Spitze hervor. Aria hielt ihn zurück „Das geht nicht! Sonst hätte ich schon selbst einen geschickt. Aber ich habe die Heilerin benachrichtigt.“ In Bills Kopf begann es zu rasen. Er war selbst bei der Geburt seiner Kinder dabei gewesen. Er wusste, wie sehr Fleur ihn gebraucht hatte. Und er wusste genauso gut, dass Sirius verdammt sauer werden würde, wenn er ihn nicht benachrichtigte... Immer noch stand sein silberner Patronus vor ihm und scharte mit den Hufen. Plötzlich hatte er eine Idee. Ein Grinsen legte sich auf sein Gesicht „Wofür hat man Beziehungen?“ Verblüfft sah Aria ihn an, als er sich der silbernen Gestalt vor sich zuwandte „Harry! Beweg Deinen Hintern so schnell es geht ins Ministerium! Die müssen Sirius ablösen! Sofort! Lass ja nicht locker! Ich bringe Aria ins Mungo – das Baby kommt! Beeilt Euch!“ Das Wildpferd stob davon. Erleichtert sah Aria ihn an „Du brauchst mich nicht ins Mungo zu bringen – ich schaff das schon. Kümmere Dich bitte um Remus. Ich hätte ihn übergebracht, aber ich hab Angst ihn fallen zu lassen, wenn wieder eine Wehe einsetzt...“ Energisch sah er sie an „Glaubst Du wirklich ich lass Dich allein? Sirius würde mich umbringen!“ „Aber...“ „Keine Widerrede. Fleur ist zuhause – sie wird sich um die Jungs kümmern. Du wartest hier!“ Als er kurz darauf mit dem schlafenden Remus auf den Armen die Bibliothek betrat krümmte sie sich bereits wieder zusammen. „Verdammt! Schon wieder? Warum hast Du Dich nicht früher gemeldet?“ „Ich dachte es hört wieder auf...“, murmelte sie, als die Wellen nachließen. Bill schüttelte nur fassungslos den Kopf „Ich bring ihn rüber. Könntest Du...?“ Er machte eine Kopfbewegung in Richtung des Flohpulvers und sie nickte. Aria warf etwas davon in den Kamin und die Beiden verschwanden...

Aufgewühlt stürmte Sirius Black eine halbe Stunde später den Flur der Geburtenstation entlang. Bill atmete erleichtert auf, als er den Freund erkannte „Merlin sei Dank! Du bist noch rechtzeitig – aber es kann nicht mehr lange dauern.“ Er zeigte auf die geschlossene Tür des gegenüberliegenden Raumes. „Danke Mann...“, Sirius klopfte ihm im Vorbeieilen auf die Schulter, bevor er auch schon die Türe aufriss und im Zimmer verschwand. Bill seufzte tief auf vor Erleichterung und nahm auf einem der Stühle Platz. Jetzt, da Sirius noch rechtzeitig aufgetaucht war fiel das Warten leichter. Bill verschränkte die Arme hinter dem Kopf und lehnte sich mit geschlossenen Augen an die Wand, ließ seine Erinnerungen zurückschweifen zu den Geburten seiner eigenen Kinder. Seiner Jungens... Fabian und Gideon waren sein ganzer Stolz – und sie trugen ihre Namen mit vollem Recht. Die Besuche seiner Onkel zählten mit zu den glücklichsten Erinnerungen seiner Kindheit. Obwohl die Prewett-Brüder viel zu früh aus dem Leben gerissen worden waren, gedachte er ihrer immer noch als tapfere – aber vor allem lebensfrohe Menschen, die immer für einen Spaß zu haben gewesen waren. Er hoffte diese Eigenschaft möge seinen eigenen Jungens ihr Leben lang erhalten bleiben... Vielleicht sollte er mit Fleur doch noch über ein weiteres Baby sprechen... Aber wenn er daran dachte, welches kräftezehrende Ereignis gerade hinter der geschlossenen Tür ihm gegenüber stattfand, war er eigentlich ganz froh es überstanden zu haben. Bill liebte seine Frau über alles und sie so leiden zu sehen ohne ihr sonderlich helfen zu können war eine harte Erfahrung gewesen – auch wenn das Ergebnis sich zweifelsohne gelohnt hatte. Ein Lächeln huschte über seine Lippen. Auch Sirius hatte lange mit sich gerungen. Nach Remus' Geburt hatte er es erst einmal kategorisch abgelehnt überhaupt über weitere Kinder nachzudenken – und nur die Tatsache, dass die alte Heilerin sich bereit erklärt hatte Aria ein weiteres Mal bei der Geburt beizustehen hatte ihn seine Meinung ändern lassen. Sirius liebte seinen Sohn von ganzem Herzen – aber die schwere Geburt hätte ihn beinahe die Frau verlieren lassen, die er mehr als alles liebte... Niemals hätte er Arias Leben leichtfertig aufs Spiel gesetzt. Niemals würde er ertragen sie zu verlieren. Nicht nur einmal hatte er dem Freund gegenüber die Worte verloren, dass hoffentlich alles gut gehen würde. Um nichts in der Welt hätte Sirius Black sich davon abhalten lassen seiner Frau in dieser Stunde beizustehen.

Bill seufzte. Jetzt musste sie es bald überstanden haben. Der Rothaarige seufzte erneut. Auch er mochte Ariane Black gern – wie eigentlich jeder der Weasley Familie – seine Mutter etwas ausgenommen. Die Frauen waren einfach zu verschieden und Molly Weasley würde Aria wohl niemals ganz verzeihen, dass sie ihren Jüngsten samt Harry und Hermine in den Kampf hatte ziehen lassen. Das Aria den Dreien dadurch vermutlich das Leben gerettet hatte ignorierte sie dabei gekonnt. Nun – sie kamen miteinander aus – mehr konnte keiner erwarten. Bill grinste. Auch Sirius hatte sie immer vorgeworfen Harry zu leichtfertig der Gefahr auszusetzen. Bill wusste nur zu gut, dass eine gehörige Portion Eifersucht mit im Spiel war. Bei Fleur war es nicht anders gewesen...

Die Ankunft seines Schwagers riss ihn aus seinen Gedanken. „Und gibt’s schon was Neues?“, fragte Harry sofort als er ihn sah. Bill schüttelte den Kopf „Bis jetzt noch nicht. Im Ministerium alles klar gegangen?“ Jetzt grinste der Schwarzhaarige breit „Natürlich – hast Du was anderes erwartet?“ Bill grinste ebenfalls. Auch wenn Harry Potter die Aufmerksamkeit die er immer noch auf sich zog meist zu viel war – manchmal war sie doch recht nützlich... Sie grinsten sich immer noch an, als die gegenüberliegende Tür endlich aufging und die Heilerin heraustrat „Sie können jetzt hinein.“

Ein strahlender Sirius erschien direkt hinter ihr. Nach Remus’ Geburt war das anders gewesen. Zuviel war passiert, zu sehr hatte er gebangt. Es hatte ein paar Stunden gedauert, ehe die Freude über seinen Sohn richtig zum Durchbruch gekommen war.

Diesmal funkelten die grauen Augen nur so vor Glück und Stolz. „Macht schon! Kommt rein Ihr Zwei!“, rief er ihnen aufgeregt entgegen und sie ließen sich nicht lange bitten.

Aria lag in einem frischen Nachthemd in einem sauberen Bett, ein kleines in ein Handtuch gewickeltes Bündel fest in ihren Armen haltend – abgekämpft und erschöpft, aber mit einem seligen Lächeln auf dem Gesicht.

Ungeduldig schob Sirius die Männer zum Bett „Darf ich Euch Nimue Ariane vorstellen?“ Er grinste breit und Aria schenkte dem begeisterten Vater ein strahlendes Lächeln. „Gratuliere“, grinste Harry breit „Wie ich sehe habt Ihr wieder was Ordentliches zustande gekriegt.“ Bill nickte zustimmend. „Hhm“, murmelte er etwas abwesend, während er die kleine Gestalt in Arias Armen betrachtete, die aus blauen Babyaugen zu ihm auf sah „Sie ist wunderschön.“ Aria lachte leise. „Sie ist noch ziemlich zerknittert...“, sagte sie mit liebevollem Blick auf ihre Tochter, während Sirius mit stolzgeschwellter Brust auf der anderen Seite des Bettes Platz nahm und sanft den Arm um seine Frau legte „Sie ist perfekt!“

Grinsend sah er zu Bill, der immer noch fasziniert die kleine Dame ansah, dann wechselte er einen raschen Blick mit Aria, die ihn anlächelte und zustimmend nickte. „Sieh Dir den Kerl da genau an, Nimue“, sagte er gespielt ernst „Immerhin wird er Dein Patenonkel.“

Völlig überrascht riss Bill die Augen auf und starrte in Sirius’ graue. „Was...?“, stammelte er ungläubig während er immer noch verblüfft den Freund anstarrte „Aber... Ich dachte Harry...?“ „Harry hat bereits Remus – und Hermine und Ron werden auch irgendwann loslegen – also? Außer Du willst nicht natürlich...“ Bill warf einen raschen Blick auf Harry, der ebenfalls breit grinste und auffordernd nickte „Sirius hat Recht. Und Du warst als erster für sie da – noch bevor sie geboren wurde...“, setzte er aufmunternd hinzu. „Euer Ernst?“, fragte der Rotschopf nochmals aufgewühlt und diesmal blickte er dabei in Arias schwarze Augen. „Natürlich“, lächelte sie „Wenn Du annimmst...“

Immer noch etwas fassungslos starrte er auf das winzige Bündel in ihren Armen. Er schluckte schwer. „Wie könnte ich nicht...“

„Dann sag ‚hallo‘ zu Deinem Patenonkel, meine Süße...“, vorsichtig legte sie das Baby in seine Arme. Für einen Moment herrschte absolute Stille, als drei lächelnde Gesichter ihn beobachteten. Dann flüsterte er leise „Ich werd gut auf Eure kleine Lady aufpassen...“ „Das wissen wir...“

Wenig später verabschiedeten sich Harry und Bill um der kleinen Familie etwas Ruhe zu gönnen. „Dann bring ich Remus morgen nach dem Frühstück her – ja?“, fragte der frischgebackene Patenonkel noch beim Abschied und Aria lächelte ihn dankbar an. Fleur und die Jungs würden noch einen Tag mit dem Besuch warten, damit es für die Kleine nicht zu viel wurde – schließlich waren auch Jamie und Claire zu erwarten. Harry hatte versprochen noch kurz zu apparieren und die Beiden aus dem Bett zu werfen. Nicht alle Thestrale dieser Welt hätten Sirius Black in dieser Nacht vom Bett seiner Frau wegzerren können.

Müde, aber unsagbar glücklich kuschelte Aria sich an den Mann, den sie über alles liebte, als sie schließlich allein waren. Nimue schlief bereits in einem kleinen Kinderbett neben ihr und zärtlich betrachteten

Beide dieses winzige Wesen. „Sie kommt ganz nach Dir“, flüsterte Aria selig „Sie sieht Jamie sehr ähnlich.“ Sirius lächelte „Bis auf die Augen. Ich hoffe sie bekommen einmal dieselbe Farbe wie Deine...“ Zärtlich drückte er sie an sich. Immer noch selig vor sich hin lächelnd ruhte Arias Blick auf ihrem Baby. „Jetzt ist unsere Familie komplett“, flüsterte sie und Sirius nickte nicht weniger berührt. „Ariane Black, ich liebe Dich!“, murmelte er, während seine Lippen sanft über ihre Schläfe strichen „Du machst mich zum glücklichsten Mann der Welt.“ Er hatte eine wunderbare Familie.

Ich denke mal das letzte Chap kriegt ihr zusammen mit dem Epilog noch vor Silvester...

I live my life for you

So, wegen des Weihnachtsstresses nun doch mit Verspätung... Sorry!
Wünsche Euch allen noch ein gutes, neues Jahr!!!

Danke für die Kommiss

@ 2 of the Marauders: Kann ja nicht immer alles schief gehen... *grins* Ich mag Bill irgendwie :-)) und auch wenn er James nie ersetzt, glaub ich schon, dass zwischen ihm und Sirius ne gute Männerfreundschaft bestehen hätte können (auch wenn JKR da nie was angedeutet hat) - Fred und George wären vielleicht passender gewesen, aber mir dann doch zu jung (wegen Familiengründung) Deshalb ist es Bill geworden... Und ja, ich find ihn irgendwie auch knuffig *lach*

Wichtig: Unbedingt das Schlußwort lesen!!!

@ Kati89: Dankeschön! Und ja, leider ist das hier der Schluß... Komisches Gefühl kann ich Dir sagen!

So, hier also das letzte Chap! Es ist -bis auf den letzten Absatz- bereits vor fast zwei Jahren entstanden und ich war mir lange nicht sicher, ob ich es überhaupt hochladen werde...

Den Epilog kriegt Ihr gleich hinterher - alles andere im Schlußwort!

Jetzt aber viel Vergnügen! (Auch wenn das vielleicht nicht so ganz passend ist... hm...)

Kapitel 45: I live my life for you

Sirius saß allein auf der Hollywoodschaukel in dem kleinen Pavillon und sog tief die frische Nachtluft ein. Leicht beunruhigt betrachtete er die runde Scheibe des Mondes, der hell am Himmel stand. Irgendwo in ihrer Gegend trieb ein Werwolf heute Nacht erneut sein Unwesen. Er wusste nur zu genau, was das bedeutete...

Obwohl das Werwolf-Fangkommando in den letzten Vollmondnächten ständig im Einsatz gewesen war, war die Bestie noch nicht gefunden worden. Sie konnten nur hoffen, dass er kein weiteres Opfer fand. Vor zwei Monaten war eine junge Frau dem Angriff zum Opfer gefallen. Sie war sofort tot gewesen.

Um seine Familie selbst machte Sirius sich keine Sorgen. Sowohl er als auch Aria waren in der Lage sich und die Kinder zu schützen – und die Schutzzauber des alten Hauses sicherten ihnen einen ruhigen Schlaf. Nichtsdestotrotz würde er in dieser Nacht trotz seines Urlaubs Wache halten – würde ein großer, schwarzer Hund durch die Straßen des kleinen Ortes ‚streunen‘. Nur zu gut wusste er, wie Moony unter seinem Schicksal gelitten hatte. Er würde alles tun, um jemand anders das zu ersparen.

Noch einmal atmete er tief durch, glitt sein Blick hinauf zum geschlossenen Fensterladen des Schlafzimmers. Unwillkürlich lächelte er, als er an seine kleine Familie dachte. Nimue war noch nicht ganz zwei Monate alt und schlief in ihrem Stubenwagen neben dem Bett ihrer Mutter. Sie hatte Ari in den letzten Tagen viel Kraft gekostet, da der kleine Nimmersatt wieder am Wachsen gewesen war. Selbst nachts hatte die Kleine alle zwei Stunden Hunger gehabt. Obwohl Ari ihn mit einem Muffliato belegt und er nicht viel davon mitbekommen hatte, sprachen ihre Augenringe Bände. Er war froh, dass diese Phase wieder vorbei war.

Wie kaputt Ari tatsächlich war zeigte sich am Ehesten daran, dass sie heute ohne zu murren diesen Stärkungstrank geschluckt hatte den die Heilerin ihr beim letzten Kontrollbesuch verordnet hatte. Er hatte auch für einen schnellen Schlaf gesorgt. Seine Züge wurden weicher. Sie hatte so friedlich geschlafen, als er gegangen war, den zweijährigen Remus fest an sich gekuschelt. Durch die Aufmerksamkeit, die seine kleine Schwester in den letzten Tagen gefordert hatte, war er ein bisschen zu kurz gekommen und so durfte er heute in vollen Zügen die Wärme des elterlichen Bettes genießen. Immer noch lächelnd wandte Sirius den Blick ab – er würde sich morgen früh eine Kuschelstunde mit seiner Familie gönnen. Nach einer hoffentlich erfolgreichen Nacht.

Ein entschlossener Ausdruck erschien in seinen Augen. Es wurde Zeit sich auf den Weg zu machen. Er wollte sich eben verwandeln, als leise Schritte ihn innehalten ließen. „Marie, was machst Du hier draußen? Das ist viel zu gefährlich“, wandte er sich besorgt der Frau zu, die sich ihm näherte. Seit drei Tagen war sie bereits im Cottage um die Freundin zu besuchen. „Du bist doch da“, kam die Antwort leise. Der seltsame Unterton in ihrer Stimme entging ihm nicht. „Trotzdem! Ich wollte eben los. Was gibt es?“ Langsam näherte sie sich ihm „Nun – ich dachte Du hättest vielleicht etwas Zeit für mich...“ „Das ist wirklich der falsche Zeitpunkt für eine Unterhaltung...“ Sie lachte ein leises, kehliges Lachen „Ich finde es ist genau der richtige...“ Seine Augen zogen sich zusammen „Was meinst Du damit?“, seine Stimme hörte sich plötzlich merkwürdig belegt an. Wieder ertönte dieses Lachen „Ariane schläft. Und wir könnten Beide etwas Abwechslung vertragen...“ Etwas Begehrliches erschien auf ihren Zügen.

Sie lachte leise und verheißungsvoll. Merlin – wollte sie das was er glaubte? Instinktiv musterte er sie als sie näher kam. Marie war immer noch eine schöne Frau. Der dünne Stoff ihres Kleides umspielte aufreizend ihre sehr weiblichen Formen als sie jetzt noch ein paar weitere Schritte auf ihn zutrat. Er schluckte schwer „Falls es Dir entgangen ist – ich bin verheiratet...“ Ihre Stimme wurde einschmeichelnd. Etwas unleugbar Erotisches ging von ihr aus „Das sind andere auch...“ Der Duft ihres süßen, schweren Parfüms drang ihm in die Nase und benebelte seine Sinne. Hitze begann in ihm aufzusteigen, sammelte sich langsam in seiner Körpermitte, als ihre Hand wie zufällig seinen Schenkel emporstrich. Seit beinahe vier Monaten hatte er bereits auf Sex verzichten müssen. Aria war zum Ende der Schwangerschaft hin einfach zu müde gewesen – hatte sich viel zu wenig Ruhe gegönnt um den kleinen Remus nicht zu sehr zu vernachlässigen. Nicht nur einmal hatte er sie auf allen Vieren erwischt, wie sie ihren schmerzenden Rücken durchgebogen hatte, wenn sie sich alleine glaubte...

Doch jetzt, in diesem Moment dachte er nicht an seine Frau, war er nicht mehr in der Lage zu denken, als sein ausgehungertes Körper reagierte. Marie lachte kehlig auf, als sie den Ausdruck in seinen Augen gewahr wurde, ließ ihre Hand höher gleiten... Noch rührte er sich nicht. Wie hypnotisiert blickte Sirius in ihr Gesicht, auf die geschwungenen roten Lippen, ließ sie noch zappeln. Marie war eine Meisterin dieses Spiels und sie spielte es des reinen Vergnügens willens... Er konnte sich kaum noch zurückhalten. Die Hitze in seinem Körper schien unerträglich zu werden als seine Augen tiefer wanderten, über ihren Hals zu den vollen Brüsten. Unwillkürlich dachte er daran, dass er dieser Kehle, diesem Körper würde Laute entlocken können, die er Ari niemals entringen könnte... Ari...

Schlagartig wurde ihm bewusst, auf was er gerade im Begriff war sich einzulassen... Die Hitze verschwand.

Endlich in der Lage einen klaren Gedanken zu fassen trat er von ihr zurück. Sie wollte ihm folgen, aber diesmal hielt er sie auf Abstand. „Nein“, entrang es sich trocken seiner Kehle. „Was ist denn schon dabei?“, flüsterte sie beschwörend „Du warst doch früher auch kein Kostverächter was man so hört...“ „Da war ich auch nicht verheiratet...“, krächzte er heiser, doch noch hatte Marie nicht aufgegeben. „Sie wird es nicht erfahren...“, raunte sie erneut in diesem verheißungsvollen Ton, der ihn vor ein paar Minuten noch so erregt hatte.

Hart und stoßweise atmete er aus. Doch falls Marie sich am Ziel ihrer Wünsche geglaubt hatte, lag sie gänzlich falsch. In diesem Moment hätte Sirius nicht zu sagen vermocht welche der in ihm aufkeimenden Empfindungen die Oberhand hatte – Abscheu oder Mitleid.

Ungläubig starrte er sie an.

Ein widerliches Gefühl von Verrat ließ seinen Mund schal und seinem Magen übel werden. Wie lange waren die Beiden befreundet? Da fiel ihm ein, dass es nicht das erste Mal war, dass sie ihm Avancen gemacht hatte. Merlin! Hatte sie das geplant? Hatte sie darauf gewartet, bis er gierig genug sein musste um auf sie anzuspringen? Weil er hatte verzichten müssen, weil die Frau die er liebte ihm ein Kind geboren hatte?

Doch sie war auch die Schwiegermutter seines Sohnes. So schwer es ihm auch fiel bemühte er sich ruhig zu bleiben „Sie wird es nicht erfahren. Weil es nichts geben wird, dass sie erfahren müsste!“ „Aber...“ „Kein aber!“, er schluckte schwer „Marie - Du bist wirklich eine anziehende Frau. Und ja, ich gebe zu, dass es früher eine Zeit gab, in der ich die Gelegenheit nur zu gern genutzt hätte... Aber das war bevor es Ari in meinem Leben gab!“ Entschlossen drehte er sie Richtung Haus und ging sie vor sich her schiebend darauf zu „Sie würde mir so etwas nie verzeihen – und ich mir auch nicht! Es gibt nur eine Frau, die ich liebe!“ „Ich wollte Deine Liebe nicht“, schmollte sie bebend. „Ich weiß was Du wolltest – und auch das wirst Du von mir nie

bekommen. Akzeptier es einfach – es gibt genug andere, die...“ Weiter kam er nicht. Sie hatten den Hintereingang beinahe erreicht und fassungslos startete er auf die offenstehende Türe.

„Du hast die Tür offen gelassen?“, knurrte er ungehalten „Verdammt was glaubst Du, warum wir so viele Schutzzauber auf dem Haus haben?“ Marie zuckte bei seinen harschen Worten zusammen. „Ich hab sie nur angelehnt...“, verteidigte sie sich und Sirius‘ Augen weiteten sich vor Entsetzen „Du hast...“ Mit gezücktem Zauberstab stürzte er bereits ins Haus, als ein Schrei seines Sohnes ihm das Blut in den Adern gefrieren ließ.

„Nein! Nein! Nein!“, hämmerte es in seinem Kopf. Alles nur das nicht! Nicht seine Familie... Ari schlief – sie waren völlig schutzlos. Nimues zartes Stimmchen stimmte in das Weinen des Bruders mit ein. Sich noch im Laufen verwandelnd hetzte er die Treppe hinauf – bereit den Gegner sofort anzuspringen, sah auf halber Höhe bereits den Werwolf in der offenen Tür des Schlafzimmers stehen, rasend vor Wut, vergeblich gegen eine unsichtbare Wand ankämpfend. Erleichtert spürte Sirius die Magie. Irgendetwas fühlte sich anders an als gewohnt, doch er hatte keine Zeit um darüber nachzudenken. Knurrend nahm er die Biegung und der verhasste Gegner wandte sich ihm zu, als mehrere Dinge auf einmal geschahen. Die panischen Laute ihrer Kinder durchdrangen den Nebel um Aria, rissen sie aus dem Schlaf. Noch ehe sie die Gefahr wirklich realisiert hatte schob ihre Hand sich vor um instinktiv den Schild zu errichten. Die Wucht des Aufpralls traf den Werwolf im selben Moment wie der Zauber der soeben apparierten Hauselfen, die sich ihm sofort entgegen stellten. Noch völlig benommen tastete Aria nach ihrem Zauberstab, doch Sirius hatte sich bereits zurückverwandelt. Mit einem raschen „Incarcerus“, fesselte er den völlig überrumpelten Werwolf, bevor er die Handfesseln von seinem Gürtel nahm, die er für die Suche heute Nacht bei sich getragen hatte. Die neue Erfindung der Weasley-Zwillinge enthielt gerade genug Silber um die Bestie zu schwächen, aber nicht umzubringen. Auch wenn Sirius das in diesem Moment völlig egal gewesen wäre...

Als er aufblickte sah er in Arias schwarze Augen, Erleichterung machte sich in ihm breit. Auf leicht zittrigen Beinen eilte sie bereits wieder ins Schlafzimmer um ihre wimmernden Kinder an sich zu drücken, flüsterte beruhigende Worte „Mummy und Daddy sind ja da... Es ist alles gut... Alles ist gut... Wir sind ja da...“ Tiefe Dankbarkeit durchströmte ihn, als er jetzt das Zimmer betrat. Sirius beugte sich zu seiner Frau hinunter und küsste sie sanft, während jede seiner Hände kurz eines seiner Kinder streichelte. „Ari, ich muss ihn so schnell wie möglich ins Ministerium bringen“, flüsterte er. Sie nickte „Ich weiß...“ „Kommst Du hier klar?“, besorgt blickte er in ihre erschöpften Augen. „Natürlich.“ „Ich liebe Dich!“. Er küsste sie noch einmal, dann beugte er sich zu seinen Kindern und küsste sie auf die Wange. „Daddy muss nochmal weg – den bösen Wolf wegbringen... Ich bin bald zurück...“ „Liebling? Sei vorsichtig!“ Er nickte ernst „Natürlich.“ Entschlossen wandte er sich ab. Er ließ sie jetzt nicht gern alleine – aber ihm blieb keine Wahl. Und sie waren ja in Sicherheit.

Sirius trat zu den beiden Hauselfen, die in der Zwischenzeit den immer noch bewusstlosen Wolf bewacht hatten. „Danke!“, sagte er einfach, doch es kam aus tiefstem Herzen. Noch nie war er so froh gewesen, wenn Dobby bei Winky zu Besuch gewesen war... „Was machen wir mit ihm, Master Sirius?“, fragte dieser auch schon eifrig. „Ich muss ihn abliefern... Könntest Du Harry Bescheid geben? Ich könnte vielleicht Verstärkung brauchen, falls er aufwacht. Wir treffen uns im Ministerium.“ „Selbstverständlich, Master Sirius“, Dobby verschwand sofort und er wandte sich an die Elfe „Winky? Ich weiß, es ist Dein freier Abend, aber würdest Du hier bleiben bis ich wiederkomme? Du weißt Ari ist ziemlich erschöpft...“ Sie nickte ernst „Winky weiß, Herr. Winky bleibt hier.“ Sirius schenkte ihr ein dankbares Lächeln. Mit dem Schlenker seines Zauberstabes ließ er die verschnürte Bestie die Treppe hinunter schweben. Rasch öffnete er die mittlerweile geschlossene Hintertür und trat hinaus, den immer noch bewusstlosen Werwolf vor sich. Er durfte keine Zeit verlieren. Sorgfältig schloss er die Türe. Entschlossen packte er seinen Gefangenen fest am Arm und apparierte.

Unterdessen trat im Schlafzimmer langsam wieder Ruhe ein. Ihre Kinder fest an sich gepresst saß Aria auf dem breiten Doppelbett und summt leise, während sie sich sanft hin und her wiegte, die kleinen Körper sich langsam entspannten. Winky saß am Fuß des Bettes und betrachtete mit glänzenden Augen die friedliche Szene. Das hier war auch ihre Familie. Nimue dämmerte bereits in den Schlaf hinüber, doch Remus kämpfte eisern gegen die Müdigkeit an. Zu groß war der Schrecken gewesen... Mit geschlossenen Augen kuschelte er sich an seine Mutter, die ihm immer wieder beruhigend über den Rücken strich. Aria küsste ihn sanft auf die Stirn, bevor sie mit ruhiger, müder Stimme begann eine Geschichte zu erzählen um ihn etwas abzulenken. „Mummy?“, unterbrach er sie schläfrig „Daddy tomt?“ Auch Aria und Winky hatten die Geräusche gehört.

Doch es waren keine Schritte.

Ein Schlurfen, Scharren und Schnüffeln schien langsam die Treppe herauf zu kommen. Erschrocken sahen die Erwachsenen sich an. Das konnte nicht... „Ein Pärchen?“, hauchte Aria bemüht ruhig und die Elfe nickte mit aufgerissenen Augen. Aria schloss die Augen, ihre Gedanken rasten. Für einen Moment biss sie hart die Zähne zusammen. „Winky – bring die Kinder hier raus. Ihr müsst zum Kamin... Ich werde ihn ablenken.“ Die Elfe wollte widersprechen, doch Aria wandte sich schon an ihren Sohn „Remus, mein Großer... Du musst jetzt ganz tapfer sein. Das da draußen ist nicht Daddy...“, sie schluckte schwer „Ich glaube, es ist noch ein Wolf – so einer, wie Daddy gerade weggebracht hat.“ Mit entsetzten, aufgerissenen Augen starrte er auf seine Mutter. „Du musst keine Angst haben mein Schatz. Solange Mummy da ist wird Euch nichts passieren...“, sagte sie mit fester Stimme „Aber Du musst Winky helfen Deine Schwester hier heraus zu bringen. Ihr müsst zu Bill flohen, ja? Du musst mit Winky gehen. Mummy passt auf, dass Euch nichts passiert...“ „Herrin – Ihr müsst mitkommen“, flehte die Hauselfe beinahe, doch Aria schüttelte unerbittlich den Kopf. „Das kann ich nicht. Sirius kann jeden Moment zurückkommen – er hat keine Ahnung was ihn erwartet... Und Marie...“, sie bemühte sich ein Schaudern zu unterdrücken. An Remus gewandt fuhr sie fort „Mummy wartet auf Daddy. Wir kommen so schnell es geht!“ Das suchende Geräusch kam näher „Schnell wir haben nicht viel Zeit.“ Bestimmt schob sie ihn zu Winky, bevor sie auch Nimue den schützenden Armen der Elfe überließ. Noch einmal fuhr sie kurz über die Köpfe ihrer Kinder „Ich liebe Euch!“ Dann griff sie entschlossen zu ihrem Zauberstab. Ariane Black atmete noch einmal tief durch – dann öffnete sie die Türe.

Nur noch wenige Meter von ihr entfernt stand die schnuppernde Bestie, die offensichtlich ihr Gegenstück suchte. Gierig richteten sich die grausamen gelben Augen auf ihr vermeintliches Opfer. „Du bekommst meine Kinder nicht!“ Mitten in seinem Sprung traf er auf den Schildzauber, den sie ihm entgegen warf. Von der Wucht des Aufpralls wurde er nach hinten geschleudert – durchbrach mit lautem Krachen aufjaulend das Geländer und stürzte tiefer. Für einen Moment herrschte Stille, dann hörte sie, wie sich unten etwas zu regen begann. „Winky, schnell!“, doch als Aria sich umdrehte sah sie verblüfft, dass ihr Kleiderschrank von der Wand gerutscht war und jetzt den Blick auf eine Geheimtür freigab. „Woher...?“, keuchte sie erstaunt. „Elfenzauber“, entgegnete Winky ernst „Sie führt ins Turmzimmer.“ Aria nickte erleichtert „Bring sie raus!“ „Herrin...“ „Nein – Ich warte auf Sirius! Und ich muss Marie finden. Du bleibst bei den Kindern.“ „Aber Herrin – Ihr seid allein...“ Arias Augen blitzten auf „Dann sorg dafür, dass ich so schnell wie möglich Verstärkung bekomme! Und jetzt geht! Geht!“

Taurig sah Winky sie noch einmal an, ehe sie mit den Kindern durch die Tür verschwand und die Tür sich magisch verschloss. Der Kleiderschrank rutschte zurück an seinen Platz. Aria war allein.

Einen winzigen Moment lang fragte sie sich, ob sie ihre Kinder jemals wieder sehen würde. Sie schluckte schwer und ihre Schultern strafften sich. Sie hatte keine Ahnung, ob Sirius nach Hause disappearieren oder den Kamin nehmen würde – so oder so, sie musste hinunter. Und sie musste Marie finden – wenn es noch nicht zu spät war. Mit gezücktem Zauberstab trat sie vorsichtig hinaus. Nach den Geräuschen zu urteilen war der Werwolf immer noch unten. Sirius konnte jeden Moment zurückkehren. Rasch eilte sie von Zimmer zu Zimmer und warf einen Blick hinein. Marie war nicht da.

Darauf bedacht möglichst wenig Geräusche zu machen trat sie zur Treppe und blickte vorsichtig hinunter. Die Trümmer des Geländers lagen zersplittert auf dem Fußboden und hier und da waren dunkle Flecken zu sehen. Der Wolf musste sich verletzt haben. Doch er selbst war nicht zu sehen. Aria erschauerte. Entweder hatte er neue Beute gerochen – oder er wartete im Hinterhalt darauf, dass jemand die Treppe herabkommen würde. Sie vermutete letzteres. Aria schüttelte sich um den Kopf frei zu bekommen. Sie blickte hinunter. Dieses eine Stück des Flurs war es, das sie sichern musste. Dieses Stück, das die Hintertür und die Tür zum Turmzimmer verband... Sie hatte keine Ahnung wie viel Verstand einem Werwolf zuzutrauen war – Sirius hätte es gewusst. Sirius... Ihr blieb nichts anderes übrig, als es heraus zu finden. Vorsichtig ging sie die Treppe hinunter, den Zauberstab fest umklammert. Er würde ihr nicht viel nützen gegen die Bestie. Für einen mächtigen Zauber war sie im Moment zu schwach und ein einzelner Schockzauber würde nicht viel ausrichten – aber einen Versuch war es wert. Sie musste nur solange durchhalten bis Sirius kam... Sobald er sich verwandelt hatte war er dem Biest ebenbürtig... Stufe um Stufe stieg sie leise hinab, erwartete den Angriff des Ungetüms. Es ließ sich Zeit. Bis jetzt war es nicht zu entdecken... Eben nahm sie den Fuß von der letzten Stufe, betrat die hellen Fliesen... Ein Geräusch ließ sie zusammenfahren und der Angriff des Werwolfs ließ sie zu Boden gehen. Aria keuchte auf. Magie dämpfte ihren harten Aufprall, doch ihr Zauberstab wurde ihr

aus der Hand geschleudert – fiel knapp außerhalb ihrer Reichweite zu Boden.

„Scheiße“, entfuhr es ihr keuchend, doch alles fluchen nützte nichts. Die Bestie stand über ihr und drückte sie zu Boden – mittlerweile rasend vor Wut, weil seine Beute für ihn unbegreiflicher Weise nicht zu fassen war. Nur wenige Zentimeter ihres Schutzschildes trennten Aria von den scharfen Krallen des Ungetüms, von der langgezogenen Schnauze mit den scharfen Reißzähnen... Sabber troff ihm aus dem Maul und der widerliche Geruch nahm ihr fast den Atem. Für einen Moment schloss sie die Augen, bemüht nicht in Panik auszubrechen – versuchte langsam und regelmäßig ein und aus zu atmen. Sie war gefangen. Die Bestie ließ ihr nicht genug Platz um ihre Hand auszustrecken, ihn von sich zu stoßen. Zu gierig war der Wolf auf seine Beute. Er würde nicht von ihr ablassen. Sie konnte nur hoffen, dass ihre Kraft lange genug ausreichen würde um den Schild aufrecht zu erhalten. ‚Ruhig Aria, ruhig...‘ versuchte sie sich selbst Mut zuzusprechen ‚Denk an Sirius und die Kinder... Nicht aufgeben... Ruhig...‘ Stumme Tränen rannen über ihr Gesicht. Wenn sie jetzt starb war alles umsonst gewesen – war der Mann den sie immer noch über alles liebte in tödlicher Gefahr... Der Werwolf tobte wütend und sie presste fest ihre Augen zu. Sie wollte das Ungetüm nicht sehen, wollte nicht daran denken was passieren würde, wenn... Langsam spürte sie, wie ihre Kräfte nachzulassen begannen. Wie einst in der Höhle tastete ihre Hand nach dem Medaillon um ihren Hals, schlossen ihre Finger sich um den Anhänger... Sie fühlte die kleine Rose und lächelte, als sie das Bild des silbernen Anhängers im Geiste vor sich sah. Silber... Silber? Der Gedanke durchzuckte sie. Ihre Finger zogen an der Kette. Wo war nur der Verschluss? Endlich hatte sie ihn gefunden, schaffte sie es mit bebenden Fingern ihn zu öffnen – umkrampfte ihre Hand das rettende Metall. Sie warf einen raschen Blick zu ihrem Zauberstab – zu ihm musste sie es schaffen... Ariane Black drehte ihre nun geöffnete Hand nach oben. Misstrauisch beäugte das Biest über ihr ihre Handlungen – hatte sich seine Beute doch die ganze Zeit nicht gerührt... Aria atmete tief durch und wünschte sich gleich darauf sie hätte es bleiben lassen, als eine Welle der Übelkeit sie überkam. Sie schluckte angewidert. Dann flammten ihre Augen auf. ‚Der Kampf ist erst vorbei, wenn Du tot am Boden liegst‘ zuckte es durch ihren Kopf. Nun, vielleicht lag sie am Boden, aber tot war sie noch lange nicht. Sie würde ganz sicher nicht kampflös abtreten und Sirius einem ungewissen Schicksal überlassen. Ihre Hand überwand die letzten paar Millimeter, presste das Silber fest auf die Haut des Wolfes. Gequält jaulte dieser auf, sprang zurück um sich dem grauenvollen Schmerz zu entziehen... Während ihre Finger sich noch um das Medaillon schlossen, hechtete sie auch schon zur Seite, bekam ihren Zauberstab zu fassen... Richtete sie ihn eben auf den Wolf, der schmerz erfüllt brüllte und wütete und sich wieder auf sein Opfer stürzen wollte...

Ein dreifaches „Stupor“, übertönte das Heulen des Ungetüms und es ging krachend zu Boden. Fassungslos starrte Aria auf die geschockte Bestie zu ihren Füßen. Ihr Atem ging immer noch stoßweise, als sie die Augen hob und die drei Männer anstarrte, die soeben aus dem Turmzimmer gekommen waren.

Ein Geruch von versengtem Haar und Fleisch ging von der Bestie aus, dort wo das Silber die Haut berührt hatte, die mittlerweile rotglühende Blasen warf... Diesmal konnte sie den Brechreiz nicht unterdrücken. Rasch wandte sie sich von den drei Rotschöpfen ab und erbrach sich auf die kalten Fliesen. Nur Sekunden später kniete Bill Weasley neben ihr und zog sie fest in seine Arme, während die Zwillinge das Ungetüm in Fesseln legten.

„Schhhh...“, suchte der älteste der Brüder sie zu beruhigen „Ist ja nochmal gut gegangen... Sirius ist noch nicht zurück?“ Er bemühte sich die Sorge um den Freund nicht zu sehr heraus klingen zu lassen. Erleichtert stellte er fest, dass sie den Kopf schüttelte. Mit einem ‚Ratzeputz‘ fegte er das Erbrochene von den Fliesen, dann zog er sie hoch und schob sie zur Treppe. „Marie“, stammelte sie noch völlig neben sich „Wir müssen Marie finden...“ Doch Bill schüttelte nur energisch den Kopf „Setz Dich. Wir warten hier auf die Verstärkung. Heute Nacht hatten wir schon genug Überraschungen...“ Mit einem betont leichten Grinsen zog er eine Flasche Feuerwisky aus dem Umhang „Hat Fleur mir noch zugesteckt – für alle Fälle.“ Schon richtete er seinen Zauberstab auf die Küche „Accio Gläser.“ Mit einem Schwebezauber fing er die heransausenden Gläser ab und griff sie eines nach dem Anderen aus der Luft. Er füllte das Erste und drückte es Aria bestimmt in die Hand „Trink!“ Ohne zu zögern setzte sie das Glas an die Lippen und nahm einen langen Schluck. Bill musterte sie besorgt. Wenn sie ohne Widerspruch trank musste der Angriff ihr ordentlich zugesetzt haben... Er füllte auch die anderen Gläser und jeder von ihnen genoss für einen Moment das angenehme Brennen in der Kehle, als die Flüssigkeit hinunter rann.

„Also – was war hier los?“, fragte Bill behutsam. Auch wenn sie alle befreundet waren, war doch er es, der Sirius‘ Familie am Nächsten stand „Winky hat uns nur das Nötigste erzählt – sie hat uns einen ordentlichen Schrecken eingejagt... Ein Glück, dass Fred und George gerade bei uns waren...“ Die Zwillinge nickten

ausnahmsweise stumm. Immer wieder betrachteten sie neugierig und mit glänzenden Augen das gefesselte Biest. Doch keines von Arias Worten entging ihrer Aufmerksamkeit, als sie jetzt stockend zu erzählen begann. Sie hatte kaum begonnen, als die Tür des Turmzimmers sich öffnete und Moody und Kingsley heraustraten. Mit einem Blick übersahen sie die Lage. „Mädchen, was macht Ihr denn hier für Sachen?“, knurrte Mad Eye während er scharf den gefangenen Wolf taxierte. Sein magisches Auge streifte jedoch Aria und als er sich offenbar versichert hatte, dass ihr nichts passiert war begann er los zu poltern „Habt Ihr Blacks den Euer letztes bisschen Verstand verloren? Kaum ein Haus in England hat so viele Schutzzauber wie Eures – wie konnte ein Werwolf hier herein kommen? Galoppierende Gorgonen! Wie bei allen Chimären habt Ihr das geschafft?“ Aria zuckte mit den Schultern „Ich habe keine Ahnung“, entgegnete sie sichtlich verstört „Sirius wollte auf Patrouille gehen... Ich war mit den Kindern oben. Ich bin erst aufgewacht, als die Beiden losgebrüllt haben... Da stand das Monster schon in der Tür...“, sie war immer leiser geworden und für einen Moment herrschte bedrücktes Schweigen „Aber Du bist rechtzeitig aufgewacht“, versuchte Bill sie zu beruhigen, spürte er doch nur zu deutlich, dass sie sich Vorwürfe machte. Aria nahm einen tiefen Schluck von ihrem Feuerwisky. „Es wäre zu spät gewesen“, flüsterte sie kaum hörbar „Wenn Nimue nicht gewesen wäre...“ Erstaunt sahen sie sei an. „Nimue? Wieso...?“, diesmal war es Kingsleys warme Stimme, die sie zum Weitersprechen drängte. „Der erste Schild war von ihr...“ Ungläubig starrten sie sie an. Wenn die Kleine jetzt schon solche Kräfte hatte... Bill grinste breit, ganz der stolze Patenonkel „Sie wird ihrem Namen alle Ehre machen...“ „Was ist dann passiert? Wo ist Black überhaupt?“, knurrte Moody schon wieder. Aria setzte ihre Erzählung fort und ein entsetztes Keuchen entfuhr den beiden Auroren. „Zwei?“, fragte Moody völlig entgeistert „Ihr lasst gleich zwei...“ „Mad Eye – lass stecken!“, unterbrach Kingsley ihn mit einem raschen Blick auf Aria „Erzähl weiter...“ Als sie geendet hatte herrschte bestürztes Schweigen. Das war knapp gewesen – mehr als knapp. „Ihr bleibt hier“, ordnete Moody bestimmt an „Kingsley und ich werden das Haus durchsuchen – für alle Fälle. Vielleicht finden wir auch Deine Muggelfreundin, falls sie noch nicht abgehauen ist.“ „Ich komme mit...“, Aria erhob sich langsam. „Nein, das tust Du nicht! Genug Heldentaten für heute...“, Kingsley drückte sie sanft zurück auf ihren Platz. „Wenn Du unbedingt etwas tun willst dann geh Dir etwas anziehen – aber erst wenn wir wieder da sind!“, missbilligend streifte Moodys Auge ihre nackten Beine unter dem Nachthemd, dann wandte er sich ab. Aria war nur froh, dass sie wegen des Stillens keines ihrer üblichen kurzen T-Shirts trug, sondern ein altes ihrer Mutter, das ihr immerhin über die Knie ging... George blickte grinsend zu seinem Zwillingenbruder und seufzte theatralisch „Tja, so sind sie die Frauen... Kaum bist Du aus dem Haus, springen sie aus dem Bett um sich mit einem Anderen auf dem Fußboden zu wälzen...“ Fred grinste breit „Das müssen die animalischen Triebe sein...“ „Die müssten schon verdammt animalisch sein bei dem Mundgeruch...“, angewidert zog sie die Nase kraus, ehe ein erstes kleines Lächeln über ihr Gesicht huschte.

Sirius war immer noch nicht zurück, als die beiden Auroren wieder auftauchten, Marie im Schlepptau, die beim Anblick des Werwolfs kalkweiß wurde. Aria seufzte erleichtert auf und schloss Marie in ihre Arme, die die Umarmung halt suchend erwiderte. „Das Haus ist sicher“, begann Kingsley zu erklären, während Bill der ganz gegen ihre sonstige Art schweigsamen Marie ein Glas Feuerwisky in die Hand drückte. Sie lehrte es in einem Zug. „Wir haben sie im Keller gefunden... Im Zimmer der Elfen...“ „Isch wollte etwas su trinken `olen, als isch die seltsamen Geräusche ge`ört `abe... Die Tür stand offen, da bin isch rasch `inein und `abe sie zugesogen... Und dann kam isch nischt mehr `eraus...“, stammelte sie aufgewühlt in alte Sprachmuster verfallend. „Die Tür hat sich magisch verschlossen. Das war ihr Glück“, erklärte Kingsley ruhig. Auch ihm entging die Anspannung nicht, mit der Aria immer wieder die Richtung fixierte aus der Sirius kommen musste. War ihm etwas zugestoßen? Bill zog sie kurz an sich „Er wird gleich kommen... Vielleicht solltest Du Dich schon fertig machen und ein paar Sachen für die Kinder einpacken – Ihr schlaft heute Nacht bei uns. Es ist besser, wenn Remus das hier nicht sieht...“, er deutete auf die Reste des Geländers und Aria nickte. „Danke“, flüsterte sie leise. Besorgt sahen sie ihr nach, als sie in den oberen Stock verschwand. „Solltest Du ihr nicht helfen?“, wandte Mad Eye sich an Marie, doch diese schüttelte den Kopf „Isch brausche erst eine Stärkung...“, murmelte sie, während sie das zweite Glas Whisky langsamer angehen ließ – äußerst bedacht darauf weder den Werwolf noch die Zauberer anzusehen. Moody kniff misstrauisch die Augen zusammen, was bei ihm mehr als unheilvoll aussah...

Sie waren gerade dabei sich alle noch eine weitere Runde Feuerwisky aus einer zweiten Flasche zu gönnen, die Bill aus dem Wohnzimmer besorgt hatte, als sie endlich Stimmen aus dem Turmzimmer hörten. „Immer dieser Scheiß-Papierkram! Als ob das nicht bis Morgen hätte warten können!“, fluchte Sirius verhalten und

Harry grummelte eben eine Zustimmung, als Dobby die Türe öffnete. Die drei Ankömmlinge erstarrten in der Bewegung. „Was...?“, fassungslos starrte Sirius auf die Versammlung in seinem Treppenhaus. Dann fiel sein Blick auf die haarige Bestie, die immer noch gefesselt auf dem Boden lag, auf die Reste des Geländers, die Flecken getrockneten Blutes... Seine Züge entgleisten völlig und jegliche Farbe wich aus seinem Gesicht. „Nein“, stammelte er hilflos „Nein...“ Alle Dementoren Askabans schienen auf einmal über ihn herzufallen. Es war klar was er denken musste. „Black verdammt! Wie konntest Du Deine Familie hier schutzlos zurücklassen?“, schnarrte Moody ihn auch schon an und Kingsley versuchte vergeblich ihn zum Schweigen zu bringen „Ist doch wahr! Wie kann man nur so leichtsinnig sein! Ich dachte wirklich die Ehe hätte ihm etwas Vernunft beigebracht!“ Doch Bill stand bereits bei seinem Freund, legte ihm die Hand auf die Schulter „Die Kinder sind bei Fleur“, begann er rasch „Ari?“, Sirius krächzte völlig heiser, kaum in der Lage überhaupt zu reagieren, überhaupt etwas heraus zu bringen. Das Schlimmste erwartend hielt er unwillkürlich die Luft an. „Oben. Es geht ihr gut. Sie packt ein paar Sachen...“ Doch Sirius hörte ihn schon nicht mehr. Sein Herz hämmerte bis zum Anschlag als er jetzt drei Stufen auf einmal nehmend die Treppe hinauf hetzte. Ari... es war alles was er denken konnte...

Die Tür zum Kinderzimmer stand offen und er sah sie sofort. Eben damit beschäftigt mit bebenden Händen ein paar Windeln in ihre Reisetasche zu stopfen, fuhr Aria herum als sie das Poltern auf der Treppe vernahm. Die Tasche fiel zu Boden und sie stürzte in seine Arme. „Du bist da! Ich hatte so furchtbare Angst um Dich! Du bist Da!“, stammelte sie unter Tränen und atemlos presste er sie fest an sich. „Dir ist nichts passiert?“, würgte er endlich hervor, während er ihr Gesicht in beide Hände nahm um sie eingehend zu betrachten „Dir ist wirklich nichts passiert?“ „Ich bin okay... Ich hatte unglaubliches Glück...“, entgegnete sie leise. Es war alles was er im Moment wissen musste. „Merlin sei Dank!“, raunte er völlig heiser, bevor seine Lippen sich fest auf ihre legten.

Unten hatte Moody inzwischen weitergeschimpft, während sie dem davon hetzenden Sirius hinterher geblickt hatten. „Hoffentlich wird ihm das eine Lehre sein! Wie kann man so leichtsinnig sein! Gerade er müsste doch wissen...“ Harry unterbrach ihn jäh „Es war nicht seine Schuld!“, sein Gesicht verhärtete sich jäh, als sein Blick auf Marie fiel „Sie hat die Türe offen gelassen.“ Alle starrten sie an. Moody knirschte wütend „So was leichtsinniges! Sie hätten alle sterben können! In einer Vollmondnacht die Türe offen zu lassen. Wo habt Ihr Muggel bloß Euren Verstand?“ Angewidert zog Harry die Nase kraus, als er die Frau fixierte. Marie zuckte zusammen, als sie in seine smaragdgrünen Augen blickte – Lilys Augen. Er wusste es... Seine Stimme klang unfassbar kalt „Ich bringe sie nach Hause – besser Sirius sieht sie heute nicht mehr...“ Er trat auf sie zu und packte sie am Arm „Wir gehen!“ Als sie merkte, dass Harry sie zur Hintertür ziehen wollte, begann sie zu protestieren. „Isch geh da nischt raus...“, flüsterte sie panisch. „Oh doch, das wirst Du!“, zischte Harry leise „Und glaub mir – einem weiteren Werwolf zu begegnen wäre heute Nacht das kleinere Übel für Dich!“ Marie erschauerte. Ohne weiteren Protest ließ sie sich mit hinaus ziehen. Der junge Zauberer verlor keine Zeit. Ohne zu zögern apparierte er mit ihr in Arias alte Wohnung.

Abrupt ließ er sie los. „An Deiner Stelle würde ich bis morgen warten, bevor Du Jamie erklärst warum Du seine Familie beinahe umgebracht hättest...“, Harry kämpfte gegen die Versuchung an vor ihr auszuspucken. Er warf ihr einen letzten vernichtenden Blick zu, bevor er disapparierte.

Als Sirius und Aria schließlich mit gepackten Taschen die Treppe herunterkamen, war Bill der Einzige, der noch auf sie wartete. „Mad Eye und Kingsley liefern den Werwolf ab“, klärte er die Beiden auf, als er die erstaunten Blicke bemerkte „Und Fred und George wollten sich gleich von der Wirksamkeit ihrer Neuerfindung überzeugen. Dann können sie auch gleich ihre Aussagen machen.“, er machte eine kurze Pause und sah sie an „Dobby habe ich bereits zu Winky geschickt. Ich hoffe das ist Euch Recht...“ Aria schenkte ihm ein dankbares Lächeln, doch Sirius' Blick war weiter suchend durch den Raum geschweift „Wo ist Harry?“ Sein Patensohn würde doch nicht einfach so abhauen ohne sich zu verabschieden? Bill wollte gerade zu einer Erklärung ansetzen, als die Küchentüre sich auch schon öffnete und der Vermisste hereintrat. „Ich habe Marie nach Frankreich gebracht“, offensichtlich hatte er die letzte Frage verstanden. Im ersten Moment nickte Aria verstehend, dann stutzte sie auch schon, ob des harten Ausdrucks auf seinem Gesicht, der Kälte in den grünen Augen. Aber auch Sirius' Arm, der um ihre Taille lag hatte sich plötzlich angespannt, während er die freie Linke zur Faust geballt hatte. Ein Blick in sein Gesicht verriet genug. „Okay – was ist hier los?“, auffordernd wanderten ihre Augen von Sirius zu Harry. Was hatte Marie ihnen auf einmal getan? „Sie hat die

Türe offengelassen“, erklärte Bill, da die beiden Männer anscheinend nicht in der Lage waren, die richtigen Worte zu finden.

Aria schluckte trocken, brauchte einen Moment um diese Information zu verarbeiten. Marie also. „Aber Sie hat das doch nicht mit Absicht gemacht...“, sagte sie schließlich leise „Sie hat doch keine Ahnung wie gefährlich das sein kann... Sie hat doch keinen blassen Schimmer wie gefährlich ein Werwolf wirklich sein kann... Sie denkt eben nicht so weit... Sie wollte sicher nur Luft schnappen...“ Sirius entfuhr ein abfälliges Keuchen und Harrys Gesicht zeigte nur zu deutlich die Abscheu, die er empfand. Wie konnte Aria sie auch noch verteidigen? „Die wollte sich ganz was anderes schnappen...“, knurrte er missbilligend und Aria erschrak ob des Ausdrucks in den grünen Augen. Was auch immer Marie getan hatte – Harry verachtete sie dafür zutiefst. Soviel war klar. Doch die Worte, die er folgen ließ, waren um einiges deutlicher „Sie wollte keine frische Luft. Sie wollte eine Nacht mit Deinem Mann.“ „Was?“, überrascht fuhr Aria zu Sirius herum und Bill entfuhr ein entsetztes Keuchen, als der Ausdruck auf dem Gesicht des Freundes ihm mehr als bestätigte, dass Harry die Wahrheit gesagt hatte. Die Bestürzung in Arias weit aufgerissenen Augen war deutlich zu lesen, als sie jetzt langsam den Kopf schüttelte „Nein...“ „Doch“, bestätigte Sirius gepresst, während seine Hand sich fester um ihre Taille schloss. War er sich doch noch gar nicht sicher gewesen, ob er Ari überhaupt die ganze Geschichte erzählen sollte. Harry hatte ihm die Entscheidung abgenommen.

Ihrem schmalen Gesicht war deutlich anzusehen, wie sie die Zähne hart aufeinander biß, die Augen geschlossen, einen stummen Kampf austragend. „Ich hab sie nicht angerührt...“, krächzte Sirius heiser und Aria nickte kaum merklich, ehe sie müde die Augen aufschlug. „Aber sie Dich...“ Es war keine Frage, es war eine Feststellung. „Sie hat es versucht“, bestätigte er mit trockener Kehle. Traurig blickte Aria zu Boden, schüttelte langsam den Kopf „Ich hatte gehofft, sie würde es nicht tun...“, sagte sie leise. Entsetzt packte Sirius sie an den Schultern, zwang sie ihn anzusehen. „Du hast es gewusst?“, presste er gerade so hervor, mühsam beherrscht den aufwallenden Zorn zurückhaltend. Hatte Ari es gewusst? Hatte sie ihn testen wollen?

Resigniert sah sie ihn an „Nein. Ich hab es nicht gewusst. Ich... Merlin! Das ist Marie!“, ihre Stimme klang allmählich verzweifelt „Sie nimmt es mit den Männern nicht so genau... Das wusste ich schon lange... Aber bei allen Heiligen – ich hatte nicht geglaubt, dass sie es auch bei Dir versuchen würde... Ausgerechnet bei Dir... Sie weiß doch wie viel Du mir bedeutest... Wie konnte sie... Das...“ Aria brach ab, kämpfte die aufsteigenden Tränen nieder „Sie weiß, was das heißt...“ Ein harter Glanz erschien in den schwarzen Augen. Aria hatte ihr so manches verzeihen in all den Jahren – doch das hier war etwas völlig anderes. Diesmal hatte Marie eine Grenze überschritten, die sie nicht einmal annähernd hätte berühren dürfen. Aria konnte ihr nicht verzeihen. Das war Sirius in dem Moment klar, als sie seinen fragenden Blick endlich erwiderte, er erkannte wie tief der Verrat sie getroffen hatte. Er zog sie fest in seine Arme und presste sie an sich. Dankbar nickte er Bill zu, der die ganze Szene beinahe geschockt beobachtet hatte und jetzt irgendetwas von ‚alleine lassen‘ und ‚schon mal vor gehen‘ murmelnd Harry mit sich zum Kamin zog.

Wie versteinert schien Aria in seinen Armen zu liegen, nicht in der Lage seine Umarmung zu erwidern. „Ich hab sie nicht angerührt... ich hab sie wirklich nicht angerührt...“, raunte er heiser an ihrem Ohr. Aria löste sich leicht von ihm um ihm erneut in die Augen zu blicken. „Das weiß ich... Ich glaub das hätte ich gespürt, wenn... Ich... Das...“, sie brach ab und schluckte schwer „Ich bin nur so enttäuscht von Marie... Ich hätte es wissen müssen... Ich... Jamie hatte mich gewarnt. Aber ich hätte niemals gedacht, dass sie soweit gehen würde – nicht nachdem wir wieder zusammen sind... Ich... Bitte...“, sie atmete tief durch „Erzählst Du mir, was passiert ist?“ Bittend sah sie ihn an und Sirius nickte schwerfällig. „Okay. Vielleicht ist es besser, wenn Du alles weißt...“

Aria schwieg noch eine ganze Weile, nachdem er geendet hatte. Dann, endlich, wandte sie sich ihm zu. Sirius schlug das Herz bis zum Hals. Er hatte ihr nichts verschwiegen.

Ernst und nachdenklich sah sie ihn an, ehe sie die Hand hob um liebevoll eine seiner dunklen Strähnen zurückzustreifen. „Ich liebe Dich...“, flüsterte sie sanft „Ich liebe Dich, Sirius Black. Und ich vertraue Dir. Ich...“, wieder brach sie ab, suchte nach den Worten, die sich nicht finden ließen. „Danke“, sagte sie schließlich einfach, ehe ihre Lippen sich auf seine legten, um ihn zärtlich zu küssen.

Was für eine Nacht! Sinnend betrachtete Sirius seine kleine Familie, die immer noch friedlich schlief. Er selbst hatte nicht wirklich ein Auge zugemacht. Zu groß war die Anspannung noch gewesen – zu viele Gedanken in seinem Kopf, als dass er richtig hätte schlafen können. Auch bei Ari hatte es lange gedauert bis ihr ruhiger, gleichmäßiger Atem ihm verraten hatte, dass sie schließlich doch in den Schlaf hinüber geglitten

war.

Jetzt, da die ersten, noch spärlichen Sonnenstrahlen ihren Weg durch den geschlossenen Rollladen fanden, hatte er ausgiebig Zeit sie zu betrachten, Nimue, die in der Nacht noch einmal getrunken hatte sicher in ihren Armen, während Remus' kleine Füße sich fest an die Beine seines Vaters drückten.

Ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit durchströmte ihn. Auch wenn sie ihr zuhause heute erst wieder herrichten mussten, sie alle in einem fremden Bett schliefen... Was machte das schon? Seiner Familie war nichts passiert. Nichts anderes war wichtig. Es ging ihnen gut – auch wenn der Schreck ihnen allen noch in den Knochen saß. Sirius hätte nicht in Worte zu fassen vermocht, was ihm diese Tatsache bedeutete. Diese Menschen waren sein Leben...

Ein ungewohnt weicher Ausdruck begann sich auf seinem Gesicht abzuzeichnen, während er seinen Blick über das Bett schweifen ließ. Wie gebannt betrachtete er die schlafende Frau an seiner Seite, während sich ein seltsames Gefühl in ihm breit machte.

„Sirius? Sei ehrlich...“, schien die Stimme seines Patensohnes in seinem Kopf widerzuhallen, schienen die grünen Augen sich erneut in seine grauen zu bohren, als er ihm im Ministerium die ganze Geschichte mit Marie erzählt hatte – er zugegeben hatte, dass er beinahe schwach geworden wäre „Liebst Du Aria eigentlich noch so, wie da, als Du sie geheiratet hast?“ Wieder hörte er sich selbst die empörte, rasche Antwort geben „Natürlich! Was glaubst Du denn?“

Doch jetzt und hier wurde Sirius Black klar, dass er diese Antwort revidieren musste. Er schluckte trocken. Diese Antwort war gelogen. Nein, er liebte sie nicht mehr so wie damals. Auch wenn er es nie für möglich gehalten hätte. Etwas hatte sich verändert.

Hatte er sie damals doch eigentlich schon lange aufgegeben gehabt, schien die Tatsache sie wiederzuhaben ein schöner Traum zu sein... Damals hatte es auch eine Welt ohne Aria gegeben – auch wenn eine wenig glückliche.

Hier und heute lag das völlig außer seiner Vorstellungskraft. Es gab keine Welt, die ohne Ari noch Bedeutung gehabt hätte...

Nein, er liebte sie nicht mehr so wie damals. Ganz sicher nicht.

Er liebte sie mehr. Viel mehr.

Diese Frau war alles was zählte. Sie und die Kinder, die sie ihm geschenkt hatte...

Als ob sie seinen Blick gespürt hätte, begannen die langen schwarzen Wimpern zu zittern. Verschlafen öffnete sie die Augen. „Sirius?“, flüsterte sie fragend, ob des ernstesten Ausdrucks auf seinem Gesicht. Völlig heiser kam die Antwort „Ich liebe Dich, Ari. Ich liebe Dich... Du hast keine Ahnung wie sehr...“

I live my life for you

*You know you're everything to me and I could never see
The two of us apart
And you know I give myself to you and no matter what you do
I promise you my heart*

*I've built my world around you and I want you to know
I need you like I've never needed anyone before
I live my life for you
I want to be by your side in everything that you do
And if there's only one thing you can believe is true
I live my life for you*

*I dedicate my life to you, you know that I would die for you
But our love would last forever*

*And I will always be with you and there is nothing we can't do
As long as we're together*

*I just can't live without you and I want you to know
I need you like I've never needed anyone before*

*I live my life for you
I want to be by your side in everything that you do
And if there's only one thing you can believe is true
I live my life for you*

*I've built my world around you and I want you to know
I need you like I've never needed anyone before
I live my life for you
I want to be by your side in everything that you do
And if there's only one thing you can believe is true
I live my life for you*

I live my life for you

-Firehouse-

Epilog

Epilog

Mein Name ist Ariane Black – und jetzt, da mein Leben zu Ende geht, kann ich sagen, dass es gut war. Besser, als ich es mir jemals erträumt hätte...

Auch wenn es dunkle Zeiten gab, in denen mir alles mehr als überdrüssig war, in denen ich den Tod sogar herbeigesehnt habe, scheinen sie heute, so viele Jahre nach dem endgültigen Sturz Voldemorts doch beinahe unwirklich. Niemals hätte ich damals geglaubt überhaupt noch einmal Glück in diesem Maß empfinden zu können – schien der Mann den ich über alles liebte doch für immer verloren. Sirius... Ja, bei Merlin, noch immer schlägt mein Herz schneller wenn ich an ihn denke... Ich vermisse ihn unglaublich... 94 Jahre waren wir verheiratet! Und ich kann behaupten, dass dies bis zuletzt die glücklichste Zeit meines Lebens war... Sicher, auch wir hatten mit Problemen zu kämpfen gehabt – vor allem in den ersten Jahren. Und doch waren es gerade diese Schwierigkeiten, die uns immer wieder gezeigt hatten, wieviel wir uns gegenseitig bedeuteten – wieviel Glück uns letzten Endes zuteil geworden war. Die Zeit hat auch all die Zweifler zum verstummen gebracht, die geglaubt hatten unsere Hochzeit wäre im Grunde nichts anderes als eine Kurzschlußreaktion gewesen. Doch das war sie nie.

Meine Großmutter hat die tiefe Verbindung zwischen uns immer verstanden.

„Manchmal kann Liebe furchtbar wehtun“, höre ich noch heute ihre sanfte, beschwörende Stimme in meinen Ohren „Aber Ihr Beide liebt Euch so sehr. Gib ihn nicht auf, Ariane. Ihr werdet einen Weg finden. Ganz sicher. Glaub an ihn – und glaub an Euch. Er ist Dein Schicksal, so wie Du das seine bist... Vertrau ihm, vertrau Deinem Gefühl. Sirius liebt Dich. Da bin ich mir sicher. Vielleicht mehr, als er selber zu sagen weiß. Glaub an ihn. Gib ihn nicht auf...“ Noch immer zaubert die Erinnerung an ihre Worte ein warmes Lächeln auf mein Gesicht. Granny hatte Recht behalten. Auch wenn der Weg manchmal steinig war – er hat sich gelohnt. Ich würde ihn jederzeit noch einmal gehen. Für ihn.

Beinahe zwei Wochen ist es jetzt her, als die grauen Augen, die ich so sehr liebe sich für immer schlossen – und doch war ich nicht fähig zu weinen – oder auch nur Schmerz zu empfinden. Ich weiß, er wartet auf mich. Und ich weiß, es ist Zeit zu gehen. Bei unserer Trauung habe ich versprochen ihn bis in alle Ewigkeit zu lieben. Ich habe mein Wort gehalten. Ich kann nicht ohne ihn leben und ich will es auch nicht. Alles was mich in den letzten Tagen in dieser Welt zurückhielt, war der Wunsch unseren jüngsten Urenkel zur Welt kommen zu sehen. Er ist perfekt! Der kleine Sirius strampelt unten im Wohnzimmer in der Wiege, in der bereits sein Großvater die ersten Tage seines Lebens verbracht hatte, umgeben vom Rest der Familie. Alle sind sie da – gekommen um Abschied zu nehmen, denn allen ist klar, dass der Tag da ist.

Allen voran Jamie, das einzige unserer Kinder, das noch in den dunklen Zeiten geboren ist. Ich weiß, er versteht mich besser als jeder Andere. Auch er hat die Liebe seines Lebens verloren. Über zwanzig Jahre ist es schon her, dass Claire uns verlassen hat. Das Funkeln in seinen Augen ist seitdem nicht mehr das Selbe und doch hat er am Leben festgehalten – wusste er doch von Beginn an, dass die Frau die er liebte kein magisches Alter erreichen würde... Trotzdem hat ihr Verlust uns alle schwer getroffen. Claire... Meine kleine Claire, die ich schon als Baby in meinen Armen gehalten hatte, die ich liebte wie eine eigene Tochter... Auch dies war ein Grund für Jamie am Leben zu bleiben, ich bin mir sicher. Wollte er mir den Schmerz über einen weiteren Tod ersparen. Waren doch viel zu viele geliebte Menschen bereits von uns gegangen...

Die ersten waren die Muggel unter unseren Freunden gewesen, aber auch Remus und Tonks hatten sich vor etlichen Jahren bereits entschieden weiterzugehen.

Nun – ich würde sie bald wiedersehen. Sie und all die Anderen... Lily und James...Granny... Joe... Und natürlich Sirius. Allein der Gedanke an ihn erfüllt mich mit Wärme... Sirius Black... Wie sehr ich ihn liebe! Und niemals vor all den Jahren hatte ich gehofft einmal Mrs. Black zu werden - hätte ich mir träumen lassen, dass unsere Hochzeit für ihn bereits so früh beschlossene Sache war...

Nicht nur dieser Wunsch hatte sich für ihn erfüllt. Auch der große Stammbaum an der Wohnzimmerwand hat sich mit Leben gefüllt... Auf der linken Seite Jamie, James Sirius, um so vieles älter als seine Geschwister. Auf der Rechten Nimue Ariane, unser Nesthäkchen – auch sie würde in wenigen Jahren die hundert erreichen... Merlin... Sirius hatte niemals aufgehört sie Kleines zu nennen. Doch außer ihrem Ehemann war

er auch der Einzige gewesen, der dafür nicht Gefahr lief mit ihrem Zauberstab Bekanntschaft zu machen. Zweifelsohne hat sie das Temperament ihres Vaters geerbt... Doch auch sie ist schon lange keine ‚Black‘ mehr... Remus Joseph in der Mitte, ist der Einzige, der diesen Namen weitergetragen hat. Eine gestickte Linie verbindet ihn mit Lily Ginevra. Wenn auch anders, als er es sich vorgestellt hatte, hat sich auch der Wunsch James Potters erfüllt. Das Blut der Rumtreiber hat sich endgültig vermischt.

Von jedem der drei Namen führen die Linien weiter nach unten, führen die Reihen fort. Wir haben eine wunderbare Familie und ich liebe jeden einzelnen von ihnen. Sie alle wissen, dass ich morgen früh nicht herunterkommen werde... Überhaupt nie wieder herunterkommen werde. Zumindest nicht lebend. Aber ich kann unbesorgt gehen. Keiner von ihnen wird mit seinem Schmerz allein sein. Ich weiß sie sind stark – und sie werden von einem viel stärkeren Band zusammengehalten, als es das ‚Toujour Pours‘ ihrer Ahnen jemals vermocht hätte. Liebe.

Mit geschlossenen Augen lausche ich in die Stille und warte. Es wird Zeit. Ich weiß, der Moment ist da. Da ist es, ein sanfter Hauch, der über meine Lippen streift. Ich weiß *er* ist da. Sirius ist gekommen um mich abzuholen. Ich spüre die Wärme, seine Hand scheint nach meiner zu greifen. „Ich hab Dich vermisst... Ich hab Dich so vermisst...“, murmele ich und auch wenn ich ihn noch nicht sehen kann, weiß ich doch, dass ein wissendes Grinsen um seinen Mund spielt... Leichte Nebelschwaden versperren mir die Sicht, aber sein Griff um meine Hand lässt nicht zu, dass ich strauchle als er mich mit sich zieht. Für einen Moment hält er inne „Vertraust Du mir?“ Wie vor so vielen Jahren glaube ich seine Stimme zu hören. Das Gefühl ihm endlich wieder Nahe zu sein, lässt mein Lächeln tiefer werden. „Natürlich, vertraue ich Dir! Sirius Black! Ich würde Dir mein Leben anvertrauen!“, flüstere ich zärtlich. Wieder spüre ich diesen sanften Hauch auf meinen Lippen, spüre wie er mich an sich zieht. Höre die heiser geraunten Worte, ehe der Druck auf meinem Mund heftiger wird, fester „Das hast Du soeben getan. Das hast Du soeben getan.“

Schlußwort

Schlußwort

So Ihr Lieben...

Es ist vorbei. Wirklich vorbei. Irgendwie schwer zu fassen.

Auch wenn das letzte Chap eigentlich schon mit dem Heiratsantrag kommen sollte und es jetzt doch tatsächlich 25 (!) mehr geworden sind...

Die Geschichte um Sirius und Aria ist zu Ende...

Und auch wenn ich froh bin, die Story trotz chronischen Zeitmangels endlich zum Abschluß gebracht zu haben, so werden die zwei mir doch irgendwie fehlen, nachdem sie mich nun so einige Jahre begleitet haben.

Immerhin ging das erste Chap von 'Thorns of love' bereits am 26.05.2007 on und da waren etliche der weiteren Szenen oder Chaps (auch von Can't live without you) schon auf Schmierpapier oder zumindest in meinem Kopf... Teilweise schon monatelang.

Auch wenn ich niemals gedacht hätte mit diesen zwei Teilen einmal einen dicken Aktenordner zu füllen - von den Recherchen wie Abtreibungsfristen, Friedhöfe, Kleidergrößen etc. mal ganz abgesehen...

Herzlichen Dank allen, die bis zum Schluß durchgehalten und die ganze FF gelesen haben! Danke an die derzeitig 59 Abonnennten! Das zeigt doch, dass einige gefallen an der Story gefunden haben!

Ein besonderes Dankeschön natürlich an alle Kommi-Schreiber! Ohne Euch hätte ich wahrscheinlich doch irgendwann abgebrochen, wenn ich mal wieder im 'kreativen Loch' saß und die Übergänge einfach nicht werden wollten...

Für jeden ein riesiges Stück Schoko-Sahne-Torte rüberreich

Für meine treuesten Kommi-Schreiber hab ich deshalb auch noch eine Überraschung. (Ohne Euch wär ich aufgeschmissen gewesen!)

ilena malfoy hat mich mal drauf gebracht, als sie sich in nem Kommi ne Szene gewünscht hat, die leider nicht vorgesehen war und auch nicht mehr zum Einbauen gepasst hätte.

Eigentlich waren mal fünf Szenen geplant, aber da die anderen drei anscheinend abgesprungen sind...

@ 2 of the Marauders und hermine1965

Hier mein Dankeschön an Euch: 'The missing scenes'

Sucht Euch jeder eine Szene aus, die Euch gefehlt hat oder die Ihr gerne noch gehabt hättet, altersfreigabe egal, und ich schreib sie für Euch... Kann auch zur Zeit von 'Thorns of love' spielen, völlig egal, solange sie zu den Charas passt...

Wünscht Euch was!

Über einen abschließenden Kommi würde ich mich natürlich noch freuen! Re-Kommis vorerst im Kommi-Fenster, später per Eule...

Würde mich freuen, von Euch zu lesen,
liebe Grüße
Angel of darkness

Sonstiges:

Sobald 'The missing scenes' on geht, werd ich die FF nochmal überarbeiten - heißt die meisten Anmerkungen und Re-Kommis meinerseits rauslöschen - und noch ein paar Rechtschreibfehler tilgen. Wer also runterladen möchte sollte vielleicht noch solange warten. :-)

The missing scenes I

Ich weiß, es hat eine Weile gedauert - das tut mir echt Leid! Sorry!

Aber 2 of the Marauders hat mich mit ihrem Chap Wunsch doch etwas überrascht *lach* Ausgerechnet Jamie und Snape - damit hatte ich nun echt nicht gerechnet :-). Aber versprochen ist versprochen...

Und da ich keine Szenen ohne Rahmenhandlung schreiben kann...

Lange Rede kurzer Sinn:

Hier ist es also: Das Dankeschön-Chap für 2 of the Marauders!!!

Fünfter Jahrestag nach der Schlacht

Jamie grinste unverhohlen, als er seine Eltern beim Tanzen beobachtete, während er auf Harrys Rückkehr wartete. Sein Dad war einfach unverbesserlich! Mit leicht grimmigem Blick musterte der Rumtreiber immer noch einen der Zauberer, den seine Mum vorher herzlich begrüßt hatte. Jamie hatte keine Ahnung, wer der Mann sein mochte – Sirius schien es umso besser zu wissen. Und offenbar war ihm der Andere ein Dorn im Auge. Nun vermutlich wäre jeder Mann seinem Dad ein Dorn im Auge, der seine Mum so ansah... Grinsend beobachtete Jamie seinen Vater. Besitzergreifend drückte er die Frau in seinen Armen an sich, ließ demonstrativ die Hand an ihrer Hüfte tiefer wandern, auf ihren Hintern gleiten, mit seiner ganzen Haltung eine einzige Aussage ausstrahlend – MEIN! Als ob irgendjemand, der die Beiden kannte das auch nur annähernd in Frage zu stellen gewagt hätte... Seine Mum schien ihm sein Verhalten in keinster Weise übel zu nehmen. Ganz im Gegenteil. Ein wissendes Lächeln umspielte ihre Lippen und ihre Augen schienen nur so zu strahlen. Sirius Black mochte seine Macken haben – aber sie liebte ihn, so wie er war. Und sie kannte ihn besser als irgendjemand sonst. Eben beugte sie sich vor und flüsterte irgendetwas in sein Ohr. Sirius zog sie für einen Moment noch enger an sich, nutzte die Gelegenheit für einen zärtlichen Kuss, ehe auch er ihr offensichtlich etwas ins Ohr hauchte und Ariane Black zu grinsen begann. Langsam kehrten sie zurück in die normale Tanzposition und schmunzelnd konnte Jamie feststellen, das sich die Haltung seines Vaters sichtlich entspannt hatte – auch wenn seine Finger immer noch sichtlich zu tief auf ihrer Hüfte lagen.

Grinsend wandte er sich ab, um Harry zu suchen. Irgendwo in diesem Gewühl musste er doch stecken! Es dauerte nicht lange, bis er den Freund – immer noch ohne Feuerwisky in der Hand – bei ein paar älteren Hexen und Zauberern stehen sah, die anscheinend hoch erfreut waren ihn abgefangen zu haben. Im ersten Augenblick wollte er dem Jüngeren schon zu Hilfe eilen, doch dann entschied er sich anders. Vermutlich war es besser erst die Getränke zu besorgen und Harry dann zu befreien – dann konnten sie sich wenigstens eine ruhige Nische suchen um sich zu unterhalten. Langsam schob er sich durch die Menge, hier und da zufällige Gesprächsfetzen aufschnappend, die ihn eigentlich nicht interessierten und die er rasch wieder ignorierte. Doch als plötzlich der Name Black an sein Ohr drang, änderte sich sein Desinteresse in überraschender Geschwindigkeit. Es waren nur zwei Menschen anwesend, die diesen Namen trugen... Bemüht unauffällig richtete er seine Schritte in Richtung des Sprechenden, hielt sich vorsichtig in Deckung. Das hatte nicht gerade freundlich geklungen.

„Dieser Mann hat überhaupt kein Benehmen! In aller Öffentlichkeit!“, offenbar hatte noch jemand das Geschehen auf der Tanzfläche beobachtet. Die Stimme des Mannes ihm gegenüber schien so ölig wie seine Haare – und doch war die Verachtung deutlich herauszuhören, als er nun antwortete „Was haben Sie erwartet? Das ist Black! Das Einzige was ihn mit dem Wort Benehmen verbindet ist der Anfangsbuchstabe.“ Jamies Miene verfinsterte sich. Diesen Zauberer kannte er. Was bildete der Kerl sich ein?

„Dabei entstammt er einer wirklichen edlen Familie“, setzte der Andere wieder an „Früher ging den Blacks die Ehre über alles!“ Jamie knirschte mit den Zähnen. Oh ja, die Ehre war seinen reinblutfanatischen Großeltern über alles gegangen – vor allem über ihren Sohn... Über irgendetwas wie Menschlichkeit... Mittlerweile kannte er genug der alten Geschichten, um sich ein Bild machen zu können. Wut begann in ihm hochzukochen. Offensichtlich war der Ältere der Beiden Zauberer ganz auf ihrer Linie. Noch hatten sie ihn nicht entdeckt und Jamie kämpfte mühsam um seine Beherrschung. Zu gerne wollte er herausfinden wie weit

die Beiden gehen würden.

„Bei der Erziehung, die er genossen hat, sollte man doch meinen, er würde sich zu benehmen wissen!“, empört starrte der grauhaarige Zauberer auf die Tanzfläche, wo Sirius immer noch seine Frau in den Armen hielt. Mit nicht ganz so viel Abstand vielleicht, wie es sich nach den alten Regeln gehörte – aber auch nicht sonderlich aufreizend. Der Anblick entlockte Jamie trotz allem ein Grinsen. Seine Eltern waren sichtlich glücklich – und sichtlich verliebt. Doch der alte Zauberer fuhr schon fort und das Grinsen erstarb auf Jamies Gesicht.

„Dass sie als Halbblut keine Ahnung von Familienehre hat war ja zu erwarten – aber Black... Merlin! Er sollte es wahrlich besser wissen!“, der Mann hatte sich in Rage geredet, ungeachtet der Tatsache, dass sich Snapes Gesicht bei seinen Worten zusehends verdunkelt hatte. Auch er war schließlich ein Halbblut. „Ich dachte die Sache mit dem Blutstatus hätten wir seit fünf Jahren hinter uns gelassen...“, erwiderte er kalt „Immerhin feiern wir heute den Jahrestag von Voldemorts Vernichtung, wenn ich Sie erinnern darf.“ Sein Gegenüber zuckte kurz zusammen, ehe er sich beeilte zu erwidern „Natürlich, Severus! Das wollte ich auch nicht in Frage stellen. Aber für ein Mitglied der alten Familien gehört es sich einfach nicht sich so in der Öffentlichkeit zur Schau zu stellen! Als ob er jeden Moment mit ihr verschwinden würde, wie mit einer Mätresse... Sind die Gerüchte, dass das Haus der Blacks schon wieder Nachwuchs erwartet nicht schlimm genug? Früher wurden diese Dinge doch sehr viel diskreter gehandhabt!“ „Da muss ich Ihnen rechtgeben. Auch wenn ich sagen muss, dass ich das Ganze doch wirklich für ein Gerücht halte. Soweit mir bekannt ist, sind die Beiden wie die meisten Anwesenden nach Hogsmeade appariert und haben von dort die Kutsche genommen.“ „Sie glauben also nicht, dass es wahr ist?“ Snape nickte verächtlich „Diese Hexe mag zu vielem in der Lage sein. Aber sie würde niemals Blacks Welpen in Gefahr bringen.“

„Welpen? Welpen?“, bebend vor kaum unterdrücktem Zorn trat Jamie auf die Männer zu „Das nehmen sie gefälligst zurück!“ Mit ungläubigen Augen starrte der Grauhaarige auf den jungen Zauberer, dessen rechte Hand gefährlich nah an seinem Zauberstab ruhte. Snape hingegen zuckte nicht einmal zusammen. Im Bruchteil einer Sekunde wurde Jamie klar, dass der alte Lieblingsfeind seines Vaters ihn bereits vorher bemerkt haben musste, die beleidigenden Worte eindeutig ihm gegolten hatten, denn ein sardonisches Lächeln erschien auf dem Gesicht des Zaubertränkemeisters „Ah, sieh an, Blacks kleinere Ausgabe... Sein ältester Welpen...Nein, ich werde ganz sicher nichts zurück nehmen. Immerhin ist Black ein Hund. Nicht wahr?“ Jamie atmete tief durch, versuchte krampfhaft sich zu beherrschen. Das hier war eine Friedensfeier... Grimmig ballte er die Hände zu Fäusten, die grauen Augen sprühten geradezu vor Zorn, während Snapes Gesicht nur allzu deutlich seine Genugtuung zeigte. Doch auch wenn Jamies Worte merkwürdig gepresst seinen Mund verließen waren sie doch deutlich zu verstehen „Besser ein Hund als eine alte, missgünstige Fledermaus.“

„Lieber eine Fledermaus, als eine Flohverseuchte Töle“, hämisch sah Snape ihn an. Immer noch schwellte der Hass zwischen ihm und dem ehemaligen Rumtreiber und jedem der beiden war klar, dass ein erneutes Duell zwischen ihnen alles andere als harmlos enden würde. Im vollen Bewusstsein dieser Tragweite gingen sich die Männer seit Jahren aus dem Weg. Blacks Sohn zu provozieren bereitete ihm unbändiges Vergnügen. Doch Jamies Antwort wischte die scheinbare Überlegenheit von seinen Zügen. Falls er geglaubt hatte mit dem jungen Zauberer leichtes Spiel zu haben, wurde er gerade eines besseren belehrt. „Oh, ich bin ganz Ihrer Meinung, dass Sie als Hund zweifelsohne Flohverseucht wären“, sagte dieser gerade lässig „Mein Vater achtet da doch erheblich mehr auf seine Haarpflege.“

Die höhnischen schwarzen Augen richteten sich nicht mehr ganz so gelassen auf sein Gegenüber, während er zum verbalen Gegenschlag ansetzte. Dieser Abend schien besser zu werden als erwartet. Er würde Blacks Sprössling mit Genugtuung in seine Schranken weisen, kalt und äußerst aufmerksam fasste er ihn ins Auge und seine Stimme triff geradezu vor Abscheu „Das wird der Köter auch nötig haben wenn er seine Hündin noch einen Wurf austragen lassen will...“ Wie zu erwarten schnellte die Hand des jungen Zauberers zu seinem Zauberstab, doch der triumphierende Ausdruck auf dem Gesicht des Zaubertränkeprofessors ließ ihn erstarren. Die grauen Augen standen eindeutig auf Sturm.

„Ganz der Sohn seines Vaters - gleich den Zauberstab zur Hand... Sie scheinen zu vergessen, auf was für einer Veranstaltung wir uns befinden.“, höhnisch sah Snape ihn an, sich offensichtlich sicher fühlend. Auch wenn der Junge Blacks Sohn war – hier würde er sicher keinen Aufstand oder gar ein Duell wagen. Mit verhärteter, erstarrter Miene schob Jamie den Zauberstab wieder ein. „Und noch ein Punkt, den Sie nicht verstanden haben Snape. Ich bin nicht ganz mein Vater...“, ein Grinsen erschien auf den Zügen des jungen Zauberers und für einen Moment entglitten Snape die selbstgerechten Züge, als eindeutig ein Rumtreiber ihm

entgegen grinste „Ich bin auch mit Muggeln aufgewachsen. Ich brauche nicht für alles einen Zauberstab...“ Das Grinsen verhärtete sich auf seinen Zügen und die grauen Augen blitzten gefährlich. Krachend landete seine Faust im Gesicht seines Gegners. Ein hässliches Knirschen verriet das Brechen der Nase und Blut begann zu strömen. Schmerz erfüllt krümmte Snape sich zusammen, die Hände fest vors Gesicht gepresst. Wutentbrannt wollte er bereits auffahren, als Jamies Stimme ihn kalt erwischte „Sie haben eines vergessen Schniefelus! Auch Welpen haben Zähne!“

Im Bruchteil einer Sekunde zuckte Snapes rechte Hand zu seinem Zauberstab, die linke immer noch fest auf die Nase gepresst. Die schwarzen Augen lodern vor Zorn und Rachedurst. „Aber, aber meine Herren“, bemühte sich der seither wie erstarrt wirkende ältere Zauberer sie sichtlich geschockt zur Ruhe zu bringen, doch es war eine andere, Snape viel zu bekannte Stimme, die ihn innehalten ließ „Das würde ich lieber bleiben lassen.“ Smaragdgrüne Augen blickten ihn über die Spitze des erhobenen Zauberstabes hinweg an „Und jetzt verschwinden Sie, ehe ich es mir anders überlege und auf ein paar interessante Flüche zurückgreife, die ich einst in einem gewissen Zaubertränkebuch gefunden habe...“ Der Kampf, den der Tränkemeister mit sich ausfocht war nur allzu deutlich auch auf seinen Zügen zu erkennen. Gegen Blacks Sprössling hätte er vermutlich eine gute Chance gehabt – aber sich ausgerechnet hier mit Potter anzulegen war mehr als unklug. „Das würden Sie nicht wagen Potter!“, versuchte er seinen ehemaligen Schüler in seine Schranken zu verweisen, aber es war jetzt schon offensichtlich, dass er den Kürzeren ziehen würde. Selbst wenn heute nicht der Jahrestag der Schlacht gewesen wäre - Potter war nicht mehr der kleine Junge, der mit mehr Glück als Verstand den dunklen Lord überwunden hatte. Potter war Auror. Und wie man hörte einer der Besten.

„Da wäre ich mir nicht so sicher, Snape. Das ist auch meine Familie, die Sie da beleidigen. Und jetzt verschwinden Sie!“ Mit wutverzerrtem Gesicht, eine Hand vor die blutende Nase haltend, rauschte die alte Fledermaus aus dem Saal. „Danke Alter“, Jamie schlug Harry fest auf die Schulter „Wär aber nicht nötig gewesen.“ Jetzt grinste Harry unverhohlen „Ich weiß. Aber es war mir ein ausgesprochenes Vergnügen!“ „Sonst noch jemand, der meint unsere Familie beleidigen zu müssen?“, provozierend ließ Jamie den Blick über die Menge schweifen. Rasch wandten die Leute sich ab. Für den restlichen Abend hatten sie ohnehin Gesprächsstoff genug. „Besser so“, grummelte der junge Zauberer, ehe er sich wieder dem Freund zuwandte. „Wo ist jetzt eigentlich der Feuerwiskey, den Du vor einer Stunde schon holen wolltest?“ „Der wartet wohl immer noch an der Bar auf uns...“ „Dann sollten wir ihn wohl nicht länger warten lassen...“

Diesmal wagte keiner die Beiden aufzuhalten.

Es war bereits weit nach Mitternacht, und langsam leerte sich der Saal. Irgendwo am hintersten Ende der Tanzfläche, konnte Jamie gerade noch so einen Blick auf seine Eltern erhaschen, die scheinbar nicht genug bekommen konnten.

„Was meinst Du? Zeit zu verschwinden?“ Belustigt musterte Jamie das Gesicht mit den grünen Augen. „Ich dachte Du freust Dich endlich wieder einmal in Hogwarts zu sein?“, fragte er gespielt entsetzt und der Jüngere verdrehte die Augen „Das tu ich ja auch – aber im Moment möchte ich lieber nach Hause.“ „Ach?“, mit provozierendem Grinsen sah er ihn an. „Nichts ach!“, doch Harry hatte ihn längst durchschaut, auch er grinste inzwischen. „Als ob Du nicht auch liebend gerne Claire in den Armen halten würdest...“ „Du willst meine Frau in den Armen halten? Was bei Merlin...“ Ein gut gezielter Klaps traf seinen Hinterkopf „James Sirius Property! Du weißt genau was ich meine!“, ahmte Harry Arias Tonfall nach und Jamie lachte „Ich könnte es mir vielleicht vorstellen...“ Ja, das konnte er... Natürlich wollte Harry nach Hause. Nach Hause zu seiner Familie. Zu Ginny, die er immer noch über alles liebte, zu der kleinen Lily und zu Adrian, der erst vor wenigen Tagen zur Welt gekommen war.

Er selbst würde die Nacht im Cottage verbringen – und auch ihn zog es zweifellos dorthin. Sein Blick huschte zur Tanzfläche. Nur zu gerne würde er Claire übers Parkett führen. Aber in ihrem Zustand war apparieren nun einmal zu gefährlich – und das Flohen über diese Strecke auch viel zu anstrengend. Schließlich waren es nur noch ein paar Monate und auch er würde zum ersten Mal seinen Sohn in die Arme schließen können. Ein sanftes Lächeln schlich sich auf seine Lippen. „Lass uns gehen.“

Harry nickte „Ich sage noch kurz Bescheid.“ Suchend schweiften die grünen Augen über die Menge. Er brauchte nicht lange um Ron und Hermine ganz in ihrer Nähe auf der Tanzfläche zu entdecken. Zielstrebig schob er sich zu ihnen durch um seine Freunde kurz zur Seite zu nehmen. „Wir gehen“, raunte er Ron mit einem Kopfnicken Richtung Jamie zu und dieser nickte. „Sollen wir mitkommen?“ Harry schüttelte den Kopf „Nein, nein... Genießt Ihr ruhig noch den Abend. Eure Kleine ist bei uns gut aufgehoben. Sie wird ohnehin

noch eine Weile schlafen und Ihr wisst ja, wie man ins Haus kommt. Aber sagt bitte den Anderen Bescheid.“
„Machen wir. Danke Alter.“ „Immer wieder gerne. Viel Spaß noch...“, verabschiedete Harry sich augenzwinkernd von seinen Freunden.

„War eigentlich eine schöne Fünfter-Jahrestags-Feier...“, grinste Jamie, als sie wenig später die Appariergrenze überschritten. Harry lachte „Oh ja! Das Beste war eindeutig, als Du Snape die Nase gebrochen hast! Ginny wird ganz aus dem Häuschen sein, dass sie das verpasst hat...“ „Oh Dad vermutlich auch...“, Jamie grinste breit. „Besser, dass er erst Morgen davon erfährt. Wenn Snape ganz weit weg ist...“ „Oh ja, das ist es...“, bedeutungsvoll zog Jamie die Brauen hoch, doch das Grinsen verschwand nicht aus seinem Gesicht.

Für einen Moment herrschte Stille, als jeder noch einmal für sich das Geschehene Revue passieren ließ. „Wir sehen uns dann zum Mittagessen“, grinste Jamie schließlich und eine herzliche Umarmung später verrieten nur noch zwei leise Plopps, dass zwei junge Zauberer auf dem Weg nach Hause waren...

@ 2 of the Marauders: Es war mir ein Vergnügen!

Ich hoffe Du liest das hier - dein Posteingang ist ständig voll!!! Hab schon mehrmals vergeblich versucht Dir was zu schicken!

@ Elbe: Danke für den Kommi! Schön, dass Du den Rest noch gelesen hast! Dachte schon Dir gefällt die FF nicht mehr... Das Werwolfchap ist so ne Sache, ja. Ich hab auch lange überlegt ob ichs nicht doch einfach weglassen soll... Harrys und Ginnys Hochzeit? Mit so einem Wunsch hatte ich jetzt auch eher gerechnet *lach* Mal sehen, ob sich da was machen lässt ;-)

@ all:Vielleicht ist Euch die Story ja doch noch nen abschließenden Kommi wert?